FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XII. BAND.

URKUNDEN ZUR ÄLTEREN HANDELS- UND STAATSGESCHICHTE DER REPUBLIK VENEDIG.

I. THEIL.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1856.

URKUNDEN

ZUR

ÄLTEREN HANDELS- UND STAATSGESCHICHTE

DER

REPUBLIK VENEDIG

MIT

BESONDERER BEZIEHUNG AUF BYZANZ UND DIE LEVANTE.

VOM NEUNTEN BIS ZUM AUSGANG DES FÜNFZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. G. L. FR. TAFEL UND DR. G. M. THOMAS,

MITGLIEDERN DER KÖNIGLICH BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

I. THEIL. (814 — 1205.)

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1856.

Ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας, καὶ ἐπὶ τὰ ἑτοῖμα μᾶλλον τρέπονται. Thucydides.

Als wir im Herbste des Jahres 1850 gemeinsam Wien besuchten, um in den dortigen literarischen Sammlungen für gewisse Epochen der Byzantinischen Geschichte entweder von Andern Angedeutetes zu prüfen, oder, wo möglieh, Neues zu entdecken, erfüllte uns der Reichthum jener berühmten Anstalten auch in diesem Belang mit lebhafter Bewunderung. Rasch gestaltete sich in uns der Entschluss, für die Geschichte des Mittelalters, soweit sie vornämlich von Venedig und Constantinopel als zwei mächtig wirkenden Polen bestimmt und getragen erscheint, nach dem Höhepunkt der historisch-philologischen Wissenschaft ein Urkundenbuch zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Dieser Entschluss, oder vielmehr dieser Wunsch fand in dem ermunternden Beifall und in der hochgesinnten Zuvorkommenheit des Vice-Directors des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, Herrn Regierungsrathes Joseph von Chmel sofort eine feste Grundlage: diesem treuen Priester der historischen Muse verdanken wir es, dass wir gleich damals eine Probe der

,Fontes rerum Venetarum' ausarbeiten und der k. k. Akademie der Wissenschaften in geziemender Weise vorlegen konnten*).

Als diese hohe wissenschaftliche Societät mit edler Bereitwilligkeit und ohne Verzug die Aufnahme des Werkes in die Reihe ihrer ,Fontes' ausgesprochen hatte, war der Anfang, so oft das schwerste der Dinge, so beruhigend, als ehrenvoll überwunden.

Während hierauf zunächst in den Venezianischen Quellensammlungen, welche das k. k. Archiv bewahrt, für unsere Zwecke abgeschrieben wurde, war es unsere weitere Aufgabe, auf einem zum Theil ganz neuen und dunkeln Felde jene Sicherheit und Vertrautheit zu erlangen, ohne welche ein solcher Codex diplomaticus, auch bei beschränkterem Umfange, nur ein loses Stückwerk, eine Mosaik bleibt, ohne festes Gefüge und lebendigen, kräftigen Ausdruck.

Eben diese Studien aber belehrten uns gar bald, wie zerstreut oder entstellt, wie mangelhaft oder abgelegen fast alle Elemente wären, die wir zum Baue selbst oder zu seiner Sicherung und Ausstattung vonnöthen hätten. Hatten wir schon ursprünglich unser Unternehmen als die „Bearbeitung der wichtigsten diplomatischen Urkunden der Venezianischen Handels- und Staatsgeschichte, mit besonderer Beziehung zur Levante, vom XI. und XII.

*) Friedens- und Handelsvertrag des Griechischen Kaisers Michael Palaeologus mit der Republik Venedig vom Jahre 1265. (Probe einer Ausgabe der ,Fontes rerum Venetarum'.) Herausgegeben von den Mitgliedern der k. bayer. Akademie G. L. F. Tafel und G. M. Thomas. Octoberheft des J. 1850 der Sitzungsberichte der philos.-histor. Cl. der k. k. Akademie der Wissenschaften.

bis zur Mitte des XV. Jahrhunderts"*) angekündigt, mit dem Vorhaben, uns hiebei möglichst auf den heutigen Standpunkt der historisch-philologischen Kritik zu stellen, so trat uns nach dem Angriffe der Arbeit selbst eine Erweiterung des Planes, oder, besser gesagt, eine tiefere Begründung als unerlässliche Pflicht vor die Seele.

Sollten die ,Fontes rerum Venetarum' für die Geschichte Venedigs insbesondere, und die des Mittelalters überhaupt eine neue und lichtvolle Durchsicht gewinnen lassen, so mussten erstlich alle hieher bezügliche Documente, welche in alten oder kostbaren Werken wie verborgen liegen, in eine geordnete Folge gebracht, und, soweit als nur möglich, sei es durch neue Collationen oder durch Anwendung der kritischen Methode, lesbar und verständlich gemacht werden. Dann aber war es unumgänglich, den Zusammenhang Venedigs und des Orients, das Wechselverhältniss zwischen der Lagunenstadt und dem Byzantinischen Imperium bis in die älteste Zeit der Republik urkundlich nachzuweisen, und die allmähliche politische Machtentwickelung des Adriatischen Karthago nach dieser Seite hin Schritt für Schritt zu verfolgen und zu belegen.

Dieses Verfahren heischte der historische Sinn und die von ihm getragene Wissenschaft. Eben jener Weg aber war auch vorgezeichnet durch die grossen Urkundensammlungen, welche der Doge Andreas Dandolo mit hellem Geiste und emsiger Sorgfalt angelegt und zur Nachahmung als Muster überliefert hat**).

*) Vgl. die eben angezogene Probe p. 13.

**) Vergl. ,Der Doge Andreas Dandolo und die von ihm angelegten Urkundensammlungen zur Staats- und Handels-

Soviel zur Geschichte des Unternehmens, dies als allgemeiner Aufriss des Planes. Es ist unser Bestreben, die angedeutete. Epoche der Handels- und Staatsgeschichte Venedigs in der Form wirklicher Regesten auszuprägen, so dass dem Forscher jener vergangenen merkwürdigen Dinge die Einschau in die vielarmigen Zweige der Venezianischen Handelspolitik, gleichsam wie auf einem Reliefbilde, ohne Mühe gestattet ist.

Wo daher eine Spur von diplomatischer Anknüpfung oder auswärtiger Thätigkeit bei einem glaubhaften Autor oder in einem andern bewährten Zeugnisse sich vorfand, wurde sie mit in der Reihe unserer Regesten aufgeführt, wenn auch kein beschriebenes Pergament je vorhanden gewesen, oder das Actenstück verloren gegangen, oder uns wenigstens unenthüllt geblieben ist. Einen trefflichen Ersatz bot hierin häufig die Chronik des Andreas Dandolo. Diese ist grossentheils aus authentischen Acten geschöpft. Daher hielten wir es für sehr zweckdienlich und gerecht, allen Stücken, wozu wir bei Andreas Dandolo eine Andeutung trafen, die Worte des berühmten Annalisten als Einleitung vorauszuschicken.

Bei der Abgezogenheit und Dunkelheit vieler Verhältnisse, welche unsere Urkunden, vorzüglich die älteren, berühren, war es zugleich eine unabweisbare, wenn schon schwierige Forderung, mancher Einleitung ausser der gewöhnlichen bibliographischen Zuthat auch einen historischen Hintergrund zu geben, theils um den Zusammenhang im grossen Laufe der

geschichte Venedigs'. Mit den Original-Registern des Liber Albus, des Liber Blancus und der Libri Pactorum aus dem Wiener Archiv. Von Dr. G. L. F. Tafel und Dr. G. M. Thomas. Aus den Abhandl. der k. bayer. Akad. d. W. III. Cl. VIII. Bd. I. Abth. München. 1855.

Begebenheiten zu beleuchten, theils um Einzelnes in den Acten zu erörtern und zu erklären.

Dass wir hiebei der noch dürftig angebauten Geographie des Mittelalters ein bevorzugtes Interesse zugewendet, und ausserdem aus seltenen Chroniken oder auch Handschriften mehr als blos schmuckhaften Apparat zusammengetragen haben, darüber versehen wir uns keines tadelnden Urtheils. Unser Verfahren in den zwei letztberührten Punkten will gerade als ein nacheifernswerther Versuch hingenommen werden.

Die Fassung der Noten und der einleitenden Erklärungen in das Lateinische Idiom rechtfertigt sich von selbst.

Was endlich die Kritik der Texte betrifft, so galt es einfach die Gesetze der classischen Schule bei späteren Denkmälern in geschickte Anwendung zu bringen; die Sprache selbst freilich verlangt ihr eigenes Studium. Demgemäss wurden wirkliche Urschriften oder solche Abschriften, welche ihre unmittelbare Herkunft aus jenen bezeugten, mit strenger Gewissenhaftigkeit bis zur Wahrung der Schreibart wiedergegeben. Spätere Copien hingegen oder in Druck gelegte Stücke, von denen gerade die meisten der gründlichsten Recension bedurften, erhielten nach den Normen deutsch-philologischer Kritik Aufbesserung und Wiederherstellung der ursprünglichen Gestalt. Wichtigere Veränderungen sind im Text oder in den Noten angedeutet, hingegen hunderte von leichteren oder gleichsam in die Hand springenden Verbesserungen haben wir auf unser Gewissen stille in den Text genommen: wir wollten weder den Raum vergeuden, noch ein Gepränge mit Conjecturen halten.

Rechenschaft über die Auswahl der Stücke, wie über ihre Geltung wird die historische Einleitung

geben. Diese selbst, wie die General-Register über Personen, Orte und Sachen, und ein Glossar müssen wir dem Abschluss der ersten, in sich begrenzten Reihe von Urkunden vorbehalten. Eben dorthin versparen wir alle Verbesserungen und Zusätze, obwohl uns schon zum ersten Bande eine nicht unbeträchtliche Zahl vorliegt: denn wir werden bis zu jenem Ziele über vieles besser unterrichtet sein und unser Urtheil um so bündiger aussprechen können. Da der Druck ununterbrochen fortgesetzt wird, so haben wir gegründete Aussicht, jene erste Abtheilung, welche das XIII. Jahrhundert abschliesst, innerhalb Jahresfrist zu veröffentlichen.

Manche schätzbare Notiz, manches wichtige Stück — wir fühlen das im voraus — wird uns entgangen sein; mussten wir doch manche Lücke wissentlich, wenn auch ungerne, offen lassen, weil uns einzelne seltene Werke in den nächsten Bibliotheken, selbst der kostbaren Münchner, nicht zu Handen waren. Die freieste und förderlichste Benützung dieses grossen Schatzhauses gewährte uns jedoch das freundschaftliche Wohlwollen des Bibliothekars, Herrn Georg Krabinger.

Wir leisteten, was wir konnten: soweit Mittel und Musse, Kraft und Vermögen zweier Deutscher Professoren reichten, sparten wir nicht, das Material zu sammeln und zu sichten, zu ordnen und zu vereinigen. Dabei darf es wohl erwähnt werden, dass dem Jüngeren von uns ein öffentliches Schulamt mit mehr als Mannesarbeit nur den sparsamen Rest abgerissener Stunden für dieses wissenschaftliche Unternehmen übrig liess, und dass ihm als erbetene Musse nichts gegönnt wurde, als die vorsichtig verbrauchbare Zeit kaum gehoffter Wiedergenesung. Und doch reichte sie in beharrlichem Entschluss aus, Wien abermals und

Venedig (im Sommer des Jahres 1852) zu besuchen, die Abschriften zu vergleichen, neue zu machen und einen reichen Vorrath für das liebgewonnene Werk nach Hause zu tragen.

Wenn nun doch ein Material von Urkunden bewältigt und dem Drucke übergeben ist, welches zuvörderst die Venezianisch-Orientalische Geschichte von den früheren Zeiten bis zum Ende des XIII. Jahrhunderts umfasst, so erkennen wir freudig an, dass dies nicht allein auf unsere Anstrengung zu rechnen ist. Es ist die hervorragende Theilnahme der k. k. Akademie und der historischen Commission; die auszeichnende Empfehlung eben jener und des k. k. Ministeriums des Innern; das freundlichste Entgegenkommen in Venedig: die allbekannte werkthätige Humanität des Directors der Marciana, Herrn Giuseppe Valentinelli; die Gefälligkeit des Vorstandes des Archivio generale Herrn Cavaliere Fabio Mutinelli; der liberale Edelsinn des um seine Vaterstadt hochverdienten Cavaliere Herrn Emmanuele Cicogna; die bereitwillige Dienstfertigkeit des Herrn Archivsecretärs Cesar Foucard, was uns den Erwerb von Urkunden und die Bereicherung unseres Werkes in hohem Grade erleichtert und gefördert hat.

Auch bei der Bearbeitung fehlte es uns nicht an treulichem Beistand. Vor Allen nennen wir hier Herrn Oberpräceptor a. D. Christian Nusser in Ulm. Dieser treffliche Byzantolog half uns bei der Herstellung der Texte, sodann bei der Correctur der Druckbogen mit unverdrossenem Eifer, als wie an einem Werke der eigenen Hände: seine Belesenheit, seine Sprach- und Sachkenntniss, sein Scharfsinn hat diesem Buche Unschätzbares zugeführt. Bei jenen Urkunden — sie bringt zumeist die folgende Abtheilung — welche sich auf die Moslimischen und

Türkischen Reiche beziehen, haben uns erprobte Freunde, die Akademiker Philipp Jac. Fallmerayer und Marcus Jos. Müller in München, wesentliche Dienste geleistet. Die Durchsicht und Säuberung der Romanischen Texte übernahm gefällig Herr Professor Konrad Hofmann in München. Diesen Körperschaften, wie den Einzelnen, sei hier öffentlich ein für allemal aufrichtiger Dank gesagt!

Echt wissenschaftliches Streben, das keine Nebenabsichten kennt, trägt in sich selbst den reichsten Lohn, denn es führt mit jedem Ergebnisse, das es thatsächlich begründet, zur erhabenen Überzeugung, der Erkenntniss und der Wahrheit eine Stelle mehr gewonnen zu haben. Dieser stillen Ehre, welche weder von schwankender Gunst abhängig ist, noch dem dunkeln Neide sich aussetzt, dürfen auch wir nns rühmen. Die klare Überzeugung, mit unserer Forschung für einen ebenso tief eingreifenden, als weit reichenden Theil der Geschichte des Mittelalters den Plan mehr geebnet und neue Bahnen gelegt zu haben, hebt und steigert sich durch das Bewusstsein, den Pflichten, welche heute die historisch-philologische Wissenschaft auferlegt, ‚nach Kräften' genügt zu haben.

Fremder Beifall und fremder Beirath werden diesen wie immer beschränkten Kräften neuen Schwung und frische Spannung verleihen.

Ulm und München am Ausgange des Decembers 1855.

Dr. G. L. F. Tafel.
Dr. G. M. Thomas.

Conspectus.

I.

Leonis V Armenii Græcorum Imperatoris chrysobullium de restaurando monasterio S. Zachariæ prophetæ in civitate Venetiarum.

A. d. 814—820.

Ipsum Imperatoris chrysobullium interiisse videtur. Quod nos evulgamus, est decretum Justiniani, Venetorum Ducis initio seculi IX (827—829). Hoc primus edidit Bozzoni in Silentio di S. Zaccaria snodato Venet. 1678. p. 44. Ex archivo Veneto repetiit Lebret in Gesch. d. Rep. Venedig, T. I, p. 148. De hoc decreto sive declaratione Ducis Veneti ita Andreas Dandulus in chronico (Murat. Scriptt. rer. Ital. T. XII, p. 165): *Per hos dies* [circa annum 814] *Angelus Dux, vir catholicus, a Leone Imperatore suscepit corpus sancti Zachariæ prophetæ et partem ligni crucis et indumentorum Christi et matris ejus cum plurimis thesauris; et sub sancti Zachariæ vocabulo, non procul a palatio suo, monasterium fabricavit, quod monialium esse decrevit, et terras et aquas sibi coadhærentes plene concessit, et reliquias susceptas in eadem ecclesia deposuit.* Ad quem Danduli locum ita Muratorius l. c.: „in margine cod. Ambros. hæc notantur: in alio codice sequuntur hæc verba: sunt aliqui, qui non ab Angelo, sed a Justiniano reliquias susceptas et monasterium ædificatum scribunt. Quibus suffragatur tenor concessionis factæ dicto monasterio, hujus tenoris scilicet: *cognitum sit omnibus Christianis* cett., ut alibi, et in calce Leonis cett. Itaque placuisse videtur monasterium constructum fuisse de bonis imperialibus per Justinianum ducem". Et hæc recte Muratorius.

Eiusdem rei mentio facta est in libro singulari ac rarissimo: „Squitinio della liberta Veneta. Nel quale si adducono anche le raggioni dell' Impero Romano sopra la città et signoria di Venetia. Stampato in Mirandola, appresso Giouanni Benincasa. M. DC. XII". Ibi p. 52 hæc leguntur: „L' anno 820 fu ucciso Leone Armeno Imperator di Constantinopoli. A tempo di costui, e di espresso suo commandamento fu fabricato il monasterio di S. Zaccaria in Vinetia. Sopra che si legge,

come affirma il Sansouino, commettendo però errore nelli anni, una attestatione *scritta in Latino di mano del Doge Giustiano Participatio,* che pur dourà esser creduta, del seguente tenore, attenendoci alla traslatione di esso Sansouino. *Sia noto à ciascuno Christiano et fedele del Santo Romano Imperio, tanto à coloro che sono presenti, quanto à coloro che verranno doppo noi. così Dogi come Patriarchi, Vescoui, et altri huomini principali, qualmente io Giustiniano Ipato Imperiale et Doge di Vinetia, per revelatione del Signor nostro onnipotente, et per commandamento del Serenissimo Imperatore et conseruatore della pace di tutto il mondo, doppo molti benefici à noi concessi, feci questo monisterio di vergini in Vinetia. Secondo che esso volle si edificasse della propria Camera Imperiale* etc. Questa scrittura vola apertamente gli Dogi nel Registro delli fedeli dell' Imperio, et essendo di mano del Doge, che confessa hauer operato per commandamento dell' Imperatore, non admette oppositione ne si può impiastrare." Egit de hoc documento nuperrime Romanin in storia di Venezia I, p. 162, 348.

De antiquioribus rebus Veneto-Græcis, sicuti de pristino statu Venetorum deque rationibus, quæ inter eos atque alios populos prisco ævo intercessere, a nobis actum est in præfatione. Adde Wilkenum in Kreuzzüge T. II, p. 186 sq., pag. 189 sq.

Cognitum sit omnibus Christi[1]) et sancti Romani imperii fidelibus, tam presentibus, quam et illis, qui post nos futuri erunt, tam ducibus, quam patriarchis atque episcopis seu ceteris primatibus, quia ego[2]) Justinianus, imperialis Hypatus et Venetiarum Dux, per revelationem domini nostri omnipotentis et jussione domini serenissimi Imperatoris seu et conservatoris totius mundi, Leonis, post multa nobis beneficia concessa feci hoc monasterium virginum hic in Venetia, secundum quod ipse jussit edificare de propria camera imperiali, et secundum quod jussit mihi statim cuncta necessaria auri sive argenti dari[3]).

Tunc etiam nobis reliquias sancti Zaccariæ prophetæ et lignum crucis domini atque sanctæ Mariæ pannum sive de

---

[1]) Christianis Murat.
[2]) qui ergo Boz. et Lebr.
[3]) dare Lebr.

vestimentis Salvatoris et alias reliquias Sanctorum nobis ad ecclesiam sanctam consecrandam dari fecit.

Ad neccessaria hujus operis etiam magistros tribuit, ut citius opus explerent, et expleto opere congregatio sancta incessanter pro salute serenissimi Imperatoris et suorum heredum orarent.

De thesauro vero, quod manifestat sua carta cum literis aureis, et totum donum, quod in hoc loco ipse transmissit, in ipsa camera salvum esse statuimus.

Tamen ipsam cartam in camera nostri palatii volumus ut semper permaneat, et ut non valeat aliquis hoc dicere, quod illud monasterium sancti Zaccariæ de alicujus thesauro esset constructum, nisi de sanctissimi domini nostri Imperatoris Leonis.

II.

Venetorum legatio Constantinopolin missa.

A. d. 819 (?).

Andreas Dandulus in chronico l. l. p. 164: *Hic Dux* (i. e. Angelus Particiacus seu potius Partecipazio) *cum duos filios haberet, Iustinianum Constantinopolin misit, qui ab Imperatore Leone votive susceptus, honorem Hypati seu imperialis Consulis obtinuit.* Cfr. Lebret T. I, p. 137. Marin in *Storia civile e politica del commercio de' Veneziani*, T. II, p. 9.

III.

Leo V Armenius Græcorum Imperator et Dux Venetorum subditis suis commercium Saracenorum interdicunt.

A. d. 814—820.

De his ita Dandulus in chronico (Muratori l. c. p. 167): *Hoc tempore cum configisset, loca sancta, quæ erant Hierosolymis, profanari, Leo cum filio, Imperatores augusti, edictum proposuerunt, ne quis in Syriam vel Aegyptum accedere auderet; quod catholici Duces Venetiarum approbantes subditis suis pariter inhibuerunt.*

Quod interdictum (ipsa imperatorum ducumque decreta nondum vidimus) brevi post a Venetis neglectum fuisse, ex eodem Dandulo l. c. p. 171, apparet.

IV.

Venetorum legatio Constantinopolin missa.

A. d. 821.

Andreas Dandulus in chronico p. 167. ed. cit.: *His enim imperio sublimatis* (Michaele et Theophilo a. d. 821) *Duces Venetiarum Angelum, Justiniani natum, cui nobilis foemina, Romana nomine, uxor erat, legationis causa Constantinopolin direxerunt.* Cfr. Lebret T. I, p. 139. Marin T. II, p. 14.

V.

Imperatoris Michaelis II de auxilio in Saracenos a Venetis præstando requisitio.

A. d. 828.

Andreas Dandulus ed. cit. p. 170: *„Justinianus Particiacus (Partecipazio) Dux genitore defuncto solus ducavit a. d.* DCCCXXVII. *Hic Dux imperialis Consul ab Imperatore requisitus quasdam bellicosas naves contra Saracenos, qui Siciliam invaserant, destinavit, quæ una cum Græcorum stolo aemulos suos non invenientes, Venetias redierunt"*. Et p. 172: *„requirente denuo Michaele Imperatore Duces naves plurimas bello aptas in Siciliam miserunt, quæ aliquem triumphum minime consequi valuerunt"*. Cfr. Lebret T. I, p. 141. Marin T. II, p. 18. Lebeau Histoire du Bas-Empire par Saint-Martin T. XIII, p. 73—75.

VI.

Imperatoris Constantinopolitani legatio Venetias missa.

A. d. 840.

Andreas Dandulus in chronico p. 175 ed. cit.: *Per hos dies Theodosius Patricius Venetias veniens imperiali nomine Petrum* (sc. Trandonico) *Ducem Spatarium imperii constituit, et Venetos requisivit, ut contra Saracenos apparatum bellicum mittere velociter procurarent.* Cfr. Lebret T. I, p. 165. Marin T. II, p. 21. Lebeau Histoire du Bas-Empire par Saint-Martin T. XIII, additions p. 477.

VII.

Decretum Venetorum de abrogando mancipiorum commercio.

A. d. 876.

Andreas Dandulus in chronico l. c. p. 186: *Quo tempore* (Duce Urso Participacio I) *mercatores Veneti lucri cupidi a piratis et latrunculis mancipia comparabant, et transfretantes de eis commercium faciebant. Cui manifesto facinori Duces obviare dispositi una cum clero et populo Venetiarum pie decreverunt, ne quis de mancipiis commercium faciat, vel in navibus recipia[n]t, imponentes graves poenas contrafacientibus.*

Plus semel hoc decretum postero tempore repetitum fuisse, sequentium documentorum et diplomatum quædam demonstrant. Vide nros. XII, XIII hujus Collectionis.

VIII.

Venetorum legatio Constantinopolin missa.

A. d. 912.

Andreas Dandulus in chronico p. 198 ed. cit.: *Ursus Particiacus secundus laudatur Dux anno domini* DCCCCXII. *Hic .. filium suum Petrum Constantinopolim destinavit, qui cum honore susceptus, ex imperiali munificentia Protospatarius factus aliisque receptis donis, repatriare disposuit.* Cfr. Lebret T. I, p. 188. Marin T. II, p. 15.

IX.

Venetorum legatio Constantinopolin missa.

A. d. 932.

Andreas Dandulus in chronico p. 201 ed. cit.: *Petrus Candianus secundus Dux elevatus est anno domini* DCCCCXXXII .. *Iste Dux illico filium suum sibi æquivocum Constantinopolim delegavit, et ex imperiali liberalitate sedem Protospatarii cum donis pluribus obtinuit.* Cfr. Lebret T. I, p. 191. Marin T. II, p. 153.

X.

Pactum Justinopolitanum.

A. d. 932, die 14. m. Jan.

Liber Albus fol. 260. Cod. Trevisan. S. Marci fol. 49. Edidit Carli in Antichità Italiche. Appendici, p. 13, e cod. Trevisaneo; cfr.

eundem T. IV, p. 130. Postea Lebret I, p. 193, qui diploma ipsum inspexit, emendatius, omissis tamen testium nominibus. Primus hoc pactum memorat Dandulus chron. p. 202 ed. Muratorii his verbis: *per idem tempus Audebertus locopositus et Joannes scavinus, Faragarius advocatus totius populi civitatis Justinopolis, huic Duci* (Petro Candiano II) *urbem suam fœderatam et censualem exhibuerunt, promittentes unoquoque anno dare centum amphoras vini, et Venetos in toto districtu suo defendere et conservare.*

Excerpsit suo more hoc pactum Marin T. II, p. 150.

In nomine domini nostri Yhesu Christi. Regnante domino nostro Hugone[1]) serenissimo rege, anno VI die XIIII mensis Januarii, indictione V. Actum in civitate JUSTINOPOLI.

Opera caritatis et fructus optime voluntatis semper animum ad retributionem[2]) sibi *(et)* obsequium debet accendere, maxime erga eos, qui gratuitum semper et salutis impendunt auxilium. Ideoque, quia divina gratia inspirante vos dominus *Petrus*, imperialis Protospatarius et gloriosus Veneticorum Dux, filius Petro Duci Candiano[3]), omnibus vestris temporibus et usque ad presens populum civitati nostre suprascripte Justinopolim[4]) mente benivola protexistis, et de nostra salvatione curam semper tanquam pastor optimus habuistis, et deambulavimus semper cum securitate et pace per vestros fines, nullumque gravamen nec violentiam ibi perpessi sumus: jam antea de vestris debuimus cogitare honoribus, sed per nostra negligentia hoc remansit[5]).

Nunc igitur, quamvis tarde, previdimus omnes de civitate predicta nostra optima voluntate, nulla interveniente violentia neque districtione, et nemine umquam cogente aut suadente, set leto corde et animo, ut juxta quod possumus[6]) vel de

---

1) Ugone Lebret.
2) e retributione... obs. Carli, Lebret.
3) Petri Ducis Candiani Carli et Lebr.
4) civitatis n. s. Justinopolis Carli et Lebr.
5) rem. hoc Carli et Lebr.
6) possemus Carli et Lebr.

fructibus terre nostre vicem glorie vestre[1]) recompensemus, et honorem in aliquo impendamus.

Quapropter nos quidem *Audebertus* locopositus et *Johannes* scavinus, *Faragarius* advocatus tocius populi, *Andreas* scavinus, filius *Concordi, Petrus* scavinus *de Johannone, Dominicus* scavinus *de Anastasia, Amelgericus, Madericus*[2]), *Petrus de Baratonio*[3]), *Dominicus* Veneticus, *Johannes* filius *Giselpergi, Dominicus* filius *Felici de Baratonnio*[4]), *Johannes de Justane*[5]), *Folcardus*[6]), *Johannes de Magnane, Leo* frater ejus, *Petrus de Dignane*[7]), *Johannes Camponago*[8]), *Vitalis* frater ejus, *Sabbatinus*, filius *Vitali Carsanino*[9]), cum consensu tocius populi nostri et nostra spontanea voluntate legationis istius causa ad vestram presentiam venimus, promittentes, nos vobis per omnem annum, usquedum in hoc seculo vixeritis, nos omnes suprascripti, insimul cum populo, honoris causa donare[10]) vini boni[11]) anphoras centum per tempus vindemie, sive de nostro, sive de populi parte, vel quocunque modo potuerimus, ita ut nulla inde in nobis[12]) sit negligentia.

Et hoc liberare promittimus infra dies decem[13]), quoniam justum et rectum[14]), propter quod multam benignitatem et omnem bonitatem circa nos semper inpenditis.

Quodsi hoc observare neglexerimus, et diebus vite vestre[15]) ipsum vinum vobis singulos annos per tempus vindemie non dederimus, duplum vobis dare promittimus.

---

[1]) nostrae Carli et Lebr.
[2]) Mandericus Carli et Lebr.
[3]) Barantonio Carli et Lebr.
[4]) Baratomnio Carli.
[5]) Justanne Carli.
[6]) Folchardus Carli.
[7]) Dignogne Carli.
[8]) Camponego Carli.
[9]) Vitalis Carsannino Carli.
[10]) dare Lebret.
[11]) vinum bonum Carli et Lebr.
[12]) inde nobis Carli.
[13]) decem dies Carli et Lebr.
[14]) rectum est Carli et Lebr.
[15]) nostre L. A.

Ideoque promittentes promittimus, ut semper vestrum populum salvare et defensare debeamus a cunctis adversitatibus, ita ut nullas ab aliquo lesiones [1]) vel forcias patiantur.

Et quicquid de nobis vel populo nostro aliquod debitum trahere debet vel inantea vestri [eis] [2]) suam crediderint causam, sine intermissione liberare debeamus.

Quodsi ex nobis hoc aliquis non observaverimus, componi [3]) promittimus auri libras V.

Antho [4]), filius Johanni de Melinda, consentiens.
Benedictus, gener Johannaceni [5]), consentiens.
Andreas, cognatus ejus, consentiens.
Benedictus, filius Petro de Uualtran [6]), consentiens.
Maurici de Justino, consentiens.
Sergius, filius Giselbergi, consentiens.
Benedictus, nepos Fuscani [7]), consentiens.
Sergius, filius Natalie [8]), consentiens.
Martinus, filius Vitali de Petro [9]), consentiens.
Altercarius consentiens.
Johannes, gener Petronie de Senatore, consentiens.
Johannes, gener Manno, consentiens.
Abo [10]), filius Goderam [11]), consentiens.
Johannes, filius Teupaldo, consentiens.
Jubianus, filius Martino de Justino, consentiens.
Ursus de Bonane [12]) consentiens.
Johannaci, filius Passivo [13]), consentiens.
Johannes, filius Felicitati [14]) de Melinda, consentiens.

[1]) nullam — læsionem Carli et Lebr.
[2]) vostri suam Carli et Lebr.
[3]) componere Carli et Lebr.
[4]) Antonius Carli.
[5]) Joannoni Carli.
[6]) Mabra Carli.
[7]) Fulghani Carli.
[8]) Natalis Carli.
[9]) fil. Vitalis Carli.
[10]) Ato Carli.
[11]) Godertini Carli; an Goderami?
[12]) Bonnane Carli.
[13]) Joannazzi fil. Passivi Carli.
[14]) Feliciani Carli.

Martinus, filius Gregori, consentiens.
Audebertus, gener Johannani de Pinguento[1]), consentiens.
Johannes, filius Theodosie[2]), consentiens.
Dominicus, filius Gaipergani[3]), consentiens.
Dominicus, filius Heleni[4]), consentiens.
Acursus[5]), et frater ejus Folcardo, consentiens.
Dominicus de Limperga[6]) consentiens.
Latinus consentiens.
Johannes de Serragogutia[7]) consentiens.
Teuden[8]).
Ursus Citula.
Martinus Cabacurdo.
Dominicus Vitalis de Rebraciadino[9]).
Ursus Glutilii[10]).
Johannaci de Alfigunda[11]).
Dominicus de Histria Ciontariautusi[12]).
Petrus, filius Petro Juventino.
Dominatrino.
Daniel ministerialis.
Georgius de Armentressa[13]) de Insula.
Acius[14]) Lucianus.
Bonellus[15]).
Dominicus, frater ejus.
Laurentius de Calcariola.
Mauricius.

---

1) Joannazzi de Piagnimo Carli.
2) Theodosii Carli.
3) Gaaperganì Carli.
4) Haleni Carli.
5) Accius frater Folchardi Carli.
6) Liporga Carli.
7) Settagogntia Carli.
8) Teudericus Carli.
9) Rabtnzadino Carli.
10) Gutillus Carli.
11) Jonazzi Carli.
12) Ciontori Antici Carli.
13) Armennsa Carli.
14) Accius Carli.
15) Bonetus Carli.

Stefanus de Canneto[1]).
Bonaldus, filius Teudereni[2]).
Bonolago.
Ravennago[3]).
Vitalis Capud.
Durio.
Decrilisiano[4]).
Rotecausus.
Johannes Scitodera[5]).
Lubucius.
Johannes, frater ejus[6]).
Johannes de Bonutulo[7]).
Dominicus, filius Marciano de Lupardo.
Barantinus et
Augustus de Montanario[8]).

Ego Georgius[9]), dyaconus et notarius, per consensu populorum scripsi atque firmavi.

XI.

Pactum Justinopolitanum.

A. d. 933, d. 12. m. Martii.

Liber Albus fol. 261 v. Cod. Trevisan. S. Marci fol. 50. Edidit Lünig in cod. Italiæ diplom. II, 1946; Carli Append. p. 19 sq. e codice Trevisaneo. Cfr. eundem T. IV, p. 136 sq. Nuper videbis hoc diploma repetitum apud *Romaninum*, storia documentata di Venezia I, p. 367, sqq.

Dandulus chron. p. 202 ed. Muratori: *His diebus cum Wintherius, Marchio Istriæ, insolitas exactiones ab hominibus Venetiarum extorqueret, et incolis in eorum possessionibus degentibus*

1) Cannevo Carli.
2) Teudoreni Carli.
3) Bon. Ravennste Carli.
4) Vit. Csp. ducis de Culisisno Carli.
5) Roncanaus Joann. Jertodetta Carli.
6) Lubritius, Joh. fr. eius Carli.
7) Bonnisilio Carli.
8) Barantius A. de Montenario Carli.
9) Gregorius Carli.

collectas et angarias imponeret, et Venetis iura petentibus denegaret iustitiam; ideo contra eum et subditos suos Dux (i. e. Petrus Candianus II) *saluberrimum sancivit edictum, inhibens Venetis, ne in Istriam pergerent, et Istriensibus, ne Venetias accedere auderent, quod tandem Dux removit precibus delenitus Marini, Patriarchæ Gradensis, qui supplicatione Marchionis et populi Istriæ se mediatorem opposuit, promittentibus illis Duci, Venetos et eorum bona in suo districtu conservare, et insolitas exactiones removere, et si iussio regalis advenerit, ut contra Venetos aliquid mali agatur, eos prævisos reddere, ne quid damni in personis vel rebus suis pati valeant.* Cfr. Lebret T. I, p. 194. Marin T. II, p. 151 et 180. Verba diplomatis misere corrupta comes Carli sæpiuscule emendavit, e conjectura, ut videtur. Nos manum medicam rarius admovimus, quum barbara illa Latinæ et Italicæ linguæ mixtura, cujus formam hoc seculi decimi monumentum præ se fert, originaria fuisse potuerit. Antecedens tamen diploma Istriense, eodem tempore conceptum, mendis multo rarioribus foedatur.

In nomine domini nostri Yhesu Cristi. Regnante domino nostro Ugone, serenissimo[1]) rege, anno septimo, Lothario filio ejus in dei autem nomine regnante anno secundo, die duodecimo, mense Marcio, indictione sexta. Actum RIVOALTO.

Cum nos Uuintherius et homines nostri invasimus res proprietatum de patriarchatu vestro · Gradense sancti Hermacore[2]), quas in finibus Polane et Ystrie habet, et similiter res palatii vestri Veneciarum et de episcopatibus[3]) Veneciarum, quos ipse palatius et sui episcopati in Pola et in omnibus finibus Hystrie habent, et debita, quae Hystrienses ad Veneticos solvere debebant, detinebamus, ut justitias minime invenire poterant Venetici, et suprapositas eis per civitates imponebamus, etiam [et][4]) naves eorum comprehendimus et depredavimus et homicidia in Veneticos fecimus (unde maxima litis[5]) inter nos et Veneticos adcrevit); propter hoc malum, quod in Veneticos exercuimus,

[1]) sanctissimo Carli.
[2]) Hermagoræ Carli.
[3]) episcopatu Carli.
[4]) om. Carli, bene.
[5]) lis Carli. Est illa quoque forma iusta.

dominus Petrus, gloriosus Dux Veneticorum, precepit, ut nullus Veneticus Ystriam[1]) pergeret, nec Ystrienses Venetias advenirent.

Hoc videntes nos Uuintherius Marchio missos direximus ad dominum Marinum Patriarcham, ut pro dei omnipotentis amore intermitteret se ad dominum Petrum, eminentissimum Ducem, ut pax cum nobis et cum nostro populo esset[2]), et negocia Venetici cum Ystriensibus exercere[*n*]t, sicut soliti fuerant facere. Tunc predictus dominus Marinus, Patriarcha egregius, exiit a sua civitate Gradense, venitque ad suum Seniorem, dominum Petrum, eminentissimum Ducem, et admonuit[3]) eum, ut pro Christi amore pacem faceret, et malum pro malo non redderet, sed, qui in contra[4]) legem factum haberet, secundum *sententiam* pacti[5]) emendaret.

Ad hec monita mente domini Petri piissimi et gloriosissimi Ducis compuncta condoluit. Unde ipse denique dominus Petrus Dux amonitus divina et apostolica precepta, et[6]) devocione(*m*) ac promissione(*m*) Hystriensium esse devota(*m*), per hanc cartam m̃ia. m̃ia.[7]) et per sanctas dei ecclesias, et pauperibus Christi ad pacem et concordiam sua(*m*) mente(*m*) reduxit, et omne malum, quod contra suos Ystrienses degerunt, pro divino amore reliquit.

Ideo ego Uuinterius Marchio, una cum Johanne episcopo urbis Polane et cum ceteris Hystriensium episcopis et cum omni populo Ystriense prona mente et spontanea voluntate promittentes promittimus, ut[8]) amodo et deinceps in nullas proprietates de vestro patriarchatu Gradense sancti Hermagore, nec de illas de vestro palacio, nec de cunctas res sanctarum ecclesiarum dei, quas in vestros episcopatos Venecie[9]) pertinet,

---

[1]) Ystrie LA; Istriam Carli.
[2]) pacem... faceret Carli.
[3]) amovit codex; admonuit Carli.
[4]) quod contra Carli.
[5]) In LA compendium anceps, scire parti Carli.
[6]) in div. Carli.
[7]) misericordia motus Carli.
[8]) et Carli.
[9]) vestro episcopatu Venet. Carli.

in totis finibus Polane et Ystrie, quas ille et Venetici ubicumque habere et possidere visi sunt in finibus Ystrie, nullo unquam tempore nos in eas intromittere, nec in aliquot[1]) occupare debeamus; sed semper in suo statu et in vestra dominatione manere debeant, ita ut non per nos, neque per sumissa [a] persona[2]) ab aliquo mali patiantur, set semper ab omnibus nostris, qui sub nostra potestate degunt, defense ipse proprietates et homines vestros[3]) maneant, et vestra dominatio per vestros[4]) fideles in[5]) ipsos colonos discurrat.

Simili modo promittimus[6]) de omne debitum, quod Ystrienses a [d] Veneticos[7]) solvere debent, annuatim justitias faciamus[8]).

Itemque[9]) promittimus de omnes supraposita, quas[10]) facte fuerunt, ut in eternum non rememorentur[11]), sed secundum antiquam consuetudinem per unamquamque personam[12]) ripatica et tholonea solvantur, ita ut amplius eis non imponantur.

Iterumque[13]) promittimus, ut nullo umquam tempore cum nostre naves super vestre[14]) in contrarium ire non debeamus, ut[15]) vestri Venetici mala patiantur, sed omni tempore in pace et caritate[16]) ab invicem vobiscum manere debeamus, ut[17]) omnem legem et justitiam a[18]) vestris Veneticis observare promittimus.

Super hec[19]) autem pollicemur, ut, si jussio regis venerat[20]), ut contra Veneticos aliquid mali agant[21]), primitus, cum nos

---

[1]) aliquo Carli, bene.
[2]) sumissam personam Carli.
[3]) vestri Carli, recto.
[4]) nostros Carli.
[5]) et ips. Carli.
[6]) promittentes prom. quod omne deb. Carli.
[7]) Veneticis Carli.
[8]) facere debeamus Carli.
[9]) usque Carli.
[10]) quae Carli, bene.
[11]) non inde memoretur Carli.
[12]) pro unaquaque civitate ripat. Carli.
[13]) Itemque Carli, bene.
[14]) vestris Carli.
[15]) ne Carli.
[16]) temp. syncere et cum car. Carli.
[17]) et Carli.
[18]) a om. Carli.
[19]) hoc Carli.
[20]) venerit Carli.
[21]) aliquod m. agatur Carli.

potuerimus, scire eos faciamus[1]), ut illesi ad suam patriam revertantur.

Hec[2]) inviolabiliter observare promittimus nos cum nostris successoribus et proheredibus[3]).

Quodsi quocumque tempore per vim res[4]) proprietatum[5]) de vestro patriarchatu Gradense sancti Hermagore aut de palatio vestro aut de sanctarum ecclesiarum vestrarum dei[6]) aut de vestris fidelibus invadere presumpserimus, incurramus in ira[7]) omnipotentis dei et sanctorum eius, quorum res invadere presumpserimus.

Et insuper componere promittimus cum nostris heredibus vobis et in palatio vestro auro fulvo libras centum, medietatem, cuique[8]) forcia facta fuerit, et medietatem palatio regis Italico regno presidenti.

Et hec promissionis carta maneat in sua firmitate. Quam[9]) vero cartam repromissionis tradidimus scribendam Georgio dyacono et notario de civitate Justinopolim.

Acta vero *Rivoalto*. Signum manus domino Uuinterio[10]) Marchioni, qui hoc fieri rogavit.

† Ego Johannes episcopus Polane ecclesie mmss.

Ego Firminus episcopus mmss.

Signum manus Rocioni de civitate Polana ad omnia consent.

Signum meum Amantino[11]), fil. Constantino, cons.

Ego Adebertus[12]) locopositus de civitate Justinopolim cons.

Signum meum Leoni, filii Passivo, cons.

Signum meum Dominico, locoposito de Trigeste, cons.

Signum meum Johanni, filii Olive de Trigeste.

---

1) faciemus Carli.
2) et hoc Carli.
3) ac heredibus ac proh. Carli.
4) nos Carli.
5) proprietatem Carli.
6) om. Carli.
7) iram Carli.
8) cui Carli.
9) hanc Carli.
10) Winkcherii Carli.
11) S. manus Martini fil. Carli.
12) Andebertus Carli.

Signum meum Andreade[1]) scavino, filio Dominico Pepolo[2]) de Tergeste.

Signum meum Dominico, filio Olie[3]) de Castro Mugla cons.

Signum meum Juliano de Mugla cons.

Signum meum Venerio de Augusto de Castro Pirano[4]) cons.

Signum meum Felix, filii Ravenni de Piriano[5]) cons.

Signum meum Dominico scavino de Anastasia cons.

Signum meum Mauroceni, filii Mauroceni[6]) de Justino cons.

Signum meum Johanni de Justane[7]) cons.

Signum meum Andreati[8]), fratri domino Johanni episcopo cons.

Signum meum Lamberto[9]), cui cognomento Populino[10]), cons.

Ego Georgius, dyaconus et notarius de civitate Justinopolim, ex jussione domini Uuinterii, Marchionis, hanc repromissionis cartam scripsi, complevi atque firmavi.

De *civitate Pola*[11]) juret[12])

Rocius.

Amantinus[13]).

Leo, filius Passivo et Johannes Basiliacus de Parentio.

Leo de Huualteramo.

Dominico de Juuentino.

Odelricus.

Theodorus, tribunus.

De *Civitate Nova:*

Leonianus et Johannes, cognatus Formino, episcopo.

---

1) Anderadi Carli.
2) Dominici Pepolo Carli.
3) Olivæ Carli.
4) Piriano Carli.
5) Pirano Carli.
6) s. m. Maurocini de Just. Carli.
7) Justinop. Carli.
8) Anderadi Carli.
9) Uberti Carli.
10) Pepulino Carli.
11) Polæ Carli.
12) sunt Carli.
13) Roncius Mantinus Trev.; Rocius, Martinus Carli.

De *Pirano:*
Felix scavinus.
Andreas Justulago.
Crissus[1]).
Ansaldus.
De *civitate Capras:*
Audiuertus[2]), locopositus.
Andreas Aquabeotus[3]).
Dominicus de Anastasia.
Petrus de Janane[4]).
De *Mugla:*
Venerius Boncidinus[5]).
Dominicus de Oliuancius[6]).
De *Trigeste:*
Dominicus, locopositus, filius Senadri.
Andreas, filius Dominico Pepolo.
Johannes de Solivo Rothicherius[7]).

XII.

Decretum Venetorum de abrogando mancipiorum commercio.

A. d. 945. Jun.

In codice Latino S. Marci class. XIV. cod. XXXIX. Nro. 1 de pacto anni 960 hæc leguntur:

„945. *Giug. Giovanni Molino sottoscrive con altri del cons. del comun di Venetia un decreto, che proibisce la mercantia de sciavi et il portar lettere hincinde di Levante in Ponente senza il Pub. consenso.*"

Hæc inscriptio, quamquam proprie ad sequens documentum pertinet, tamen nobis et alterum indicare visa est; simul etiam ratio temporum, quæ in pacto anni 960 offertur, minime convenit. Illic enim ab initio hæc legnntnr: „*in nomine domini etc. Imperante*

1) Rissus Carli.
2) Andibertus Trev. et Carli.
3) Aquabreolus Carli.
4) Zunani Carli.
5) Guzolinus Carli.
6) de Oliva Antius Carli.
7) Olivo Rosiderius Carli.

domino Romano, gloriosissimo Imperatore, anno autem imperii eius XXIIII, *mense Junii, indictione* III, *Rivoalto, in curte palatii*" etc.

In his plura offensui sunt, aut certe dubitationem movent. Constat nimirum ex ipso diplomatis tenore, decretum hoc de commercio mancipiorum pronuntiatum fuisse a duce Petro Candiano IV, qui præfuit Venetis inde ab 959 usque 976; et quia indictio tertia nobis annum p. Chr. 960 suggerit, non possumus, quin huic ipsi Candiano statutum assignemus; idque etiam priores scriptores fere constanter secuti sunt. At huic pacto non quadrat annus imperii Romani vigesimus quartus. Regnabat tum quidem Romanus II anno, ex quo solus imperitabat, secundo (959—963); de Romano I cognomine Lecapeni hoc loco non potest cogitari, qui inde a 919—944 gubernacula tenuerat. Rectius apud Ughellum et in cod. Trevisaneo, item apud Dandulum in chronico p. 206 annus traditur decimus quartus: Romanus scilicet a patre vivo iam coronatus fuit, uti refert idem Dandulus l. l. p. 204: „*eodem tempore Constantinus Imperator Constantinopolitanus Romanum filium suum consortem sibi coronari fecit;*" id vero factum a. 948. Paululum igitur aberravit chronista, quum decretum Candiani IV decimo quarto anno Romani coronati ascriberet, non, ut par erat, decimo tertio.

Simul autem non omnino absonum est, etiam anno 945 simile decretum, etiamsi minus distinctum, apud Venetos factum et promulgatum fuisse. Idcirco nostræ Collectioni et hoc pactum inseruimus, non litigantes, si quis contenderit, proximi cycli indictionem tertiam, quæ in annum 945 caderet, ad errorem deduxisse cancellariam.

XIII.

Decretum Venetorum de abrogando mancipiorum commercio.

A. d. 960, m. Junio.

Cod. Lat. S. Marci class. XIV. cod. XXXIX. Nro. 1. Cod. ex Trevis. S. Marci fol. 56. Edidit Lünig in cod. Ital. dipl. IV, 1522; Ughelli in Italia Sacra T. V, p. 1210, ed. II. Coleti; ubi hæc præmittuntur: *Petrus episcopus, natione Venetus, ex patre Theodosio Marturio, sedit annos 8 ex Dandulo, ab anno videlicet 955 ad annum 964. Subscripsit anno 960 decreto, quod Petrus Dux edidit de mancipiis Christianis et delatione epistolarum, quæ ab Italis seu Alemannis mitterentur Græcis vel eorum Imperatoribus. Extat documentum, quod innuit Dandulus, exscriptum in sæpe laudato Trivisaneo codice, mendose*

quidem et corrupte, in hunc modum cett. — De Veneto *Domenico Trevisani*, a quo tum codex supra notatus Trevis., tum alii nomen traxere, vide Blumii Iter Italicum T. I, p. 127; T. IV, p. 186. Repetiit nuper hoc decretum e cod. Trevis. Romanin l. l. p. 370 sqq.

De decreto anni 960 ita Dandulus l. c. p. 206: *Anno* XIV *Romani Imperatoris, indictione* III, *iste Dux* [Petrus Candianus IV] *cum Bono Patriarcha, Petro episcopo Olivolense, Joanne episcopo Torcellano et ceteris episcopis, clero ac populo Veneto decretum ab Ursone Duce conditum renovantes sanxere, inhibentes commercium de mancipiis Christianis et delationem epistolarum, quæ ab Italicis seu Alemannis mitterentur Græcis vel eorum Imperatori, infligentes contrafacientibus poenam spiritualem et temporalem.* Quod decretum mox ad foederis Veneto-Græci formam et sanctimoniam evectum fuisse, vix dubitandum videtur. Sed fuere pia, non aliud, desideria et conamina. Veneti enim toto ævo medio omnis generis mancipia habere non destiterunt; id quod maxime ex privilegiis quibusdam patet, quæ imperatorum Germanicorum unus et alter monasterio S. Zachariæ Venetiarum concesserunt, qua de re vide calcem libelli: *Il silentio di S. Zaccaria snodato.* Venet. 1678. Adde Hüllmanni Geschichte des byzant. Handels. 1808, p. 130 sqq. Depping. in libro: Histoire du commerce entre le Levant et l'Europe depnis les croisades jusqu'à la fondation des colonies d'Amérique. T. I, p. 56; T. II, p. 170 sqq., 297 et 321 sqq. Carlo Pagano delle imprese e del dominio dei Genovesi nella Grecia libri quattro. Genova 1846. Illustrazione ventesima seconda, p. 201 sqq. Élie de la Primaudaie études sur le commerce au moyen age. Paris 1848, p. 137 sqq. Neque omittendus vir clarissimus, Mutinelli Venetus in Lessico Veneto p. 360 s. v. Schiavi:

In onta alle scomuniche reiteratamente scagliate dal Vaticano, da immemorabile tempo e con sommo lucro, si mercanteggiò a Venezia di schiavi: anatemizzava il papa, ed intanto, l'amor del guadagno soperchiando lo scrupolo, tranquillamente i Veneziani caricavano i navigli loro di schiavi nel porto stesso di Ostia, tanto presso alla città d'onde partivano le scomuniche. Or, considerati gli schiavi come qualsivoglia altra masserizia, per decreto del senato 3 gennaio 1438 esatto veniva il dazio di ducati cinque per ciascheduno schiavo che voluto si avesse esportare da Venezia, avenda già disposto il Maggior Consiglio sin dal 31 dicembre 1270 „..... quod quicumque de cætero aliquem sclavum, vel sclavam alterius traxerit de domo domini sui seu acceperit, perdere

debeat libras quinquaginta de sclavo sive sclava, et de rebus, quas acceperit, et si non poterit solvere, ponatur in maiori carcere, in quo stet donec solverit, et si fugerit, debeat perpetuo bannizari". La procedura relativa, per decreto dello stesso Maggior Consiglio 5 aprile 1278, affidata era ai Signori di Notte.

Quid fuerit, quod Veneti litterarum commercium inter Græcos et Germanos dirumperent, id intelliges coll. Lebeau libr. LXXIV, cap. 43. Saxones et Baioarii cur dicantur, docet Reiskius ad Const. Porph. Tom. II, p. 812 ed. Bonn. —

In nomine domini dei et saluatoris nostri Jesu Christi[1]).

Imperante domino Romano gloriosissimo Imperatore, anno autem imperii eius [X]XIIII[2]), mense Junii, indictione III, Rivoalto, in curte palatii[3]).

In precedentibus[4]) temporibus in hac nostra prouincia cum mancipiorum captiuitas fieret a nostris[5]), ob hoc peccatum multe tribulationes nobis uenere; et dominus[6]) Ursus Bonus Dux, una cum Joanne, filio suo, hanc malitiam diluerunt, et statuerunt ita, ut nullus ex nobis mancipia venderet. Sed de grauitate maligni et inuidi hostis ista constitutio[7]) corrupta extitit et transgressa[8]).

Tunc quadam die, residente nobis quidem Petro, deo auxiliante Duce, cum domino Petro Duce Candiano, una cum domino Bono egregioque[9]) Patriarcha, et cum venerabilibus episcopis et primatibus nostris in publico palatio diffinimus atque statuimus hanc optimam constitutionem, que a predictis nostris antecessoribus facta est, nunquam aliquando corrumpatur[10]), sed firmetur et inuiolabiliter obseruetur.

---

1) domini Amen Tr. Ugh.
2) quarto decimo Tr. Ugh., bene, coll. Dandulo supra laudato.
3) Aliter locum corrigit Romanin l. l.
4) cum precedentibus Tr. Ugh.
5) et nostris Tr. Ugh.
6) trib. fierent et nobis evenirent dom. Ugh.
7) mancipia venderet, sed ita gravis, malignus et invidus hostis constitutio Tr. Ugh., nisi quod is gravis omittit.
8) corrupta et transgressa est Tr. Ugh.
9) l. egregio; et dom. P. Ugh.
10) corrumpendam. Supradictus etc. Ugh., quae in medio sunt, omissis.

Nam et nos supradictus Bonus, diuino munere Patriarcha, cum ceteris episcopis hoc in conventum nostrum sancte Gradensis ecclesiæ per sacrorum canonum auctoritatem[1]) reperimus, ut quicunque hominem aut in captiuitatem duxerit . . . .[2]), ipse in captiuitatem ire disponatur.

Unde omnes pariter statuentes statuimus et firmiter confirmamus, ut nullus maior aut minor mancipia ad uenundandum emere non[3]) debeat, nec aliquis precium ad suos emptorios[4]) dare debeat propter mancipia comparanda aut venumdanda[5]), quia grauissimum malum est. Scimus[6]) omnes, quia deus omnipotens misericordia plenus est, et, si emendauerimus, dimittet nobis peccata nostra.

Item[7]) precipimus, ut, quicunque in nauibus nostris nauclerus fuerit[8]), nullatenus debeat[9]) in naui sua leuare mancipia, neque de Venetiis, neque de Histria, neque de Dalmatia, neque de aliis locis[10]) per nullum ingenium, nec etiam aliquis hominem negociantem[11]) uel Judeum in naui sua leuare non[12]) debeat.

Item[13]) statuentes statuimus, ut nullus Veneticus suum precium[14]) ad quemlibet Grecum hominem dare debeat, unde mancipia emant. Et nullus Veneticus audeat ultra Polam mancipia detrasportare[15]), neque in terram[16]) Grecorum, neque in nullis locis ea donare[17]), excepto, si acciderit, ut de sua

---

[1]) pro . . auctoritate Ugh.

[2]) sic Ughelli. Lacunam indicavimus, sic fere explendam: aut venumdederit; ut a quocunque homine Tr. ut quocunque anno aut in captivitatem Cod. S. M.

[3]) om. Ugh.

[4]) emptoros Ugh.

[5]) aut venumdanda addit Ugh.

[6]) Sanctimoniis Tr. apud Ugh. lacuna.

[7]) Itaque Ugh.

[8]) nauclorum fecerit Ugh.

[9]) nulla tamen debeat Ugh.

[10]) nullis aliis l. Ugh.

[11]) negociatorem Ugh.

[12]) non om. Ugh.

[13]) Itaque Ugh.

[14]) ut vel n. Ven. pecuniam suam Ugh.

[15]) transportare Ugh.

[16]) in terra Ugh.

[17]) ea donare; apud Ugh. lacuna.

captiuitate se redimere debeat, aut pro tali causa, unde damnum[1]) adcrescat in patria, aut pro causa palatii.

Similiter autem statuentes statuimus, ut nullus Veneticus de quolibet Greco homine uel terra Beneuenti, aut de aliis[2]) locis precium tollere presumat propter mancipia illuc portanda[3]).

Aliud[4]) autem hoc malum et inusitatum uicium in nostra creuit[5]) patria, quia nostri homines accipiebant epistolas *(ab hominibus)* de infra Regno[6]) Italico et de Baioaria, similiter et de Saxonia, et de aliis partibus, et eas ad Constantinopolim ad Imperatorem deferebant. Unde magna uituperatio erat in nobis et in nostra patria, et dishonorem[7]) in nostras cartulas, quas ad Imperatorem pro saluatione nostre patrie consueti eramus[8]) transmittere. Ad magnam utilitatem erant recepte, et pro nihilo eas habebant.

Nunc autem omnes pariter hoc malum emendare decreuimus, et statuentes statuimus, ut nullus Veneticus epistolam de Longobardia, nec de Baioaria, neque de Saxonia, neque de ullis aliis locis iam ultra[9]) Constantinopolim portare presumat, non ad[10]) Imperatorem, nec ad ullum alium Grecum hominem, nisi tantum illas, que consuetudo est de nostro palatio.

Si quis autem hanc nostram constitutionem corrumpere uoluerit, aut in talibus supradictis factis se implicare presumpserit, super quem culpa declarata fuerit, componat in palatio nostro auro obrizo[11]) quinque libras; et qui non[12]) habuerit,

---

[1]) guadamnum Tr., inde guadagnum Ugh.
[2]) ad quemlibet Græcum hominem vel de nostro.... aut de aliis Ugh.
[3]) manc. inde illuc p. Ugh.
[4]) aliter Ugh.
[5]) excrevit Ugh.
[6]) epistolas ab hominibus in regno Tr. de homines de infra regno Ugh. In cod. S. M. lacuna.
[7]) dishonere Ugh.
[8]) nostra latine consueveramus Ugh.
[9]) in ultra Ugh.
[10]) nec ad Ugh.
[11]) auri obrizi Tr. Ugh.
[12]) et si non Ugh.

que componat, amittat uitam aut membra; et omnia sua in publicum redigantur.

Et insuper nos Bonus Patriarcha cum nostris confratribus et episcopis[1]) ita statuimus, quia homo ille, qui hoc fecerit, aut consensum faciendi[2]) prebuerit, excepta palatii causa, erit anathematizatus et alienus a corpore et sanguine domini, et ab ingressu ecclesie separatus; nec non et cum impiissimo Juda, traditore domini nostri Jesu Christi, in eternum incendium concremari[3]), et suam nunquam sit meritus adimplere uoluntatem.

Ego Petrus Dux.

Ego Bonus immerito Sancte Gradensis ecclesie Patriarcha.

Ego Petrus indignus episcopus Sancte Oliuolensis[4]) ecclesie.

Ego Joannes Torcellanus[5]) episcopus.

Ego Petrus[6]) Ecaliensis Gradensis episcopus[7]).

Ego Laurentius Calpinus[8]).

Sign. manus Stephani Scalboni[9]).

Dom. Petro Duci Candiano[10]).

Sign. manus Joannis Scutarii.

Sign. manus Joannis Longo.

Sign. manus Leonis Petri Longo.

Ego Ursus Bragadino.

Ego Stephanus Candiano.

Ego Joannes Gradonico.

Sign. manus Valentini Gaudario[11]).

Ego Joannes Maurocenus.

---

1) fratribus et ep. Ugh. et episcopis Tr.
2) faciendo Ugh.
3) concrematur Tr. Ugh. l. concrematur.
4) Olivensis Tr.
5) Torcellensis ecclesie Tr. Ugh.
6) P. gratia dei ep. Ugh.
7) in margine: Eracl.; Gradi epise. Tr.
8) Caloprinus Ugh.
9) St. filii boni Ugh. uno tenore cum sequentibus.
10) D. Petri Candiani ducis.
11) Sgaudacio Ugh.

Ego Aurius . . .
Ego Petrus Maurocenus.
Sign. manus Dominici Carimano.
Ego Bonus Gaudario[1]).
Ego Dominicus Maurocenus.
Ego Petrus[2]).
Ego Petrus Bragadinus.
Ego Dominicus Bragadinus.
Ego Dominicus Calpinus[3]).
Ego Laurentius . . .
Ego Joannes Albani.
Ego Martinus Theodorus[4]).
Sign. manus Stephani Mauroceni.
Ego Ursus . . .
Ego Stephanus Caloprinus[5])
Ego Vitalis Candiano.
Sign. manus Dominici Flabiani[6]).
Ego Petrus Ursiolo.
Ego Petrus Flabiano.
Ego Petrus Memmo.
Sign. manus[7]) . . .
Ego Albinus[8]) . . .
Ego Dominicus Petri Longo.
Ego Petrus Baduarius.
Ego Joannes Contarenus.
Sign. manus Martini Rapedello[9])
et Joannis de Dulcia[10]).

---

1) Sgaudacio Ugh.
2) Atticani add. Ugh.
3) Calpinomo Ugh.
4) Theodosius Ugh.
5) Colaprino Tr.
6) Fabiani Tr.
7) Fricii add. Ugh.
8) om. Ugh.
9) Rambadelli Tr., Raprall Ugh.
10) Dulcio Tr., Dulci Ugh.

Leonis Bonoalto[1]),
et Dominico Valaresso[2]).
Leonis de Sucugallo[3])
et Leonis Gaudario[4])
et Joannis Longo,
Dominici Godico[5]),
Petri Grausuni[6]),
Joannis Calbo,
Fuscari Bonoaldo[7]),
Dominici Terundello[8])
et Marino Cospario,
Vitalis Capello,
Truno Pigianico[9]),
Joannis Baffani[10]),
Boni Dandaco[11]),
Georgio de Sucogallo[12]),
Joannace Helliadi[13]),
Joannis Damolino,
Joannis de Dulcia[14]),
Dominico Valaresso[15]),
Leonis Gaudario[16]),
Joannis Antonino[17]),
Petro Baffoni[18]), qui hoc fieri rogauit.
Ego Dominicus Casiolo[19]).

---

1) Bonaldo Ugh.
2) Turslesso Ugh.
3) Succogallo Ugh.
4) Lei Sgaudacii Ugh.
5) om. Ugh.
6) Gaussoni Ugh. Grassoni Tr.
7) Bonaldo Ugh.
8) Terenduli Ugh.
9) Turno P. U. Petri Pigisgici Tr.
10) Bassani Ugh., Bastoni Tr.
11) B. Deusdato Ugh., Bandato Tr.
12) Succag. Ugh.
13) Joannaceni Neliadi Ugh., Joannscini Tr.
14) Dulcio Tr. Ugh.
15) Tarslessi Ugh.
16) Gaudacio Ugh.
17) Angolini Ugh.
18) Bastoni Tr.
19) . . Casiolo, Ego Dominicus Gradonicus. Ego Dominicus Zapolo Tr. Ugh.

Ego Marinus Barbadico.

Ego Stephanus[1] . . .

Ego Dominicus, Presbiter et Cancellarius, ex mandato domini Petri Ducis, Senioris nostri, compleui et roboraui.

XIV.

Decretum Venetorum de abrogando Saracenorum commercio.

A. d. 971, m. Julio.

Edidit Lünig in cod. Ital. dipl. IV, 1526; nuperrime e codice Trevisaneo Romanin l. l. p. 373 sqq. Nos passim emendatius. Andr. Dandulus in chron. l. c. p. 210:

Anno Ducis [Petri Cand. IV] XIII *idem cum Vitale Patriarcha, filio suo, et Marino, episcopo Olivolensi, et ceteris episcopis, clero et populo Venetiarum zelo catholicæ fidei, cupientes Constantinopolitanis Imperatoribus satisfacere, qui ad recuperandam terram sanctam operam dare proposuerant, pie statuerunt, ne quis subditus vel fidelis Venetus audeat vel præsumat mittere vel deferre ad terras seu loca Saracenorum arma, ferrum, lignamina vel alia, cum quibus possint impugnare Christianos, vel ab eis se defendere, sub poena librarum centum auri, Duci vel successoribus suis applicandarum. Et si contrafaciens non habuerit, unde solvat, capitalem debeat subire sententiam.*

Cfr. Lebret, T. I, pag. 218. Marin, T. II, p. 163, ita e cod. Trevisaneo largius paulo excerpsit: Si radunò ben tosto il Maggiore Consiglio colla presidenza del Doge, e coll' intervento del Patriarca, del Vescovo di Olivolo, e di tutti gli altri Prelati della provincia, *astante in eorum præsentia magna parte populi, maiores videlicet, mediocres et minores,* cioè nobili, cittadini, e plebe; e fu concluso, che fosse vietato il mercimonio col seguente editto, o carta di promissione da promulgarsi in tutti i luoghi dello Stato:

Che nessuno ardisca di portar armi in terre de' Saraceni o per vendere, o per donare, nè legname da costruzione di navi; non loriche, nè scudi, nè spade, nè lancie, nè qualunque altra arma possibile.

Sia lecito soltanto di portar quella quantità d' armi, che basti a difesa degli equipaggi, onde possano ripulsar un attacco; e nemmeno di queste si possa far vendita, o dono a que' barbari.

[1]) Stephanus Zapolo. Tr. Ugh. nisi quod Zopula.

Circa a' legnami non si portino olmi da costruzione, o legno qualunque lavorato ad uso di navi. Si permette soltanto, che possano i Veneti legni portare tavole di frassino di lunghezza di piedi cinque, e mezzo di larghezza, tanto, e non più; e conche, e vasi, e catini, e bicchieri di legno, e scodelle. E si comanda, che nessuno sortito dai porti di Venezia possa in altri porti caricar navi di legnami proibiti per darli a' Barbari in qual si sia occasione.

E la promessa fatta e sottoscritta da' principali nobili e popolari presenti sia osservata, come è stata scritta e roborata da Marino Diacono Notajo, in pena di cento lire d' oro o della vita. Debba avere in oltre questa carta in perpetuo fermezza inalterabile.

E come si è fatto noto, che prima della venuta dell' Ambasciatore spedito dal S. Impero, erano state prese tre navi a noleggio, una per Tripoli, e due per Megalia, considerando la povertà di quegli uomini, si dia loro licenza di portare a quelle parti alcuni minuti lavori di legno, asci, scodelle, conche, ec. non già il proibito legname. E nessuno da questo momento ardisca di portar in terre Saraceniche altro legname, che quello ch' è permesso nella carta.

De hoc decreto simulque de lignorum apud Venetos mercatu egit etiam Depping l. l. T. 1, p. 58. T. II, p. 184, 185, 296, 297; quod si hic (II, 185) huius decreti annum constituit 959, id nescio quo errore factum videtur. Cfr. etiam Romanin l. l. 248.

In nomine dei et saluatoris nostri Jesu Christi. Imperante domino Joanne, magno Imperatore, anno autem imperii eius secundo, mense Julio, indictione decima quarta. Rivoalto.

Cum denique per hanc praedictam indictionem imperiales missi ab Joanne, Varsillo (i. e. *Basilio*) et Constantino, sanctissimis Imperatoribus, ad nos fuissent directi, inquirentes de lignamine vel armis, quae nostrae naves in Saracenorum terras portabant, et terribiliter minantes per gloriosissimi Imperatoris verbum, ut, si de tali lignamine barbaris adiutorium preberent, quae ad dignitatem (*damnitatem*?) imperii et Christianum populum fuissent, naves cum hominibus et sumptis quae invenirent, igne cremare facerent — tunc quadam die residente domino Petro, excellentissimo Duce, Seniore nostro, una cum Vitale, sanctissimo Patriarcha, filio suo, nec

non et Marino, reverendissimo Olivolensis ecclesiae episcopo, et cum reliquis suae provinciae episcopis, astante in eorum præsentia magna parte populi, maiores videlicet, mediocres et minores, ceperunt consilium agere, qualiter vel quomodo deinceps iram Imperatoris placare potuissent, et ab hac eius mala consuetudine peccandi recedant.

Et quia magnum certissime esse peccatum scimus, tale adiutorium paganae genti prebere, quae cum eo vel superare vel nocere valeant Christianos, tunc divina misericordia inspirante omnes pariter pertractavimus et confirmavimus, atque hoc per vinculum promissionis promittimus cum nostris haeredibus vobis, domino Petro, eminentissimo Duci, Seniori nostro, et vestris successoribus, ut a modo in antea nullus audeat arma in Saracenorum terras ad venundandum vel donandum portare, aut lignamen ad naves faciendum, quae ad damnitatem posset esse populo Christiano, non loricas, non clypeos, non spatas vel lanceas, neque alia arma, cum quibus percutere possint Christianos, nisi tantum portent arma, cum quibus se defendere possint ab inimicis, et illa nullo modo vendere barbaris nec donare.

De lignamine autem permittimus, ut portare non debeamus ulmos, astres (*asseres*), spatulas, remoras, astas, nec aliud lignamen, quod ad nocumentum sit Christianis, nisi tantum portare debeamus insublos de fraxino, qui sunt longi pedes quinque et lati uno *semisse* tantum, non amplius, et conchas, catinos et napos, et asses de albaro similiter longos pedes quinque et *semisse*.

Et de nullis locis, postquam de portu vestro Venetiae exiuimus, lignamen sumere non debeamus, quod ad utilitatem navis esse possit, quae venundare barbaris valeamus per aliquam occasionem.

Quodsi ullo tempore contra praesentem promissionem ire tentaverimus, et arma vel lignamen in Saracenorum terram portare praesumpserimus aliter, nisi tantum, sicut supra dictum est, qui hoc facere praesumpserit et fuerit clare factum, componat vobis, domino Petro Duci, Seniori nostro et successoribus

vestris auri obrizi libras centum; et si eas ad componendum non habuerit, capitalem subire debeat sententiam.

Et haec promissionis carta perpetualiter in sua plenissima permaneat firmitate.

Et notum siquidem facimus, quia hoc tempore, antequam missus sancti imperii ad nos venisset, erant captae tres naves ad ambulandum, duae ad Megadia[1]) et una ad Tripolim — considerantes itaque paupertatem illorum hominum licentiam tribuimus portandi insublos et astas et conchas ac scutellas et caetera minutalia; aliud autem lignamen, quod superius legitur, minime eis concedimus ad portandum. In antea vero nullus praesumat aliud lignamen in terras Saracenorum portare, nisi tale, quale in ista promissionis carta legitur. Et si quis aliter facere praesumpserit, infrascripto prossimo (*prostimo*?) vel supremae sententiae subiaceat.

Ego Vitalis Patriarcha m. m. ss.
Ego Marinus episcopus m. m. ss.
Ego Dominicus Mauroceno.
Ego Stephanus Colaprino.
Ego Dominicus Urseolo.
Ego Petrus Urseolo.
Ego Petrus Bragadino.
Ego Joannes Andreadi.
Ego Dominicus Rorso.
Ego Albinus.
Ego Petrus Florentio.
Signum manus Dominici Marignani, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Joannis Cassolo, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Joannis Mauro, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Dominici Polani, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Laurencii (?) Stuvaldi.
Signum manus Magiscoli, qui hoc fieri rogavit.

---

[1]) I. e. El-mehdia Arabum, Europaeis Mahadia, Tunisii tunc urbs capitalis. Cfr. M. le baron de Slane hist. des Berbères par Ibn-Khaldoun. I, p. XCIII.

Ego Joannes . . .
Ego Petrus . . .
Ego Joannes . . .
Ego Dominicus Florentius.
Ego Joannes Faletro.
Ego Pantaleo . . .
Signum manus Joanitii Baio, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Dominici Barbarici, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus P. Cavallo, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Leo Torcellensis.
Signum manus Dominici Duonico.
Signum manus Joannis fratris eius.
Signum manns Martini Vitaliani.
Signum manus Dominici Navigaioso.
Signum manus Joannicii Partedago.
Sign. manus Dominici Barboni.
Sign. man. Tunei Menii (?).
Sign. man. Justi Marignoni.
Sign. man. Petri Renzi.
Sign. man. Dominici Natalis.
Sign. man. Dominici Joannaconi.
Sign. man. Petri, filii Petri Magistri, qui hoc fieri rogavit.
Sign. man. Bononduni.
Sign. man. Menga de Ceppo.
Sign. man. Joannis Fumaria.
Sign. man. Nellobarino, qui hoc fieri rogavit.
Sign. man. Joannis Spesso.
Sign. man. Joannis Tarvisano.
Sign. man. Petri Bondandini.
Sign. man. Ursi Barbarici.
Sign. man. Joannis de Figario.
Sig. man. Vitalis Marineschi.
Sign. man. Joannis Marini.

Sign. man. Dominici Juliani.
Sign. man. Vitalis Tentoretti.
Sign. man. Luparii, filii Joannis Luparini.
Sign. man. Viti, filii Joannis Nepori.
Sign. man. Domenici Feoli.
Sign. man. Petri Fumaria.
Sign. man. Dominici Marineschi.
Sign. man. Joannis Pleseghi.
Sign. man. Dominici Justi.
Sign. man. Leonis Rosso.
Sign. man. Dominici Stomato.
Sign. man. Martini, filii Joannis Martini.
Sign. man. Erillarii.
Sign. man. Joannis, filii Joannis Marani.
Sign. man. Tinosanctoris.
Sign. man. Dominici Sneeurullo.
Sign. man. Joannis Victoris.
Sign. man. Jurdi Macalcardo.
Sign. man. Justiniani de Casullo.
Sign. man. Lei Cosparii.
Sign. man. Vitalis Partegenci (?).
Sign. man. Dominici Fuschello, qui hoc fieri rogavit.
Sign. man. Joannis da Mollino.
Sign. man. Marini Memnonii.
Sign. man. Lei Alberto.
Sign. man. Dominici Malianni.
Sign. man. Marini Molani.
Sign. man. Nelli Vigellii.
Sign. man. Joannis, filii Dominici Pauli de Dorsoduro.
Sign. man. Dominici Pauli, qui hoc fieri rogavit.
Sign. man. Marci Paganovii.
Ego Joannes de sancto Paulo manu mea scripsi.

Ego Marinus, diaconus et notarius, complevi et roboravi.

XV.

Pactum Justinopolitanum.

A. d. 977, d. 12. m. Oct.

Liber Albus fol. 263. Cod. Trevisaneus S. Marci cl. X, cod. CLXXXI, fol. 72. Danduli chronicon ad annum 977.

Primus edidit Muratorius (p. 233, chronici Dandulei); post eum Lünig in cod. Ital. dipl. IV, 1527 et comes Carli in Antichità Italiche. Append. p. 16, sed ex alio exemplari satis a reliquis diverso, id quod etiam ex subscriptione notarii elucet. Repetiit Romanin l. l. p. 376 sqq.

Ergo Andreas Dandulus chron. l. c.: *Secundo Ducis* [Petri Ursioli I.] *anno inter Venetos et Sicardum comitem ac populum Justinopolitanæ nobis jam nata discordia de novo contracto foedere pacificata est, cujus tenor talis est* cett. Cfr. Marin T. II, p. 187. Lebret T. I, p. 222. Sermonis squalorem saeculum excuset.

In nomine domini nostri Yhesu Christi. Imperante domino nostro Otone, serenissimo Imperatore, anno quarto, die duodecimo, mense Octubrio, indictione quinta. Actum in civitate JUSTINOPOLIM.

Denique dum[1]) nos omnes, *Sigardus* Comes una[2]) cum cunctis habitantibus in civitate Justinopolim[3]), tam maiores, quam et minores vel mediocres[4]), convenientibus[5]) una vobiscum *Petro Ursuolo*[6]) gloriosissimo domino, Veneciarum Duce, quamque et cum cuncto vestro populo post dicessum tui antecessori[7]), Petri Candiani Duci, constet[8]) cunctas esse cartulas ab igne crematas, tam vestras, quam similiter et nostras, iterum ob[9]) reformandam pacem et convenientiam et pro amore dilectionis

---

[1]) cum Carli.
[2]) om. Dand.
[3]) ciuitatis Justinopolitanæ Dand.
[4]) tam maioribus quam mediocribus et minoribus convenientibus Dand. quam med. quam min. Carli.
[5]) convenientes Carli.
[6]) Ursovolo Trev. Urseolo Carli.
[7]) propter decessum antecessoris tui P. Carli. cum propter dec. antecessoris tui Dand.
[8]) constet Dand. cum LA. et C.
[9]) ad Dand.

et caritatis, cuncta a nobis purgata discordia preterita[1]), per hanc presentem convenientiam et constitutionem plenissime adfirmamus, ut omnibus profuturis temporibus amodo inantea vestris fidelibus[2]) ad nostra loca supradicta civitate Justinopolim[3]) ire et redire vel negociare[4]) securiter absque alicuius ex nobis contrarietate debeant.

Nullum vero toloneum[5]) ab eis nichil sumere debeamus, sed pacifice remeare ad sua debeant propria[6]), quia vos a vestra digna mercede ita (a)[7]) nostris de prefata nostra[8]) civitas ostendere dignati estis.

Unde nos (ad)[9]) vestris predecessoribus soliti facere fuimus servitium anforas[10]) de vino centum; et iterum simili modo[11]) dare et adimplere per omnique anno[12]) debeamus tam vobis, quam et a (leg. *etiam*) vestris successoribus usque[13]) in perpetuum; et in nostra civitate habuerit hominem[14]). Ceterum autem si vel unum[15]) ex vestris Veneticis ad nostra loca morando, legem inquirere voluerit, secundum consuetudinem nostram et vestram facere debeamus.

Sin autem, quod absit, omnes habitantibus[16]) Ystrie vobiscum aliqua turbantia vel molestia[17]) habuerint, nos vero absque eo[18]) predictas centum amphoras de vino, quod rectum est, quemadmodum (ad)[19]) pristinis temporibus factum

---

1) pret. disc. Carli et Dand.
2) inantea omnes vestri fideles Trev. et Carli et Dand.
3) ad loc. nostr. civitatis Justinopolis Carli et Dand.
4) et negotiari Carli et Dand.
5) et nullum tel. Carli.
6) ad propr. deb. Carli et Dand.
7) om. Carli et Dand.
8) dicta civ. Carli et Dand.
9) om. Carli et Dand.
10) de centum amphoris vini Carli et Dand.
11) sim. mod. om. Carli.
12) quolibet anno Carli et Dand.
13) quam succ. vestr. Carli et D.
14) et...hom. om. Dand.
15) et si aliquis ex v. venerit ad l. n. Carli et Dand. nisi quod ex v. Veneticis.
16) habitantes Carli, quod necesse est; habitatores Dand.
17) aliquam turbantiam vel molestiam Carli et Dand.
18) eis Dand.
19) om. Carli et Dand.

fuit[1]), vobis persolvere debeamus absque ulla occasione proponenda.

Et si omnes civitates Ystrie, ut diximus, inter vos et illos rixa et contentio aliqua orta fuerit, vel acciderit[2]) ad invicem, nostra civitas, cuncto[3]) populo in ea comm[em]orante, vobiscum in una(m) debeamus persistere pacem et verissimam caritatem[4]).

Et si vel[5]) unus ex nostra civitatum[6]) de foris consistentibus in aliquo insurgere in[7]) contra vestros presumpserit, nos autem in[8]) corde et animo omnes adjutores et defensores esse debeamus[9]).

Itemque statuimus, ut ipsi hominibus[10]) (sic) de predicta nostra civitate nullum[11]) de aliquo loco vel civitate (in)[12]) vestra secum adducere debeat (add. *in*) potestatem, vel aliquo ordine[13]) introducere ad emendum aliqua[14]).

Legem inter utrasque partes invicem adimplere debeamus, ut semper solitum extitit a nostris predecessoribus[15]).

Hec cuncta, ut supra continet, omnibus profuturis temporibus observare et adimplere promittimus absque jussione Imperatoris. Quodsi non observaverimus cuncta, ut supra cernitur, et fuerit clarefactum, componere promittimus omnes nos una cum nostris heredibus[16]) Vobis, domino Petro Duci tertius

---

[1]) fuerit Carli.
[2]) aut cont. vel abiurgatio accid. Carli; obiurg. Dand.
[3]) cum cuncto Carli et apud Murat. cod. Ambros.
[4]) vobiscum observaro debeamus pacem et verissimam caritatem Carli et Dand.
[5]) om. Carli. Dand.
[6]) civitate Dand.
[7]) om. Carli. Dand.
[8]) uno Carli et Dand.
[9]) deb. Si igitur etc. In his desinit Dand.
[10]) homines Carli.
[11]) null. alium hominem de al. Carli.
[12]) om. Carli; nos transposuimus voculam.
[13]) al. modo et ord. Carli.
[14]) aliquem Carli; aptius.
[15]) præcessoribus Carli.
[16]) hominibus Carli.

succ.[1]) (sic) (an *et vestris successoribus*?) auro libras quinque. Et hec carta nostra confirmatione[2]) omnibus profuturis temporibus, Duci et Christi adjutorio in sua manente[3]) plenissima firmitate.

Actum in civitate JUSTINOPOLIM die et Imperatore[4]) vel indictione secunda[5]) feliciter.

Signum manus domino Sicardo[6]) inclito comite mauu sua scribi rog.

Signum manus Petro locoposito tt. ss.

Ego Petrus m. m. scr.

Signum manus Albini, genero Johanni de Justane[7]), testis.

Signum manus Olmanno, scauino, testis.

Signum manus Benedicto Nepus, qui fuit Andreadi scavino[8]), testis.

Signum manus Vualtram[9]), frater ejus, testis subscripsi.

Signum manus Johannis fil. Marie de Johanne[10]), testis subscripsi.

Signum manus Arbunco fil. Maderico[11]), testis.

Signum manus Johannis, qui fuit Andreati de Concorna[12]), testis.

Signum manus Mauroceni, fil. Dominico de Helna[13]), testis.

Signum manus Argauso[14]) testis.

Signum manus Juliano testis.

---

[1]) et successoribus auri Carli.
[2]) nostrae confirmationis C.
[3]) maneat Carli.
[4]) imp.e i. e. imperio Trevis.
[5]) die ... sec. ind. fel. Carli.
[6]) Sygardi Carli.
[7]) Joann. de Rurtane Carli.
[8]) Nepus ... scavino om. Carli.
[9]) Umbrani Carli.
[10]) de Nohæ Carli.
[11]) Ardundi fil. Maderi Carli.
[12]) Andreandi test. Carli.
[13]) Maurici f. D. de Salvat. Carli.
[14]) Argausti Carli.

Signum manus de Dominico de dd.[1]) testis.
Signum manus Dominico de Johanaci[2]) testis.
Signum manus Martino de Teuden[3]) testis.
Signum manus Serzicis testis subscripsi[4]).
Signum manus Johannis de Paula testis subscripsi.
Signum manus Augusti testis.
Signum manus Marcello, fratris ejus, testis[5]).
Signum manus Johanni, filii Felicitati de Melinda[6]), testis.
Signum manus Marcello testis.
Signum Vitali, fratris ejus, testis.
Signum manus Johanne, genero ejus, testis subscripsi.
Signum manus Johannis, fratris ejus, testis subscripsi.
Signum manus Felix[7]), filius ejus, testis subscripsi.
Signum manus Johanni, filii Astro, qui fuit Johanni Ciampognago, testis[8]).
Signum manus Vitale, filii Sambatino[9]), testis.
Signum manus Vitaliano testis.
Signum manus de Anastasio testis.
Signum manus Paullo de Dignane testis[10]).
Signum manus Johanni, filii Bertoci Jugatori, testis[11]).
Signum manus Martino, filii Petro Cursia doño, testis subscripsi[12]).

Ego Rotepertus, dyaconus[13]) et notarius huius civitatis Justinopolim, manu mea propria scripsi atque firmavi.

---

[1]) de Dedis Carli.
[2]) Dom. Joannaci Carli.
[3]) de Teuden om. Carli.
[4]) om. Carli.
[5]) om. Carli.
[6]) de Molanda Carli.
[7]) felicis Carli.
[8]) S. m. Petri testis qui fuit Joann. Zamponago t. Carli.
[9]) Sabbatini Carli.
[10]) totum om. Carli.
[11]) totum om. Carli.
[12]) S. m. filii Petri de Crusia t. C.
[13]) Petrus Diaconus Carli.

XVI.

Venetorum legationes ad principes Saracenorum missæ.

A. d. 991.

Andreas Dandulus in chronico p. 223, ed. cit.: *Omnes etiam Saracenorum principes suis legationibus sibi benevolos et amicos fecit* [Petrus Ursiolo II Dux Venetiarum A. D. 991 sqq.].

XVII.

Chrysobullium Imperatorum Græcorum Basilii et Constantini, Venetorum mercatoribus libertates concedens.

A. d. 991.

Codex diplomaticus Scti Marci Trevisaneus class. X. cod. CLXXXI. fol. 8, ubi additur: „anno, ut puto 991". Exhibuit nuper etiam Romanin l. l. p. 381 sqq.

Andreae Danduli chronicon l. c. p. 223: *Petrus Ursiolo II Dux stabilitus est anno domini* DCCCCXCI . . . *Hic in exordio sui ducatus legatos misit Basilio et Constantino, Imperatoribus Constantinopolitanis, et ab eis crysobolium obtinuit, continens libertates et inmunitates favorabiles, concessas Venetis navigantibus seu mercimonia exercentibus in omni civitate et loco suo imperio subjectis.* Ubi Muratorius: „in margine codicis Ambrosiani hæc adnotantur: *alibi est legere, a Basilio et Alexio, non Constantino impetratum jus agendi commercia in Thracia absque solutione*". Tempora satis diversa in hoc lemmate confundi patet. De chrysobullio Alexiano vide nos deinceps. — Authenticum originale, i. e. Græcum, ut alibi, nondum deprehendimus. Versioni veteris interpretis Latine quidem, sed perquam barbare factæ et a librariis magis etiam depravatæ manum medicam aliquoties admovimus, a plurimis tamen abstinentes. Cfr. Lebret T. I, p. 233; Marin T. II, p. 210 sqq. Primaudaie études sur le commerce au moyen âge p. 34, 35.

In nomine patris etc.

Basilius et *Constantinus* omnes (l. *omnibus*), quibus istud pium nostrum sigillum demonstretur, fideles in deo Imperatores Romanorum.

Non solum rogationibus, quæ sub manu nostra sunt, obaudire misericordiosissimum et laudabile est, sed enim et extraneos (*extraneis*?) et pertinente publico obaudire rogatur cum providentia (*et*) pietate; indeque enim et pietas sufficienter ad miseriam propitius (*propitia*?) demonstretur; lonquimque (*longinque*) etenim cum pietate imperiali detur significatio.

A qua (l. *a quo* s. *æque*) enim et Dux Veneticorum, et qui sub illo est, et cum omnis plebis intercessione cum præcationem ad nostrum fecerunt Imperium, ut unusquisque (*per*) suum navilium, quod de sua provincia, sed enim et ab alia provincia et civitate cum negotio veniendo, nihil aliud donare, sed solidos duos dicebant; etenim ab hactenus tantam donare quantitatem. Et ideo multos commeschabios (l. *commerciarios*) interrogantes, inventum est magis, quæ ut (*quod*?) plus de 30 solidis dabant unusquisque (*pro*?) navigio [*a*] deo coronato Imperio nostro[1]).

Unum enim, a quo et Christianorum gens fiendo, et deum nobiscum fide, alium aut(*em*) pro promissione, quæ antiquitus fecerunt, ut non solum ad ista de(*o*) data conservata civitate inventuri, secundum antiquas consuetudines cum prompta voluntate indefessis servitiis, et forsitan ambulant nostrum Imperium in Longombardiam, dirigere illius karicationes, operare cum suis navigiis, et nullam occasionem aut memoriam in isto facere servitio.

Ideo exaudiunt eorum deprecationem et jussu per istum suum chrisobolum, ut unusquisque (*per*)[2]) suum navigium, quod ex Venetia et ab aliis partibus veniret cum suis negotiis, nihil aliud donare ad ipsum publicum pro karicatione de Abido

---

[1]) Marin. qui hunc locum exscripsit: magis quam triginta solidos dabat un. navigilius a. d. c. i. n.

[2]) per addit Marin.

veniente solidos duos, et discedentes eos[1]) a sua provincia quindecim tantum, ut pervenirent omnem donationem unumquemque navigium XVII.

Et ipsi soliti adducere ipsi Venetici . . . de domo, qui illo tempore erit; et ille (l. *illis*) detur ab ipso commerciario, cercando illos ipse commerciarios, quandoque revertere voluerunt (l. *voluerint*) ad suam provinciam.

Ne autem habere (l. *haberent*) licentiam pro cupiditate tenere illos plus diebus tribus, et illud fieret, quandoque necessitat[*is*] (m)ea occasio est, quod debet viam (l. *vim*) ejus contraire.

Et ipsi autem Venetici pro occasione defensionis eorum alioquin (sic), quod negotium habent de Constantinopolin in suis navigiis levare scilicet Amalfitanos, Judeos, Longombardos, de civitate Bari et aliorum, sed solum illorum negocium adduxerint. Quodsi hoc faciunt, non solum illos defendere potuerint, sed et suum justum perdiderunt[2]).

Insuper et hoc jubemus, ut per solum Logotheta(*m*), qui tempore illo erit de diorno (l. *domo*)[3]), ista navigia de istis Veneticis et ipsi Venetici scrutentur, et pense*n*tur et judice*n*tur, secundum quod ab antiquo fuit consuetudo; et quibus judicium forsitan inter illos aut cum aliis crescetur, scrutari et judicare

---

[1]) eos omittit Marin.

[2]) In margine: in originali incorrepta (sic) reperitur, et sic scripta. Cfr. Marin T. II, p. 212: Ma come i Veneziani potevano abusar dell' indulto e caricar ne' proprj bastimenti le merci altrui spacciandole come proprie, lo che avrebbe apportato non poco danno alle dogane Imperiali, provede il diploma al defraude con queste parole, le quali riporto emendate, non come sono nel testo pieno di scorrezioni:

Non liceat Venetis levare negotium Amalphitanorum, Judæorum, Longobardorum de civitate Bari, et aliorum, sed solum proprium negotium adducant. Quod si contra hoc facient, non solum alienum defendere poterint, sed et suum proprium iustum perdiderint.

[3]) Logotheta de domo erit λογοθέτης τῶν οἰκειακῶν, s. τοῦ ἰδικοῦ, de quo v. DuCange Const. christ. lib. II, p. 154.

pro ipso solo logotheta, et non pro alio judice qualemcumque unquam. Ideo iubemus et omnibus mandamus . . . ipsi cartularii qui sub illo sunt et notarii parohalasari, luminarchi, epologerni, et illi dicuntur silocalami, commerclarii de Auido, aut alios homines, qui reductus ut imperiali seruitio usque in minimo seruitio[1]). Verum de publico etiam nullum hominem habere licentiam unquam tempore per qualemcunque occasionem aut ipsi[*s*] Venetici[*s*] aut illo[*rum*] navigiis tentare aut tangere, aut scrutari, aut dicere illis pro quibus aut qualecumque occasione perquirere, nostro Imperio commendabit[2]) illos esse sub manu de logothetis de diorno solo, et ab illo solo illos pensetur; observando et illos omnia, quæ suprascripta sunt, et cum aliis servitiis operare (l. *operando*) cum suis navigiis pro karicatione de nostro hoste, qui forsitan vult nostro(*um*) Imperio(*um*) in Longombardia(*m*) dirigere; pensando omnes et expectando, qui ausus fuisset contrarium, quæ nos jussimus et hec scripsimus, pro quovis prevaricare et contraire faciunt, super eum venire disdignationem et iram de nostro Imperio, sufficiendo omni demonstratione sola de nostro ipso chrisobulli sigillo; quod factum est in mense Martio indictione quinta; in quo et nostro(*um*) pio(*pium*) et a deo ordinato (l. *coronatum*) Imperio(*um*) confirmavit. Amen.

---

[1]) Hunc vocum rerumque squalorem ita emendamus: ideo iubemus et omnibus mandamus, logothetæ ipsi, cartulariis qui sub illo sunt, et notariis paratbalassariis, limenarchis, hypologis genici, et illis qui dicuntur xylocalami, commerciarii de Auido aut alios homines, qui reditus procurant in imperiali seruitio etc. De his redituum imperialium administratoribus, quæ afferri poterant, sategimus ad chrysobullium Emanuelis Imperatoris a. 1148, huius Collectionis no. LI.

[2]) Sic fere hæc transponas: aut scrutari aut qualicumque occasione perquirere, aut dicere illis, pro quibus nostrum Imperium commendabit, illos esse sub manu de logothetis de domo solo, et ab illo solo illos pensetur.

XVIII.

Venetorum legatio Constantinopolin missa.

A. d. 997.

Andreas Dandulus in chronico p. 226 ed. cit.: *Interea iste Dux* [Petrus Ursiolo II] *Ioannem filium, requisitus a Basilio et Constantino Imperatoribus, misit Constantinopolim, qui honore et muneribus ab eis decoratus ad patrem rediit.* Hoc fere anno hanc legationem Constantinopolim adiisse, inde elucet, quod Dandulus *interea* factum id esse narrat, quum Gregorius V a Crescentio Roma expulsus denuo auxilio Ottonis III Imperatoris restitueretur, qui et in Crescentium et in Papam ab hoc creatum Joannem XVI crudeliter animadvertit.

XIX.

Veneti ab Imperatoribus Græcis dominium Dalmatiæ impetrant.

A. d. 998. 999.

Lebret T. I, p. 244. Marin T. II, p. 264.

Andreas Dandulus in chronico p. 227 ed. cit.: *Hoc tempore, mortuo Tyrpimiro, rege Croatorum, inter filios, Mucimirum et Suriguam, cupiditate regnandi orta contentio schisma magnum in illa regione generavit. Mucimirus tamen prævalens, plurimis in rebellione positis, regnum obtinuit, damna inferens maritimis civitatibus Dalmatiæ. Qua de causa Veneti, ab illis evocati, cum permissione Basilii et Constantini, Imperatorum Constantinopolitanorum, a quibus reges illi sceptrum antiquitus recognoverant, dominium Dalmatiæ primitus acceperunt, ut historia, quam reperimus in antiquissimis Græcorum et Venetorum codicibus . . seriose declarat.* Idem ibidem p. 230: *Inde Dux prædictas civitates repetendo remeans pari omnium consensu Ducem Dalmatiæ se primitus nominavit, et ad Venetiam tamdem cum tali triumpho regressus est.*

XX.

Venetorum legatio Constantinopolin missa.

A. d. 1004.

Lebret T. I, p. 249; Marin T. II, p. 265.

Andreas Dandulus in chronico ed. cit. p. 223: *Petrus Ursiolo II Dux stabilitus est anno domini* DCCCCXCI. Idem p. 233: *Iste Dux etiam contra Saracenos, qui Barensem urbem Apuliæ obsessam*

detinebant, cum navali stolio perrexit, et urbem intravit, et victualibus munit, et cum Gregorio [1]) *catapano Imperiali urbe* [2]) *exiens de Saracenis victoriam habuit, et liberata urbe ab obsidione Venetias rediit. Post Ducis reditum, anno videlicet . . . . . .* [3]), *Joannem Ducem cum Ottone fratre mittit Constantinopolim ad Basilium et Constantinum Imperatores, qui cum honore suscipientes illum Mariam* [4]) *ex sorore neptem, filiam nobilis viri Argiropolis* [Argyropuli], *satis splendide dotatam sibi in conjugem tradidere, statutoque die nuptiarum conjuges in capella imperiali a patriarcha Constantinopolitano munus benedictionis et ab Imperatoribus aurea diademata capitibus suis suscepere. Celebratis itaque cum honore nuptiis Joannes ad repatriandum dispositus rogatu Basilii euntis contra Bulgaros usque ad ejus reversionem in urbe cum uxore remansit. Reversus quoque Basilius Joannem Ducem patricium fecit, et supplicanti nepti corpus sanctæ Barbaræ, filiæ Dioscori, gratiose concessit. Quibus obtentis Joannes cum uxore et fratre Venetias rediit, a patre et Venetis cum gaudio receptus, et in capella ducali corpus sanctæ Barbaræ deposuit. Cujus conjux filium in Constantinopolim conceptum peperit, avunculi sui Basilii nomine vocatum.*

XXI.

Dalmatinorum promissio Venetis præstita de non admittendis in Dalmatiam Normannis.

A. d. 1075, d. 8., m. Februar.

Ex codice diplomatico Trevisaneo S. Marci, classe X., cod. LXXXI, fol. 113, ubi legitur lemma: „1075 ex I, 87.“ Lebret T. I, p. 273; Marin T. II, p. 290. „La carta obbligatoria, rogata da Pietro Entio Diacono di S. Marco e Cappellano del Doge, e sottoscritta da più di un Prelato di quella provincia, sta registrata coi patti nel codice Trevisaneo“. Romanin l. l. p. 391.

Andreas Dandulus in chronico l. c. p. 248: *In quo tempore Normanni Dalmatinorum fines invadunt et destruunt. Dux igitur*

---

[1]) Murat.: in margine cod. Ambr.: „aliis Hieronymo“.

[2]) Constantinopoli.

[3]) Lacuna in editione Muratoriana.

[4]) Murat.: Codex Ambros. Martham semper.

[Dominicus Sylvius] *egressus eos abire coegit, et ab incolis solidam fidelitatem cum promissione non adducendi Normannos in Dalmatiam suscepit.* Cum his confer num. XIX. hujus Collectionis, ubi Venetos ab Imperatoribus Græcis, Venetorum adhuctum dominis, sub annum 991 dominium Dalmatiæ impetrasse narratur.

In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Jesu Christi. Anno ab incarnatione ejusdem 1075, mense Februarii, die 8ª, indictione XV. (?XIII) Dalmatiæ et Croatiæ. Promittentes promittimus nos Prior Spalatinæ civitatis, videlicet Stephanus Vualiza nomine, atque Gaudinus Tribunus, Dom. Marra, Jo. Peripano, Petrus filius Dominici, Desa filius Cocini, aliusque Desa Michael, Stephanus Nichiforus, Dominicus Drasi, Forminus Salatus cum universis nostris concivibus, majoribus et minoribus, nec non et Prior Tragurinæ civitatis, Vitalis nomine, et Petrus Bello, Georgius Bogaboici, Joannes Chudi, Sabaudicius Archidiaconus, Desa Andreas Dominicus, cum cunctis nostris concivibus, maioribus et minoribus, nostre civitatis, atque Candidus, Prior Jadrensis civitatis, et Madius Sega judex, Nichoforus Selius Zella, Madius Gallus, Dabro Strincia, Joannes Spatarius, Candidatus, Lampridius Madinus Martini, Valentinus Speri, Andreas Camerarii ac universi nostri concives, maiores et minores, atque Prior de Belgrado, Justus Veneticus, Gregorius, frater episcopi, Drago de Crustina, Michael de Utica, Prestantius Petrigna Anastasii, Michael de Diach Viro [*Durachio*?], atque omnes concives nostre civitatis, vobis domino Dominico Silvio, Duci Venetiæ et Dalmatiæ, ac Imperiali prothofodro (l. *protohedro*) et Seniori nostro, ut ab hac die in antea, quarum nullus nostrorum civium audeat adducere Nortmannos aut extraneos in Dalmatiam, aut per se ipsum, vel quovis ingenio.

Si quis autem hujus sceleris prævaricator inventus fuerit, et se legitime excusare non poterit, amittat vitam suam, et quidquid possidet in hoc seculo, medietatem in camera Ducis, et medietatem civibus, qua in civitate prævaricator inventus

fuerit per judicem et per Romanam legem, quæ in præsenti pagina scripta esse videatur in quarto capitulo ejusdem legis. Quia, si quis inimicus(*os*) infra provinciam invitaverit aut introduxerit, animæ suæ incurrat periculum, et res ejus inferantur[1]).

Signum manus Prioris Spalatinæ civitatis Stephani Valizæ, qui hoc rogavit fieri. Et successere omnes, qui supranominati, subscribunt, ut supra, inde in calce.

Ego Laurentius, sanctæ Salonitanæ ecclesiæ archiepiscopus, ratifico et confirmo.

Ego Forminus, Novensis episcopus, ratifico et confirmo.

Ego Joannes, abbas sancti Bartholomæi, ratifico et confirmo.

Ego Præstantius, episcopus Belgradensi, ratifico et confirmo.

Petrus Hencius, Sancti Marci diaconus et Ducis Venetiæ, domini Silvii, capellanus, rogatus a dictis hominibus, scripsit et complevit feliciter.

XXII.

Donatio Alexii I Imperatoris Venetis Cpolitanis facta.

(A. d. 1081—1090.)

Cfr. diploma anni 1090, nr. XXV. huius Collectionis: *„damus .... eidem monasterio b. Georgii ... tantum de nostris proprietatibus .... quantum nos ab Imperatore Alexio invenimus“* ..... *„scilicet damus in prefato monasterio S. Georgii ipsum capyllio situm ...... cum totis eius habentiis et pertinentiis ab intus et foris, secundum quod nobis advenit a prememorati Alexii Imperatoris.“ ..... damus .... potestatem, secundum quod diximus, et ab prememorato Imperatore Alexio nobis advenit per iam dictas imperiales cartulas“.*

XXIII.

Chrysoballium Alexii I Imperatoris Venetis contra Normannos sociis concessum.

A. d. 1082, m. Maio.

Andreas Dandulus chron. l. c. p. 249: *Sumpto igitur Imperio et civibus bene dispositis Alexius cum ingenti militia et*

[1]) Scil. in ærarium. In cod. infe?.

Venetorum classe contra Robertum[1]), *qui jam ad Imperii damna redierat, egressus circa Durachium bellum commisit, in quo ex suis et Venetis multis occisis et captis succumbens fugam arripuit.*

Quae hic breviter admodum atque frustatim allegantur, iuvat ex Græcis scriptoribus illustrare. Neque est quod excusandi gratia quid proferamus. Quippe hoc ipsum chrysobullium longe et amplissimum est et gravissimum; et quæ posthac a Græcorum Imperatoribus concessa sunt Venetis privilegia s. chrysobullia, ea omnia in hoc ut in fundamento posita et stabilita sunt. Itaque ex Anna Comnena duos locos hic transponendos duximus, eosque Græce et Latine exhibemus.

Anna Comnena 4, 2 (ed. Paris, p. 105; ed. Bonn. T. I, p. 191): Ὁ δὲ αὐτοκράτωρ (Alexius I Comnenus) πάντα διὰ γραμμάτων τοῦ Παλαιολόγου ἀναδιδαχθεὶς, καὶ ὅτι κατὰ τὸν Ἰούνιον μῆνα διαπεράσας (ὡς ὁ λόγος φθάσας ἐδήλωσε), καὶ τοσούτῳ κλύδωνι καὶ ναυαγίῳ κατασχεθεὶς καὶ οἷα θεομηνίᾳ περιπεσὼν οὐχ ὑπεστάλη, ἀλλὰ τὸν Αὐλῶνα μετὰ τῶν σὺν αὐτῷ συνελθόντων ἐξ ἐφόδου κατέσχε, καὶ ὅπως αὖθις ἁπανταχόθεν ἀπειροπληθεῖς δυνάμεις ἐς αὐτὸν συρρέουσι νιφάσιν ἐοικυῖαι χειμερίῃσι, καὶ οἱ κουφότεροι τὸν ψευδώνυμον ἐπ' ἀληθείας Μιχαὴλ εἶναι τὸν βασιλέα πιστεύοντες προσέρχονται τῷ Ῥομπέρτῳ, ἐδεδίει, πρὸς τὸ τῆς ὑποθέσεως ἀποβλέπων μέγεθος. Καὶ τὰς ὑπ'

Imperator de his omnibus per literas Palæologi edoctus, item, quod mense Junio, ut supra relatum est, trajecisset, et quamvis maxima tempestate ac naufragio interceptus deique ira afflictus, non absterritus esset, sed Aulonem cum suis comitibus primo impetu cepisset, quodque innumeræ undeeunque copiæ nivium instar hiemalium denuo ad eum confluerent, leviores que animo, falsi nominis Michaelem revera pro Imperatore habentes, ad Robertum accederent, sollicitatus est, difficultatem propositi secum reputans. Cumque suas copias ne multesimam quidem partem Roberti copiarum æquare animadverteret, ex Oriente Turcos arcessendos duxit, idque Sultano eo tempore

[1]) Ubi Muratorius: in codicis Ambrosiani margine hæc leguntur: *alibi est legere, Silvio Duce Alexium a Venetis impetrasse classem navium onerariarum* XXXVI, *triremium* XIV, *galeotarum* IX *contra Robertum Normannum, qui pacem tunc maluit cum Alexio. Itaque Veneti ab Alexio domum remissi ingentia dona, inter quæ corpora Sanctorum, et alias sanctas reliquias, necnon et largum Chrysobullium ab Imperatore Græco cum gratitudine reportarunt.*

αὐτὸν δυνάμεις μηδὲ τὸ πολλοστὸν τῶν τοῦ 'Ρομπέρτου σωζούσας κατανοῶν, δέον ἔκρινεν ἐκ τῆς ἑῴας τοὺς Τούρκους μετακαλέσασθαι· καὶ τηνικαῦτα περὶ τόυτου δηλοῖ τῷ Σουλτάνῳ. 'Αλλὰ καὶ τοὺς Βενετίκους προσκαλεῖται δι' ὑποσχέσεων καὶ δώρων..τὰ μὲν ἐπαγγειλάμενος, τὰ δὲ καὶ προτείνων ἤδη, εἰ μόνον θελήσαιεν τὸ ναυτικὸν ἁπάσης τῆς χώρας αὐτῶν ἐξοπλίσαι καὶ τάχιον εἰς τὸ Δυρράχιον καταλαβεῖν, ἐφ' ᾧ τοῦτο μὲν φυλάξαι, μετὰ δὲ τοῦ στόλου τοῦ 'Ρομπέρτου καρτερὸν συστήσασθαι πόλεμον. Καὶ εἰ κατὰ τὰ διαμηνυθέντα αὐτοῖς ποιήσαιεν, εἴτε θεοῦ ἐπαρήγοντος τὴν νικῶσαν σχοῖεν, εἴτε . . ἡττηθεῖεν, ἐκεῖνα αὐτὰ λήψονται κατὰ τὰ ὑπεσχημένα, ὥσπερ εἰ κατὰ κράτος ἐνίκησαν. 'Αλλὰ καὶ ὁπόσα τῶν θελημάτων αὐτῶν μὴ ἐπισφαλῆ τῇ τῶν 'Ρωμαίων ἀρχῇ εἶεν, ἀποπληρωθήσονται, διὰ χρυσοβούλλων λόγων ἐμπεδωθέντα. Οἱ δὲ τούτων ἀκούσαντες πάντα, ὅσαπερ ἤθελον, αὖθις διὰ πρέσβεων ἐξαιτησάμενοι, τὰς ὑποσχέσεις βεβαίας λαμβάνουσι. Τηνικαῦτα τοίνυν στόλον εὐτρεπίσαντες διὰ παντοίου εἴδους πλοίων, τὸν πρὸς Δυρράχιον ἀπόπλουν ἐποιοῦντο σὺν εὐταξίᾳ πολλῇ. Καὶ πολλοὺς (l. πολλὰς) [1]) κελεύθους διανηξάμενοι κατέλαβον τὸ ἐπ' ὀνόματι τῆς ὑπεραμώμου θεοτόκου πάλαι ἀνοικοδομηθὲν

significavit. Verum etiam Venetos . . pollicitationibus donisque in auxilium vocavit, alia promittens, alia statim offerens, dummodo omnes terræ suæ copias navales armare et Dyrrachium celerrime petere vellent, ut hanc urbem tuerentur, et cum classe Roberti acri proelio contenderent. Sique secundum ea, quæ eis essent significata, egissent, sive deo juvante victoriam reportassent, sive . . superati essent, eadem illa secundum promissionem accepturos esse, acsi potenter (hostem) vicissent. Præterea etiam, quæcunque cuperent, quatenus salva republica Romana concedi possent, ea, bullis aureis firmata, præstitum iri. Ii vero his auditis, quæcunque volebant, per legatos denuo postulantes, fidem promissionum acceperunt. Jamque classe omnis generis navigiis ornata Dyrrachium ordine satis bono solvunt, multaque spatia emensi appellunt ad templum in nomine matris dei superimmaculatæ olim exstructum, in loco, qui Pallia vocatur, a Roberti castris, extra Dyrrachium positis, octodecim fere stadiorum spatio. Cumque Roberti classem eis Dyrrachium urbem omni instrumentorum bellicorum genere munitam conspexissent, animum ad

[1]) Ed. Bonn.: „lege πελάγους. Vide annotat." (?)

τέμενος εἰς τόπον, Παλλία καλούμενον, ἀπέχοντα τῆς παρεμβολῆς τοῦ Ῥομπέρτου ἔξωθεν τοῦ Δυρραχίου κειμένης ὡσεὶ σταδίους ὀκτωκαίδεκα. Θεασάμενοι δὲ τὸ ναυτικὸν τοῦ Ῥομπέρτου ἐκεῖθεν τῆς πόλεως Δυρραχίου παντοίῳ εἴδει πολεμικῶν ὀργάνων περιπεφραγμένον ἀπεδειλίασαν πρὸς τὸν πόλεμον. Μεμαθηκὼς δὲ τὴν τούτων ἔλευσιν ὁ Ῥομπέρτος πέμπει τὸν υἱὸν αὐτοῦ Βαϊμοῦντον πρὸς αὐτοὺς μετὰ στόλου, μηνύων εὐφημῆσαι τὸν βασιλέα Μιχαὴλ καὶ αὐτὸν τὸν Ῥομπέρτον. Οἱ δὲ εἰς νέωτα τὴν εὐφημίαν ἀνήρτων. Ἑσπέρας δὲ καταλαβούσης, ἐπεὶ οὐκ ἐνῆν αὐτοῖς ταῖς ἀκταῖς προσπελάσαι, νηνεμίας οὔσης, συναρτήσαντες τὰ μείζονα τῶν πλοίων καλωδίοις τε δεσμήσαντες καὶ τὸν λεγόμενον πελαγολιμένα συναπαρτίσαντες, πύργους τε ξυλίνους ἐν τοῖς ἱστοῖς αὐτῶν οἰκοδομήσαντες, διὰ καλωδίων ἀνήγαγον ἐν αὐτοῖς τὰ ἑκάστῳ αὐτῶν συνεφεπόμενα μικρὰ ἀκάτια. Ἐντὸς δὲ τοιαύτων ἄνδρας ἐνόπλους εἰσαγαγόντες, ξύλα τε παχύτατα εἰς μέρη διατεμόντες, οὐκ εἰς πλεῖον πήχεως ἑνός, σιδηρέους ἥλους ὀξεῖς ἐμπήξαντες ἐν αὐτοῖς, τὴν τοῦ Φραγγικοῦ στόλου ἐξεδέχοντο ἔλευσιν. Ἡμέρας δὲ ἤδη αὐγαζούσης, καταλαμβάνει ὁ Βαϊμοῦντος, τὴν εὐφημίαν ἐξαιτούμενος. Τῶν δὲ εἰς τὸν πώγωνα αὐτοῦ ἐφυβρισάντων, τοῦτο ὁ Βαϊμοῦντος μὴ ἐνεγκών, αὐτὸς πρῶτος κατ' αὐτῶν ἐξορμήσας,

proelium demittebant. Cognito eorum adventu Robertus filium suum Boëmundum cum classe ad eos mittit, Michaeli Imperatori ipsique Roberto fausta apprecari jubens; quam illi apprecationem in crastinum distulere. Vespera vero appetente, cum littoribus applicare non liceret, cessante vento, majora navigia rudentibus colligantes portumque, quem dicunt, maritimum efficientes, et turres ligneas in malis eorum exstruentes, funibus scaphas minores, quæ singulas naves sequebantur, sublime trahebant. In has vero viros armatos imponunt, stipitesque crassissimos in longitudinem cubiti, non amplius, dissecantes, acutis infixis clavis ferreis, Franciceæ classis adventum opperiuntur. Jamque luce oborta Boëmundus adventat, ut fausta acclamarent, poscens. At illi cum in faciem eum illuderent, id Boëmundus non ferens, ipse primus in eos invehitur, maxima eorum navigia aggressus; dein etiam cetera classis. Atroci vero exorta pugna, cum Boëmundus gravius illos impugnaret, uno lignorum, quæ dixi, dejecto, navem, in qua Boëmundus forte erat, statim perforant. Quæ subeunte aqua cum in eo esset, ut mergeretur, alii navem egressi, in id ipsum, quod fugiebant, ruentes merguntur; alii cum

τοῖς μεγίστοις τῶν αὐτῶν πλοίων ἐξορμήσας προσεπέλασεν, εἶτα καὶ ὁ λοιπὸς στόλος. Καρτεροῦ δὲ πολέμου συρραγέντος, ἐπεὶ ὁ Βαϊμοῦντος καρτερώτερον αὐτοῖς ἐπεμάχετο, ἓν τῶν εἰρημένων ξύλων ἄνωθεν ῥίψαντες εὐθὺς διέτρησαν τὴν ναῦν, ἐν ᾗ ὁ Βαϊμοῦντος ἐτύγχανεν ὤν. Ὡς δὲ ἀναρροιβδήσαντος τοῦ ὕδατος καταποντίζεσθαι ἔμελλον, οἱ μὲν ἐξερχόμενοι τῆς νεώς, ἐξ ἧσπερ ἔφυγον, εἰς τοῦτ' αὐτὸ ἐνέπιπτον καὶ ἐβυθίζοντο, οἱ δὲ μετὰ τῶν Βενετίκων μαχόμενοι ἀνῃρέθησαν· ἐκεῖνος δὲ εἰς κίνδυνον ἤδη ἐληλακώς, εἰς ἓν τῶν αὐτοῦ πλοίων εἰσπηδήσας εἴσεισιν. Ἐπὶ πλέον δὲ θαρρήσαντες οἱ Βενέτικοι καὶ τὴν κατ' αὐτῶν μάχην θαρραλεώτερον συνάψαντες καὶ τελείως κατατροπωσάμενοι τούτους, κατεδίωξαν ἄχρι τῆς τοῦ Ῥομπέρτου σκηνῆς· Ἅμα δὲ τῷ τῇ χέρσῳ πελάσαι εἰσπηδήσαντες ἄλλον πόλεμον μετὰ τοῦ Ῥομπέρτου συνάπτουσι. Τούτους θεασάμενος ὁ Παλαιολόγος ἐξελθὼν καὶ αὐτὸς ἀπὸ τοῦ κάστρου Δυρραχίου μαχόμενος ἦν μετ' αὐτῶν. Καρτεροῦ γοῦν γεγονότος πολέμου καὶ μέχρι τῆς Ῥομπέρτου παρεμβολῆς φθάσαντος, ἐκεῖθεν ταύτης πολλοὶ ἐδιώχθησαν, πολλοὶ δὲ καὶ παρανάλωμα ξιφῶν γεγόνασιν. Οἱ δὲ Βενέτικοι λείαν πολλὴν ἀφελόμενοι εἰς τὰ ἴδια πλοῖα παλινοστήσαντες εἰσήεσαν, ὁ δὲ Παλαιολόγος εἰς τὸ κάστρον αὖθις εἴσεισιν. Ἡμέρας γοῦν τινας οἱ

Venetis pugnantes occiduntur. Ille vero, in discrimen jam adductus, in aliud navigiorum suorum insiliens hoc intravit. Veneti alacriores facti acrius cum illis contendunt, eosque plane in fugam versos usque ad Roberti tentorium persequuntur. Cumque terræ continenti appropinquassent, desilientes aliud proelium cum Roberto conserunt. Quos conspicatus Palæologus, eruptione et ipse ex urbe Dyrrachio facta arma cum illis jungit. Cumque gravis exorta pugna ad Roberti usque castra processisset, multi hinc in fugam aguntur; multi etiam gladiis obtruncantur. Veneti, magna præda potiti, naves suas redeuntes intrant; Palæologus vero in urbem se recipit. Postquam aliquot dies quieti indulserunt, Veneti missis ad Imperatorem legatis, ea, quæ acciderant, nuntiant. Ille benevole, ut par erat, exceptos innumerisque beneficiis dignatos dimittit, una cum illis ampla munera cum ad Ducem Venetiæ mittens, tum ad magistratus sub eo fungentes.

Βενέτικοι διαναπαυσάμενοι ἀποστέλλουσι πρὸν τὸν βασιλέα πρέσβεις, διαμηνύοντες τὰ γεγονότα. Ὁ δὲ φιλοφρονησάμενος αὐτούς, ὡς εἰκός, καὶ μυρίων εὐεργεσιῶν ἀξιώσας ἀπέλυσεν, ἀποστείλας μετ' αὐτῶν χρήματα ἱκανὰ πρός τε τὸν Δοῦκα Βενετίας καὶ τοὺς ὑπ' αὐτὸν ἄρχοντας.

Anna Comnena 6, 5 (ed. Paris. p. 161, ed. Bonn. T. I, p. 285 sqq.): Καιροῦ δ' ὀλίγου παρεῤῥυηκότος δρόμωνάς τε καὶ τριήρεις εὐτρεπίσαντες οἱ Βενέτικοι καὶ ἀλλάττα τῶν μικρῶν καὶ ταχυδρόμων νηῶν μετὰ πλείονος δυνάμεως κατὰ τοῦ Ῥομπέρτου ἔρχονται. Καὶ δὴ καταλαβόντες αὐτὸν περὶ Βοθρεντὸν αὐλιζόμενον τὸν μετ' αὐτοῦ συνάπτουσι πόλεμον καὶ κατὰ κράτος νικῶσι, πολλοὺς μὲν ἀποκτείναντες, πλείονας δὲ καὶ βυθίσαντες· μικροῦ δὲ δεῖν καὶ αὐτὸν τὸν γνήσιον υἱὸν αὐτοῦ Γίδον καὶ τὴν ὁμευνέτιν κατέσχον Γαΐταν. Καὶ νίκην κατ' αὐτοῦ λαμπρὰν ἀράμενοι δηλοῦσι πάντα τῷ βασιλεῖ. Ὅς διὰ πολλῶν τούτους ἀμειψάμενος δωρεῶν καὶ τιμῆς, καὶ αὐτὸν τὸν Δοῦκα Βενετίας τῷ τῶν Πρωτοσεβάστων ἀξιώματι μετὰ τῆς ἀναλόγου ῥόγας ἐτίμησεν, Ὑπέρτιμον δὲ καὶ τὸν πατριάρχην σφῶν ἠξίωσε μετὰ τῆς ἀναλόγου ῥόγας. Ἀλλὰ καὶ πάσαις ταῖς ἐν Βενετίᾳ ἐκκλησίαις χρυσίου ποσότητα ἱκανὴν ἐτησίως διανείμασθαι ἀπὸ τῶν βασιλικῶν ταμιείων ἐκέλευσε. Τῇ

r Brevi tempore prætèrlapso Veneti, instructis dromonibus et triremibus nonnullisque aliis parvis et velocibus navigiis, cum maioribus viribus adversus Robertum egrediuntur. Cumque in eum, prope Buthrotum stationem habentem, incidissent, proelio commisso graviter eum vincunt, multis cæsis, pluribus etiam mersis; nec multum abfuit, quin ipsum filium ejus germanum, Gidum, et Gaïtam conjugem caperent. Splendidaque ex ipso reportata victoria, Imperatori rem omnem nuntiant. Qui multis eos muneribus et bonoribus afficiens, ipsum quoque Ducem Venetiæ Protosebastorum dignitate, cum salario congruente, ornavit, et patriarchæ eorum Hypertimi titulum, cum salario congruente, concessit. Quin et omnibus in urbe Venetia ecclesiis auri summam largam quotannis ex ærario Imperatorio distribui jussit. Præterea ecclesiæ, in nomen evangelistæ apostolique Marci conditæ, vectigales fecit omnes Amalphitanos,

μέντοι ἐπ' ὀνόματι τοῦ εὐαγγελιστοῦ (adde καὶ) ἀποστόλου Μάρκου ἐκκλησίᾳ ὑποφόρους ἅπαντας τοὺς ἐκ Μέλφης [l. ἐξ 'Αμάλφης], ἐν Κωνσταντινουπόλει ἐργαστήρια κατέχοντας, πεποίηκε, καὶ τὰ ἀπὸ τῆς παλαιᾶς 'Εβραϊκῆς σκάλας μέχρι τῆς καλουμένης Βίγλας διήκοντα ἐργαστήρια καὶ τὰς ἐντὸς τούτου ἐμπεριεχομένας σκάλας ἐδωρήσατο καὶ ἑτέρων πολλῶν ἀκινήτων δωρεὰς ἔν τε τῇ βασιλευούσῃ καὶ τῇ πόλει Δυρραχίου, καὶ ὅποι ποτ' ἂν ἐκεῖνοι ᾐτήσαντο. Τὸ δὲ δὴ μεῖζον· τὴν ἐμπορίαν αὐτῶν ἀζήμιον ἐποίησεν ἐν πάσαις ταῖς ὑπὸ τὴν ἐξουσίαν 'Ρωμαίων χώραις, ὥστε ἀνέτως ἐμπορεύεσθαι καὶ κατὰ τὸ αὐτοῖς βουλητόν, μήτε μὴν ὑπὲρ κομμερκίου ἢ ἑτέρας τινὸς εἰσπράξεως τῷ δημοσίῳ εἰσκομιζομένης παρέχειν ἄχρι καὶ ὀβολοῦ ἑνός, ἀλλ' ἔξω πάσης εἶναι 'Ρωμαϊκῆς ἐξουσίας [1]).

qui Constantinopoli officinas habehant; officinas quoque donavit, a veteri Ebraica scala usque ad Biglam, quæ dicitur, pertinentes, item scalas intra hoc spatium sitas, multasque alias res immohiles cum in sede Imperatoria, tum in urhe Dyrrachio, et uhicunque illi expeterent. Quod vero majus est: mercaturam illorum vectigali immunem fecit in omnibus regionibus Imperio Romano subjectis, ita ut libere suoque arbitrio mercatum facerent, atque commercii aliusve trihuti ærario præstandi nomine ne oholum quidem darent, sed omni Romanorum potestate exemti essent.

Chrysohullium ipsum, nec autographum Græcum, nec apographum Latinum authenticum, deprehendere nohis contigit. Latet haud dubie inter ingentes necdum apertos seu potius digestos archivi generalis apud Venetos thesauros, quos — vetustioris imprimis aevi — disponere iustoque modo collocare vix inceperunt. Qui diploma vidit et in usum suum convertit, optimus Lehret, illius nonnisi fragmenta margini operis sui adposuit, T. I, p. 275. Attamen forte fortuna illud privilegium insertum est chrysobullio *Emanuelis* Imperatoris a. 1148, huius Collectionis nr. LI, ex quo deinde adiicietur; antea, ne quid desideretur, fragmenta illa *non ab omni parte nostro diplomati consona*, hic suo ordine sequantur. Ipse Lehret de summa huius privilegii hæc:

---

[1]) De hoc privilegio v. Wilken. in Kreuzzüge, T. II, pag. 188 ibique not. 3.

„Die Venetianer erhielten hierdurch nicht nur die uneingeschränkte Handlungsfreiheit im ganzen griechischen Reiche und in den wichtigsten Seehäfen, sondern sie wurden auch von allen Fiscalanforderungen losgesprochen, die Kirche des heil. Markus erlangte gewisse Gefälle in Constantinopel selbst, und der Doge wurde mit dem prächtigen Titel eines Protosebasten, der Patriarch von Venedig mit der Würde eines Hypertenus (l. *Hypertimus*) beschenket." — „Diese noch unbekannte Urkunde setzt den venetianischen und griechischen Sieg über den Robert, welchen Romualdus von Salerno verschweigt, und Malaterra trocken übergebt, Wilhelm von Apulien aber und Anna Comnena bezeugen, ausser Zweifel. Der Freiheitsbrief fängt an:"

Et quid unquam est commutatio eorum, quæ sinceræ dilectionis et fidei sunt [1]) . . . qualiter autem mirificis constructis navibus Epidamnum, quod nos Dyrrhachium vocamus, venerint, et viros navi pugnantes in auxilium nobis obtulerint, proprioque stolo scelerosi stolum illius potenter devicerint, perdentes cum ipsis viris, qualiterque adhuc nobis faventes permaneant, et alia, quæ in mari laborantibus bis videlicet viris peracta sunt, et quæ correcta omnes noverunt . . . [2]) tempore erogativi accipere solemnium viginti libras, quatenus per ecclesias distribuant proprias . . . [3]) constituit serenitas nostra sanctissimam Ecclesiam S. Apostoli et Evangelistæ Marci Venetiis existentem ab unoquoque Amalphitanorum Constantinopoli et in tota Romania ergasteria [4]) habentium, et sub potestate dicti Patritiati existentium unoquoque anno accipere numismata Hyperpera tria. Ad hæc largitur eis ergasteria in Embolo Peramatis, id est transitus, existentia, cum eorum solariis, quæ introitum et exitum habent versus Embolum, progredientia ab Hebraica usque ad locum, qui dicitur Vigla. Concessit autem Celsitudo nostra, eos universas mercari species in omnibus Romaniæ partibus, videlicet apud magnam Laodiceam, Antiochiam, Mamistram [5]) . . . . et apud ipsam magnam urbem, et

---

1) „*bald hernach heisst es*": Lebret.
2) „*hernach wird den Kirchen von Venedig ein Almosen ausgesetzt*": Lebr.
3) „*der St. Marcuskirche werden besondere Gefälle vorbehalten*": Lebr.
4) „*(Kramläden")*: Lebret.
5) „*(hier werden alle Seehäfen genannt, wo die Venetianer einfahren können)*": Lebret.

simpliciter in omnibus partibus sub potestate nostræ piæ tranquillitatis existentibus, non præbentes quoquo modo pro qualibet propria merce quidquam commercii gratia, vel alicuius alius conditionis, quæ fisco debeatur [1]).

„Et quid unquam sit eorum, que sunt commutatio pure amicitie ac fidei? Quid uero amicis et ministris, periculis se obicere pro amicis et dominis cligentibus, reddet quis equi ponderis et maxime, quando spontanee pro his in contamina in hiis, que contra hostes sunt, preliis hi uenerint? Nostre quidem studium uoluntatis magnam hanc rem ponens, nichil ad dignam invenit remunerationem. Reddit uero, quanta dat temporis, et que amicis et ministris sunt placentia. Sunt autem, que retribuuntur fidei et pure servitutis premia, nostra quidem studiosa uoluntate et spontaneo animo minora ac pauciora, non ignobilia uero quedam, nec amicis et seruis indigna. Sed quid michi proemium uult? Ea, que fidelium Ueneticorum sunt, nullus omnium ignorauit, et quo modo uenerunt constructis multiferis nauibus ad Epidamnum, quod Dyrrachium uocamus nos; et quomodo uiros naui pugnantes innumeros in auxilium nobis presentauerunt; quodque proprio stollo scelesti stolum ui superare, perdentes cum ipsis uiris; et quod nunc quoque nobis auxiliantes perseuerant; et alia, que a thalattocopis, i. e. in mari laborantibus uiris acta sunt; et que correcta nouerunt omnes, et si

[1]) Hic fragmenta finiuntur. Rem pluribus attingit Primsudaie études sur le commerce au moyen âge p. 36, 37, qui inre monet: „a compter de ce jour, les relations politiques et commerciales entre les deux États devinrent plus étroites et plus fréquentes. Un grand nombre de Vénitiens s'établirent à Constantinople et épousèrent des filles de familles distinguées. Venise donna une plus grand activité à sa marine, et, à l'aide des priviléges qu'elle avait obtenus, s'empara peu à peu de tout le commerce de l'empire grec". Conferendus etiam Lodovico Sauli della colonia dei Genovesi in Galata T. I, p. 11 sqq. Res a Roberto Guiscardo gestas et Alexii Imperatoris de auxilio impetrando tentamina illustravit E. Gauttier D'Arc, histoire des conquêtes des Normands etc. Paris 1830, libre III, chap. 1 [p. 323 sqq.].

nos non dicamus. Unde et in remuneratione huiusmodi ipsorum servitiorum bene uoluit Imperium meum per presens chrysobullion sermonem, accipere eos annue in tempore roge solempnium librarum XX. et ut distribuantur hec in proprias ecclesias secundum ipsorum uelle. Honoravit autem et nobilem Ducem eorum uenerabilissima Protosebasti dignitate cum roga etiam sua plenissima. Non in persona uero ipsius determinauit honorem; sed indesinentem esse atque perpetuum et per successiones iis, qui secundum deinceps fuerint, Ducibus transmitti definitiuis in urbe. Honorauit et patriarcham eorum Hypertimon, i. e. superhonorabilem, cum roga librarum uiginti. Et hunc uero honorem per successionem in eos, qui deinceps fuerint, patriarchas transmisit, ut hic quoque sit indesinens atque perpetuus, et non tantum persona eius. Constituit uero Imperium meum, et sanctissimam ecclesiam sancti apostoli et evangeliste Marci, qui est in Uenetia, ab uno quoque in magna civitate et omni Romania tenentium ergasteria Amalphitanorum omnium, qui sunt sub potestate eius quidem patriciatus, accipere per unumquemque annum numismata tria. Ad hoc donat eis et ergasteria, que sunt in embolo Peramatis cum solariis suis, que habent introitum et exitum in totum, quod procedit ab Ebraica usque ad Uiglan, queque habitantur et que non habitantur, et in quibus Uenetici permanent et Greci sicut ergasteriis; et maritimas III scalas, que in predicto spatio terminantur. Donat autem et sancto Akindino mankipium, i. e. pistrinum, quod est in ipsius ecclesie latere, quod pertinet ad domum Petrij, et habet pensionem Byzzantinorum XX. Similiter dat et ecclesiam sancti apostoli Andree, que est in Dyrrachio cum ibidem existentibus imperialibus pensionalibus praeter in is repositam aphesin, que debet dari ad chelandia. Concessit autem eis et negotiari in omnes partes Romanie species universas, uidelicet circa magnam Laodiciam, Antiochiam, et Mamistram, Adanam, Tarson, Ataliam, Strouilon, Chion, Theologon, Phocian, Dyrrachion, Aulonem, Choriphus, Bondizam,

Methonem, Coronem, Nauplion, Corinthion, Thebas, Athenas, Euripon, Demetriada, Thessalonicam, Chrysopolin, Peritheorion, Abydon, Redeston, Adrianopolin, Apron, Eracliam, Selibriam, et per ipsam Megalopolin, et simpliciter in omnes partes sub potestate nostre pie mansuetudinis, non prebentibus omnino pro qualibet propria negotiacione quidlibet commercii gratia uel cuiusuis alius conditionis, que demosio infertur, pacti, quasi xilocalami, limenatici, poriatici, caniskii, exafolleos, archontichii et aliorum tributorum causa eorum, que debent negociari. In omnibus enim negotiacionis locis data est licentia eis ab Imperio meo, superioris esse debere et ipsa requisitione. Excident uero et ab ipso eparcho parathalassite, eleoparocho, genico, chartulariis, hypologis, et omnibus, qui huiusmodi sunt, nullo eorum, qui per loca sunt principum uel aliorum seruitium communis tractantium, contempnere quid eorum, que hic diffinita sunt, presumente. Omnium enim, quas quis dicat, specierum ac rerum concessa est his negotiacio, et omnium emptionem in potestate habebunt facere, superiores existeutes uniuersa datione. Hec ita cum dispensauerit Imperii michi pietas sancta, atque diffinit, nullum resisterè eis sicut rectis et ueris dulis eius, et contra inimicos adiutoribus, et usque ad finem seculi tales se esse promittentibus, nec quemquam omnino contraria sentire hiis talibus, nec actiones aliquis aduersus omnes exercere proptèr tradicta eius ergasteria, et scalas istic. Qualiscunque enim juris hic existunt siue ecclesiastici, siue priuati siue publici, siue sancte domus sint, hec nullatenus continget, que nunc sunt fidelium dulorum Imperii michi Ueneticorum et in posterum futurorum, quum multam beniuolentiam et rectum animum erga Romaniam, et erga Imperium meum ostenderunt, et toto animo hec seruare promittunt in perpetuum, et pugnare pro Romeorum statu, et Christianis pro parte uolunt et protestantur. Et contra tales uiros quis contradicet, uel contra eos judicium mouebit aliquando? Uude nec secretum Petrij uel Mireleu, nec

etiam priuatus quisque, sed nec monasterium uel templum sanctum, quibus uidelicet donata ergasteria pertinent atque scale, contra hos mouebunt. Erunt autem silentes et in dispensatione ac donatione Imperii mei manentes uere. Nam si uoluntaria non donamus dignis accipere, seu qui uiriliter egerunt et uiriliter agere student atque studebunt, quibus aliis donabimus aliquando? Ergo et donabuntur donatorum sibi immobilium sine ablatione et sine turbatione in deinceps omnia et perpetua tempora secundum continentiam debiti exponi sibi practici traditionis eorum a proto anthypato Georgio et notario Imperii mei tu Machitariu, quod et firmum erit et stabile ac inuiolabile in omnibus, que continebuntur in eo, debens et hoc in illis subastipulari secretis, in quibus et presens subastipulatum est chrysobullion Imperii nostri in noticiam eorum, que donata sunt rectis dulis Imperii mei Ueneticis et ad deortationem temptantium hos molestare eorum causa. Erunt igitur, que hic diffinita sunt, semota firmaque incorrupta et a nullo contempta. Si uero quis contempserit forsitan quid eorum, que in hoc chrysobullio disposita sunt, irremissibiliter exigetur a secreto ton oichiacon aurum libras X, et quantitatem eius, quod ablatum fuerit ex eis, persolvet in quatruplum, quia firmo ac securo existente presente pio chrysobullio, facto circa Maium mensem, quinte Indictionis, in anno sex milesimo quingentesimo nonagesimo, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium".

XXIV.

Chrysobullium Alexii I, Venetiarum Duci titulum Protosebasti concedentis.

A. d. 1084.

Andreæ Danduli chronicon p. 249 sq.:

Vitalis Phaledro Dux approbatur anno domini nostri Jesu Christi millesimo octogesimo quarto. Qui Augusti (Alexii I Comn.) *hortatione Andream Michaëlem, Dominicum Dandulo et Jacobum Aurio legatos Constantinopolim misit, ut jurisdictiones Dalmatiæ*

et Croatiæ sibi ab incolis traditas obtineret, quas Constantinopolitano imperio pertinere noverat..., quam in partitione imperii inter Carolum et Nicephorum per decretum sancitum Carolus orientis imperio habere permisit; et illam usque ad tempus Basilii et Constantini reges et principes præsidentes nomine ipsius tenuerunt.— Euntes autem legati ab Alexio alacriter visi crusobolium Dalmatiæ et Croatiæ et sedis (?) *Protosevastos obtinuerunt. Quibus postea reversis Dux suo addidit titulo: Dalmatiæ atque Croatiæ et imperialis Protosevastos.*

Cfr. Lebret T. I, p. 278, sq. Hoc dato chrysobullio Veneti adacti fuere denuo ut arma conferrent cum Normannis; uti Andr. Dand. ibid. p. 251: *Rogatu Alexii Dux* [Vitalis Phaledro, ab anno 1084] *contra Robertum stolum mittit, qui una cum Græcis a Roberto apud Sasinum superatus confusus rediit.*

XXV.

Donatio Ducis Venetiæ Vitalis Faletri, Venetis Cpolitanis facta.

A. d. 1090, m. Julio.

Cod. Lat. S. Marci class. XIV, cod. XXXVII, fol. 1, in quo sic inscriptum: „Kosmiro Molin sottoscrive una donatione fatta dal Doge Vital Michele a Karimano abb. et al monastero di S. Giorgio Maggiore di alcune terre e case nella città di Cospol".

Edidit Muratorius in Antiqq. Ital. T. I, p. 900, 901, et Flamin. Cornel. in Eccles. Venet. dec. XI, P. II, p. 212 ex autographo in Archivo Monasterii S. Georgii maioris.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Anno ab incarnacione ejusdem redemtoris nostri millesimo nonagesimo[1]), indictione XIII. Rivoalto.

Omnes Christi fideles, secularibus curis deditos, opem dei extollere industria oportet, quatenus tale aliquid agant, quo se eterne remunerationis premium adepturos confidant. Igitur nos quidem Vitalis Faletrus de Donis[2]), dei gratia Venetie et Dalmacie Dux et imperialis Protosevastos, una cum nostris judicibus et aliis bonis hominibus nostris fidelibus, cum nostris

[1]) nonag., mensis Julii Corn.

[2]) Faletro Veneciarum Chroacie atque Dalm. cett. Corn.

successoribus et heredibus, nullo penitus cogente aut suadente aut vim inferente [1]), sed juste voluntatis constitutione, et oratione Abbatis ac monachorum ejus commoti, optima et spontanea nostra voluntate pro remedio animarum nostrarum, tempore domini Karimani, venerabilis Abbatis monasterii b. Georgii, damus, donamus, concedimus et contradimus, offerimus et transactamus eidem monasterio b. Georgii et prenominato ejus Abbati domino Karimano suisque successoribus in perpetuum tantum de nostris proprietatibus terrarum et casarum, coopertis et discoopertis, sitis infra urbem Constantinopolitanam, quarum nos [2]) ab Imperatore Alexio invenimus pro grossouoli et pratico [3]) cartulas, quantum continet a comprehenso sacro [4]) de Vigla, qui percurrit ad portam Perame [5]) usque ad Judecam extra illud totum, quod nos datum habemus ad monasterium sancti Nicolai, per cartulas firmitatis, sicut in eis legitur.

Scilicet damus in [leg. *iam*] prefato monasterio S. Georgii ipsum capyllio situm juxta latus de suprascripto sacro Vigle, sicut tenet uno ejus capite in ipso nostro deambulo [6]), atque cum tota sua longitudine et latitudine, cum capitibus et lateribus suis, nec non cum totis suis edificiis, petrinis et ligneis, sive cum totis ejus habentiis et pertinentiis ab intus et foris, secundum quod nobis advenit a prememorati Alexii Imperatoris.

Etiam damus ergasterium [7]) unum situm juxta latus de prenominato capyllio, sicut respicit ejus frons in jam dicto nostro deambulo [8]).

Secundum ergasterium similiter damus, secundum quod est prositum juxta proprietatem, que tunc fuit Dominici Bernardi, ex alio latere firmante in proprietate, que nunc est S. Nicolai.

---

1) aut mode quolibet alio eperante, sed Corn.
2) quas nos Cern.
3) leg. per chrysebuli et pratici.
4) compr. sare Corn.
5) permet Cern.
6) embulo Corn.
7) argasterium constanter Corn.
8) etambulo Cern.

Tertium quoque ergasterium similiter transactamus, sicut est situm juxta ipsum ergasterium, quod tunc fuit Visonis bon. Georgio[1]), altero ejus latere firmante juxta ipsum sacrum[2]) . . .

Hoc namque totum, ut dictum est, a comprehenso dicto sacro usque adveniente ad prefatam Judeeam, secundum quod nunc adesse videtur totum, sicut est positum decontra Stamno[3]).

Omnia in omnibus, sicut designatum est, cum toto suo edificio, petrino et ligneo, cooperto vel discooperto, cum suis solariis, in quantum se ibi comprehendit, cum accessu et egressu suo, cum omnibus suis habentiis et pertinentiis ab intus et extra, sicut predesignatum est transacte, in prefati monasterii S. Georgii suique prenominati Abbatis et ejus successorum plenissimam perpetuo damus, concedimus et offerimus potestatem[4]), secundum quod diximus, et ab prememorato Imperatore Alexio nobis advenit per jam dictas imperiales cartulas, ut in eis continetur, et secundum quod ad nostrum jus hactenus possessum fuit, eo modo, ut predesignatum est transacte, in vestra permaneat potestate habendi, tenendi, ergasteria construendi, laborandi, regendi, meliorandi et in perpetuum possidendi, minime autem ab ipso monasterio subtrahendi vel alienandi in alia parte; sed ad salvationem et utilitatem ejusdem monasterii in perpetuum permanendi.

Verum tamen statutum est inter nos et vos prenominatum dominum Karimanum Abbatem, ut ipsa schala, que dicitur *schala maior*, quam ad nostrum usum retinuimus, semper habeat ascensum et descensum sine vestra et successorum vestrorum contradictione.

Unde promittentes promittimus, ut nullo unquam tempore contra presentem oblationis cartulam, quam prono fecimus animo,

---

1) Ursonis Dongeorgii Corn.
2) lacuna etiam apud Corn.
3) an Steno?
4) plenissima perpetua . . . potestate Corn.

ire debeamus nec per nosmet ipsos, neque per nostros successores vel heredes, quia in legibus cautum atque preceptum est, ut id, quod[1]) semel datur, vel donatum aut oblatum fuerit, nullo modo revocetur.

Hec omnia observare et adimplere promittimus.

Et vos, domine prenominate Karimane Abbas et vestri successores, observare[2]) debeatis in perpetuum hoc, quod inter nos statutum habemus, ut supra legitur, de preffata schala.

Quodsi quocunque tempore contra hanc oblationis cartulam ire temptaverimus, aut aliquod inde subtrahere vel minuere presumserimus, vel aliquod retro donum aut meritum inde inquisierimus, recte vos observare, ut[3]) dictum est, de jam dicta scala, tunc non solum reatum mendacii incurramus, verum etiam prostimum[4]) solvere promittimus cum nostris successoribus et heredibus in suprascripto monasterio S. Georgii et predicto Abbati Karimano ac successoribus ejus auri libras decem.

Et hec presens oblatio et alligatio chartule infrascripto ordine ex utraque parte in sua semper maneat firmitate, quam scribere rogavimus Andream, presbiterum, Martinacium, notarium et S. Joannis baptiste plebanum, in mense et indictione suprascripta tertia decima.

Ego Vitalis Faletro, dei gratia Dux, manu mea subscripsi.
Ego Joannes Badoario judex.
Ego Henricus Ursoyolo judex.
Ego Joannes Maurocenus judex add. Corn.
Ego Badouarius Aurio judex.
Ego Joannes Gradonico judex.
Corn. addit: *Ego Vitalis Adoaldo.*
Ego Aurio Bassadello.

---

[1]) ut, cum quid Corn.
[2]) et adimplere deb. Corn.
[3]) vos observante Corn.
[4]) prostinum Corn.: at est Græcorum πρόστιμον, poena.

Ego Berengerius.
Ego Johannes Rapedello.
Ego Dominicus Roso.
Ego P. Fiolarius Flabianicus.
Ego Petrus Badouario Da Spinale.
(Ego Petrus Badouario Da Spinale.)
Ego Dominicus Basilio.
Ego Petrus Cerbano.
Ego Joannes Miliano.
Ego Petrus Mauro.
Ego Badouarius Bragadino.
Ego Sebastianus Cernario[1]).
Ego Bonfilius Storlato.
Ego Joannes Sgaldano[2]).
Ego Dominicus Da Canale.
Ego Stephanus Mauro.
Ego Joannes Pantaleo.
Ego Tribunus Caroso.
Ego Dominicus Vitaliano.
Ego Dominicus Michael.
(Ego Dominicus Michael.)
Ego Ambrosius Justo[3]).
Ego Joannes Navigajoso.
Ego Fuscari Fuscareni.
Post Fusc. Corn. addit: *Ego Joannes Fuscarini.*
Ego Dominicus Superantio.
Ego Petrus Contareni.
Ego Petrus Calbani.
Ego Stephanus Ziani.
Ego Trasaritum (?) . . .

[1]) Coronario Corn.
[2]) Sgaldario Corn.
[3]) Justo om. Corn.

Trano de Orio Gambasirica[1]).
Ego Petrus Bauzigessus[2]).
Ego Dominicus Nanno.
Ego Joannes Dona.
Ego Petrus Bembo.
Ego Petrus Maciamano.
Ego Joannes Adoaldo.
Ego Vitalis Vitaliano.
Ego Andreas Michael.
Ego Petrus Mauroceni.
Ego Dominicus Stornato.
Ego Joannes Monetario.
Ego Joannes Calvo[3]).
Ego Petrus Grecus.
Ego Petrus Justo.
Ego Dominicus Contareni.
Ego Vitalis Michael.
Ego Dominicus Cirino.
Ego Vitalis Calvo.
Ego Petrus Michael de capite Riuoalto.
Ego Petrus Bonoaldo.
Ego Joannes Justinianus.
Ego Petrus Gradonico.
Ego Dominicus Badouario de Spinale.
Ego Petrus Cerrosus[4]).
Ego Stephanus Zopulo[5]).
Ego Marcus Ziani.
Ego Marcus Gradonicus.
Ego Petrus Faletro.

---

[1]) Ego Trasaridus Georio Gambasirica Corn.
[2]) Banygessus Corn.
[3]) Sclavo Corn.
[4]) Carosus Corn.
[5]) Theupulo Corn.

Ego Leo Beligno.
Ego Dominicus Regini.
Ego Crosmiro [1]) Da Mulino.
Ego Stephanus Lugaressi [2]).
Ego Bonfilius Peppo [3]).
Ego Joannes Darbore.
Ego Sebastianus Caucanino.
Ego Dominicus Paulo.
Ego Marcus Maupedro [4]).
Ego Joannes Fenlo [5]).
Ego Joannes Muncianico [6]).
Ego Petrus Ruybolo.
Ego Petrus Campulo.
Ego Dominicus Calvo [7]).
Ego Petrus Sipilciacus [8]).
Ego Ursus Gorio.
Ego Ursus Maricialis.
Ego Ursus Manfredo.
Post Manfr. Corn. addit: *Ego Petrus Maurocenus.*
Ego Dominicus Da Ponte.
Ego Petrus Greculo.
Ego Vitalis Dondi.
Ego Joannes Gorio [9]).
Ego Dominicus Gemani.
Ego Stadio Praciolani [10]).
Ego Michael Papacizza [11]).
Ego Vitalis Istrico [12]).

---

1) Gogoamiro Corn.
2) Lughressi Corn.
3) Pipo Corn.
4) Maripetro Corn.
5) Ferilo Corn.
6) Mucianico Corn.
7) Calvoni Corn.
8) Sipilciarius Corn.
9) Geno Corn.
10) Stadaopracio Bani Corn.
11) Papoci Corn.
12) Lyatrico Corn.

Ego Joannes Cupo.
Ego Foscarus Michael.
Ego Badouarius Bonoaldo.
Ego Dominicus Albani[1]).
Ego Marcus Manfedro[2]).
Ego Joannes Borboni[3]).
Ego Felix Barbaromani[4]).
Ego Vitalis Zopulo.
Ego Petrus Ccrosus[5]).
Ego Dominicus Regini.
Ego Florentius Juliano[6]).
Ego Marinus da Borea[7]).
Ego Joannes Vasallo.
Ego Martinus Nanno.
Ego Dominicus Bonoaldo.
Ego Leo Sanudo.
Ego Heinricus Da Ponte.
Ego Joannes Guriani.
Ego Bonofilius Aurifex.
Ego Petrus Panulfo[8]).
Ego Joannes Gregorius.
Ego Joannes Martinacius[9]).
Ego Petrus Marcello.
Ego Joannes Dondi[10]).
Ego Joannes Falctro.
Ego Dominicus Ruibolo.
Ego Dominicus Da Puteo.
Ego Joannes Dauro.

1) Abbani Corn.
2) Maripedro Corn.
3) Barbani Corn.
4) Barbani Corn.
5) Caroaua Corn.
6) Vilion. Corn.
7) Daborta Corn.
8) Firulfo Corn.
9) Martinas ... Corn.
10) Dand ... Corn.

Ego Petrus Salomone.
Ego Gregorius Magno[1]).
Ego Dominicus Vitalis.
Ego Dominicus Calbo.
Ego Dominicus Quirino[2]).
Ego Stephanus Peneani[3]).
Ego Heinricus Vitaliano[4]).
Ego Marinus Capillus[5]).
Ego Fuscari Gaussoni[6]).
Ego Petrus Venerio.
Ego Vitalis Massulo.
Ego Andreas Dapuzzo.
Ego Andreas, presbiter et notarius, complevi et roboravi.

XXVI.

Promissio facta domino Vitali primo Michaeli Duci Veneto a Spalatinis.
A. d. 1097.

Cod. diplom. Trevisan. fol. 117. Rem attingere videtur Dandulus in chron. p. 256, ed. Murator., hisce: *„quo (Vitali Michele Duce) creato Veneti crucem assumentes subsidium in acquisitione terræ sanctæ mittere decreverunt, et per legatos suos, Baduarium da Spinale et Phaledrum Stornato, Dalmatinos ut conferant requirunt. Illi autem fidei zelo et promissae fidelitatis assentiunt"*.

Nos Spalatini Priores, scilicet Senior et Junior, cum cuncto populo, maioribus et minoribus, promittimus vobis domino nostro, Vitali Michaeli, glorioso Duci Venetiæ atque Dalmatiæ sive Chroatiæ et imperiali Prothosevastori, ut, cum venerit stolus vester Spalatum, nos præparare debeamus unam saginam vel duas galleas alias ad veniendum vobiscum; tantum tamen in providentia vestra sit, quas illarum vobiscum ducere velitis.

---

[1]) Geno Corn.
[2]) Guera Corn.
[3]) Pentani Corn.
[4]) Henr. Mudacio Corn.
[5]) Capell.. Corn.
[6]) bis: alterum Fusc. Gauss. om. Corn.

Quodsi hoc non observaverimus, tunc componere debeamus in camera vestri palatii solidos Romanatos mille. Et hec promissionis cartula in sua firmitate permaneat.

Signum manus Petri Senioris, qui hoc rogavit fieri.
Signum manus Aloymi Prioris, qui hoc rogavit fieri.
Signum manus Andreæ et Petri, qui hoc rogavit fieri.
Signum manus Gaudii judicis, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Andreæ, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Petri, fratris Prioris, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Chirnechiæ, qui hoc fieri rogavit.
Signum manus Pauli, Perdami, Dragli et Luchari.

Ego Petrus, subdiaconus, rogatus a suprascriptis, complevi et roboravi.

Hæc promissio facta est præsentibus legatis vestris, dominis scilicet Baduario da Spinale et Faletro Stornato.

XXVII.

Boemundi I principis Antiocheni privilegium Venetis concessum.

A. d. 1098—1099.

Hoc privilegium memorat Rainaldus, Antiochiæ princeps, in privilegio Venetis A. D. 1153 concesso, Nr. LV hujus Collectionis: *„ego Rainaldus . . . unaque Constantia . . . condonamus et absque ulla inquietatione inperpetuum dimittimus Veneticis per Antiochenos fines transeuntibus et in Antiochia manentibus omnes consuetudines illas, quas Antiocheni principes Boamundus primus . . . illis condonaverunt et auctoritate privilegii sui confirmaverunt“.* Boemundi nostri res enarrat Wilkenus in Kreuzzüge, T. I, p. 2 passim.

Idem princeps Januensibus plura largitus est. Cfr. Pagano l. l. p. 207.

XXVIII.

Privilegium Venetis a Gotifredo duce Crucesignatorum in Palæstina concessum.

A. d. 1100.

Andreas Dandulus chron. p. 258: *Exercitus itaque Venetorum ad terram promissionis profectus, in portu Jopem, quem jam*

Christiani acquisiverant, dimisso navigio cum tuta custodia, sepulchrum domini nostri Jesu Christi visitavit. Postea deliberato consilio Acharon, fortissimum castrum paganorum, quod nec Christiani, neque Saracenorum Soldanus obtinere potuit, expugnare disponunt. Capta autem urbe Franci ad custodiam remanent. — Caipham deinde, quæ alio nomine Porphyria dicitur, in litore maris sub prima parte montis Carmeli quatuor distantem stadiis et nono milliario ab Acon, conformiter acceperunt. Postea immunitatum obtento privilegio, jam mortuo Gotifredo [1], *Venetias redeunt.* Cfr. Lebret T. I, p. 286. Laurentius de Monacis l. V, p. 83, 84.

XXIX.

Foedus Colomani regis Hungariæ factum cum Venetis contra Normannos.

A. d. 1101.

Andreas Dandulus l. I. p. 259: „*hoc tempore Colomanus, rex Hungariæ, misit exercitum in Dalmatiam . . . et per legatos suos cum Venetorum Duce (sc. Vitali Michaele) foedus iniit contra Normannos*". Cfr. Lebret T. I, p. 286. Marin T. III, p. 32 sqq., qui chartæ ipsius initium atque finem e codice Trevisaneo descripsit. Incipit scilicet:

Colomanus, divina favente clementia Ungarorum rex, Vitali Michaeli strenuissimo Venetorum Duci suisque optimatibus salutem amicitiasque perpetuas.

Finitur ita:

Convenientia amicitiae, quæ facta est inter regem Ungarorum et Ducem Venetorum. Ego Colomanus, Ungarorum rex, per memetipsum, et per meos omnes tecum, Vitali Michaele, Venetiæ, Dalmatiæ et Croatiæ Duce, et cunctis omnibus proceribus de vestro ducatu, veram et firmam amicitiam atque concordiam ab hoc die in antea obtinebo, et te ac tuos, et cunctas civitates subiectas ducatui tuo, et omnia castella et loca subdita, obedientia potestati tuæ, per me et per meos conservabo et nullo modo inquietabo.

Sed tamen, quia in principibus meis et senioribus dubium videtur, utrum te Ducem Croatiæ et Dalmatiæ nominaverim, volo, imo desidero pro servanda, sicut statutum est, amicitia, ut a te et

---

[1]) Godofredus dux decessit anno d. 1100.

tuis, et a me ac meis ita omne prius de medio auferatur ambiguum, ut, in quocumque casu tibi per antecessores tuos, et mihi per meos certa comprobatione iustitia fuerit, alter alteri nullatenus adversetur.

XXX.

Privilegium Venetis a Balduino I rege Hierosolymitano concessum.

A. d. 1101—1104.

Ipsius privilegii nulla quidem extat memoria: at nemo dubitabit, quin Veneti temere a Palæstina recesserint, prioribus libertatibus a primo rege Hierosolymitano non ita confirmatis, ut de commodis suis nihil ipsis timendum foret. Veri simile est, Balduinum regem coronatum ilico sanxisse, quæ antea Venetis concessa essent (cfr. huius Collectionis Nr. XXVIII); idque comprobaveris ex loco Danduli ibi allegato. Possit tamen et statui, Venetos succurrisse Balduino in obsidione Ptolemaidis, et ea urbe capta renovata esse pacta Hierosolymitana. De ea re Dandulus l. l. p. 259: *Tunc Balduinus, rex Hierusalem, peregrinorum adiutus præsidio Arsur . . . devicit et Cæsaream Palæstinæ obsidens tandem devicit et obtinuit. Postea cum Saracenis pluribus peractis bellis Achon, quæ Ptolemaida vocatur, circumvallavit . . . Elapsis autem viginti diebus . . . ea conditione regi oppidum tradunt, ut salvis personis et rebus libere abscederent.* De hac Ptolemaidis per Balduinum I a. d. 1104 facta expugnatione adi Wilken. Kreuzzüge T. II, p. 296. Quum igitur res in ambiguo sit, nec anni ipsius fixum numerum apposuimus.

XXXI.

Tancredi, regni Antiocheni administratoris, privilegium Venetis concessum.

A. d. 1103—1112.

De hoc privilegio vide privilegium Raimundi, Antiochiæ principis, a. d. 1153 Venetis concessum, Nr. LV hujus Collectionis: *„ego Rainaldus . . . condonamus et . . . dimittimus Veneticis . . . omnes consuetudines illas, quae Antiocheni principes Boamundus primus . . ., Tancredus illis condonaverunt et auctoritate privilegii sui confirmaverunt“*. Tancredi res Syriacas illustrat Wilkenus in Kreuzzüge T. I, II, passim.

XXXII.

Ordelaphus Faletro, Dux Venetiarum, concedit Joanni Gradonico Patriarchae Gradensi ecclesiam S. Archidani[1]) de Constantinopoli cum juribus suis.

A. d. 1107, Septembris.

Flam. Cornel. eccl. Ven. dec. IV (T. III, p. 66). Ex Archivo Patriarchali Veneto.

In Nomine Domini Dei et Salvatoris Nostri Jesu Christi. Anno Domini millesimo centesimo septimo mensis Septembris, Indictione prima[2]). RIVOALTI.

Cum omnibus Ecclesiis Dei debitum honorem ex Christiana devotione impendere studeamus, et eas in benefitiis augeri summopere diligamus, illam multo amplius multoque excellentius sublimare debemus, a qua et nostri honoris sceptrum et perpetuae salutis gratiam obtinemus.

Quia nos quidem Ordelafus Faletro, gratia Dei Venetie Dux, et Imperialis Protosevastos, cum nostris successoribus dare et persolvere debuimus nostro Gradensi Patriarchatui omni anno de roga magistratus nostri palatii libras denariorum centum sexaginta, sicut continetur in promissionis carta, quam fecit Dominicus Silvius, quondam Dux, cum Episcopis et Abbatibus et populo Venetiae, et alias centum libras denariorum, que fuerunt de camera Sancti Marci, que fuerunt expense pro Johanne Saponario, defuncto Patriarcha, de quibus vos et vestris successoribus prode deberetis habere:

Ideirco nos praenominatus Ordelafus, gratia Dei Venetiae Dux, cum nostris Episcopis et judicibus et populo Venetiae cum

[1]) Nomen depravatum ex Akindyni. Cfr. Du Cange Constant. christ. lib. IV, p. 119, ed. Paris.

[2]) Adnotat Cornel.: *indictio quintadecima, quae ad a. 1107 spectabat, Rivoalti seu Venetiis mutata fuerat kalendis Septembris in indictionem primam.*

nostris successoribus et heredibus, ab hodie in antea damus et concedimus vobis quidem, domno Johanni Gradonico, Venerabili Gradensi Patriarchae, et vestris successoribus in perpetuum, videlicet Ecclesiam beati Archidani cum omni suo territorio et benefitio, positam in regali urbe Constantinopoli, quae est antiquitus de jure et possessione nostri palatii secundum Imperialis crisovoli (i. e. *chrysobullii*) confirmationem.

Hanc namque praenominatam et designatam ecclesiam cum toto suo thesauro et paliis (l. *palliis*) et libris et cum omnibus suis habentiis et pertinentiis ab intus et foris, quas nunc habet et in antea aliquo modo habitura est, cum suis argasteriis (i. e. *ergasteriis*) universis et cum suo mankipio et furno et cum omnibus stateris et rubis et ponderibus et cum cunctis metris tam ad oleum, quam ad vinum, et cum omnibus nostris tabernis, quae in praedicta urbe sub nostra potestate esse videntur, et sicut ab antecessoribus nostris possessa et retenta, et a nobis et nostro dominatu hactenus extitit dominata, ita in vestram et Gradensis Ecclesiae et successorum vestrorum damus atque in perpetuum concedimus plenissimam potestatem habendi, tenendi, meliorandi, edificandi, fruendi, ordinandi, disponendi, inquirendi et in perpetuum possidendi.

Itaque nulla alia statera, vel rubus, vel pondus et metrum in Constantinopoli, vel in imbolo (s. *embolo*) sub manu alicujus esse debeant, nisi statera et ruba et pondera et metra praedictae Ecclesiae; salva tamen illa honorificentia, quam quondam nostri communes legati in eadem ecclesia et tabernis habuerunt.

Quodsi unquam in tempore contra presentis nostrae concessionis cartulam ire vel aliquid exinde minuere aliquo ingenio praesumpserimus, salva illa honorificentia, sicut praedictum est, supercomponere promittimus cum nostris successoribus et heredibus vobis et vestris successoribus auri obrici libras decem; et hec concessionis pagina perpetuo in sua firmitate maneat.

† Ego Ordelafus Faledro, de Domini Dei gratia Dux, m.m. ss.

† Ego Henricus Contareno, Castellanus Episcopus, m. m. ss.

† Ego Stephanus Silverius, Dei gratia Torcellensis Episcopus, subscripsi.

† Ego Stephanus Badovarius, Episcopus Metamaucensis, m. m. ss.

† Ego Johannes, Civitatis Nove Episcopus, m. m. ss.

† Ego Johannes, Dei gratia Caprulensis Episcopus, m. m. ss.

† Signum manus Johannis Faledri judicis ss.

† Ego Petrus Marcello judex m. m. ss.

† Ego Johannes Masterzati m. m. ss.

† Ego Mauritius Noele m. m. ss.

† Ego Petrus Carosus m. m. ss.

† Ego Dominicus Delfinus m. m. ss.

† Ego Marinus Daborea m. m. ss.

† Ego Leo Sanudo m. m. ss.

† Ego Dominicus Cornario m. m. ss.

† Ego Badovarius Bonoaldo m. m. ss.

† Ego Petrus Superancius m. m. ss.

† Ego Stefanus Maciamano m. m. ss.

† Ego Petrus Badovario m. m. ss.

† Ego Petrus Sopulo m. m. ss.

† Ego Petrus Contarenus m. m. ss.

† Ego Johannes Gradonicus m. m. ss.

† Ego Johannes Monetario m. m. ss.

† Ego Vitalis Pantaleo m. m. ss.

† Ego Johannes Saponario m. m. ss.

† Ego Stefanus Navigajoso m. m. ss.

† Ego Dominicus Dandulo m. m. ss.

† Ego Petrus Michael m. m. ss.

† Ego Petrus Franco m. m. ss.

† Ego Johannes Celso m. m. ss.

† Ego Dominicus Magno m. m. ss.

† Ego Bonifilius Jantani m. m. ss.
† Ego Bonifilius Cuppo m. m. ss.
† Ego Dominicus Morianesego m. m. ss.
† Ego Bonus Novalario m. m. ss.
† Ego Johannes Dumgeorio Gambasirigo m. m. ss.
† Ego Bonusfilius Pepo m. m. ss.
† Ego Vitalis Navigajoso m. m. ss.
† Ego Truno Badovario m. m. ss.
† Ego Johannes Greco m. m. ss.
† Ego Petrus Dandulo m. m. ss.
† Ego Dominicus Justinianus m. m. ss.
† Ego Johannes Polani m. m. ss.
† Ego Dominicus Dandulo m. m. ss.
† Ego Henricus Vitaliano m. m. ss.
† Ego Dominicus Beligno m. m. ss.
† Ego Johannes Gumbario m. m. ss.
† Ego Petrus Stamarius m. m. ss.
† Ego Natalis Dandulo m. m. ss.
† Ego . . . Crancariolo m. m. ss.
† Ego Clupanico m. m. ss.
† Ego Foscarenus m. m. ss.
† Ego Stephanus Giani m. m. ss.
† Ego Marinus Juliano m. m. ss.
† Ego Vitalis, Abbas S. Nicolai, m. m. ss.
† Ego Dominicus, Abbas S. Trinitatis, m. m. ss.
† Ego . . . Grandi, Abbas S. Georgii de Pineto, m. m. ss.
† Ego Petrus, nutu Dei Abbas SS. Ylarii et Benedicti, m. m. ss.
† Ego Tribunus Andradi m. m. ss.
† Ego Dominicus Michael m. m. ss.
† Ego Marinus Michael m. m. ss.
† Ego Bonus Contareni m. m. ss.
† Ego Petrus Mauro m. m. ss.
† Ego Petrus Raso m. m. ss.

† Ego Dominicus da Canale m. m. ss.
† Ego Gosmiro da Molino m. m. ss.
† Ego Johannes Mastropetro m. m. ss.
† Ego Berengerius Contareni m. m. ss.
† Ego Oto Gradonicus m. m. ss.
† Ego Petrus Ursiolo m. m. ss.
† Ego Aurio Juliani m. m. ss.
† Ego Leo Badovario m. m. ss.
† Ego Johannes Fuscarus m. m. ss.
† Ego Johannes Badovario, advocato, m. m. ss.
† Ego S. Badovario m. m. ss.
† Ego Urso Badovario m. m. ss.
† Ego Urso Justinianus m. m. ss.
† Ego Dominicus Michael m. m. ss.
† Ego Justinianus m. m. ss.
† Ego P. Barbani m. m. ss.
† Ego Dominicus Mauroceni m. m. ss.
† Ego Johannes Honora Dei m. m. ss.
† Ego Stephanus Stornatus m. m. ss.
† Ego Johannes Minigo m. m. ss.
† Ego Ludovicus Caput in Collo m. m. ss.
† Ego Vitalis Senatori m. m. ss.
† Ego Johannes Ursojolo m. m. ss.
† Ego Dominicus Paschalego m. m. ss.
† Ego Dominicus Regini m. m. ss.
† Ego Petrus Vilari m. m. ss.
† Ego Marcus Maripedro m. m. ss.
† Ego Johannes Mammi m. m. ss.
† Ego Marius Juliani m. m. ss.
† Ego Dominicus Mazarion m. m. ss.
† Ego Ambrosius Capellesxi m. m. ss.
† Ego Johannes Albino m. m. ss.
† Ego Vitalis Polani m. m. ss.

† Ego Vitalis Basilio m. m. ss.

† Ego Johannes Zopolus m. m. ss.

† Ego Stephanus Fuscarenus m. m. ss.

† Ego Marcus Magistropetro m. m. ss.

† Ego Jacobus Aurio m. m. ss.

† Ego Leo M . . . m. m. ss.

† Ego Petrus Gradonico m. m. ss.

† Ego Assirio Batiauro m. m. ss.

† Ego Dominicus Vilari m. m. ss.

† Ego Dominicus Stornato m. m. ss.

† Ego Petrus Stornato m. m. ss.

† Ego Dominicus Vigilioni m. m. ss.

† Ego Dominicus Senatori m. m. ss.

† Ego Dominicus Magno m. m. ss.

† Ego Dominicus Grecus m. m. ss.

† Ego Bonofilio Justo m. m. ss.

† Ego Johannes, Diaconus, Sancti Marci Primicerius, m. m. ss.

† Ego Dominicus Carosus, Presb. et Capellanus, m. m. ss.

† Ego Dominicus Decem et Novem m. m. ss.

† Ego Magnus Michael, clericus et Capellanus, m. m. ss.

† Ego Dominicus Naizo m. m. ss.

† Ego Columbanus, clericus et Capellanus, m. m. ss.

† Ego Martinus Sulmulus, Presb. vicarius S. Apostoli, m. m. ss.

† Ego Tribunus, dei gratia Abbas S. Georgii, m. m. ss.

† Ego M., Presb. Dacalomare, m. m. ss.

† Ego Marcus Albinus, Diaconus, m. m. ss.

† Ego D. Faledro, Subdiac., S. Marci Capellanus, m. m. ss.

† Ego Leo, Archipresbyter et Primicerius, m. m. ss.

† Ego Vitalis, Archipresbyter Equilensis, m. m. ss.

† Ego Petrus, Archipresbyter Metamaucensis ecclesiæ, m. m. ss.

† Ego Contari Contareui, Capellanus S. Marci, m. m. ss.

† Ego Aureus, clericus et Plebanus Murianensis ecclesiæ, m. m. ss.

† Ego Stephanus Maurocenus, Subdiac. Capellanus, m. m. ss.

† Ego Johannes, Presb. Plebanus ecclesiae S. Paterniani et Not., scripsi.

† Ego Grausso, Diaconus et Capellanus, subscripsi.

† Ego Dominicus Flabianus, S. Martini Plebanus, ss.

† Ego Tribunus, clericus calvus S. Simeonis Plebanus, ss.

† Ego Petrus Ardicione m. m. ss.

† Ego Ursus Presb. Barbadico, Plebanus S. Gervasii, ss.

† Ego S. Barastro, Capellanus, m. m. ss.

† Ego Dominicus, Presb. Christianus, S. Zachariae Plebanus, ss.

† Ego Juvenalis Stamarius m. m. ss.

† Ego . . ., S. Felicis Pleb., m. m. ss.

† Ego Michael . . ., Presb. et Not., m. m. ss.

† Ego Johannes Marignuni, Subdiac. et ecclesiae Sanctae Mariae Formosae Plebanus, m. m. ss.

† Ego Petrus Memo, Diac., m. m. ss.

† Ego Vitalis, Presb. Maystropetrus et Not., m. m. ss.

† Ego Dominicus Fabianus Ursojulo, Subdiac., m. m. ss.

† Ego Justus Presb. Vallesso, Vicarius S. Stephani, m. m. ss.

† Ego Aurius Barbo Gabrieli, Subdiac., m. m. ss.

† Ego Petrus, Plebanus S. Martini, m. m. ss.

† Ego Johannes, Diac. Pleb. S. . . ., m. m. ss.

† Ego Marinus, Presb. S. Angeli Vicarius, m. m. ss.

† Ego Trunus, Presb. Vicarius S. Cosme, m. m. ss.

† Ego Dominicus, Presb. S. Bartholomei Vicarius, m. m. ss.

† Ego Dominicus Urso, Presb., m. m. ss.

† Ego Leo, Presb. Sylvius, majoris Clugiae et sacri palacii Not., m. m. ss.

† Ego Vitalis Faledrus, Subdiac., m. m. ss.

† Ego Henricus Grancariolus, Subdiac., S. Marci Capellanus, m. m. ss.

† Ego Johannes, Diac. Ecclesiae S. Marci Capellanus, m.m.ss.

† Ego Bonifacius Faledro, clericus, S. Marci Capellanus, m. m. ss.

† Ego Johannes Damianus, Presb., S. Marci Capellanus, m. m. ss.

† Ego Dominicus Saturninus, Ecclesiae S. Cassiani Pleb., m. m. ss.

† Ego Basilius m. m. ss.

† Ego Johannes Flabiano m. m. ss.

† Ego Johannes Contareni m. m. ss.

† Ego Henricus Contareni m. m. ss.

† Ego Badovarius Daspinale m. m. ss.

Ego Urso, Presb. et Not., complevi et roboravi.

† Ego Marcus Semiteculo, Diac. et Not., ut vidi in matre, testis sum in filia.

† Ego Reinerius Delphinus.

L. S. Ego Pangracius Rogo, Presb. et Not., hoc exemplum exemplavi anno Domini millesimo ducentesimo duodecimo, mense Februarii, Indictione prima, RIVOALTI, nichil addens vel minuens, quod sententiam mutet; complevi et roboravi.

XXXIII.

Alexii I Imperatoris et Venetorum contra Boemundum Normannum conventio.

A. d. 1108.

Andreas Dandulus chron. p. 261:

Sexto . . Ducis (Ordelaphi Phaledri) *anno Boamundus Antiochenus Princeps . . ad obsidendum Durachium . . processit. Alexius invasionem imperii sentiens Ducem Venetiarum requirit, ut de opportuno subsidio sibi placeat subvenire. Dux igitur, imperialibus votis annuens, classem innumeram ad defensionem imperii destinavit. Alexius itaque mari terraque collecto agmine et Venetorum*

stolo conjunctus Boamundo occurrit misitque nuntios; et in pacis tractatu Boamundus relaxatis terris retrocedere, Alexius autem peregrinis transeuntibus se favorabilem exhibere promittunt.

XXXIV.

Privilegium Balduini I regis Hierosolymitani Venetis post acquisitionem Sidonis concessum.

A. d. 1111.

De eo vide privilegium Balduini II a. 1125, Nr. XLI hujus Collectionis: „præterea eiusdem plateæ s. rugæ Achon partem, quam *primus rex Balduinus beato Marco et domino Duci Ordelafo suisque successoribus in acquisitione Sidonis dedit,* eidem euangelistæ Marco . . . per præsentem paginam confirmamns" etc. — Sidonem anno 1110 a Balduino I rege Hierosol. captam fuisse constat, coll. Wilkeno in Kreuzzüge T. II, p. 213—222. Adeas et Pagano l. l. illustrazione ventesima quarta p. 204, 205.

Andreas Dandulus in chronico l. c. p. 264:

Sequenti (i. e. nono) *anno Dux* (Ordelaphus Phalcdro, qui regnare coepit anno 1102) *sui prædecessoris exemplo, terræ sanctæ compatiens, stolum fere navigiorum centum destinavit, qui a Balduino rege alacriter visi una cum illo ad obsidendum Sidonem processerunt, et intrinsecos erectis machinis et aliis ædificiis hostilibus taliter conterruerunt, quod in brevi de subsidio non confisi urbis dominium salvis personis regi libere tradidere. Veneti autem zelo fidei vehementer accensi pluries Saracenos, erga Christicolas molientes, in stragem submittunt; quorum rex opera expertus ecclesiam, rugam, plateam, pondera et mensuras ac merum et mixtum imperium inter Venetos in Achon residentes et alias immunitates in Hierosolymitano regno ipsis concessit.* Laurentius de Monacis l. V, p. 84.

XXXV.

Alexii I Imperatoris et Venetorum de recuperanda ab Hungaris Dalmatia conventio.

A. d. 1112.

Andreas Dandulus chron. p. 265: *Dux igitur* (Ordelaphus Phaledro) *anno X* (1112) *ad Dalmatiam recuperandam intendens, PatriarchamConstantinopolim cum XIV galeis Alexio Imperatori legatum mittit, et regalem invasionem promissi foederis oblitam exponi*

fecit, et subsidium opportunum ab eo sibi exhiberi postulavit, maxime quia opera comprobaverat, sui Imperii Venetos fuisse intimos zelatores. Augustus requisitioni consentiens ad intentum perficiendum dilationem consuluit, et sic legatus obtento proposito ad Ducem rediit.

Idem ibid. p. 266 (ad annum 1116): *Dux autem in proximo mense Madii suo undique collecto exercitu, et Henrici Imperatoris atque Alexii Constantinopolitani adjutus præsidiis contra Hungaros, qui ad subveniendum castrum Jadræ redierant, Dalmatiam aggressus est . . . Tunc anno MCXVIII Alexius Imperator vita cessit; Calojani autem filio imperium remansit.*

XXXVI.

Donatio et traditio per Pontium comitem Tripolitanum facta beato Marco evangelistæ de quadam domo in Tripoli prope portam maris situata, olim Darus nuncupata.

A. d. 1117, mense Febr.

Liber Albus fol. 152. Flam. Cornel. Eccl. Venet. illustr. X, P. I, p. 218, hac inscriptione: „*Pontius Comes Tripolitanus donat Basilicæ S. Marci Venetiarum domum quamdam positam prope portum Tripolis. 1117 Februarii.* Ex vetustissimo codice pergameno".

Muratori in chron. Andr. Dand. p. 167 ex margine cod. Ambros.: „*Anno MCXVII Pontius comes Tripolitanus donavit beato Marco domum in Tripoli, vocatam Darus, sitam prope portum, pro anima Raymundi avi sui ac matris suæ; extat diploma in libro XI pactorum*" etc.

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno millessimo centessimo XVII, ab incarnatione Cristi, indictione [VII] decima mensis Februarii[1]).

Ego Pontius, dei gratia comes Tripolitanus, dono, concedo et trado deo et beato Marcho evangeliste quandam domum, que in Tripoli prope portum maris Tripolitani sita est, que olim nuncupata est *Darus*, adjacente predicte domui ab uno latere domo Bertrandi de Rocca maura, et ab alio latere domo Pontii de Pipinea[2]), et ab alio latere platea et alio latere quondam[3])

---

1) indictione X mense febr. Corn. recte.

2) Pirpinia Corn.

3) quodam Corn.

vico, pro anima Raymundi, avi mei, nec non et patris mei[1]) Bertrandi, et matris mee, ut deus misereatur illorum, et actus meos disponat, et post obitum animam meam ad celeste regnum perducat, tali condictione, ut perpetuo provisores sancti Marci ipsam habeant et possideant, cum omnibus cameris inferioribus[2]) et exterioribus, et cum aliis pertinenciis ita, ut eam disponant et regant[3]) ad utilitatem ecclesie sancti Marchi Venecie.

Si autem ulla persona hanc donationem abstulerit, iram dei incurrat, donec inde ad satisfactionem provisoribus sancti Marci Venecie perveniat[4]); et pariter, si quam injuriam eis vel contrarietatem intulerit.

Signum Pontii Tripolitani comitis, qui hanc scripturam donationis fieri jussit.

Signum Rogerii[5]) conestabularii.

Signum Petri de Podio Laurentii.

Signum Raymundi dapiferi.

Facta est hec scriptura, domno Bernardo episcopante Tripoli.

Isti omnes prescripti hujus testes sunt doni[6]), regnante Balduino[7]) rege Jerusalem.

XXXVII.

Theophilus Zeno, Venetorum primus in Syria consul.

A. d. 1117.

Marco Foscarini della letteratura Veneziana libri otto p. 14, 15 (ed. nov. 1854, 4°, p. 25): *„Che sebbene il più rimoto di questi* (documenti) *sia un trattato del mille cento sessantasette col Principe di Antiochia; ciò non ostante i Consolati, che furono veduti cominciare alquanto prima nelle scale dell' Oriente, fanno prova d' origine più antica".* — Et in nota 25: *ma il fatto è ancora più manifesto in Teofilo Zeno, che amministrava in Soria*

1) mei margini additum.
2) interioribus Corn.
3) regnant Corn.
4) perveniet Corn.
5) Rotgerii Corn.
6) prescr. test. sunt donationis Corn.
7) Baudoino Corn.

questo uffizio nel 1117, come si cava da uno stromento: nè ivi si dice che fosse il primo. Rem attigit Marin T. III, p. 187. De institutione Consulum in Orientis partibus cfr. Silvestre de Sacy chrestomathie arabe T. II, p. 40 sqq.

XXXVIII.

Balduini II regis Hierosolymitani legatio ad Ducem Venetiæ.

A. d. 1119.

Andreas Dandulus l. c. p. 269: *„quo tempore ad Papam Calixtum et Ducem Venetiarum* (sc. Dominicum Michaelem), *post calamitatem, quæ Rogerio, principi Antiochiæ contigit, in orientali ecclesia continuis Turchorum et Saracenorum bellis inquietati, Antiochenus et Hierosolymitarum patriarchæ, et Balduinus secundus rex Hierusalem legatos misere petentes, ut, sicut necessitas exigebat, eis providerent, et auxilia necessaria ferrent. Calixtus etiam per suos nuntios Ducem ad hoc inducit, fideique vexillum ei contradidit. Dux igitur Christianis compatiens, concione collecta in capella S. Marci de subsidio exhibendo Venetos exhortatus est. Pari ergo collaudatione crucem assumunt, et ducentum inter galeas et naves bellicas et onerarias parari decernitur“.*

Muratorius l. c.: In codicis Ambrosiani margine haec adnotantur: *„alibi legitur, Pontificem misisse ad Venetos vexillum cum imagine divi Petri, in quo Dux Venetorum insignia coniunxit, quod in hostes iturus expliearet. Classis vero, quae profecta est in Syriam, fuit IV navium onerariarum prægrandium, in quibus commeatus, maxime arma omnifariam imposita sunt, arsili multi ad deferendos equos et milites, et XL triremes instruetae: quae secessit ex Venetiis VIII Augusti MCXVII“* [leg. MCXVIIII].

De tristi tunc rerum in Oriente statu, maxime de Rogerii morte funesta v. Wilken. Kreuzzüge T. II, p. 421—436. Michaud bibliothèque des croisades T. I, §. IX, p. 39.

XXXIX.

Dominici Michaelis Ducis Venetorum legatio ad Johannem Comnenum Imperatorem.

A. d. 1119.

Andreas Dandulus l. c. 269: *„Interea Calojohanni Augusto Dux legatos mittit, sibique chrysobolium a patre concessum approbari petiit. Ille omissis paternis vestigiis id facere renuit“.*

XL.

Pactum Warmundi Patriarchæ Hierosolymitani de tertia parte Tyri Venetis concedenda.

A. d. 1123.

Autographum pulcherrimum extat in cod. S. Marci Latino class. XIV, cod. LXXI (α); ibidem alterum sæculo fere recentius (β). Lib. Alb. fol. 148—150 hac inscriptione: „privilegium pacti Varmundi Patriarche Jerosolomitani sancto Marco et d. Dominico Michaeli suisque successoribus et baronibus". Lib. Pact. I, 46. Lünig I. I. IV, 1539. Rescriptum huius privilegii operi suo intexuit Guil. Tyr., sicut infra apparebit. Ut res ipsæ, quæ in hac memorabili charta referuntur, melius et continuo quasi cursu perspiciantur, operæ pretium duximus, veteres testes suis verbis hoc loco loquentes inducere.

Præter hos cfr. Lebret T. I, p. 301 sqq. Pauli codice diplomatico del sacro militare ordine Gerosolimitano T. I, p. 435. Bibliothèque des croisades par M. Michaud. Quatrième partie. Chroniques arabes, traduites et mises en ordre par M. Reinaud §. XI, p. 46 sqq. Nec omittenda, quæ protulit Beugnot (le Comte) Assisses de Jérusalem ou Recueil des ouvrages de jurisprudence composés pendant le XIII[e] siècle dans les royaumes de Jérusalem et de Chypre. Tome II. Assisses de la cour des bourgeois. Paris MDCCCXLIII. Introduction p. XXI sq. et p. 100, 101. chapitre CXLVII. Hoc capitulum integrum hoc loco transscribere ex re visum est, quippe quod in his ipsis pactis partim innitatur. Tenor istius talis est:

Ici orrés de quel chose ont les coumunes cort entre iaus, et de quel chose il ne devent faire raison, se non en la Cort Reau et non autre.

Bien sachés que nule des coumunes, si coume sont Veneciens et Genevés et Pisans, ne deivent avec nule cort entre iaus, se non de leurs gens meysmes, qui ont contrest ensemble de vente ou d'achet, ou d'aucunes autres couvenances qu'il ont ensemble. Bien les pevent condampner leur conceles (i. e. *consules*) de l'aver, ce il le forfont, et metre en leur prison. Mais bien sachés que nul coumune n'a cort de sanc, ce est de cop aparant, ni de nul murtre ni de larecin ni de trayson ni de berezerie, si com est patelin[1]) ou herege, ni de vente

[1]) Patelin in Glossario operi annexo exponitur: renégat. Versio Italica, quam edidit Victor Foucher (T. I, 1, p. 249) e codice S. Marci

de maison ni de terre ni de vigne ni de jardin ni de casau, mais toutes ces choses se deivent juger et finer et vendre en la Cort Reau, et autre part ne se peut faire par dreit ne par l'assise de Jerusalem. Et se nul des coumunes juget ou faiset juger entre iaus nules de ces choses qui sont desus defendues, si ne deit riens valer, par dreit ne par l'assisse; et le deit tout desfaire la Cort Reau, et ne deivent soufrir le tort de la couroune.

Andreas Dandulus chron. p. 270: *Post hæc rogantibus baronibus in Ptolemaida sive Achon, ut Tyrum obsideant, taliter conveniunt, ut in omni civitate, quam capereut, Veneti unam rugam francham habeant, ecclesiam, balneum, clibanum, mensuras etiam bladi, vini et olei, quæ omnia libera sint, sicut propria regis. Et insuper annuatim trecentum Bysautia in festo apostolorum Petri et Pauli de fauda Tyri habere debent. Et si Venetus cum Veneto causam habuerit, secundum ipsorum morem et justitiam judicabitur. Civitatum etiam Tyri et Ascalonæ, si eas capi contigerit, tertiam partem cum suis pertinentiis regaliter et libere obtinebunt, sicut rex alias duas partes; et expensas in defensione ponent pro rata. Hæc in scriptis, sigillis et juramentis prælatorum et baronum confirmata sunt. Et additur, quod liberatus de carcere rex, aut illius successor, hæc omnia confirmabit; quod si facere recusaverit, pro rege nequaquam habebitur.*

Marini Sanuti secreta fidelium crucis 3, 6, 10 (Gesta dei per Francos ed. Bongars. T. II, p. 158): *Rex deinde Antiochiam profectus, deliberatione habita simul cum patriarchis Antiocheno ac Jerosolymitano, ex praedicto eventu afflicta nimis orientali ecclesia misit legatos ad Calyxtum Papam secundum simulque ad Dominicum Michaelem, Venetum Ducem, petentes, ut secundum necessitatis exigentiam eis providerent, et necessaria ferrent auxilia. Paratur itaque exercitus, cui praedictus Dux Venetus praeficitur.* Ibidem cap. 11 (p. 159): *Tunc quoque Dominicus Michael, Dux Venetiarum, ad terræ sanctæ succursum properans propter requisitionem superiori capitulo factam, apud Cyprum, de Aegyptiorum exercitu informatus, Babylonicam classem invasit. Tantus ibi*

---

exhibet: come è de l'infideli et heretici. Et hic editor de pactis s. privilegiis, quæ Veneti, Januenses, Pisani in Palæstina obtinuerunt, plura protulit pag. 250—255.

sanguis est effusus, ut aquæ et aëris elementa corrupta sint: ibi Turcorum capitaneus occisus est, nonnulli vero fuga elapsi sunt. Veneti quoque nequaquam continuo rediere, sed versus Aegyptum procedentes, si forte inimicis Christiani nominis nocere valerent, usque ad civitatem Larim navigantes, decem Turchorum naves reperiunt onustas mercibus; quarum præda, interfectis hominibus, ditati sunt. Hoc audito barones et prælati nuncios ad Ducem mittunt rogantes post salutationem, ut cum nobilium comitiva Jerusalem veniat. Ibi a cunctis festive suscipitur. Interrogantibus vero, si terræ sanctæ subvenire intenderet bellisque Saracenos atterere, hoc sui respondit esse propositi causamque adventus. Tunc demum terra marique Tyrum obsidere disponunt. Conveniunt quoque cum Duce barones in Ptolomayda urbe, ut in omni urbe, quam caperent Veneti, unam rugam quietam et francam habeant, unam ecclesiam, unum balneum, unum clibanum, omniaque sua libera et franca, sicut Rex; in Ptolomayda quoque facere valeant clibanum, molendinum, balneum, mensuras bladi, vini et olei; omnia ista illis libera, sicut et Regi concessu sunt. De Tyro quoque annuatim trecentos Bizantios in festo apostolorum Petri et Pauli de fontico dari (l. dare) *debent. Et si Venetus cum Veneto causam habuerit, secundum ipsorum morem et justitiam judicabitur. Civitatem etiam Tyri et Asculonæ, si eas capi contingat, tertiam partem regaliter et libere obtinebunt, sicut Rex alias duas. Verumtamen in defensione terræ sanctæ, secundum quod tertiæ partis redditus convenienter tolerare possent, in commune servitium Regis defensores habere tenebantur. Fuerunt et aliæ convenientiæ mutuæ; sed istæ in scriptis redactæ et sigillis prælatorum ac baronum munitæ ac juramento firmatæ. Adjunctumque est, quod liberatus de carcere Rex aut illius successor hæc omnia confirmabit; quod si facere noluerit, pro Rege nequaquam habebitur.* Idem cap. 12 (p. 160): *Civitate* (Tyro) *igitur per deditionem accepta, in turribus ponuntur vexilla: primo Regis, secundo Venetiarum Ducis, tertio Tripolitani Comitis, MCXXIV ultimo Junii.*

Fulcherius Carnotensis in Gestis peregrinantium Francorum cap. LIV. (Gesta dei per Francos ed. Bongars. T. I, p. 436): *Anno a domino Jesu Christo nato millesimo centesimo vigesimo quarto* (tertio), *cum natale salvatoris tam in Bethleem, quam in Jerusalem, ut decuit, celebrassemus, cui celebritati Dux Veneticorum cum suis devotis interfuit, confirmatum est communi et gratuita*

voluntate sub jurejurando, obsidionem circa Tyrum vel Aschalonem post Epiphaniam agere. Ita usque Achon profecti disposuerunt una cum Veneticis, Tyrum adire et obsidere, Patriarcha quidem cum suis subditis, Dux vero cum nautis et navibus suis; quod factum est decimo quinto kalend. Martii. — Ibid. cap. LVI, p. 440: *Expletis autem apud Tyrum, prout oportuit, negotiis et tripartita divisione dispositis, et æquiparatione congrua, duabus proportionibus regiæ scilicet potestati, et tertia hereditario jure Veneticis tam in urbe, quam in portu sigillatim contraditis, recesserunt omnes ad sua.* Adde Historiam Hierosolymitanam (Gesta dei per Francos T. I, p. 620).

Guilielmus Tyr. 12, 24 (Gesta dei per Francos ed. Bongars. T. I, p. 829 sq.): *Dominus vero Patriarcha Hierosolymitanus Gormundus*[1]*, dominus quoque Wilelmus de Buris regni constabularius et procurator, Paganus quoque regius cancellarius una cum Archiepiscopis, Episcopis et cœteris regni proceribus audientes, quod Dux Venetiæ cum navali exercitu nostris applicuisset littoribus et de hostibus ita gloriose triumphasset, miserunt nuncios ad eum, viros prudentes et honestos, qui eum et populi Venetorum primores exercitusque capitaneos ex parte domini Patriarchæ, principum et populi salutarent, et conceptam de eorum adventu lætitiam significarent, invitantes eos, ut regni commoditatibus indifferenter tanquam cives et domestici frui non dubitarent; paratos se esse asserentes, humanitatis legibus et plena hospitalitatis gratia se eos velle tractare, prout decebat, habere propositum. Dux ergo, ut et loca sancta diu ante concepta devotione videret, et principibus, qui se tam benigne invitaverant, loqueretur, relictis, qui classe præessent, viris prudentibus, ipse cum maioribus ejusdem populi Hierosolymam venit. Ubi honeste susceptus et cum multa tractatus honorificentia natale domini celebravit. Ubi etiam a regni principibus diligenter commonitus, ut Christi servitio et incremento regni se ad tempus aliquod manciparet, respondit, quod ad hoc specialiter venerit, et ad hoc tota ejus dirigebatur intentio. Factum est ergo de communi consilio, quod præsente domino*

[1]) ed. a. 1564: Guaremundus.

Patriarcha et reliquis ejusdem regni principibus convenit inter eos, quibusdam pactis intervenientibus, ut alteram de maritimis urbibus, Tyrum videlicet et Ascalonam obsiderent; nam aliæ per dei gratiam a torrente Aegypti usque Antiochiam omnes in nostram pervenerant dicionem. Verum hic, dum nostrorum voluntates ad varia rapiuntur desideria, res in periculosam pene descendit altercationem. Nam Hierosolymitæ, Ramatenses, Joppenses, Neapolitani et qui in finibus horum erant, magnopere nitebantur, ut ad obsidendam Ascalonam proficiscerentur; erat enim vicinior, et minus laboris et sumptuam videbatur exigere. At vero Acconenses, Nazareni, Sydonii, Berytenses, Tyberiadenses, Biblii et ceterarum maritimarum urbium habitatores versus Tyrum dirigendos esse contendebant exercitus, allegantes, quod, cum civitas esset nobilis et munitissima, totis viribus elaborandum erat, ut in nostram cederet potestatem, ne aliquando hostibus posset esse occasio, ut ad nos gratia recuperandæ regionis et totius provinciæ per eam haberent ingressum. Sic ergo per hanc votorum dissonantiam res in periculosas, ut diximus, pene pervenit inducias. Placuit tandem, quibusdam mediantibus, sorte definiri hujusmodi controversiam: sortis autem forma non multum ab honestate abhorrebat. Conscripserunt enim in membranis codicillos duos, alterum Tyri mentionem, alterum Ascalonæ continentes, et super altare chartulas illas locaverunt, assumentes unum de pueris innocentibus et parentes non habentem, cui data est optio, ut, quam velit illarum, assumat; et utrius illarum urbium nomen secum attulerit, ad illam uterque exercitus sine quæstione dirigatur. Cecidit ergo sors super Tyrum. Hæc a senioribus quibusdam audivimus, qui constanter asserebant, se prædictis omnibus interfuisse. Confirmato ergo hoc consilio, dominus Patriarcha et inclyti regionis illius simul cum populo universo in civitatem conveniunt Acconensem; nam Veneticorum classis in ejusdem portu civitatis tuta statione locata erat. Præbitis ergo corporaliter juramentis, quod in finibus pactorum fideliter ab utraque parte staretur, præordinatis, quæ ad hujusmodi opus solent esse necessaria, decimo quinto kal. Martii urbem prædictam gemina vallant obsidione.

Idem ibid. cap. 25: *Sed ut nihil antiquitatis eorum, quæ interim occurrunt, prætereamus, libet rescriptum privilegii, consonantiam pactorum inter Venetos et principes regni Hierosolymorum*

continentis, ad maiorem rerum gestarum evidentiam ponere, quod sic habet: In nomine cett.

Guilielmus Tyr. 13, 14 (Gesta dei per Francos ed. Bongars. T. I, p. 841): *Tripartita ergo civitate* (Tyro), *duabus domino Regi, tertia Venetis, secundum quod pactis prius fuerat insertum, assignata, cum multa lætitia et plena jucunditate singuli ad propria remearunt. Capta est autem eadem civitas et nomini restituta Christiano tertio kal. Julii, anno ab incarnatione domini M. C. XXIV., regni vero domini Balduini, regis Hierosolymorum secundi, anno sexto.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti.

Tempore, quo Papa Calixtus[1]) secundus et quintus[2]) Henricus Romanorum Imperator augustus, pace eodem anno inter regnum et sacerdotium super annuli[3]) et baculi controuersia, celebrato Rome concilio, deo auxiliante peracta, alter[4]) Romanam ecclesiam, alter[4]) regnum regebat[5]), Dominicus Michaelis, Venetie Dux, Dalmatie atque Croatie regni princeps, innumera classium militieque multitudine, prius tamen ante importuosas Ascalonis ripas paganorum classium regis Babilonie grauissima strage facta, demum in Jerusalem partes ad necessarium Christianorum patrocinium uictoriosus advenit[*]).

Rex quippe Balduinus Jerusalem secundus tunc temporis, peccatis nostris exigentibus, sub Balac, principe Parthorum, paganorum laqueo cum pluribus alijs captiuus tenebatur. Propter ea nos quidem Warmundus[6]), gracia dei sancte ciuitatis Jerusalem

---

[1]) Calixtus papa Bongars.

[2]) sic recte Bong. quartus αβ. LA.

[3]) anuuli a manu prima; correxit secunda LA.; anuli LP.

[4]) alterque β. LA.

[5]) sic α. Bongars. regebant β. LA.

[6]) Varmundus LA. Gormundus constanter Bongars.

[*]) Lebret, qui hunc locum allegat, ita legit: *Dom. Mich. Dux Venetiarum atque Dalmatiæ et regni Jerusalem princeps inn. cl. m. m. pr. t. a. imp. A. rip. pag. debellavit classem regis Babyloniæ, gr. str. f. d. in J. p. ad nec. Chr. vict. advenit.*

Patriarcha, cum nostre ecclesie confratribus suffragancis, domino Willelmo de Buris[1]) constabulario, et Pagano cancellario, nobiscum tocius regni Jerusalem socia baronum militia coniuucta, Achon[2]) in ecclesia sancte crucis conuenientes, eiusdem regis Balduini promissiones secundum litterarum suarum et nuntiorum prolocutiones, quas eidem Veneticorum Duci suos per nuntios usque Venetiam ipse rex mandauerat, propria nostra et episcoporum siue cancellarij manu pacisque osculo, prout ordo noster[3]) exigit, datis; omnes uero barones, quorum nomina subscripta sunt, super sancta euangelia subscriptas depactionum conuentiones sanctissimo euangeliste Marco predicto Duci[4]) suisque successoribus atque genti Veneticorum, simul statuentes affirmamus, quatinus sine aliqua contradictione, que dicta, et quemadmodum iuferius subscripta sunt, ita et rata et in futurum illibata sibi sueque genti imperpetuum permaneant. Amen.

In omnibus scilicet supradicti regis eiusque[5]) successorum sub[6]) dominio atque omnium suorum baronum ciuitatibus ipsi Venetici ecclesiam et integram rugam unamque plateam siue balneum, nec non et furnum habeant, jure hereditario imperpetuum possidenda, ab omni exactione libera, sicut sunt regis propria. Verum in plathea Jerusalem tantum ad proprium habeant, quantum rex habere solitus est. Quodsi apud Achon furnum, molendinum, balneum, stateram, modios et buzas, ad uinum, oleum uel mel mensurandum, in uico suo Venetici facere uoluerint, omnibus inibi habitantibus absque contradictione, quicumque uoluerit, coquere, molere, balneare, sicut ad regis propria, libere liceat; set modiorum, statere atque buze mensura[7]) hoc modo uti liceat. Nam quando Venetici inter se negociantur cum

---

1) Vilielmo d. B. LA. Wilelmo deburis LP.
2) Achone Bong.
3) nostri LA.
4) Ducis β.
5) sic β. LA. eiusdem α.
6) sub om. β.
7) sic α. mensuris β. LA.

proprijs, idem Veneticorum mensuris mensurare debent. Cum uero Venetici res suas alijs gentibus uendunt cum suis, idem Veneticorum mensuris proprijs uendere debent. Quando autem Venetici ab aliquibus gentibus extraneis, quam Veneticis, commercio aliquid accipientes comparant, cum regijs mensuris dato precio accipere licet. Ad hec Venetici nullam penitus dationem uel secundum usum uel secundum ullam rationem, uidelicet nullo modo intrando, stando, uendendo, comparando uel morando aut exeundo, de nulla penitus causa aliquam dationem persoluere debent, nisi solum, quando ueniunt aut exeunt cum suis nauibus peregrinos portantes. Tunc quippe secundum regis consuetudinem terciam partem ipsi regi dare debent; unde ipse rex Jerusalem et nos omnes Duci Veneticorum de funda Tyri ex parte regis festo apostolorum Petri et Pauli trecentos in uno quoque anno[1]) Bizantios Sarracenatos[2]) ex debiti condicione persoluere debemus.

Vobis quoque Duci Venetie et uestre genti promittimus, quod nichil plus accipiemus ab illis gentibus, que uobiscum negociantur, nisi quantum soliti sunt dare, et quanta accipimus ab illis, qui cum alijs negociantur gentibus. Preter ea illam eiusdem ruge Achon (platec[3]) partem, unum caput in mansione Petri Zanni, aliud uero in sancti Dimitrii monasterio firmantem, et eiusdem ruge aliam partem, unam machomariam[4]) et duas lapideas mansiones habentes, que quondam casule de Cannis esse solebant, quam rex Balduinus Jerusalem primus beato Marco dominoque Duci Ordolafo[5]) suisque successoribus in Sidonis acquisicione

---

[1]) anno om. α.

[2]) Saracenos LP.

[3]) sic α. platee quasi expositionis gratia additum, unde parenthesin posuimus. eiusdem rugeque Achon plathee β. eiusdem plathee partem rugeque Achon LA. eiusdem plateæ rugæque Accon partem Bong.

[4]) machomeriam β. LA. materiariam Bong.

[5]) in pergamenis est compendium scripturæ.

dedit, ipsas, inquam, partes beato Marco uobisque Dominico Michaeli, Venetie Duci, uestrisque successoribus per presentem paginam confirmamus, uobisque potestatem concedimus tenendi, possidendi et quicquid uobis inde placuerit, imperpetuum faciendi.

Super eiusdem autem ruge alia parte a domo Bernardi de Nouocastello, que quondam Johannis fuerat Juliani, usque domum Guiberti [1]) de Jopen, generis Laude [2]), recto tramite procedente, uobis eandem, quam rex habuerit, potestatem penitus damus.

Quin etiam nullus Veneticorum in totius terre regis suorumque baronum dominio aliquam dationem in ingrediendo uel ibi morando aut exeundo per ullum ingenium dare debeat; set [3]) sic liber, sicut in ipsa Venetia sit.

Si uero aliquod placitum uel alicuius negocij litigationem Veneticus erga Veneticum habuerit, in curia Veneticorum diffiniatur; uel si aliquis uersus Veneticum querellam aut litigationem se habere crediderit, in eadem Veneticorum curia determinetur. Verum si Veneticus super quemlibet alium hominem, quam Veneticum, clamorem fecerit, in curia regis emendetur. Insuper, si Veneticus ordinatus uel inordinatus, quod nos sine lingua dicimus, obierit, res sue in potestatem Veneticorum reducantur.

Si uero aliquis Veneticorum naufragium passus fuerit, nullum de suis rebus patiatur dampnum. Si naufragio mortuus fuerit, suis heredibus aut alijs Veneticis res sue remanentes reddantur.

---

[1]) Guberti Jopen β. α est laceratum.

[2]) sic Bongars. $\alpha\beta$: geñilande. LA.: gñilande. LP.: generi Lande.

[3]) set om. α.

Preter ea super cuiusque[1]) gentis burgenses in uico et domibus Venetorum habitantes eandem iusticiam et consuetudines, quas rex super suos, Venetici habeant.

Denique duarum ciuitatum, Tyri et Ascalonis, terciam partem cum suis pertinencijs, et tertiam partem terrarum omnium sibi pertinencium a die sancti Petri Sarracenis tantum seruientium[2]), que non sunt in Francorum manibus, alteram quarum, uel, si deo auxiliante utramque per eorum auxilium aut aliquod ingenium in Christianorum potestatem Spiritus sanctus tradere uoluerit, illam, inquam, terciam partem, sicut dictum est, libere et regaliter, sicut rex alias duas[3]), Venetici habituri inperpetuum sine alicuius contradictionis impeditione iure hereditario possideant.

Uniuersaliter igitur supradictas conuentiones ipsum regem, deo auxiliante, si aliquando egressurus de captiuitate est, nos Warmundus Jerusalem Patriarcha confirmare per euangelium faciemus; si uero alter ad Jerosolimitanum regnum in regem promouendus aduenerit, aut superius ordinatas promissiones, antequam promoueatur, sicut ante dictum est[4]), ipsum firmare faciemus; alioquin ipsum nullo modo ad regnum prouehi assentiemus. Similiter easdem et eodem modo confirmationes baronum successores et noui futuri barones facient.

De causa uero Antiochena, quam uobis regem Balduinum secundum sub eadem constitutionis depactione promisisse bene scimus, in Antiocheno principatu se uobis Veneticis daturum, uidelicet sic in Antiochia, sicut in ceteris regis ciuitatibus, si quidem Antiocheni regalia promissionum federa uobis attendere noluerint:

---

1) super cuius Bong.
2) seruitium α.
3) alias add. LA.
4) hunc ante dictum contractum ips. etc. LA.

Nos idem Warmundus Jerusalem Patriarcha cum nostris episcopis, clero, baronibus populoque Jerusalem, consilium et auxilium uobis dantes, quod nobis dominus Papa inde subscripserit, bona fide totum adimplere, et hoc et omnia superiora ad honorem Veneticorum facere[1]) promittimus.

Ego Warmundus, dei gracia Jerosolimorum Patriarcha, propria nostra manu supradicta confirmo.

Ego Ebremarus, Cesariensis archiepiscopus, hec eadem similiter confirmo.

Ego Bernardus[2]), Nazarenus episcopus, similiter confirmo.

Ego Asquitinus[3]), Betheleemita episcopus, similiter confirmo.

Ego Rogerius[4]) Liddeus, sancti Gregorii[5]) episcopus, similiter confirmo.

Ego Gildoinus, abbas sancte Marie uall. Josaphe[6]), similiter confirmo.

Ego Girardus[7]), sancti sepulchri prior, similiter confirmo.

Ego Aicardus[8]), prior templi domini, similiter confirmo.

Ego Arnaldus, prior montis Syon, similiter affirmo.

Ego Willelmus de Buris, regis constabularius, similiter affirmo.

Data apud ACRON per manum[9]) Pagani, regis Jerusalem cancellarij, anno M.° C.° xx.° iij. Indictione secunda.

---

[1]) facere om. β. LA.
[2]) Bernardus LP. Bong. Ber. αβ. LA.
[3]) Aliquitinus LA. Alquitinus LP.
[4]) Liddeus Roger LA. Roglid-deus LP. Rogerius Liddenais Bong.
[5]) Georgii β. LA.
[6]) Josaphat Bong.
[7]) Girartius β. om. LA.
[8]) Dicardus (?) α. Alicardus β.
[9]) manus β.

XLI.

Privilegium concessionis factum per Balduinum regem Jerosolymitanum, sancto Marco et Duci Dominico Michaeli suisque successoribus et baronibus.

A. d. 1125, m. Maio.

Lib. Alb. fol. 150—152. Lib. Pact. I, 48. Ambrosianus cod. ad calcem Muratori p. 275. Respicit hoc privilegium donatio Vitalis Michaelis a. 1164. Lünig l. l. IV, p. 1529. Cfr. Martin da Canal, la cronique des Veniciens, Arch. stor. ital. VIII, p. 298 sq.

Andreas Dandulus ed. cit. p. 273: *„Mortuo Balach, Balduinus rex Hierusalem, promissa pecunia, datisque obsidibus post captivitatem XVIII mensium liber Antiochiam rediit, et consilio postea Prælatorum et Baronum pacta Venetis promissa integraliter approbavit“.*

In nomine sancte[1] et indiuidue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Hec sunt conuentiones, quas Balduinus, rex Jerusalem Latinorum secundus, fecit sancto Marco et Dominico Michaeli suisque successoribus et baronibus secundum prolocutiones litterarum et nuntiorum suorum, antequam captus esset, eis destinare, consilio patriarcharum et antistitum et principis Antioceni, nec non utrorumque baronum, videlicet Jerosolimorum et Antiochenorum, postmodum a Varamundo[2]) domino, Jerosolimorum patriarcha, et episcopis eiusdem patriarchatus secundum suum ordinem concessas[3]), atque a baronibus sacramentali manu confirmatas[4]) in ecclessia sancte crucis apud Achon.

In omnibus scilicet ciuitatibus dominioque predicti regis et omnium baronum suorum Venetici ecclesiam et integram rugam unamque platheam et balneum, nec non et furnum habeant, iure hereditario[5]) possidenda, ab omni exactione libera, sicut sunt regis propria.

[1]) add. Ambros. apud Murat.
[2]) Wermundo LP. Varmundo Mur.
[3]) concessa Mur.
[4]) confirmata Mur.
[5]) hereditatis Mur.

In ruga uero Jerusalem Venetici tantum ad proprium habeant, quantum ipse rex habere[1]) solitus est. Quodsi apud Achon furnum, molendinum aut balneum, stateras siue modios et buzam[2]) ad uinum, oleum uel mel mensurandum in uico suo facere uoluerint, libere liceat omnibus inibi habitantibus, quicumque uoluerit[3]), absque omni contradictione pretio suo quoquere, mollere, balneare et mensurare[4]). Preterea illam eiusdem plathee *(seu)* rugue[5]) Achon partem, quam primus rex Balduinus beato Marcho et domino Duci Ordelafo suisque[6]) successoribus in acquisitione Sydonis dedit, eidem euangeliste Marco uobisque Dominico[7]) Michaeli, Venetie Duci, uestrisque successoribus per presentem paginam confirmamus, rugam dico, unum caput in mansione Petri Zanni, aliud uero in sancti Dimitrij monasterio firmantem; et eiusdem ruge aliam partem, unam machomariam et duas lapideas mansiones habentes, que quondam casule de Cannis esse solebant; uobisque potestatem concedimus tenendi, possidendi et quicquid uobis inde placuerit, imperpetuum[8]) faciendi. Super eiusdem autem ruge alia parte a domo Bernardi[9]) de Nouocastello, que quondam Johannis fuerat Juliani, usque domum Guberti de Jopen[10]), generi Laude, recto tramite procedente, uobis eamdem, quam rex habuerit[11]), potestatem penitus damus. Quin etiam nullus Veneticorum in tota terra dominioque regis suorumque baronum nullam dationem[*]) morando uel egrediendo per ullum ingenium

---

[1]) om. Mur.
[2]) duram Mur.
[3]) quic. vol. omn. in. h. LP. quie. vol. in omn. inibi h. Mur.
[4]) pr. s. coquere moll. balneari et m. LP. et Mur.
[5]) ruge LP. et Mur.
[6]) Duci . . . suisque LP. Duci Or. . . s. Mur.
[7]) dicto Mur.
[8]) in perp. placuerit Mur.
[9]) Bernardæ Mur.
[10]) Gumberti da Jopen Mur.
[11]) om. Mur.

[*]) *in ingrediendo aut in dominio regis suorumque baronum* hæc addit Mur.

dare debeat, set liber[1]) ubique dominij regis suorumque baronum sicut in ipsa Venetia sit[2]), excepto, quando cum nauibus exeunt peregrinos portantes. Tunc quippe secundum regis consuetudinem terciam partem ipsi regi dare debent[3]); unde nos omnes Duci Veneticorum de fuuda Tyri ex parte regis in festo apostolorum Petri et Pauli treecentos in uno quoque anno Bizantios Sarraceu. ex debiti condicione persoluere debemus.

Si uero aliquod placitum uel litigationem Veneticus erga[4]) Veneticum habuerit, in curia Veneticorum determinetur; uel etiam, si aliquis hominum[5]) uersus Veneticum querellam aut litigationem habuerit, in eadem curia Veneticorum diffiniatur[6]). Verum si Veneticus super quemlibet alium hominem quam Veneticum clamorem fecerit, in curia regis emendetur.

Insuper si Veneticus ordinatus uel inordinatus, quod nos *sine lingua* dicimus, obierit, res sue in potestatem Veneticorum redeant.

Si etiam aliquis Veneticorum naufragium passus fuerit, de rebus suis nullum patiatur dampnum; set si in ipso naufragio mortuus fuerit, heredibus suis aut Veneticis res sue remaneant.

Preterea super burgenses cuiusque gentis, *[si]* sint in uicis eorum[7]) habitantes, et super domos eorum easdem iusticias et consuetudines, quas rex super suos habet, Venetici babeant.

Denique duarum ciuitatum, Tyri et Ascalonis, terciam partem cum suis pertinencijs, et terrarum sibi pertinencium a die sancti Petri Sarracenis tantum seruiencium, que non sunt in manibus Francorum, quas deus sua misericordia per eorum auxilium et laborem aut aliquod ingenium Christianorum manibus

[1]) liberi Mur.
[2]) sic exc. Mur.
[3]) debeant Mur.
[4]) contra Mur.
[5]) homo Mur.
[6]) determinetur vel diff. Mur.
[7]) si in vicis eor. sint hab. Mur.

tradiderit, libere et regaliter Venetici habeant, sicut rex alias duas, et possideant.

Veruntamen in deffensione terre, secundum quod tercie partis redditus conuenienter tollerare poterunt[1]), in comune seruitium regis defensores habebunt[2]).

Ego itaque Balduinus, per dei gratiam rex Jerusalem Latinorum secundus, ad regnum Jerosolimitanum de Anthiocena[3]) terra, ubi diu post meam liberationem moram feceram, ueniens, auditis et uisis conuentionibus, quas me absente Varmundus[4]), Jherosolimorum Patriarcha cum clero, et barones cum populo, Dominico Michaeli, Veneto Duci, suisque successoribus*) secundum priuilegium ipsorum affirmauerant, quas me confirmaturum illis[5]) promiserant, has quidem supradictas uniuersaliter conuentiones, secundum quod priuilegium hoc continet, concedo et confirmo, et mee auctoritatis sigillo obseruandum corroboro, quatinus nostro nostrorumque heredum et successorum tempore imperpetuum inuiolabiliter permaneat[6]).

Ego Varmundus[7]), dei gracia Jherosolimorum patriarcha, propria manu supradicta confirmo.

Ego Ebremanus[8]), Cesariensis archiepiscopus, hec eadem similiter confirmo.

Ego Bernardus, Nazarenus episcopus[9]), similiter confirmo.

Ego Aquastinus[10]), Betheleemita *[episcopus]*, similiter confirmo.

Ego Roeldeus, episcopus[11]) similiter confirmo.

Ego Henfredus de Corone[12]) similiter affirmo.

---

1) poterint Mur.
2) habeant Mur.
3) Antiochena LP. Mur.
4) Wermundus LP.
5) illi Mur.
6) permaneant Mur.
7) Werm. LP.
*) *et Venet.* adicit Mur.
8) Ebremarus Mur.
9) archiep. Mur.
10) Aquist. LP. Asquetinus Mur.
11) Roaldus Tiberiensis ep. LP. Rogerus Lidensis ep. Mur.
12) Enfredus de Torone ep. s. Mur.

Ego Guido Miliaco[1]) similiter affirmo.

Ego Radus de Fontanellis[2]) similiter affirmo.

Ego Goffredus Tortus[3]) similiter affirmo.

Ego Rainerius de Bruso[4]) similiter affirmo.

Ego Guido, Lidensis[5]) dominus, similiter affirmo.

Ego Guipertus de Caipha[6]) similiter affirmo.

Ego Balduinus[7]), abbas sancte Marie de Josaphat, similiter affirmo.

Ego Gerardus, sancti sepulchri prior, similiter confirmo.

Ego Aicardus[8]), prior templi domini, similiter affirmo.

Ego Arnaldus[9]), prior montis Syon, similiter affirmo[10]).

Ego Raimundus, procurator hospitalis Jerusalem, similiter affirmo.

Ego Guilielmus de Buris[11]), Tyberiadis[12]), similiter affirmo.

Ego Jopensis, Jugir[13]) dominus, similiter affirmo.

Ego Gualterius Brisebarre, Berritti[14]) dominus, similiter affirmo.

Ego Eustachius Granerius similiter affirmo.

Ego Romanus de Podio similiter affirmo.

Ego Hugo[15]) de Sagano[16]), magister militum templi, similiter affirmo.

Data apud Achon per manus Pagani, regis Jherusalem cancellarij, anno domini millesimo centesimo xxv°[17]), indictione tercia, sexto nonas Madij.

---

[1]) de Milliseco Mur.
[2]) Radulfus de F. LP. Rodulphus de F. Mur.
[3]) om. Mur.
[4]) de Burgo Mur.
[5]) Hugo Lud. Mor.
[6]) Caiphas Mur.
[7]) Goldumus . . . vallis Jos. M.
[8]) Acchardus Mur.
[9]) Arnardus Mur.
[10]) Margini adscript. Sion.
[11]) Vall. de Bujers Mur.
[12]) Tib. LP.
[13]) Jopensius Vigir LP. Ugo Joppensis dom. Mur.
[14]) Berithii LP. Valterius Bribare Benthy dom. Mur.
[15]) Ugo LP. Mur.
[16]) Pagano Mur.
[17]) MCXXX. Mur.

XLII.

Boemundi II, regni Antiocheni administratoris, privilegium Venetis concessum.

A. d. 1126—1131.

Huius privilegii mentionem facit Raimundus, Antiochiæ princeps, in privilegio Venetis a. d. 1153 concesso, Nr. LV, huius Collectionis: „*ego Rainaldus ... condonamus et ... dimittimus Veneticis ... omnes consuetudines illas, quas Antiocheni principes Boamundus primus et secundus ... illis condonaverunt et auctoritate privilegii sui confirmaverunt*". Boemundi nostri res enarrat Wilkenus in Kreuzzüge T. II, p. 532 sqq.

XLIII.

Foederis Alexiani per Joannem Comnenum renovatio.

A. d. 1126, m. Augusto.

Andreas Dandulus chron. p. 269 sqq.: *Interea Calojoanni Augusto Dux* (Dominicus Michael) *legatos mittit, sibique crysobolium a patre concessum approbare petiit. Ille omissis paternis vestigiis id facere renuit ... Dum hæc* [in Palæstina] *agerentur, Venetorum parato stolio, Dux in mense Augusti* (1122), *Ducatus sui anno quinto potenter egressus, Dalmatiam intravit, et ex illis assumptis ad obsidendum Corphù, qui pro Imperatore Constantinopolitano tenebatur, accessit. Sed dum intrinseci diris insultibus continue urgerentur, nuntius de Syria superveniens, stolium, dimissa obsidione, antecedere fecit ... Tunc Dux, ad Christianorum subsidium adveniens, prope Jopen Babylonicam classem septuaginta galearum et plurium navigiorum invasit et in conflictum posuit, occisoque eorum capitaneo aquæ et aëris elementa præ nimio cruore corrupta sunt ...*

Idem ibid. p. 271: ... *certioratus Dux, Imperatorem Constantinopolitanum ad damna intendere Venetorum, cum illorum* (prælatorum et baronum) *consensu recedens* (Syria) *Rhodum applicuit...*

Idem ibid. p. 273: *Anno Ducis nono* (1126) *stolus XIV galearum contra Imperatorem Constantinopolitanum et ad Venetorum tuitionem egressus oppidum Cœphaloniæ secus Epirum capit.*

Id. p. 274: *Hujus* (Imperatoris Constantinopolitani) *astutiam Venetis odientibus Dux reparans galeas assidue pro tutela navigantium mittit, mutuisque offensionibus aucto jam schismate decretum fuit, ut Veneti, qui hucusque nutriverant barbas, de cetero imberbes efficiantur.*

Ibid.: *Tamdem Augustus ad cor rediens Ducem requirit, ut sibi legatos mittat, pollicens crysobolium Veneticum plenius solito condonare. Ideoque Dux annuens per suos nuntios obtinuit, et foedus redintegratur.*

Teste Lebret. T. I, p. 309, ipsum privilegium latet in archivo Veneto; ipse hæc pauca inde excerpsit in notula: *„Dieser Brief ist noch im Archive vorhanden: Kalojan erkennet die Verdienste der Venetianer gegen die Griechen: Pericula pro Romanis subeuntes et toto corde, non ambigua strenuitate pugnantes contra hostes; et quoniam petierunt idem Chrysobolum ipsis factum B. Imperatoris ac patris nostri corrigi sibique iterum dari, clementia nostra eos exaudivit u. s. w., worauf das Chrysobolum des Alexius eingeschaltet wird."* Nos offerimus chrysobullium excerptum e diplomate huius Collectionis Nr. LI, i. e. ex chrysobullio Emanuelis Imperatoris a. 1148.

„Solet multociens antiquior fides atque beniuolentia posteriorem maliuolentiam contegere ac delere, uictis dominis et amicis memoria prioris subjectorum et amicorum bonitatis; uelut nunc quoque in Veneticos contigit. Reminiscens enim Imperium meum antique eorum beniuolentie et fidei, quam erga semper memorabilem Imperatorem et dilectissimum patrem eius ostenderunt, obicientes se periculis toto animo pro Romania, et cum strenuitate indubitanter certantes contra inimicos, qui tum exercitum eduxerant contra eam, que paulo ante ab eis male gesta sunt, non reputauit, et conuersionem eorum accepit et nutum eis ostendit ilarem et accedentes in ulnas suas suscepit, et consequenter quidem indulgentia hos dignos habuit, ut nequaquam iam lesioni cuiusuis subicerentur, quantumlibet super quibus Imperium meum et Romaniam offenderunt (ex demoniaca sicut uidetur uiolentia), sed perpetuo indulgentiam haberent Imperij

mei, que per presens chrysobullion donata est, sicut promittentibus rursusque toto animo pro Romania pugnare et omni sub Imperio meo Christianico ordine; simul autem et propria quedam seruitia per scriptum et jusjurandum conuenientes seruire Imperio meo et Romanie, uelut facta ab apocrisiarijs eorum symphonia latius de his tractat. Quoniam uero quesiuerunt, ante factum sibi chrysobullion beati domini et patris Imperij mei recorrigi rursus et dari sibi, uelut qui jam exciderint ex ipso propter culpas, que contingerant, exaudiuit omnes Imperium meum et immutate jussit hoc tamen scribi ponique hic, habens sic: Huiusmodi ergo chrysobullion confirmans Imperium meum, bene uult et idem habere effectum, sicut expositum est a principio, quando eis donatum est, ita ut et solempnorum philotimia proueniat et deinceps imminute et honores dignitatum habeant nobilissimus Dux et sacerrimus Patriarcha eorum. Accipiant tantum et rogas; uerum etiam possessionem et fruitionem donatorum et traditorum sibi ergasteriorum et scalarum habeant sine ablatione. Similiter et habeant ipsi sine prohibitione et negociari sine commercio et datione qualicumque altera in omnibus dinumeratis in prefacto chrysobullio ciuitatibus et regionibus, que sub potestate Imperij nostri sunt. Verum etiam ut ab ergasteriis Amalphitanorum, que per chrysobullion constituta sunt sanctissime ecclesie apostoli et euangeliste Marci, qui est in Venetia, dentur ad eam sine minutione. Quum uero ante annos non paucos contigit eos, qui uendebant Veneticis in Romaicis regionibus negociationes aliquas, commercium de ipsis exigi, et optinuit mos annis multis, ut dictum est, rogauerunt autem et de hoc Imperium meum fieri dilectissimi duli et amici eius Venetici, quatenus corrigeretur huiusmodi quoque capitulum, et donarentur sibi et ab his potestas et libertas, compleuit et hanc peticionem Imperium meum, et definit per presens chrysobullion, nullum eorum, qui sub potestate Imperij nostri, Grecis

negociantibus cum Veneticis in omnibus regionibus Romanie, uel quando uendit ad eos, uel quando emit ab aliquo eorum, dare pro commercio quidlibet, uel pro altera quavis exactione; sed ut exeusentur et ipsi, sicut et hij, qui cum commerciis negociantur. Verum tamen debent et Venetici eam, que per factam scripto conuentionem a legatis eorum promissa sunt, jurejurando Imperio meo firma seruare incorrupta. In quo erunt eorum, que per presens chrysobullion donata sunt ipsis iura, donantes sine ablatione in æuum omne, ut firmum et securum inesse. Presens chrysobullion factum per Augustum mensem quarte Indictionis sex millesimi *(sexcentesimi)* XXXIIII. anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum suhsignauit Imperium".

XLIV.

Michael Archiepiscopus Lemni donat monasterio s. Georgii majoris oratorium s. Blasii situm in insula Lemni.

A. d. 1136, m. Julio.

Flaminius Cornelius, ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore, pag. 219 sqq.

Ex autographo in monasterio s. Georgii majoris.

Michael vilis archiepiscopus Lemnensis praescripsi.

Quoniam quidem adest nostre ecclesie sanctissimi episcopatus in insula Lemni cum aliis pertinens oratorium minimum, fundatum in nomine s. Blasii, situm in loco, qui cognominatur *Cocini;* et cum solicitudo non modica nobis adesset invenire aliquem, et commendare ei hoc in memoriam nostri et omnis christianissimi populi, inventi autem estis vos et pretiosissimus monachus D. Petrus et prior ejus (adde *ecclesie*), que est in magna civitate sancti et famosissimi apostoli Marci Veneticorum, quod subjacet ei, quod est in Venetia, magno monasterio sancti magni martyris Georgii, et monachi et principes, qui Veneticorum primores sunt, advenientesque rogastis, me donare vobis et vestro monasterio hujusmodi oratorium cum pertinente etiam

sibi locello, cujus circuitus, (adde: *ad quem*) per presens pervenire debetis commentum localiter (ad) vobis tradendum, manifeste declarabitur; incipiens a summo acroterii (l. *acroterio*) littoris, tenens summa maritimi, et ascendens usque ad colle(*m*), ubi et campanarium debet hedificari, funiculi[1]) III, passus VI, incipiens a bareto *(a borea?)* et desinens ad meridiem. Funiculus I, passus VIII, scilicet ad litus quasi a(*b*) occasu(s) usque ad mare, funiculi II, passus IIII, preter jura *(litora?)* maris.

Promittentes autem vos monachi, scilicet pars Veneticorum, ad sacerrimum archiepiscopum insule Lemni dominum Michaelem et partem sanctissimi archiepiscopatus hedificare in ipsa topothesi(n)a a domo vestra et ex propriis expendiis et sumptibus ecclesiam in gloriam et honorem sancti magni martyris Georgii.

Convenimus autem ad te religiosissimum archiepiscopum et omnem partem sanctissimi archiepiscopatus, non egredi extra predictam mensuram ei (l. *eius*), quod est traditum nobis, sed servare hanc, ut predictum est, nec licentiam habere nocendi vel ledendi proximatem et adjacentem nobis terram sanctissimi archiepiscopatus.

Sed et si quos a parte nostra, scilicet Veneticorum, invenerimus nocivos ad coadiacentes locellos, ut per correptionem emendemus eos, ne noceant aut ledant partem sanctissimi archiepiscopatus.

Super hec autem et sine ulla occasione dare annue vestro sanctissimo archiepiscopatui causa hemphytheumatis[2]) oleum purum metrum (l. *metra*) thalasia duo imminute.

Volumus autem et nos complacitum habentes hoc facere, hinc bona utilitate superveniente nostro sanctissimo archiepiscopatui, et ecce acquiescentes preci vestre donamus per presens nostrum commentum donatorium predicto vestro monasterio

---

[1]) „funiculi mensura quædam terræ" Cornel.

[2]) „emphyteumatis seu emphyteusis" Cornel.

sancti apostoli Marci Veneticorum, et per ipsum principali monasterio predictum nostro archiepiscopatui Lemni pertinens oratorium, cum coadjacente sibi locello, qui et habet mensuram in circuitu funiculos VII (l. *III*), passus VI. Debetis autem rehedificare in ipso predicto locello ecclesiam per vestra propria stipendia secundum velle vestrum in nomine s. magni martyris Georgii, et uti et possidere ipsum omnino sine prohibitione, donec mundus iste constiterit; dare vero annue ad nostrum sanctissimum archiepiscopatum et partem ejus causa hemphytheumatis oleum purum metra duo thalasia, ut sit omnino nec minutum, nec auctum, et recipere apodoxin.

Spondemus enim in spiritu sancto, omnes post nos venturos archiepiscopos et clericos et omnes sub nostro archiepiscopatu, qui agere vel dicere possunt, observare presens donativum nostrum commentum, et omnia, que meo[1]) annuntiata sunt, incorrupta et imminuta, nisi forte velint succidere pontificalibus et canonicis correptionibus, et ipsis quoque maledictionibus CCCtorum XVIII. cleiferorum patrum

Ad hoc enim et preseus nostrum commentum consuete firmatum et subsignatum plumbea bulla nostra traditum est mense Julio indictione XIIII, anno sex millesimo decimo (l. *VImo*, i. e. *sexcentesimo*) XLmo IIIIto[2]), textu scripto manu Michaelis, diaconi et notarii insule Lemni domestici, coram subscriptis testibus.

Leo Presb. et Protopapas sanctissimi Archiepiscopatus presens ad presens donatorium commentum et testis subscripsi.

Johannes Presb. et Deuterevon Modranos et ipse presens similiter et testis ss.

---

[1]) sc. commento an a me?

[2]) Corn. adnotat: *legendum videtur anno sexmillesimo, sexcentesimo, quadragesimo quarto. Aera est Cpolitana, et annus æræ vulgaris 1136, qui etiam insignitus incedebat indictione XIV.* Addit deinde Corn. Michaelem Lequienum Or. christ. T. I, p. 954.

Johannes Presb. et Clericus Oaprikiotes et ipse testis subscripsi.

Eustachius Presb. et Clericus Overtellides et ipse testis subscripsi.

Johannes Presb. et Clericus Opetrinos et ipse testis subscripsi.

Georgius Presb. et Clericus Oecolarthes testis subscripsi.

Christophorus Presb. et Clericus et ipse testis subscripsi.

Johannes Diac. et Clericus Onadanites et ipse testis subscripsi.

Michael Diac. et Clericus et Not. insule Lemni Odomesticos et ipse sic scriptor totius testis subscripsi.

XLV.

Privilegium Rogerii II regis Siciliæ concessum Venetis.

A. d. 1139?

Huius privilegii, quo Venetis plura in commerciis commoda immunitatesve videntur fuisse concessa, mentio fit in privilegio Guilielmi II a. 1175, huius Collectionis nro. LXVI: „. . . *concedimus, ut Venetici venientes in regnum nostrum de navibus et mercibus eorum, quas in regnum attulerint, vel a regno reportaverint, de iustitiis, quas temporibus domini gloriosissimi regis Rogerii, avi nostri et domini magnificentissimi, regis Willielmi, patris nostri bone memorie dare soliti sint, a modo nonnisi medietatem tantum dent*“ etc.

Illam conventionem fere anno 1139 factam esse, inde statuendum putavimus, quod tunc Rogerius omnibus devictis hostibus et capto Innocentio II Papa quasi ad fastigium potentiae evectus, ab hoc ipso rex appellatus, neminem præ se dominum habebat, id modo attendens, ut Imperii et fines et opes augeret.

XLVI.

Privilegium concessionis et securitatis per Raymundum, Antiochiae principem, collatum omnibus Venetis.

A. d. 1140. Mai.

Liber Albus fol. 153—154. Liber Pactorum II, 10.

Hoc privilegium memorat Rainaldus, Antiochiæ princeps, in privilegio Venetis a. d. 1153 concesso, huius Collectionis nro. LV: *„ego Rainaldus . . . condonamus et absque ulla inquietatione inperpetuum dimittimus Veneticis . . . omnes consuetudines illas, quas Antiocheni principes . . . et Raimundus illis condonaverunt et auctoritate privilegii sui confirmaverunt“.*

De Raimundo nostro, a. d. 1131 ad thronum Antiochenum electo, vide Wilkenum in Kreuzzüge T. II, p. 607 sqq. T. III, parte I, p. 225 sqq., parte II, p. 3.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Ego Raimundus, dei gratia Antiochie princeps, concedo omnibus Venetis, ut secure in totam terram meam veniant, et secure in ea maneant, et secure per totam terram meam vadant, et secure per mare vadant et veniant, et carates sint eis quiete et solute in Antiochia.

Concedo quoque eis in portu Suidin[1]) duos somarios pro uno camello. Et pro nullo forisfacto, quod in mari gens eorum quondam fecerit vel in futurum faciet, negociatores Venetici nullo modo impediantur vel disturbentur; et si naufragium in terra mea seu in terra baronum meorum passi fuerint, de rebus suis niehil perdant, salve, quanto melius possint, et navem et omnia sua recoligant. Et si in terra mea forisfactum fecerint, unde ad justitiam venerint, lege et juditio Veneticorum judicentur.

Preterea concedo eis fundicium et gardinum et domos, juxta fundicium positas, libere et quiete habendas et possidendas,

[1]) De hoc portu, hodie Sudi, olim Seleuciæ portu, v. tabulam geographicam regni Hierosolomitani ad calcem libri Wilkeniani Kreuzzüge Tomo VII.

sicut hodie tenent, scilicet mense Aprili, VII° mei principatus anno, eo tempore Aimerico existente patriarcha, Rogerio constabulario, Leone Maiopolo[1]) duce, Thoma vicecomite.

Consuetudines, sicut in tempore domini Tancredi sunt dare consueti, michi tribuant.

Remitto quoque eis ea, quæ dominus Boamundus junior remisit, pro confirmatione et stabilitate huius mee concessionis.

Hoc privilegium inde factum sigillo mee auctoritatis confirmo atque inviolabiliter corroboro.

Facta est hæc concessio, exigente a me Johanne Boaudo[2]) Venetico, his coram testibus:

Odone cancellario,
Leone Maiopolo duce,
Rogerio constabulario,
Martino pincerna,
Johanne Neapolitano,
Guiterio de Moceone.

XLVII.

Petrus Polanus Dux Venetiarum concedit privilegia Abbati et monasterio sancti Georgii majoris pro quadam ipsorum ecclesia posita in Rodisto.

A. d. 1145, m. Septembri.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore pag. 221.

Ex autographo in archivo s. Georgii majoris.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi, anno incarnationis ejusdem redemptoris nostri millesimo centesimo quadragesimo quinto, mensis Septembris, indictione nona, Rivoalto.

---

[1]) Miopolo LP.

[2]) Boado prima manus LA.; Beaudo secunda manus.

Quorum vitam in sublimi positam esse novimus, non solum de communi, verum etiam de proprio eorum sanctc conservationi necessaria sumministrare picquc largitionis benefitium impartire debemus, ne forte presentium rerum deficientibus subsidiis divinum obsequium ne sic minus devote fieri possit.

Quapropter nos quidem Petrus Polanus, dei gratia Venetiarum, Dalmatie atque Chroatie Dux, cum nostris judicibus et populo Venetiarum, cum nostris successoribus et heredibus, coguoscentes quidem rerum quarumdam necessitatem nostri devoti monasterii S. Georgii, quibus in cujusdam sue obedientie ecclesia in Rodisto posita agebat, supplicante nobis ac postulante domino venerabili, Otone, abbate ejusdem monasterii cum sua monachorum caterva, necessarium duximus, presentis concessionis stabilimento eorum petitionem confirmare in perpetuum.

Ea propter statuentes statuimus atque concedentes pleniter concedimus, tibi namque prefato domno, Otoni, venerabili s. Georgii abbati, atque Dominico presb., tuo monacho, praedictae ecclesiae in Rodisto priori, vestrisque successoribus, in perpetuum possidendum, ut videlicet amodo in antea ipsa dei ecclesia vestri monasterii obedientia suas proprias rubos et metras atque modia sua propria possessione habeat, possideat et in suo et omnium hominum servicio, qui tibi (l. *quid ibi*) placuerit, exercenda teneat et ad mensurandum exhibeat, et exinde, quecunque his prefatis mensuris lucrari poterit, ipsius tue prefate ecclesiae tuique monasterii juris sine omnium hominum contradictione permanserit.

Insuper etiam, ut ista omnia majori securitate possidere valeat ipsa tua ecclesia, omnibus hominibus nostris fidelibus contradicimus et prohibemus, ut in ipsa terra Rodisto nullas alias mensuras facere nec habere presumant, preter istas, quas huic prefate ecclesiae habemus concessas, ut cum istis suprascriptis mensuris solummodo et non cum aliis omnibus mensurare debeant.

Amodo in antea vos vestrumque monasterium cum sua prefata obedientia et vestros successores exinde securos et quietos reddimus in perpetuum.

Ego Petrus Polani, dei gratia Dux m. m. ss.
Ego Johannes Aurio, Judex m. m. ss.
Ego Basilius m. m. ss.
Ego Dominicus Badovario, Judex m. m. ss.
Ego Marcus a Corame m. m. ss.
Ego Petrus Aurio m. m. ss.
Ego Johannes Willari m. m. ss.
Ego Dominicus Michael m. m. ss.
Ego Martinus Gorio m. m. ss.
Ego Alexander Bragadino m. m. ss.
Ego Marinus, Presb. et Not., complevi et roboravi.

XLVIII.

Pactum Justinopoli, quod dicitur Caput Ystriae.

A. d. 1145, m. Decembri.

Liber Albus fol. 268. Lib. Pact. II, fol. 230. Romanin l. l. II, 455.

In nomine domini nostri Yhesu Christi. Anno domini millesimo centesimoquadragesimo quinto, mensis Decembris, indictione nona. Rivoalto.

Hoc est capitulare et pactum, quod pepegit[1]) Almericus gastaldio, et Adalperus notarius, et Rantulfus judex, et populus Justinopolis, id est Caput Jstriae, et cum Insula, et cum domino nostro Petro Polano[2]), dei gracia Duce Venetiarum, Dalmatiæ atque Chroatiæ, et cum suis successoribus perpetualiter.

Primum itaque[3]) debet unusquisque concivis et habitator eiusdem Justinopolis et prefatæ Insulæ facere fidelitatem Sancto Marco et Duci Venetiarum.

---

[1]) pepigit LP.
[2]) Polani LP.
[3]) igitur LP.

Sane stabilitum est inter nos, quod, quandocumque Venetias mandaverit quindecim galeas, et nobis notificatum fuerit a Duce Venetiarum, quod nos debemus venire in Venetias, et recipere unam galeam sarcinatam, si illam nobis dederit, et armare illam debemus cum nostro expendio, et ire cum ceteris galeis in servitium Venetiarum, ubicumque ipsæ iverint.

Si vero Venetia amplius fecerit, nos tantum unam galeam armare debemus.

Verum si Dux vel suus missus iverit per[1]) commune ad præliandum de Venetiis usque[2]) ad Ragusium, et de Venetiis usque ad Anconam et infra easdem partes, eodem modo nos homines suprascriptæ Justinopolis et Insulæ secundum nostrum posse cum eis in servitium Venetiarum ire debemus.

Homines quidem Venetiarum cum illorum habere et bonis salvi et securi debent esse in omnibus pertinentiis nostris. Si vero aliquis Veneticus passus fuerit aliquam incommoditatem a nostris concivibus, secundum morem nostræ terræ illis emendatum esse debet.

Homines itaque suprascriptæ Justinopolis et Insulæ fidelitatem Ducibus, qui perpetualiter erunt in Venetiis, jurare debent, ut suprascripta sunt.

Bannum vero, quod Venetia collocaverit de omni genere frumenti et leguminis, sicut Venetici constricti erunt per sacramentum, eodem modo per sacramentum debemus observare. Si quis igitur nostrorum de predicto frumento et leguminibus comparaverit infra suprascriptum bannum, jurare debet, quod extraneis hominibus illud vendere non debeat, sed pro utilitate sua et suorum concivium, nisi forte permissum fuerit a Duce Venetiarum vel suo misso.

Actum est in curia domini nostri Petri Polani Ducis, in presentia judicum et sapientium ejus.

---

[1]) pro LP. | [2]) LA. om. usque.

Ego Bartholomeus, sacri palatii Notarius, hoc exemplum sumptum ex autentico sigillo cereo sigillato bona fide, ut comperii, scripsi et exemplavi, nil addens vel minuens, quod sententiam mutet. Currente anno domini millesimo ducentesimo trigesimo quarto, indictione septima, mense Octubris.

XLIX.

Legati Venetorum apud Imperatorem Graecum executioni mandari praecipiunt privilegia a Petro Polano Duce concessa ecclesiae S. Georgii de Rodisto.

A. d. 1147, m. Septembri.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore pag. 222.

Ex autographo in archivo monasterii s. Georgii majoris.

Dominicus Maurocenus atque Andreas Genus, legati domini nostri Petri Polani, gloriosi Ducis, totiusque nostri communis, ad D. Hemanuelem Imperatorem directi, omnibus Veneticis de Redesto notum fieri volumus, quoniam ante nostram et aliorum bonorum virorum presentiam veniens, Dominicus Babilonius, Prior ecclesiae s. Georgii de eodem Redesto, ostendit nobis, quod Venetici, qui ibidem morantur et negociantur, contra concessionis cartulam, quam prefatus dominus noster Dux sibi fecerat, agere disponebant.

Quo audito partem quorumdam Veneticorum de Redesto nostro publicae curie cum predicto Priore in audientia communi pro eodem negocio venire fecimus.

Quibus ligitautibus manum ambarum parcium tulimus, ut, quicquid super hoc concorditer dicere velimus, utraque pars obediens foret: metra[1]) quidem et rubos et stateras ibi suprascripta ecclesia habeat, sicut in concessionis carta domini nostri Ducis continetur.

---

[1]) „metrum idem fortasse est ac metreta . . . metreta vas erat ad mensuram continens centum viginti libras aquae, vel vini" Corn.

Ad haec statuentes statuimus et confirmando confirmamus, ut Veneticus pro unoquoque miliario[1]) suprascripto Priori, et qui per successiones ibidem fuerint, duos stamines[2]) persolvat, et Grecus quattuor *tam* de statera, quam et de rubo et miliare olei; si vero necesse fuerit, habeat Veneticus medium metrum et rubum apud se, et cum ipso vendat usque ad quinquaginta libras, et si ultra ipsas quinquaginta libras vendere voluerit, tollat metrum de predicta ecclesia, et pro unoquoque metro persolvat ei unum tetartaro[3]), et *[si]* pensaverit per minutum ultra quinquaginta libras, debeat de ecclesia suprascripta tollere rubum, et dare, sicut per racionem advenerit, stamines duos per miliare absque omni contentione.

Quisquis autem huic aetioni contraire presumpserit, non solum ut honoris patrie diminutor contemptorque erit reprobandus, sed et bandum curie domini nostri Ducis sciet se emendaturum.

Utque verius credatur, nos componi feeisse has litteras, propria quoque manu subseripsimus.

Ego Dominicus Maurocenus m. m. ss.

Ego Andreas Geno m. m. ss.

Ego Rainerius Entius tt. ss.

Ego Marcus Maurocenus tt. ss.

Ego Otto Contarenus tt. ss.

Ego Stephanus Pantaleo tt. ss.

Ego Johannes . . . tt. ss.

Ego Johannes da Noale, Subdiac. et Not., ex jussione suprascriptorum legatorum complevi et roboravi, anno domini millesimo centesimo quadragesimo septimo, mense Septembris, indictione undeeima, CONSTANTINOPOLI.

---

[1]) „milliarium nempe pondus mille librarum“ Corn.

[2]) „stamina seu atamena parva moneta ænea“ Corn.

[3]) „tetartarum nummus erat æneus, quartæ parti denarii æquivalens, qui etiam aliquando nominatus invenitur Tartaronum“ Corn. Est Graecorum τεταρτηρόν.

Ego Bogodano Badovario, vidi in matre, testificor in filia.

Ego Stephanus Venerius, sicut vidi in matre, ita testificor in filia.

Ego Aurio Mastropetro, vidi in matre, testis sum in filia.

Ego Vitalis, Presb. et Not. exemplavi hoc exemplum ex una alia matre, percurrente anno domini millesimo centesimo quadragesimo nono, indictione duodecima, Rodesto, nec minui nec ampliavi, complevi et roboravi.

L.

Chrysobullium Emanuelis Imperatoris concessum Venetis de locis Constantinopoli possidendis.

A. d. 1148, m. Martio.

Repetitur hoc privilegium ab Isaacio Angelo in documento anni 1187, huius Collectionis Nr. LXXI, ex quo hic suo loco inseruimus. De rerum nexu egimus ad sequens eiusdem Imperatoris documentum.

„Si eos, qui fide et devotione optimi sunt erga illos, qui per tempora optinent Imperij gubernacula, opportunum est, larga beneficia ab ipsis consequi, magis autem, si contigerit, eos animę statum generosum habere atque audacem, ut ad similem zelum reliqui irritentur, et ne, huiusmodi virtute in honore persistente et contrario ei vitio reprehensionem inveniente, raritas ualde necessariarum prerogatiuarum a deo salvato Romanorum exercitui fiat, nequaquam, quod a deo est, Imperium nostrum ingenuos nautas et fidelissimos celsitudinis nostre Veneticos, in hanc Imperatoriam urbem venientes, decet prorsus spernere, a peticione decedentes, quam nunc Imperio nostro porrexerunt, quum et ipsi consuetas genitoribus suis fidem et devotionem erga Romaniam et celsitudinem nostram rursum ostenderunt, et ab Imperio nostro uocati in congressum contra eum, qui potestatem habet Sicilie, et omnimodam pugnam contra eum et stolum eius, nec non et terram eius, parati et prompti apparuerunt.

Ut enim predictus Sicilie dominus Rogerius didicit, incustoditas fore partes Imperij nostri, que circha Greciam et Peloponisum sunt, et insulas terrasque Imperii nostri, que circa easdem terras sunt, dum sublimitas nostra uacaret susceptioni et ducatui earum, que paulo ante per terram Imperij nostri transierunt, innumerabilium expeditionum, Alemannorum uidelicet et Franchorum, et parandum cum ipsis esset contra impios Agarenos ad expedicionem faciendum per stolij missionem, ejusmodi regionem celsitudinis nostre, secundum quod ei possibile fuit, depopulatus est; cumque, quod factum est, ad predictorum Veneticorum aures pervenisset, hij hoc tanquam proprium dampnum reputaverunt, et confestim ad apparatum cooperandi, ut id, quod factum est, omnimode uindicetur, consurrexerunt, et suum servitium prompte celsitudini nostre spoponderunt. Porro et in reliquas regiones Imperij nostri transmiserunt, quatenus, qui invenirentur cumpatriote eorum, uenirent, et seruirent et ipsi in eiusmodi Romanie et Imperij nostri seruitio usque ad complementum tocius mensis Septembris futuri cum deo indictionis duodecime.

Ad remunerationem igitur huiusmodi eorum servitij, quod, ut dictum est, promiserunt, quoniam petierunt majores vice uniuerse, que per tempora huc uenit, Veneticorum multitudinis, adaugeri sibi et mansiones et embolum et scalas, in quibus naues eorum in portu stant, certificantes, se non modicum angustiari, et quod non possint hijs solis, que ipsis data sunt a beate memorie Imperatore et auo Imperij nostri in hac ciuitatum Imperatrice contenti esse, largitur eis Imperium nostrum per presens chrysobulum suum, que petierunt, habitacula et libera loca et litoralem scalam, que expresse numeranda et scribenda sunt in eo, quod iussum est fieri, practico traditionis eorum corporalis, ab aedesimotato Epiphanio Tuglica, certificari debente per subscriptionem familiaris hominis celsitudinis nostre Johannis Pepagomeni, et sterni in congruis secretis, in quibus

et presens nostre serenitatis chrysobulum sterni debet, quatenus et hec optineant, sicut et que prius a semper memorando Imperatore et auo Imperij nostri eis data sunt, seruire debentibus, ut superius monstratum est.

Determinatio igitur eorum, que per chrysobulum presentis scripti eis collata sunt, habet sic:

Incipit ab ipsa Vigla et procedit versus orientem. Tenet embolum et que versus septentrionem et meridiem sunt cum solarijs habitacula, et procedit usque ad fornicem conjunctum muro hospitalis sancti Marciani, comprehendens et loca, in quibus stant octo numulariorum tabule. Ascendit paululum uersus meridiem ab ipsa Vigla. Tenet ad modicum et aliud embolum, et pervenit usque ad primum fornicem eiusdem emboli, comprehendens triclinarium altum domicilium Mili. Versus orientem eiusdem emboli secundum duas partes humilem domuniculam cum acclini tecto eiusdem monasterij, et que in equali hujus est, modicam curiam, que dicitur Aristini, et habet longitudinem brachiorum octo cum dimidio et latitudinem septem cum tercia. Preter ea, que sunt uersus orientem habitacula diaconi Precursoris, debentibus obturari januis hujusmodi habitaculorum, que educunt in manifestam curiam. Versus aquilonem tria ergasteria cerulariorum, Ycanati duas stationes, in quibus et loca tabularum duarum numulariorum eiusdem monasterij Mili. Incipit rursum ab ipso foruice predicti hospitalis; tenet publicam viam, que uersus occasum est eiusdem hospitalis, et progreditur usque ad portam, que est juxta paruum templum Precursoris. Exinde rursus dimittens premonstratam portam, quasi uersus orientem transit per murum civitatis, et pervenit usque ad semitam, que dividit jura monasterij Akimitero. Exinde ascendit modicum uersus meridiem, tenens eandem publicam semitam, habentem in latitudine brachia tria, et ut dictum est, dividentem mansiones monasterij Akimitero, et perveniens usque ad finem domicilij ecclesie Pericleuti, ita ut a muro civitatis per equalitatem eiusmodi

semite usque ad finem domicilij sint brachia viginti sex. Flectitur versus orientem, tenens murum ecclesie sancti Nicholai, relinquens a dextris quidem monasterium sancti Nicholai, a sinistris vero domicilium monasterij Perieleuti et progrediens usque ad alteram semitam uersus orientem muri sancti Nicholai. Rursus flectitur et ascendit parumper versus meridiem eandem semitam, et ascendit uersus orientem, dividens domicilia sancti Nicholai, a sinistris pistoricum ergasterium sancti Marciani, quod et junctum mansionibus sancti Nicholai. Supergreditur rursus aliam tertiam semitam, et pervenit usque ad aque cursum, que a Vigla descendit, relinquens a dextris alia habitacula sancti Nicholai, a sinistris domicilium sancti Marciani et pensionales domos monasterij Parakymomeni. Iterum progreditur uersus meridiem, comprehendens vacuum locum eiusdem monasterij Parakymomeni, qui uersus orientem jacet domorum sancti Nicholai, et procedit et regreditur usque ad Viglam, unde et incepit, dimittens quidem a dextris domos monasterij sancti Marci, a sinistris uero aque cursum.

Eiusmodi determinationis spatio comprehenduntur ea, que sunt uersus orientem aque cursus, descendentis a Vigla uersus portam Canavuci:

Habitacula et vacuus magnus locus, qui usque ad publicam uiam uersus occidentem progreditur sancti Marciani a muro civitatis et usque ad embolum, per presens chrysobulum uerbum datum. Et ea, que sunt uersus occidentem aque cursus a muro civitatis, qui in equali semite est, diuidentis jura monasterij Akimiton, et usque ad domos sancti Nicholai et sancti Marci, cum paruo vacuo loco monasterij Parakymomeni. Et simpliciter omnia, que inhabitantur, et que non inhabitantur, habitacula et uacua loca, in predicto spatio comprehensa. Adhuc cum his comprehenditur et, que est in litore, scala sancti Marciani, que hodie a Chrysiobasilio possidetur, cum uniuersa eius comprehensione et continentia, et que in ea sunt, domibus et ergasterijs.

His sic ab Imperio nostro donatis per presens chrysobulum uerbum celsitudinis nostre, exceptis proximantibus his donatis, portis uidelicet, muris et cortinis murorum civitatis, habebunt Venetici hec, deuotionem et fidem, quam Imperio nostro debent, seruantes, secundum quod et per ea, que prius adepti sunt, chrysobula hanc seruare tenentur, cuiuscumque juris sint, siue ecclesiastici juris, siue rei publice, siue priuate, siue sancte domus, uel monastice, nulla actione locum exercendi habente contra eos gratia horum. Si uero quispiam forte infestationem eis induxerit gratia conuincendi, aut auferendi quicquam eorum, que eis, ut dictum est, data sunt, inremissibiliter multabitur a secreto epi ton ykiacon in decem libris auri, firmo et rato existente presente chrysobulo uerbo clementie nostre, facto mense Marcio indictionis undecime sex milesimi sexcentesimi quinquagesimi sexti anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium".

LI.

Foederis Alexiani per Emanuelem Comnenum renovatio.

A. d. 1148, m. Octobri.

Lib. Alb. fol. 2—5 hoc titulo: *Privilegium Emanuelis Imperatoris Constantinopolitani, habens interclusa privilegia Johannis Imperatoris Constantinopolitani eius patris et Alexii Comniano eius avi, factum domino Petro Polani, Duci Venecie.* Lib. Pact. I, 99. Et inest in Lib. Pact. II, 157. Quædam protulit Marin T. III, p. 64, 65; ibid. p. 197.

Andreas Dandulus chron. p. 282: *Dum hæc fierent, Rogerius, rex Siciliæ, Emanuelis Imperatoris æmulus, incustoditas fore Imperii partes agnoscens, apud Idrontum collecto exercitu, Corphiensem insulam cepit et muniit, procedensque Corinthum, Thebas, Nigropontum et alia Imperii loca devastavit et rediit. Emanuel itaque vindictam appetens parato exercitu per nuntios suos Venetorum subsidia petit, et uberiorem crysobolium solito obtulit.— Ob hoc Dux, recepto crysobolio, decimo octavo sui ducatus anno*[1]*, cum*

[1]) Regnare Petrus Polanus coepit anno 1130, coll. A. Dand. l. c. p. 275.

*potenti stolo usque ad Crapulas pergit, et Venetis in Romania degentibus, ut ad exercitum properent, in mandatis dedit. Sed Dux, ibi languore oppressus, Joanni Polano ejus fratri et Raynerio filio commisit stolum, et Venetias rediit. Hi navigantes tamdem Emanueli Corfù obsidenti se obtulerunt**).

Postero tempore hujus pacti fidem ab Emanuele, pulsis e regno Venetis, violatam fuisse, ad annum domini 1172 (Nr. LXII hujus Collectionis) uberius exponetur, ubi ipsa Joannis Cinnami et Nicetæ Acominati testimonia de foederis Alexiani per seculum XII fatis afferemus. Quid? quod damnum Venetis illatum neque ab Emanuele, neque a successoribus plene unquam restitutum fuisse, pacta Isaacii, Alexii III et IV satis docent; quæ vide. — Annæ Comnenæ de pristino pacto verba dedimus pag. 46 sqq. hujus voluminis (Nr. XXIII).

Et aliquis firmioribus quidem urbium munimen uolens apponere secundas turres excogitauit, et custodibus custodes et muris muros[1]) apposuit, et aduersariorum assultibus opposuit fortitudinem; verum etiam auri cumulum grauem propter hoc deponere non renuit, et firmitatem perfectioni tempus terere longius, aliaque plura ad urbis augmentum firmitatemque atque circumtuitionem.

Nos uero, et Imperialem cum Deo circumcincti principatum, et potestatem et uirtutem habentes pecuniarumque thesauros, ubi uidetur et opus euocat, largius nonne donabimus amicis et seruis et fidelibus et gratis, sermoneque sermonem affirmabimus, et manum dabimus ministrare stylo ad huius firmitatem, et uallum uallo superponemus, ut olim possessum eis munimen supermuniamus atque firmemus? Et ubi hoc Imperialis mentis et uoluntatis? Non igitur eis ostia obscrabimus, nec auditus[2])

---

*) Muratori l. c. p. 283: „in cod. Ambros. margine hæc adduntur: *In primo libro pactorum extat privilegium Manuelis Imperatoris, factum Venetis, in quo confirmat privilegia patris Johannis et avi Alexii, et eis addit nonnulla anno ab orbe c. 6656, quod respondet anno a Christi natali 1149, indict. XI, mensis Octobris*". Cfr. Lebret T. I, p. 315 sq. Lebeau histoire du bas-empire ed. St. Martin T. XVI, p. 119 sq.

[1]) meos LA. | [2]) leg. aditus?

occludemus, sed illariusque hos respiciemus, et peticionem explebimus. Quid michi sermonis uult prolixitas? Venetia[1]) factus est quidem et ab Imperatoribus, memorabili auo Imperii mei, chrisobylus sermo, donans eis diuersa dona. Subsecutus uero fuerat rursus hunc et alter ab Imperatoribus, ter beato dilectissimo domino et patre Imperii michi, eadem donans et apponens, quod tunc petiuerunt in redifficationem; amboque certe ad Imperium eorum seruitutis atque fidelitatis et ad Romaniam conuente[2]) ab eis seruari pure dilectionis et affectus. Necessarium ergo, ambosque, eis ut habebant ipsis dictionibus, presente Imperij nostri sermone nunc renouare, que uelut urbem intersitam summitatibus presentis uidelicet chrisobuli sermone omnino colligemus et circummuniamus. Ut[3]) uero chrysobylus sermo memorabilis Imperatoris domini, domini et patris Imperi michi, sic:

„Solet multociens antiquior fides atque beniuolentia posteriorem maliuolentiam contegere ac delere, uictis dominis et amicis memoria prioris subiectorum et amicorum bonitatis; uelut nunc quoque in Venetias contigit. Reminiscens enim Imperium meum antique eorum beniuolentie et fidei, quam erga semper memorabilem Imperatorem et dilectissimum patrem eius[4]) ostenderunt, obicientes se periculis toto animo pro Romania, et cum strenuitate indubitanter certantes contra inimicos, qui tunc exercitum eduxerant contra eam, que paulo ante ab eis male gesta sunt, non reputauit, et conuersionem eorum accepit, et nutum eis ostendit ilarem, et accedentes in ulnas suas suscepit, et consequenter quidem indulgentia(m) hos dignos habuit, ut nequaquam iam lesioni cuiusuis subicerentur,

[1]) Venetia LA. in lacuna; leg. Veneticis.

[2]) conventi? Scil. chrysobuli sermones.

[3]) habet LP. recte.

[4]) sc. Imperii mei.

quantumlibet super quibus Imperium meum et Romaniam offenderunt (ex demoniaca sicut uidetur uioleutia), sed perpetuo indulgentiam haberent Imperij mei, que per presens chrysobullion donata est sicut promittentibus rursusque toto animo pro Romania pugnare et omni sub Imperio meo Cristianico ordine, simul autem et propria quedam seruitia per scriptum et ius iurandum conuenientes seruire Imperio meo et Romanie, uelut facta ab apocrisiarijs eorum symphonia latius de his tractat. Quoniam uero quesiuerunt ante factum sibi chrysobullion beati domini et patris Imperij mei recorrigi rursus et dari sibi, uelut qui iam exciderint ex ipso propter culpas, que contingerant, exaudiuit omnes Imperium meum, et inmutate iussit hoc tamen scribi ponique hic, habens sic:

Et quid unquam sit eorum, que sunt commutatio pure amicitie ac fidei? Quid uero amicis et ministris, periculis se obicere pro amicis et dominis elligentibus, reddet quis equis ponderis[1]*), et maxime, quando spontanee pro his in contamina in hijs, que contra hostes sunt, preliis hi uenerint? Nostre quidem studium uoluntatis magnum hanc rem ponens, nichil ad dignam iuuenit remunerationem. Reddit uero, quanta dat temporis, et que amicis et ministris sunt placentia. Sunt autem, que retribuuntur fidei et pure seruitutis premia, nostra quidem studiosa uoluntate et spontaneo animo minora ac pauciora, non ignobilia uero quedam, nec amicis et seruis indigna. Sed quid michi proemium uult? Ea, que fidelium Veneticorum sunt, nullus omnium ignorauit; et que modo*[2]*) uenerunt constructis multiferis nauibus ad Epidamnum, quod Dyrrachium uocamus nos; et quomodo uiros naui pugnantes innumeros in auxilium nobis presentauerunt; quodque proprio stollo scelesti stolum*[3]*) vi superare*[4]*), perdentes cum ipsis uiris; et quod*

[1]) i. e. æqui ponderis, dictione Græca.

[2]) leg. et quo modo.

[3]) stolii LA.

[4]) quomodoque . . . superarunt LP.

nunc quoque nobis auxiliantes perseuerant; et alia, que a thalattocopis[1], *i. e. in mari laborantibus uiris acta sunt; et que correcta nouerunt omnes, etsi nos non dicamus? Unde et in remuneratione huiusmodi ipsorum seruitiorum bene uoluit Imperium meum per presens chrisobullion sermonem accipere eos annue in tempore roge sollempnium librar. XX., et ut distribuantur hec in proprias ecclesias secundum ipsorum uelle. Honorauit autem et nobilem Ducem eorum uenerabilissima protosebasti dignitate cum roga etiam sua plenissima. Non in persona uero ipsius determinauit honorem; sed indesinentem esse atque perpetuum et per successiones usque secundum diem fuerint*[2]), *Ducibus transmitti definitiuis in urbe. Honorauit et Patriarcham eorum hypertimon, i. e. superhonorabilem, cum roga librarum uiginti. Et hunc uero honorem per successionem in eos, qui deinceps fuerint, Patriarchas transmisit, ut hic quoque sit indesinens atque perpetuus, et non tantum persona eius. Constituit uero Imperium meum et sanctissimam ecclesiam sancti apostoli et euangeliste Marci, qui est in Venetia, ab uno quoque in magna ciuitate et omni Romania tenentium ergasteria Amalphynorum*[3]) *omnium, qui sunt sub potestate eius quidem patricatus*[4]), *accipere per unum quemque annum numismata tria. Ad hoc donat eis et ergasteria, que sunt in embolo Peramatis cum solarijs suis, que habent introitum et exitum in totum, quod procedit ab Ebraica usque ad Viglan, queque habitantur et que non habitantur, et in quibus Venetici permanent et Greci sicut ergasterijs; et maritimas III scalas, que in predicto spacio terminantur. Donat*

---

[1]) est Græca vox: θαλαττοκόποις.

[2]) sic LA. ut qui sec. etc. LP. leg. iis, qui secundum deinceps fuerint.

[3]) i. e. Amalphitanorum. De Melfi (Apuliæ urbe interiori) et Amalfi (litori Tyrrheni maris imposita) probe distinguendis, adi Thessalonicam nostram pag. 478.

[4]) i. e. patricistus.

autem et sancto Akindino mankipium i. e. pristinum[1]*), quod est in ipsius ecclesie latere, quod pertinet ad domum Petrij, et habet pensionem Byzzantinorum XX. Similiter dat et ecclesiam sancti apostoli Andree, que est in Dyrrachio cum ibidem existentibus Imperialibus pensionalibus preter in ïs repositam aphesin*[2]*), que debet dari ad chelandia. Concessit autem eis et negociari in omnes partes Romanie species uniuersas, uidelicet circa magnam Laodiciam*[3]*), Anthiochiam*[4]*) et Manmistam*[5]*), Adatiam*[6]*), Tarson, Attalian*[7]*), Strouilom, Chion, Theologon*[8]*), Phocian*[9]*), Dyrrachion, Aulonem, Coryphus, Bondicam*[10]*), Methonem,/Coronem, Nauplion, Corinthion, Tebas, Athenas, Eurippon, Demetrida*[11]*), Thessalonicam, Chyrisopolin*[12]*),*

---

[1]) i. e. pistrinum, ut LP.

[2]) quid sit aphesis, ex privilegio Isaacii (a. 1187) patet, ubi hæc ita conversa sunt *„sine tamen apparatu, qui in eis repositus est, quasi debens ad chelandia“*; chelandia, χελάνδια, navium speciem laudant lexica.

[3]) magnam Laodiciam. Sic Mss. In magnam latere videtur maritimam. Significatur enim Syriæ maritima urbs Λαοδίκεια ἡ ἐπὶ τῇ θαλάττῃ, coll. Strab. p. 751, 752, ed. Almel. Cic. ad. div. 12, 14. Nunc Ladikia, Latakia cett.

[4]) Anthiochiam. Sic Mss. Lege Antiochiam. Num Antiochia Syriæ, sive Ant. ad Orontem significetur, an Antiochia Ciliciæ ad Pyrami ostia sita, dubia res. Posterius nobis placet, cum in hoc diplomatis indice (est autem quasi periplus quidam) urbes maritimæ enumerentur, non intus sitæ. De Antiochia Syriæ v. Stephanum de urbb. s. v.

[5]) Manmistam. Lege Mamistram, i. e. Mopsvestiam, Ciliciæ maritimæ urbem. De ea v. Forbigeri Handb. d. alt. Geogr. T. 2, p. 283.

[6]) Adatiam ex Adanam corruptum esse videtur. Est Adana (veteribus Ἄδανα, τά), Ciliciæ urbs, coll. Forb. l. c. p. 284.

[7]) De Attalia, Isauriæ urbe maritima, v. nos ad Alexii III diploma; item de Strobilo, Lyciæ s. insula s. urbe maritima.

[8]) Theologus quid significet, in obscuro esse videtur. Estne maris Aegæi insula Patmos, divi Joannis apostoli (theologi) ultima sedes?

[9]) Phociam (Phocæam) in Aeolide quæras.

[10]) Bondicam (Bonditzam) in Epiro. LP. Bondizau.

[11]) i. e. Demetriada.

[12]) Chyrisopolin (Chrysopolin LP.) in Macedonia invenies, prope ostia Strymonis, coll. Thessalonica nostra p. 499 sq.

Peritheorion[1]*), Abydon, Redeston, Adrianopolin, Apron, Erracliam, Selibriam, et per ipsum Megalopolin, et simpliciter in omnes partes sub potestate nostre pie mansuetudinis, non prebentibus omnino pro qualibet propria negotiacione quidlibet commercij gratia uel cuiusuis alius conditionis, que demosio infertur*[2]*) pacti quasi xilocalami*[3]*), limenatici*[4]*), porteatici*[5]*), caniskij*[6]*), exifeileos*[7]*), archontichij*[8]*) et aliorum tributorum*

---

1) Peritheorium in Thracia meridionali, ad mare Ægæum, coll. Via Egnatia, Comment. II, p. 44 sq. Reliqua in aperto esse videntur. Totus autem hujus diplomatis elenchus geographicus, quem periplo Marini Sanuti de regno medii ævi Ciliciæ admodum similem esse videmus, græce sic sonuisse videtur ... *περὶ τὴν ἐπὶ τῇ θαλάττῃ* Ἀντιόχειάν τε καὶ Μάμιστραν, Ἀδάναν, Τάρσον, Ἀττάλειαν, Στρόβιλον, Χίον, Θεολόγον, Φώκαιαν, Δυῤῥάχιον, Αὔλωνα, Κορυφώ (Κορυφούς), Βόνδιτζαν, Μεθώνην (Μοθώνην), Κορώνην, Ναύπλιον, Κόρινθον, Θήβας, Ἀθήνας, Εὔριπον (Εὔβοιαν), Δημητριάδα, Θεσσαλονίκην, Χρυσόπολιν, Περιθεώριον, Ἄβυδον, Ῥαίδεστον, Ἀδριανούπολιν, Ἄπρων, Ἡράκλειαν, Σηλυβρίαν καὶ περὶ αὐτὴν τὴν Μεγαλόπολιν (i. e. Κωνσταντινούπολιν).

2) Anna Comnena l. c. (VI, 5): *μήτε μὴν ὑπὲρ κομμερκίου ἢ ἑτέρας τινὸς εἰσπράξεως τῷ δημοσίῳ εἰσκομιζομένης παρέχειν* etc.

3) quid sit xilocalami, i. e. ξυλοκαλάμου, non liquet. Quum ξύλον sæpissime sit lignum, i. e. navis (legno Ital.), et in hac voce inerit species præstationis pro nave: sportula.

4) limeniatici LP. II, i. e. λιμενατικόν, quod erit tributum pro statione in portu.

5) aut Græcorum *πορτατικόν* latet (tributi species pro mercium transitu vel evectione (DuCange) idque verius videtur, quia hic Græca nomina afferuntur (infra in chrysobulo Isaacii portiatici legitur), aut vox derivata a portu, ex qua plures tributi genus exprimunt, ut portulaticum, portuagium, portorium, de quibus vid. Gloss. med. et inf. Latin. ed. Henschel.

6) i. e. τοῦ κανισκίου. „Sumitur hæc vox apud recentiores Græcos pro sportula, honorario, dono: quia dona in canistris defarri solant etc.“ DuCanga Glossar. med. et inf. Græcit. „*κανίσκι τό, πεσκέσι τό*, presente dono“ Alessio da Somavera Tesoro.

7) hæc vox novæ originis infra in privilegio Isaacii scribitur exafolum, idque notius est ἑξάφολλον, „superindictum sex follium, uti DuCange sub h. v., inventum ac impositum ab Leone Isauro“. Follis vero est genus monetæ Byzantinæ. Vide Lexica. Inde nostro loco legas: exafoleos, i. e. ἑξαφόλλεως, pari significatu eiusdem præstationis.

8) i. e. ἀρχοντικίου, fortasse tributum pro archonte portus, s. custodibus portuum maritimorum = λιμεναρχῶν. cfr. DuCanga sub hac voce.

causa eorum, que debent negociari. In omnibus enim negociationis locis data est licentia eis ab Imperio meo, superiores esse debere et ipsa requisitione. Excident uero et ab ipso eparcho parathalassite[1]*), eleoparocho dominico*[2]*), commerkiariis*[3]*), chartalarijs*[4]*), hipologis*[5]*) et omnibus, qui huiusmodi sunt, nullo eorum, qui per loca sunt principum uel aliorum seruitium communis tractantium, contempnere quid eorum, que hic diffinita sunt, presumente. Omnium enim, quas quis dicat, specierum ac rerum concessa est hijs negociatio, et omnium emptionem in potestate habebunt facere, superiores existentes uniuersa datione. Hec ita cum dispensauerit Imperij michi pietas sancta, atque diffinit, nullum resistere eis sicut rectis et ueris dulis eius et contra inimicos adiutoribus et usque ad finem seculi tales se esse promittentibus, nec quemquam omnino contraria sentire hijs talibus, nec actiones aliquis aduersus omnes exercere propter tradicta eis ergasteria et scalas istic. Qualicumque eram*[6]*) iuris hec existunt siue ecclesiastici, siue priuati, siue publici, siue sancte domus sint, hec nullatenus contingent*[7]*), que nunc sunt fidelium duli*[8]*) Imperij michi Veneticorum et in posterum futurorum, quum multam beniuolentiam et rectum animum erga Romaniam et erga Imperium meum*

---

[1]) i. e. (ἀπὸ) ἐπάρχου παραθαλασσίτου s. παραθαλασσίου, a præfecto rei maritimæ: quæ dignitas fuerit, ignotum.

[2]) erit ἐλεοπαρόχου incertæ uetienis, nec tamen obscuræ; sequens vex deperdita. Infra in privilegio Isaacii recte genico, i. e. γενικοῦ scil. λογοθέτου, de qua dignitate logothetæ aerarii generalis DuCange agit sub utrsque voce. Scribas igitur tu geniku.

[3]) i. e. τοῖς κομμερκιαρίοις, quos constat fuisse tributorum pro mercibus exacteres.

[4]) chartularii, χαρτουλάριοι h. l. erunt illi, qui vecsbantur χαρτουλάριοι τῶν δημοσίων φόρων.

[5]) i. e. ὑπολόγοις, querum munus, ut netio indicat, ratioues publicas spectaverit.

[6]) leg. enim.

[7]) scil. aliquis.

[8]) leg. dulorum.

ostenderunt, et toto animo hec seruare promittunt in perpetuum, et pugnare pro Romeorum statu et Christianis pro parte uolunt et protestantur. Et contra tales niros quis contradicet, uel contra eos iuditium mouebit aliquando? Unde nec secretum Petrii uel Mireleu[1]*, nec etiam priuatus quisque, sed nec monasterium uel templum sanctum, quibus uidelicet donata ergasteria pertinent atque scale, contra hos monebunt. Erunt autem silentes et in dispensatione ac donatione Imperij mei manentes uere. Nam si uoluntaria non donamus dignis accipere, ceu qui uiriliter egerunt et uiriliter agere student atque studebunt, quibus alijs donabimus aliquando? Ergo et donabuntur donatorum sibi immobilium sine ablatione et sine turbatione in deinceps omnia et perpetua tempora secundum continentiam debiti exponi sibi practicij traditionis*[2]*) eorum a proto anthypato Georgio et notario Imperij mei tu Machitariu*[3]*). quod et firmum erit et stabile ac inuiolabile in omnibus, que continebuntur in eo, debens et hoc in illis subastipulari secretis, in quibus et presens subastipulatum est chrysobylion Imperij nostri in noticiam eorum, que donata sunt rectis dulis Imperij mei Veneticis, et ad deortacionem temperatorum*[4]*) hos molestare eorum causa. Erunt igitur, que hic diffinita sunt, semota firmaque incorrupta et a nullo contempta. Si uero quis contempserit forsitan quid eorum, que in hoc chrysobollio disposita sunt, inremissibiliter exigetur a secreto ton oichiacon*[5]*) aurum libras X., et quantitatem eius, quod ablatum*

[1]) i. e. σέκρετον τοῦ Πετρίου ἢ Μυρελέου, de secretis seu tribunalibos iuridicis v. DuCange Coostaot. christ. II, p. 159. Hæc quidem nomioa oova.

[2]) coostrue: secuodom coot. practici traditioois eorum debiti exponi a proto aothypato etc. Practicum traditionis esse videtur, quod receotibus sanctio pragmatica, quasi authenticum concessiooia documentum.

[3]) plaoe Græce: τοῦ Μαχιταρίου.

[4]) leg. temptatorum aut temptaotium.

[5]) i. e. τῶν οἰκειακῶν; secretum domesticorum. DuCange Const. christ. II, p. 160, 161. Ex hoc loco apparet, esse tribunal palatii s. domus

fuerit ex eis, persoluet in quadruplum, quia firmo ac securo existente presente pio chrysobollio, facto circa Maium mensem, quinte Indictionis, in anno sex millesimo ducentesimo[1]*), in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium. Huiusmodi ergo chrysobollion confirmans Imperium meum, bene uult et item habere effectum, sicut expositum est a principio, quando eis donatum est, ita ut et solempnorum phalatimia*[2]*) proueniat, et deinceps imminute et honores dignitatum habeant nobilissimus Dux et sacerrimus Patriarcha eorum. Accipiant tantum et rogas, uerum etiam posessionem et fruitionem donatorum et traditorum sibi ergasteriorum et scalarum habeant sine ablatione. Similiter et habeant ipsi sine prohibitione et negociari sine commercio et datione qualicumque altera in omnibus dinumeratis in prefacto chrysobollio ciuitatibus et regionibus, que sub potestate Imperii nostri sunt. Verum etiam ut ab ergasteriis Amalphitorum*[3]*), que per chrisobollion constituta sunt sanctissime ecclesie apostoli et evangeliste Marci, qui est in Venetia, dentur ad eam sine minutione. Quum uero ante annos non paucos contigit eos, qui uendebant Veneticis in Romaicis regionibus negociationes aliquas, commercium de ipsis exigi, et optinuit hic*[4]*) mos annis multis, et dictum est, rogauerunt autem et de hoc Imperium meum fieri dilectissimi duli et amici eius Venetici, quatenus corrigeretur*[5]*) huiusmodi quoque capitulum, et*

---

regiæ; nam οἰκειακὰ sunt privata Imperatoris patrimonia; cf. eundem in Glossario s. h. v.

1) annus ex prave intellectis numeris Græcis corruptus est: uti indictionis quintæ docet additamentum, est annus mundi 6590=1082 p. Chr. isque prorsus convenit.

2) leg. philotimia, i. e. φιλοτιμία, beneficium, s. donatio, uti infra in ipso diplomate exponitur.

3) leg. Amalphitanorum.

4) hic addidit posterior manus.

5) corrigentur Macr.

donaretur sibi et ab his potestas et libertas, compleuit et hanc peticionem Imperium meum, et definit per presens chrysobolion, nullum eorum, qui sub potestate Imperij nostri, Grecis negociantibus cum Veneticis in omnibus regionibus Romanie, uel quando uendit ad eos, uel quando emit ab aliquo[1]) *eorum, dare*[2]) *pro commercio quidlibet, uel pro altera quamuis exactione; sed ut excusentur et ipsi, sicut et hij, qui cum commercijs negociantur. Verum tamen debent et Venetici ea, que per factam scripto conuentionem a legatis eorum promissa sunt, iure iurando Imperio meo firma seruare incorrupta. In quo erunt eorum, que per presens chrysobollion donata sunt ipsis, iura, donantes sine ablatione in euum*[3]) *omne, ut firmum et securum in esse.*

Presens chrysobolion factum per Augustum mensem quarte Indictionis sexmillesimi CCXXXIIII anni[4]), *in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium*".

Et hec quidem, que a laudabili Imperatore et auo Imperij mei et a ter beato Imperatore domino et patre Imperij mei donata fidelissimis Imperio nostro Veneticis per chrysobollion illorum; quod utique chrysobollion nostrum quoque pium Imperium firmat per presentem chrysobollion sermonem, diffinitque efficatiam auferre, sicut babebant hoc et usque ad migrationem ad dominum Imperatoris[5]) laudabilis et ter beati domini et patris Imperij mei, uelut etiam Veneticis consueta sibi sacramenta sacra habentibus, seruare ad Imperium meum et Romaniam fidem et seruitium ipsis operibus[6]) puram, veram, rectam.

[1]) aliqua Mscr.

[2]) sic scripsimus; in LA. compendium, quod valeret dein. In LP. dentur.

[3]) i. e. ævum, uti LP. II. in LP. I lacuna.

[4]) etiam hic numerus depravatus est. Legendum sex millesimi VI° (sexcentesimi) XXXIIII, qui annus mundi respondet anno p. Christ. 1126, quem indictio quoque requirit.

[5]) Imperatoribus LA. in Imperatoribus LP. I. II.

[6]) opibus in mscr. Ea, quæ statim sequuntur, in mscr. depravata aut decurtata leguntur.

Quia uero, sicut relatum est Imperio meo a presentibus in Megalopoli missis Veneticorum, consecuti quidem sunt Venetici preceptum Imperatoris laudabilis domini et patris Imperii mei licenciam, — his donans improbibite etiam per insulas Cypron et Creten negociari et sine consortio eos ubi terrarum[1]) Imperij mei pro hijs, que ad huiusmodi insulas negociande sunt ab eis, omnimodis speciebus, — non contigit autem, que in huiusmodi precepto conprehenduntur, effectum recipere, ac propter hoc usque nunc per huiusmodi preceptum donata sibi filotimia, i. e. donatione priuantur uel carent, Venetici petiuerunt uero Imperium meum filotimiam quidem hanc, que in predicto precepto fertur laudabilis Imperatoris domini et patris Imperij mei, in opus uero Veneticis non prouenit ab Imperio meo precipi, efficatiam ab hoc nunc auferre: Imperium mei propter eam, quam ad ipsum et Romaniam monstrant, uerum etiam dehinc monstrare promittunt, fidem atque seruitium, huiusmodi ipsorum peticione suscepta uult ac definit, eos et per insulas, Cyprum uidelicet Cretenque, negociari, nec ab aliquo quidlibet exigi horum causa, sed a komerkieutiis[2]) eos conseruari ubique terrarum Imperij mei secundum superius tractatas distinctiones, et ut habeant hij securitatem in his, que per presentem chrysobolion sermonem difinita sunt.

Presens expositus est chrysobullius sermo, factus per mensem Octubrem, Indictionis undecime, anni sexies millesimi sexcentesimi quinquagessimi sexti. In quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium.

---

[1]) expectas hæc fere: et sine commerkio eos ubique terrarum.

[2]) alias commerciariis. Forma novitia, a κομμερκεύεσθαι ducta.

LII.

Stephanus Capello fatetur, se recepisse a Priore S. Marci de embolis de Constantinopoli quandam peruniae summam, pro qua loco pignoris tradit ei terras positas in Larmiro de Constantinopoli.

A. d. 1150, m. Decembri.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore, pag. 223 sq.
Ex autographo in archivo monasterii s. Georgii majoris.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi, anno domini millesimo centesimo quinquagesimo, mensis Decembris, indictione quarta decima, Constantinopoli.

Manifestus sum ego quidem Stephanus Capello de majoribus cum meis heredibus, quia recepi de te quidem, domno Petro, monacho priori S. Marci, nostri emboli de Constantinopoli, et tuis successoribus perperos auri bonos novos pesantes[1]) octingentos viginti duos, quos tu mihi dedisti et prestitisti in meis utilitatibus et necessitatibus peragendis, in tali vero placito nostraque convenienti(*a*), ut eos apud me retinere debeam amodo in antea, quod est primo die istius mensis Decembris usque triginta dies completos.

Cum autem pervenerimus ad triginta predictos dies complectos, tunc ipsos tuos suprascriptos octingentos viginti tuos perperos auri bonos novos pesantes tibi, sine omni intermissione aut aliquo interposito capitulo, dare et deliberare debeam.

Quodsi te ad constitutum terminum non deliberavero et apagavero, tunc ipsos tuos suprascriptos octingentos viginti duos perperos auri bonos novos pesantes in duplo tibi dare et emendare debeam, absque omni contentione et ulla litigatione, et inde in antea totum caput et duplum prode laborare debeat de quinque sex per annum.

---

1) i. e. Byzantinos s. Besanneios.

Pro majori autem firmitate posui rerum fiducie et loca pignoris, hoc est cuncta et super tota illa mea terra, quam ego quondam tempore comparavi in Larmiro de Nicola Pillari, Greco habitatore in eodem Armiro, per cartulam Grece scriptam, ut in ea legitur, et cum omnibus suis mansionibus et edificiis, quac ego super eandem terram fieri feci, et cum omnibus suis habentiis et pertinentiis intus et foris, sursum et deorsum, que tam subtus terram, quam supra terram ibi adesse noscuntur, secundum quod ibi in Larmiro posita est; uno suo capite firmante in mare, alio suo capite firmante in terra s. Georgii de Larmiro, uno suo latere firmante in calle ejusdem s. Georgii, et alio suo latere firmante in terra, que fuit Bonifatii Betani.

Hanc talem totam meam suprascriptam terram cum omni sua longitudine et latitudine, cum capitibus et lateribus suis, cum omnibus suis mansionibus et edificiis, que ego super eandem terram fieri feci, et cum omnibus suis habentiis et pertinentiis, intus et foris, sursum et deorsum, que tam sub terra, quam supra terra ibi adesse noscuntur, tibi obligo et in pignore pono pro ipso tuo suprascripto pretio pro capite et duplo omnia in duplum valente, ut si minime fecero, scilicet si te ad constitutum terminum non deliberavero eo ordine, quo supra legitur, tunc perperos in duplum et prode de ipso tuo suprascripto precio, tribuat tibi potestas, accedere et dominare ipsum tuum pignus, tanquam per legitimum documentum, nullo tibi homine contradicente.

Sciendum est enim, quod ego omnibus diebus vite mee per me et per meum missum secundum meam propriam voluntatem stare et habitare debeo, et mea servicia facere diebus et noctibus in illis duobus cuunelis et duabus salis cum suis eliacon de praedictis mansionibus, et in illa caneva, que posita est juxta s. Georgium, absque omni contradictione precii.

Ad obitum namque meum debent hec omnia remanere in te, absque omni altercatione et contradictione, et tuis successoribus.

Tamen ego debeo manutenere predictis cuunclis et salis et eliacon et predicta caneva in tectis et in ceteris necessariis.

Signum suprascripti Stephani Capello, qui hec rogavit fieri.

Ego Craton Dandulo tt. ss.

Ego Octaviano Martinatio tt. ss.

Ego Petrus Pascale tt. ss.

Ego Henricus Vallaressus, Presb. et Not., Pleb. S. Akindini, complevi et roboravi.

Ego Filipus Michael, sicut vidi in matre, testis sum in filia.

Ego P. Navigajoso, vidi in matre, testificor in filia.

Ego D. Jeno, vidi in matre, testificor in filia.

Ego Girlando Carnello, Presb. et Pleban. Eccl. S. Martini Minoris Clugie, hoc exemplum exemplavi, in mense Januarii et Indictione quintadecima et anno domini millesimo centesimo quinquagesimo primo; nec minui nec ampliavi, complevi et roboravi.

LIII.

Stephanus Capello tradit et ressignat Priori S. Marci de embolis de Constantinopoli quasdam terras, de quibus fatetur se pretium recepisse.

A. d. 1150, m. Decembri.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore p. 224 sq.

Ex autographo in archivo monasterii s. Georgii majoris.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi, anno domini millesimo eentesimo quinquagesimo, mensis Decembris, indictione quartadecima, Constantinopoli.

Scribere rogavi Henricum Valaressum, Presb. et Notarium, Plebanum s. Akyndini, hanc documenti paginam.

Ego quidem Stephanus Capello de majoribus cum meis heredibus venditor, quam cartulam tradidi et eam ad scribendum instruxi, ubi propria manu subterfirmavi, testes rogavi ad subscribendum.

Constat enim me ab hodie sub duplo (re) vendidisse (et vendidi) atque tradidisse (tradidi), optime et absolute sine omni reprehensione, tibi quidem, domno Petro monacho, Priori s. Marci, nostri emboli de Constantinopoli, et tuis successoribus seu posteris tuis, in perpetuum possidendum, hoc est cuncta et super tota illa mea terra, quam ego quondam tempore comparavi in Larmiro de Nicola Pillari, Greco habitatore in eodem Armiro, per cartulam Grece scriptam, ut in ea legitur, et cum omnibus suis mansionibus et edificiis, que ego super eandem terram fieri feci, et cum omnibus suis habentiis et pertinentiis, intus et foris, sursum et deorsum, que tam subtus terram, quam supra terram ibidem adesse noscuntur, secundum quod ibi in Larmiro posita est; uno suo capite firmante in mare, alio suo capite firmante in terra s. Georgii de Larmiro; uno suo latere firmante in calle ejusdem s. Georgii, et alio suo latere firmante in terra, que fuit Bonifacii Bettani.

Hanc totam suprascriptam meam terram cum omni sua longitudine et latitudine, cum capitibus et lateribus suis, et cum omnibus suis mansionibus et edificiis, que ego super eandem terram fieri feci, et cum omnibus suis habenciis et pertinentiis intus et foris, sursum et deorsum, quae tam subtus terram, quam supra terram ibi adesse noscuntur, et si etiam a me hactenus usque modo possessa et dominata fuit; ita ea omnia tibi et in tua do et transacto plenissima potestate habendi, tenendi, vendendi, dominandi, comutandi et in perpetuum possidendi, aut quicquid tibi placuerit faciendi, nullo tibi homine contradicente.

Precium autem placitum ac diffinitum completum de te inde recepi, perperos auri bonos novos pesantes octingentos vigiuti duos, et nihil inde remansit, quod te amplius requirere debeamus.

Insuper autem promittens promitto tibi, amodo in antea usque ad quinque annos complectos te defensare ab omnibus

hominibus, tibi de ipsa predicta terra cum omnibus suis mansionibus et edificiis proclamantibus et calumniantibus, vel te inde expellere volentibus, ei (l. *ex*) parte vel in toto, propter violentiam populi et senioris.

Quod si unquam tempore aut a me vel ab aliquibus personis inde pulsatus vel ejectus fueris et minime vos inde eo ordine, ut predictum est, defensare noluero, vel non potuero ab his, qui te inde expellere voluerint, ex parte vel ex toto, aut contra hanc cartulam ire temptavero, tunc componere promitto cum meis heredibus et tuis successoribus auri libras quinque, simulque omnem melioracionem, que in cade(*m*) terra et mansionibus facta fuerit; et post solutum prostimum maneat hec documenti et defensionis cartula in sua firmitate.

Sciendum est enim, quod ego omnibus diebus vite mee per me et per meum missum secundum meam propriam voluntatem stare et habitare debeo, et mea servicia facere diebus et noctibus in illis duobus cuunclis et duabus salis et cum suis eliacon de predictis mansionibus, et in illa caneva, que posita est juxta s. Georgium, absque omni contradictione precii; ad obitum meum[1]) hec omnia remanere in te absque omni altercacione et contradictione et tuis successoribus.

Tamen ego debeo manutenere predictis cuunclis et salis et eliacon et predicta caneva in tectis et in ceteris necessariis.

Signum suprascripti Stephani Capello, qui hec rogavit fieri.

Ego Craton Dandulo tt. ss.

Ego Octaviano Martinacio tt. ss.

Ego Henricus Valeressus, Presb. et Not., Pleb. S. Akydani, complevi et roboravi.

Ego P. Navigarolo, vidi in matre, testificor in filia.

Ego Filippus Michael, sicut vidi in matre, testis sum in filia.

Ego Petrus Grilioni, sicut vidi in matre, testis sum in filia.

[1]) sc. debent.

Ego Girlando Carnello, Presb. et Pleb. Eccl. S. Martini minoris Clugiae et Not., hoc exemplum exemplavi in mense Januarii et indictione quintadecima et anno domini millesimo centesimo quinquagesimo primo, nec ampliavi nec minni, complevi et roboravi.

LIV.

Stephanus Capello tradit et resignat Priori S. Marci de embolis de Constantinopoli quasdam terras, de quibus fatetur se pretium recepisse.

A. d. 1151, m. Januario.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore, pag. 225 sqq.
Ex autographo in archivo monasterii s. Georgii majoris.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Anno dom. millesimo centesimo quinquagesimo (add. *primo*), mensis Januarii, indictione quartadecima, CONSTANTINOPOLI.

Plenam et irrevocabilem securitatem facio, ego quidem Stephanus Capello de majoribus, cum meis heredibus et successoribus tibi quidem, domno Petro monacho priori S. Marci, nostri emboli de Constantinopoli, et tuis successoribus seu posteris tuis ad possidendum in perpetuum, vel quicquid vobis placuerit, faciendi de cuncta et super tota illa terra, que ego quondam tempore comparavi in Larmiro de Nicola Pillari, Greco habitatore in eodem Armiro, per cartulam Grece scriptam, ut in ea legitur, et cum omnibus suis mansionibus et edificiis, que ego super eandem terram fieri feci, et cum omnibus suis habentiis et pertinentiis, intus et foris, sursum et deorsum, quae tam suptus terram, quam supra terram ibi adesse noscuntur, secundum quod ibi in Larmiro posita est; uno suo capite firmante in mare, alio suo capite firmante in terra s. Georgii de Larmiro, uno suo latere firmante in calle ejusdem s. Georgii, alio suo latere firmante in terra, que fuit Bonifacii Betani.

Hanc namque totam prenominatam terram cum omni sua longitudine (*et*) latitudine, cum capitibus, lateribus suis et cum

omnibus suis mansionibus et edificiis, que ego super eandem terram fieri feci, et cum omnibus suis habenciis et pertinentiis, intus et foris, sursum et deursum, que tam suptus terram, quam supra terram ibi adesse noscuntur, tibi in pignore posui per cautionis cartulam, quam tibi feci, continente*m* de capitanea perperos auri bonos novos pesantes octingentos viginti duos.

Sed quia in termino constituto exiude te minime deliberavi et apagavi, ideo propter capud et duplum de ipso tuo suprascripto precio tota prenominata terra, cum omnibus suis prefatis mansionibus et edificiis, copertis et discopertis, et cum omnibus suis habentiis et pertinentiis, intus et foris, sursum et deorsum, que tam subtus terram, quam supra terram ibi esse noscuntur, in utroque ordine, sicut ab auctoribus et proauctoribus et a suprascripto Nicola Pillari, Greco, fuit habita, retenta, et a me actenus usque modo dominata, ita in tua et successorum tuorum plenissima remaneat potestate habendi, tenendi, vendendi, donandi, comutandi et in perpetuum possidendi, aut quicquid vobis placuerit, faciendi, cum omni vigore et robore de ipsa suprascripta cautionis cartula, quam etiam de omnibus cartulis majoribus ac minoribus, novis et veteribus, ad eandem terram, et mansionibus cum omnibus suis edificiis pertinentibus, nullo vobis homine contradicente, quia nihil inde remansit, quod vos amplius requirere debeamus.

Tamen quia ego omnibus diebus vitae mee debeo stare et habitare in illis duobus cuunclis, cum suis salis et eliacon de predictis mansionibus, et mea seruicia ibi facere, diebus et noctibus, per me et per meum missum sine omni dacione precii, et debeo similiter habere illa caneva, que est posita prope s. Georgium de Larmiro.

Ego quoque debeo manutenere ipsis duobus cuunclis et salis et eliacon et dicta caneva in tectis et ceteris necessariis, usque dum vixero; ad obitum namque meum *debent* hec omnia

remanere in vobis et successoribus vestris sine omni contradictione.

Insuper autem ego debeo te inde defensare a modo in antea usque ad quinque annos completos ab omnibus hominibus, tibi de ipsa predicta terra cum omnibus suis mansionibus et edificiis proclamantibus et calumniantibus, vel te inde expellere volentibus, ex parte vel ex toto, propter violentiam populi et senioris; et nihil inde remansit, quod vos amplius requirere debeamus. Quod si quocunque tempore de suprascriptis omnibus capitulis aliquid requirere temptavero, et te de suprascripta terra et omnibus suis mansionibus et edificiis, quantum ad eam pertinet, ab intus et foris, sursum et deorsum, in utroque ordine defensare noluero, vel non potuero ab omnibus hominibus, tibi inde calumpniantibus aut te inde expellere volentibus, ex parte vel ex toto, propter violentiam populi et senioris, aut contra hanc cartulam ire temptavero, tunc totum suprascriptum precium, capud et duplum, cum meis heredibus et successoribus tibi et tuis successoribus in duplo restituere debeam, et insuper auri libras quinque vobis emendare promittimus, simulque omnem meliorationem, que in eadem terra et mansionibus facta fuerit; et post solutum prostimum maneat hec securitatis et defensionis cartula in sua firmitate.

Signum suprascripti Stephani Capello, qui hec rogavit fieri.

Ego Petro Mauroceno tt. ss.

Ego Craton Dandulo tt. ss.

Ego Dominicus . . . tt. ss.

Ego Henricus Vallaressus, Presb. et Not., Pleb. S. Akydani, complevi et roboravi.

Ego Petrus Beligno, sicut vidi in matre, ita testificor in filia.

Ego Joannes Lando, sicut vidi in matre, ita testificor in filia.

Ego P. Navigarolo, sicut vidi in matre, ita testificor in filia.

Ego Girlando Carnello, Presb. et Pleb. Eccl. S. Martini minoris Clugie et Not., hoc exemplum exemplavi in mense Januarii, indictione quarta decima, anno domini millesimo centesimo quinquagesimo primo, nec minui nec ampliavi, complevi et roboravi.

LV.

Rainaldi, Antiocheni principis, privilegium Venetis concessum.

A. d. 1153, m. Maio.

Lib. Alb. f. 153. Lib. Pact. II, 10. De Raynaldo et Constantia adi Guil. Tyr. XVII, 26.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, patris et filij et spiritus sancti. Amen. Vniuersis sancte matris ecclesie filijs, tam futuris, quam presentibus, notificari ac manifestari uolumus, quod ego Rainaldus, dei gracia Antiochenorum princeps, unaque Constantia eorundem principissa, Boamundi iunioris filia, condonamus et absque ulla inquietatione imperpetuum dimittimus Veneticis per Antiochenos fines transeuntibus et in Antiochiam manentibus omnes consuetudines illas, quas Antiocheni princeps (l. *principes*) Boamundus, primus et secundus, Tancredus, videlicet et Raimundus, illis condonauerunt, et auctoritate priuilegij sui confirmauerunt.

Insuper cum de siricis et lineis pannis ex C Bisancijs V Bisancios, et de alijs negocijs ex C et[1]) VII Bisancios in Antiochia dare soliti sint, illustris Ducis ac tocius senatus Venetie amicitias adipisci cupientes, nunc illis perhenni iure tenendum concedimus, quod ulterius in Antiochia non donent ex syricis et lineis pannis ex C Bisancijs nisi quatuor, et de alijs negociationibus ex C, V Bisancios.

Et cum in exitu portarum Antiochie de summerio unum Bisancium et VIII denarios et de camello duos Bisancios et

---

[1]) dele hoc et.

dimidium dare soliti sint, a modo de sumerio Bisancium tantum et de camello duos Bisancios dabunt.

Preterea carates illis condonamus, et firma auctoritate concedimus, quod nulla occasione quisquam in terra nostra neque in uilla nostra illos oprimere uel sua aufferre presumat. Nec pro ulla forifacto, quod in mari uel alibi gens eorum quondam fecerit, uel infuturum faciet, negociatores Veneti ullo modo impediantur uel disturbentur.

Et si naufragium in terra nostra seu in terra baronum nostrorum passi fuerint, de rebus suis nichil perdant. Salue, quanto melius poterint, et nauem et omnia sua recoligant.

Preterea concedimus ipsis Veneticis tenere curiam suam sancti Marci in funditio suo in Antiochia, et facere iuditia sua libere et quiete secundum legem et statuta eorum, ipsis[1]) eisdem iudicantibus de quacumque querela, a quibuscumque in causam pronocabuntur; nec alicui nostrorum licebit perturbare aut inquietare ipsos iudicantes aut iudicia eorum; nec alibi per totam nostram terram, nisi in curia sancti Marci sua respondere cogentur.

Sciendum est, quod nos et barones nostri ista, ut[2]) prescripta sunt, firmiter tenere et conseruare iurauimus.

Vt autem predicta firma et rata et inuiolata in eternum permaneant, his literis anodari testibusque subscribi ac sigillo nostre auctoritatis corroborari fecimus.

Factum est autem hoc priuilegium per manum Gaufredi, cancellarij mei, anno ab incarnatione domini M.C.L.III.° indictione prima.

Facta est hec concessio, exigente a nobis Dominico Bono Venetico, coram testibus his:

Renaldo De Margat[3]), Garento de Saona, Roberto filio Gaufredi, Galterio de Surda valle et Roberto filio eius,

---

[1]) ipsis additum.
[2]) ut additum.
[3]) Renadus de Mergat LP.

Archenbaldino[1]) constabulario, Hugone de Bolera, Tancredo Frenelli[2]), Martino de Margat, Leone Maiopoli[3]) Duce, Martino[4]) Galno, Petro camerario.

Ego Gabriel Paulinus, notarius et ducalis aule Venecie cancellarius, auctenticum huius exempli sigillo plumbeo sigillatum uidi et legi, et sicut in autentico continebatur, ita in isto continetur exemplo. Ideoque meo proprio signo ipsum corroboraui de mandato domini Jacobi Teupuli, incliti Ducis Venetie, currente anno domini nostri Jhesu Christi M° ducentesimo quadragesimo sexto, mense Maij, indictione IIII, in palacio ducatus Venecie.

LVI.

Foedus Veneto-Normannicum inter Guilielmum I et Dominicum Mauroceuum.

A. d. 1154.

Andreas Dandulus chron. p. 286: *Dux* [Dominicus Mauroceno, qui regnare coepit a. 1148] *postea, pacis fervidus, cum Guilielmo rege ad pacem devenit, terrasque Venetorum a Ragusio infra et eos similiter, exceptis illis, quos in favorem Constantinopolitani Imperatoris inveniret, securos reddit, et inmunitates plurimas in suo regno negotiatoribus Venetis indulsit.*

Cfr. Lebret T. I, p. 319. Marin T. III, p. 202. De libertatibus Venetis a Guilielmo primo concessis fit mentio in privilegio Guilielmi secundi a. 1175 huius Collectionis nro. LXVI: „*concedimus ut Venetici, venientes in regnum nostrum, de navibus et mercibus eorum, quas in regnum attulerint, vel a regno reportaverint, de iustitiis, quas temporibus domini gloriosissimi regis Rogerii, avi nostri, et domini magnificentissimi, regis Willelmi, patris nostri beatæ memoriæ, dare soliti sint, amodo nonnisi medietatem tantum dent de hoc, quod hactenus dare soliti sunt*“. De anno huius privilegii vix ambigi potest: concessum est enim, postquam Hadrianus IV Imperatorem Fredericum in ipsa urbe Roma coronaverat, idque accidit a. 1154. Huic anno pactum illud etiam

[1]) Archembaldus LP.
[2]) Frenellus LP.
[3]) Miopoli LP.
[4]) Martinus LP.

Morosini assignat (dell' historia di Ven. l. V, p. 112 ed. Ven. 1637): *„essendo morto Ruggieri Rè di Sicilia . . . succedutogli nel Regno il figliuolo Guglielmo, introdottane trattatione si concluse e si stabilì pace, e confederatione etiandio, col mezzo della quale ottennero li Mercanti Venetiani ne' suoi regni molta immunità e privilegi"*.

Hisce temporibus etiam Januenses in favorem Panormitanæ curiæ sese insinuantes plura receperunt privilegia. Carlo Pagano delle imprese e del dominio dei Genovesi nella Grecia, illustrazione decimaseconda p. 186, 187.

LVII.

Natalis Betani donat Ecclesiae et Priori S. Georgii de Armiro unum aedificium a se constructum.

A. d. 1156, m. Martio.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore, pag. 227 sq.

Ex autographo in monasterio s. Georgii maioris Venetiarum.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Anno dom. millesimo centesimo quinquagesimo sexto, mense Martii, indictione quarta, Armiro*).

Magnus donacionis est titulus, ubi casus largitatis nullus reperitur, sed ad firmamentum muneris sufficit animus largientis. Quapropter ego quidem Natalis Betani, de confinio s. Rafaelis, cum meis heredibus, nullo penitus cogente aut suadente, nec vim inferente, sed optima et spontanea mea bona voluntate, et pro maximo bono et remedio anime mee, in dei et Christi nomine do, dono, concedo, atque transaeto ad ecclesiam dei et beati Georgii de suprascripto Armiro, hoc est: fabrica una petrinea cooperta, quam ego feci super terram Elia Piglari Greco, que suprascripta fabrica est conjuncta in capite ordine . . . et casarum, quibus ego morabar; — de qua tota et super cuncta prefata fabrica cum sua copertura, tu Marcus

*) Armirus (Ἄλμυρος), urbs Thessaliæ maritima. Nunc Volo.

Julianus, Prior suprascripte dei ecclesie, cum tuis successoribus potestatem inde habeas in perpetuum profuturum possidendum; ita tibi et suprascripte dei ecclesie do, et transacto plenissimam potestatem habendi, tenendi, vendendi, donandi, commutandi, et quicquid inde tibi placuerit, faciendi, nullo tibi homine contradicente: unde promittens promitto, ut nullo unquam tempore contra hanc meam donacionis cartulam, quam tibi et suprascripte ecclesie bono animo feci, ire non debeam, non per me ipsum, neque per ceteros meos heredes, neque per aliquam submissam personam hominum:

Quoniam in legibus piissimorum Augustorum preceptum est, ut, quidem (l. *quidquid*) semel datum vel donatum fuerit, nullo modo revocetur.

Quod si unquam tempore contra hanc presentem donacionis cartulam ire temptavero, aut eam corrumpere vel frangere presumpsero, tunc componere promitto cum meis heredibus auri libras quinque tibi et tuis successoribus et suprascripte dei ecclesie; et hec donationis et permissionis cartula maneat in sua firmitate.

Signum suprascripti Natalis, qui hec fieri rogavit.

Ego Johannes Venerio tt. ss.

Ego Marcus Aurio tt.

Ego Petrus Urso tt. ss.

Ego Bonus Senior Faturninus, Presb. et Not., complevi et roboravi.

LVIII.

Ugo Abbas S. Mariae in Adrianopoli concedit monasterio S. Georgii majoris Venetiarum ecclesiam S. Mariae in Rodisto *).

A. d. 1157, m. Octobri.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore, pag. 228 et 229.

Ex autographo in archivo monasterii s. Georgii majoris.

*) I. e. Rædesto, Ραιδεστός veterum. Nunc Rodosto.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Anno millesimo centesimo quinquagesimo septimo, mensis Octobris, indictione sexta, CONSTANTINOPOLI.

Ne forte, quod conceditur, oblivionis errore fraudetur, expedit scriptnre testimonio confirmari, nc inposterum aliquid dissidium vel scandalum exinde valeat oriri. Igitur ego quidem Ugo, abbas monasterii s. Mariae in Adrianopoli, ac omnis conventus sub dei et meo regimine degentes in prefato monasterio, cum nostris successoribus damus atque concedimus monasterio s. Georgii de Veneciis, et tibi, domno Leonardo, abbati ejusdem monasterii et toto tuo conventui et vestris successoribus unam ecclesiam ad bonorem s. Mariae conditam, quae est juris nostri monasterii posita in Rodisto juxta locum, qui dicitur Fontega in ruga Francigenorum, foras muros civitatis.

Hanc ergo predesignatam ecclesiam, sicuti est posita in prefato loco, secundum quod a nobis et a nostris predecessoribus dominata, et possessa, et retenta fuit, et secundum quod eam habemus cum suis omnibus mansionibus, parvis et magnis, superius et inferius, cum suo hospitali, et cum suo horto, et cum omnibus cartulis novis et veteribus, Grecis et Latinis, ad eandem ecclesiam pertinentibus, et cum omni vigore et robore de suprascriptis cartulis, nec non cum omnibus suis babentiis et pertinentiis, ab intus ct foris, ante et retro, et cum omnibus suis hedificiis, que tam subtus terram, quam supra terram ibidem adesse noscuntur:

Ita vero, ut eandem ecclesiam, ut supra dictum est, amodo in antea perpetuis temporibus babere, retinere, et possidere debeatis. Et per omnia inde nos foris facimus, et in vestro monasterio refutamus, et in vestram vestrorumque successorum potestatem eam damus atque transactamus babendi, tenendi, dominandi et tanquam per legitimum documentum jure perpetuo possidendi, absque nostra et omnium successorum nostrorum contrarietate.

Salvo tamen quod . . . per singulos annos in mense Septembri debeatis dare nostro monasterio, et nobis vel nostro misso per vos aut per vestrum missum, tres libras olei per luminaria.

Et quandocunque pertransierimus per terram prefate Rodisto, nos vel nostros monachos, nostrosque successores aut eorum monachos, debemus habere hospitium et albergationem in prefata ecclesia s. Mariae sine vestro expendio.

Insuper autem promittentes promittimus, ut nullo unquam tempore, neque per nos vel per nostros successores, vel per aliquam personam a nobis submissam, vos vel vestros successores inquietare vel expellere inde debeamus. Immo a nobis et nostris successoribus semper securi et quieti inde permaneatis, quia nihil inde remansit, unde vos amplius requirere debeamus. Salvo tamen illud quod supradictum est, quod nobis et nostris monasterio persolvere debetis.

Quod si quocunque tempore contra hanc concessionis cartam ire temptaverimus, vel si omnia suprascripta vobis perfecte non observaverimus, tunc emendare debeamus cum nostris successoribus vobis et vestris successoribus auri libras decem.

Et haec concessionis et promissionis ac securitatis carta maneat in sua firmitate.

Ego Ugo, Beatae Mariae Adrianopolis Abbas, mea propria scripsi manu.

Ego Severinus Prior mm. ss.

† Signum Wielmi Monachi.

Ego Joannes Teanus, Presb. et Not., complevi et roboravi.

LIX.

Donatio facta ecclesiae S. Marci Venetiarum a Vitali Michaele Duce de bonis quibusdem in Tyro positis.

A. d. 1164, m. Augusti.

Autographum extat in codice Latino bibliothecæ S. Marci class. XIV, cod. LXXI, nro. V. Eius copia ibidem nro. VI. Alia recentior in codice Latino S. Marci XXXIX, fol. IX. A tergo autographi legitur: *Concessionis carta de ruga de Tyro, de D a r o* ... (reliqua legi non poterant). Sequitur ab alia manu: *1164. Tyro. VIII.* In codice XXXIX: *1164. Pro Tyro et ecclesia S. Marci. Petrus, Fantinus, Gonzo da Molino.*

Respicitur hoc diploma in donatione Sebastiani Ziani Ducis anno domini 1175 (huius Collectionis nro. LXIII), quam conferas.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jhesu Christi. Anno domini millesimo centesimo sexagesimo quarto, mensis Augusti, indictione duodecima. RIVOALTI.

Quotiens possessiones vel prædia de proprio vel comuni sanctis ecclesiis offeruntur, tociens oportet id, quod oblatum est, scripture vinculo adnodari, ne decursus temporum a memoria tollat, quod devotio optulit pia.

Quapropter nos quidem Vitalis Michael, dei gratia Venetie, Dalmacie atque Chroacie Dux, cum judicibus et sapientibus et populi Veneti pari consensu et voluntate ab hodie inantea cum nostris successoribus damus et offerimus operi ecclesie beatissimi apostoli et evangeliste atque patroni nostri Marci, in tempore Leonardi Fradelli, ejusdem operis procuratoris, videlicet illam nostram rugam de Tyro, que data et concessa fuit uostro comuni pro hospitatione Venetorum, quando illuc irent; et postea fuit dimissa propter hedifficationem ecclesie Sancti Marci de Tyro, que ecclesia edifficata fuit ad honorem et utilitatem operis ecclesie Sancti Marci de Venecia. Que videlicet ruga stat juxta portam Magistram ad introitum ejus juxta portum ad

latus sinistrum, et firmat uno capite in ruga Magistra, et protenditur usque ad divisionem Regis ab utroque latere.

Insuper damus et offerimus similiter ipsi operi Sancti Marci ab hodie in antea darum et furnum de Tripoli, que suut nostri comunis. Hæc omnia, videlicet rugam, darum et furnum cum omnibus illorum habentiis et pertinentiis, ab intus et foris, ipsi operi Sancti Marci perpetuo damus, offerimus atque transactamus imperpetuum plenissima potestate habendi, tenendi, fruendi, locandi et omnes redditus de ipsis recipiendi, nullo unquam tempore aliquo homine contradicente. Insuper confirmamus per presentem concessionis cartam, ut opus Sancti Marci perpetuo habeat illos trecentos Bizantios, quos nostrum comune habere debet annualiter de funda Regis, sicut continetur in privilegii cartula*), quam Balduynus rex. bone memorie fecit Dominico Michaeli, predecessori nostri Duci, et ejus successoribus; qui Bizantii postea fuere concessi ad catenam portus Acaronis. Et ipsos trecentos Bizantios nostri predecessores concesserunt et obtulerunt operi Sancti Marci. Sed Fulco, bone memorie rex Jerusalem, illos subtraxit, a tempore Rolandi Contareni usque in presens tempus. De quibus trecentis Bizantiis plenissimam potestatem damus Leonardo Fradello, procuratori operis Sancti Marci et ejus successoribus, ut ipsi illos Bizantios inquirant et excuciant, atque in opere Sancti Marci et ad operis utilitatem et honorem expendant.

Ita hec omnia suprascripta operi ecclesiæ Sancti Marci damus et offerimus, ut imperpetuum illibata et integra habeat, sine retractatione, sine diminutione, ut per eundem Evangelistam gloriosum in celo possimus perfrui eterna retributione. Amen.

† Ego Vitalis Michael, dei gratia Dux, manu mea subscripsi.

† Ego Sebastianus Ziani judex, manu mea subscripsi.

† Ego Auriomastro Petro, judex, manu mea subscripsi.

---

*) Cfr. privilegium Balduini II a. 1125, huius Collectionis nro. XLI.

† Ego Marinus Michael, judex, manu mea subscripsi.
† Ego Vitalis Dandulo, judex, manu mea subscripsi.
† Ego Marcus Maurecenus manu mea subscripsi.
† Ego Andreas Geno manu mea subscripsi.
† Ego Petrus Truncominicus manu mea subscripsi.
† Ego Amanias Quirinus manu mea subscripsi.
† Ego Craton Dandulo manu mea subscripsi.
† Ego Dominicus Gradonicus a Znello mmss.
† Ego Dominicus Celso mmss.
† Ego Dominicus Maureceni, dei gratia comes Jadre, mmss.
† Ego Petrus Orsiulo mmss.
† Ego S. Venerius[1]) mmss.
† Ego Bonifilio Bilongo mmss.
† Ego Petrus Bonoaldo mmss.
† Ego Garsadonius Dauro mmss.
† Ego Leonardo Zopulo mmss.
† Ego Petrus Uiadro mmss.
† Ego Dominicus Barbari mmss.
† Ego Oto Tantani mmss.
† Ego Joannes Mauro mmss.
† Ego Englepreto Maurecenus mmss.
† Ego Jonatha Fuscari mmss.
† Ego Joannes Storlato mmss.
† Ego Viteclino Geno mmss.
† Ego Rainero Zeno[2]) mmss.
† Ego Bonifilius[3]) Dondi mmss.
† Ego Joannes Badouarius mmss.
† Ego Pangracius Uitaliano mmss.
† Ego Uuido Sero mmss.
† Ego Otavianus Uituri testis subscripsi.

---

1) D. Venerius oro. XXXIX.
2) Geno oro. V.
3) Bonusfilius, V.

† Ego Andreas Delphinus mmss.
† Ego Joannes Capellexi mmss.
† Ego Gemolinus Daponte mmss.
† Ego Oto Minoto mmss.
† Ego Dominicus Theodaldus mmss.
† Ego Henricus Ciurano mmss.
† Ego Philippus Deaiboles mmss.
† Ego Marcus Marango mmss.
† Ego Theophilus Maurocenus mmss.
† Ego Marcus Gradonicus mmss.
† Ego Marcus Bembo mmss.
† Ego Gradolon Gradonigo mmss.
† Ego Petrus Uilioni mmss.
† Ego Petrus Acotanto mmss.
Ego Viteclinus Constantinus mmss.
† Ego Dominicus Qimarcus . . .[1]) mmss.
† Ego Dominicus Gradonicus mmss.
† Ego J. Naizo mmss.
† Ego Dominicus Greco mmss.
† Ego Natali Staniario mmss.
† Ego Vitalis Falctro mmss.
† Ego Petrus Quirino mmss.
† Ego Leonardi Batiauro mmss.
† Ego Petrus Urso mmss.
† Ego Fantino Da Molino mmss.
† Ego Stephanus Justiniano mmss.
† Ego Fulgero Betani mmss.
† Ego Gonzo DaMolino mmss.
† Ego Joannes Faletro mmss.
† Ego Marcus Aurio mmss.
† Ego Marinus Michael mmss.

[1]) Grammaticus, XXXIX. Gimarcus, V.

† Ego Jacobus Ardicione mmss.
† Ego Vitalis ... olo mmss.
† Ego P. Quirinus mmss.
† Ego Stephanus Baroci mmss.
† Ego Petrus Anastasius testis subscripsi.
† Ego Symon Senatori mmss.
† Ego Stephanus Donno mmss.
† Ego Petrus DaMolino mmss.
† Ego Tribunus Natalis mmss.
† Ego Stefanus Signolo mmss.
† Ego Henricus Delphinus mmss.
† Ego Vitalis Memo mm. tt. ss.
† Ego Guido Quirino mmss.
† Ego Matheus Tarvisianus mmss.
† Ego Andrea Scaldario testis subscripsi.
† Ego Rainero Gradonico mmss.
† Ego Stefanus Calbani mmss.
† Ego Marcus Fuscarini mmss.
† Ego Philipo Greco mmss.
† Ego Petro Mauro mmss.
† Ego Henricus Da Canale mmss.

† Ego Dominicus, Ven. diaconus et notarius, complevi et roboravi.

In nro. VI. hæ manus propriæ adduntur:

† Ego Pancracius Rozo, presbiter et notarius, vidi in matre, testis sum in filia.

† Ego Marinus Gradonicus, judex, vidi in matre, testis sum in filia.

† Ego Nicolaus Girardus, presbiter, plebanus ecclesie sancti Moysi et notarius, exemplavi anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo, mense (macula), Rivoalti, nec minui, nec ampliavi.

LX.

Priuilegium confirmationis Alexandri III pape ad postulationem domini Vitalis Michaelis, Ducis Venecie, factum ecclesie beati Marci in Tyrensi ciuitate tam de domibus, quam nonnullis aliis.

A. d. 1165, d. 13, m. Madio.

Liber Albus fol. 154. Lib. Pact. I, fol. 93.

Edidit Flam. Corn., Eccles. Ven. illustr. X, P. 1, p. 219 sq. hac inscriptione:

Alexander III Basilicæ Venetæ Sancti Marci confirmat ecclesias S. Marci Tyrensis, et S. Marci Achonensis, et omnia alia bona a Balduino I Jerosolymorum rege eidem Basilicæ concessa. 1166. 13. Maii. — Ex Tabulario Procuratorum S. Marci.

Alexander episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio Leonardo, procuratori operis ecclesie sancti[1]) Marci Venetensis[2]) sibique in codem opere succedentibus imperpetuum.

Pie postulatio[3]) uoluntatis effectu debet prosequente compleri, vt et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Ea propter, dilecte in domino fili[4]), postulationibus dilecti in Christo filij nostri, Vitalis Ducis et ciuium Venetorum, benignum prebentes assensum, Ecclesiam beati Marci in Tyrensi ciuitate cum domibus suis, pistrino, furno, platea et cum integra ruga, campis, terris et omnibus ad eandem ecclesiam et ad opus sancti Marci pertinentibus; Ecclesiam quoque sancti Marci Achonensis cum pistrino et domibus suis, platea et ruga, que unum caput tenet in mansione, que fuit Petri Zanni[5]), aliud uero firmat in monasterio sancti Dimitri, quam uidelicet rugam bone memorie Balduinus primus, Jerosolimorum rex, beato Marco et Duci Venecie suisque successoribus in aquisitione Sidoniensis[6]) ciuitatis rationabiliter contulit[7]);

[1]) beati Corn.
[2]) Venetiarum Corn.
[3]) Prepostulatio LP.
[4]) Om. Corn.
[5]) Ziani Corn.
[6]) Sydon. Corn.
[7]) Cf. privilegium a. 1125, huius Collectionis Nro. XLI.

omnes etiam terras, quas in Jerosolimitana, Tripolitana, Antiochena et Cayphas ciuitatibus Dux et comune Venecie, a rege Jerosolimorum sibi concessas, predicto operi beati Marci legittime contulerunt, cum omnibus pertinentijs et redditibus suis eidem operi auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti priuilegio comunimus: quemadmodum ei rationabiliter sunt collate, et sicut eas in presentiarum quiete ac pacifice noscitur possidere, statuentes, ut tam prenominate possessiones, sicut superius dictum est, quam alia bona, que in presentiarum ad utilitatem eiusdem operis rationabiliter possides[1]), aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium, seu alijs iustis modis prestante domino poteris[2]) adipisci, firma tibi tuisque successoribus ad utilitatem ipsius operis et illibata permaneant.

Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefactas[3]) ecclesias temere perturbare, aut earum uel alias possessiones eidem operi deputatas aufferre, uel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet uexationibus fatigare; sed omnia illibata et integra conseruentur, supradicte ecclesie operi, pro cuius utilitate concessa sunt, omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesiani episcopi canonica iustitia.

Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfatione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iuditio[4]) exsistere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni.

---

[1]) possident Corn.
[2]) potestaris LA.; poterit Corn.
[3]) Om. Corn.
[4]) divina indignatione Corn.

Cunctis autem operi predicte ecclesie beati Marci sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Ego Alexander, catholice ecclesie episcopus, s.

Ego Ubaldus, Ostiensis episcopus, s.

Ego Bernardus, Portuensis et sancte Rufine episcopus, s.

Ego Gualterius, Albanensis episcopus, s.

Ego Hubadus[1]), presbiter cardinalis, tt. sancte crucis in Jerusalem, s.

Ego Henricus, presbiter cardinalis, tt. sanctorum Nerei et Archelai[2]), s.

Ego Guilielmus, presbiter cardinalis, tt. sancti Petri ad Vincullam[3]), s.

Ego Jacobus, diaconus cardinalis Marie in Cosmidin[4]), s.

Ego Octo[5]), diaconus sancti Nicolai in carcere Tulliano[6]), s.

Ego Boso[7]), diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, s.

Ego Cynthius, diaconus cardinalis sancti Adriani, s.

Ego Petrus, diaconus cardinalis sancti Eustachij juxta templum Agrippe, s.

Ego Manfredus, diaconus cardinalis sancti Georgij ad uelum aureum, s.

Data Biturici[8]) per manum Hermani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, III° idus Madii, indictione XIII, incarnationis dominice anno millesimo CLXV, pontificatus uero domini Alexandri pape III, anno VI.

---

1) Hubaldus LP. et Corn.
2) Achillei LP. et Corn.
3) Vincula Corn.
4) Cosmedin Corn.
5) Otto Corn.
6) Om. Corn.
7) Roso Corn.
8) Biturii Corn.

LXI.

Privilegium Boamundi III, principis Antiocheni, donationis et concessionis de medietate omnium consuetudinum, quas mercatores Venetici habere solebant in Antiochia, factum illustri domino Duci et comuni Venetiarum.

A. d. 1167.

Lib. Alb. f. 156. Lib. Pact I, f. 261. Muratori l. l. p. 292: „*in margine codicis Amb. hæc adduntur: anno MCLXVII indictione XV Boamundus, Princeps Antiochiæ, filius q. Raymundi, concessit Venetis anno principatus sui quarto, ut in primo Pactorum ch. 169 et in secundo Pactorum ch. 8*". Cfr. Marin T. III, p. 188: „*si trova registrato nel libro I Pactorum c. 169 e nel II c. 8 incomincia: Inclito et strenuo Venetiæ Duci omnique eiusdem civitatis senatui atque communi, nec non et omnibus Veneticis*".

In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Notum sit omnibus hominibus, tam presentibus, quam futuris, quod ego Boamundus, principis Raimundi filius, dei gratia princeps Antiochenus, condono, dimitto, dono et concedo inclito et strenuo Venetie Duci omnique ejusdem civitatis senatui atque comuni, nec non et omnibus Veneticis medietatem omnium consuetudinum, quas mercatores Venetici cure[1] solebant in Antiochia et in omni terra mea.

Preterea quoque dono et concedo eisdem carates liberas et absolutas, et firma auctoritate concedo iisdem, ut libere, salve et secure atque quiete eant et veniant, intrent et exeant in Antiochia et totam terram meam, ita, quod nulla occasione quisquam eos in Antiochia vel in omnia terra mea opprimere aut sua auferre presumat; neque pro ullo forifacto, quod in mari seu alibi gens eorum quondam fecerit, sive in futurum faciet, negociatores Venetici ullo modo impediantur uel disturbentur.

Et si naufragium in terra mea seu baronum meorum, ubicunque dominatum habeo uel habuero, passi fuerint, de rebus

[1]) Lege dare.

suis nichil perdant, set salue, quanto melius poterint, et nauem et omnia sua recolligant.

Super hec autem omnia concedo eisdem tenere curiam[1]) sancti (*Marci*) suam in fundicio suo in Antiochia, et facere iuditia sua libere et quiete secundum legem et statuta eorum, ipsis iudicantibus de quacunque querella, in quamcumque causam prouocabuntur; nec alicui licebit umquam perturbare aut inequietare ipsos iudicantes siue iudicia eorum; nec alibi per totam terram meam, nisi in curia sua sancti Marci in funditio suo in Antiochia respondere cogentur.

Hec itaque omnia supradicta dono et concedo sereno et industrio Venetie Duci ac Veneticis omnibus eorumque senatui atque comuni, habenda in pace et sine calumpnia, imperpetuum possidenda.

Vt autem hoc donum firmum fiat stabileque consistat, literarum inscriptione principalisque mei sigilli impresione munio atque confirmo.

Factum est utique hoc donum et hec concessio, exigente a me nobili et claro uiro Dominico Bono Venctico et dillecto meo.

Huius doni huiusque concessionis atque condonationis testes sunt:

Siluester, consanguineus meus. Reinaldus de Margat. Robertus, filius Gaufredi. Eschiuardus[2]), senescalcus. Petrus Camerius. Guillermus Tirelli, merescalcus. Petrus de Hasar. Rotgenus[3]) de surda ualle. Bonablus Baufredus[4]). Petrus dc Mclfa, uicecomes.

Datum est autem priuilegium istud per manum Bernardi cancellarij anno principatus mei quarto et ab incarnatione dominica MCLXVII, indictione quinta decima.

---

1) S. Marci LP.
2) Elchiuardus LP.
3) Rotgerius LP.
4) Baufrae Dux LP.

Ego Gabriel Paulinus, notarius et ducalis aule Venecie cancellarius, auctenticum huius exempli, sigillo plumbeo sigillatum, uidi et legi; et sicut in auctentico continebatur, ita et in isto continetur exemplo. Ideoque meo proprio signo ipsum corroboraui de mandato domini Jacobi Teupuli, incliti Ducis Venecie, currente anno domini nostri Jhesu Christi millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, mense Maij, indictione quarta, in palatio ducatus Venecie.

LXII.

Manuel Imperator foedus Venetum rumpit, mox renovat.

A. d. 1172—1175.

Andreas Dandulus in chronico, p. 291 sqq.: *Emanuel Imperator Constantinopolitanus suis nuntiis cum Guilielmo rege pacem composuit, et vinculo juramenti Mariam ejus genitam regi in uxorem tradere promisit; sed cum desisteret, schisma inter eos denuo reviviscit. Tunc Emanuel tres legatos cum tribus galeis mittens Ducem requirit, ut solitum subsidium pro Imperii tutela mittere velit. Dux*[1] *autem pacem cum Guilielmo servare cupiens, et maxime intuitu ecclesiæ, id facere recusavit; quod Emanuel grave ferens erga Venetos malum in corde concepit. De hoc Dux providens Venetis, ne in Romaniam pergerent, universaliter interdixit... Hoc tempore Anconitani, Emanuelis obedientes Imperio, Venetos ut sibi æmulos ceperunt habere... Emanueli itaque Spalatum, Tragurium et Ragusium ac pæne tota Dalmatia subjugatur. Qui etiam inter hæc, quod dolose conceperat, exequens, per nuntios Ducem allicit, ut cum solita securitate et fructu Venetos ad terras Imperii mittat; et sic Dux ei Veneti, antiquæ caritatis memores et nuntiorum verbis confisi, civibus suis licentiam tribuit, ut cum mercibus suis in Romaniam libere navigarent. Qui lucri avidi, et Imperii loca propria habitacula reputantes, cum innumerosis navibus, hominibus et mercibus oneratis, ad varia loca Græcorum perrexere; et cum eis Sebastianus Ziano et Aurius Mastro-Petro, Ducis nuntii, ad Imperatorem, ut illum favorabiliorem redderent, se dirigunt. Qui primo benigne ab eo recepti, postea de suo doloso proposito informati, ad eum denuo rediere. Qui licet jam omnibus sibi subjectis pariter*

[1]) Sc. Vitalis Michael II ab a. 1156.

præcepisset, ut Venetos cum eorum bonis eadem die detinerent, attamen anathematizando ait, erga eos nil mali cogitasse. Anno Ducis decimo sexto, die decimasecunda Martii, Græci exequentes mandatum Venetos detinent, et navigia et bona eorum auferunt. et Imperatori mittunt. Cumque hoc Duci et Venetis inclarescit, timor imminet universis; et Sapientium consilio decretum fuit, ut legati mittantur Imperatori, qui captionis causam exquirant et restitutionem procurent. Superveniunt illico XX naves Venetorum, qui prævisi in Larimiro (l. Larmiro, i. e. Armyro Thessaliæ) *irruptionem illatam evaserant, et, quod gestum fuerat, seriosius narrant. Tunc Veneti, suorum damna pensantes, vim vi repellere proponentes, quod statutum fuerat, pariter irritarunt. Et postea statuunt, ut centum galeæ et viginti naves, quæ exercitui necessaria devehant, velociter fabricentur et omnibus opportunis bellico operi fulciantur, cum quibus ad vindictam tantæ offensæ Dux personaliter accedere debeat, et quod Leonardus Michael ejus natus vices ejus in Venetiis teneat. Sed ut, quod sancitum erat, viriliter exequeretur, Dux absentes cives per edictum admonuit, ut ante kalendas mensis Septembris Venetiis interesse deberent; Istricisque et Dalmatinis populis præceptum dedit, ut juxta posse eis concessum se taliter præpararent, quod illuc applicante stolo cum eo pergere invenirentur fulciti. Fabricatis igitur et paratis in centum diebus centum galeis et viginti navibus, Dux de mense Septembris cum iis egrediens decem galeas Istriensium et Dalmatinorum assumpsit, et contra Tragurinos, qui Emanueli subjecti erant, XXX misit galeas; quæ urbem belligere obtinentes, ut posteris cederet ad terrorem, non solum pro parte eam diruit* (l. diruerunt), *sed etiam propriis thesauris exspoliavit* (l. exspoliaverunt). *Dux autem, cum reliqua stoli parte ultra procedens, Ragusinos, pollicitæ fidelitatis immemores, sibi rebelles fore invenit. Erexerant similiter Imperialia vexilla in turribus et muris suis, contemnentes non solum Ducem, quem sibi ab antiquis temporibus in dominum elegerant honorare, sed ut sibi æmulo armata manu resistere præsumpserunt. Dux hoc indigne ferens bellicis instrumentis urbem impugnari jussit. Veneti autem, quod jussum fuerat, audacter exequentes, continuis insultibus eadem die quasdam turres ascenderunt, et depositis Imperialibus insignibus beati Marci evangelistæ effigiem desuper posuerunt. Cumque altera die ad reiterandos insultus Veneti pararentur,*

communicato consilio egrediens Tribunus Michael, archiepiscopus Ragusis (l. Ragusinus), *clerus et populus universus, præmissis crucibus, de commissis veniam postularunt. Qua obtenta Dux cum hymnis et laudibus civitatem intravit, et consuetæ fidelitatis sacramenta renovavit; quamdamque turrim, quæ Imperatori servabatur, cum maritimis muris dirui fecit. Et archiepiscopus, consentientibus clero et populo, contentus fuit suam ecclesiam subjicere Gradensi patriarchæ, si hoc a Papa poterit obtineri; quibus Dux Raynerium Zane dedit in comitem. Postea ex eis secum assumtis iter prosequens Nigropontem pervenit, magistralemque ipsius insulæ civitatem, quæ Græcorum exercitu fulcita erat, impugnare coepit. Ille autem, qui ex Imperatoris jussu exercitui præerat, de Venetorum potentia stupefactus Duci promisit, quod, si ad Imperatorem legatos mitteret, restitutionem suorum civium et bonorum plenarie obtineret. Cui Dux annuens Magistrum Pasqualem, episcopum Equilinum, qui Græcam linguam noverat, et Manassem Badoario legatos Imperatori misit. Exinde Dux abiens Chium navigavit et urbem cum tota insula per deditionem accepit, et ibi suorum nuntiorum reditum expectans hyemare disposuit. Et de pace confidens suos a læsione Imperii abstinere fecit. Quod Imperator cognoscens Ducales nuntios dolose simulationibus trahebat in longum. Sed illi a Duce admoniti, cum vellent recedere, de pace fienda ab Imperatore fiduciam susceperunt. Imperator quidem cum legatis redeuntibus nuntium mittit, non ad pacem, sed ad moram, et ut conditionem exercitus integraliter persentiret. Qui ficte Ducem alliciens illi persuasit, ut secum legatos Imperatori remitteret; qui pacis avidus eos, quos primo miserat, et Philippum Græco legatos remisit. Cum igitur hæc agerentur, pessima pestis in tantum invaluit, ut paucis interjectis diebus fere mille homines peremti sint; quod creditur advenisse ex usu aquarum, quas Imperator fecerat venenari. Dux ob hoc de pace non credulus, acceptis reliquiis et aliis thesauris de Chio recessit, et ad insulam sanctæ Panagiæ applicuit, ubi eadem clade plurimi mortui sunt. Imperator vero de his, quæ exercitui acciderant, præscius Ducis legatos audire renuit et cum eis suum nuntium remisit, qui Duci exposuit, quam grave, quod gestum erat, Imperatori fuerat. Tunc Prudentum consilio pro obtinenda pace Henricus Dandulo et Philippus Græco cum illo pariter remittuntur. Postea stolus Methelinum venit, deinde Staliminum,*

et denique impellente vento Schirum; ibique invalescente peste in luctu paschalia festa peregit . . . Emanuel itaque, erga Venetos furore accensus, se eos ad nihilum redacturum adjurans, in legatos, dum ea, quæ pacis erant, requirerent, injuriose prorupit. Cui Henricus Dandulus, pro salute patriæ constanter resistens, visu aliqualiter obtenebratus est. Qui illatam injuriam sub dissimulatione secretam tenens una cum socio Venetias redeunt. Ceterum Venetis de consequenda pace data spe Dux (Sebastianus Zianus, qui regnare coepit a. d. 1172) *denuo Vitalem Dandulo, Manassem Baduario et Vitalem Faledro legatos Imperatori mittit, qui, cum ab eo in longum protraherentur, Duci insinuant. Dux ob hoc Henricum Dandulo et Joannem Baduario Guilielmo, Siciliæ regi, pro unione contra Imperatorem componenda ambasciatores delegat. Qui, dum irent, legatos redeuntes cum nuntiis Imperatoris in Slavonia obvios habuere, et de pace confisi cum illis redeunt. Horum autem legatorum commissiones, bulla Ducali plumbea communitas, vidi et legi. . . Nuntii itaque, qui ab Emanuele missi fuerant, non firmata pace, sed de firmanda Duci spe data, cum Vitale Dandulo et Henrico Navigajoso redeunt; et cum nihil ab Imperatore, nisi moram obtinerent, mortuo ibi Vitale Dandulo alter cum duobus Imperialibus nuntiis ad Ducem venit... Dum itaque nuntii Emanuelis, qui ad Ducem venerant, sæpius quæsitam pacem effectui non mandarent, Dux Aureum Mastropetrum et Aureum Dauro pro unione exequenda Guilielmo, regi Siciliæ, legatos mittit. Tunc Imperiales nuntii stupefacti Ducem, ut remittat legatos, hortati sunt. Ille annuens Leonardum Michaelem, comitem Auxeri, et Marinum Michaelem atque Philippum Græco ambasciatores suos delegat; et hi cum apocrysiariis Emanuelis imperfecto tractatu redeunt. Rex Guilielmus, Ducis nuntios alacriter videns, foedus cum eis ad viginti annos et plus, si de partium consensu processerit, composuit, et Venetis in regno negotiantibus immunitates contulit. Et hæc nuntii redeuntes Duci referunt. Et tunc omnium collaudatione nuntii Emanuelis, juxta solitum dilationes exquirentes, licentiati sunt.*

Idem ibid. p. 309: *Anno MCLXXXII* (immo MCLXXX) *Emanuel angustiatus, denique moriens, Alexium Porphyrogenitum heredem Imperii tuitioni Andronici commisit; qui spreto juramento postea illum suffocavit, et Imperator factus est. Hic pro firmatione Imperii, ut Venetos sibi favorabiles exhiberet, mercatores per Emanuelem captos,*

requirente Duce, liberavit, et de resarciendis damnis annuatim promissionem fecit. . . Dum hæc fierent, Andronicus Imperator ab Isacho, Emanuelis nepote, capitur, et privatus oculo et manibus, sicut dolose egerat, ita ignominiose vitam finivit. Isachus igitur Imperator effectus est.

Huic Dux (sc. Aureus Mastropetro ab a. 1178) *Petrum Michaelem, Octavianum Quirino et Joannem Michaelem pro renovatione legatos crisobolii et damnorum restitutione mittens crisobolium obtinuit; sed de resarciendis damnis dilationem habuit.*

Et sic quidem testes occidentales, i. e. Veneti.

Jam vero audiatur altera pars, orientalium s. Græcorum. Ergo Joannes Cinnamus 6, 10 (p. 163 ed. Paris. sq., p. 280 ed. Bonn. sq.): Ἐν τούτῳ δὲ [1]) καὶ ὁ Παλαιστίνης ῥὴξ ἐπὶ Βυζάντιον ἦλθε, περὶ ὧν ἔχρηζε βασιλέως δεησόμενος· τυχὼν δὲ, ὧν ἐδεῖτο, ἄλλα τε πολλὰ καὶ δουλείαν ἐπὶ τούτοις βασιλεῖ διωμολόγηκεν. Ὑπὸ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ Οὐεννέτους, ὅσοι ἔν τε Βυζαντίῳ καὶ ταῖς ὅπου δήποτε Ῥωμαίων ᾤκηνται χώραις, δημοσίαις φρουραῖς παραπέμψας, τὰς οὐσίας ἀναγράπτους εἰς τὸ δημόσιον ἐποιήσατο ἀπ' αἰτίας, ἧς αὐτὸς ἐρῶν ἔρχομαι. Οὐεννέτων ἡ χώρα κεῖται μὲν ἐς τοῦ Ἰονίου κόλπου τὰ ἔσχατα· θαλάσσῃ δὲ ἀμφίρρυτος οὖσα τέναγός τι προβάλλεται τῆς ἀκτῆς μακρὸν ὅσον. Ἔνθα τῆς ἡμέρας ἡ θάλασσα πολλάκις προσιοῦσα καιρὸν μέν τινα πλώϊμον αὐτὸ ποιεῖται· τὸν πορθμὸν δὲ αὖθις ἀναλύουσα ἀπόρευτον παντάπασι ναυσί τε καὶ ἀνθρώποις

Inter hæc Palæstinæ rex Byzantium venit, preces Imperatori de iis, quæ in votis habebat, oblaturus; impetratisque iis, quæ poposcerat, præter alia multa etiam servitium professus est. Sub idem tempus et Venetos, quotquot Byzantii et in quibuscunque Romanorum provinciis habitabant, publicis carceribus mandavit, eorumque bona consignata fisco addixit, ob eam, quam dicturus sum, causam. Venetorum regio in extremis sinus Jonii partibus sita est, mari vero circumflua longius a litore paludes protendit, quibus mare sæpius per diem influens, certo quodam tempore navigabiles eas reddit; cum vero rursum recedit, inaccessas prorsus navibus et hominibus facit. Est gens ista moribus depravata, sacrilega, si quæ alia, et illiberalis, utpote

[1]) Circa annum fere 1169, coll. Wilken. Histor. Comn. pag. 599 sq.

ἐργάζεται. Ἔστι δὲ τὸ ἔθνος ἤθει μὲν διεφθορός, βωμολόχον (adde δ') εἴπερ τι καὶ ἀνελεύθερον, ἅτε καὶ ἀπειροκαλίας μεστὸν ναυτικῆς. Οὗτοι Ἀλεξίῳ ποτὲ βασιλεῖ χεῖρα παρασχόμενοι σύμμαχον, ὁπηνίκα Ῥομπέρτος ἐκεῖνος ἐξ Ἰταλίας ἐπὶ Δυρράχιον διαβὰς ἐπολιόρκει τὴν χώραν, ἀμοιβῆς τυγχάνουσι τῆς τε ἄλλης, καὶ δὴ καὶ στενωπὸς αὐτοῖς ἐν Βυζαντίῳ ἀποτέτακτο, ὃν Ἔμβολον ὀνομάζουσιν οἱ πολλοί· μόνοι τε τῶν ἁπάντων διὰ τοῦτο τὰς κατ' ἐμπορίαν δεκάτας οὐδενὶ Ῥωμαίων ἐξ ἐκείνου παρέσχοντο. Τοίνυν καὶ τὸ ἀσυμμέτρως ἐντεῦθεν πλουτεῖν ταχὺ εἰς ἀλαζονείαν αὐτοὺς ἦρεν. Ἀνδρὶ μέντοι πολίτῃ ὅσα καὶ ἀνδραπόδῳ προσεῖχον· ἀλλ' οὐχ ὅπως τῶν πολλῶν τινι καὶ δημοτικῶν, ἀλλὰ κἂν τις ἐπὶ σεβαστότητι ἐφρόνει, κἂν ἐπὶ μεῖζόν τι προήκε τῶν παρὰ Ῥωμαίοις σεμνῶν. Ἐφ' οἷς χαλεπήνας ὁ βασιλεὺς Ἰωάννης ἐκ ποδῶν τῆς Ῥωμαίων αὐτοὺς ἐποιήσατο πολιτείας. Ἐντεῦθεν ἀμύνασθαι Ῥωμαίους διὰ σπουδῆς αὐτοῖς ἦν. Στόλον οὖν τεκτηνάμενοι νεῶν, τούτων ἐπῆλθον τῇ γῇ· ὅτε δὴ Χίον τε εἷλον, καὶ Ῥόδου καὶ Λέσβου νήσων κατέδραμον ὀνομαστῶν. Ἐπὶ Παλαιστίνην τε καταχθέντες τὴν γῆν Τύρον ἅμα αὐτοῖς ἐκπολιορκήσαντες εἷλον· τὴν ἐν θαλάσσῃ τε μετιόντες λῃστείαν οὐδεμίαν οἱ κακοδαίμονες ἀνθρώπων ἐλάμβανον φειδώ. Δι' ἃ

nauticis plena ineptiis. Hi quum Alexio Imperatori quondam auxilio venissent, quo tempore Robertus ille ex Italia Dyrrhachium transmissus, regionem illam invaserat, remunerationis loco cum alia accepere, tum angiportus illis Byzantii assignatus fuit, quem Embolum vulgo appellant, solique omnium eam ob causam decimas ex mercatura nemini Romanorum exinde solverunt. Hinc in immensum locupletati statim in superbiam evecti sunt. Siquidem cives ut mancipia tractabant, neque eos dumtaxat, qui de infima plebe essent, verum etiam, qui de Sebastorum aut alia apud Romanos maiore gauderent dignitate. Quibus indignatus Joannes Imperator a Romano Imperio eos expulerat. Inde a Romanis vindictam repetere cum studio enitebantur. Classe igitur navium constructa terram eorum invadunt, quo tempore Chium capiunt, et Rhodum atque Lesbum, celebres insulas, infestant. Inque Palæstinorum terram delati Tyrum cum illis obsidione capiunt, piraticamque in mari exercentes nulli hominum scelerati pepercere. Quapropter Imperator eos in priorem statum restituit, quod tamen ad maiorem eos superbiam fastumque evexit; arrogantia enim recte factorum opinione inflata in improbitatem deflectere solet. Unde factum est,

βασιλεὺς ἐπὶ τοῖς προτέροις αὐτοὺς προσηκάμενος ἐπὶ μᾶλλον ἐξῆρεν ἀλαζονείας καὶ τύφου· αὐθάδεια γὰρ κατορθοῦν δόξασα εἰς ἀπόνοιαν ἐκφέρεσθαι οἶδεν. Ὅθεν καὶ πολλοῖς τῶν εὖ γεγονότων βασιλεῖ τε καθ' αἷμα προσηκόντων πληγάς τε ἐπέθεντο, καὶ ἄλλως πικρότατα ἐπ' αὐτοὺς ὕβρισαν. Διῆγον μέντοι ἐπὶ τοῖς αὐτοῖς οὐχ ἥκιστα καὶ ἐπὶ τῶν Μανουὴλ βασιλέως χρόνων, γυναιξί τε Ῥωμαίαις ἑαυτοὺς συνοικίζοντες καὶ οἰκίαις ταῖς αὐτῶν, ὥσπερ οἱ ἄλλοι Ῥωμαῖοι ἔξω τῆς ἐκ βασιλέως δεδομένης αὐτοῖς ἀναστρεφόμενοι διατριβῆς. Ἃ μηκέτι φέρειν ἔχων αὐτὸς δίκας ἐπιτιθέναι τῶν ἁμαρτανομένων σφίσιν ἀπήρξατο. Τοὺς μέντοι ἐν Βυζαντίῳ ᾠκημένους αὐτῶν τῶν κατ' ἐμπορίαν παραβαλόντων Οὐεννέτων ἀποδιελὼν Βουργεσίους τῇ Λατίνων ἐκάλεσε φωνῇ, πίστεις αὐτῷ δεδωκότας, σὺν εὐγνωμοσύνῃ Ῥωμαίοις διὰ βίου τηρήσειν τὸ δούλιον· τοῦτο γὰρ ἑρμηνεύειν αὐτοῖς τὸ ὄνομα βούλεται. Οὐ πολὺ τὸ ἐν μέσῳ, καὶ Οὐέννετοι Λαμπάρδοις μηνίσαντες, ἅτε γνώμης ἀπορραγεῖσι τῆς αὐτῶν, ἐπανέστησάν τε αὐτοῖς, καὶ τὰς οἰκίας εἰς ἔδαφος καθελόντες ἐπὶ μεγίστοις αὐτοὺς ἐζημίωσαν. Ὅθεν καὶ ἐπὶ δίκην αὐτοὺς καλέσας ὁ βασιλεὺς τὰς οἰκίας εἰσαῦθις Λαμπάρδοις ἐγεῖραι ἐδικαίου, ὅσα τε σφίσι διήρπαστο, αὐτίκα ἀποδιδόναι. Ἀλλὰ

ut multis nobilium virorum atque Imperatori affinitate junctorum verbera infligerent, aliisque eos gravissimis injuriis afficerent. Nihilo tamen secius iisdem fortunis Manuelis quoque temporibus usi, Romanasque mulieres earumque familias sibi jungentes, velut ceteri Romani extra limites sibi ab Imperatore concessos versabantur. Quæ cum ferre amplius non posset, poenas illis peccatorum infligere coepit. Eos igitur Venetorum, qui Byzantii habitabant, ab illis, qui mercandi causa adventabant, secernens Burgenses Latinorum sermone appellavit, fide ipsi data pollicitos, se, quoad viverent, Romanis servaturos obsequium; ea enim apud illos istius vocabuli est significatio. Brevi tamen tempore præterlapso Veneti Lombardis succensentes, quod a suis partibus descivissent, eos invadunt, ædibusque eorum funditus eversis gravissima eis damna infligunt. Quare in jus vocatos Imperator Lombardis ædes instaurare, quæque illis abstulissent, statim restituere prolato judicio jussit. Veneti tamen nihil eorum exsequi volebant, damnaque Romanis gravissima se illaturos minabantur, in memoriam reducentes, quæ superstite adhuc Joanne Imperatore perpetravissent. Quæ cum videret Imperator, cunctari amplius

Οὐέννετοι οὔτε πράττειν οὐδὲν αὐτῶν ἤθελον, καὶ ἠπείλουν γε Ῥωμαίοις ἀνήκεστα δράσειν, ἀναμιμνήσκοντες, ὧν ἔτι βασιλέως Ἰωάννου περιόντος ἐργάσαιντο. Ταῦτα συνιδὼν ὁ βασιλεὺς μηκέτι διαμέλλειν ἔγνω. Τοίνυν καὶ ὡς ἐν πανάγρῳ τούτους ἐπὶ τῆς αὐτῆς συλλαβεῖν διανοηθεὶς γράμματα ἁπανταχῇ τῆς Ῥωμαίων ἐξέπεμπε γῆς, δι' ὧν τοῖς τὰς ἀρχὰς διέπουσι δῆλον τὸν χρόνον ἐποίει, καθ' ὃν αὐτοὺς χεῖρας Οὐεννέτοις ἐπιβαλεῖν ἔδει. Καὶ λοιπὸν κατὰ ταὐτὸν οἱ ἐν Βυζαντίῳ τοῖς ἀνὰ τὰς ἐσχατιὰς τῆς Ῥωμαίων ἡλίσκοντο γῆς· φρουραί τε καὶ ἱερὰ τούτους ἐδέχοντο φροντιστήρια. Καιροῦ τοίνυν διαγενομένου, ἐπειδήπερ ἐν οὕτω μεγάλῳ τῷ πλήθει στενοχωρεῖσθαι συνέβαινε τὰς φρουράς, Οὐέννετοι (ἔοικε γὰρ ἀνθρώπων ἀπεγνωκότων δυσμαχώτερον εἶναι μηδὲν) τοιάδε τινὰ ἐτόλμησαν. Αὐτὸς ἕκαστος ὑπὲρ ἑκάστου φερέγγυον ἑαυτὸν βασιλεῖ παρασχόντες ἀνεθῆναι τῶν φρουρῶν ἴσχυσαν. Ἦν δέ τις ἐν αὐτοῖς γένει τε διαφανὴς καὶ πλούτῳ διαφέρων. Οὗτος μέγα τι νεὼς χρῆμα, καὶ οἷον οὐδέπω ἐν Βυζαντίῳ κατῆρε, χρημάτων τῷ δημοσίῳ ἀπημπώληκε πολλῶν. Ὅθεν καὶ τὴν αὐτοῦ ἐπιμέλειαν πρὸς βασιλέως ἐπιτετραμμένος συνεβούλευσεν Οὐεννέτοις, ἐμβάντας αὐτῷ πλωΐζεσθαι νυκτὸς ἐπὶ τὴν αὐτῶν. Οἱ δὲ τὸν λόγον ἁρπάσαντες,

noluit. Itaque velut reti illos eodem die circumvenire statuens, literas per terram Romanorum quoquoversum misit, quibus locorum præfectis tempus designabat, quo in Venetos manus injicere deberent. Protinus eodem tempore, qui Byzantii erant, quique in finibus Imperii Romani degebant, capti sunt, et in carceres ac in sacra monasteria coniecti. Elapso aliquanto tempore, cum tantæ multitudini custodiæ non sufficerent, Veneti (nihil enim hominibus desperatis inexpugnabilius esse videtur) hæc fere aggrediuntur. Eorum unusquisque pro unoquoque vadem se Imperatori constituit, quo facto carceribus eximi illis contigit. Erat autem inter eos quidam genere nobilis opibusque præpollens; is magnæ molis navem, cujusmodi nunquam Byzantium appulerat, multa pecunia reipublicæ vendidit. Cujus cura cum ei ab Imperatore mandata esset, Venetis consilium dedit, ut illa noctu conscensa in patriam navigarent. Illi arrepto consilio, ventum nacti secundum in illam insiliunt protinusque aufugiunt. Romani, ubi id advertere, a tergo eos consectati et prope fretum Abydenum assecuti igne Medico illam comburere conati sunt. Illi vero, Romanorum artibus assueti, nave

ἐπιφόρου τοῦ πνεύματος γεγονότος εἰσεπήδησαν ἐπ' αὐτό, καὶ λοιπὸν ᾤχοντο ἀπιόντες. Ῥωμαῖοι δὲ αἰσθόμενοι κατόπιν αὐτῶν ἐδίωξαν, ἐγγίσαντές τε αὐτοῖς περί που τὸν Ἀβύδου γεγονότες πορθμὸν Μηδικῷ πυρὶ φλέξειν διενοοῦντο. Ἀλλ' ἐκεῖνοι, ἅτε τῶν Ῥωμαϊκῶν ἐθάδες ἐπιτηδευμάτων, πίλους τινὰς ὄξει περιδεύσαντες, τούτοις τε πᾶσαν περιειληφότες τὴν ναῦν ἐστέλλοντο θαρσαλέοι. Ῥωμαῖοι τοίνυν, ἐπεὶ μηδὲν ἀνύσειν εἶχον (τὸ γὰρ πῦρ πορρωτάτω, ᾗ ἐχρῆν, ἐπὶ τὴν βᾶριν ἀκοντιζόμενον, ἢ οὐδὲ ἔψαυεν, ἢ καὶ πελάσαν τοῖς πίλοις ἀποστρεφόμενον, καθ' ὑδάτων ἐσβέννυτο πεσὸν), ἄπρακτοι ἀνεχώρησαν. Οὐέννετοι δὲ οὐκεὶς μακρὰν τῇ σφετέρᾳ προσχόντες, στόλον τεκτηνάμενοι κατὰ Ῥωμαίων ἐπῆλθον. Τὸ μὲν οὖν πρῶτον Εὐρίπῳ προσέβαλον· ἐπεὶ δ' ἀπεκρούσθησαν, βασιλέως στρατιωτῶν φρουρὰς ἀποχρώσας ταῖς τῇδε πόλεσιν ἐπιστήσαντος, ἐπὶ τὴν νῆσον ἐφέροντο Χίον, ἐνταῦθά τε τὰς ναῦς ἀνελκύσαντες ἐπὶ καταδρομῆς (l. καταδρομῇ) τῆς χώρας ἐξῄεσαν. Ἀλλὰ δυνάμεσι κἀνταῦθα περιτυχόντες, προμηθείᾳ βασιλέως ἐπὶ τὴν νῆσον διαβάσαις, ἐπειδήπερ εἰς χεῖρας ἦλθον, πολλούς τε τῶν σφετέρων ἀπέβαλον πολεμοῦντες, καὶ ὀπισθόρμητοι ἐπὶ τὰς ναῦς ἐχώρησαν. Βασιλεὺς δὲ καὶ κατὰ κράτος ἁλῶναι τούτους διανοούμενος ἠπειρώτην τε καὶ ναυτικὸν

coactilibus aceto madefactis undequaque contecta secure enavigarunt. Itaque Romani (ignis enim e longinquo nimis in navem projectus ad eam aut non pertigit, aut in coactilia incidens retro agebatur, cadensque in aquam exstinguebatur) re infecta abscesserunt. Veneti vero non multo post in patriam suam appulsi classe fabricata adversus Romanos proficiscuntur. Ac primo quidem Euripum invadunt; repulsi vero (Imperator enim urbibus, quæ ibi extant, idonea militum præsidia imposuerat) ad Chium insulam trajiciunt ibique navibus subductis ad regionem depopulandam esceudunt. Verum in copias, quæ Imperatoris providentiâ in insulam trajecerant, ibi quoque incidentes, proelio conserto pluribusque suorum in acie amissis, retro ad naves se contulere. Imperator vi eos comprehendere, et terrestrem navalemque exercitum adversus illos mittere constituit. Sed erat quidam, qui Acoluthi dignitate tum temporis fungebatur, Aaron nomine, vir superciliosus admodumque arrogans. Is Imperatoris rebus semper adversabatur, praveque legationes obiisse persæpe deprehensus fuerat, et artium magicarum insimulabatur . . . Tum vero Venetorum

στρατὸν πέμπειν ἐπ' αὐτοὺς διενοεῖτο. Ἀλλ' ἦν γάρ τις τὸ τοῦ Ἀκολούθου τηνικαῦτα λειτούργημα περικείμενος, Ἀαρὼν ὄνομα, ἀνὴρ φρονηματίας καὶ δεινῶς ἀλάζων. Οὗτος δύσνους τοῖς βασιλέως ἀεὶ πράγμασιν ὢν παραπρεσβείας τε πλειστάκις ἑάλω, καὶ δαιμονίοις προστετηκὼς ἐξελήλεγκτο ἔργοις... Τότε οὖν Οὐεννέτων τῷ ἔθνει ἔκπυστον τὸ βούλευμα ποιησάμενος ἔσφηλε βασιλεῖ τὴν ἐγχείρησιν. Ἔπλει μὲν γὰρ τὸ Ῥωμαίων ναυτικόν, ἐφ' ᾧ εἰς τὸν Μαλέαν γεγονὸς (ἀκρωτήριον δὲ ἐστιν οὗτος ἡμερῶν ὡς πλείστων τῆς νήσου Χίου ὁδὸν διέχον) ἐνταῦθα ἐλλοχήσειν Οὐεννέτοις· ἤδη γὰρ ἐπίδοξοι ἦσαν πρὸς τοῦ Ῥωμαίων ἐξελαθήσεσθαι πεζικοῦ, ὃ (καθάπερ εἴρηται) τῇ νήσῳ ἐνεδρεῦον ἐξ ὑπερδεξίων αὐτοῖς συνεπλέκετο. Ἀλλ' ἐκεῖνοι τὸ μὲν πρὸς τῶν ἐν τῇ νήσῳ καταπολεμηθέντες Ῥωμαίων, ὡς τῷ πλείονι τοῦ αὐτῶν ἐζημιῶσθαι στρατοῦ, τὸ δὲ καὶ τὸν στόλον ἰέναι πυθόμενοι, λύσαντες τῆς ἡμέρας ὀψὲ τὴν νῆσον ἀπέλιπον. Ὄρθρου δὲ ὁ Ῥωμαίων στόλος ἐπὶ Λέσβον ἦλθεν· ἐπειδή τε τὸ γεγονὸς ἤκουσεν, ὀπίσω ἐδίωκεν. Ἀλλὰ σταδαίᾳ μὲν μάχῃ τὸ πᾶν διακρῖναι οὔπω ἐδυνήθη, φευγόντων ἀεὶ προτροπάδην τῶν πολεμίων· τριήρεσι δὲ πολλαῖς αὐτῶν συμβαλόντες καὶ εἷλόν γε καὶ αὐτάνδρους κατέδυσαν, αἱ δ' ἄλλαι φυγῇ ἐπὶ τὴν αὐτῶν ἦλθον.

genti patefacto consilio conatum Imperatoris impediit. Navigabat enim classis Romana, ut ad Maleam delata (promontorium hoc est permultorum dierum itinere a Chio insula dissitum) Venetis ibi insidiaretur; jam enim opinio pervaserat, eos a pedestri Romanorum exercitu repulsum iri, qui, ut diximus, structis in insula insidiis, juvante situ locorum cum illis dimicaverat. Illi vero, tum quod a Romanis, qui in insula erant, victi erant, amissa maiore parte sui exercitus, tum quod etiam classem adventare perciperent, sero diei sublatis ancoris insulam reliquerunt. Mane classis Romanorum Lesbum appulit, cumque ea, quæ acciderant, accepit, pone insecuta est. Pugna tamen stataria summam rei decernere non potuit, effusius semper fugientibus hostibus. Cum multis autem eorum triremibus congressi eas ceperunt, et cum ipsis rectoribus merserunt; reliquæ fuga in patriam evasere. Periculum vero viris adeo destitutæ effugerunt, ut ipsarum etiam navium, quæ ex Epidamno iis occurrerant, vi capere nullam potuerint. Et hunc quidem arrogantiæ fructum Veneti invenere... Ii vero magna classe Romanos impugnare non ausi, in portibus ex eo tempore

Οὕτω μέντοι ὀλιγανδροῦσαι τὸν κίνδυνον ἔφυγον, ὡς αὐτῶν οὐδεμίαν τῶν ἐξ Ἐπιδάμνου εἰς χεῖρας ἐλθουσῶν ἁλῶναι κατὰ κράτος ὑπ' αὐταῖς. Οὐεννέτοις μὲν οὖν τοιοῦτον τό τῆς ἀλαζονείας εὕρατο κέρδος.. Οἱ δὲ στόλῳ μὲν μεγάλῳ Ῥωμαίοις πολεμεῖν οὐκ ἔτι ἐδύναντο· ναυλοχοῦντες δὲ ἐπειράτευον ἐξ ἐκείνου, ἕως καὶ δευτέραν ἠνέγκαντο πληγήν.	subsidentes piraticam exercebant, donec secundam plagam acceperunt.

Ea plaga **secunda** Venetis inflicta quænam revera fuerit quandoque evenerit, id Joannes **Cinnamus** in sequentibus non aperit; eum hoc in fine libri sui deperditi fecisse, vero haud absimile putamus. Fuit autem procul dubio clades illa, quam in obsidione Anconæ (a. d. 1174) classem eorum passam esse constat, coll. **Niceta** in Manuele 7, 1 (Opp. ed. Bonn. p. 259 sqq.); quod etiam **Eustathius** respicit in oratione ad Manuelem Imperatorem habita a. d. 1174, ubi hæc verba occurrunt (De Thessalonica ejusque agro pag. 412):

Ἐκθήσομαι δὲ πρὸς πλατεῖαν ἀφήγησιν καὶ ὅσα ἡ Ἀδριανὴ πομφόλυξ, ὁ χέρσυδρος ὄφις, ὁ τελματώδης βάτραχος, μάλιστα μὲν οὖν (ἵνα μὴ ἐκ τῶν δυστυχημάτων προσονομάσω τοὺς ἄνδρας) ὅσα τό πειρατικὸν ἔθνος τό ἐξ Ἀδριάδος, τὸ ὕπουλον, τὸ κακόβουλον, ἐβουλεύσατο μέν, ἔμεινε δὲ εἰς ἄπρακτον· καὶ ἐνεκυμόνησε μέν, οὐκ ἐτελεσφόρησε δέ, ἀλλ' εἰς κενόν ὤδινε· καὶ ἐμηχανήσατο μέν, οὐ μόνον δὲ εἰς τέλος ἐξεβίβασε, ἀλλὰ καὶ ἐπικαταστραφείσας αὐτῷ τὰς μηχανὰς ἐθεάσατο, τάς τε ἀλλαχοῦ, καὶ ὅσας ὁ Ἀγκὼν αὐτοῖς ἀντανέστρεψε. I. e. *Uberiori vero narratione exponam, quæ bulla Adriatica, serpens aquatilis terrestrisque, rana palustris, immo vero (ne ex calamitatibus cognomen istis viris imponam) quæ piratica gens Adriæ dolosum ac malevolum in mente quidem habuit, eventu tamen caruit; concepit quidem, neque vero perfecit, sed incassum parturiit; machinata est quidem, sed ad finem non perduxit, immo artes sibi in contrarium versas vidit, cum alibi, tum quas Ancon illis evertit.*

Jam vero nec eam historiæ Veneto-Græcæ partem ex Joanne Cinnamo discimus, quæ reconciliationem Manuelis et Venetorum spectat. Eam præstat **Nicetas Acominatus** in Manuele 5, 9 (Opp. ed. Bonn. p. 222—226):

Ἔστι τις θαλάττιος κόλπος ἑσπέριος, Ἀδρίας λεγόμενος, ἀναχωρῶν μὲν τοῦ Σικελικοῦ πελάγους καὶ οἷά τι ἐξέραμα τοῦ Ἰονίου ῥοῦ, καθ' ἑαυτὸν ἰδιάζων καὶ πρὸς Βορρᾶν ἄνεμον ἐπὶ πολὺ συρόμενος. Τούτου δὴ τὰ μυχαίτατα Ἐνετοὶ νέμονται, οὓς καὶ Βενετίκους εἴποι τις ἂν κατὰ γλώττης ἰδιότητα, ἄνδρες θαλάττης τρόφιμοι, κατὰ Φοίνικας ἀγύρται, πανοῦργοι τὸ φρόνημα. Ἀλλ' οὗτοι Ῥωμαίοις εἰσποιηθέντες κατά χρείαν ἥν ὅτε ναυμαχικήν, κατά σμήνη καὶ φατρίας τὴν Κωνσταντίνου τῆς οἰκείας ἠλλάξαντο· ὅθεν ἁπανταχοῦ τῆς τῶν Ῥωμαίων ἐπικρατείας διασπαρέντες καὶ μόνον τὸ ἀπὸ γένους ὄνομα παραμεμενηκὸς αὐτοῖς ἔχοντες, τά δ' ἄλλα σύμφυλοι ὄντες καὶ φίλοι πάνυ Ῥωμαίοις ηὐξάνοντό τε καὶ ἐχυδάϊζον. Οὐκοῦν καὶ περιβαλλόμενοι πλοῦτον πολὺν αὐθάδειάν τε καὶ ἀναίδειαν μετεδίωκον, ὡς μὴ μόνον ἀναρσίως ἔχειν Ῥωμαίοις, ἀλλὰ καὶ τῶν βασιλικῶν ἀνεπιστρόφως ἀπειλῶν τε καὶ ἐντολῶν. Μεταλλοιοῖ τοίνυν τάς ἐπ' αὐτοῖς ῥοπάς βασιλεύς· καὶ νῦν μὲν τοῦ κατά Κέρκυραν μεμνημένος ἐμπαροινήματος, νῦν δ' ἄλλου πεῖραν λαμβάνων κακοῦ, αὖθις δ' ἑτέρου καὶ χείρονος πανουργήματος τὴν ἐκείνου διαρριπίζοντος ψυχήν, εἰς θυμόν ἐρροχθησεν ὥσπερ ὑπὸ Καικίου ἢ Ἀπαρκτίου ἅλμη καταιγιδῶδες καὶ ἄγριον πνέοντος. Καὶ

Est sinus quidam maris occidentalis, Adria dictus, a Siculo pelago recedens et Jonii maris quasi abscessus separatus, versus boream ventum maxime protractus. Huius intima Eneti incolunt, quos Beneticos peculiari sermone appellaveris, viri maris alumni, Phoenicum instar vagi, versuto præditi ingenio. Hi a Romanis aliquando propter belli navalis necessitatem familiariter suscepti gregatim atque acervatim relicta patria in urbe Constantini consederunt; unde in omnibus Imperii Romani partibus dispersi, solo retento gentili nomine, in reliquis contribules admodumque amici Romanis effecti creverunt valdeque sparsi sunt. Quare magnas opes nacti arrogantiam atque impudentiam sectabantur, ut non modo Romanos hostiliter tractarent, verum etiam minas Imperatorias et edicta negligerent. Quare benevolentiam erga eos Imperator mutat; et modo Corcyreæ memor insolentiæ, modo aliam injuriam expertus, mox alio et pejore facinore animum ejus irritante, in iram efferbuit, quemadmodum æquor, sæve turbideque spirantibus Cæcia vel Aparctia. Cumque grassationes eorum intolerabiles illi viderentur, literæ in omnes provincias Romanas mittebantur, Veneticos corripi jubentes diemque significantes, quo hæc fieri

ἐπειδὴ τὰ τούτων ἀτοπήματα ὑπέραντλά οἱ ἐδέδοκτο, γράμματα ἐφοίτων κατὰ πᾶσαν ἐπαρχίαν Ῥωμαϊκὴν, τὴν τῶν Βενετίκων κατάσχεσιν ἐπιτείνοντα καὶ τὴν ἡμέραν διασημαίνοντα, καθ' ἣν ἔδει τοῦτο γενέσθαι καὶ τὰ ἐκείνων ἐσεῖσθαι δημόσια χρήματα. Ἐνστάσης οὖν τῆς προθεσμίας ἅπας συνείληπτο· καὶ τῶν χρημάτων ἐκείνοις τὰ μὲν εἶχε τὸ βασιλικὸν θησαυροφυλάκιον ξυνενεχθέντα ὁπόθεν, τὰ πλείω δὲ οἱ τοπαρχοῦντες ἐξιδιώσαντο. Οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει τὰς οἰκήσεις ἔχοντες Βενέτικοι, καὶ τούτων μάλιστα οἱ μὴ γάμοις ὡμιληκότες δρασμὸν βουλεύονται. Καὶ ἐπειδὴ τοῖς νεωρίοις ἐνώρμει τῆς πόλεως ναῦς τῶν τριαρμενίων, ἧς δὴ πολυχανδεστέραν ἢ μᾶλλον τὸ μέγεθος προφερεστέραν οὔ ποτε καιροῦ ναυλοχήσειν ἐλέγετο, ταύτης νυκτὸς ἐπιβάντες τάς τε ἀγκύρας ἀνίμησαν καὶ τὰ λαίφη τοῖς ἀνέμοις διαπετάσαντες ἀπενόστησαν. Κατεδίωξαν μὲν οὖν ὀπίσω τούτων νῆες πυρφόροι καὶ τριήρεις βασιλικαὶ πλήρεις ἀνδρῶν, οἳ τοὺς ἑτεροστόμους πελέκεις ἐπὶ τῶν ὤμων ἀνέχουσι. Καὶ προσήγγισαν μὲν τῷ πλοίῳ, οὐκ ἴσχυσαν δ', ὅ τι καὶ δράσαιεν, καὶ τοῦ πνεύματος μὲν τὴν νῆα ἐπείγοντος, ὡς ἵπτασθαι δοκεῖν, οὐ ναυτίλλεσθαι, ἀπειπόντες δὲ μάλιστα πρὸς τὸ τῆς νηὸς ὕψος ἀτεχνῶς ἀναβαῖνον ἀέριον καὶ τὸ ἀπονενοημένων τῶν ἐμπλεόντων. Καὶ τότε μὲν ἡ

bonaque eorum ærario publico tradi deberent. Instante igitur die præstituto unusquisque comprehensus est; eorumque bona partim fisco Imperatorio undecunque collecta inferebantur, maiorem vero partem præsides provinciarum sibi vindicabant. Venetici vero in urbe habitacula habentes, et horum maxime coelibes fugam meditantur. Cumque in navalibus urbis navis ex prægrandibus, qua nulla unquam amplior maiorve ibi morata dicebatur, stationem suam haberet, ea noctu conscensa ancorisque sublatis, vela ventis committentes abierunt. Hanc naves quidem igniferæ et triremes Imperatoriæ a tergo insequebantur, viris plenæ, secures ancipites humeris gestare solitis, navemque assecutae sunt, neque tamen agere quidque valebant; ventus enim navem impellebat, ut volare videretur, non navigare; maximeque propter navis altitudinem plane insolitam et vectorum illius temeritatem desperantes. Tum igitur patria Veneta eos excepit, prospero cursu usos. Anno vero insequente classem instruentes insulas invaserunt, adque Euboeam appulsi Euripum obsederunt; cumque partem ejus capere licuisset, ignem ædificiis injecerunt. Vere illucescente inde ancoris solutis Chium insulam appulere. Quare audita

πατρὶς Βενετία εἶχε τούτους εὐθυπλοήσαντας. Κατὰ δὲ τὸν ἐπιόντα ἐνιαυτὸν στόλον κρατύναντες τὰς νήσους ἐπήρχοντο, εἰς δὲ τὴν Εὔβοιαν εἰσπλεύσαντες ἐπολιόρκουν τὸν Εὔριπον, καὶ μέρος τι τούτου κατασχεῖν δεδυνημένοι πῦρ ταῖς οἰκοπέδοις ὑφῆψαν. Ἔαρος δὲ ὑποφαίνοντος ἐκεῖθεν ἀνήχθησαν καὶ πρὸς τὴν νῆσον τὴν Χίον κατῆραν. Ἐπεὶ δὲ πύθοιτο ταῦτα ὁ βασιλεὺς Μανουήλ, στέλλει τὸν μέγαν δοῦκα, τὸν Κοντοστέφανον Ἀνδρόνικον, περί που τὰς ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα τριήρεις ἔχόντα, ὅτι μηδὲ τῶν Βενετίκων ὁ στόλος ἦν ἐνδεέστερος, ἢ ἄλλως τὸ κατεσπουδασμένον ἔχων καὶ μὴ κατηκριβωμένον ἐν ἅπασι. Πρὸς γὰρ ἀγῶνα μέγαν καὶ ἀνταγωνιστὰς Ῥωμαίους ἑτοιμασάμενοι εὖ ἁπανταχόθεν ἡρμόσθησαν, καὶ συμμαχίδας οὐκ ὀλίγας νῆας ἐπήγοντο ἀπὸ τῆς τῶν Σθλαβίνων ἐκπορισθείσας χώρας ἐκείνοις. Πρὸς δὲ τὴν πρώτην ἀποκναίσαντες ἀκοὴν τῆς τῶν Ῥωμαϊκῶν νηῶν ἀποπλοίας παρὰ κώπην ἵζανον πάντες καὶ κατεδάρθανον. Τοίνυν λύσαντες ἐκ Χίου πρὸς ἑτέρας νήσους μετέβαινον, κἀκείνων ἀπανιστάμενοι καὶ ἀεὶ φεύγοντες ἄλλαις προσέπλεον, ὡς πράγματα ἔχειν κἀκείνους τὰς νήσους ἀμείβοντας, καὶ Ῥωμαίους ἐν δεινῷ τίθεσθαι, ὅτι μὴ εὐρόησε σφίσιν ὁ πλοῦς ἢ γοῦν ἀντίπρωροι τοῖς Βενετίκοις ἐγένοντο. Ὡς δὲ μέχρι καὶ

Manuel Imperator magnum Ducem, Andronicum Contostephanum cum triremibus centum et quinquaginta mittit, cum nec Veneticorum classis minor esset, vel in reliquis negligenter instructa deteriusque omnino parata. Namque ad magnum certamen et contra hostes Romanos sese accingentes bonos undequaque apparatus fecerant; naves quoque haud paucas socias, e Sthlabinorum terra ipsis ascitas, adduxerant. Ad primam vero famam de exitu classis Romanæ timefacti ad remos sedebant, omnesque deinde somnum capiebant. Mox evecti e Chio ad alias insulas transierunt, eisque relictis fugiendo semper ad alias applicuerunt, ut et ipsis discessus ad alias ex aliis insulas laboriosus evaderet, et Romani ægre ferrent, quod navigatio illis minus bene cederet, vel saltem confligendi cum Veneticis nulla potestas fieret. Andronicus cum ad ipsam Maleam pervenisset, persequens reapse, quæ assequi non posset, sive a tergo Argus maria pervadens, cursu converso in portum Byzantium revertitur. Venetici vero cum suam per bella defensionem minus sibi proficere viderent, cum rege Siciliæ pactum inierunt, ut ipsis inde defensio contingeret auxiliumque haberent, si Romani arma ipsis inferrent. Horum fama haud

αὐτοῦ Μαλέου πεφθακὼς Ἀνδρόνικος ἦν διώκων ἄντικρυς τὰ ἀκίχητα ἢ τῆς Ἀργοῦς ὀπίσω ποντοπορεύων, πρύμναν κρουσάμενος τῷ λιμένι προσέσχε τῆς πόλεως. Οἱ δὲ Βενέτικοι τὸ διὰ πολέμων ἑαυτοῖς ἐπαμύνειν οὔκουν εἰς ἀγαθὸν προβαῖνον ὁρῶντες, μετὰ τοῦ ῥηγὸς ἐσπείσαντο Σικελίας, ἵν' ἐντεῦθεν εὐθυωροῖτο τούτοις τὰ τῆς ἀμύνης καὶ ἔχοιεν τὸν ἐπικουρήσοντα, εἰ Ῥωμαῖοι κατ' αὐτῶν ἐπίοιεν. Ὁ δὲ βασιλεὺς οὐκ ἀφροντιστήσας τούτων τῶν ἀκουσμάτων πρὸς τὰς προτέρας μετὰ τῶν Βενετίκων ξυνθήκας ἀπέβλεψεν, ὡς ἐνῆν μέν, ἠγωνισμένος ἀκυρῶσαι τὰς μετὰ τοῦ ῥηγὸς Σικελίας τούτων σπονδάς, τούτων δὲ μὴ ἀθετουμένων, καὶ οὕτως αὐτοὺς ἐπισπασάμενος, καὶ ἀνεξικακίαν αἰτουμένοις καὶ φιλίαν προσεπινείμας. Ὅσα τοίνυν ἔθιμα ἦν αὐτοῖς ἰσοπολίταις οὖσι Ῥωμαίοις, ἀνανεωσάμενος, οὐδὲ τοῦ ἀποδοῦναι γοῦν ἀπέσχετο, ἅπερ τῆς οὐσίας σφῶν ἡ βασίλειος γάζα ἔστεγεν. Οἱ δὲ τὴν κερδαλέαν ὡς ἔμποροι μηδ' αὐτοῖς καὶ βασιλεῖ ἀργαλέαν τραπόμενοι, τὸν μὲν ἀναδασμὸν τῶν οἰκείων χρημάτων χαίρειν εἴασαν, σοφιστικόν τι καὶ δραστήριον ἐννοήσαντες· ἐκ δὲ συμφώνου συνήλθοσαν δέκα πρὸς τοῖς πέντε χρυσίου λήψεσθαι κεντηνάρια, ἀνθ' ὧν ἀπώλεσαν χρημάτων παντοδαπῶν. Καὶ εἶχον ταῦτα οὐχ ἅμα, πολλάκις δὲ χορηγούμενα.

neglecta Imperator ad priora Veneticorum foedera animum attendit, pactum eorum cum rege Siciliæ irritum facere studens, nec iis declinantibus veniamque petentibus amicitiam quoque impertiens. Quæcumque igitur, utpote æquo cum Romanis jure viventes, ex more antea tenuerant, renovans, nec ea reddere detrectavit, quæ de opibus eorum in fiscum delata fuerant. Sed ipsi lucrosam ut mercatores rationem, neque sibi regique gravem secuti, pecuniæ suæ repetitionem omittunt, excogitato sapienti quodam et fructuoso subsidio. Facta enim conventione pepigerunt, ut auri quindecim centenaria pro bonis omnimodis sibi ablatis acciperent. Quæ iis non simul, sed pluribus pensionibus soluta sunt.

Et hæc quidem testes Græcorum, occidentalium scriptoribus, i. e. Venetis, e diametro adversantes. Hi enim omnem sævitiæ Imperatoriæ culpam in Græcos devolvunt; Græci avaritiam et insolentiam mercatorum Veneticorum primo loco incusant. Harum criminationum utra verior sit, vix difficile erit definitu. Venetis Emanuel Imperator eam ob causam in ipsorum cives grassatus esse videtur, quod foedus cum eo contra regem Normannorum Siculorum inire noluissent. Tacent vero iidem de Joannis Imperatoris sævitia adversus Venetos *plane eâdem*, qui eosdem Venetos ob eandem insolentiam et avaritiam e regno suo expulerat, ubi similis causa foederis rupti a Venetorum annalistis non memoratur. Res omnis nobis quidem minime in obscuro posita videtur. Emanuel Imperator sævo quidem, nec tamen injuste Venetorum mercatores ut pater ipsius e regno expulit; mox Veneti cum rege Normannorum vindictæ causa foedus contra Græcos pepigerunt. Quid inde consecutum? Græcorum Imperator, classis Venetæ præpotentiam reformidans, in gratiam cum istis mercatoribus rediit, uti pater ipsius Joannes circa annum domini 1128, causa plane eadem permotus.

Præter illas rerum condiciones, quas diversas a Græcis, diversas a Latinis auctoribus vidimus prolatas, haud dubie etiam aliæ rationes, sed eæ obscuriores et divinatione potius stabiliendæ effecerunt, ut diuturna inter Venetos et Græcorum Imperatores pax atque amicitia sensim dilapsa tandem subito et inexpectato modo corrueret. Inter illas causas, ut sileamus de naturali inter Græcos ac Latinos eoque flagranti odio, nullo modo nec extincto nec extinguendo, potius multifariam et identidem excitato, primaria et summa videtur invidia, quæ intercedebat inter ipsas Italiæ civitates, res publicas Venetorum, Pisanorum, Januensium. Namque factum erat, ut fere hoc ipso tempore, et paulo ante et magis posthac, cum Pisani, tum Januenses multa a Græcis adepti essent commoda ac libertates commercii, quæ priori ævo tantum non solis Venetis et Constantinopoli et in aliis Imperii partibus obtigerant. Nihil magis invidiæ obnoxium est, quam lucri cupiditas; ea vero inter homines liberæ civitatis, quæ omnis intendit ad imperium maritimum et commercium orbis obtinendum, ipsa natura ardentissima et est et esse debet. Hinc consentaneum est, Venetorum fidem, antea Byzantinæ aulæ habitam, valde concussam fuisse; neque, quæ mox sub Manuele et sub aliis Imperatoribus mira astutia et animi mobilitate adversus Italos omnino acta sunt, fefellerunt vigilem

providentiam consilii Venetorum, æque callidi ac sapientis, gloriæ et salutis patriæ nunquam immemoris.

Omnia pacta, quæ inter illas urbes atque Imperium Orientis postmodo inita sunt, uti eadem fere concedunt Pisanis aut Januensibus, quæ prius Venetis concessa affirmant, ita plus minus acerbam ac calamitosam produnt inter hos ipsos inimicitiam, qua, uti fit, externi hostes maximopere gaudebant, ad id modo nitentes, ne concordia facta inter congeneres civitates inexpugnabilis evaderet hæc alias felicissima orbis nostri regio.

Denique et non obliviscendum Romæ aut imperantis aut imperare gestientis, quæ in ipsa Italorum dissensione, maxime in illa, quæ inter Venetias et Januam intercedebat, aemulatione ac controversia, inveterata a majoribusque tradita, pristina solertia uti nunquam desiit, Venetis plerumque infesta, grata ac benevola Liguribus, qui fidei orthodoxæ sui commodi gratia sæpius auxilium aut obsequium præstiterunt.

Quum igitur nec Græci iam Venetis, nec Veneti Græcis veram fidem haberent, prima quæque causa latentes et male dissimulatas inimicitias ad facinora odiosa propellere debebat. Sive igitur Græcorum Imperator fuerit offensus repulso a Venetis contra Normannos foedere, quin immo renovato cum hisce pacto, aut quod alii, ut Morosini, animadvertunt, timuerit, ne quid repente fiat a parte Venetorum in mari Adriatico contra Imperium, sive Veneti potius irritati, quod Imperator ipsis apud Dalmatinos atque Hungaros indefesse provocaret seditiones eorumque sociis sollicitatis ingentes exhiberet difficultates — ne dicamus de Imperatoris consilio in ipsa Italia locum opportunum sibi acquirendi — quicquid fuerit, dolo atque fallacia superior extitit Emanuel.

Egit de his rebus satis ample Lebret T. I, p. 326—334. Lebeau T. XVI, p. 257—260 diversam utriusque partis enarrationem sine suo iudicio proposuit. Nec sufficiunt, quæ Wilken de Comnenis p. 504 sqq. protulit; nam et breviora sunt, quam quae omnia recte illustrent, nec prorsus a præiudicio quodam abhorrent. De obscuriore illa causa, quæ nobis videatur maximi fuisse momenti, ut quæ animos commoverit, pauca quædam tetigerunt recentiores: Depping histoire du commerce entre le Levant et l'Europe T. II, chap. VIII, p. 57 sqq. Sauli della colonia dei Genovesi in Galata T. I, p. 13 sqq., et T. II documenta I—V. Primaudaie études sur le commerce au

moyen âge, p. 38—48. Cfr. etiam Silvestre de Sacy notice de pièces tirées des archives secrètes du gouvernement à Gênes. Mémoires de l'institut royal de France. Classe d'histoire et de littérature ancienne T. III, p. 104, 105, 106, 108; et Finlay, history of the Byzantine and Greek empires, II, 220 sqq.

LXIII.

Donatio facta ecclesiæ S. Marci Venetiarum a Sebastiano Ziani Duce de tertia parte Tyri.

A. d. 1175, mense Junio.

Autographum extat in cod. Latino S. Marci class. XIV, cod. LXXI, nro. VII. A tergo notatum est: 1175. *Giuno, concessione di Tiro.*

In nomine domini dei ac salvatoris nostri Christi. Anno domini millesimo centesimo septuagesimo quinto, mensis Jun., indictione octava. Rivoalto.

Semper quidem, cum aliquid alicui conceditur vel quolibet modo *(trad)*itur, utile magis creditur, si scripture vinculo confirmetur.

Quapropter Nos quidem Sebastianus Ziani, dei gratia Venetiarum, Dalmatie atque Chroatie Dux, cum judicibus et sapientibus nostris et populo Veneciarum, cum nostris successoribus et heredibus, divino intuitu et amore sanctissimi evangeliste atque patroni nostri Marci, damus et concedimus operi ejusdem ecclesie, et tibi Stephano Barocio, ipsius operis procuratori, totam nostram terciam divisionem Tyri deintus et deforis. Totum, quod nunc habemus, et quod deo propitio nos habere contingerit, damus et concedimus ipsi operi a completo termino, qui continetur in concessionis cartula[1]), facta anno domini millesimo centesimo sexagesimo quarto, mense Jan., indictione tercia decima, quam fecit de predictis omnibus Vitalis Michael, bone memorie predecessor noster, cum judicibus et sapientibus et populo Veneciarum suprascripto operi et Leonardo Fradello, procuratori ejusdem, a completo ipso termino usque ad quinque annos. Damus et concedimus ipsi operi habere et possidere

[1]) Cfr. huius Collectionis nro. LIX.

usque ad eosdem quinque annos. Cuncta illi operi et tibi suprascripto Stephano Barocio, procuratori ejusdem, damus et concedimus ad habendum et dominandum atque regendum ad honorem sancti Marci et utilitatem ipsius operis atque ad honorem nostrum et totius comunis[1])... omnia tibi damus usque ad suprascriptos quinque annos completos post terminum suprascripte concessionis, exceptis tamen his, que concessa fuerunt a Duce, predecessore nostro, et populo Veneciarum suprascripto *(o)*peri per cartulam concessionis, videlicet unam rugam cum omnibus suis pertinenciis, que ruga stat ad introitum porte juxta portum, revolvente a latere sinistro ab uno, et alio latere usque ad rugam sancti Marci et usque ad partem Regis, et exceptis trecentis Bizantiis, qui in illa continentur, et excepto uno de melioribus molendinis et duobus casalibus et uno de melioribus jardinis. Que omnia jure perpetuo debent esse sancti Marci, exceptis etiam his, que concessa sunt episcopatui Equili et episcopatui Torcellano, que ipsi episcopatus perhemni jure sine violencia debent habere. Concedimus et damus tibi et ipsi operi omnes redditus de portu et de introitu portarum, platearum, et omnes redditus de fonticis, balneis, furnis, stateris, rubis et de mensuris vini et olei, et redditus de molendinis, et dationes de vitro, et universas daciones et redditus, quantecunque sunt et nobis pertinent. Omnia, ut superius dictum est, ipsi operi et tibi damus et concedimus habere et possidere usque ad jam dictos quinque annos. Pro eo scilicet hec omnia suprascripta tibi et suprascripto operi concedimus, quia ab (l. *ad*) subvencionem hominum Veneciarum, qui de captivitate Constantinopolitani Imperatoris cum nave Romani Mairani apud Acres confugerant, de pecunia prefati operis beati Marci mille quingenti Bizantii dati fuerunt; et propter quod prefatum opus quasdam raciones adversus comune(m) Veneciarum habebat, et pro eo

[1]) lacuna; suppleas: quae.

etiam, quod sexcentas libras Veñ. (i. e. *Veneticas*) ad presens in utilitate et servicio nostri comunis de pecunia ejusdem operis dedisti. Hec autem omnia tali ordine tibi et ipsi operi concedimus, quod non liceat tibi alicui illa concedere. Sed tu ipse vel certus missus tuus ad illa omnia retinenda ibidem cum nostro et consiliatorum consilio . . . debeat et tantum, quantum missus tuus, quem illuc cum nostro et consiliatorum consilio miseris . . . illa omnia incolumia conservare et manu tenere, regere atque disponere debetis, ita, quod nulli homini *(det)* de tota *(il)*la terra, tam de intus, quam de foris[1]). Et de omnibus, que tibi concessimus, nec tu, nec tuus missus dare aut infeare aut inpignare aut pactuare debetis, sed semper libera *(et integra)* nostro comuni debent remanere. Verum tamen domos nostras et argasteria, quas in civitate habemus, cuicunque tibi aut tuo misso, quem illuc cum consilio nostro et nostrorum consili*(atorum miseris)*, placuerit, locare debeatis, ad nostram tamen et tuam vel tui missi fidelitatem. Cum autem suprascripti quinque anni fuerint completi, aut tu, aut successor tuus omnia, que *(tibi concessimus)* salva et integra, sine diminucione aut meliorata, nobis nostroque comuni reddere et reffutare debetis, sicut illa tibi concessimus. Verum quia in primo anno *(quinque)* annorum non poteris habere canamel, pro eo, quod ipso anno per ordinem suprascripte alie concessionis illud habere debes, in sexto anno illud tibi tollere et habere concedimus. Insuper *(si tu ipse)*, vel tuus missus, quem cum consilio nostro et nostrorum consiliatorum miseris, ibidem stare volueritis usque ad suprascriptum terminum, per publicam promissionis cartam non debetis compelli in Veneciam venire. . . Si contra hanc concessionis cartam ire temptaverimus, componere promittimus cum nostris successoribus de camera nostri comunis suprascripto operi auri libras decem. Et hec concessionis carta in sua firmitate permaneat.

---

[1]) Locus plus semel mutilus, quod indicasse sufficiet; alia quaedam supplevimus.

† Ego Sebastianus Ziani, dei gratia Dux, manu mea subscripsi.

† Ego Andreas Dandulo, judex, manu mea subscripsi.

† Ego Aurio Mastro Petro, judex, manu mea subscripsi.

† Ego Petrus Fuscareno, judex, manu mea subscripsi.

† Ego Dominicus Sanudo, judex, manu mea subscripsi.

† Ego Joannes Badouarius, judex, manu mea subscripsi.

† Ego Auorlino Pantaleo, auocator comuni, manu mea subscripsi.

† Ego Michael Ciano, auocator comuni, manu mea subscripsi.

† Ego Vitalis Faletro manu mea subscripsi.

† Ego Petrus Orsiulo manu mea subscripsi.

† Ego Andrea Geno manu mea subscripsi.

† Ego Henricus Navigajoso manu mea testis subscripsi.

† Ego Andreas Encius (?) manu mea subscripsi.

† Ego Amanias Quirinus manu mea subscripsi.

† Ego Otavianus Quirinus manu mea subscripsi.

† Ego Philipus Greco manu mea subscripsi.

† Ego . . . Baroci manu mea subscripsi.

† Ego Petrus Michael manu mea subscripsi.

† Ego Marcus Signorello manu mea subscripsi.

† Ego Dominicus Aurio manu mea subscripsi.

† Ego Nicolaus Polani manu mea subscripsi.

† Ego Petrus Fuscareni manu mea subscripsi. *(Sic etiam reliqui.)*

† Ego Guido Mazario.

† Ego Matheus Ciurano.

† Ego Bartholomeus Dono.

† Ego Vitalis Dono.

† Ego Dominicus Dono.

† Ego Dominicus Maurecenus.

† Ego Joannes Contarenus.

† Ego Petrus Sirano.

† Ego Leonardus Jorzani.

† Ego Laurentio Monetario.
† Ego Petrus Simiteculo.
† Ego Petro Aurio.
† Ego Petrus Grossuni.
† Ego Aurius Sisinulo.
† Ego Guido Michael.
† Ego Bonus Joannes da Morzano.
† Ego Aurio Busignago.
† Ego Henricus Fuscari.
† Ego Henricus Bonoaldo.
† Ego Stephanus Bosio.
† Ego Benbonus Natali testis.
† Ego Marinus Michael testis.
† Ego Dominicus Lequeto (?).
† Ego Andreas Donato.
† Ego Michael Marco.
† Ego Laurentius Quirinus.
† Ego Joannes Faletro.
† Ego Joannes Theonisto.
† Ego Petrus Justus.
† Ego Joannes Tanol. . .
† Ego Leonardus B. . .
† Ego Dominicus Greco.

Ego Joannes Navigaiosus, subdiaconus et notarius, complevi et roboravi.

LXIV.

Pactum Willelmi II regis Siciliæ cum Venetis.

A. d. 1175.

Andreas Dandulus l. l. p. 301: „*Rex Guilielmus Ducis* (i. e. Sebastiani Ziani) *nuntios alacriter videns, foedus cum eis usque ad viginti annos et plus, si de partium consensu processerit, composuit; et Venetis in regno negotiantibus immunitates contulit. Et hæc nuntii redeuntes Duci referunt*“.

Memoratur hoc pactum in diplomate sequenti huius ipsius anni: *„que continentur in pacto a Duce et commune Venetie nobis facto“.*

LXV.

Privilegium Willelmi II regis Siciliæ Venetis concessum.

A. d. 1175, m. Septembri.

Liber Blancus fol. 267ᵛ hac inscriptione: *Privilegium Guilielmi regis Sicilie pro securitate Venetorum in regno suo conversantium.*

Libri Pactorum T. II, fol. 172ᵛ.

De hoc et sequenti diplomate hæc profert Marin T. III, p. 201: *„Carte 90 due Documenti esistono nell' Archivio politico die questa Città, l'uno si dice, Privilegium Willelmi Regis ed incomincia: In nomine Dei Eterni Salvatoris nostri Jesu Christi Amen. Wilielmus Divina favente clementia Rex Siciliæ, Ducatus Apuliæ et Principatus Capuæ.... e finisce: Data in Urbe Panormi felici per manus Gualterii venerabilis Panormitani Archiepiscopi, et Matthei Vice-Cancellarii, et Bartholomei Agrigentini Episcopi, Domini Regis familiarium. AnnoDominicæ Incarnationis 1175. PactorumLib. I.— I patti che si contengono in questa carta sono presso a poco i seguenti:*

Che debbano i Veneziani in tutto e per tutto esser sani e salvi in tutte le terre e mari di giurisdizione del Re.

Sieno eccettuati da questo patto i Corsari, e i legni che fossero al servigio dell' Imperatore di Costantinopoli, come già contemplati dal patto fatto al Re dal Doge, e Comun di Venezia.

I prigioni, che si facessero ne' contemplati legni esser debbano a vicenda restituiti.

Il secondo Documento ch' ha le medesime formule e segnato nello stesso anno al Doge Sebastiano Ziani. Ecco le condizioni:

Che delle merci importate ed asportate debbano in Veneziani pagar la metà di quello pagavano dal tempo di Ruggero e del predecessore Guglielmo I.

In Messina ed a Palermo poi ed altre Terre di Sicilia la metà di quello non solito a pagare sin ora, e ciò sin che dura la pace“.

In nomine Dei eterni et Salvatoris nostri Jesu Christi. Amen.

Wilielmus, divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue.

In regno nostro et in reliqua terra et mare potestatis nostre Dux Venetie et Venetici salvi et securi erunt per terram et mare in personis suis et eorum pecuniis de hominibus nostris et stolio nostro et galeis nostris, exceptis cursalibus et illis, qui contra regnum nostrum egerint, et exceptis illis, qui fuerint in auxilio Imperatoris Constantinopolitani ad deffendendum ejus Imperium in galeis illis, que continentur in pacto a Duce et commune Venetie nobis facto. Et si aliquis de illis galeis ab hominibus nostris captus fuerit, vel aliquis nostrorum hominum ab illis, qui in ipsis galeis fuerint, capi contigerit, non minus hoc presens pactum inter nos statutum observabimus.

Nos non invademus auferre terras, que sunt de tenimento Ducis Venetie et Veneticorum, scilicet a Ragusa[1]) usque Venetiam.

Et si aliquem de hominibus nostris alicui de Veneticis foris facere contigerit, infra tres menses post requisitionem eis emendari faciemus sive per concordiam, sive per justitiam, si foris factor presens fuerit; si vero absens fuerit, juxta usus et consuetudines regni nostri emendabitur.

Hec attendemus nos et heredes nostri Duci Venetie et Veneticis et successoribus suis usque ad annos viginti vel amplius, si utrique parti resederit.

Ad huius autem promissionis et concessionis nostre memoriam presens scriptum per manus Alexandri, notarii nostri, scribi fecimus, et bulla aurea nostro tipario impressa jussimus roborari. Anno, mense et indictione subscriptis.

Data in urbe Panormi felici per manus Gualterii, venerabilis[2]) Panormitani archiepiscopi, et Mathei, regii Vice Cancellarii, et Bartholomei, Agrigentini episcopi, domini Regis familiarium.

[1]) Ragusia LB. | [2]) venerabilis omiss. in LB.

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo quinto, mense Septembris, indictione nona, regni vero Domini nostri Wilielmi[1]), dei gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, duchatus Apulie et principatus Capue, anno decimo feliciter. Amen.

LXVI.

Privilegium Willelmi II regis Siciliae Venetis concessum.

A. d. 1175, m. Septembri.

Liber Blancus fol. 268 hac inscriptione: *Item aliud privilegium dicti regis tempore domini Sebastiani Ziani Ducis Venetiarum, limitans, que Veneti solvere debent pro cumerclo de navigiis et mercibus eorum in regno suo.*

Libri Pactor. T. II, fol. 180.

In nomine Dei eterni et salvatoris nostri Jesu Christi. Amen.

Willelmus, divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue.

Precibus et amore Sebastiani Ziani, egregii Ducis Venetie, dilecti amici nostri, et Veneticorum, concedimus, ut Venetici venientes in regnum nostrum, de navibus et mercibus eorum, quas in regnum attulerint, vel a regno reportaverint, de justitiis, quas temporibus domini gloriosissimi regis Rogerii, avi nostri, et domini magnificentissimi, regis Willelmi, patris nostri beate memorie, dare soliti sint, amodo nonnisi medietatem tantum dent[2]) de hoc, quod haetenus dare soliti sunt. In Messana[3]) vero et Panormo et aliis terris Sicilie dent medietatem de hoc, quod hactenus dare soliti sunt in Messana; et hoc, donec pax et amicitia inter nos et ipsos fuerit.

Ad huius autem concessionis nostre memoriam presens scriptum per manus Alexandri, notarii nostri, scribi fecimus, et bulla plumbea nostro tipario impressa jussimus roborari. Anno, mense et indictione subscriptis.

---

[1]) regni nostri d. W. LB.

[2]) dent omiss. in LB.

[3]) Mensana LB.

Data in urbe PANORMI felici per manus Gualterii[1]), venerabilis Panormitani archiepiscopi, et Matthei, regii vicecancellarii, et Bartholomei, Agrigentini episcopi, domini regis familiarium. Anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo quinto, mensis Septembris, indictione nona; regni vero domini nostri Willelmi, dei gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, anno decimo feliciter. Amen.

LXVII.

Andronici Comneni Imperatoris cum Venetis transactiones de foedere, quod Emanuel Imp. ruperat, instaurando.

A. d. 1182—1185.

Andreas Dandulus chron. p. 309: *Anno MCLXXXII* (immo MCLXXX) *Emanuel angustiatus, denique moriens Alexium Porphyrogenitum heredem Imperii tuitioni Andronici commisit; qui spreto juramento postea illum suffocavit, et Imperator factus est. Hic pro firmitate Imperii, ut Venetos sibi favorabiles exhiberet, mercatores per Emanuelem captos, requirente Duce, liberavit, et de resarciendis damnis annuatim promissionem fecit.*

LXVIII.

Privilegium Boamundi III principis Antiocheni de securitate et libertate Venetorum per universum principatum, ducante illustri domino Aurio Magistro Petro.

A. d. 1183.

Lib. Alb. fol. 157. Lib. Pact. I, 162. Cfr. eiusdem privilegium a. 1167, hujus Collectionis nro. LXI.

In nomine sancte et individue Trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Notum sit omnibus hominibus, tam presentibus, quam futuris, quod ego Boamundus, Raimundi principis filius, dei gratia Antiochie princeps, amore boni Ducis Venetie, Aurii Magistri

[1]) Omiss. Gualt. in LB.

Petri nomine, dono, confirmo et concedo omnibus Veneticis et ejusdem Ducis successoribus, precibus Jacobi Gradenici, ex parte ejusdem Ducis a me receptis, in Achon tunc temporis Vicecomitis, securitatem in omni fortuna, in rebus et in personis, et libertatem eundi et redeundi, prout eis placuerit, nec non emendi atque uendendi omnimodum mercatum per totum principatum meum, in mari et in terra, absque impedimento et absque ullo iure dando, preter quod de mercaturis illis, que uenduntur, de quibus uenditis daturi sunt de centum unum.

Si uero, quod absit, naufragium in aduentu eorum apud principatum meum patiantur, securi sint et salui de rebus suis et personis, et liberi ab omni inquietatione.

Preterea fundam suam, quam antecessores mei Veneticis dederunt et concesserunt, ego Boamundus Veneticis cum omnibus pertinentiis suis dono, concedo et confirmo.

Denique quisquis eorum inuentus fuerit cum muliere siue coniuge, nullum inde detrimentum in rebus et in personis paciantur.

Vt autem hoc donum firmum fiat stabileque permaneat, literarum inscriptione meique priucipalis sigilli inpressione munio atque confirmo.

Huius enim rei testes existunt:

Petrus de Longij[1]. Raimundus, constabularius Tripolitanus[2]. Villielmus* de monte Cornet. Richerius de Armitat[3]. Galterus de Artican. Villielmus[4] de Hingueron.

Factum est autem hoc priuilegium anno ab incarnatione domini millesimo CLXXXIII, Indictione prima.

Ego Gabriel Paulinus, notarius et ducalis aule cancellarius Venecie, auctenticum huius exempli, sigillo plumbeo sigillatum, uidi et legi, et sicut in auctentico continebatur, ita et in isto

[1]) Longis LP.
[2]) Tripolus LP.
[3]) Arminat LP.
[4]) Willerinus LP.; similiter supra*.

continetur exemplo, ideoque meo proprio sigillo ipsum corroboraui de mandato domini Jacobi Teupuli, incliti Ducis Venecie, currente anno domini nostri Jhesu Christi millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, mense Maij, indictione quarta. In palatio Ducatus Venecie.

LXIX.

Dominicus Jubianus promittit censum pro quadam terra posita in Constantinopoli Henrico Dandulo, Patriarchae Gradensi.

A. d. 1183, m. Februarii.

Ex Archivo Patriarchali ed. Flam. Cornel. in Eccles. Venet. dec. IV, p. 81 (T. III).

In Nomine Domini Dei et Salvatoris Nostri Jesu Christi. Anno Domini millesimo centesimo octuagesimo tercio, mensis Februarii, Indictione secunda, Constantinopoli.

Promittens promitto Ego quidem D. Dominicus Jubianus de confinio Sancti Vitalis cum meis heredibus tibi, namque Johanni Dandulo, filio qu. Vitali Danduli de confinio Sancti Luce, et tuis heredibus, quod amodo in antea usque ad unum annum completum, scilicet usque ad kalendas Marcii proxime venturas per indictionem tertiam, ipsum ergasterium, positum hic in Constantinopoli in scala, que vocatur Caccgalla, inter ergasterium, in quo nunc manet Marcus Damolo, et caravum, quod mihi concessisti usque ad unum annum completum per concessionis cartam, quam mihi inde hoc suprascripto mense fecisti per virtutem unius commissionis cartae, quam Dominus noster Henricus Dandulus tibi fecit, incolume retinere debeam usque ad suprascriptum terminum unius anni, excepto incendio et violentia D. Imperatoris, et sic incolume tenere per me, vel per meum missum, tibi vel tuo misso ipsum ergasterium reddere debeam absque omni occasione aut nullis interpositis capitulis, excepto periculo incendii et violentia Imperatoris.

Nunc autem ego profictu suprascripti anni tibi appagavi yperperos auri boni veteris partes duodecim; ita quod nichil inde remansit, unde me inde amplius requirere valeas per nullum ingenium.

Si igitur contra hanc promissionis cartam ire temptavero, tunc emendare debeam cum meis heredibus tibi et tuis heredibus auri libras quinque. Et hæc promissionis carta in sua firmitate permaneat.

Ego Dominicus Jubiano m. m. ss.

† Ego Johannes Raybulo tt. ss.

Ego Bonifacius Sulmulus tt. ss.

Ego Andreas, Presb. Sancti Canciani Presb. et Not., complevi et roboravi.

† Ego Vivianus, Presb. et Canon. Castell. Ecclesiae et Not., sicut vidi in matre, testis sum in filia.

† Ego Dominicus Superancio, Diaconus et Notarius, ut vidi in matre, testis sum in filia.

L. S. Ego Angelus Marinus, Presb. et Not., hoc exemplavi eodem anno, mense Madii, sub suprascripta Indictione, nec minui nec ampliavi, complevi et roboravi.

LXX—LXXII.

Privilegia Isaacii Imperatoris.

A. d. 1187, m. Februario.

Andreas Dandulus l. l. p. 313: „*Andronicus Imperator ab Isacho Emanuelis nepote capitur et privatus oculo et manibus, sicut dolose egerat, ita ignominiose vitam finivit. Isachus igitur Imperator effectus est. Huic Dux* (sc. Aureus Mastropetro) *Petrum Michaelem, Octavianum Quirino et Joannem Michaelem pro renovatione crisobolii et damnorum restitutione legatos mittens crisobolium obtinuit; sed de resarciendis damnis dilationem habuit*“.

Sequuntur hic tria privilegia Isaacii Imperatoris, eodem temporis momento concessa Venetis: quo illa ordine sint exhibenda, id iam Liber Albus edocet, suo loco unumquodque proferens. Primum ergo

chrysobullium (nro. LXX) continet renovationem eorum privilegiorum, quæ ab Alexio et Joanne Comneno, deinde per Emanuelem Venetorum reipublicæ concessa fuerunt, maxime de libertate mercandi navigandique per totum Imperium Græcorum. Alterum (nro. LXXI) confirmat singulare pactum Emanuelis, spectans possessiones Venetorum in urbe Constantinopolitana. Tertium (nro. LXXII) est nova concordia seu conventio inter Græcos et Venetos inita, maxime de præstando mutuo contra hostes subsidio. Latius de his privilegiis egit Marinus T. III, p. 263 sq. s. libr. III, c. IX. — Nihil (quod mirum) de his pactis apud scriptores Græcos legi constat.

LXX.

Privilegium Isachii Imperatoris Constantinopolitani concessum inclito domino Aurio Magistro Petro, Duci Venecie.

A. d. 1187, m. Februario.

Liber Albus fol. 5—9. Lib. Pact. I, 105. Edidit Marinus l. c. III, 301.

Quod Venetici quidem non nunc primo Romeis federati amici effecti sint, nec nuper eorum amicis fautoribusque connumerati, sed ex quo tempus crebrum, priores fere omnibus Italie Romaniam adeuntes, et devocionem, quam erga progenitores Imperii nostri habebant, ferventius aliis exhibentes, acta ab eis apud Durachium testimonium perhibere non ambigunt: sane cum Robertus Viscardus gravi equoreo exercitu Romaniam invasit, hi tunc obuii in illum egressi haud neglecto navigio, et piissimo semperque memorando proavo Imperii nostri, domino Alexio Comnano, accedentes fautores non vocati, non parvis periculis se opponentes in contra illum, victoriæ ei non quanlibet partem contulerunt.

Primum itaque hoc exordium primamque radicem devotionis, quam erga Romeos fovebant, exhibentes, ex qua fructus non sumpserunt ignobiles (non enim tunc solummodo Romeis servi erant, verum etiam aliis temporibus et locis, de quibus per partes exprimere prolixum est), a nostre sublimitatis progenitoribus non minima premia adepti sunt, unum

quoddam[1]) corpus unanime cum Romania effecti uno capite, hoc videlicet Imperio, dispensandum. Alii[2]) sic uniti et Romanie maxime devoti, occulti ob cujusdam rerum excessum Romanie alieni effecti sunt. Verumtamen quoniam pia nostra tranquillitate in progenitorum suorum sceptra Romani Imperii a deo promota Venetici dilectionem et servitium erga Romaniam sacramento renovare voluerunt, notificata in conventione, quam Imperio nostro et Romanie fecerunt, capitula iuramento corroborantes, Imperium equidem nostrum ad eorum servitium, que[3]) ipsi sepe Romanie fecerunt, memoriam veniens, eos usque in finem alienos a Romania non fore justum reputavit. Suscepit autem eos iterum, misericordie[4]) januam pandens, corpusque Romani principatus ad pristinam redegit integritatem, membrum ejus amputatum rursum ipsi adjungens. Quoniam vero poposcerunt nostram sublimitatem, rogantes crisobulum ipsis factum a semper inter Imperatores memorando patruo Imperii nostri, domino Manuele Comnano, confirmans chrysobula ipsis hactenus facta piissimorum semperque memorandorum Imperatorum, videlicet proavi[5]) Imperii nostri domini Alexii et magni patrui domini Johannis Comnanorum, confirmari cum ceteris et a nostra clementia, Imperium nostrum, et hanc deprecationem eorum adimplens, confirmat per presens chrysobulum verbum suum idem eorum crysobulum, quod sicque habet[6]):

„Et aliquis firmioribus civitatibus fortitudinem addere volens secundas munitiones excogitavit, et custodibus custodias murisque muros adjecit, et hostium insultibus fortissima opposuit; set et auri pondus grave hujus gratia expendere, et perfectioni custodie prolixius tempus terere, et alia plura ad

[1]) quondam LP.
[2]) At ii?
[3]) quod M.
[4]) memoriæ M.
[5]) avi M.
[6]) Cfr. huius Collectionis nro. LI, quod est idem documentum, at alia versione.

civitatis firmitatem atque custodiam largiri non refutavit. Nos vero et cum deo Imperatorio principatu succincti, et potestatem atque virtutem habentes, nec non[1]) *et pecuniarum thesauros, ubi placet et necessitas exigit, largius effundentes, nonne largiemur amicis fidelibus et benivolis, et sermone sermones confirmabimus, manumque ad ministrandam stillo exhibebimus ad eorum corroborationem, et vallum vallo adhibebimus, quatenus olim eis munimen custoditum custodiamus et muniamus? Et ubi hoc Imperialis benivolentie et voluntatis? Non eis januam opilabimus*[2]), *nec auditum eis serabimus, verum lecius eos adspiciemus et peticionem eorum perficiemus. Et quid michi ad favores sermonis? Veneticis est quidem factum et a perpetue memorie aut*[3]) *Imperii nostri chrysobulum, diversa ipsis largiens liberalitatis beneficia. Sequitur autem ipsum mox et alterum a semper memorando et ter beato ab omnibusque dilecto domino et patre Imperii nostri, eadem ipsis impertiens, et appositum est, quod tunc petiere et certe ad restaurationem amborum, fidei et servitutis videlicet, quam erga Imperium nostrum habebant, et sinceri amoris, quem erga Romaniam observare polliciti fuerant, nec non et affectus. Necessarium igitur est, et utraque hiisdem, quam continent, dictionibus presenti nostre serenitatis chrysobulo nunc innovari, quatenus veluti civitatem in medio sitam summis presentis scilicet chrysobuli per omnia colligemus et muniamus. Habet itaque sic perpetue memorie Imperatoris domini et patris Imperii nostri chrysobulum:*

Consueuit sepe antiquior fides et devotio posteriorem mallivolentiam contegere et delere, victis dominis et amicis memoria pristine subditorum et amicorum bonitatis; qualle

---

[1]) nos in mscr.

[2]) obserabimus supra legitur; an opturabimus? Tene tamen formam rariorem *opil.*

[3]) Leg. avo.

nunc et de Veneticis contigit. Imperium enim nostrum reminiscens eorum antique devocionis et fidei, quam erga perpetue memorie Imperatorem et desiderabilem dominum et patrem Imperii nostri exhibuere, pericula pro Romania subeuntes, et toto corde, cum inambigua strenuitate pugnantes contra hostes, qui tunc eam invaserant, paulo ante male ab eis gesta contempsit, et reversionem eorum suscepit, eisque nutum ylarem ostendit, et accedentes eos amplexatum est, et primo quidem indulgentia eos dignos facit, ut et penitus nullam amodo subeant lesionem pro hiis, que in celsitudinem nostram et Romaniam ex diabolica infestatione commiserunt, verum habeant assiduam pietatis nostre indulgentiam per presens chrysobulum eis collatam, pollicentibus et rursum ex toto corde pro Romania pugnare et pro omni cristiano ordine sub nostra existente clementia; quedamque specialia servitia scripta per conventiones celsitudini nostre et Romanie observare pollicitis, secundum quod conventio a nunciis eorum facta de his latius narrat. Et quoniam petierunt idem chrysobulum ipsis factum beati Imperatoris domini et patris Imperii nostri corrigi sibique iterum dari, quia jam eo privati fuerant pro hiis, que acciderant, culpis, clementia nostra eos exaudivit precepitque, inviolabiliter hoc tamen scribi et hic poni, sic habens:

Et quid unquam est commutatio eorum, que sincere dilectionis et fidei sunt? Et quem amicis ministrisque, periculum subire paratis pro dominis et amicis, reddet quis talionem, et maxime tunc, cum ipsi voluntarie pro eis inimicitiarum intersunt pugnis? Et quidem nostre benivolentie liberalitas, magnam hanc rem ponens, nullam repperit retributionem. Verumtamen retribuit, quantum tempus offert, et que amicis et ministris sunt acceptabilia. Sunt igitur ea, que retribuuntur eis fidei sincereque servitutis remunerationes, nostra quidem liberali voluntate benivoloque animo minora et pauciora, non autem ignobilia aliqua, nec amicis vel servis indigna. Verum quid

michi proemium vult? Fidelium gesta Veneticorum nullus de hominibus ignoravit. Qualiter autem miriferis constructis navibus Epidamnum, quod nos Durachium vocamus, venerint; et viros navi pugnantes innumeros in auxilium nobis obtulerunt, proprioque stollo scelerosi stolum illius potenter devicerint, perdentes cum ipsis viris; qualiterque adhuc nobis faventes permaneant; et alia, que in mari laborantibus, his videlicet viris, peracta sunt; et que correcta omnes noverunt, quamquam nos non dicamus? Eapropter ad remunerationem hujusmodi servitiorum eorum clementia nostra concessit per presens crisobulum eos annuatim tempore erogativi accipere sollempnium viginti libras, quatenus per ecclesias distribuant proprias secundum velle suum. Honoravit autem et nobilissimum Ducem honoratissima Protoseuasti dignitate cum salario ejus plenissimo; nec in persona ejus dumtaxat honorem istum determinavit, sed indesinentem et perpetuum ac secundum successiones precepit eum fore Ducibus, qui per tempora erunt. Similiter honoravit clementia nostra Patriarcham eorum Ypertimum, id est superhonorabilem, cum salario librarum XX; et hunc honorem secundum successiones ad posteros Patriarchas transmisit, quatenus et his indesinens sit et perpetuus, et non tantum persone ejus. Constituit autem serenitas nostra et sanctissimam ecclesiam sancti apostoli et evangeliste Marci, Venecie existentem, ab uno quoque Amalfitanorum Constantinopoli et in tota Romania ergasteria habentium, et sub potestate dicti patriciati existentium, uno quoque anno accipere numismata yperpera tria. Ad hec largitur eis et ergasteria, in embolo Peramatis, id est transitus, existentia, cum eorum solariis, qui introitum et exitum habent versus embolum, progredientia ab Ebrayca usque in locum, qui dicitur Vigla, et que inhabitantur et que non inhabitantur, et in quibus Venetici manent et Greci, ut in ergasteriis; et tres scalas, que secus mare sunt, et in manifesto spacio circumscribuntur. Largitur autem et

sancto Quintino[1]) *pistrinum, quod in latere ejusdem ecclesie est, et domui attinet Petrii et pensionem habet numismata viginti. Item largitur eis et ecclesiam sancti Andree, que est Durachii, cum ibidem existentibus Imperialibus pensionalibus, sine tamen apparatu, qui in eis repositus est, quasi debens ad chelandia dari. Concessit autem celsitudo nostra et eos universas mercari species in omnibus Romanie partibus, videlicet apud magnam Laodiciam, Antiochiam, Mamistam, Adanam, Tarsum, Ataliam, Strouilum, Chium, Theologum, Fociam, Durachium, Aulonum, Korphum, Bunditiam, Methonum, Coronium, Nauplium, Corinthum, Thebas, Athenas, Euripum, Dimitriadam, Thesalonicam, Chrysopolim, Peritheorium, Auidum, Redestum, Adrianopolim, Aprum, Iracliam, Silimbriam*[2]), *et apud ipsam magnam urbem, et simpliciter in omnibus partibus sub potestate nostre pie tranquillitatis existentibus, non prebentes quo modo pro qualibet propria merce quicquam commerchii gratia vel alicujus alius condictionis, que fisco debeatur, pacti videlicet xilocalami, limeniatici, portiatici, canischii*[3]), *exafolum*[4]), *archonticum*[5]) *et aliorum redditnum, quorum causa negociari debent. In omnibus enim mercationum locis data est eis a nostra sublimitate libera licentia, debens superiores eos facere et ipsa inquisitione. Excident autem et ab ipso eparcho parathalaxica*[6]), *ehleoparocho*[7]) *genicho*[8]), *commerkiariis, kartulariis, yppologis et hujusmodi omnibus, nullo per loca principum vel aliorum servitia communis tractancium presumente aliquid eorum contempnere, que hic diffinita sunt. Omnium enim specierum et mercium, quam*

1) I. e. Ἀκινδύνῳ.

2) De his nominibus, quæ intacta reliquimus, vid. supra ad privilegium Emanuelis p. 118. 119.

3) caniskii LP.

4) exafolum in correctura; exafolii LP.

5) archonticii LP.

6) perataliaita LP.

7) eleop. LP.

8) genico LP. De his corrigendis vide nos supra p. 119. 120.

quispiam dicet, collata est eis negotiatio, et omnium emptionem faciendi habebunt potestatem, superantes omnem dationem. Hec igitur Imperii nostri pietas sic dispensans sancit et precipit, nullum eis repugnare tanquam rectis et veris clementie nostre (servis), *et contra hostes auxiliatoribus, et usque in finem seculi tales se fore pollicitis, nec quemquam omnino talibus sentire contraria, vel allegationes aliquas contra eos exercere collatorum eis hic gratia ergasteriorum, videlicet et scallarum. Cujuscunque enim juris hec sint, sive ecclesiastici, sive privati aut publici, sive sancte domus, nullus tamen tanget ea, que sunt nunc existentium fidelium celsitudinis nostre Veneticorum, et postmodum futurorum; quoniam multam benivolentiam et rectam voluntatem erga Imperium nostrum et Romaniam exhibuerunt, et hanc toto corde in perpetuum observare pollicentur, et pro Romano ordine ac Cristiano prompte pugnare volunt et protestantur. Contra tales viros quis contradicet, aut quis placitum aggredietur? Quam ob rem neque secretum Petrii aut Mirelei*[1]), *neque familiarium aliquis, neque monasterium sive templum sanctum, quibus videlicet collata ergasteria adtinent et scalle, contra hos movebunt. Erunt autem silentes et in dispensatione et dono sublimitatis nostre veraciter perseverantes. Si enim (autem), que nostra vult celsitudo, dignis accipere non largimur, seu viriliter operatis et viriliter operari accelerantibus, quibus unquam largiemur? Ea propter donabuntur collatorum immobilium sine ablatione et infestatione a modo per omnes et assiduos annos secundum comprehensionem practici horum traditionis, quod eis componi debet a proto antipato Georgio et notario nostre serenitatis Machitario, quod et firmum erit et stabile atque inviolabile in omnibus, que in eo continebuntur. Idemque debet in illis substerni secretis, in quibus et presens nostri potestatus substernetur*

[1]) Milerei LP.

chrysobulum ad noticiam collatorum rectis (adde *servis*) *celsitudinis nostre Veneticis, et redargutionem illorum, qui istos horum gratia infestare niterentur. Erunt igitur semel hic diffinita omnia firma et inviolabilia et a nemine contempnenda. Si vero quispiam forte aliquid in hoc chrysobulo ordinatorum contempserit, inremisibiliter cogetur dare a secreto epi ton ikiakon*[1]) *auri libras decem; et ex eo solvetur ablati pretium in quadruplum, firmo et stabili existente presente chrysobulo celsitudinis nostre, facto mense Majo indictionis quinte (decime) in anno sex millesimo sexcentesimo*[2]), *in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignavit Imperium.*

Igitur Imperium nostrum hujusmodi confirmans chrysobulum, concedit et rursum habere effectum, secundum quod dictatum in principio fuit, tunc, cum eis collatum fuit, quatenus et sollempnium beneficium iterum accipiant, et honores dignitatum nobilissimus Dux et sacerrimus Patriarcha cum suis errogativis habeant, nec non et ipsi possessionem et fruitionem ergasteriorum et collatorum et scalarum sine ablatione possideant. Similiter vult clementia nostra, eos habere licentiam sine prohibitione negociandi, sine commerchio et qualibet alia datione in omnibus numeratis in manifesto chrysobulo civitatibus et terris, sub potestate nostre sublimitatis existentibus. Verum et sanctissime ecclesie sancti apostoli et evangeliste Marci, que est in Veneciis constituta, de Amalfitanorum ergasteriis per prefactum chrysobulum sine privatione eidem tradentur ecclesie. Quoniam vero ante non paucos annos ab hiis, qui quasdam merces Veneticis in Romanie regionibus vendunt, commerchium exigi contigit, et obtinuit hujusmodi mos, ut patet, annis sufficientibus, rogaverunt autem et pro hoc clementiam nostram fidelissimi et amici nostre serenitatis Venetici, quatenus et hujusmodi corrigatur capitulum, eisque

[1]) I. e. ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν. | [2]) Cfr. supra p. 122.

hujus detur licentia et libertas, clementia nostra et hanc eorum peticionem adimplevit, et precipit per presens chrysobulum, ut nullus sub nostre majestatis potestate Romeorum cum Veneticis negociancium in omnibus Romanie terris, aut quando eis vendit, aut quando ab aliquo eorum emit, det commerkii gratia quicquam vel alicujus alius exactionis; sed excusentur et ipsi, seu hii, qui commerchia dantibus negociantur. Verumtamen et Venetici debent ea, que per conventionem scripto peragendam a nuntiis eorum clementie nostre sunt jurejurando promissa, et firma et inviolabilia observare. Super hoc[1]) *erunt ipsi juris sibi collati per presens crysobulum, sine ablatione donantes, per seculum omne firmo et inviolabili presente chrysobolo existente, facto mense Augusto indictionis quarte sex millesimi sexcentessimi* (trigesimi) *quarti anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignavit Imperium.*

Hec igitur sunt, que a perpetue memorie Imperatore et avo Imperii nostri et ter beato Imperatore domino et patre celsitudinis nostre fidelissimis Imperio nostro Veneticis per chrysobula illorum collata sunt; que etiam chrysobula et nostrum pium Imperium corroborat per presens crisobulum, et jubet effectum ea habere, secundum quod eum usque ad migrationem ad dominum inter Imperatores perpetue memorie ter beati domini et patris nostre sublimitatis habebant. Venetici autem solitu sibi sacramenta facientes observabunt fidem et servitutem, quam nostre celsitudini debent et Romanie, ipsis operibus puram et vere rectam. Quoniam vero, ut relatum fuit clementie nostre a nuntiis Veneticorum in magna urbe presentibus, inpetravere Venetici preceptum quidem inter Imperatores semper memorandi Imperatoris, domini et patris Imperii nostri, licenciam ipsis largiens sine prohibitione et per insulas negociandi, videlicet Ciprum et Cretam, per quod

[1]) Similiter hoc LP.

et sine commerkiis debeant custodiri ubique terrarum Imperii nostri pro hiis omnis generis speciebus, quas ipsi ab eisdem insulis mercabunt, nequivit autem tenor ejusdem precepti adhuc effectum recipere, — quam ob rem et nunc usque Venetici collato ipsis per hujusmodi preceptum beneficio carent, — petieruntque ab Imperio nostro precipi, quatenus beneficium, quod in predicto continetur precepto semper memorandi Imperatoris domini et patris Imperii nostri, et adhuc caret effectu, amodo potiatur effectu: clementia nostra ob fidem et servitutem, quam erga sublimitatem nostram exhibent et deinceps exhibere pollicentur, hujusmodi peticionem eorum exaudiens concedit et precipit, sine prohibicione per manifestas insulas, Cyprum videlicet et Cretam, eos negociari, nemine quidquam ab eis exigere presumente horum gratia, et sine commerkiis ubique terrarum Imperii nostri custodiri secundum superius scriptas condictiones. Igitur ut et ipsi certitudinem habeant de in presenti chrysobulo diffinitis, presens chrysobulum est compositum, factum mense Octubri indictionis undecime anni sex millesimi sexcentesimi quinquagessimi sexti, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignavit Imperium".

Hoc igitur chrysobolum sic continens beati transitus et semper memorandi Imperatoris et patrui Imperii nostri magni Manuelis, confirmans et nostra pietas per presens chrysobulum verbum Imperii nostri, concedit et precipit, ipsum videlicet, et que in ipso chrysobulo verbo notificantur semper memorandorum Imperatorum, proavi scilicet Imperii nostri Alexii Comnani, et magni patrui Imperii nostri Johannis Comnani, firma et inviolabilia permanere in omnibus, que continent, et conservari personas et res universas fidelissimorum celsitudini nostre Veneticorum salvas et illesas ab omni homine sublimitatis nostre, nec non et ab ipso Imperio nostro in omnibus clementie nostre terris, et in terra et in mari, habere et predictos Veneticos et universa ipsis data et concessa a manifestis semper memorandis

Imperatoribus omnimode inviolabilia et absque ulla diminucione, secundum quod eis data fuerunt et concessa, presente chrysobulo verbo Imperii nostri firmo et inviolabili permanere debente in omnibus, que continet; facto mense Februario presentis quinte indictionis sex millesimi sexcentesimi nonagesimi quinti anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignavit Imperium.

Ysaakius in Christo deo fidelis Imperator et moderator Romeorum Angelus.

LXXI.

Priuilegium confirmationis (Isaacii Imperatoris) de concessione Imperatorum Constantinopolitanorum sub millesimo CLXXXVII.

A. d. 1187, m. Februarii.

Lib. Alb. fol. 9—11. Lib. Pact. I, t 10. Edidit Marin. III, 293.

Quoniam Venetici ad Imperium nostrum accedentes et ab eo ad seruitium celsitudinis nostre recepti, cum ceteris, que postulauerunt, ab Imperio nostro pecierunt nostram deposcentes serenitatem, confirmari et quod super practico collatorum eis in magna urbe a semper memorando Imperatore et desideratissimo patruo Imperij nostri, domino Manuele Comnano, habitaculorum uidelicet et liberorum locorum, nec non et littoralis scale, factum est chrysobulum uerbum eiusdem semper memorandi Imperatoris, quatenus sic nullo modo suspicionem aliquam habeant, quicquam horum fore auulsum: Imperium nostrum huiusmodi deprecationem eorum nolens abicere, presenti chrisobulo suo confirmat predictum chrysobulum inter Imperatores famosi Imperatoris et patrui nostre serenitatis, quod ad uerbum sic continet:

„Si eos, qui fide et deuotione optimi sunt erga illos, qui per tempora optinent Imperij gubernacula, oportunum est, larga beneficia ab ipsis consequi, magis autem, si contigerit eos anime statum generosum habere atque audacem, ut ad similem

zelum reliqui irritentur, et ne, huiusmodi uirtute in honore[1]) *persistente et contrario ei uitio reprehensionem ueritate*[2]), *raritas ualde necessariarum prerogatiuarum a deo saluato Romanorum exercitui fiat: nequaquam, quod a deo est, Imperium nostrum ingenuos nautas et fidelisimos celsitudinis nostre Veneticos, in hanc Imperatoriam urbem uenientes, decet prorsus spernere a peticione decidentes*[3]), *quam nunc Imperio nostro porrexerunt, quum et ipsi consuetas genitoribus suis fidem et deuotionem erga Romaniam et celsitudinem nostram rursum ostenderunt, et ab Imperio nostro uocati in congressum contra eum, qui potestatem habet Sicilie, et omnimodam pugnam contra eum et stollum eius, nec non et terram eius, parati et prompti apparuerunt. Ut enim predictus Sicilie dominus Rogerius didicit, incustoditas fore partes Imperij nostri, que circha Greciam et Peloponisum sunt, et insulas, terras* (terrasque) *Imperij nostri, que circa easdem terras sunt, dum sublimitas nostra uacaret susceptioni et ducatui earum, que paulo ante per terram Imperij nostri transierunt, innumerabilium expeditionum, Alemannorum uidelicet et Franchorum, et paratum*[4]) *cum ipsis esset contra impios Agarenos ad expeditionem faciendum per stolij missionem, eiusmodi regionem celsitudinis nostre, secundum quod ei possibile fuit, depopulatus est; cumque, quod factum est, ad predictorum Veneticorum aures peruenisset, hij hoc tanquam proprium dampnum reputauerunt, et confestim ad aparatum cooperandi, ut id, quod factum est, omnimode uindicetur, consurrexerunt*[5]), *et suum seruitium prompte celsitudini nostre spoponderunt. Porro et in reliquas regiones Imperij nostri transmiserunt, quatenus, qui*[6]) *inuenirentur cumpatriote*[7]) *eorum, uenirent et*

[1]) inhonora LP.
[2]) Leg. inveniente s. excitante.
[3]) decedentis M. Leg. decedentes.
[4]) An parandum?
[5]) coniunxerunt M.
[6]) quod M.; quasi LP.
[7]) compatriotae M. LP.

seruirent et ipsi in eiusmodi Romanie et Imperij nostri seruitio usque ad complementum tocius mensis Septembris futuri cum deo indictionis duodecime. Ad remunerationem igitur huiusmodi eorum seruitij, quod, ut dictum est, facere promiserunt, quoniam (petierunt) *maiores*[1]) *uice uniuerse, que per tempora huc uenit, Veneticorum multitudinis, adaugeri sibi et mansiones et embolum et scalas, in quibus naues eorum in portu stant, certificantes, se non modicum angustari*[2]), *et quod non possint hijs solis, que ipsis data sunt a beate memorie Imperatore et auo Imperij nostri in hac ciuitatum Imperatrice contenti*[3]) *esse: largitur eis Imperium nostrum per presens chrysobulum suum, que petierunt, habitacula et libera loca et littoralem scallam, que expresse numeranda et scribenda sunt in eo, quod iussum est fieri, practico traditionis eorum corporalis, ab ædesimotato Epiphanio Tuglica, certificari debente per superscriptionem*[4]) *familiaris hominis celsitudinis nostre Johannis Pepagomeni*[5]) *et sterni in congruis secretis, in quibus et presens nostre serenitatis chrysobulum sterni debet, quatenus et hec optineant, sicut et que prius a semper memorando Imperatore et auo Imperij nostri eis*[6]) *data sunt, seruire debentibus, ut superius monstratum est. Determinatio igitur eorum, que per chrysobulum presentis scripti eis*[7]) *collata sunt, habet sic:*

„Incipit ab ipsa Vigla, et procedit uersus orientem. Tenet embolum et que uersus septemtrionem et meridiem sunt cum solarijs habitacula, et procedit usque ad fornicem coniunctum[8]) *muro hospitalis sancti Marciani, comprehendens et loca, in*

---

[1]) quoniam per maiores LP.; quamprimi maiores uicem, uniuersaque per t. h. u. V. multitudines M. Nos sensus gratia inseruimus „petierunt".

[2]) angustiari M. LP.

[3]) contra esse(!) M.

[4]) subscriptionem M.

[5]) Pepagemini M.

[6]) episcopis(!) M.

[7]) scriptionis M.

[8]) coniunctam M.

quibus stant octo numulariorum[1]) *tabule. Ascendit paululum uersus meridiem ab ipsa Vigla. Tenet ad modicum et aliud embolum, et peruenit usque ad primum fornicem eiusdem emboli, conprehendens triclinarium altum domicilium Mili*[2]). *Versus orientem eiusdem emboli secundum duas partes humilem domunicullam*[3]) *cum aclini*[4]) *tecto eiusdem monasterij, et que in equalli huius est, modicam curiam, que dicitur Aristini, et habet longitudinem brachiorum octo cum dimidio, et latitudinem septem cum tercia. Preter ea, que sunt uersus orientem habitacula diacone*[5]) *Precursoris*[6]), *debentibus obturari ianuis huiusmodi habitaculorum, que educunt in manifestam curiam. Versus aquilonem tria ergasteria cerulariorum, Ycanati*[7]) *duas stationes, in quibus panes venduntur, et loca tabularum duarum nummulariorum eiusdem monasterij Mili*[8]). *Incipit rursum ab ipso fornice predicti hospitalis; tenet publicam uiam, que uersus occasum est eiusdem hospitalis, et progreditur usque ad portam*[9]), *que est iuxta paruum templum Precursoris. Exinde rursus dimittens premonstratam portam, quasi uersus orientem transit per murum ciuitatis, et peruenit usque ad semitam, que diuidit iura monasterij Akymitero*[10]). *Exinde ascendit modicum uersus meridiem, tenens eandem publicam semitam, habentem in latitudine brachia tria, et, ut dictum est, diuidentem mansiones monasterij Akymitero*[11]), *et perueniens*

---

1) octommulariorum(!) M.

2) Meli M. De Milio cfr. DuCange Const. christ. I, p. 72, 73.

3) Kumilem Donunculum(!) M.

4) uelini tecto M. Nostrum est acclini.

5) Leg. diaconi.

6) Cfr. DuCange Const. christ. IV, p. 113, n. X.

7) Icanuti M.

8) Mela M.

9) Const. christ. l. I, p. 50, n. V.

10) Acymitorum LP. Achimiton M. Est monasterium Akoemetorum s. τῶν Ἀκοιμήτων, de quo vid. Const. christ. l. IV, p. 151, 152.

11) Acymitorum LP.; Achimiton M.

usque in finem domicilij ecclesie Periuleuti[1]*, ita ut a muro ciuitatis per equalitatem eiusmodi semite usque ad finem domicillij sint brachia uiginti sex. Flectitur uersus orientem, tenens murum ecclesie sancti Nicholai*[2]*, relinquens a dextris quidem monasterium sancti Nicholai, a sinistris uero domicilium monasterij Periuleuti, et prōgrediens usque ad alteram semitam uersus orientem muri*[3] *sancti Nicholai. Rursus flectitur et ascendit parumper uersus meridiem eandem semitam, et ascendit uersus orientem, diuidens domicilia sancti Nicholai, a sinistris pistoricum ergasterium sancti Marciani, quod est iunctum mansionibus sancti Nicholai. Supergreditur rursus aliam tertiam semitam, et peruenit usque ad aque cursum, que a Vigla descendit, relinquens a dextris alia habitacula sancti Nicholai, a sinistris domicilium sancti Marciani et pensionales domos monasterij Parakymomeni*[4]*. Iterum progreditur uersus meridiem, comprehendens uacuum locum eiusdem monasterij Parakimomeni, qui*[5] *uersus orientem iacet domorum sancti Nicholai, et procedit et regreditur usque ad Viglam, vnde et incepit, dimittens quidem a dextris domos monasterij sancti Marci*[6]*, a sinistris uero aque cursum. Eiusmodi determinationis spatio comprehenduntur ea, que sunt uersus orientem aque cursus, descendentis a Vigla uersus portam Canauuci*[7]*:*

Habitacula et uacuus magnus locus, qui usque ad publicam uiam uersus occidentem progreditur sancti Marciani a muro ciuitatis et usque ad embolum, per presens chrysobulum

[1]) Sic et LP.; eccl. dei Genitricis M. Erit ædes Deiparæ, quæ dicebatur Periblepts, ἡ Περίβλεπτος. Cfr. Ducang. Constant. christ. l. IV, p. 94, n. XXXVI.

[2]) Const. christ. l. IV, p. 130.

[3]) [tenens — muri] Haec desunt sp. M.

[4]) Perichimomenique M.; Porscimomeni LP.

[5]) quod M.

[6]) Const. christ. l. IV, p. 114, n. XIX.

[7]) portum Connsuicci M.

uerbum datum. Et ea, que sunt uersus occidentem aque cursus a muro ciuitatis, qui in equali semite est, diuidentis iura monasterij Akimiton, et usque ad domos sancti Nicholai et sancti Marci, cum paruo uacuo loco monasterij Parakymomeni. Et simpliciter omnia, que inhabitantur, et que non inhabitantur, habitacula et uacua loca, in predicto spatio comprehensa. Adhuc cum his comprehenditur et, que est in littore, scalla sancti Marciani, que hodie a Chrysiobasilio possidetur, cum uniuersa eius comprehensione et continentia, et que in ea sunt, domibus et ergasterijs.

His sic ab Imperio nostro donatis per presens chrysobulum uerbum celsitudinis nostre, exceptis proximantibus his donatis, portis uidelicet, muris et cortinis murorum ciuitatis, habebunt Venetici hec, deuotionem et fidem, quam Imperio nostro debent, seruantes, secundum quod et per ea, que prius adepti sunt, chrysobula hanc seruare conentur [tenentur?], cuiuscumque iuris sint, siue ecclesiastici iuris, siue rei publice, siue priuate, siue sancte domus, uel monastice, nulla accione locum exercendi habente contra eos gracia horum. Si uero quispiam forte infestationem eis induxerit gracia conuincendi, aut auferendi quicquam eorum, que eis, ut dictum est, data sunt, inremissibiliter multabitur a secreto epi ton ykiacon[1]) *in decem libris auri, firmo et rato existente presente chrysobulo uerbo clementie nostre, facto mense Marcio indictionis undecime sex millesimi sexcentessimi quinquagessimi* s e x t i[2]) *anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium.*"

Hanc igitur Veneticorum deprecationem Imperium nostrum nequaquam abiciens, confirmat sic continens chrysobulum uerbum inter Imperatores semper memorandi patrui celsitudinis nostre, domini Manuelis, per presens chrysobulum uerbum, et

[1]) ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν.

[2]) Hoc addendum est, uti ex indictione apparet.

iubet intactum hoc manere et inuiolabiliter[1]) in omnibus, que precipit, dans et concedens Veneticis, habere, et rursus, que in ipso notificantur, domos sine mutilatione secundum ipsius comprehensionem, ut ab Imperio nostro ipsis datas. Super hoc enim et presens chrysobulum uerbum clementie nostre factum est, firmum et ratum permanere debens, quousque et Venetici conseruabunt sine fraude et malo ingenio ea, que per conuentionem et sacramentum Imperio nostro debent.

Factum mense Februario quinte indictionis sex millesimi sexcentesimi nonagessimi quinti anni, in quo et nostrum a deo promotum subsignauit Imperium.

Isakius in Christo deo fidelis Imperator et moderator Romanorum Angelus.

LXXII.

Priuilegium Isachij Imperatoris.

A. d. 1187, m. Februarii.

Lib. Alb. fol. 11—15. Lib. Pact. I, 113. Edidit Marin III, pag. 282.

Oportuit equidem et Venetie reuocationem et in Romaniam et in pristinam vnionem[2]), quam cum ea habebat, reuersionem et restitutionem, sepe quidem excogitatam, diuersis uero occasionibus impeditam et in diebus inspectam nostre pie tranquillitatis, quam deus, interpositum[3]) inimicitie deponens parietem[4]), tam prope, quam longe existentibus tamquam pacis angelum misit, nunc pro fine[5]) accipere, profecto ad utilitatem quidem Cristianorum, minime autem ad incommodum Romanie, ut Imperium nostrum confidit. Nam et alijs temporibus celsitudinis nostre antecessoribus Venetici seruientes utiles Romanie apparuerunt, deuocionem ei maximam in necessarijs temporibus

[1]) inuiolabile M. LP.
[2]) Leg. pristinæ unionis.
[3]) interpone tum (sic!) M.
[4]) par. dep. LP.
[5]) per finem M.; nec pro f. LP.

exibentes, et ei nunc melius seruicium pollicentes, sic ipsum sacramento et conuencione[1]) Imperio nostro corroborantes.

Non est coniuncta Venetia, nec unquam coniungetur alicui coronatorum uel non coronatorum, siue gentium uel nationum alicui contra Imperium[2]) domini Imperatoris Romanorum et semper augusti domini Ysaakij Angeli, donec uixerit, uel heredum eius masculorum uel feminarum, qui uel que imperabunt, uel illorum, qui ex precepto eorum imperabunt, ad nocendum Romanie particulariter uel uniuersaliter: nec per se unquam ei nocebit.

Item, quocienscumque principum aliquis coronatorum uel non coronatorum, uel gentium aut[3]) nationum aliqua contra Romaniam uenit ad offendendum eam cum galeis quadraginta uel pluribus, usque ad centum, et indiget Imperium eius uel heredes eius, mares uel femine, qui uel que imperabunt, uel illi, qui ex precepto eius imperabunt, seruitio Veneticorum cum galeis quadraginta et usque ad centum, debent illud habere infra menses sex post datam noticiam Duci ab Imperio eorum Venetie. Huiusmodi uero galee debent Venetie fieri et parari a Veneticis cum uniuerso apparatu earum per pecuniam illuc missam ab Imperio eorum, uel inuentam ibi a parte celsitudinis eorum, Veneticis dare debentibus homines aptos, ut unusquisque eorum presit preparationi quinque gallearum; qui et iurare debent, quod facient eas bene fieri, ut unam quamque earum centum quadraginta fore romatorum[4]) et cum omni apparatu earum cum celeritate et sine fraude, secundum quod facerent eas fieri, si galee essent Venetie, aut si cum peccunia fieri deberent Venetie. Et unusquisque eorum debet accipere de uestiario domini Imperatoris liberalitatis gracia yperpera[5]) sexaginta.

[1]) sacramentum — conuentionem M.

[2]) Addit nostrum et M.

[3]) atque M.

[4]) remotorum LP.; remigatorum M.; an armatorum?

[5]) numismata ut alibi perpera M.

Item comites huiusmodi galearum debent iurare super sancta dei euangelia, quod in una quaque earum erunt centum quadraginta homines, si tot hominum roga eis data fuerit, exceptis mouentibus[1]) et sine noticia eorum aufugientibus. Verum tamen comites festinabunt, bona fide recuperare datam eis rogam; et si eam recuperare possunt, inducent alios pro eis in galeas eorum, uel reddent eam homini domini Imperatoris.

Item iurabunt comites, quod uniuersum apparatum ipsis traditum conducent ad honorem Imperij eorum et salutem nostri stoli[2]). Homines autem galearum talem debent rogam accipere, qualem Venetici apud Coryphum accipiebant.

Item et, si Imperium eorum uoluerit in numero huiusmodi centum galearum seruitium Veneticorum in tota Romania inuentorum, debet illud habere cum tot scilicet galeis, quot armari poterunt de inuentis Venetis, ex quatuor tribus in galeas inductis secundum numerum inuentorum Veneticorum cum et manifesta roga. Verum tamen non cogentur galleas ingredi uiginti annorum homines et infra, neque sexaginta annorum et ultra.

Stolus autem noster capitaneum uel capitaneos Veneticos debet habere, qui et iurare debent, quod conducent eum ad honorem Imperij eorum et salutem nostri stoli[3]), bona fide et sine fraude, usque ad stolum celsitudinis eorum. Et si stolus noster, antequam Imperij eorum stolo uniatur, aliquem stolum inimici Imperij eorum inuenerit, et eum offendere uel expugnare uoluerit, faciet sic sine fraude et malo ingenio aliquo. Postquam uero stolus noster stolo Imperialis celsitudinis unitus fuerit, debent numerari homines, qui in galeis erunt, a capitaneo stoli Imperii eorum, si ipse uoluerit: et inuenti quidem erunt[4]) in seruitio celsitudinis eorum; absentes uero bona fide festinabunt reperire, si possunt, numerumque supplere. Insuper capitaneus

---

[1]) morientibus M.
[2]) salus nostra stoli M.
[3]) stoli om. M.
[4]) [a cap. — erunt] Haec omisit M.

uel capitanei nostri stoli et comites et naucleríj et prodenses et decemuiri de unaquaque galearum iurabunt, quod precepto capitanei stoli Imperatorie maiestatis obedient ad honorem Imperii eorum et salutem nostri stoli, sine fraude et malo ingenio; et quod una cum stolo Imperij eorum persequentur stolum inimici maiestatis eorum, siue Cristiani sint, siue pagani, et ledent et expugnabunt eum et expellent, inferentque ei malum, quod poterunt, bona fide, sine fraude et malo ingenio, et impugnabunt eum, quousque et stolus Imperatoric sublimitatis eum impugnabit bona fide et sine fraude. Et si aliquam terrarum inimici Imperij eorum ceperint, debemus in ea habere ecclesiam, embolum et scalam, et conuersari sine omni datione. Verumtamen stolus celsitudinis eorum debet tantus esse, quantus et noster est, uel amplior. Postquam uero huiusmodi seruitium Imperij eorum peregerint, debent de galeis egressis Venetia tot ad suam habere reuersionem, quot eis necessarie erunt, conuenienter et sine fraude, bona fide.

Item, postquam huiusmodi galee Venetiam peruenerint, si Imperium eorum uoluerit, eas iterum a Veneticis in Romaniam reduci, reducentur; et unusquisque eorum, qui eas reducent, debet habere pro mercede id, quod fuerit conueniens secundum tempus. Si autem Imperatoria celsitudo per alias personas uel per aliam aliquam dispensationem uoluerit huiusmodi galearum reuersionem fieri in terram Imperij eorum, fiet et huiusmodi earum reuersio licite. Et si uoluerit eas Venetie custodiri, custodientur ad honorem Imperij eorum, acsi essent proprie Venetie, sed tamen cum Imperiali expensa.

Item, si ob aliquod grauamen nequiuerint huiusmodi galee secundum prefixum terminum uenire Venetia[1]), debent in seruitium stoli Imperij eorum ingredi omnes inuenti in Romania

[1]) Venetiam M.

Venetici, de quatuor tres, secundum quod superius statutum est, cum et manifesta roga.

Itèm, si Imperio eorum expedit auxilium ad deffensionem terre celsitudinis eorum ob aliquem inimicorum in Romaniam ingressurum cum galeis quadraginta uel pluribus, et nequiuerit Venetiam mittere pro adiutorio, debet Imperatoria celsitudo inducere ad deffensionem terre Imperij eorum contra huiusmodi inimicum Veneticos[1]), in magna urbe uidelicet et circha eam existentes, uersus ortum et uersus occasum, et ab ea usque Auidum et in eadem ciuitate similiter inuentos, nec non et in terris, que infra sunt usque Phyladelphyam et in ipsa ciuitate, et usque Adrianopolim et in ea similiter existentes, de quatuor tres, cum tot scilicet galeis, quot armare poterunt, inuenti secundum supradictum ordinem, cum et manifesta roga.

Tali itaque modo talique ordine iuuabunt[2]) et defendent Romaniam Venetici contra omnem hominem coronatum et non coronatum, et contra omnem gentem, uolentem[3]) ledere eam, secundum quod superius ostensum est, salua tamen concordia, quam cum nobillissimo rege Alemannie habent, quousque dissoluta non fuerit. Postquam uero dissoluta fuerit, debet eadem et contra regem Alemannie facere pro Imperio eorum et Romania, et salua conuentione [interuentione][4]) inter Veneticos[5]) et nobillissimum regem Sicilie[6]) Vilielmum facta, que protenditur usque in annos septem et menses nouem, computandos a principio Januarij mensis presentis sexte indictionis. Verumtamen et contra regem Sicilie, quandocumque ipse argumentabitur offendere Romaniam infra annos conuentionis inter eos facte, uenient Venetici infra quatuor menses post datam de hoc noticiam Duci ab Imperio eorum Venetie ad adiuuandum Romaniam

[1]) inimicos inuentos M.
[2]) iurabunt M.
[3]) solentem M
[4]) interveniente M.
[5]) cum Veneticis ac inter V. M.
[6]) Sciciliæ Ms.

et defendendum eam cum galeis quindecim bona fide. Veruntamen de galeis et roga debet fieri, secundum quod superius dictum est.

Item, si Imperium eorum uoluerit homines aut uestiaria Venetiam mittere gratia conducendi milites a Lombardia uel ab alia terra, et dispensandi ea, que ad honorem et utilitatem terre spectant celsitudinis eorum, licite faciet boc, si hoc non est contra Venetiam. Homines autem Venetie debent bomines et uestiaria sublimitatis eorum recipere et defendere et homines et peccuniam ab omnibus inimicis. Veruntamen Imperium eorum non debet Venetia educere stolum uel exercitum contra aliquem, cum quo Venetici[1]) babeant unionem et amorem.

Item, si Imperatoria celsitudo uoluerit milites in Romaniam transducere per Venetiam, licite faciet et hoc, nisi ipsi manifesti inimici Venetie fuerint, aut Venetia impedita fuerit. Nam transacto impedimento licebit eis transire, siue soli fuerint, siue cum familijs. Talia igitur seruitia debent Venetici Imperio eorum et Romanie facere, nisi ab aliqua coronatarum personarum, uel magnarum terrarum manifestam inimicitiam babeant, adeo, quod ipsi seruitium facere nequeant, sine fraude et malo ingenio.

Item Duces Venetie, qui per tempora erunt, iurabunt, quod Imperio eius et heredibus eius masculis et mulieribus[2]), qui et que imperabunt, uel hijs, qui ex precepto eorum imperabunt, fidelitatem . . . debebunt[3]) Venetie, secundum quod nunc Dux Venetie, Aureus Magistro Petrus[4]), iurauit.

Debitores fisci et Romeorum reddent omnia, que ex debito debent. Et si debitor non habet, vnde debitum reddat, debet

1) Imp. — Venet. om. M.
2) feminis M.
3) fid. alibi *(habebunt?)* et seruabunt eam contra omnem hominem coronatum et non coronatum, saluo eo quod, per iuramentum debent V. Sic M. locum explet haud dubie lacunosum.
4) Aurius Mastro Petrus M.

creditor habere iusticiam de debitore; si autem his obierit, de[1]) heredibus eius.

Item, si inimicus Imperatorie celsitudinis superuenerit ad impugnandum terram Imperij eorum, in qua[2]) Venetici sunt, debent ipsi defendere eam, et inimicum expellere ab huiusmodi terra, uelluti possunt, bona fide et sine fraude.

Hanc itaque conuentionem firmam et sacramentum firmum Venetici obseruabunt, et neque ob illatam eis iram semper memorandi Imperatoris porphyrogeniti, domini Manuelis, neque ob aliquam aliam occasionem eis factam huiusmodi sacramentum infringent, neque ob preceptum uel timorem alicuius coronatorum uel non coronatorum[3]), neque ob ecclesiasticam excomunicacionem uel absolutionem alicuius pontificum, aut ipsius pape Romani. Igitur hec omnia Venetici obseruabunt bona fide et sine fraude, quousque et ab Imperio eius et futuris Imperatoribus integre conseruentur ea, que promittuntur nobis[4]) a domino Imperatore Romanorum et semper augusto, domino Ysaakyo Angelo per chrysobulum Imperij eius.

Hec quidem sunt, que Venetici Imperio nostro et Romanie per conuentionem spoponderunt. Quoniam uero et per iuramentum hec eadem manifestus uidelicet Dux Venetie et manifesti Venetici confirmauerunt, Imperij nostri clementia huiusmodi eorum conuentionem iuramento corroboratam benigne recipiens[5]), in pristinam vnionem, quam cum Romania habebant, eos restituit. Et renouans chrysobula eis facta ab inter Imperatores[6]) semper memorando Imperatore(m) et patruo Imperij nostri, domini Manuelis Comnani, promittit per suum chrysobulum uerbum, eos conuersari in vniuersis terris nostre pie tranquillitatis per terram et per mare absque omni datione secundum

[1]) is obiet ab M.
[2]) ubi et in qua M.
[3]) Pont. Roman. hic addit M.
[4]) deest ap. M.
[5]) excip. M.
[6]) int. Imp. desunt ap. M.

conprehensiones huiusmodi chrysobulorum[1]), et fore saluos et intrepidos in personis et peccunijs eorum tam ab hominibus Imperij nostri, quam ab ipso Imperio nostro, et habere[2]) omnes districtus, quos[3]) habebant tempore illate eis ire semper memorandi Imperatoris et patrui Imperij nostri, domini Manuelis Comnani, ipsisque Veneticis reddi et omnes res eorum, que in palatijs et monasterijs fuerunt, et que in uestiarium[4]) intrauerunt et alia loca, scripto et non scripto. Set[5]) et pro rebus, que manifeste non reperientur, dabit serenitas[6]) Imperij nostri homines sufficientes, eisque precipiet, quatenus res Veneticorum studiose querant et reperiant, ac si de uestiario Imperij nostri ablate essent. Qui et iurare[7]) debent, quod secundum preceptum Imperij nostri studebunt inuenire et accipere huiusmodi res ad honorem clementie nostre et utilitatem Veneticorum. Et si aliquid de hijs uenditum est, et dixerit Veneticus, fraudulenter illud fore uenditum, iurabit ille, qui uendidit, quod bona fide rem Venetici uendiderit, et pro tanto, quanto[8]) eam uendere quiuit, et quod nec plus inde acceperit, nec accepturus est, nisi quantum dixit, si propinquus Imperij nostri non fuerit. Veruntamen et de propinquis celsitudinis nostre et de alijs debet fieri cauta iustitia, secundum quod deberet fieri pro rebus ablatis de uestiario nostro Imperij nostri.

Item et, si pro seruitio, quod Imperio nostro facient uel Imperaturis, secundum quod dictum est, superuenerit eis inimicitia a[9]) coronata persona uel a magna gente, debet Imperium nostrum uel Imperaturi per tempora eos iuuare, secundum quod iuuare deberet vnam[10]) de magnis Romanie ciuitatibus, excepto,

[1]) chrisobuli M.
[2]) etiam M. addit.
[3]) districtas, quas M.
[4]) investarium Mscr.
[5]) alio loco scripto et n. scr. et pro M.
[6]) servitus (!) M.
[7]) curare M.
[8]) pro quanto M.
[9]) Deest in Mscr.
[10]) una M.

si pro quindecim galeis, quas Imperio nostro dare debent infra tempus pacis, quam cum nobillissimo rege Sicilie Vilielmo habent, *inimicitia* eis superuenerit. Nam si pro iam dictis galeis inimicitia eis euenerit, debet Imperij nostri serenitas[1]) eos iuuare secundum suam uoluntatem. Et si Imperium nostrum uel Imperaturi, secundum quod dictum est, fecerit pacem uel treuam[2]) cum aliquo inimicorum, contra quem Venetici Imperio nostro seruient, debet Imperium nostrum eos introducere in huiusmodi pacem uel treuam[2]). Et si stolus celsitudinis nostre una cum Veneticorum stolo aliquam terrarum inimici Imperij nostri ceperit, debent in ea habere Venctici ecclesiam, embolum et scalam, et fore absque omni datione. Debitores uero Veneticorum Romei debent persoluere omne, quod ex debito debent creditoribus Veneticis. Si autem debitor non habuerit, unde debitum persoluat, habebit iusticiam Veneticus de Romeo; si uero ipse decessit[3]), de heredibus eius.

Conseruabuntur igitur hec firma ab Imperio nostro et ab heredibus, ut dictum est, et successoribus Imperij nostri, quousque et a Veneticis firmiter et sine fraude et malo ingenio conseruantur superius notificata. Super hoc enim et presens chrysobulum uerbum Imperij nostri eis collatum est, firmum et inuiolabile permanere debens.

Factum mense Februario presentis quinte indictionis sexmillesimi sexcentesimi nonagesimi quinti anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium.

Ysachius in Christo deo fidelis Imperator et moderator Romanorum Angelus.

1) seruitus (!) M.
2) treguam M.
3) decesserit M.

LXXIII.

Jussio facta nomine Ducis et communis Venetiarum, ut Veneti omnes ad tempus Paschæ anni proximi sese recipiant Venetias pro expeditione ad recuperandam terram sanctam suscipienda.

A. d. 1188, m. Novembri.

Autographum cum manibus propriis extat in cod. Lat. S. Marci cl. XIV, cod. LXXII, nro. 4. A tergo pergameni notatum est: „1188. Gierusalemme. Orio Malipietro. nro. XXII".

In nomine domini dei et saluatoris nostri Jhesu Christi. Anno incarnationis eiusdem mill. cent. octuagesimo octauo, mense Nouembris, ind. septima. Riualti.

Cum unusquisque titulo Christiani nomine insignitus in succursum sancte terris orientalis, ad quam saluator noster de patris sinu descendens in ea pro redemptione nostra infirmitatem carnis et crucis non despexit, opprobria sustinere teneatur, manus apponere et uiribus totis elaborare: nos, quos diuina pietas, rerum temporalium habundantia et prudentium uirorum copia inter Christianos ceteros reddidit gloriosos, patrum et progenerorum nostrorum industriam recolentes, qui ad ipsius terre liberationem iam dudum toto conamine laborantes adepti fuerunt inde laudem, gloriam perpetuam et honorem, ad deffensionem et conseruacionem eiusdem terre tanto nos debemus cognoscere artius obligatos, quanto ad ipsius subuentionem multiplici ratione per dei gratiam possumus expeditius laborare.

Quapropter nos quidem Aureus Mastropetrus, diuina misericordia Venetiarum, Dalmatie atque Chroacie Dux, ad honorem et utilitatem tocius populi Venetorum debita sollicitudine intendentes, cum Judicibus et Sapientibus nostris, collaudatione et confirmatione populi Venet., per hanc nostram publicam promissionis cartam statuentes statuimus, ut uniuersi homines Venecie, tam domini quam serui, et omnes etiam, qui nomine Venetico se deffendunt, ad primum tempus Pasce resurrect. domini

prius per suprascriptam indictionem venturum esse debeant in Venetia.

Si quidem quis pro sua presumptione statutum hoc nostrum contempnens contra hanc promissionis cartam fecerit, omnes proprietates terrarum et casarum eius et insuper cetera omnia bona eius in nostrum comune deueniant, ad faciendum inde, quicquid nobis et nostro comuni placuerit. Quodsi serui non uenerint ad tempus prenominatum et in Venetia non erunt, pro seruis dominos pene prescripte uolumus subiacere.

Et hec nostra promissionis carta in sua firmitate permaneat.

Ego Aurio Mastro Petro, dei gratia Dux, mmss.
Ego Andreas Delfinus, iudex, mmss.
Ego Andrea Scaldario, iudex, mmss.
Ego Petrus Badouarios, iudex comuni, mmss.
Ego Vitalis Faletro, iudex com., mmss.
Ego Jacobus Ziani mmss.
Ego Justus Mengani mmss.
Ego Georgius Uitolini (?) mmss.
Ego Dominicus Sanudo mmss.
Ego Widota Janne mmss.
Ego Vitalis Baroci, camarario comuni, mmss.
Ego Johannes Baroci, auocator, mmss.
Ego Johannes Vilioni, auocator comuni, mmss.
Ego Stefanus Calbo, auocator comuni, mmss.
Ego Raphael Betani, camararius comuni, mmss.
Ego Vitalis Dandulo, auocator comuni, mmss.
Ego Jacobus Cayrolus (?) mmss.
Ego Petrus de Mugla mmss.
Ego Dominicus Teruisano mmss.
Ego Pagratiecio (?) ttss.
Ego Petrus Jordano ttss.
Ego Otto da Molino ttss.

Ego . . .[1]) Johannes Serzi ttss.
Ego Matheo Uillani (?) ttss.
Ego Marcus Faletro ttss.
Ego Andreas Vituri, auocator comuni, mmss.
Ego Leo Uitulino mmss.
Ego Laurentio Morretario ttss.
Ego Jacobus Juliano mmss.
Ego Beltraimo Longo mmss.
Ego Jordanus Cornario mmss.

Ego Paternianus da Putheo, subdiaconus et notarius, compleui et roboraui.

LXXIV.

Pactum Imperatoris Isaacii cum Venetis de damnis resarciendis.

A. d. 1189, m. Junio.

Andreas Dandulus chron. p. 314: *Dum autem Isachus Imperator Venetorum legatos ad restitutionem ablatorum in longum traheret, Dux hoc anno* (i. e. a. d. 1189) *Petrum Cornario et Dominicum Memo, procuratores sancti Marci, similiter illi ambasciatores mittit. Qui una cum primis instantes, de resarciendis damnis per singulos annos ex comedro eis deputato promissionem receperunt.*

Huius promissionis charta inest in Libro Albo fol. 15—17 hoc titulo: *„priuilegium eiusdem* (Isaacii) *Imperatoris, concessum supradicto domino Aurio Duci sub MCLXXXVIII"*; eadem in Libr. Pact. I, 103. Edidit Marin T. III, p. 304.

Confirmata equis est iam conuentionibus scriptis, per sacramenta corroboratis a nobillissimo et Imperii nostri fidellissimo Duce Venetie, Aurio Magistro Petro, qui dignitate protoseuasti a nostra sublimitate decoratus est, et ab uniuersa Venetie plenitudine Imperio nostro et Romanie fides et seruitium Veneticorum, nichilque deest eorum inuiolabilissime securitati. Quoniam uero oportunum erat, Venetie satisfieri in his, que a

[1]) Legi non potuit.

nostra serenitate ei promissa sunt, uidelicet in redditione rerum, que Veneticis ablate fuerunt tunc, cum a semper memorando Imperatore et desiderantissimo celsitudinis nostre patruo, domino Manuele Comnano, capti fuerunt, et exhibitione centenariorum quatuordecim yperperorum, que ultra eam ipsis promissa sunt ob causam, que in crisobulo pro hiisdem edito notificantur, ob quas[1]) et unum centenarium yperperorum eis preimpensum est.

Quippe et nuntij ad nostram clementiam missi sunt: primo quidem Michael[2]), Octauianus Quirinus et Johannes Michael, conuentionem suam, quam Imperio nostro et Romanie fecerunt iuramento corroboratam, equidem offerentes, et que ipsis promissa sunt per chrysobulum, ut dictum est, exigentes; deinde uero sorori(*us*) nobilissimi et Imperio nostro fidelissimi Ducis Venetie Petrus Cornarius et Dominicus Memmus, procurator ecclesie sancti Marci, iniunctum profecto habentem[3]) agendi simul cum precedentibus, reppererunt quidem clementiam nostram ipsorum pectitioni annuentem, et ad perfectionem[4]) eorum, que ab ipsis postulantur, paratam. Verum uniuersalis[5]) annulatio et perditio rerum, que ablate ipsis fuere, uoluntati bone serenitatis nostre, quam erga ipsos clementia nostra habebat, impedimento equidem stabat. Ideirco nostra serenitas illos imitata uiatores. qui a uia, ducente ad id, quod uolunt, diuersorium, modicum declinantes, quando quidem[6]) sic casu, que recte uie sunt, prospere eis non iacent, per aliam uiam ad idem peruenire coguntur, et ad eundem finem deueniunt, quamquam per aliam viam; — et ad uerba ueniens cum iam dictis legatis pro rerum eorum inuentione, quia impossibili *[in poss.]* eam iacentem nequaquam comperiebat, alium modum eis precipit reperire, per quem talio

1) ob quos LP. Leg. ob quod.
2) Petrus Michael M. LP.
3) habentes?
4) professionem M.
5) uniuersaliter M.
6) quia quod sic LP.; quamquam sic. M.

eis fiat rerum eorum, que, ceu superius notificatum est, ex promissione reddi quidem debebant, non autem reperiebantur, et ob hoc suam redditionem inter inpossibilia ponebant. Ipsi autem multum habentes studium, sue terre proficuum inuenerunt. Et habundanter nostre supplicant serenitati super hijs, que ad restaurationem sibi fieri uolunt, et parti Venetie dari poscunt per embolum et per pensionalia et scalas maritimas, embolo pridem ab hijs habito adiacentes, *annuum*[1]) introitum librarum yperperorum quinquagiuta.

Et nostra pia tranquillitas huiusmodi eorum peticionem nullo modo renuit. Quamquam enim graue celsitudini nostre uidetur, latitudinem infra magnam urbem gentibus exhibere; uerumtamen, quia non ut alienigenas, immo ut aborigines Romanos genus Veneticorum nostra serenitas reputat, tantumque pro Romania dolent, quantum et ipsi Romani, tantamque erga eam habent deuotionem, quantam et erga terram, que eos emisit, non eis tantum, quantum Romanie[2]), donandum esse uidetur, quantum cum[3]) eis largiatur? Quapropter et nostra clementia iubet per presens chrysobulum uerbum, habere Veneticos uniuersa alia, que a nuntijs eorum postulata sunt, ipsosque embulos Allemannorum et Francigenarum et maritimas eorum scalas, que in presentia gramaticorum nostre serenitatis, Constantini Pediadite[*]) et clarissimi protonobillissimi Nichite Valianite, *ab* ædesimotato Constantino Petriota per practicum[4]) eis tradita sunt; quod debet corroborari quidem per superscriptionem panseuasti[5])

1) anni unius LP.; in LA. compendium.
2) Romanis M.
3) quantumcumque M. LP. Bene.
4) nobilissimi N. Valionissae et C. patriota per praticum M.
5) panseuasti seuasti LP.; suprascriptum prothoseuastum et nostrum familiarem Archie. etc. M.

*) Hi grammatici memorantur etiam in chrysobullio Isaacii Imp. ad Pisanos, Buchon' recherches II, 1, pag. 20 ita scripti: a ... Pediatita Constantino ... et ... a ... Constantino Petiota.

et nostre sublimitati familiaris archicancellarij, domini Johannis Ducc; cognitum autem fieri et congruis secretis cum presente chrysobulo Imperij nostri. Quorum equidem omnium annuus introitus quinquaginta libris constat yperperorum, secundum quod ex traditionis istorum practico composito patet. Quamuis enim et per chrysobula uerba manifesti[1]) emboli cum maritimis scalis Alemannis et Francigenis collati sint; veruntamen, quia non toti genti Alemannorum et Francigenarum, sed paucis quibusdam extorribus, et maxime incognitis, nec determinatam quantitatem aliquam seruitio Romanie imponentibus, sed tantam, quantam casu peruenit[2]), huiusmodi beneficium Romanie factum fuit, quoniam multum quidem est lucrum sic embolos et scalas habentibus, modicum autem est proficuum ex eis Romanie proueniens: conuenienter seruitium ex uniuersitate gentis Romanie proueniens seruitio paucorum et ex dispersione congregatorum nostra excellentia pretulit. Et uacationem quidem crisobulum eorum irrogat; embulos uero eorum et scalas Veneticis confert, concedens possidere ipsos tam omnia alia, quam et huiuscemodi embolos, secundum quod et eum, quem nunc habent, embolum, quousque erga Imperium nostrum et Romaniam suam conuentionem inuiolatam custodiunt nunc existens nobilissimus Dux Venetie et post eum futuri Duces Venetie et uniuersa eius plenitudo, nec non et omnia, que per conuentionem ab hijs promissa sunt et iureiurando corroborata, conseruant; et omnem introitum eorum accipere, nequaquam a fisco uel ab aliqua personarum, quibus hec attinent, et quibus hec ablata ipsis dantur, infestationem aliquam manifestis Veneticis subire debentibus, quamquam monasteria sint, siue sancte domus, aut Imperio nostro propinque, uel alie; quoniam clementia nostra introitus

---

1) manifesta M. LP | 2) provenit LP. M.

de his prouenientes talionem[1]) eis factura est, possessionemque inseditiosam Veneticis facit.

Porro serenitas nostra benignitatem, quam [ex][2]) eis exhibuit, nequaquam hucusque statuit, immo et alium centenarium unum yperperorum eis largitur ultra ante datum eis centenarium unum yperperorum et residua quatuordecim centenaria yperperorum; de quibus duo quidem cum dimidio extemplo iam eis dari precepit (quippe et data sunt), reliqua uero duodecim cum dimidio eis dari per annos sex, debente eis per unumquemque annum dari quantitate proporcionali. Et accipient equidem hec XII sic. Erunt autem et tradita ipsis omnia possidentes, ut dictum est, quousque ea, que per conuentionem prespoponderunt[3]) et iuramento confirmauerunt, nunc existens nobillissimus Dux Venetie et post eum futuri Duces Venetie et uniuersa eius plenitudo custodiunt; seruant quoque firmiter et que a legatis eorum, sororio scilicet nobilissimi Ducis Venetie, Petro Cornario, Petro Michaele, Octauiano Quirino, Johanne Michaele et Dominico Memmo, Procuratore ecclesie sancti Marci, per conuentionem nunc promissa sunt et iure iurando corroborata.

Concedit equidem nostra sublimitas Veneticis actionem mouere contra homines Imperij nostri, qui, ceu ipsi suggesserunt, res astulerunt ipsorum iussione semper memorandi Imperatoris et desideratissimi patrui celsitudinis nostre, domini Manuelis, tunc, cum capti fuerunt; subtraxerunt autem et non obtulerunt, secundum quod in predimisso chrysobulo celsitudinis nostre de hoc constitutum est, omni alia actione debiti, que Veneticis contra Romeorum quempiam, uel contra ipsum fiscum, uel Romeis et fisco contra Veneticos ante captionem ipsorum conuenerit, irritari debente ab utrisque partibus; presente chrysobulo uerbo Imperij nostri firmo et inuiolabili permanere

[1]) teloneum M.
[2]) Om. in LP. et apud Mar.
[3]) spop. M.

debente, facto mense Junio presentis septime indictionis VI millesimi VI centesimi[1]) nonagesimi septimi anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium.

Isaakius[2]) in Christo deo[3]) fidelis Imperator et moderator Romanorum Angelus.

LXXV.

Coelestini III P. M. litteræ ad Ducem Venetiarum hortatoriæ pro auxilio ad recuperationem terræ sanctæ præstando.

A. d. 1192, die 23. m. Martii.

Autographum in Cod. Lat. S. Marci cl. XIV, cod. LXXII, nro. 6. Pergamenum male mulcatum, hic illic detritum; insignitum aliquando sic: „XXX. 1192. *Papa. Terra sancta*".

Nobili viro Duci Venetie.

Celestinus episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio, uobili uiro, Duci Venetie, salutem et apostolicam benedictionem.

Quantum . . . christiane fidei derogetur ex eo, quod terra, ubi steterant pedes domini, tam diu ab Agarenorum spurciis *(spurcitiis?)* detinetur, eo certius nobilitas tua cognoscit, quo grauamina ibi populo Christiano illata ex prenunciis plurimis percepisti. Unde cum maximi totius orbis terrarum principes pro illius recuperatione intolerabiles labores subierint et expensas, equum est et consonum rationi, tanto te cum populo tibi subdito et in rebus et personis huic negotio commodius auxilium et efficacius impertiri, quanto subueniendo eidem terre superni creatoris clementia maiorem tibi tribuet facultatem.

Ideoque deuotionem tuam rogamus, monemus, attendimus et per apostolica scripta mandamus, quatinus dilectos filios, uniuersos Veneticos, subditos tuos, monere at*[tenti]*us et potestate tibi tradita inducere procures, ut frumentum dilecto

[1]) ducent. LA.; sextic. LP. in corr.; sexies cent. M.

[2]) Isachius M.

[3]) dei filio M.

filio N., subdiacono nostro, rectori Masse, apostolice sedis legato, quem sue bonitatis intuitu carum habemus plurimum et acceptum, cui sollicitudinem hanc d . . . a . . . m . . . n . . . d . . . et uenditione et dono liberaliter tribuant. Et cum etiam iuxta quod dominus inspirauit m . . . l . . . *[sub]*sidium in frumento et rebus aliis* conferas, et presertim ad hoc diligentius elabores, et nauis honerar*[ia]* *[ad]* deferenda, que in frumento et aliis a Christi fidelibus sunt ad commonitionem bone memorie R.[1]) nuper . . . *[P]*raxedis Cardinalis, Ariminensis episcopi, qui propter hec fuerat ab apostolica sede transmissus, in hos usus collata, eidem subdiacono nostro . . . ipsorum locata pretio assignetur.

Sic autem, quod mandamus, adimplere procures, ut, cum idem subdiaconus ad partes nostras accesserit, super deuotionem et studio uestro congaudeat, et sollicitudinem *[uest]*ram cum spera*[to]* fructu nobis et fratribus nostris ualeat intimare.

Datum Laterano. X kal. Aprilis. Pontificat*[us nostri anno]* primo.

LXXVI.

Confirmatio pactorum anni MCXXIII inter Venetos et Prælatos ac Barones regni Hierosolymitani, facta a Conrado Marchione Montisferrati, rege Hierosolymorum.

A. d. 1192 [?], die 7. m. Mai.

Autographum in cod. Lat. S. Marci LXXI, cl. XIV, nro. XIII. Apographum in cod. Lat. eiusdem classis XXXVII, ita notatum: „*Confirmatione fatta dal Marchese di Monferato eletto Re di Gerusaleme alli Amb.ⁱ Veneti di tutti li privileggi gia concessi al Doge Dom° Michele*“. Hoc pactum potius anno d. 1191, quam 1192, uti infra in textu legitur, initum fuisse et indictio docet, quæ additur, nona (i. e. annus mundi 6699 = ann. Chr. 1191), et vero etiam rerum gestarum cursus; quippe, uti scriptum est in diplomate, *acta sunt hæc in obsidione Acconis;* quæ urbs quum m. Julio a. 1191 capta fuerit ab exercitu Anglorum Francorumque, non potest non nostra emendatio

[1]) I. e. Ruffini, coll. Ughellio in It. sacr. T. II.

videri necessaria. Conradus do Montferat, Marchio Tyri, una cum rege Francorum Philippo Augusto ad castra Christiani exercitus apud Ptolemaida posita accesserat; qui quum illum in contentione cum Vito, rege Hierosolymitano, sustentaret, accidit, ut Vitus derelictis castris Richardo Anglorum regi occurreret in insulam Cyprum. Ea fere gesta sunt mense Aprili; et paulo post Conradum, qui se regem Hierosolymitanum appellabat, banc conventionem cum Venetis pepigisse, et probabile est, et ipsâ cbartâ comprobatur. De his rebus adeas Wilken. Kreuzzüge T. IV, p. 323 sqq. De Conrado eundem ib. p. 217 sq. 251 sq. — Romanin l. l. II, 133, 413.

In nomine sancte et individue trinitatis, Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

Ut veritatis memoria in posterum conservetur, omnibus, tam presentibus, quam futuris, liquidum appareat, quod ego Conradus, marchionis Montis ferrati filius, per dei gratiam rex Jerosolimorum electus, et domina Isabella, uxor mea, illustris quondam regis Amalrici filia, insimul consentientes, auctoritate et consensu domini Phylippi, dei gratia serenissimi regis Francorum, et domini Phylippi, comitis Flandrie, et domini ducis Burgundie, et domini ducis de Osterico, et omnium comitum et baronum exercitus Christianorum Acconensis, nec non autoritate et consensu domini Josii, Tyrensis archiepiscopi, et domini R., Betlemitani episcopi, et venerabilium dominorum militie Templi et Hospitalis, concedimus et confirmamus atque conroboramus vobis Dominico Contarini et Johanni Morecini, legatis domini Aurei Magistri Petri, Ducis Venetie, recipientibus pro ipso Duce et ejus successoribus et pro comuni Venetie omnes dationes et concessiones, terras et possessiones, honores et libertates atque curias olim concessas et datas Dominico Micheli, Duci Venetie, a Wuarmundo, sancte civitatis Jerosolimorum quondam patriarcha, sicut in privilegio ipsius patriarche concesso et dato ipsi Duci Dominico Micheli continetur, videlicet in Tyro et extra Tyrum et toto ejus territorio, quod hodie (deo gratias) possidemus, et antea deo concedente possidebimus, concedimus et confirmamus

atque corroboramus vobis predictis legatis integre totum, quod in Tyro et ejus pertineutiis vobis vel vestro comuni concessit, sicut in privilegio prenominati domini Wuarmundi patriarche continetur.

In Accone et Jerosolimis et reliquis civitatibus regni Jerosolimitani, cum divina clementia ad manus Christianorum devenerint, concedimus et confirmamus atque corroboramus vobis prescriptis legatis integre illud totum et sine aliqua diminutione, quod in eodem privilegio domini Wuarmundi patriarche describitur; prefatas siquidem nostras dationes, concessiones et corroborationes in perpetuum habendas et tenendas et jure hereditario possidendas vobis recipientibus pro prenominato Aureo Magistro Petro nunc Duce Venetie et ejus successoribus concessimus, confirmavimus et innovavimus, sicut in eodem privilegio domini Wuarmundi patriarche continetur. Et ut hec nostra concessio, confirmatio et innovatio firma et illibata omni tempore servetur, nullaque super his valeat pullulare dubietas, presentem paginam testibus subscriptis et sigilli nostri plumbei impressione jussimus communiri. Hujus rei testes sunt

Dominus Balianus de Ibellino,
Dominus Ugo Tyberiadis,
Dominus Rainaldus Sydonie,
Dominus Paganus de Caypha,
Obertus Nepos, senescalcus domini Marchionis,
Wualterius Durus, marescalcus domini Marchionis,
Atho de Valentia, castellanus Tyri,
Bernardus Templi, vicecomes Tyri,
et Henricus de Cannelli, camerarius domini Marchionis.

Acta sunt hec in obsedione Acconis, dominice incarnationis anno millesimo centesimo nonagesimo secundo [1]), indictione nona.

---

[1]) Leg. primo, nisi alius computus locum habuerit.

Ego Conradus, rex Jerosolymorum electus, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

Ego Phylyppus, rex Francorum, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

. Ego Phylyppus, comes Flandrie, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

Ego Raulfus, comes Clarimontis, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

Ego Hugo, dux Burgundie, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

Ego Lyppoldus, dux d'Osterico, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

Ego Relis, dominus militie Templi, senescalcus, omnia predicta mea subscriptione jussi confirmari.

Ego Rogerius, magnus Hospitalis preceptor, mea subscriptione omnia predicta jussi confirmari.

Dat. in obsedione Christianorum Acconis per manus Bandini, domini Marchionis cancellarii, septimo Jovis Mai.

LXXVII.

Joannes Barastro, Procurator in Constantinopoli super redditibus Communis Venetiæ, securitatem facit Joanni de Canale de solutione terratici.

A. d. 1194 [?], m. Novembris.

Ex Autographo in Archivo monasterii S. Euphemiae de Majurbio. Ed. Flaminius Cornelius in Eccles. Ven. dec. IV, p. 82.

In Nomine Domini Dei et Salvatoris nostri Jesu Christi. Anno Domini Millesimo Centesimo Nonagesimo Quarto, Mensis Novemb., Indict. XIV[1]). Constantinopoli.

Plenam et irrevocabilem securitatem facio ego quidem Johannes Barastro de confinio S. Margaritae, Procurator hic in

[1]) Aut in anno, aut in indictione erratum putaveris, nisi quod hoc excuses ex ipsa, quæ sequitur, ratione.

Constantinopoli super redditibus Communis Venetiae, cum meis successoribus tibi Johanni da Canale de confinio S. Marinae et tuis heredibus de toto teratico illius anni, cui principium fuit in kal. mensis Martii transactis, sub Indict. XIII., et finietur per totum mensem Februarii proximi venturi, sub Indict. praesenti XIV., quod persolvere debebis in kal. mensis Martii pro una petia de terra, posita hic in Constantinopoli juxta Johannem Baduario.

Nunc autem *(scias)*, quod suprascriptum teraticum totum michi perfecte deliberavit pro te Marcus Staniarus de confinio S. Justine, quod est yperperos aur. rect. pond. sex.

Ideo a modo in antea semper inde securus permaneas, quia nichyl inde remaneat, unde te amplius requirere valeam per ullum ingenium.

Quodsi sequenti tempore contra hanc securitatis cartam per aliquod ingenium ire temptaverim, tunc emendare debeam cum meis successoribus tibi et tuis heredibus auri libras quinque; et hec securitatis carta in sua firmitate permaneat.

† Ego Johannes Barastro m. m. ss.

† Ego Daniel Zotto tt. ss.

† Ego Marinus Dandulo tt. ss.

LXXVIII.

Classiariorum Venetorum prope Abydum degentium conclusum.

A. d. 1196, m. Martio.

Cod. Lat. S. Marci cl. XIV, cod. XXXIX, fol. 10 sqq. hac inscriptione: „1196 Marzo. *Giac. Molin, uno di due Giudice all' armata Veneta, presta danari per il mantimento di esse in porto di Abido nella Romania.*" Romanin l. l. II, 415.

Huius conventionis causam satis in obscuro esse apparet. Erat, sic videtur, Venetorum classis bellica, non mercatoria, in Hellesponto prope Abydum urbem collocata. Mox domum, ut videtur, redire jussa Ducis jussui non obtemperavit, utilitatem patriæ vel necessitatem se

excusando prætendens. Hanc vero necessitatem nos jam ignoramus. Dux classem suam ad penates revocarat, quod novus terræ sanctæ succursus, pridem præparatus, instaret; aut hostis finitimus Venetiarum ciuitati imminebat. Classiarii duces nihilominus Abydi freto non excedunt, suisque expensis nautas alere statuunt. Jam quæ rerum necessitas eos ibi terrarum tenuerit, id vero perdifficile dictu esse videtur. Erantne ibi tum temporis in Hellesponto positi, ut legatorum Venetorum alicui Cpoli versanti subsidium præstarent? An imminebant Turcæ Iconienses, post Emanuelis Imperatoris obitum Asiæ minoris jamjam fere domini? Idem fere de Bulgaris valet, qui Isaacio regnante Thracia tantum non omni subjugata regnum suum restituerant, ipsamque Constantinopolin plus semel petebant. Quodsi unum horum statuerimus, classis Veneta Græcorum tutelam et commodo consulens Abydum tenuisse putabitur, quo fere ea spectare videntur, quæ in pactis Isaacianis de subsidio Imperatori Byzantino contra extraneos præstando leguntur. — Dictio nautarum saepius hibrida.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Anno domini MCXCVI, mense Marcio, indictione XIV. Avido.

Licitum et conveniens est (ut) unicuique, cum extra sue patrie invenerit tam cum exercitu, quam aliter, de hoc, quod ad honorem sue patrie pertinet, suis personis fatigari, sive etiam et [leg. *ei*] de suis bonis in hoc, quod sibi videtur ad honorem contingere, fiducialiter commodari.

Igitur Nos Rugerius Premarino atque Jacobus Quirino, stoli Venetiarum capitanei, cum suis Judicibus et Sapientibus, et conlaudatione populi predicti stoli, cum essemus in Romania in loco, qui dicitur Avido, videntes nos, valde esse congruum et necessarium, stare cum supradicto stolo in Romania, non denegantes fatigationem nostris personis et habere, sperantes de bonitate domini nostri Henrici Dandoli, gloriosi Venecie Ducis, et Judicum et Sapientum et totius populi Venecie,

statueutes statuimus, et exinde nos, et Judices et Sapientes et universus populus stoli per sacramentum distrinximus, ut, si quis de suo habere in supradicto stolo in manu Spinelli Mengulo et Vitalis Dandulo et Jacobi Cornarii, camerarii supradicti

stoli, commodaverit, per unumquemque yperperum in Veneciis solidos quadraginta a Communi Venecie essent accepturi.

Primum quidem commodavit opera B. Marci perperos novecentum quindecim, que habebat in stolo.

Jacobus Quirino capitaneus suprascripti stoli fecit commodari de suo habere perp. sexaginta II.

Rugerius Premarino capitaneus ejus stoli fecit commodari de suo habere perperi octuaginta duo.

Jacobus Badouario de confinio sancti Jacobi de Luprio commodavit perperi septuaginta sebtem.

Joannes Tanoligo imprestavit perperos quadraginta duo.

Jacobus da Molino commodavit perperos sexaginta.

Vido Cornario commodavit perperos viginti.

Trivisinus imprestavit perperos quatuordecim.

Leonardus Sanudo imprestavit perperos undecim et medium.

Petrus Baldo imprestavit perperos decem.

Busceto imprestavit perperos sex.

Bertolotus Bono commodavit perperos quinquaginta.

Phylippus Balbi commodavit perperos viginti quinque.

Scurus Deo commodavit perperos quindecim.

Angelus Bonus Homo perperos triginta k.[1]) tredecim.

Daniel Navaglario imprestavit perperos triginta.

Andreas Sego commodavit perperos viginti.

Petrus Cunini commodavit perperos quinque.

Pangrati Cunini commodavit perperos centum.

Marinus Georgio commodavit perperos vigiuti quatuor et k. quinque.

Bertoloto Darmario commodavit perperos triginta.

Ambrosius Specialis commodavit perperos octo, minus k. VII.

Gyrardus Specialis commodavit perperos sex, minus k. VI.

Ordorinel imprestavit perperos quinque et medium.

Petrus de Pauia commodavit perperos sedecim et medium.

[1]) I. e. karates.

Vitalis Dandulo commodavit perperos sexaginta duo et medium.

Marcus Fuscareno commodavit perperos undecim.

Teofilo Geno commodavit perperos quadraginta.

Angelus Navazoso commodavit . . .

Bertholomeo Gradonico commodavit perperos quadraginta unum et medium.

Leonardus da Sarmaza dedit per Gaydonmybulo perperos viginti quatuor.

Petrus Bembo perperos centum sebtuaginta.

Pangratius Barozi perperos centum quadraginta septem.

Marinus . . . perperos centum viginti.

Marcus Juliano commodavit perperos centum triginta duo.

Joannes Magno commodavit perperos centum quadraginta septem.

Bonus Zancarol commodavit perperos centum sexaginta.

Mattheus Darbore commodavit perperos quindecim.

. . . . commodavit perperos centum triginta octo.

Pangrati Dauro commodavit perperos quinquaginta quinque.

Dominicus Darpino commodavit perperos viginti VII et medium.

Brafol Belli commodavit perperos quadraginta tres.

Ste . . . . . . tres.

Dominicus Cunino commodavit perperos centum triginta.

Bertholomeo Cunini commodavit perperos quinquaginta unum.

Paulus Quirini commodavit perperos sebtuaginta.

Joannes Badouario commodavit perperos centum octua...

. . . . . . perperos triginta quinque.

Petrus Faletro, qui vocatur Cigala, commodavit perperos sexaginta novem.

Feloto commodavit perperos centum nonaginta quinque.

Petrus Segredo commodavit perperos triginta tres.

Leonardus Valaresso commodavit . . . . . .

. . . . . . sancti Stephani commodavit perperos viginti duo, qui sunt de Vitali dello Bocasso.

Petrus Lauredanus commodavit perperos sebtuaginta VII, minus k. VIIII.

Pangrati Bembo commodavit perperos viginti duo.

Marcus Burilosso (?) . . . confinio sancti Pantaleonis commodavit perperos tres.

Dominicus Janasini de confinio s. Margarite commodavit perperos decem.

Marcus Gyllelmo commodavit perperos viginti.

Pascalis Acotanto de confinio s. Margarite commodavit perperos viginti.

Angelus Simiteculo de suprascripto confinio commodavit perperos sebtem.

Zulianus Barastro de confinio s. Raphaelis commodavit perperos quindecim.

Zanardo commodavit perperos quindecim.

Petrus Mauro de eodem confinio s. Margarite commodavit perperos viginti quatuor.

Marcus Thonisto de confinio s. Thomæ commodavit perperos quadraginta.

Martinus Ciurano de suprascripto confinio s. Margarite perperos decem et sebtem.

Marinus Justinianus commodavit perperos quinquaginta quatuor, k. quatuordecim.

Angelus Nicola commodavit perperos octo.

Philippus Justinianus de eodem confinio commodavit perperos triginta.

Petrus Barbo de eodem confinio commodavit perperos viginti novem.

Ursus Badouario de confinio sancti Stephani confessoris commodavit perperos triginta.

Stephanus Betani de confinio s. Raphaelis commodavit perperos sebtuaginta duo.

Marco Ausolo perperos viginti quinque.

Marco Memo perperos decem.

Jacobus Lambardo commodavit perperos viginti sex.

Bonifacio Totulo perperos quadraginta.

Joannes Honoradi perperos quadraginta.

Joannes Dedo perperos quatuordecim.

Michael Simiteculo commodavit perperos decem.

Leonardus Cupo de confinio s. Margarite commodavit perperos decem et octo.

Angelus Acotanto commodavit perperos octuaginta.

Daniel Zoto perperos ducentos VII.

Aurio Cassulo perperos quadraginta unum et medium.

Commodavit Leonardus da Sarmaza pro Bartoloto Paulo perperos decem.

Petrus Susinulo perperos viginti quinque.

Mattheus Steno commodavit perperos quinquaginta et medium pro Leonardo Ungaro, et pro Antolino Pino commodavit perperos viginti.

Commodavit Stephanus Betani pro Pellegrino Steno perperos tredecim.

Marcus Mazzolani perperos quadraginta quinque.

Leonardus Grissi commodavit pro Joanne Bembo perperos triginta sex.

Joannes Venerio perperos triginta.

Dominicus Venerio perperos sebtem.

Vido Buracastello perperos viginti.

Tribunus Damolino perperos viginti quinque.

Marcus Beraldo et Angelus Nobili perperos triginta.

Brafolo Simiteculo perperos undecim et medium.

Marinus Fusculo perperos triginta.

Brafolo Agadi perperos triginta.

Andreas della Senel perperos triginta.

Costanzo Venero perperos viginti quinque.

Litolo perperos viginti.

Benedicto Zane perperos quadraginta.

Joannes Tybaldo perperos viginti.

Marcus Steno perperos viginti.

Henricus Premarino perperos viginti.

Petrus Juliano perperos viginti quinque.

Nicolaus Faletro perperos quadraginta.

Petrus Juliano commodavit pro Radino Albino perperos viginti quinque.

Mattheus Romano perperos quindecim.

Marinus Vigluni perperos viginti quinque.

Joannes Barozzi perperos decem et VII.

Pascalis Acotanto commodavit pro Marco Megulo perperos viginti.

Valcogna Da Mugla perperos quindecim.

Marcus Hencio perperos decem.

Petrus Gradonico perperos viginti novem.

Vitalis Grametuni perperos decem.

Jacobus Cornario commodavit pro se perperos quinquaginta quinque, et pro Jacobo Theupulo perperos viginti duo, et pro Marco d'Arimino perperos viginti,

et pro Nigro perperos viginti,

et pro Martino perperos viginti,

et pro Vitali Cordouarino perperos quindecim,

et pro Joanne Martinazzo perperos decem,

et pro Marino Contareno perperos quinquaginta.

Andreas Cornario pro se perperos centum quadraginta octo,

et pro Bartholomeo Greco perperos quinquaginta,

et pro Phylippo Benqua perperos quinquaginta unum,

et pro Stephano Belegno perperos sebtuaginta duo;

et de istis suprascriptis perperis de ratione sancti Jacobi et Andrea Cornario debeat habere Phylippus filius Joannis de Canale perperos viginti sebtem, et Nicolaus Michael filius Petri Michaelis perperos sedecim.

Petrus Grimani perperos triginta.

P. Brazolani perperos viginti.

Andreas Bembo perperos viginti quinque.

Natanael Domolino }
et Jacobus Seio } perperos viginti quinque.

Mattheus Trevisanus perperos centum.

Petrus Barozzi perperos viginti quinque.

Joannes Ardizon perperos decem.

Joannes Rulini perperos viginti quinque.

Jacobus Cunini lo . . . perperos sebtuaginta duo, minus k. IIII.

Marcus Longo perperos viginti quinque.

Petrus Marigluni perperos quinquaginta.

Petrus Trevisanus perperos decem.

Thomas Barbani perperos sebtuaginta quinque.

Joannes Venerio perperos viginti tres.

Henricus Victuri perperos viginti quinque.

Pangrati Premarinus perperos triginta.

Petrus Pizolo perperos viginti.

Ranerius Damiano perperos quindecim.

Marco Istrigo perperos decem et VII.

Marcus Basilio perperos quinquaginta, minus k. tres.

Leonardus Delfinus perperos viginti quinque, minus k. uno.

Petrus Maurocenus perperos triginta sex et alios perperos centum pro Stephano Badouario.

Petrus Arimundo perperos quadraginta.

Henricus Maurocenus perperos triginta, et alios perperos quinquaginta pro Joanne Victuri.

Joannes Quinta Valle perperos quadraginta.

Marcus Mauro perperos viginti quinque.

Diamante perperos quatuordecim.

Leonardus Grissi perperos triginta.

Joannes de Cecilia perperos duodecim.

Magnus Hubertus perperos quindecim.

Marco Centocori perperos quadraginta quinque et medium.

Leonardus Marcello perperos sebtuaginta duo et quarta.

Jacobus Dauro perperos quinquaginta tres.

Marinus Pasqualigo perperos quindecim.

Vitalis Mauro perperos viginti quinque.

Petrus Zancarolo perperos triginta.

Vitalis Michael perperos centum et viginti VI.

Angelus Sanudo perperos centum, minus unum.

Nicolaus Tinto perperos triginta tres.

Marcus Ligero perperos triginta tres.

Mattheus Steno perperos quinquaginta quinque, et alios perperos viginti quinque pro Vido Speciale.

Dominicus Malglanzocco perperos viginti duo.

Vito Dandulo perperos quadraginta tres.

Jacobus Mauro perperos tredecim et medium.

Stephanus Badouario perperos centum, minus duo et medium.

Bonus Zancarolo commodavit perperos centum pro Joanne Victuri.

Stephanus Bellegno perperos viginti unum, qui sunt de Mattheus Franco.

Item videntes Nos, quod hominibus, qui cartas aliis hominibus tenebant, accessebant a nobis, dicentes, quod nec permanere possumus in stolo, nec (de) habere, quod habemus commodatum, iccirco quia cartule, quas factas habemus, si permanserimus aut commodaverimus, erunt fracte; nos autem sperantes de bonitate, ut superius diximus, statuentes statuimus, et sic nos adimpleri promisimus, quod nec propter eos permanere in stolo, nec propter quod a Comunis commodaverat,

quantum in stolo steterit, predictas cartulas in vestra curia non fractas teneretur.

Item videntibus nobis, quod ipsi, qui suas naves in stolo pro nabulo[1]) dabant, dicebant, quod a uobis non possumus habere de nostris navibus et corredis, secundum talem, qualem habemus a domino Duci et a Comunis Venetie, nos vero sperantes de bonitate, sicut superius diximus, statuentes statuimus, ut, sicut a domino Ducis et a Comunis Venetie ad terminum nobis statutum fuit, ita et dehinc in antea raptum[2]) habebimus; et quicquid de nabulo uobis defecerit, quantum in predicto stolo nobiscum steteritis, per unumquemque perperum, ut supra dictum est, a Comuni Venetie solidos quadraginta essetis accepturi.

Si igitur contra hanc concessionis, dationis et promissionis cartam ire aliquo modo temptaverimus, vel de suprascriptis aliquam uobis violentiam per ullum ingenium facere presumpserimus, componere promittimus cum nostris successoribus auri obrizi libras viginti; et hec concessionis, dationis et promissionis carta in sua firmitate permaneat.

Ego Rugerius Premarino, capitaneo, manu mea subscripsi.
Ego Jacobus Quirino, capitaneo stoli, manu mea subscripsi.
Ego Joannes Venerius, judex stoli, manu mea subscripsi.
Ego Jacobus Da Molino, judex stoli, manu mea subscripsi.
Ego Jacobus Badouari, consiliator stoli, manu mea subscripsi.
Ego Henricus Maurocenus, consiliator stoli, manu mea subscripsi.
Ego Maurus Mauroceno, consiliator stoli, manu mea subscripsi.
Ego Mattheus Superantio, consiliator stoli, m. m. subscripsi.
Ego Spinellus Mengulo, camararius stoli Venetie, manu mea subscripsi.

Ego Nicolaus Thomas, presbiter et notarius, complevi et roboravi.

---

[1]) I. e. naulo. | [2]) ratum?

LXXIX.

Celestinus III committit Leoni Procuratori Constantinopolitano, at faciat solvere quasdam decimas debitas Episcopo Castellano.

A. d. 1197, die 13. m. Augusti.

Ex Archivo Patriarchali edidit Flaminius Cornelius in Eccles. Ven. T. XIII (dec. XVI, part. II), p. 223.

Celestinus Episcopus, Servus Servorum Dei, dilecto filio Magistro Leoni, Procuratori Constantinopolitano, salutem et Apostolicam benedictionem.

Ven. Frater Noster Castellanus Episcopus transmissa nobis querella proposuit, quod decimaciones, que ipsum et ejus Ecclesiam de bonis, que fuerunt olim Johannis Canalo-lupi, de jure contingunt, eidem detinentur injuste, et ipsis minus licite defraudantur.

Nolentes igitur, ut dictus Episcopus sui juris lesionem incurrat, per Apostolica tibi scripta mandamus, quatenus heredes et commissarios ejusdem defuncti ad debitam solutionem decimationum ipsorum nuncio praefati Episcopi, cum requisitus fueris, faciendam per censuram Ecclesiasticam, sicut justum fuerit, appellatione cessante, compellas.

Volumus etiam et mandamus, ut memorati Episcopi in omnibus justitiis suis et precipue in decimis, quas sui predecessores hactenus habuerunt, et quae ad ipsum et ejus Ecclesiam rationabiliter pertinere noscuntur, auctoritate nostra conserves indempnem, nullis litteris veritatis et justitie prejudicantibus a Sede Apostolica impetratis.

Datum Laterani II. Idus Augusti, Pontificatus nostri anno sexto.

L. S. Ego Wido Grausus, Diac. et Not., hoc exemplum exemplavi, scripsi in Constantinopoli, sicut in ejus matre, scilicet in autentico Domini predicti Pape, inveni. Anno Domini 1198, mense Septembris. Indictione secunda. Nec minui, nec ampliavi; sed complevi et roboravi.

LXXX.

Innocentius III Gradensi Patriarchae.

A. d. 1198, die 4. m. Mai.

Epistolarum Innocentii III Lib. I, ep. 133, T. I, p. 75, ed. Stephanus Baluzius.

Ut decimas a sibi subiectis parochianis recipiat, etsi hactenus sub aliis episcopis habitarunt.

Si quando a fratribus et coëpiscopis nostris a nobis requiritur, quod a tramite rationis non deuiet, eorum postulationi facilem nos conuenit praebere consensum, ut eo fortius circa injunctum sibi officium intendere valeant, et in nostra devotione persistere, quo se a nobis benignius ac celerius senserint exauditos. Inde est, quod, cum Ecclesiam sancti Achindani[1]) apud Constantinopolim te habere proponas, quidam suffraganeorum tuorum decimas a parochianis eiusdem Ecclesiae, qui de tuis partibus ad eandem parochiam saepe domicilia transferunt, ea occasione instanter requirunt, quia patres eorum, avi sive proavi, decimas ipsis aliquando persolverunt, et ad ipsas decimas extorquendas nonnunquam suos vicarios transmittere non formidant; non attendentes, quod, licet ipsi, parochiani eorum aliquando fuerint, ex quo se ad alienam parochiam transtulerunt, manum non licet cuiquam in messem mittere alienam. Ideoque nos indemnitati tuæ solicite providere volentes, fraternitati tuæ praesentium auctoritate concedimus, ut liceat tibi a parochianis praescriptae Ecclesiae tuae beati Achindani, non obstante, quod eorum antecessores praedictis suffraganeis tuis, dum in ipsorum parochia permanebant, decimas persolverunt, libere decimas percipere et tenere, nihilominus etiam jus conuentuale, quod in capellis Ecclesiae praenominatae tibi de jure competit, sine contradictione cuiuslibet de auctoritate nostra valeas exercere. Nulli ergo etc.

Datum Romae apud sanctum Petrum IV. Non. Maij. Pontificatus nostri anno primo.

[1]) Vide p. 67.

LXXXI.

Innocentius III Narbonensi Archiepiscopo et suffraganeis ejus, Abbatibus quoque, Prioribus et aliis Ecclesiarum Praelatis, Comitibus etiam et Baronibus, et uniuerso populo in Narbonensi provincia constitutis.

A. d. 1198, die 15. m. Augusti.

Epistolarum Innocentii III Lib. I, ep. 336, T. I, p. 192, ed. Stephanus Baluzius.

Hortatur ad sacrum bellum contra Saracenos pro recuperatione terrae sanctae.

Conferendae sunt cum his litteris epistolae eiusdem pontificis, eodem anno eodemque consilio ad diversas partes dimissae; apud Baluz. ep. 343, 344, 345, 353, 354, 355.

Post miserabile Hierosolymitanae regionis excidium, post lachrymabilem stragem populi Christiani, post deplorandam invasionem illius terrae, in qua pedes Christi steterunt, et ubi Deus rex noster ante secula salutem in medio terrae dignatus est operari, post ignominiosam nobis vivificae crucis translationem, in qua salus mundi pependit et delevit chirographum mortis antiquae, apostolica sedes super tantae calamitatis infortunio conturbata laboravit, clamans et plorans, ita quod prae incessanti clamore raucae sunt factae fauces ejus et ex vehementi ploratu paene ipsius oculi defecerunt. Verum ne, si secundum Prophetam Hierusalem obliti fuerimus, obliviscatur nos dextera nostra, adhaereat lingua nostra faucibus nostris, si non meminerimus ejus, clamat adhuc apostolica sedes, et quasi tuba vocem exaltat, excitare cupiens populos Christianos ad praelium Christi bellandum et vindicandam injuriam crucifixi, usa ipsius verbo dicentis: „o vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte, si est dolor similis, sicut dolor meus“. Ecce enim hereditas nostra versa est ad alienos; domus nostrae ad extraneos devenerunt; viae Sion lugent eo, quod non sint, qui veniant ad solemnitatem; facti sunt inimici ejus in capite; sepulchrum Domini, quod Propheta gloriosum fore praedixit, prophanatum

ab impiis, inglorium est effectum. Gloria nostra (de qua dicit Apostolus: „mihi autem absit gloriari, nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi“) sub manu tenetur hostili; et ipse Dominus noster Jesus Christus, qui captiuitatem nostram pro nobis moriens captivavit, quasi captivatus ab impiis ab hereditate sua cogitur exulare.

Existente quondam in castris arca Domini Sabaoth, Urias domum suam ingredi recusavit, a licito etiam uxoris se compescens amplexu. Nunc vero principes nostri, gloria Israël de loco suo in injuriam nostri translata, vacant adulterinis amplexibus, delitiis et divitiis abutentes, et dum se invicem inexorabili odio persequuntur, dum unus in alium suas nititur injurias vindicare, non est, quem moveat injuria Crucifixi; non attendentibus ipsis, quod jam insultant nobis inimici nostri, dicentes: „ubi est Deus vester, qui nec se potest, nec vos de nostris manibus liberare? Ecce jam prophanavimus sancta vestra. Ecce jam ad desiderabilia vestra manum extendimus, et ea loca impetu primo violenter invasimus, et ea vobis tenemus invitis, in quibus superstitionem vestram principium fingitis suscepisse. Jam infirmavimus et confregimus hastas Gallorum, Anglorum conatus elisimus, Theutonicorum vires compressimus. Nunc secundo Hispanos domuimus animosos; et cum omnes virtutes vestras in nos duxeritis concitandas, vix adhuc in aliquo profecistis. Ubi ergo est Deus vester? Exurgat nunc et adjuvet vos, et fiat vobis et sibi protector. Theutonici siquidem, qui se praesumebant inauditum de nobis reportare triumphum, ad nos vehementi spiritu transfretarunt; et cum solum castrum Baruth nullo defendente cepissent, nisi eos sicut et alios Principes vestros fugae beneficium liberasset, in se potentiam nostram graviter fuissent experti, et eorum stragem ipsorum soboles perpetuo deploraret. Reges enim et Principes vestri, quos dudum de terra fugavimus Orientis, ut timorem suum audendo dissimulent, ad suas latebras (ne dicamus regna) reversi, malunt se invicem expugnare, quam

denuo vires nostras et potentiam experiri. Quid igitur superest, nisi ut his, quos fugientes in excusationem vestram ad terrae custodiam dimisistis, gladio ultore peremtis in terram vestram impetum faciamus, nomen vestrum et memoriam perdituri?"

Qualiter ergo, fratres et filij, opprobria exprobrantium repellemus? Qualiter eis poterimus respondere, cum eos pro parte verum prosequi videamus, sicut nuper ad audientiam nostram certa significatione pervenit? Recepimus enim literas de partibus transmarinis, quod, cum Theutonici Accon navigio pervenissent, castrum Baruth obtinuerunt nemine defendente. Saraceni vero in Joppen facientes impetum, ex adverso eam per violentiam occuparunt, et caesis multis Christianorum millibus eam funditus destruxerunt. Verum Theutonici rumoribus de morte Imperatoris acceptis non exspectato passagij tempore naves reduces ascenderunt. Unde Saraceni, qui ad resistendum eis exercitum paraverunt copiosum, in terram Christianorum adeo debacchantur, ut Christianis nec sine periculo civitates egredi liceat, nec in ipsis sine formidine remanere; immo eis gladius foris imminet, metus intus. Assumite igitur, filij, spiritum fortitudinis, scutum fidei et galeam salutis accipite, non in numero aut viribus, sed Dei potius, cui non est difficile in multis vel in paucis salvare, potentia confidentes; et ei, per quem estis, vivitis et habetis, secundum facultates proprias subvenite. Ipse quidem pro vobis semetipsum exinanivit, formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus, et habitu inventus ut homo, factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis; et vos eo paupere abundatis, ipso fugato quiescitis, et nec inopi, nec exuli subvenitis? Quisquis igitur in tantae necessitudinis articulo suum negaverit obsequium Jesu Christo, cum ante tribunal ejus astiterit judicandus, quid ad suam excusationem ei poterit respondere? Si Deus subiit mortem pro homine, dubitabit homo mortem subire pro Deo, cum non sint condignae passiones hujus temporis ad futuram gloriam, quae revelabitur

in nobis? Negabit etiam servus domino divitias temporales, cum dominus servo divitias largiatur aeternas, quas nec oculus vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascenderunt? Thesaurizet igitur homo thesauros in coelis, ubi fures non effodiunt, nec furantur; ubi nec aerugo, nec tinea demolitur.

Omnes et singuli accingantur ita, quod in proxime sequenti Martio quaelibet urbes per se, similiter et Comites et Barones juxta facultates proprias ad defensionem terrae nativitatis dominicae certum in expensis suis dirigant numerum bellatorum, illic saltem per biennium moraturum. Licet autem instantia nostra cotidiana sit omnium Ecclesiarum solicitudo continua, modo tamen hanc quasi praecipuam inter alias solicitudines reputamus, per quam terrae orientali totis desideramus affectibus subvenire; ne, si forte fuerit dilata subventio, residuum locustae comedat brucus, et fiant novissima deteriora prioribus. Verum ne nos aliis onera gravia et importabilia imponere videamur, digito autem nostro ea movere nolimus, dicentes tantum, et aut nihil aut minimum facientes, cum, qui fecerit et docuerit, magnus vocetur in regno coelorum, ejus exemplo, qui coepit facere et docere, ut et nos, qui, licet immeriti, vicem ejus exercemus iu terris, bonum aliis praebeamus exemplum, in personis pariter et in rebus terrae sanctae decrevimus subvenire; dilectis filiis nostris, Stephano tit. S. Praxedis Presbytero et Petro tit. S. Mariae in via lata Diacono, Cardinalibus, apostolicae sedis Legatis, viris utique timoratis, scientia et honestate praeclaris, potentibus in opere et sermone, quos inter alios fratres nostros speciali caritate diligimus, manu propria crucis signaculum imponentes, qui exercitum Domini humiliter et devote praecedant, et non mendicatis suffragiis, sed nostris et fratrum nostrorum sumptibus sustententur, per quos etiam aliud competens subsidium eidem terrae disponimus destinare. Interim autem dictum Petrum sanctae Mariae in via lata Diaconum Card. ad carissimorum in Christo filiorum nostrorum, Philippi Francorum et Richardi Anglorum Regum Illustrium,

praesentiam destinamus, ad reformandam pacem, vel treugas saltem usque ad quinquennium ordinandas, et exhortandos populos ad obsequium crucifixi, quem sicut apostolicae sedis Legatum volumus et mandamus ab omnibus honorari, et mandatis et statutis ipsius humiliter obediri; dictum autem Stephanum sanctae Praxedis Presbyt. Card. Venetias pro terrae sanctae subsidio destinamus.

De communi praeterea fratrum nostrorum deliberatione statuimus, et vobis, fratres Archiepiscopi et Episcopi, et dil. filii Abbates, Priores et alii Ecclesiarum Praelati, districte praecipiendo mandamus, quatenus certum numerum bellatorum, vel pro certo numero certam pecuniae quantitatem in proxime sequenti Martio, pensata facultate cuiuslibet, ad expugnandam paganorum barbariem et servandam hereditatem Domini destinetis, quam ipse proprio sanguine comparavit. Si quis autem (quod non credimus) constitutioni tam piae ac necessariae praesumpserit obviare, sicut sacrorum canonum transgressorem decrevimus puniendum, et usque ad satisfactionem condignam ab officio censemus manere suspensum.

De Dei ergo misericordia et beatorum Apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi, ex illa, quam nobis Deus, licet indignis, ligandi et solvendi contulit, potestate, omnibus, qui laborem huius itineris in personis propriis subierint et expensis, plenam peccatorum suorum, de quibus oris et cordis egerint poenitentiam, veniam indulgemus, et in retributione justorum salutis aeternae pollicemur augmentum. Eis autem, qui non in personis propriis illuc accesserint, sed in suis tantum expensis juxta facultatem et qualitatem suam viros idoneos destinaverint, illic saltem per biennium moraturos, et illis similiter, qui licet, in alienis expensis, in propriis tamen personis assumptae peregrinationis laborem impleverint, plenam suorum concedimus veniam peccatorum. Huius quoque remissionis volumus esse participes, juxta quantitatem subsidij, ac praecipue secundum devotionis affectum, qui ad subventionem illius terrae de bonis suis congrue

ministrabunt. Ut autem expeditius et securius ad subventionem terrae nativitatis Dominicae quilibet accingantur, bona insuper ipsorum, ex quo crucem susceperint, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, nec non et sub Archiepiscoporum et omnium Praelatorum Ecclesiae Dei defensione consistant; statuentes, ut, donec de ipsorum obitu vel reditu certissime cognoscatur, integra maneant et quieta consistant. Quodsi quisquam contra praesumpserit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescatur. Si qui vero proficiscentium illuc ad præstandas usuras juramento tenentur astricti, vos, fratres Archiepiscopi et Episcopi, per vestras dioceses creditores eorum, sublato appellationis obstaculo, eadem districtione cogatis, ut eos a sacramento penitus absolventes, ab usurarum ulterius exactione desistant. Quodsi quisquam creditorum eos ad solutionem coëgerit usurarum, eum ad restitutionem earum sublato appellationis obstac. districtione simili compellatis. Judaeos vero ad remittendas ipsis usuras per vos, filij Principes, et secularem compelli praecipimus potestatem; et donec eas remiserint, ab universis Christi fidelibus, tam in mercimoniis, quam aliis, per excommunicationis sententiam eis jubemus communionem omnimodam denegari. Ab hoc igitur opere nullus omnino se subtrahat, cum id non a nobis, sed ab ipsis fuerit Apostolis institutum, qui collectas faciebant in gentibus, ut fratribus in Hierusalem laborantibus subvenirent. Nolumus autem vos de divina misericordia desperare, quantumcunque sit Dominus peccatis nostris iratus, quin in manu vestra perficiat, si, prout debetis, in humilitate cordis et corporis iter fueritis peregrinationis aggressi, quod majoribus non concessit. Consensissent enim majores forsitan et dixissent: „manus nostra excelsa, et non Deus, fecit haec omnia"; et sibi, non Deo victoriae gloriam ascripsissent. Speramus enim, quod non in ira misericordias continebit, qui, cum iratus est, non obliviscitur misereri, nos admonens et exhortans: „convertimini ad me, et

ego convertar ad vos". Credimus etiam, quod, si ambulaveritis in lege Domini, non eorum sequentes vestigia, qui vani facti sunt post vanitatem euntes, qui comessationibus et ebrietatibus voluptuose vacabant, et ea exercebant in partibus transmarinis, quae in terra nativitatis propriae sine multa infamia et detractione plurima non auderent, sed spem vestram in eo solummodo posueritis, qui non deserit sperantes in se, non tantum ab illicitis, sed quibusdam etiam licitis abstinentes; is, qui currum et exercitum Pharaonis projecit in mare, arcus fortium infirmabit, et inimicos crucis Christi a facie vestra delebit ut lutum platearum, non nobis aut vobis, sed nomini suo dans gloriam; qui est gloriosus in sanctis, mirabilis in majestate, faciens prodigia, et post lachrymationem et fletum gaudium et exultationem inducens.

Ad haec autem expeditius et melius exequenda vos, fratres Archiepiscopi Nemausen. et Aurasicen. Episcopi, duximus deputandos, qui verbum Domini ceteris proponatis, et ad implendum mandatum apostolicum coëpiscopos vestros et alios invitantes taliter exequamini causam Domini, quod et vos hujus sitis remissionis participes, et in hoc devotio vestra plenius elucescat; ad quod etiam laudabilius exequendum vobis unum de fratribus militiæ Templi, alterum vero de fratribus Hierosolymitani Hospitalis, viros honestos et providos, assumatis.

Datum Reat. XVIII. Kal. Septembris.

LXXXII.

Innocentius III Duci et Populo Venetorum.

A. d. 1198, die 3. m. Decembris.

Epistolarum Innocentii III Lib. I, ep. 539, T. I, p. 306, ed. Stephanus Baluzius.

Ne Saracenis arma et subsidium subministrent prætextu mercaturæ.

In favorem orientalis provinciae, praeter peccatorum veniam, quam in suis illuc expensis proficiscentibus pollicemur, et apostolicae protectionis gratiam, quam eidem terrae subvenientibus

indulgemus, illud etiam Lateranen. Concilij constitutum curavimus innovare, quod eos, qui Saracenis arma, ferrum, lignamina galearum ministrare praesumpserint, et in galcis et piraticis eorum navibus curam gubernatoris et regimen exercere, ab Ecclesiae communione precidi et excommunicationi pro sua iniquitate subjectos rerum suarum per Principes seculi catholicos et Consules civitatum privatione multari, et capientium servos, si capti fuerint, fore decernit; ad exemplar felicis recordationis Gregorij Papae, praedecessoris nostri, omnes illos excommunicationis sententiae supposuimus, qui cum eis de cetero habere consortium, vel per se vel per alios, navibus seu alio quocunque ingenio aliqua rerum suarum subsidia impendere vel transmittere attentaverint, quamdiu inter nos et ipsos guerra durarit.

Verum accedentes nuper ad apostolicam sedem dilecti filij nobiles viri, Andreas Donatus et Benedictus Grilion, nuntij vestri, nobis exponere curaverunt, quod ex constitutione huiusmodi civitati vestrae proveniret non modicum detrimentum, quae non agriculturis inservit, sed navigiis potius et mercimoniis est intenta: nos igitur paterno dilectionis affectu, quem ad vos specialiter habemus, inducti, sub districtione anathematis prohibentes, ne in ferro, stupa, pice, acutis pironibus, funibus, armis, galeis, navibus et lignaminibus, paratis vel imparatis, vendendo, donando, vel commutando Sarracenis ministrare subsidium praesumatis, sustinemus ad tempus, donec super hoc aliud dederimus vobis in mandatis, ut in regnum Aegypti vel Babylonis alia inituri commercia, cum necesse fuerit, transfretetis; sperantes, quod propter hanc gratiam in subsidium Hierosolymitanae provinciae debeatis fortius animari, provisuri, ne quid in fraudem circa statutum apostolicum praesumatis: quia dubium esse non debet, cum divina ligari sententia, qui contra propriam conscientiam in elusionem hujus mandati fraudulenter aliquid attentabit.

Datum, ut supra (sc. Laterani III Nonas Decembris).

LXXXIII.

Alexii III Imperatoris Cp. epistola ad Papam [1]).

A. d. 1199, m. Februario.

Epistolarum Innocentii III Lib. II. epist. 210, ed. Stephanus Baluzius p. 476.

De reverentia et officio suo ergo Romanam ecclesiam ac de recuperanda terra sancta.

De rerum rationibus deque statu temporum cfr. Lebeau T. XVII. l. XCCC, c. 39, p. 59. Quantum ex Alexii III agendi et scribendi ratione sit imputandum Venetorum consilio, id coniectura facili efficies, siquidem tenueris, Veneticum fuisse oratorem, cui Imperator summam se fidem habere ipse profitetur.

Alexius, in Christo Deo fidelis Imperator diuinitus coronatus, sublimis, potens, excelsus, semper augustus, moderator Romanorum, Comnenus, Innocentio, sanctissimo Papae Romano, honorem condecentem, ut patri spirituali, et votum orationum ejus.

Per prudentissimos legatos tuae sanctitatis, Albertum Subdiaconum et Notarium Albertinum, meo directum Imperio tuae sanctitatis scriptum oblatum fuit atque perlectum.

Et quod quidem de Imperij mei coram Deo humilitate ac exaltacione ex humilitate procedenti per tale scriptum paterne meum monuisti Imperium, et acceptauit nostra majestas et in Deo confidit, quod et ipsa in sua gloriabitur humilitate; quia et ipsa directa fuit, et ex nunc dirigi sperat atque orat. Nec enim nostra tranquillitas Prophetae Dauid uerbis credere non potest: „*nunc quidem humiliatus sum, et saluauit me*“ ad Deum dicentis, nunc autem cor contritum et humiliatum non despicere Deum.

Nec etiam inefficaciter nostra serenitas parabolam euangelii de humilitate auscultavit. Descensionem enim Domini et

---

[1]) Epistola hæcce primitus haud dubie Græco sermone conscripta fuit: inde dictionis latinæ difficultates et anomaliæ.

saluatoris nostri Jesu Christi a coelis et usque ad ipsum infernum ubi nostra ponet humilitas? Propter haec igitur omnia quam valde Imperium nostrum humiliter sapere amplectitur, et in ipsius humilitate Deum ejus non recordari nullo modo credit. Quoniam uero de humiliter sapere in tuae sanctitatis admonitionis uerbo et quaedam scintilla passionis humilitati contraria sublatebat, hoc quidem alius forte non immolestum sentiret. Quid enim quod sanctitas tua voluit tam docendo, quam et increpando nostrae induci magnificentiae, ut nec a se ipsa, nec etiam a diuinis et nostris scripturis bonum intelligere uel addiscere valenti, neque zelum pro dominico sepulchro et ex proprio suo corde aestuantem portanti, pro misericordia, quam circa Christianos habet, accensum et exarsum, et ut flamma materiam combustibilem ipsam cremantem, et ut vermis ejus ossa corrodentem? Propter quae et secundum perfectum Prophetam Oziam [13, 14] dicere est: *et consolatio abscondita est ab oculis meis.*

Igitur etsi alii talia tuae sanctitatis uerba, ut intranquilla, placuere, tamen Imperio meo et haec firma et amabilia, ad unum et solum respicienti, quod Deo placitum, et tuam mentem conjicienti; quoniam non ex elata *(elate?)* sapere, sed ex cura, quam pro dominico habet sepulchro, talia scribere induxit. Nam et ipsum Imperium meum, tali zelo fervens, his similia, quae magni Pauli, non diffidit, et ipsum et anathema quidem a Christo esse pro fratribus meis Christianis non orat: veruntamen propriam suam libertatem domiuici sepulchri liberationi libenter supponeret, et non solum Imperiali altitudini et maximarum diuitiarum potentiae multorumque hominum potestati, qualia et quanta nulli hodie superstitum Principum subjacent, sed et ipsi propriae vitae pro liberatione dominici sepulchri de manu impiorum praejudicaret.

Sed quoniam non in multitudine exercitus, nec in diuitiarum grauedine meum confidit Imperium, sed divitias, voluntates

et dispensationes imitari apud se judicauit, judicia uero Dei, ut ex visis et operatis conjici potest, Deum nondum nostris peccatis placatum esse demonstrant, nec nostra despexisse delicta, propter quae et saltare in sanctis illis locis Agarenis permisit, et per longum jam tempus et usque nunc a prophanis et immundis pedibus conculcari saneta illa sustinet, ut uideatur nunc a Deo perfici, quae de Hierusalem dicta sunt per Zachariam (12, 3. 4): *ponam Hierusalem lapidem conculcatum in omnibus gentibus. Omnis eam conculcans, illudens illudetur; et congregabuntur in ea omnes gentes terrae, et percutiam omnem equum in stupore et omnem ascensorem eius in desipientia; super domum autem Judae aperiam oculos meos, et omnes equos populorum percutiam in coecitate;* ob haec et multum promptum Imperium meum seipsum coërcet et impetens *[impetus?]* cohibet. Timet enim, ne sic ante tempus faciens et tali operae secundum suum desiderium se apponens, verba Oziae (8, 4), ut a Deo loquentis, audiat: *sibi regnauerunt, et non per me dominati sunt, nec etiam me cognoverunt.* Diligenter enim meum credit Imperium, quod secundum Deum nobis ambulantibus, et, quae Christi sunt, pro beneplacito Christi ulcisci festinantibus, non solum millenariis exercitus multitudinibus *[non]* indigebimus, nec etiam inevacuabilium thesaurorum euacuatione; sed parva pars exercitus est, et modica pecunia cito totum perficere poterit. Hoc ex Ezechiele[1]) Regis Hierusalem me docet lacryma, centum octoginta millia Assyriorum cum duce Rampsaki Hierusalem obsidentium una nocte per euangelicam uirtutem interficiens, et Rampsaki ad Deum blasphemiam, nec non et Senacheri eum mittentis elationem in luctum conuertens. Hoc et trecenti sub Gedeon[2]) proni bibentes, et sub unius lampadis solius lumine omnia millia alienigenarum conuertentes.

[1]) Immo Jesai. cap. 37. Regum libro 2, 19.

[2]) Libri Judicum cap. VII.

Sanctissimi etiam Moysi manus ad Deum eleuatas et a duobus sacerdotibus sustentatas et Amalec uertentes, et septem sacerdotum Jesu Nave[1]) tubas, sono tantum muros Jerico subuertentes, meum omittit Imperium; ne et contra hodie tam sacerdotes, quam et milites currere uideantur, talia, nostris peccatis exigentibus, miracula non operari ualentes. Quod enim non secundum Deum nobis cogitationes, quae pro Deo sunt, sed oribus consentientes cordibus dissentimus, et labiis osculantes, animo ad invicem dividi volumus, ob hoc non prosperi nobis pro dominico gressus sepulchro.

Non enim tua ignorat sanctitas, quantam subversionem quantamque occisionem nobilissimus quidem rex Alemaniae Fredericus Imperii mei superinduxit regionibus, sacramentis rigidissimis se alligans, pacifice et sine pugna terras Imperij mei pertransire jurans, et sic Imperium meum sine aliquo impedimento intrans et omne in eo pessimum operans, et Christianos ut impios expugnavit; et hinc et a via, quâ ipse proposuerat, ire exclusus, et insperate fluuio[2]) et *vi undarum [abreptus]*[3]) vado submersus est.

Quomodo igitur Imperium meum sic non bene circa Romam sentientibus adiuuare debebat et eum ejus via ambulare? — (Tamen) quamvis sic mala meo Imperio illi retribuère, tamen Imperium meum eis mala retribuere noluit, integram, quam ad dominicum sepulchrum habet, reuerentiam sibi reservans. Omnium enim necessariorum allationem ipsis ex regionibus Imperij mei et per se ipsos eis acquirere permisit, et ipsum eis administrauit, et nunquam eis defecit necessariorum copia circa inimicos crucis hos armans. Non igitur inculpabilem tua caussetur Sanctitas, sed contra illos suam vertat increpationem, qui

[1]) I. e. Josuae, filii Non.

[2]) Calycadno fluvio, juxta Seleuciam Ciliciæ.

[3]) In textu corrupte et vetularum vado: quod etiam alio modo sanaveris.

pro Christo quasi laborare ostendentes contraria diuinis operantur voluntatibus.

Quare igitur pro dominico sepulchro (ad) bellum meum usque nunc distulit Imperium, sufficienter haec tuae sanctitati respondit Imperium. Det autem Deus per tuas sanctas orationes nostrae potentiae *[ac?]* tranquillitati, secundum Imperii mei cor finem pro dominico sepulchro conatui apponi tempore congruo.

De unione autem Ecclesiarum non longam responsionem tuae sanctitatis discretioni facit, quia levissima est unio, prout meo videtur Imperio, si humanis voluntatibus ex nobis deficientibus voluntas Dei tantum in nobis est mediatrix. Nam ecclesia, quae universalis una est et non est divisa, sub uno pastore pro nobis suum sanguinem effundenti Christo ordinata, quamvis ab aliis et aliis, quae per partes sunt Ecclesiae, dispensentur et agantur, quibus secundum voluntates et scientias eas agentium et fides confirmatur vel movetur, et hodierni ecclesiarum throni et honores a mundanis principibus et non aliunde ipsis aduenere. Si igitur ecclesiarum Praelati omnem carnalem prudentiam suam expulerint, soli autem sancto spiritui perscrutationem exquisitorum dogmatum imposuerint, impossibile est, de facili solutionem dubiorum non persequi et distantia pervenire ad unionem et ad pacem litigantia. Si vero propria sua voluntate fuerint separati, operatio contrarij spiritus patenter et inconjungibile discissis et immixtibile divisis sequetur. Quemadmodum enim solis radii omnibus omnes aequaliter effunduntur, si vero quis sub tecto quodam corpore abscondatur, huic et sole bene lucente non splendens nec lucens erit dies: sic pure et sine passione intellectus, quae Dei sunt, requirentibus veritatis lumen a sancto spiritu lucet, et orthodoxae fidei lumen ipsos illuminat; non spiritualiter autem spiritualia requirentibus veritatis inventio fit incomprehensibilis. Non enim complectuntur incomplexibilia, nec miscentur inconmixtibilia.

Tuae igitur sanctitatis est, secundum praecedentes synodales operationes pro requisitis dogmatibus synodalem conuentionem fieri dispensare; et tua sic sanctitate faciente, sanctissima, quae apud nos est, ecclesia non ad conuentum tardabit. Et hoc, quod de negotiis in scripto tuae sanctitatis meo Imperio directo declaratis; de secretioribus autem a praedictis Legatis meo Imperio dictis secretius responderi tuae sanctitati praeceptum est praesenti homini Imperij mei Venetico, Johanni Georgio, cui et tua credat sanctitas in omnibus, quae ipse dixerit ei, ut ex parte Imperij mei.

Noscat etiam tua sanctitas, quoniam quam magne delectatum est Imperium meum in tuae sanctitatis prudentissimorum Legatorum prudentia, quam plurimum etiam et eorum sapientiam et pro tuae sanctitatis honore certamen acceptavit simul atque laudauit. Sciat autem tua sanctitas, quoniam, prout et sui Legati diligenter noverunt[1]), quod et homines de melioribus suae curiae debeat mittere et cum ipsa sentire amicabiliter. Ob viae autem difficultatem ac infidelitatem non potuit sic facere; et ob hoc praesentem item hominem suum Veneticum, Johannem Georgium, ad te transmisit, fidelem existentem, et ipsum Imperio meo anulo et solo (?) per hunc amicabiliter sentiens tecum. Det autem Deus secundum intentionem Imperii mei cum tua sanctitate sentire amicabiliter. Mense Februarij, die..., indictione secunda.

LXXXIV.

Innocentius III Alexio, illustri Constantinopolitano Imperatori.

A. d. 1199, die 13. m. Novembris.

Epistolarum Innocentii III Lib. II, ep. 211, ed. St. Baluzius p. 478. Respondet epistolæ superiori.

Multae nobis attulit exultationis affectum, quod, sicut ex litteris excellentiae Imperialis accepimus, Legatos et litteras

[1]) „Heic desunt nonnulla" Baluz. Ea etiam, quae mox sequuntur, hiulca esse apparet.

nostras recepit humiliter Imperatoria celsitudo, et ad ea, quae super ecclesiae unitate nos scripsisse meminimus, etsi non omnino sufficienter et evidenter, benigne tamen et deuote respondit, et exhortationes et commonitiones nostras suum rescripsit Imperium acceptasse.

Is enim, a quo secundum Apostolum est omnis potestas, scrutator scilicet renum et cordium Jesus Christus, qui habet cor Principum in manu sua, qui aperit et nemo claudit, aures tuae serenitatis aperuit et eum tibi deuotionis spiritum inspiravit, ut, quae per nos, licet insufficientes vicarios suos et immeritos apostolorum principis successores, Imperiali magnificentiae litteris fuerant exarata, et audires humiliter et benignius acceptares; licet super subuentione terrae orientali*(s)* hactenus non impensa magnificentiam tuam nos credideris increpasse, cum tamen id non increpando scripserimus, sed potius commonendo; quamuis increpationis alloquium a pontificali non sit officio alienum, juxta quod Paulus ad Timotheum (4, 2) scribens aiebat: *praedica uerbum, insta importune, opportune argue, obsecra, increpa in omni patientia et doctrina.*

Miramur autem, quod Imperialis prudentia pro recuperatione terrae sanctae nondum esse laborandum uisa est suis litteris innuisse: quia, sicut ex detentione ipsius terrae poterat euidenter agnosci, nondum Dominus peccatis nostris fuerat complacatus, qui non in multitudine, nec in arcu, sed in virtute sua salvos facit de sua misericordia confidentes. Times enim, sicut tuae litterae continebant, ne, si tempus a Deo eiusdem terrae liberationi praevisum Imperialis serenitas noluerit praevenire, se frustra laborasse deploret et increpetur a Domino per Prophetam dicentem: *sibi regnauerunt, et non per me dominati sunt, nec me nouerunt*[1]). Verum ut non tam ad reprehensionem, quam instructionem loquamur, si diligenter consideres et

[1]) Hosea 8, 4.

inspicias veritatem, longe aliter intelliges sentiendum. Bonorum enim omnium dator, qui reddet unicuique secundum opera sua, cui servitia coacta non placent, liberum homini concessit arbitrium, ut super his, in quibus humanum posset inveniri remedium, Dominum non tentaret. Scriptum est enim (Evang. Matth. 4, 7): *non tentabis Dominum Deum tuum.*

Est igitur in tanta necessitate populi Christiani uel potius Jesu Christi tam tibi, quam universis sacri baptismatis unda renatis libero utendum arbitrio, et subveniendum exuli crucifixo; ne, si redemptionis ejusdem terrae tempus ignotum hominibus exspectare volueris et nihil agere per te ipsum, sed uniuersa relinquere dispositioni diuinae, sepulchrum dominicum a Sarracenorum manibus praeter tuae subuentionis auxilium liberetur et inde per negligentiam Imperialis magnificentia diuinam incurrat offensam, unde per solicitudinem suam gratiam Domini poterat promereri. *Numquid enim sensum Domini cognovisti; numquid consiliarius eius es* (Epist. Pauli ad Roman. 11, 34), ut certus de dispositione diuina tunc primum arma moueas in paganos et ad liberationem Hierosolymitanae provinciae accingaris, cum dominus misereri disposuerit populi Christiani et hereditatem suam de Sarracenorum manibus liberare? Nonne legisti de altitudine diuitiarum sapientiae et scientiae Dei: *quam incomprehensibilia sunt judicia eius, et inuestigabiles viae eius?* (Epist. Pauli ad Rom. 11, 33.) Sane si diuinae mentis arcana praescires et liberationem sepulchri dominici occultae revelationis oculo praeuideres, numquid tibi meritorium esset, tunc primum in terrae sanctae subsidium proficisci, quasi velles Dominum in suae dispositionis executione juuare, quae per te nec impediri posset, nec etiam prorogari? Qui hoc sentiunt, dicere compellentur, desipuisse Prophetas, qui eos poenitentiam agere praedicabant, quorum peccatum ex eorum contemptu Deus preuiderat aggrauandum. Ut, cum Moïses jussus a Deo

monuerit Pharaonem, ut dimitteret populum, induratum sic tamen cor ejus, ut populum dimittere nollet, est flagellatus; non erit etiam secundum opinionem talium vel desistendum a vitiis, vel virtutibus insistendum, sed standum potius dispositioni diuinae, quae damnandos praeuidit singulos aut salvandos.

Legit, sicut credimus, Imperialis excellentia vel audiuit, quod propter peccatum Israëlitici populi quadraginta dies, quibus debuerat terram repromissam intrare, in annos totidem Dominus commutavit, et e contrario ad contritionem et lacbrymas Ezechiae vitam eius in ter quinos annos extendit. Ex quo potest plene perpendi, quod et tempus posset persecutionis Sarracenicae breuiare, qui in evangelio de Antichristi persecutione locutus adjecit: *nisi breuiati fuissent dies illius, salva non fuisset omnis caro* (Evangel. Matthaei 24, 22).

Praeterea inter caeteras arcanas et inscrutabiles caussas invasionis et detentionis terrae orientalis hanc etiam Dominus sua forsan miseratione praevidit, ut multi relictis parentibus et amicis, immo etiam omnibus, quae habebant, Christum assumpto salutiferae crucis signo sequentes in defensione terrae ipsius martyrio coronentur, et inde triumphans ecclesia laetetur et augeatur in coelis, unde militans dolere ac minorari videtur in terris.

Nolumus autem in buiusmodi rebus amplius immorari, cum recte attendentibus et inspicientibus diligenter veritas pateat per se ipsam. Imperialis autem celsitudinis erit, sic de cetero Christo exuli subuenire, ut et obloquentium detractionem evitet, et in ultimae discussionis examine illud euangelicum contra se audire non possit (Evang. Matth. 25, 43): *hospes fui, et non collegistis me; infirmus et in carcere, et non venistis ad me.*

Gaudemus autem, quod super ecclesiae unione, pro qua Imperatoriae magnificentiae specialiter litteras nostras direximus et Legatos, sicut ex litteris tuis accepimus, promptum videris habere affectum, et ad consummandum, quod scripsimus, intendere diligenter. Rescripsisti enim per litteras tuas (ut tuis verbis

utamur), quod nostrae sanctitatis est, secundum praecedentes synodales operationes pro requisitis dogmatibus synodalem conventionem fieri dispensare; et nostra sic sanctitate faciente, sanctissima, quae apud vos est, ecclesia non ad conventum tardabit. Licet autem apostolica sedes non tam constitutione synodica, quam diuina caput et mater omnium ecclesiarum existat (sicut ex tenore litterarum, quas venerabili fratri nostro Patriarchae Constantinopolitano dirigimus, et quarum tibi destinamus exemplar, celsitudini tuae plenius poterit apparere), ideoque Patriarcha praedictus nec pro disparitate rituum, nec dogmatum diversitate differre debuerit, quin nobis, sicut suo capiti, secundum antiquum et canonicum statum benignius et deuotius obediret, cum certa non sint pro dubiis relinquenda; nos tamen pro multis necessitatibus ecclesiasticis disposuimus auctore Domino generale conuocare consilium et synodalem celebrare conuentum. Ad quem si vocatus a nobis juxta tuam promissionem occurrerit, cum haec sint dogmata, quae nostris litteris requisivimus, ut scilicet membrum ad caput et ad matrem filia revertatur, ecclesiae Romanae reverentiam et obedientiam debitam impensurus, eum sicut fratrem carissimum et praecipuum membrum ecclesiae benigne ac hilariter admittemus, de ceteris auctoritate sedis apostolicae ac sacri approbatione consilii cum suo et aliorum fratrum nostrorum consilio, quae statuenda fuerint, statuentes. Alioquin, cum scandalum ecclesiae non debeamus ulterius sustinere, qui de area domini zizania debemus et paleas exsufflare, dissimulare non poterimus, quin in ipso consilio, si desuper datum fuerit, in hoc negotio de fratrum nostrorum consilio procedamus.

Monemus igitur magnificentiam tuam et exhortamur attentius, et in remissionem injungimus peccatorum, quatenus sic efficias, ut idem Patriarcha per se, vel si forte justa praepeditus occasione nequiverit, per procuratores idoneos et aliquos de majoribus ecclesiarum Prælatis statuto tempore ad concilium

vocatus accedat, apostolicae sedi obedientiam et reverentiam secundum statum canonicum praestiturus; ne, si secus actum fuerit, quod non credimus, tam in te, qui potes, si volueris, efficere, quod mandamus, quam in eum et ecclesiam Graecorum procedere compellamur.

Super ceteris autem dilectum filium J*(ohannem)*, Capellanum et familiarem nostrum, apostolicae sedis Legatum, uirum prouidum et discretum, nobis et fratribus nostris obtentu suae religionis et honestatis acceptum ac tuae serenitati deuotum, ad Imperialem excellentiam duximus destinandum: monentes et exhortantes attentius, quatenus eum sicut Legatum apostolicae sedis benigne recipias et honores, et ea sine dubitatione qualibet credas, quae tibi ex parte nostra duxerit proponenda, seiturus pro certo, quod, si nostris uolueris consiliis acquiescere, graui tempestate sedata, grata tibi poterit tranquillitas prouenire.

Datum Laterani, Idibus Nouembris.

LXXXV.

Privilegium Alexii III Imperatoris Constantinopolitani, concessum inclito domino Henrico Dandulo Duci.

A. d. 1199, m. Novembri.

Liber Albus fol. 17 sqq. Liber Pactorum I, fol. 118' sqq.

Primus edidit Marinus in *storia civile et politica del commercio de' Veneziani,* Tomo III, p. 310 sqq.; deinde nos in Symbolis criticis, geographiam Byzantinam spectantibus (Abhandlungen der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Classe III, volumine V, sectione II, III). Jam de hac altera editione, quam paramus, omissa præfatione prioris editionis, paucula præmonenda videntur. Cum ad edendum Alexii III Imperatoris privilegium, quod priorem partem Symbolarum constituit, nosmet accingeremus (a. 1846), præter Marinianam operam nil nobis subsidii suppetebat; quæ tamen tanta levitatis rerumque Byzantinarum ignorantiæ vestigia præ se ferebat, ut vel hodie miremur, quare tum temporis istam curam propositumque non prorsus abjecerimus. Forte tamen fortuna accidit, ut inopinato Schafarikii celeberrimi auxilio juvaremur. Corruptissimam

diplomatis partem nomina regni Byzantini geographica spectare, probe sciebamus; unde vero lux et medela? A viro Slavicarum pariter ac Byzantinarum literarum apprime gnaro, Grigorovicio, Russo-Casanensi professore eruditissimo; qui, a monte Atho Macedoniaque redux, in archivo Vindobonensi ipsum nostrum diploma in Libro Albo (sic videtur) legens, partem illam geographicam, a Marino Veneto turpiter foedatam, scite exscriptam Schafarikio nostro, Pragam delatus, liberaliter commisit; unde ad nos tum Schafarikianum operæ Grigorovicianæ apographum devenit, paucas nostrarum emendationum emendans, longe plures confirmans. His igitur opibus fulti annis 1848 et 1849 nostrum Pactum apud Monacenses publici juris fecimus. Jam ergo nova prodeat pretiosi documenti editio, nostrâ quoque Libri Albi et Librorum Pact. inspectione, quam in archivo Vindobonensi instituimus, religiose nitens, omissis peccatis Marini, qui sua, ut alia huius generis, ex illis Pactorum voluminibus, quæ in Veneto archivo asservantur atque cum Vindobonensi exemplari tantum non concordant, maxima, ut diximus, negligentia deprompsit.

Jam de variis negotiationibus, quæ nostrum Pactum antecesserunt, ita Andreas Dandulus in chronico, p. 318: *Isachus, Constantinopolitanum gubernans Imperium, fratrem habebat, Alexium nomine, qui a Turchis captivus detinebatur. Itaque multis pecuniis missisque legatis captivum redimit, cunctis de Imperio suo præponit, et tanquam fratri carissimo præter coronam et Imperii dignitatem potestatemque omnium tradidit agendorum; erat enim in armis strenuus, sed animo improbus. Cogitat itaque fratri et domino pro fructu reddere poenam et pro pietate dolum. Ambitionis enim permotus stimulis, per ampla donaria seductis potentioribus Græcorum, usurpare sibi præsumpsit Imperium, Imperatorem excoecare ejusque filium Alexium XII fere annorum carceri mancipare. Sed dei nutu puer iste de carcere lapsus* (elapsus?) *ad regis Hungariæ confugit auxilium. Alexio igitur Imperatori Dux pro renovatione crisoboli et restitutione damnorum, ab Isacho promissa, Reinerium Zeno et Marinum Mastropetro legatos mittit, cum quibus, dum petita obtinere nequirent, Imperator Joannem Cataflorum apocrysiarium Duci delegat. Dux enim requisitionibus Imperialibus dissentiens Henricum Navigajoso, Andream Donato et Benedictum Galliono* (l. *Grilliono*) *Alexio remittit. Et hi non concordes cum protosevasto Joanne Monucopulo* (?) *legato redeunt. Sed cum Alexius petitiones Venetorum*

admittere non intenderet et timeret, ne Veneti erga eum nepoti assisterent, per hunc nuntium tractata ad moram protrahit. Dux autem celerem finem appetens cum illo Petrum Michaelem et Octavianum Quirino ambasciatores imperatori transmittit; qui a nuntiis audiens, quod timebat, largiorem crisobolium solito et restitutionem damnorum Venetis indulsit.

De parte quadam huius chrysobullii juridica egimus nuper in Diario Monac. Acad. (Bülletin) T. XXXIX, nr. 3, 4.

Quemadmodum animalia sese ad inuicem intime dilligentia, gregatim quousque[1]) semper euntia, nec non et compascentia et simul ad sublimia et inferiora conuolantia, coëgredientia etiam ac regredientia, et forte interdum quadam neccessitate secedentia, et sepius ad inuicem retro respicientia, et gruendo ac selingendo[2]) et proprijs unius cuiusque[3]) uocibus desiderium ab inuicem remotorum demonstrantia, et si alicubi libertatem ceperint, statim ualde ad compascentia redeuntia, et letitiam — impossibille est dici, quantum ex facto ad inuicem concursu, et uelut dilligenti allocutione non significatiuis et inarticulatis uocibus — subsignificantia: sic et genus Veneticorum plurimum amicabile ac seruile circha Romaniam per tempora iam multa, et etiam a centum annis et plus[4]) connumeratis possidens inconuulse eam et indiuisibiliter detinet. Etsi aliquem *(aliquantum?)* remoto forte, sic eos persequitur *[prosequitur]*, quiete remotionem portantes; sepe ad unionem reuertuntur, modis quoque omnibus eam reuocare requirunt, et ut *[ad]* matrem puer, et ad dominam verna[5]) respiciunt, atque amplexus expectant; cum autem inuenerint, indissolubilibus uinculis amoris tenere student.

Quod quidem et nunc Venetie circha Romaniam contigit. Nam Imperio meo sceptra Romanie diuina prouidentia suscipiente,

[1]) quoque LP.; quousque LA.

[2]) igruendo ac seligendo LA.; et gruendo ac selingeodo LP. Sunt verba vocalia.

[3]) uoiusque cuiusque LP.

[4]) Respicitur Pactum Veneto-Alexianum anni 1081.

[5]) uenia LA. LP.

conuentionibus quoque, que inter eam et dillectissimum fratrem Imperij mei preimperantem, dominum Isaakium Angelum, fuerant, quasi suscipientibus, nobillissimus Dux Venetie et protoseuastos, Henricus Dandolus, ac etiam ipsa Veneticorum consilij prudentia super requisitionem unionis quasi dissolute nequaquam superdormitauit, imo legatos ad nostram transmiserit *[transmisit]* celsitudinem: primo quidem Rainerium Zenum et filium nobillissimi quidem Ducis Venetie, Auri Magistri[1]) Petri, Marinum, et legatum ab Imperio meo susceperunt gramaticum eius, protonobillissimum ypertaton, dominum Johannem Cataflorum.

Et quoniam quidem per eum in Venecijs sufficienter morantem, que in conuentione ambigua erant, solui non potuerunt, alios statim legatos ad nostram transmiserunt sublimitatem, et nec per eos ualentes pacisci, *[ac]* finem apponi eis, que ab hijs querebantur, nec aliorum legatorum missionem procelauerunt *[protelaverunt]*, imo accesserunt et rursum ad nostram legati Venetie tranquillitatem, Henricus Nauagiosus[2]), Andreas Donatus et Benedictus Grillionis. Et cum nec ista, que legationis erant, pro suo uelle ipsos imitantia, in Venetiam[3]), ad se mittentes, et ipsi rediere, suscipientes a nostra serenitate legatum, panseuaston seuaston et familiarem Imperio nostro acolittum[4]), dominum Johannem Nomucopulum (?); et abijt is cum eis. Et tunc *[cum?]* nec per istum eis, que ipsi *[ipsis?]* sedebant, maiores Venetie finem inducere potuerunt, alios legatos ad nostram duxerunt mansuetudinem, Petrum Michaelem videlicet et Octauianum Quirinum, uiros prudentia, consilio et uerbo apud Veneticos quam magnos, qui cum panseuasto seuasto et Imperio meo familiari cancellario vicedomino Dimitrio Trinikio[5]) ex precepto nostre magnificentie tam de jam peractis, quam etiam ex nouo

[1]) Maistri LP.
[2]) Nauagerios LP.
[3]) invenit Marin. Locus misere corruptus.
[4]) acoluthum LP., rectius. — Nomucopoli nomen aliter scribit Dandulus loco supra allato p.247.
[5]) Trinkio LA.; Tniniciio LP.

paciscendis multociens ratiocinantes, denique et coram nostra maiestate steterunt, et inter predictum eancellarium atque eos tractata retulerunt, et multam instantiam, nec non et deprecationem, ut eis placita perficere possent, facientes ad declarandam *[declarandum?]*, acquieuere. Iurauerunt et etiam sacramentum, sic ad uerbum continens:

„Nos legati nobillissimi Ducis Venetie et Imperialis protoseuasti, Henrici Dandoli, Petrus Michael et Octauianus Quirinus, iuramus hac hodierna die, que est uigessima septima presentis mensis Septembris presentis secunde indictionis, sex millesimi septingentesimi septimi anni, ad sacra dei euangelia et ad honorabilem et uiuificam crucem, quod omnia, que pacti sumus cum sanctissimo et altissimo Imperatore Romanorum[1]*) et semper augusto, domino Alexio Comnano, secundum ortationem et voluntatem predicti nobillissimi Ducis Venetie et ex scripta eius conmissione ad nos, ex uoluntate maioris partis parui et magni consilij Venetie facta, conuenimus et pacti sumus; et quod concessit et conmissit nobis idem nobillissimus Dux Venetie, ut nos super animam suam iuremus, quod et ipse ea, que a nobis pacta sunt et conuenta, iurabit et homines Venetie iurare faciet. Et ex quo nobis hoc concessit et conmissit, non id subuertit uel mutauit*[2]*). Et sicut hec iuramus sine fraude et malo ingenio, sic adiuuet deus et sancta eius euangelia et honorabilis atque uiuifica crux predictum Ducem nostrum et nos, et in hoc seculo, et in futuro."*

Hec igitur iurantes, et que pacta sunt ab eis nostre magnificentie, ut ex parte predicti nobillissimi Ducis eorum et totius Venetie scripto ab eis subscripto comprehendentes, id nostre tranquillitati tradiderunt, sic per dictiones habens:

„Non est Venetia coniuncta, nec umquam coniungetur alicui coronatorum hominum uel non coronatorum, aut gentium

[1]) Romeorum al. man. LA. | [2]) subvertet ... mutabit?

uel nationum alicui contra Imperium domini Imperatoris Romanorum[1]) *et semper augusti*[2]), *domini Alexij Comnani, quamdiu ipse uixerit, aut heredum eius, tam masculorum, quam et feminarum, qui et que imperabunt, uel eorum, qui ex precepto eorum imperabunt, ad offendendum Romaniam particulariter siue uniuersaliter, nec per se umquam offendet.*"

„*Item, quotienscumque principum aliquis coronatus uel non coronatus, siue gens aliqua contra Romaniam uenerit ad offendendum eam cum galeis quadraginta uel pluribus, usque ad centum, et uult Imperium eorum, uel heredes ipsorum mares, siue femine, et que imperabunt, uel hij, qui ex precepto eorum imperabunt, seruitium Veneticorum cum galeis quadraginta et usque ad centum, debent illud habere infra menses sex post noticiam Duci datam Venetie ab Imperio eorum. Que profecto galee debent Venetie fieri et preparari a Veneticis cum uniuerso eorum apparatu per peccuniam illuc missam ab eorum Imperio, uel inuenta ibi a parte celsitudinis eorum, Veneticis dare debentibus homines aptos, ut quisque eorum preparationem* (leg. *præparationi*) *quinque galearum presit; qui et iurare debent, quod facient eas et bene fieri, et unamquamque earum centum quadraginta fore remorum, et cum omni apparatu earum, cum celleritate et sine dolo, secundum quod deberent eas facere fieri, si essent galee Venetie, aut si cum peccunia Venetie deberent fieri. Quorum quisque debet a uestiario domini Imperatoris accipere liberalitatis gratia numismata yperpera sexaginta.*"

„*Item comites huiusmodi galearum iurabunt super sancta dei euangelia, quod in unaquaque gallearum erunt centum quadraginta homines, si tot hominum eis roga data fuerit, exceptis morientibus et sine eorum noticia aufugientibus. Veruntamen ipsi studebunt bona fide, quatenus rogam eisdem*

[1]) Romeorum al. man. LA. | [2]) semper add. al. man. LA.

hominibus datam, morientibus uel fugientibus uidelicet, recuperent; quam si recuperare ualuerint, inducent alios pro eis in galeas eorum, aut reddent rogam homini domini Imperatoris."

„*Item iurabunt unusquisque comitum, quod uniuersum apparatum ipsis traditum conducent ad honorem Imperij eorum et salutem nostri stoli. Homines autem galearum talem accipere debent rogam, qualem Venetici apud Coriphum accipiebant.*"

„*Item, si Imperium eorum uoluerit in numero huiusmodi centum galearum seruitium Veneticorum in uniuersa Romania inuentorum, debet illud habere cum tot scilicet galeis, quot armari poterunt ex inuentis Veneticis, ex quatuor tribus inductis secundum numerum inuentorum Veneticorum cum et predicta roga. Tamen non cogentur uiginti annorum homines* [et] *infra galeas ingredi, neque sexaginta annorum et ultra.*"

„*Item, noster stolus debet habere capitaneum uel capitaneos Veneticos, qui iurabunt, quod conducent stolum ad honorem Imperij eorum et salutem nostri stoli, bona fide, sine fraude usque ad stolum celsitudinis Imperij eorum.*"

„*Item, si ante quam noster stolus uniatur Imperii eorum stolo, inuenerit aliquem stolum inimici Imperij eorum, et uoluerit ei nocere uel eum expugnare, faciet sic absque fraude et malo ingenio aliquo. Postquam uero stolus noster unitus fuerit stolo Imperatorie sublimitatis, debent numerari, qui in galeis erunt, a capitaneo stolij Imperij eorum, si ipse uoluerit; et inuenti quidem erunt in seruitio celsitudinis Imperij eorum; absentes uero studiose ac bona fide curabunt reperire Venetici, si potuerint, et numerum adimplere.*"

„*Item capitaneus, uel capitanei nostri stoli, et comites et nauclerij, nec non et prodenses et ex unaquaque galearum decem homines iurabunt, quod obedient precepto capitanei stoli Imperatorie celsitudinis Imperij eorum, ad honorem et salutem*

nostri stoli, sine fraude et malo ingenio, et quod una cum stolo Imperij eorum persequentur stolum inimici maiestatis Imperatorie, siue Christiani sint, siue pagani; et offendent eum et expugnabunt et persequentur, inferentque ei malum, quod inferre ualebunt, bona fide, sine fraude et malo ingenio; et impugnabunt eum, quamdiu et stolus Imperij eorum impugnabit cum bona fide, sine fraude. Et si aliqua terrarum inimici Imperialis celsitudinis ceperit, debemus in ea ecclesiam et embolum et scalam habere et conuersari sine omni datione. Veruntamen stolus Imperii eorum debet tantus esse, quantus et noster, aut amplior. Postquam autem huiusmodi seruitium Imperio eorum peregerint, debent habere ex galeis, que de Venetia exiuerint, ad suam reuersionem galeas tot, quot eis necessarie conuenienter erunt, et siue fraude et bona fide."

„*Item, postquam huiusmodi galee Venetiam peruenerint, si eorum Imperium uoluerit eas in Romaniam rursum reduci a Veneticis, fiet sic; et unusquisque eorum, qui eas reducet, debet habere proprie mercedis gratia, quod coupetens est secundum tempus. Si autem Imperium corum uoluerit per alias personas siue per aliam aliquam dispensationem reuersionem eorum fieri in terram sue celsitudinis, licebit et hoc ei. Si uero uolluerit eas ibi custodiri, custodientur ad honorem Imperij eorum, tamquam si proprie essent Venetie, veruntamen cum Imperiali expensa.*"

„*Item, si ob grauitatem aliquam huiusmodi galee nequiuerint secundum prefixum terminum de Venetia uenire,* (debent) *in seruitium stoli Imperij eorum ingredi uniuersi in Romania inuenti Venetici, secundum quod superius declaratum est, scilicet de IIII tres*[1]*), cum supra scripta roga.*"

„*Item, si eo Imperio expedit adiutorium ad uindictam terre Imperialis celsitudinis ob aliquem inimicum in Romaniam*

---

[1]) de quatuor tres LP.

ingressurum cum galeis quadraginta aut pluribus, et nequit Imperium eorum pro auxilio mittere Venetiam, debet Imperatoria maiestas Veneticos inducere ad sue terre defensionem contra huiuscemodi inimicum, inuentos in magna urbe uidelicet et circha eam, et ab ea et locis iacentibus circha eam, uersus ortum et uersus occasum usque ad Auidum, ubique similiter repertos, et in terris, que infra sunt, usque Filadelphiam, et in ea, et usque Adryanupuli[1]*), et in ea, ex quatuor tres cum tot galeis, quot armare ualebunt, inuenti secundum predictum ordinem, cum etiam manifesta roga. Tali itaque modo talique ordine iuuabunt et deffendent Romaniam Venetici contra omnem hominem coronatum et non coronatum, et contra omnem gentem, Romaniam nocere uolentem, prout superius declaratum est; et contra ipsum regem Alemannie.*"

„*Item, si Imperium eorum uoluerit mittere Venetiam homines aut uestiaria, gracia conducendi milites, aut de Lombardia aut ab alia terra, et dispensandi ad honorem et utilitatem spectantia terre celsitudinis eorum, licebit et hoc eis, nisi hoc contra Venetiam sit. Debent autem Venetici recipere homines et peccunias eorum*[2]*) et uestiaria Imperij eorum, et defendere et homines et peccunias eorum ab omnibus inimicis. Verumtamen clementia Imperii eorum non debet Venetia stolum educere uel exercitum contra aliquem, cum quo Venetici habent unionem et amorem.*"

„*Item, si Imperium uoluerit per partes Venetie milites in Romaniam ducere, licebit et hoc Imperio eorum, nisi ipsi manifesti inimici Venetie sint, aut Venetia impedita sit, sine fraude et malo ingenio aliquo. Nam transacto impedimento licitum erit eis, siue soli fuerint, siue cum familijs, transire.*

---

[1]) Adrianupolim LP. | [2]) eorum add. al. man.

Hec autem seruitia debent Venetici Imperio eorum et Romanie seruire, nisi manifestas inimicicias habeat ab aliqua coronata persona, uel aliqua magna terra, ita, quod seruitium ipsi nequeant facere, sine fraude et malo ingenio."

„Item debent, qui per tempora Duces Venetie erunt, Imperio eorum et heredibus eorum masculis et mulieribus Imperaturis, siue hijs, qui ex precepto eorum Imperio imperabunt, et fidem seruabunt etiam eam contra omnem hominem coronatum et non coronatum saluo eo, quod per iuramentum debent Venetie, secundum quod et nunc Dux Venetie nos, Henricus Dandulus, iurauimus[1])."

„Item, si inimicorum Imperij aliquis insultum fecerit, ad impugnandum aliquam terrarum celsitudinis eorum, in qua sunt Venetici, debent eam deffendere Venetici, et inimicos expellere ad huiusmodi terram, prout possunt, bona fide et sine fraude."

Hanc itaque conuentionem firmam custodient Venetici et hoc sacramentum firmum, et nec ob iram ipsis illatam semper memorandi Imperatoris domini Manuelis Porphyrogeniti, nec ob aliam aliquam occasionem ipsis factam, nec pro aliquo precepto uel timore alicuius coronate persone uel non coronate, uel ipsius regis Alemannie, nec pro aliqua excommunicatione ecclesiastica, uel solutione alicuius pontificum, aut ipsius Papæ urbis Rome, huiusmodi uiolabunt conuentionem uel iuramentum. Hec autem omnia custodient Venetici bona fide, sine fraude et malo ingenio, quamdiu ab Imperio eorum et Imperatoribus, qui deinceps erunt, integre conseruantur, que nobis promissa sunt a sanctissimo Imperatore domino Alexio Comnano per crisobulo Imperii eius, et que quidem suprascripti prudentissimi legati, nobillissimi et fidellissimi Imperio meo, protoscuasti et Ducis

[1]) iurauimus in correctura.

Venetie, Henrici Danduli, ad Imperium meum et Romaniam pepigerunt et iurauerunt, et in scripto ab eis subscripto comprebendentes Imperio meo tradiderunt, iurandi *(iuranda?)* et ab ipso Duce eorum et tota Venetia bec. Imperium autem meum hec suscipiens, presens cbrysobulum uerbum suum transmisit nobillissimo et fidellissimo Imperio meo protoseuasto et Duci Venetie et uniuersae Venetie plenitudini[1]) per Imperij mei legatum illuc directum, per honorabillissimum et familiarem Imperio meo protonotarium[2]) uicedominum Theodorum Aulicalamum[3]), quod[4]) chrysobulum uerbum scilicet (et) promittit eis, quoniam nobillissimo Duce corum protoseuasto et magno et paruo consilio Venetie, ac alia eius plenitudine suscipientibus, hoc sacramento quoque secundum suam consuetudinem confirmantibus, et in scripto ponentibus bec omnia continenti, et propriarum suarum manuum subscriptionibus id consummantibus, et cum predicto protonotario Imperio meo id mittentibus, tradetur eis ab eo presens chrysobulum uerbum Imperij mei, corroborans et confirmans fidellissimis Imperio meo Veneticis antiquitus facta cbrysobula a sempiterne memorie Imperatore et proauo Imperij mei, domino Alexio Comnano et filio eius Imperatoris, domino Jobanni[5]), et dillecto patruo Imperij, domino Manuele Comnano; insuper et facta eis chrysobula ab[6]) Imperante dilectissimo fratre Imperij mei, domino Isaakio Angelo super hijs, que promissa sunt eis per ea, tam(quam) iam complectis, quam et non adhuc finem capientibus et efficatiam, ac in commutationem habebunt, et tamquam facta ab Imperio meo deputabuntur.

Corroborat enim ct confirmat ea Imperium meum per presens chrysobulum uerbum suum et precipit, eos conuersari

---

1) Sic LP.; et univ. Ven. om. LA.
2) Sic nos ex compendio LA.; praeconium LP.
3) Lege Auriculanum.
4) quod additum in LA.
5) Joannia LP.
6) apud codd.

saluos et sine timore in omnibus regionibus Imperij mei, in personis et peccunijs eorum, tam ab hominibus Imperij mei, quam et ab ipso Imperio meo; habere quoque ipsos et omnia tenumenta, que habebant tempore super eos preuenientis ire semper memorandi Imperatoris patrui Imperij mei, domini Manuelis Comnani. Et si ob seruitium, quod Imperio meo fecerint uel Imperaturis, prout in superius ordinato scripto legatorum Veneticorum declaratur, et si superuenerit eis a coronata persona uel magna gente guerra, debet Imperium meum uel per tempora Imperaturi, sicut in ipsa conuentione declaratur, eos adiuare, prout deberet adiuuare unam de magnis ciuitatibus Romanie. Insuper, si et Imperium meum aut Imperaturi fecerit amorem aut treguam cum aliquo inimico, contra quem seruierint Imperio nostro, debet Imperium nostrum eos inducere in talem illum amorem uel treguam.

Promittit et eis licentiam habere in omnibus regionibus Imperij mei, tam in hijs, que circha litus sunt, quam et in hijs, que infra terram, et in ipsis insulis, et simpliciter in omnibus partibus, que sub potestate nostre pie sunt tranquillitatis, omnem mercationem exercere, et emere atque uendere omnem speciem in regionibus Imperij mei nascentem, et ex alijs regionibus in eas allatam siue per naues per mare, siue per samaria uel plaustra per terram; et nec comercium, aut pedagium, uel passagium, aut samariaticon, uel portuaticon, aut sauuraticon (i. e. *saburraticon*), aut causa onerandi, aut scalaticum, nec aliam aliquam census appeticionem a nauibus in Romaniam uenientibus, uel a[ut] samarijs uel plaustris per omnes regiones Imperij mei transeuntibus ex consuetudine exactum exigentur.

Insuper et, quoniam in quibusdam regionibus Imperij mei molestiam et infestationem non paruam Veneticos [l. *Veneticorum*] Imperio meo fidelissimos [lege *fidelissimorum*] iam dicti prudentissimi legati Venetie, Petrus Michael et Octauianus

Quirinus, meo suggessere Imperio, eo quod clare in chrysoboliis prius eis factis ipse non sint ordinate: Imperium meum et a tali molestia uolens fidelissimos et Veneticos liberare, et nominatim omnes regiones, que sub Romania sunt, in quibus mercari debent, ordinare in presenti chrysobulo meo placuit Imperio, que sunt iste. uidelicet: Prouintia Dirrachij [1]) cum illis, que in ea sunt personarum et ecclesiarum immobilibus. Prouincia Jericho [2]) et Caninon [3]) cum omnibus in ea immobilibus existentibus. Prouincia Joaninon [4]). Prouincia

---

[1]) Hæc Marinus l. c. sic exhibet: *Provincia Dirrachii cum illa, quæ in ea sunt personarum et ecclesiarum immobilibus, verso la Chimæra. Provincia Jerichoret Canirion cum omnibus in ea immobilibus existentibus alla Vallona. Provincia Joanninon.* Sic Italus ex auis, ut videtur. — Dyrrachium cum provincia seculari et ecclesiastica illustravimus in Via Egnatia, Commentationo I, p. 17—22.

[2]) Jericho est veterum Oricum Epiri. Anna Comnena XIII (od. Paris. p. 389): Ὁ Αὐλών, ἡ Ἱεριχὼ καὶ τὰ Κάνινα. Eadem ibidem p. 392: Πρὸς Ἱεριχὼ καὶ τά Κάνινα.

[3]) Ibidem locornm, qno Jericho (Oricum), sc. in ora Epiri veteris maritima, quærenda etiam Canina (Κάνινα, τά). Anna Comnena XIII (ed. Paris. p. 389, 392). Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 2, 11 (ed. Bonn. T. I, p. 106): Τὸ περὶ τὰ Κάνινα φρούριον. Idem ibidem 6, 34, (p. 508 sq.): Ἀπὸ τῶν Κανίνων . . . Κανίνων καὶ Κορυφοῦς . . . τὰ Κάνινα . . . τὸ τῶν Κανίνων φρούριον . . . τὰ Κάνινα . . . ποταμὸς Βοώσης (Voiussa) κατὰ μέσην (in media planitie) ἀπείργει τὰ Κάνινα. Ephraemius Cæss. v. 9158: ἐν καστελλίῳ Κανίνων. Cantaonzenus 2, 32: οἱ περὶ Βαλάγριτα καὶ Κανινα νεμόμενοι Ἀλβανοί. Laonicus Chalcocondylas libro V (ed. Boun. p. 425): Μύρξαν, τῶν (l. τὸν) Κανίνων ἡγεμόνα.

[4]) Joannina urbs Epiri moridionalis intus sita, ad lacum Albanorum oognominem. LeoniaImp. Index episcopalis in diöecsi Naupacti (Lepanti): ὁ Ἰωαννίνων, ὁ Ἀδριανουπόλεως (metropolita). Hæc secc. IX, X; aeculo XIII Georgius Acropolita annal. cap. 82, p. 183, ed. Bonn.: Καταλιπόντες ἐν τοῖς Ἰωαννίνοις στράτευμα. Id. ibid. p. 184. Cantacuzenua 2, 34: Τὸ Ἀργυρόκαστρον καὶ ἡ Πάργα καὶ ὁ ἅγιος Δονάτος καὶ Ἀγγελόκαστρον καὶ Ἰωάννινα ὅ τε Εὔλοχος καὶ τὸ Βάλτον. Laoniens Chalcocondylas libro I (ed. Bonn. p. 28): Καὶ Ἰωαννίνων τὴν πόλιν εἷλε. Idom ibid. libro V, p. 236: Ἰωάννινα, πόλιν τῆς Αἰτωλίας. Georg. Phrantza 1, 31: Τῆς παλαιᾶς Ἠπείρου μέρος καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀχαρνοὺς (sic) . . . καὶ Ἰωάννινα. Ducas cap. 29: Θηβῶν καὶ πέρα Ἰωαννίνων. Joannes Anagnosta in captiono Thessalonicæ cap. 18: Ἐπὶ τὰ Ἰωαννίνων μέρη. Sæpina etiam eadem civitas occurrit in Martini Crusii Turco-Græcia.

Drynupoleos[1]); similiter prouincia Dyauoleos[2]). Prouincia Colonie[3]).

---

[1]) Drynopolis, urbs Epiri meridionalis intus sita, jam ab auctore Tabulæ Peutingerianæ agnoscitur, ubi adhuc Adrinnopolia dicitur, velut etiam in Chronico Paschali, ed. Bonn. T. I, p. 63. Vetusque ejus nomen præter Leonem Imp. in Indice episcopatuum etiam scriptores bellorum cruciatorum servarunt, coll. Chronico Alberici ad annum 1097, ed. Leibnitz., p. 151: *Boemundus cum Tancredo . . . per Bulgariam* (Epirum ævi antiqui) *Adrianopolin venientes transfretaverunt, et venientes usque Castoriam . . . venerunt usque ad flumen Bardarum* (Axium Macedoniæ veteris). Eandem in eodem itinere memorant Gesta Francorum et aliorum Hierosolymitanorum cap. 4 (Gesta dei per Francos ed. Bongars.). In aliis ejusdem generis scriptoribus plus semel occurrit, servato nomine antiquo, coll. Via Egnatia, prolegg. p. XIII, ubi alia anteriorum auctorum testimonia allegavimus. A Græcis præter Cedrenum (ed. Bonn. T. II, p. 474) Drynopolis nomine memoratam non meminimus. Is igitur l. c.: Τὰ τῶν Δυρραχίου καὶ τῆς Κολωνείας καὶ Δρυϊνουπόλεως (sic). Adernopolin dicit Edrisius Araba (Constantinus Porphyrog. nostræ ed. p. 30).

[2]) Diabolia s. Deabolia (hodie Devol) in interiore Albania quærenda est, infra Prespam cum lacu, e meridie urbis Okridæ (Lychnidi), initio fluvii Genusi (Scombi, Tobi). Præter scriptores bellorum cruciatorum Arabemque Edrisium (Via Egnatia, Prolegg. p. 11) adi scriptores Byzantinos. Ergo Theophylactus, Bulgariæ archiepiscopus (ed. Ven. T. 3, p. 724): Καὶ Πρέσπαν ἅμα καὶ Διάβολιν. Vita S. Clementis ed. Miklosich. cap. XVII, p. 24: Ἐν Διαβόλει. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 469: Ἐκ δὲ Πρέσπης ἄπεισιν (Græcorum Imperator, Bulgarorum victor) εἰς τὴν λεγομένην Διάβολιν. Scylitza (ad calcem Cedreni T. 2, p. 716): Ὁ τῆς Διαβόλεως στρατηγός. Anna Comnena 5, 1 (ed. Bonn. T. I, p. 225): Ὁ δὲ βασιλεὺς Ἀλέξιος, ἐν Ἀχρίδι ἑαυτὸν ἀνακτησάμενος, καταλαμβάνει Δεάβολιν. Eadem libro XIII, ed. Paris. p. 380, 386. Georgius Acropolita cap. 49, p. 98, ed. Bonn.: Αἱ Δεαβόλεις . . . ἥ τε μικρὰ καὶ ἡ μεγάλη. Idem cap. 80. Ephræmius in Cæsaribus v. 8091: Πρέσπαν, Δεάβολιν, Ἀχρίδα. Idem vv. 8697, 8729, 9384. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 2, 11: Δεάβολιν καὶ Στερίδολα (l. Σταρ.) καὶ Ἀχρίδαν. Nicephorus Gregoras 3. 5: Ἀχρίδαν τε καὶ Δεάβολιν, φρούρια ταῦτα Μακεδονίας. Cantacuzenus I, 55: Οἵ τε τὰς Δεαβόλεις νεμόμενοι Ἀλβανοί, καὶ οἱ τὰς Κολωνείας, ἔτι δὲ καὶ οἱ Ἀχρίδος ἐγγύς. De Diabolis situ adi Leak. trav. in North. Greece I, 339.

[3]) Colonia inter Adrianopolin (Drynopolin) et Deabolin quæri debet. Cedrenus ed. Bonn. T. 2, p. 474: Τὰ τοῦ Δυῤῥαχίου καὶ τῆς Κολωνείας καὶ Δρυνουπόλεως. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 2, 11 (Opp. ed. Bonn. T. I, p. 106): Τὸ περὶ τὰ Κάνινα φρούριον καὶ τὸ περὶ Βελλάγραδα καὶ Πόλογον καὶ Κολώνειαν. Cantacuz. I, 55: Οἵ τε τὰς Δεαβόλεις νεμόμενοι Ἀλβανοί, καὶ οἱ τὰς Κολωνείας (maiorem et minorem), ἔτι δὲ καὶ οἱ Ἀχρίδος ἐγγύς. De Coloniæ situ v. Leak. l. c. I, 322. 342. IV, 113. 123.

Prouincia Achrydos[1]). Prouincia Prespe[2]). Prouincia Castorie[3]). Prouincia Seruion[4]). Prouincia Triadice[5]) et Vueleuusdij[6]).

---

[1]) *Achrydos* LA.; *Acrydos* LP. Achris, juxta lacum Albaniæ cognominem quærenda, ab alia ejusdem nominis urbe in Rhodope monte distingui debet. De nostra, Bulgarorum olim regia, bodie Okri, Okrida, Vita S. Clementis, ed. Miklosich. p. 24: Κατ' Ἀχρίδα καὶ Γλαβενίτζαν. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 468: Ἄπεισιν (Imp. Græcus) εἰς Ἀχρίδας ... Πόλις δὲ ἡ Ἀχρὶς ἐπὶ λόφου κειμένη ὑψηλοῦ, ἔγγιστα λίμνης μεγίστης, ἐξ ἧς ποιεῖται τὰς ἐκβολὰς ὁ Δρῖνος ποταμὸς κ. τ. λ. Id. ibid.: Ἐξ Ἀχρίδος ἔρχεται εἰς τὴν λίμνην, τὴν λεγομένην Πρέσπαν. Cedr. ibid. p. 462: Πόλεως Ἀχρίδος, ἐν ᾗ τὰ βασίλεια τῶν βασιλέων ἵδρυντο Βουλγαρίας. Anna Comnena 5, 1 (ed. Bonn. T. I, p. 225). Eadem libro XIII, p. 380, 386, ed. Paris., cujus verba dedimus s. v. Deabolis. Georgius Acropolita cap. 14: Ἀχρίδα τε καὶ Πρίλαπον Ἀλβανόν τε. Id. cap. 67: Καστορίαν καὶ τὰ περὶ τὴν Ἀχρίδα. Cap. 68: Ἐκ τῶν Δεβρῶν ἀπάρας κατείληφε τὴν Ἀχρίδα. Id. cap. 72. Ephræmius in Cæsarr. v. 7669, 8091, 8603, 9149. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 3, 5: Περὶ Ἀχρίδαν τε καὶ Δεάβολιν. Id. cap. 30: Παρὰ τοῦ Ἀχριδῶν Ἰακώβου. 4, 32: Τῷ (l. Τῇ) Ἀχριδῶν Κεραμέᾳ. Id. in Andronico Palæologo 4, 4: Τοῦ Ἀχριδῶν Μακαρίου. Cantacuzenus I, 54, 55. II, 41. Laonicus Chalcocondylas libro I (ed. Bonn. p. 53): Καστορίας τε καὶ Ὀχρίδος (sic) τῆς ἐν Μακεδονίᾳ. Fuit lacui cognomini urbs apposita eborca, coll. Edrisio (Constantinus Porphyrog. de thematibus ed. nostræ p. 31). De Acbride vide Müllerum in libro: Albanien cett. p. 66 sq.

[2]) Prespa (*Præspæ* LP.) juxta Acbridam (Okri) quærenda est. Theophylactus, Bulgarorum Archiepiscopus, ed. Ven. T. 3, p. 691: Τῷ Μακρεμβολίτῃ, τῆς Πρέσπης ἄρχοντι. Id. ibid.: Κατὰ τὴν Πρέσπαν. Id. p. 724: Καὶ Πρέσπαν ἅμα καὶ Διάβολιν. Cedr. ed. Bonn. T. 2, p. 469: Ἄρας δ' ἐξ Ἀχρίδος (Græcorum Imperator) ἔρχεται εἰς τὴν λίμνην τὴν λεγομένην Πρέσπαν ... ἐκ δὲ Πρέσπης κ. τ. λ. Georgius Acropolita cap. 68: Ἐκ τῶν Δεβρῶν ἀπάρας ... κατείληφα τὴν Ἀχρίδα, διαβὰς τὴν Πρέσπαν. Id. ibid. cap. 80: Πρέσπα, Πελαγονία, Σωσκός, Μολυσκός. Ephræm. in Cæsarr. v. 8091: Πρέσπαν, Δεάβολιν, Ἀχρίδα. Id. v. 8603: Ἀχρίδος καὶ Πρέσπης. Nicephorus Gregoras 2, 8: Καστορία τε καὶ Πρέσπα. Adjacet lacui cognomini. Hodie Turcis Porsope.

[3]) *Castoriæ* LP. Castoriam, Macedoniæ orientalis urbem baud ignobilem, uberius illustravimus in Via Egnatia, Comment. I, p. 43 sq. Adjacet lacui cognomini. Ejus memorià apud scriptores Byzantinos nil frequentius. Videatur Anna Comnena 6, 1. Georg. Acropol. 49. 67. 80. Ephræm. in Cæsarr. vv. 3500. 3503. 8691. 8729. 9148. 9378. Georg. Pachymeres in Mich. Palæologo 2, 11. Niceph. Gregoras 2, 8. Cantacozenus I, 54.

[4]) Servia, Macedoniæ occidentalis ut Castoria urbem, Serbi regnante Heraclio condidere, coll. Constautino Porphyrog. de adm. cap. 32. Ejus situm et

Prouincia Nisi[7]) et Uranisoue[8]). Prouincia Scopie[9]) cum

---

res per medii ævi deeursum adumbravimus in Thessaloniea p. 59 sq., eoll. Cedreno p. 704, ed. Paris. Cantacuz. 3, 58. 4, 19 rell.

5) *Tradieæ* LP. Est T r i s d i t z a veterum Sardies, in hodierna Bulgaria. Leo Diaconus 10, 8: Σαρδικήν, ἣν καὶ Τράδιτζαν (l. Τριάδιτζαν) ἡ Σκυθικὴ συνήθεια κέκληκεν. Seylitza ad caleem Cedreni (ed. Bonn. T. 2, p. 645): Εἰς Τριάδιτζαν. Cedrenus T. II, p. 36 antiqua Sardicæ forma utitur: Τῷ αὐτῷ χρόνῳ Κροῦμος τὴν Σαρδικὴν παρέλαβεν. Glycas libro IV, p. 465, ed. Bonn.: Σαρδικὴ δέ ἐστιν ἡ νῦν λεγομένη Τριάδιτζα. Adde Cinnamum 2, 13. 3, 6. 5, 14. 6, 4. 5. 11., ubi Sardieæ nomen purius oeeurrit. Nicetas in Isaaeio Angelo 3, 4: Τριάδιτζαν, ἥ ἐστιν ἡ πάλαι λεγομένη Σαρδική. Ephræmius in Cæsarr. vv. 2917. 3851. 4178. 4276 Sardicæ nomine utitur, vv. 5885. 6157 Triaditzæ.

6) *Ueleuusdii* (Velevusdii) LP. Urbs in superiori Maeedonia vel potius Bulgaria quærenda. Variant in seriptione nominis barbariei. Innoeentius III epist. VII, 7 (ed. Bréquigny T. II, p. 451), inseriptio: *Anastasio archiepiscopo* ***B e l e b u s d i e n s i.*** In ipsa epistola hæe leguntur: *Ut te quoque, tanquam honorabile membrum ecclesiæ Trinovitanensis, et metropolitanum* ***B e l e b u s d i e n s i s*** *ecclesiæ . . . specialiter honoremus.* Id. ibid. epist. 10 (p. 453), inseriptio: *Forma, qua pallium tradi debet archiepiscopis* ***B a l e s b u d i e n s i*** *et Trinovitano.* Catalogus urbium, quæ nomen mutarunt (Constantinus Porphyrog. nostræ ed. p. 21): Βελεντιούπολις, τὸ Βελεσβούδιον (sic). Georgius Acropolita cap. 44: Ἐκ δὲ τοῦ πρὸς βορρᾶν μέρους Στούμπιόν τε καὶ Χόττοβος καὶ χῶρος ὁ Βελεβουδίου (sic) Σκοπιά τε καὶ Βελεσός καὶ μέχρι Πριλάπου. Ubi Dousæ editio legit Βελεβουσδίου. Ephræmius in Cæsaribus v. 8511 sq.: χώρας τε πάσης πρὸς Ῥοδόπην κειμένης, καὶ Βελέσβου Δίου γε (l. Βελεσβουδίου γε).

7) *Rnsi* (sic) LP. Significatur N a ï s s u s (Naïsus, Nosus, Nisus, Nica). Scriptores post Theophanem in Basilio Maeedone (ed. Bonn. p. 214): Νίκην, τὴν κατὰ Μακεδονίαν πόλιν. Cedrenus T. II, p. 717, ed. Bonn.: Τὴν Νίσον καταλαβὼν . . . τὴν πόλιν τῶν Σκοπίων , . . ἐν τῇ Νήσῳ (sic). Idem p. 718: ἐκ τοῦ Νίσου . . . πρὸς τὰ Σκόπια ἵεντο. Id. pag. 527: Διά τε Ναϊσσοῦ τε καὶ τῶν Σκουπίων (sic). Nicetas in Andronieo I, 1: Κατὰ τὸν Νῖσον καὶ τὴν Βρανίτζοβαν. Idem in Manuele 4, 3: Νῖσον . . . Βρανίτζοβαν. Idem in Isaacio Angelo 3, 4: Κατὰ τὸν Νῖσον. Naïssi forma puriori utitur Cinnamus ed. Bonn. p. 69. 104. 124. 126. 204. 212. 227.— N i s s a Latinis, Tureis N i s e h.

8) B r a n i t z o b a. Hujus cum Naïssi et Bellegradæ (Belgradæ ad Danubium) historia sæpius jungitur. Anna Comnena libro X (ed. Paris. p. 279): Τὴν μικρὰν Νικαίαν καὶ Βρανίτζοβαν. Eadem libro XIV (p. 449): Τὸ θέμα τοῦ Νήσου καὶ τῆς παρίστρας (l. παριστρίας) Βουρανιτζόβης. Cinnamus 1, 4: Οὖννοι δὲ (Magyari) Βρανίτζοβάν τε εἷλον. Adde eundem cap. 5, 3. 11. 16. 19. Nicetas in Jo. Comneno cap. 5: Οἱ Οὖννοι Βρανίτζοβαν

episkepsi[1]) Coriton[2]). Prouincia Sagorion[3]). Prouincia Malesouij[4]) et Morouisdij[5]). Prouincia Strumice[6]). Prouincia Prilapi[7]) et

---

ἐπόρθησαν ... τοὺς οἰκήτορας Βρανιτζόβης. Idem in Manuele Comneno 3, 1. 4, 1. Idem in Alexio, Manuelis filio cap. 17. Ephræmius Cæsarr. v. 4189: Βρανιτζόβης θέματος καὶ Βελλεγράδων. Id. v. 4195: Βρανιτζόβης ξύμπαντα καὶ Βελλεγράδων. De Br. adi Schafarik. Slaw. Alterth. II, 209 sq.

[9]) Scopia, Macedoniæ borealis urbs celeberrima, Axio (Vardario) superiori apposita, Turcis Üsküb, cujus situm magni momenti esse constat. De ea videantur Nicetas in Isaacio Angelo 3, 4. Georg. Acropolita 45. Nicephorus Gregoras 8, 14. 13, 2. 15, 1. Cantacuzenus (scribit Σκοπιά, ἡ, ut nostrum diploma) 3, 42. 43. 4, 19. Chalcocondylas ed. Bonn. p. 26. 60. 101. 438. De hac civitate videatur Felix Beaujour in Voyage militaire Vol. I, p. 207 sq. Grisebach in Rumelia ett. T. II, p. 214 sq.

[1]) Græca vox ἐπίσκεψις sæpius in hoc diplomate, item in Partitione regni Byzantini occurrens, minorem districtum denotare videtur, ut vox Pertinentia in isto diplomate, quod Partitionem regni Byzantini complectitur. Quomodo ab ea vox ὅριον differat, nos latet. Maior provincia prisco tempore fuit thema; quod secus nostro ævo (sec. XII), ubi urbes cum territorio themata dicuntur. De voce ὅριον v. Nos in Thessalonica p. 462, not. 1.

[2]) *Coriton* scribit Latinus, e Græcis sc. vertens. Est Κόριτα, τά: gen. Κορίτων. Hinc *Coriton*, i. e. *Coritorum*. Situs loci prope urbem Macedoniæ Scopia, ex oriente, quærendus esse videtur; id quod egregie aperit Edrisius Arabs, cujus locum dedimus in Symbolis criticis, Comment. I, p. 44 sq.

[3]) Sagorion (Σαγορίων, gen. plur.) LA. et LP.; molliter pro Zagorion. Apud Edrisium l. c. per corruptelam librariorum legitur Raghoria. Nomen loci (urbis et regionis) servavit Cedrenus, ed. Bonn. T. II, p. 460: Ὑποστρέψας (e Strumitza urbe) ἦλθεν (Græcus Imperator, Bulgarorum debellator) εἰς τὰ Ζαγόρια, ἔνθα τὸ λίαν ὀχυρώτατον ἵδρυται φρούριον Μελένικος. Erat igitur urbs quædam et territorium in montibus inter Strumitzam urbem fluviumque cognominem et Strymonem flumen (Strumam): quem tractum vetus ævum Parorbeliam dixit (Strabonis libri VII fragmm. Palatino-Vaticana p. 28 nostræ editionis).

[4]) Malesobum in Macedonia superiore, versus orientem cum borea, prope Vranam fere urbem quæras. Theophylactus, Bulgariæ archiepiscopus (Opp. ed. Ven. T. IV, p. 670). Inscriptio: Τῷ ἐπισκόπῳ Τριαδίτζης. Deinde: Ἔγραψα μὲν ταῦτα πρὸς Πελαγόνιον (lege πρὸς τὸν Πελαγόνων, sc. episcopum) καὶ πρὸς τὸν Στρομβίτζης (l. Στρουμβ.) καὶ πρὸς τὸν Μελεσόβου (l. Μαλεσ.). Apud Edrisium l. c. pro Malsonda (Malsuda) legendum Malsuba.

[5]) Morobisdum s. Morabisdum in iisdem tractibus invenimus, ubi sunt confinia Macedoniæ et Serviæ. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 467: Ἦλθεν (Græcus Imperator, Bulgarorum debellator) εἰς Μοσυνούπολιν. Ἐνταῦθα

Pelagonie[1]) ac Molyscij[2]), nec non et Mogreno[3]). Prouincia

---

δὲ καὶ πρέσβεις ἦλθον ἐκ Πελαγονίας (Bitolia, Toli-Monastir, Heraclea Lynci) καὶ Μωροβύσδου (l. Μοροβίσδου s. Μοραβ.).

[6]) Strumitza ex oriente et meridie Scopiorum (Üsküb) situm habet, initio vallis fluvii Strumitzæ (minoris Strymonis). Cedrenus T. II, p. 459, ed. Bonn.: Τὸ δέμα (concædem) δὲ διαβὰς ὁ βασιλεὺς κατὰ Στρούμπιτζαν γίνεται. Nicephorus Bryennius 4, 18: Τὰ μεταξὺ Στρουμπίτζης καὶ τοῦ λεγομένου Μαύρου ὄρους . . . Ὁ δὲ Βαρδάριος διϊὼν διὰ Σκούπων (sic) κάτεισι μεταξὺ Στρουμπίτζης καὶ Στυπίου (Istib Turcarum). Uberiora v. in Symbolis criticis, Comment. I, p. 48 sq.

[7]) Prilapus (Perlepe Turcarum) est Macedoniæ superioris urbs supra Bitoliam. Cedrenus ed. Bonn. T. 2, p. 460: Τὸ φρούριον Πριλάπου καὶ Στυπείου. Fuit Erigoni (Tzernæ) fluvio et Bitoliæ vicina. Nicetas in Alexio, Isaacii fratre, 3, 7: Προσάκῳ . . . Πελαγονίαν . . . Πρίλαπον. Eiusdem memorià nil frequentius apud sequioris Græcitatis historicos, coll. Symbolis l. c. p. 49 sq.

[1]) Pelagonia, veterum Heraclea Lynci, Byzantinis Pelagonia, Bulgaris Butel, hodiernis Bitolia, Toli-Monastir. Bulgaricum urbis nomen habet Cedrenus ed. Bonn. T. 2, pag. 460: Ἄπεισιν (Basilius Imp. Bulgaroctonus) εἰς Πελαγονίαν (provinciam Pel.) . . . πυρπολήσας τὰ ἐν Βουτελίῳ βασίλεια τοῦ Γαβριήλ. Guilielmus Tyri archiepiscopus 20, 4: *Post multiplices viarum labores in provincia Pelagonia, in civitate, quæ vulgo dicitur Butella, occurrimus* (a. 1168) *juxta . . . Justinianam primam* cett. Byzantini Pelagoniæ forma, quæ est Homerica, uti solent. De Pelagonia urbe videantur: Cinnamus 3, 17. Nicetas in Manuele 2, 6. Georgius Acropolita cap. 25, 44. 68. 70. Ephræmius in Cæsaribus vv. 4130. 4141. 4185. 5669. 8602. 9165. 9396. Cantacuzenus 1, 55. Nicephorus Gregoras 9, 12. De urbe hodierna, cujus haud leve momentum, legantur: Grisebach, Reise durch Rumelien T. II, p. 178 sqq. Müller, Albanien, Rumelien cett. p. 85 sqq.

[2]) Moliscus (Molyscus), urbs Macedoniæ, prope Ostrobum quærenda videtur. Cedrenus ed. Bonn. T. 2, p. 465: Τὰ πέριξ Ὀστροβοῦ καὶ Μολισκοῦ. Georgius Acropolita cap. 80: Πελαγονία, Σωσκός, Μολυσκός. Idem cap. 81: Στανὸν καὶ Μολυσκὸν . . . εἰς τὸ τοῦ Πριλάπου ἄστυ. — *Molyscu* LP.

[3]) Mogreno mss. Debebat certe Mogrenon (gen. plur.). Est Moglena, τά, urbs (sic scribe nomen) prope Vodina (Edessam) Macedoniæ. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 460: Ἐν τῇ χώρᾳ τῶν Μογλένων. Id. p. 462: ὁ ἄρχων Μογλένων. Anna Comnena 5, 5: Καταλαμβάνει τὰ Μόγενα (Alexius I Imperator). Adde Nicetam in Joanne Comneno cap. 4. Ephræm. in Cæsaribus vv. 3554. 3555. Cantacuzenum 1, 43 (ubi Μογλαίνων scribitur).

Verias [1]) cum catepanikio Cetri [2]). Prouincia Voleri [3]), Strimonos [4]) et Thessalonicis [5]). Prouincia Nicopolon [6]) cum episkepsibus in ea existentibus personalibus, ecclesiasticis et monasterialibus, et cum ipsis episkepsibus subiacentibus intimis consanguineis Imperij mei [7]), semper felicissimis seuastocratoribus Cesaribus et dilectis Imperij mei filiabus, ac desideratissime ipsi mee Auguste. Insula Coryphy [8]). Kephalini. Zakintos [9]). Leukas. Ithaki [10]). Orion [11]) Patron et Methonis [12]).

---

[1]) *Verias* LA.; *Verrias* LP. Berroeam, celeberrimam Macedoniæ occidentalis civitatem, illustravimus in Thessalonica pag. 58. 292. 312.

[2]) *Cetri* Mss.; debebat *Citri*. Est Citrus (Pydna veterum) ut Berroea Macedoniæ occidentalis urbs, de qua v. Nos l. c. p. 57 sq., p. 86. — Catepanicium idem esse videtur quod capitanatus, minus aliquod territorium; quod nomen in aliis quoque diplomatibus hujus Collectionis legemus.

[3]) Bolorus est regio satis fecunda juxta Hebrum (Maritzam) inferiorem, ubi in mare Aegæum effunditur. Num huius nominis urbs extiterit, addubitamus. Bolerum, crebræ apud scriptores Byzantinos memoriæ regionem, illustravimus in Via Egnatia, Comment. II, p. 32—34.

[4]) Strymon, a flumine cognomine, magnus ille tractus dicebatur, qui inter Hebrum et Strymonem flumina situm habet.

[5]) Thessalonica, ab urbe Macedonum cognomine, terra dicebatur inter Strymonem et Peneum fluvios sita. De Strymonia et Thessalonicensi provincia v. Constantinum Porphyrog. nostræ editionis, Prolegg. p. XXXIII. XXXIV. Adde Thessalonicam p. 40 sq.

[6]) Nicopolitanam provinciam medio ævo Aetolia cum Acarnania constituebat, coll. Constantino Porphyrog. nostræ editionis, Prolegg. p. XXXV. Ejus caput Arta fuit, coll. Niceta in Manuele 2, 1: Ἀκαρνᾶνάς τε καὶ Αἰτωλούς, τοὺς νῦν λεγομένους Ἀρτινούς (l. Ἀρτηνούς). Nicopolis civitas medio ævo κωμόπολις (rusticorum urbs) fuit, hodie Prevesa, ad sinum Ambracicum.

[7]) Familiam Alexii III, qui fuit Isaacii eximperatoris frater, exposuit DuCangius in familiis Byzantinis s. v. Angeli.

[8]) *Coryphis* Mss. Debebat certe *Corypho*.(Κορυφώ), ut Corcyra medio ævo dicebatur, unde nostrum Corfù, neo-græce Κορφοὺς s. σ'τοὺς Κορφούς. Nihilominus antiquior forma Κέρκυρα, ἡ, haud raro occurrit; unde tamen corruptela Κέρκυρα, τά, apud Leonem Sap. Imp. atque alios emersit. De bis adi Thessalonicam nostram pag. 479.

[9]) *Zakynthos* rectius LP.

[10]) Easdem insulas eodem fere ordine enumerat Anna Comnena libro XI, pag. 335, ed. Paris.: Εἰς προνομὴν τῆς Κορυφῶς (l. Κορυφοῦς), τῆς Κεφαληνίας, τῆς Λευκάδος καὶ τῆς Ζακύνθου. — Ithacæ nomen apud solum

Orion Corinthij[1]), Argus[2]) et Nauplij[3]). Orion Thebarum et Euripij[4]), cum insulis[5]) Andro et Caristo[6]), Keo, Milo et in[7]) ceteris insulis, que sub Antro[8]) sunt et Caristo. Dodecanissos[9]). Mitilinim. Chios. Samos. Rodos. Kos. Strouilos[10]). Kriti. Kipros. Orion Athenarum[11]). Prouincia Velechatiue[12]).

Nicetam in Manuele 2, 5 deprehendi videtur (*μέσον Ἰθάκης καὶ τῆς τῶν Κεφαλήνων τετραπόλεως*).

[11]) Orion est Græcorum ὅριον, fines, i. e. terra, regio, provincia, coll. Thessalonica pag. 462.

[12]) Patras (veteres) et Methonem medii ævi scriptores haud raro jungunt. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 228: Μοθώνην (sic) καὶ Πύλον καὶ Πάτρας καὶ τὰ προσεχῆ Κορίνθῳ χωρία. Scriptores post Theophanem ed. Bonn. pag. 301: Μεθώνην καὶ Πάτρας καὶ τὰ προσεχῆ Κορίνθῳ χωρία. Nicetas in Urbe capta p. 840, ed. Bonn.: Τὰ περὶ Μεθώνην καὶ Πάτρας. Georgius Phrantza I, 35: Μοθώνης (sic) καὶ Πύλου καὶ Γλαρέντζας καὶ Πάτρας. Uberiora de Methone v. in Symbolis criticis, Commentat. I, p. 57 (nr. 32).

[1]) *Corinthii* mss. Volebant certe Corinthy (Corinthi).

[2]) Ante captam a Flandris anno 1203. 1204. Constantinopolin Argus nomen celeberrimum apud solum Leonem Sapientem in Indice episcopali deprehendimus: Τῷ Κορίνθου Πελοποννήσου (episcopo Corinthi subsunt) ὁ τοῦ Δαμαλοῦ, ὁ Ἄργους, ὁ Μονεμβασίας. Post annum 1204 sæpius ejus nomen occurrit, coll. Symbolis criticis. Commentat. I, p. 55 (nr. 30). Ut noster libellus Argus Naupliique nomina jungit Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo I, 31: Ἀνάπλιον δὲ καὶ Ἄργος ἐν ἀμφιβόλοις ἐτίθει.

[3]) Nauplium est Argus navale. Pachymeræ locum modo vidimus. Addimus Cedrenum ed. Bonn. T. II, p. 499: Στρατηγοῦντος ἐν Ναυπλίῳ Νικηφόρου. Nicetas in Urbe capta, p. 800, ed. Bonn.: Ὁ δὲ Σγουρὸς οὗτος ἐκ τοῦ Ναυπλίου γεγενημένος. Alia de Nauplio v. in Symb. crit. l. c. p. 56 (nr. 31).

[4]) *Euripii* Mss. Volebant Euripy (Euripi). Est Euripus apud scriptores medii ævi idem quod Euboea, coll. Thessalonica p. 487 sq.

[5]) *On* (con?) LA.; *orion insulis* LP. Legimus *cum insulis*.

[6]) Carystus, Euboeæ urbs litoralis, mirifice dicitur insula, quod etiam Anonymo placuit in Boissonadii Anecdd. Tomo I, p. 418 sq.

[7]) Vacat hoc *in*.

[8]) Lege *Andro*.

[9]) *Dodecanisos* LP. Mirifice Dodecanisus (Cyclades insulæ) medio inter singulas insulas illas loco ponitur: cujus rei causam non extricamus.

[10]) *Mithilinum, Rhodos, Strobylos* LP. De Dodecanneso (Cycladibus) uberius actum in Symbolis critt. Comment. I, p. 62—66 (nr. 36. 37).

[11]) Athenas medii ævi attigimus l. c. p. 66, nr. 38.

[12]) *Velechativa* LA. et LP. Libellus partitionis regni Græci Velicati. Locus obscurus in Thessalia ejusve confinio quærendus videtur.

Prouincia Valachie[1]). Episkepsis Dimitriados[2]). Duo Almeri[3]). Episkepsis Creuennicon[4]) et Fersalon[5]). Episkepsis Domocu[6])

---

[1]) Valachia nostri loci est Thessalia (Vlachia maior); Aetoliam cum Acarnania Vlachiam minorem Byzantini dicebant, coll. Thessalonica p. 490 sq., ubi citatis adde Marini Sanuti epistolam III (Gesta dei per Francos, ed. Bongars. T. II, pag. 293 sq.).

[2]) Demetriadem, Thessaliæ urbem celebrem, quod medium ævum attinet, illustravimus in Thessalonica pag. LXXVII, 495. Addimus Georgium Acropolitam cap. 38: Τὸν τῆς Δημητριάδος χῶρον. Vide quoque Georgium Pachymerem in Andronico Palæologo 1, 25. 26. 4, 3. Eandem attigimus in Constantino Porphyrogenito de thematibus, prolegg. p. XXXIV.

[3]) *Almyri* LP., quod eligendum. — Duplicem Halmyrum, Thessaliæ civitatem medio ævo perquam nobilem, Innocentius quoque III Papa Romanus agnoscit epist. libro 13, 34: *Vissenam, Dimitriatam . . . duo Almurus* (l. Almyros). Leonis Sapientis Index episcopalis ejus episcopum Larissæi metropolitæ suffraganeum dicit. De ea, si Græcos spectas, videantur Nicetas in Urbe capta p. 808, ed. Bonn. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 7, 16. Ephræmius in Cæsaribus v. 1324 (ad annum 1204), ubi Bonnensis editio Ἀλμυρόν insipide reddit salsi aëris locum. Latinorum cett. medii ævi de Halmyro testimonia dedimus in Thessalonica pag. 495 sq.

[4]) *Erebennicon* mss. Rescripsimus Grebenicon s. Crebenicon. Forma est gen. pluralis. Eundem Thessaliæ locum, prope Larissam, ut putamus, Annæ Comnenæ locus corruptus memorare videtur libro 5, 5 (ed. Bonn. T. I, pag. 249): Τὴν τοῦ Λιβοτανίνου (Διποτάμου?) κλεισούραν καὶ τὸν Ῥεβενικόν. Ubi legendum Γρεβενικόν. Spectatur autem bellum Græco-Normannicum fine seculi XI.

[5]) *Fersalon* mss., pro Farsalon; quamquam hodie Turcis audit Fersala. Pro singulari Pharsalus medium ævum elegit Pharsala, plur. Leonis Sapientis Index episcopalis: Τῷ Λαρίσσης (metropolitæ subsunt) ὁ Δημητριάδος, ὁ Φαρσάλων, ὁ Δομοκοῦ cett. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 450: Τὸ τῆς Φαρσαλίας πεδίον καὶ τὸν Ἀπιδανὸν ποταμόν. Georgius Acropolita cap. 38: Φαρσάλων καὶ Λαρίσσης καὶ Πλαταμῶνος. Quod repetit Ephræmius in Cæsarr. v. 8363. Laonicus Chalcocondylas libro II (ed. Bonn. p. 67): Θετταλίαν τήν τε Δομακίην (sic) καὶ δὴ καὶ Φαρσάλων πόλιν. Scholiastes quoque Aeschyli Pers. 469 plurali utitur, velut diu ante Strabo 9, 5. 6 (τῶν Φαρσάλων ἀμφοῖν, τῆς τε παλαιᾶς καὶ τῆς νέας). Reliqua antiquitas singularem vocis tenuit.

[6]) *Domicii* LA.; *Domocu* melius LP. Est genitivus Δομοκοῦ. Unde legendum Domocu. De ea vide Leonis Sap. Indicem modo citatum, coll. Symbolis critt. Comment. I, p. 70 (nr. 45). Est veterum Thaumacus, unde Laonicus Chalcocondylas modo citatus (si lectio sana) suum Δομακίην effinxit.

et Vesenis[1]). Chartularata Ezeros[2]), Dobroehuuysta[3]), et que sub ipsa sunt uille. Tricala[4]). Prouincia Larisse[5]). Episkepsis Platamonos[6]). Prouintia Thrakis et Macedonie[7]), et que in ea sunt*[episkepses]* physcales et personales. Episkepsis Kerouachij[8]).

---

[1]) Veaene (Bessena) prope Demetriadem quærenda videtur, forsan in Magnesia. Innocentius III epist. libro 13, 34: *Vissenam, Dimitriatam . . . duo Almurus.* Idem 13, 42: *Vessinensi ac Damatriato episcopatibus ac monasteriis Kelliæ.* De bac urbe uberiora dedit Thessalonica pag. 496.

[2]) Cbartularata, in his diplomatibus obvia, seminaria equina (equarias) spectare videntur; id quod rite valet de Thessalia equis suis medio quoque ævo illustri. — Ezerum, Thessaliæ Slavicæ locum, memorat Leonis Sapientis Index episcopalis: Τῷ Λαρίσσης (metropolitæ subsunt) . . . ὁ Ζητουνίου, ὁ Ἐζεροῦ, ὁ Λοιδορικίου cett. Manuelis Charitopuli solutio II (Leunclav. Jus Græco-Rom. Vol. I, p. 240): Ὁ τῆς ὑπὸ τὴν τῆς Λαρίσσης μητρόπολιν ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς Ἐζεροῦ ἀρχιερατικῶς προϊστάμενος. Idem ibid. p. 242: Ὁ Ἐζεροῦ (Ezeri episcopus). Slavis est Ezero (Jezero) idem quod lacus; unde hujus Ezeri locum juxta paludem aliquam Thessalicam quærere licet. Ezeritas vero Slavos Laconicæ memorat Constantinus Porphyrog. de adm. cap. 50.

[3]) Sic LA. et LP., forma, ut videtur, corrupta. Eam tentabimus in Diplomate partitionis regni Græci.

[4]) Veterum urbs Tricca medio ævo sonuit Tricala; neque aliter hodiedum. Est posita juxta urbem Stagos, ad Peneum superiorem. Vetus tamen nomen servavit Leonis Sapientis Index episcopalis (ubi Τρίκκης legendum pro Τρίκης), item Cedrenus ed. Bonn. T. 2, p. 436 (Θεοδώρῳ Τρίκκης). Reliqui ambigunt inter formam antiquam et novitiam. Plura de hac urbe ejusque historia dedimus in Symbolis criticis, Comment. I, p. 72 (nr. 48).

[5]) Larissa ut olim, sic hodiedum est Thessaliæ arx et metropolis. Ejus per medium ævum historiam adumbravimus l. c. p. 73, nr. 49.

[6]) Platamo Macedoniae veteris urbs est, sinui Thermæo apposita ex occidente. Uberius eam illustravit Thessalonica pag. 87 sq. Adde Symb. critt., Comment. I, nr. 50. Nobis cum Clarkio eadem esse videtur cum Heraclea Pieriæ.

[7]) Thracia et Macedonia scriptoribus Byzantinis ea Thraciæ pars est, quæ patebat inter Pontum Euxinum et Hebrum, atque inter Danubium inferiorem et Hellespontum. Id quod nube testimoniorum firmavimus in nostra Constantini Porphyrogeniti de thematibus editione, Prolegg. p. XIII sqq.

[8]) *Videlicet episk. Cherobachu* LP. In his dubitationem movet *videlicet.* Urbem Chōrobacchi (Χοιρόβακχοι) inter Athyram et Melanem, Thraciæ meridionalis flumina, quære, et quidem propius Melani. Scylitza ad calcem Cedreni (ed. Bonn. T. II, p. 655): Περὶ τὸν τόπον, ὃς Χοιρόβακχοι καλεῖται. Anna Comnena 8, 1: Κατὰ τῶν Χοιροβάκχων . . . συγκεκολλημένον τῷ τείχει τῶν

Siliuria[1]). Episkepsis Zurlij[2]) et Theodorupleos[3]). Episkepsis Messinis[4]), Archadiupleos[5]) et Vulgarophigi[6]). Prouintia

---

Χοιροβάκχων αὐχένα . . . τὸν ἀγχοῦ Χοιροβάκχων ῥέοντα ποταμὸν . . . εἰς Χοιροβάκχους. Cinnamus in Manuele 2, 14: Τὰς ἐπὶ Χοιροβάκχων πεδιάδας . . . οἱ τὸν χῶρον παραῤῥέοντες ποταμοὶ . . . Μέλας . . . Ἀθύρας. Nicetas in Manuele 1, 5: Εἶχε τοίνυν . . . αὐτοὺς ἡ τῶν Χοιροβάκχων πᾶσα ἱππήλατος . . . Παραῤῥεῖ δὲ ταῖς ἐκεῖσε πεδιάσι ποταμὸς . . . Μέλας τοὔνομα.

1) Selybria, celeberrima Thraciæ urbs ad oram Propontidis, Turcis Silivri. Eius per medium ævum historiam uberius exposuimus in Symbolis critt., Comment. I, p. 76, nr. 53.

2) Tzurulum (Turcis Tzorlu), antiqua Thraciæ meridionalis urbs, juxta Mesenen (Misini) inter Adrianopolin et Constantinopolin sita, antea Bergulæ dicta. Anna Comnena 2, 6: Τζουρουλὸν (κώμη δὲ αὕτη Θρᾳκική). Eadem ibidem 7, 11: Ἡ Τζουρουλὸς ἐπὶ λόφου ἀνεζηκότος (ἀνεστηκότος?) τετείχιστο. Nicetas in Alexio Angelo, Isaacii fratre, 2, 5: Περὶ Μεσήνην καὶ Τζουρουλόν. Idem in Urbe capta cap. 14: Μεσήνη καὶ Τζουρουλός. Alia dedimus in Symbolis criticis, Comment. I, p. 77, nr. 54. Fluvius præterlabens Xerogypsus dicebatur (Anna Comnena 7, 11).

3) Theodoropolis urbs inter Rhædestum (Rodosto) et Tzurulum sita fuisse videtur. Cum Tzurulo Partitio quoque regni Græci eam jungit; quam vide. Leo Sapiens Imp. in Indice episcopali: Τῷ Ἡρακλείας (metropolitæ) Θρᾴκης καὶ Μακεδονίας (subsunt episcopi) ὁ Θεοδωρουπόλεως, ὁ Ῥαιδεστοῦ cett. Eandem memorat Nicephorus Bryennius 4, 2: Ἐντυγχάνουσι τῷ Βρυεννίῳ, περὶ τὴν Θεοδωρούπολιν τὴν φάλαγγα τάξαντι.

4) Mesene (Μεσήνη) urbs Tzurulo et Adrianopoli vicina fuit. Nicetas in Alexio Angelo, Isaacii fratre, 2, 5: Περὶ Μεσήνην καὶ Τζουρουλόν. Idem in Urbe capta cap. 14: Λαχοῦσα πολιστὴν (conditorem) τὸν Ἀρκάδιον, καὶ Μεσήνη . . . καὶ Τζουρουλός.

5) Arcadiopolis, cujus conditor Arcadius (aliis Theodosius) Imperator, Mesenæ Tzuruloque vicina, juxta Riginiam fluvium quærenda est. De ejus conditore videantur Cedrenus T. I, ed. Bonn. p. 368. Theophanes chronogr. T. I, ed. Bonn. p. 121. Joël, ed. Bonn. p. 40. Cantacuzenus 2, 38. Alia scriptorum Byzantinorum testimonia congessimus in Symbolis criticis, Commentat. I, p. 79, nr. 57. — Post *Archadiupleos* LA. habet *episkepsis*; male. Omisimus cum LP.

6) Bulgarophygum Bizyæ urbi et Riginiæ flumini vicinum fuit. V. Symbolas critt., Comment. I, p. 80, nr. 58. De situ ejus Georgius Acropolita cap. 61: Περὶ τὸν ποταμόν, οὗ Ῥηγίνα τοὔνομα . . . πέριξ τοῦ Διδυμοτείχου . . . ἐπὶ τὸν τοῦ Βουλγαροφύγου χῶρον . . . περὶ τὸν ποταμόν, ὃς Ῥηγίνα καλεῖται. Idem testatur Ephræmius in Cæsaribus v. 9089 sq. Nomen urbis *Bulgarofle* scribit Godofredus de Villa Harduini in libro de la conqueste cap. 181.

Cheronissi[1]). Prouincia Adrianupleos[2]) et Didimotichi[3]). Prouincia Branchialii[4]). Prouincia Phylipupleos[5]), Veroys[6]), Moras[7]) et Archridij[8]). Prouincia Mesothinie[9]). Episkepsis

---

[1]) Urbem Chersonesum in Chersoneso Thraeica agnoscit Stephanus Byz. s. v.: . . . ἔστι καὶ δευτέρα πόλις ἐν τῇ Θρᾴκῃ, Χεῤῥόνησος. Epiphanii expositio episcopatuum (Constantinus Porphyrog. nostræ editionis p. 43): Ἐπαρχία Εὐρώπης Θρᾴκης, μητρόπολις Ἡρακλείας cett. Eam etiam Partitio regni Græci memorat; quam vide.

[2]) Adrianopolin, Thraciæ urbem celeberrimam, quam Partitio quoque regni Græci memorat, larga testimoniorum medii ævi copia illustravimus in Constantino Porphyrogenito, Prolegg. p. XXV. XXVI.

[3]) Didymotichus, Hebro inferiori apposita valdeque munita, Turcis Dimotika, inde a seculo XII creberrime memoratur. Vide Symbolas criticas, Commentat. I, p. 82, nr. 60, ubi historia ejus quoad ævum medium adumbratur.

[4]) *Anchiali* LA.; *Achyali* LP. Neuter recte. De Anchialo, Ponti Euxini urbe maritima, in hoc Venetorum historiæ stadio nemo cogitabit. Lege *Branchialii*. Est Branchialium, Thraciæ meridionalis urbs, prope Callipolin ad Propontidem quærendum. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 6, 17: Οὕτω δὲ τὸ Βραγχιάλιον περθάκει. Idem ibid. 7, 18: Τῆς Καλλίου (Callipolis urbis) . . . τὸ μεταξὺ Βραγχιαλίου καὶ πόλεως (Callipolis). Scriptores quoque bellorum cruciatorum nomine Brachiol eam memorant, coll. Frehero in Scriptt. rer. Germanicarum Vol. I, p. 411 sq. Eam etiam Partitio regni Græci, et recte quidem scribens, memorat; quam vide.

[5]) [6]) Philippopolin et Berrōam, Thraciæ urbes, satis explanavimus in nostra Constantini Porphyrogeniti editione, Prolegg. pag. XIV. XXVII. Utramque a Philippis et Berrōa Macedoniæ distinguendam esse, vix est quod moneri debeat. — *Verois* LP.

[7]) Morrha regio, forsan et urbs, in Rhodope monte, parte meridionali, quærenda est. De ea haud rara apud scriptores mediæ Græcitatis mentio occurrit. Videantur Georgius Pachymeres in Andronico 7, 19. Cantacuzenus 1, 39. 3, 66. 70. 71. 74. 4, 34.

[8]) *Acridii* LP. — Duplex Achris in historia Byzantina notanda est, prior in Albania, apud lacum Lychnitidem (Okri, Okrida), quam supra attigimus pag. 260; altera in Rhodope vel Hæmo, quæ est hujus loci. Dicebatur Ἀχριδὼ s. Ἀχριδώς. De ea adeantur Nicetas in Isaacio Angelo 2, 5. Georgius Acropolita cap. 24. 54. 57. 59. Ephræmius in Cæsaribus vv. 8030. 8968. Habuit ea regio arces haud paucas, coll. Ephræmio v. 8968. Situs ejus prope Hebri fontes quærendus videtur.

[9]) Transimus in Asiam, et quidem Bithyniam. Ibi noster libellus Mesothyniam regionem memorat; cujus nominis causam obscuram esse videmus.

Damatrios[1]). Prouincia Nicomidie[2]). Episkepsis Pillarum[3]) et Pithion[4]). Prouincia Opsikiu[5]) et Egeu[6]) cum episkepsi Lopadiu[7])

Eratne tractus quidam circa mediam Bithyniam situs? De ea videndi Georgius Acropolita cap. 64 (ubi Bithynia et Mesothynia mirifice junguntur). Uberius de ea regione agunt Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 1, 9. 4, 27. 30; idem in Andronico Palæologo 4, 24. Cantacuzenus 2, 6, qui, ut Georgius Acropolita, Bithyniam et Mesothyniam juxta memorat. Pleniora de his tentavimus in Symbolis criticis, Comment. I, p. 85—80 (nr. 65).

1) Damatrys est Bithyniæ mons et urbs, supra Scutarium (Chrysopolim). Theophanes p. 582. 674, ed. Bonn. Cedrenus ed. Bonn. T. I, p. 783. T. II, p. 588. Leo Grammaticus p. 169 ed. cit. Joël p. 50. Michael Glycas p. 520. Constantinus Manasses v. 4072 sq. Scriptores post Theophanem p. 369. 375. 712. 863. 869. Leo Grammaticus p. 283. Cinnamus 6, 6. Nicetas in Alexio, Isaacii fratre, 3, 9. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 3, 15; in Michaele Palæologo 6, 24. Codinus de ædificiis Constantinopolitanis p. 118. Hammer, Constantinopolis und der Bosphorus T. I, p. 25. T. II, p. 337.

2) Nicomedia, Bithyniæ caput, ævo Byzantinorum Optimatum themati (provinciæ) adscribebatur, coll. Constantino Porphyrog. de Thematibus (nostræ ed. p. 27). Adde Symbolas critt., Commentat. I, p. 90, nr. 67.

3) *Pilarum* LP.; *Pillarum* LA. — Pylæ Bithyniæ sunt urbs, prope Nicæam, ut videtur, e meridie, ad sinum Astacenum. De ea videatur Theophanes p. 610, ed. Bonn.: Ἀπὸ Πυλῶν . . . ἕως Νικαίας καὶ Νικομηδείας. Idem p. 622. 731 (ἐπέρασεν εἰς Πύλας). Constantinus Porphyrog. l. c.: Ἀπὸ τοῦ Ἀστακηνοῦ κόλπου . . . καὶ τῶν καλουμένων Πυλῶν. Cinnamus 2, 9. 4, 23. Hanc urbem uberius illustravimus in Epimetro primo ad Specimen novæ editionis chronographiæ Theophanianæ.

4) Pylis vicina erant Pythia, prope Olympum montem, thermis suis nobilia. Eorum frequens apud Byzantinos memoria, coll Symb. crit., Commentat. I, p. 91 sq., nr. 68.

5) Opsicium Asiæ Byzantinæ quartum thema fuit (Constant. Porphyrog. l. c.), Bithyniæ partem, Mysios, Phryges et Dardanos complexa. Huic provinciæ Constantinus Porphyrogenitus l. c. Pylas modo memoratas adscribit.

6) *Egeu*, ut videtur, LA. LP., i. e. *Egeu* (Αἰγαίου, sc. πελάγους). Ellipsis vocum πόντος et πέλαγος in hoc nomine Byzantinis valde trita, coll. Symb. critt., Commentat. I, p. 93 sq., nr. 70. Fuit mare Aegæum peculiare thema s. provincia.

7) Lopadium, Turcis Lupad, prope Apolloniadem Mysiæ quærendum est, inter Lampen et Rhyndacum flumina. Exposuimus eam (sæpe autem ejus memoria in scriptoribus historiæ Byzantinæ celebratur) in Symbolis critt., Commentat. I, p. 95, nr. 71.

et Appoloniade[1]). Prouincia Acherau[2]). Prouincia Atramyti[3]). Prouincia Milasis[4]) et Melanudij[5]). Prouincia Meandri[6]). Prouincia Neochastron[7]). Prouincia Phyladelphye[8]). Prouincia

---

[1]) Apollonia (*Apoll.* LP., *Appol.* LA.) veteri ævo dicebatur, Apollonias medio. Est Mysiæ tribuenda, ad lacum cognominem. Byzantinorum testimonia congessimus l. c. p. 96, nr. 72.

[2]) *Acherau* mss.; debebat scribi Achyrau. Byzantinorum testimonia solummodo genitivi formâ (Ἀχυράους) hanc urbem memorant. Nominativus fuerit Ἀχύραος, τό. De ea v. Nos l. c. p. 97, nr. 73. Fuit hæc urbs Pergamo et Lopadio vicina.

[3]) Atramyttium, Pergamo vicinum, varie scribitur, coll. Symb. critt. l. c. p. 98, nr. 74.

[4]) *Milasis* LA. et LP., quasi a nominativo Μυλάση. Quam formam revera Nicetas habet (si lectio vera) in Alexio, Isaacii fratre, 3, 6: Τῆς ἐπαρχίας Μυλάσσης (sic) φορολόγος. Quanquam ibi præstabit Μυλασσηνῆς. Mylasa (Μύλασα, τά) veteri ævo placuit, coll. Symb. critt. l. c. nr. 75. Fuit thematis Cibyrræotarum.

[5]) Melanudium, Cariæ (Cibyrræotarum) urbem, prope Miletum, apud solum Georgium Pachymerem invenimus in Andronico Palæologo 3, 9: Πρὸς γὰρ τοῖς ἄλλοις καί τι φρούριον πρὸς τὸ Μελανούδιον τῶν δύο βουνῶν, πάλαι μὲν ἡμέτερον, τότε δὲ ἐχθρῶν, ὃ πάλαι οἶμαι τὸ Μιλησίων Διδύμιον ἐφημίζετο, ἔτυχε . . . κρατήσας.

[6]) Mæander idem erit quod regio Mæandrum flumen ambiens, forsan etiam urbs ejusdem nominis. Stephanus certe Byzantinus Mäandropolin Magnesiæ urbem habet, item Plinius h. n. 5, 29, 29. Nicetas in Alexio, Isaacii fratre, 3, 6: τὰς Μαιανδρικὰς memorat. Cinnamus 7, 3. Mæandro pro solo flumine uti videtur his verbis: Διὰ Λαοδικείας τε καὶ τῶν Μαιάνδρῳ προσοίκων.

[7]) Neocastra Pergamo vicina fuere. De hac urbe videantur Nicetas in Manuele 4, 7. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 3, 9; idem in Michaele Palæologo 4, 27. Georgius Acropolita cap. 15. 60. Ephræmius in Cæsaribus vv. 7755. 7759. 9052.

[8]) Philadelphiam Lydiæ, non Isauriæ, significari, ordo verborum ostendit. In historia expeditionum cruciatarum, deinde Comnenorum et Angelorum, mox Imperatorum Nicænorum plus semel ejus memoria occurrit. Videantur Anna Comnena libro XIV, ed. Paris. p. 422. Nicetas in Alexio, Manuelis filio, cap. 16; idem in Isaacio Angelo 2, 2. 6.; idem in Urbe capta cap. 16. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 1, 3. 2, 6. 18, 30; idem in Andronico Palæologo 4, 33. Nicephorus Gregoras 6, 8. 7, 1. 8, 12. 15, 5. Laonicus Chalcocondylas libro I (ed. Bonn. p. 18); libro II, p. 64. Georgius Phrantza 1, 23. Ducas cap. 4. 17. 18. 22.

Attalie[1]), Seleukie[2]), Antiochiæ[3]), Laudikie[4]); et usque ipsam Antiochiam; et simpliciter in omni tenumento, quod sub meo est Imperio, siue secus litus, aut infra terram.

In omnibus enim talibus regionibus Imperij mei et Romanie, uel phiscales sint, aut ecclesiastice, uel subjecte secretis sacrarum domuum, aut ipsis intimis cognatis Imperij mei, per omnia fellicissimis seuastoeratoribus et Cesaribus, ipsis dilectis filiabus Imperij mei, nec non et ipsi mee dilectissime Auguste, sine impedimento erunt mercantes, et in ipsa etiam urbium regina nullam mollestiam ab aliquo sustinentes, nec etiam ex toto usque unum obolum pro commercio, uel passagio, uel samariatico, uel scaliatico, uel portuatico, uel pro aliquo alio capitulo requisiti; eandem etiam libertatem habebunt et ab eis conducta samaria et plaustra, et nec ab is aliquid ab aliquo

---

1) *Achalie* LA. et LP.: rescripsimus Attaliæ. Attalia, Pamphyliæ urbs maritima, non Attalia Lydiæ, medio ævo vix superstes, significari videtur. De ista legantur Anna Comnena libro XIV (ed. Paris. p. 420). Nicetas in Joanne Comneno cap. 10. Cinnamus in Manuele 4, 17. Nicetas in Alexio, Manuelis filio, cap. 16; idem in Urbe capta cap. 16. Nicephorus Gregoras 1, 3. Ephræmius in Cæsaribus v. 7567. Situm nostræ Attaliæ illustravit Leakius in Itinerario Asiæ Minoris pag. 192 sq.

2) Seleucia Pamphyliæ, ut Attalia, urbs, Ciliciæ Tracheæ (occidentali) contigua fuit. Fuit medio ævo thema peculiare, interpositum Ciliciæ et Cibyrræotis, coll. Constantino Porphyrog. de them. libro I (Opp. ed. Bonn. T. 3, p. 35 sq.). De ea videndi Cinnamus, 4, 17. et Nicetas in Joanne Comneno cap. 5.

3) *Antiochia, Laudikie* margini adscribitur in LP. — Antiochia Mæandri significatur. Eam memorant Anna Comnena libro XIV (ed. Paris. p. 422). Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 6, 20. Georgius Phrantza 1, 23.

4) Laodicea Phrygiæ minoris spectatur, non alia ejusdem nominis. De ea legantur Cinnamus I, 2. 4, 24. 7, 3. Nicetas in Joanne Comneno cap. 4; idem in Manuele 3, 6. 6, 8; idem in Isaacio Angelo 2, 5. 6; idem in Urbe capta cap. 16. Georgius Acropolita cap. 69. Ephræmius in Cæsaribus v. 3783. 5957. Ducas cap. 4, 17. — Ultima diplomatis *(et usque ipsam Antiochiam)* quemnam sensum habeant, alii viderint. Distinguitne auctor inter urbem ejusque agrum? Vix credimus. Quare vero, si istud statueris, pravo ordine post Antiochiam addidit Laodiceam?

requiretur. Immo quiete et sine aliqua datione omnis [add. *regiones*] Imperij mei transibunt, et nec, que ab eis conducentur, samaria uel plaustra, uel qui eis seruierunt[1]) agogiate, requirentur aliquid (aliquid); nec qui eis aliquam speciem uendiderint uel ab eis emerint, exigentur commercium pro illa tali specie, uel pratikium[2]), quod deberet accipere fiscus uel praetor illius regionis, in qua fit mercatio, nisi Veneticis hoc uenderetur, sed hominibus commertium dare debentibus. Placet enim Imperio meo, nullum eorum, qui sub potestate Imperij Romanorum sunt et cum Veneticis mercantur, in omnibus regionibus Imperij mei, siue cum eis uendiderit aut adeo cum aliquo aliquid emerit, dare quicquam pro commercio, uel pro aliqua alia exactione; sed eos esse liberos, tamquam et ipsi, qui commercium dare debentibus mercantur. Si quis uero ausus fuerit in aliquo eos inquietare, uel aliquid ab eis auferre, qua magna ira Imperij mei erit infestandus, et quod auferetur, in quadruplum reddituros. Et hec quidem de libertate fidellissimorum Imperio meo Veneticorum, quam in omni tenumento Imperij mei habebunt.

Insuper, quoniam quidem iam dicti legati prudentissimi Venetie, Petrus Michael et Octauianus Quirinus, retulerunt[3]) Imperio meo, quia ex non[4]) scripto usque et nunc, causis inductis ab aliquo Grecorum contra aliquem Veneticum, a legato Venetie, per tempora in magna urbe existente, iudicatis et solutis, interdum quidam[5]) Grecorum quibusdam ciuilium iudicum, uel in palatio Imperij mei custodientium, accedentes ad tractiones grauissimas fidellissimis Imperio meo Veneticis superinducunt, et in carcerem retrudi eos faciunt, et omnibus alijs dedecoribus subici; deprecati sunt igitur Imperium meum, ut et tale capitulum per presens chrysobulum uerbum Imperij mei solvatur, et concedatur eis, quod Greco quidem contra Veneticum agente

[1]) seruierint?
[2]) Lege practikium.
[3]) cum — retulerint LP.
[4]) nunc LP.
[5]) quidem codd.

in peccuniali causa, a legato Venetie, qui tunc in magna erit urbe, iudicium fieri debeat; Venetico uero contra Grecum similiter agente, si quidem, qui tunc fuerit cancellarius uie, in magna urbe iuerit (fuerit?), apud eum causa moueri et iudicari debeat. Si uero forte ipse in magna urbe non fuerit, tunc apud magnum logariastam cause iudicentur: — grauiter quidem Imperium meum talem eorum accepit et peticionem, et ex toto ad eius complementum annuere uolebat. Sed quoniam multa instancia predeclarati legati ad Imperium meum fecerunt, et ne talis eorum deprecatio non exaudiretur, magnis precibus supplicauerunt, ut hoc solo capitulo seperare Venetiam a Romania ualente, Imperium meum puram fidem et bonam circha Romaniam Venetie uoluntatem non ignorans, insuper et predeclaratorum prudentissimorum Venetie legatorum, Petri Michaelis et Octauiani Quirini, magne instantie ac supplicationi inflexum, precipit presens chrysobulum uerbum, quod Greco quidem contra Veneticum in peccuniaria causa agente, legatus, qui per tempora in magna urbe erit, tale iudicium perscrutetur; et scripto quidem demonstrato a Greco tauulario conposito, certificato etiam ab aliquo iudicum ueli et epi tu yppodromi[1]), uel semiomate alicuius predictorum iudicum, aut et ab aliquo pontificum, uel ab aliquo tauulario, uel iudice, per quem apud Veneticos dignum fide habeatur, secundum huiusmodi scripti conprehensionem decisionem cause superinduci. Sic etiam, quod per qualecumque tempus a nobilissimo et Imperio meo fidelissimo protoseuasto et Duce Venetie ad magnam urbem mittetur legatus, et qui sub eo iudices, statim post in magnam urbem eorum introitum ostendi debeant ei, qui tunc erit uie cancellarius, aut si ipse tunc cancellarius tunc in Constantinopoli non fuerit, ei, qui tunc

[1]) I. e. *ἐπὶ τοῦ ἱπποδρόμου*. In codd. hic corrupte: e p i t u y d n o m i. De hoc tribunali adeas D u C a n g i u m in Constant. Christ. l. II, p. 160, ed. Paris. Eundem in Glossario Græco s. v. *κριτὴς τοῦ βήλου*. Videtur dignitas i u d i c i s v e l i et h i p p o d r o m i pro condicione loci fuisse coniuncta.

erit magnus logariasta; et ab eo debeat mitti ad ecclesiam Veneticorum per magnum interpretem, vel si ipsi non fuerit, per aliquem curie ali[or]um interpretem, et per unum eorum, qui cancellarie scriptis deseruiunt, aut per unum secreticorum magni logariastæ, si talis gramaticus tunc presens non fuerit; et in medio ipsius Veneticorum ecclesie in audientiam tocius plenitudinis Veneticorum tunc in Constantinopoli existentium debeant iurare, quod recte et iuste et sine susceptione[1]) personarum uel alicuius doni dati uel promissi iuditia, que inter Grecos actores et Veneticos reos erunt, facient, nec aliquod adiutorium Veneticis tribuent, sed equa lance utriusque causam tam Greci, quam et Venetici discernent et iudicabunt: Venetico reo donare debente Greco actori calumpnie sacramentum, ipso Venetico solo iurare debente decisionis cause sacramentum, ita, quod integre decisionis cause sacramentum Veneticus Greco possit referre, si uult, prout et de hoc prudentissimi legati Veneticorum meum deprecati sunt Imperium.

Et hec quidem, Greco contra Veneticum agente. Si uero Veneticus contra Grecum egerit, apud tunc cancellarium uie, uel eo a magna urbe absente, apud magnum logariastam querellam debeat proponere, et scripto quidem fide digno existente actori Venetico, quamuis a Greco tauulario aut iudice ueli, et epituyppodromi, aut a pontifice, uel Venetico tabulario uel iudice sit compositum, secundum hoc utique causa decidetur. Scripto uero actori non existente, secundum ipsum ius et actor Veneticus iudicabitur, et donabitur quidem e contra[2]) ab eo Greco calumpnie sacramentum. Jurabitur autem et ab ipso Greco ipsum decisionis cause sacramentum ita, quod Venetico[3]) possit referre e contra. Et secundum presentem formam presentis scripti huius

---

[1]) Lege suspectione.

[2]) Sic emendavimus sententiæ gratia. In LA. *et ca* (i. e. causa) scriptum est.

[3]) Veneticus codd., quod non quadrat.

chrysoboli Imperij mei, ex nunc et deinceps iuditia peccuniaria inter Veneticos et Grecos decidantur.

Preterea quidem, si de seditione uel repugnatione, inter Grecum et Veneticum existente, moueatur causa, magna quidem existente seditione, et ad multitudinem deuenta, et ad homicidium forte perueniente aut magnas plagas, tunc cancellarius uie, uel eo a magna urbe absente, tunc presens in palatio Ulachernarum primiceriorum[1]) et strattiotarum huiusmodi perscrutabitur causam, et, ut ab eo cognoscetur, soluet et ulciscetur; parua uero, et ad unum uel ad duos deducta, si quidem uulneratus plagam mediocrem sustinens aut iniuriam Veneticus fuerit, apud tunc cancellarium[2]) uie, uel eo a magna urbe absente, apud tunc magnum logariastam querellam proponat, et secundum leges uindictam habebit. Si uero Grecus fuerit ydiota quidem, et non ex senatus consulto, aut de clarioribus hominibus curie Imperij mei consistens, apud legatum Veneticorum et sub eo iudices de iniuria et dedecore mouebunt causam, et ab istis suscipiet uindictam. Diligenter enim Imperium meum confidit, quod super huiusmodi capitulis sacramenta pro iusticia interuenientia Venetici, quibus iudicium est commissum, non despicient, immo similiter et in huiusmodi causis iusticiam custodient, quemadmodum et in peccuniariis et non tantum honorem uel dedecus, siue proficuum uel dampnum Veneticorum curabunt, quantum eorum sacramenta, que ab eis pro iusticia fient, in omnibus bene custodire et observare. Ne autem longa sequatur mora in iudicijs inter Grecos et Veneticos futuris, nec libelli dies, nec interdictorum usque in uiginti uel triginta, prout communiter secundum leges tenetur, connumerari meo placet Imperio; sed secundum nouam constitutionem sempiterne memorie Imperatoris et dilecti patrui Imperij mei, domini Manuelis Comnani, factam de iudicijs, que inter extraneos et indigenas ciues conuersantur.

[1]) primicir. LP.

[2]) cancellarium ... tunc margini adscripsit alia manus in LP.

Insuper et aliam peticionem sepius declaratam prudentissimi legati ad meum fecerunt Imperium iustissimam et meo acceptabilem Imperio. Petierunt enim, ut Venetico in aliqua regione Imperij mei moriente nullam practori terre ad bona defuncti Venetici fieri accessionem, immo secundum placitum Veneti defuncti eius dispensentur res, uel ab eius fideicommissarijs, si testamentorie contingit eum obijsse, uel ab hijs, qui reperirentur tunc ibi, Veneticis. Annuit igitur Imperium meum et tali eorum peticioni, et per presens scriptum auro signatum chrysobolum uerbum iubet: nulli in tota Romania aliquod dominium exercenti, siue prator[1]) prouintie sit, siue uillicus personalis uel monasterij, aut ipsorum intimorum cognatorum Imperij mei, et ipsorum etiam felicissimorum seuastoeratorum et Cesarum, uel dilectorum liberorum Imperij mei, aut ipsius dilectissime mee Auguste, licere ullo modo in Veneticorum defunctorum res manus inmittere, et aliquid ex eis usque ad unum obolum accipere, sed intacta omnino custodire tam a manu dimosii, quam a manu personarum et monasteriorum potestati defuncti uel procuratorum eius, siue ab intestato heredum custodita.

Scire autem oportet: ille, qui ausus fuerit contra presens preceptum Imperij mei facere, quod in quadruplum reddet ablatum, et per competentem punietur correptionem tunc uie logotheta existente, seu magno logariasta talis capituli uindicte superinuigilare debente, et secundum presens preceptum Imperij mei uindictam facere.

Omnia igitur, que per presentis chrysoboli uerbi ab Imperio meo corroborata, ex gratia donata generi Veneticorum, Imperio meo fidelissimorum, incorrupte et inmutate custodita erunt, quousque et Venetici ad Imperium meum et Romaniam fidem secundum ea, que ab eis pacta et iurata sunt, et in supraordinato scripto prudentissimorum legatorum declarata,

---

[1]) practor LP., quod eligendum.

inmutata et incorrupta custodierint. Ad hoc enim et presens chrysobulum uerbum Imperij mei fidelissimis Imperio meo traditum est Veneticis, firmum et inuiolatum habere debens.

Factum mense Nouembri presentis secunde indictionis sex millesimi septingentesimi septimi anni, in quo et nostrum pium et a deo promotum subsignauit Imperium.

Alexius, in Christo deo fidelis Imperator et moderator Romanorum, Comnanus.

Epimetrum pacti antecedentis.

Pars geographica Latinitati et Græcitati reddita.

Provincia Dyrrachii cum illis, quæ in ea sunt personarum et ecclesiarum immobilibus. Provincia Jericho et Caninorum cum omnibus in ea immobilibus existentibus. Provincia Joanninorum. Provincia Drynopolis. Similiter provincia Diabolis. Provincia Coloniæ. Provincia Achridis. Provincia Prespæ. Provincia Castoriæ. Provincia Serviorum. Provincia Triaditzæ et Belebusdii. Provincia Nisi et Branitzobæ. Provincia Scopiæ cum episcepsi Coritorum. Provincia Zagoriorum. Provincia Malesobi et Morabisdi. Provincia Strumitzæ. Provincia Prilapi et Pelagoniæ ac Molysci, nec non et Moglenorum. Provincia Berroeæ cum catepanicio Citri. Provincia Boleri, Strymonis et Thessalonicæ. Provincia Nicopolis cum episcepsibus in ea existentibus personalibus, ecclesiasticis et monasterialibus, et

'Επαρχία Δυῤῥαχίου σὺν τοῖς ἐν αὐτῇ ἀκινήτοις τῶν τε προσώπων καὶ τῶν ἐκκλησιῶν. 'Επαρχία 'Ιεριχοῦς καὶ Κανίνων σὺν πᾶσι τοῖς ἐν αὐτῇ ὑπάρχουσιν ἀκινήτοις. 'Επαρχία 'Ιωαννίνων. 'Επαρχία Δρυνουπόλεως. 'Ομοίως καὶ ἡ ἐπαρχία Διαβόλεως. 'Επαρχία Κολωνείας. 'Επαρχία 'Αχρίδος. 'Επαρχία Πρέσπης. 'Επαρχία Καστορίας. 'Επαρχία Σερβίων. 'Επαρχία Τριαδίτζης καὶ Βελεβουσδίου. 'Επαρχία Νήσου καὶ Βρανιτζόβης. 'Επαρχία Σκοπιᾶς σὺν τῇ ἐπισκέψει Κορίτων. 'Επαρχία Ζαγορίων. 'Επαρχία Μαλεσόβου καὶ Μοραβίσδου. 'Επαρχία Στρουμίτζης. 'Επαρχία Πριλάπου τε καὶ Πελαγονίας καὶ Μολύσκου, ἤτοι καὶ Μογλένων. 'Επαρχία Βεῤῥοίας σὺν τῷ κατεπανικίῳ Κίτρους. 'Επαρχία Βολεροῦ, Στρυμόνος καὶ Θεσσαλονίκης. 'Επαρχία Νικοπόλεως σὺν ταῖς ἐν αὐτῇ ὑπαρχούσαις ἐπισκέψεσι τῶν τε

cum ipsis episcepsibus, subjacentibus intimis consanguineis Imperii mei, semper felicissimis Sebastocratoribus Cæsaribus et dilectis Imperii mei filiabus ac desideratissimæ ipsi meæ Augustæ. Insula Corypho. Cephalene. Zacynthus. Leucas. Ithaca. Horium Patrarum et Methonæ. Horium Corinthi, Argus et Nauplii. Horium Thebarum et Euripi, cum insulis Andro et Carysto. Dodecanesus. Mitilene. Chios. Samos. Rhodus. Cos. Strobilus. Creta. Cyprus. Horium Athenarum. Provincia Velechativæ. Provincia Vlachiæ. Episcepsis Demetriadis. Duo Almyri. Episcepsis Grebenicorum et Pharsalorum. Episcepsis Domoci et Besenæ. Chartularata Ezerus, Dobrochuuysta, et quæ sub ipsa sunt villæ. Tricala. Provincia Larissæ. Episcepsis Platamonis. Provincia Thraciæ et Macedoniæ, et quæ in ea sunt [episcepses] fiscales et personales. Episcepsis Chörobacchorum. Selybria. Episcepsis Tzuruli et Theodoropolis. Episcepsis Mesenæ, Arcadiopolis et Bulgarophygi. Provincia Chersonesi. Provincia Adrianopolis et Didymotichi. Provincia Branchialii. Provincia Philippopolis, Berroeæ, Morrhæ et Achridi. Provincia Mesothyniæ. Episcepsis Damatryis. Provincia Nicomediæ. Episcepsis Pylarum et Pythiorum.

προσώπων καὶ τῶν ἐκκλησιῶν καὶ τῶν μοναστηρίων, καὶ σὺν αὐταῖς ταῖς ἐπισκέψεσι ταῖς προσηκούσαις πρὸς τοὺς ἄγχιστα συγγενεῖς τῆς βασιλείας μου, τοὺς ἀεὶ εὐτυχεστάτους σεβαστοκράτορας Καίσαρας καὶ τὰς ἀγαπητὰς τῆς βασιλείας μου θυγατέρας καὶ αὐτὴν τὴν ποθεινοτάτην ἡμῖν Αὐγούσταν. Νῆσος Κορυφώ. Κεφαλήνη. Ζάκυνθος. Λευκάς. Ἰθάκη. Ὅριον Πατρῶν καὶ Μεθώνης. Ὅριον Κορίνθου, Ἄργους καὶ Ναυπλίου. Ὅριον Θηβῶν καὶ Εὐρίπου σὺν ταῖς νήσοις Ἄνδρῳ καὶ Καρύστῳ. Δωδεκάνησος. Μιτυλήνη. Χίος. Σάμος, Ῥόδος. Κῶς. Στρόβιλος. Κρήτη. Κύπρος. Ὅριον Ἀθηνῶν. Ἐπαρχία Βελεχατουίας. Ἐπαρχία Βλαχίας. Ἐπίσκεψις Δημητριάδος. Αἱ δύο Ἅλμυροι. Ἐπίσκεψις Γρεβενίκων καὶ Φαρσάλων. Ἐπίσκεψις Δομοκοῦ καὶ Βεσήνης. Τὰ χαρτουλαράτα Ἐζερός τε καὶ Δοβροχουβίστα καὶ τὰ ὑπ' αὐτὴν μετόχια. Τρίκαλα. Ἐπαρχία Λαρίσσης. Ἐπίσκεψις Πλαταμῶνος. Ἐπαρχία Θράκης καὶ Μακεδονίας καὶ αἱ ἐν αὐτῇ οὖσαι ἐπισκέψεις τοῦ τε φίσκου καὶ τῶν προσώπων. Ἐπίσκεψις Χοιροβάκχων. Σηλυβρία. Ἐπίσκεψις Τζουρουλοῦ καὶ Θεοδωρουπόλεως. Ἐπίσκεψις Μεσήνης, Ἀρκαδιουπόλεως καὶ Βουλγαροφύγου. Ἐπαρχία Χεῤῥονήσου, Ἐπαρχία Ἀδριανουπόλεως καὶ Διδυμοτείχου. Ἐπαρχία Βραγχιαλίου. Ἐπαρχία

Provincia Opsicii et Aegæi cum episcepsi Lopadii et Apolloniade. Provincia Achyrai. Provincia Atramyttii. Provincia Mylasæ et Melanudii. Provincia Mæandri. Provincia Neocastrorum. Provincia Philadelphiæ. Provincia Attaliæ, Seleuciæ, Antiochiæ, Laodiceæ; et usque ipsam Antiochiam.

Φιλιππουπόλεως, Βεββοίας, Μόῤῥας καὶ Ἀχριδοῦς. Ἐπαρχία Μεσοθυνίας. Ἐπίσκεψις Δαματρύος. Ἐπαρχία Νικομηδείας. Ἐπίσκεψις Πυλῶν καὶ Πυθίων. Ἐπαρχία Ὀψικίου καὶ Αἰγαίου σὺν τῇ ἐπισκέψει Λοπαδίου καὶ Ἀπολλωνιάδι. Ἐπαρχία Ἀχυράους. Ἐπαρχία Ἀτραμυτίου. Ἐπαρχία Μυλάσης καὶ Μελανουδίου. Ἐπαρχία Μαιάνδρου. Ἐπαρχία Νεοκάστρων. Ἐπαρχία Φιλαδελφείας. Ἐπαρχία Ἀτταλείας, Σελευκείας, Ἀντιοχείας, Λαοδικείας, καὶ ἕως πρὸς αὐτὴν τὴν Ἀντιόχειαν.

LXXXVI.

Dominicus Prior ecclesiae S. Marci de Constantinopoli, subiectae monasterio S. Georgii Majoris, ob gravamina sibi illata a Vicario Patriarchae Gradensis se committit sub protectione Innocentii Papae III.

A. d. 1199, die 12. m. Decembris.

Flaminius Cornelius, Ecclesiae Venetae antiqua monumenta, decadis XI parte posteriore, pag. 229 et 230.

Ex autographo in archivo monasterii s. Georgii majoris Venetiarum.

In nomine Christi Amen.

In presentia et testimonio, videlicet Johannis Signoli, Priori ecclesiae s. Nicolai Venetorum et presbyteri Bucti, Priori ecclesiae s. Mariae de Embulo, et presbyteri Zachariae et Bonifacii Fulmulo, judicis Venetorum, Guidocii *[Guidonis?]* Superancii atque Frigarii Quirini Presb., Dominicus Prior ecclesiae s. Marci in Constantinopoli, Venetorum jurisdictionis, monasterii s. Georgii de Venecciis, Olivolensis episcopatus presb. Stephano, reverendi Johannis Signoli Gradensis patriarche vicario, dixit, ob minis ab eo illatis suam ecclesiam officio debere privari, nisi ei prandium prestaret et ad festum s. Marci invitaret, quod

nunquam a suis predecessoribus quesitum fuerat praedecessoribus ejus.

Ideo . . . previdit, ne in futuro aliquod gravamen in aliquo contingere potuisset prenominatam ecclesiam et se et clericos in ea commorantes, et officia et beneficia et omne jus, quod ad jurisdictionem suprascriptae ecclesiae pertinent, sub protectione sanctissimi apostolici domini Innocentii commisit, et suprascriptum presbyterum Stephanum ab omni gravamine, et de suprascriptis appellavit.

Actum est hoc in ecclesia S. Akyndani anno dominicae incarnationis millesimo centesimo nonagesimo nono, mense Decembris, die duodecimo, intrante indictione (sc. *secunda*).

Ego Sergius, Presbyter Capitularis Sanctae Apostolicae Sedis auctoritate Notarius, supradictis interfui, et a prefato Dominico Presbytero rogatus scripsi ideoque firmavi.

LXXXVII.

Litera Innocentii III pape, Jerosolimitano patriarche et archiepiscopo Cesariensi destinata occasione questionis, inter archiepiscopum Tyrensem et plebanum sancti Marci vertentis pro ecclesia sancti Marci de Tyro.

A. d. 1200, d. 5. m. Aprilis.

Liber Albus fol. 157. Liber Pactorum I, fol. 50. II, fol. 144. Edidit Flaminius Cornelius, Eccles. Ven. dec. XIII, p. I, p. 221 ex vetustissimo apographo pergameno, hac quidem inscriptione: *Innocentius III Jerosolymitano Patriarchae et Archiepiscopo Cesareensi committit, ut restituere faciat Plebano Sancti Marci Tyrensis, Ducali S. Marci Venetiarum Basilicæ subjecto, quicquid ei abstulerat Archiepiscopus Tyrensis; cuius sententiam destruens revocat se ad controversiam, quae inter ipsos Archiepiscopum et Plebanum agebatur.*

Andreas Dandulus in chronico (Murat. l. c. p. 319): *Hujus* (Henrici Danduli) *anno nono, cum archiepiscopus Tyrensis ecclesiam sancti Marci de Tyro jamdudum capellæ ducali subjectam super jus parochiale impeteret, judices sibi suffraganeos impetravit. Qui ex causa recusati, lite non contestata, contra ecclesiam sententiam protulerunt, a qua extitit appellatum. Nunc Dux ob hoc*

Ursum Badurio et Marinum Jacobæ Papæ legatos mittit, quibus prosequentibus sententia annullata est, et ecclesia sancti Marci in jure suo integraliter restituta; et ad perpetuam memoriam hæc notata est decisio, ut l. contestatum C. accedens.

Innocencius episcopus, seruus seruorum dei, uenerabilibus fratribus, Jerosolimitano patriarche et archiepiscopo Cessariensi, salutem et apostolicam benedictionem.

Accedens ad presentiam nostram, uenerabilis frater noster Paphensis episcopus, uenerabilium fratrum nostrorum, Acchonensis, Tiberiadensis et Beritensis episcoporum nobis litteras presentauit, sententiam continentes, quam super causa, que inter uenerabilem fratrem nostrum Tirensem archiepiscopum ex una parte, et plebanum sancti Marci ex altera uertebatur, idem ipsi promulgarunt.

Asserebant enim episcopi memorati per litteras suas, quod, cum causam ipsam de mandato nostro susceperint terminandam, partes ad suam presentiam conuocauerunt; sed predictus plebanus nec eorum litteras, in quibus mandati nostri tenor erat expressus, recipere uoluit, nec eorum se conspectui presentare; et secundo citatus, licet nec eorum nuntium nec litteras recipere uoluisset, coram eis apparuit, prioris absentie sue causis allegatis, et inspecto tenore litterarum nostrarum, petitis etiam induciis et receptis ab eis, licentiatus abscessit, se statuto die ad eos redire promittens.

Cumque postmodum utraque partium in eorum fuisset presentia constituta, et archiepiscopus restitutionis[1]) beneficium postularet, plebanus nichil ad obiecta respondit, sed ad nostram audientiam appellauit. Et licet sepe per ipsos fuisset ammonitus, ut iuri pareret, quia eius appellatio non tenebat, cum in litteris nostris appellationis esset obstaculum partibus interclusum, licet per ipsorum nuntios ad iuditium fuerit reuocatus,

[1]) restitutis omnis Corn.

noluit tamen respondere amplius, uel coram eis etiam comparere.

Ipsi uero iudiees, aceedentes ad ciuitatem Tirensem, cum plebanus ipse in sua contumatia perduraret, testes receperunt ab aduersa parte productos; et depositionibus redactis in seriptis eidem plebano mandarunt, ut ad eos aeeederet in persona, uel dicta testium obiecturus.

Sed eum ipse ad eorum presentiam noluisset aeeedere, in plebanum et complices eius exeomunieationis sententiam protulerunt[1]), possessionem[2]) iuris parochialis adiudicantes archiepiscopo memorato, et eum, quantum in eis erat, restituentes in integrum auetoritate sedis apostoliee, districtius uetuerunt, ne quis possessionem Tirensis eeelesie restitutam perturbare presumeret, uel institutioni apostolice contraire, et ne plebanus saneti Marei uel quilibet alius parroehiale ius exereeret in Tyro. Insuper in omnes illos exeomunieationis sententiam protulerunt, qui plebano eidem in subtractione parrochialis iuris eonsentirent in posterum, uel in sua malignitate preberent auxilium uel assensum, idem eontra sustinendos[3]) ei plebanos in posterum statuentes.

Verum dileeti filij, nobiles uiri, Ursus Badoarius et Marinus Jacobus, ad nos ex parte nobilis uiri, Henrici Danduli, Dueis Venetorum, transmissi[4]), in nostra proposuerunt presentia constituti, quod olim in recuperatione terre orientalis eeelesiarum prelati et principes seculares tereiam partem eiuitatis Tyrensis pleno iure Venetis consenserunt, quam ipsi possederunt longo tempore, sine lite. Ceterum[5]) deeedentibus illis, quibus in recuperatione illius terre ipsorum experti fuerant fidem, constantiam et auxilium in

[1]) produxerunt Corn.
[2]) Sic Corn.; possessionis codd.
[3]) sustinendis Corn.; an substituendos?
[4]) Sic Corn.; transmisit codd.
[5]) Sic codd.; etiam Corn.

effectu, successores eorum uel ignari, uel ingrati beneficiorum terre sancte collatorum a Veneticis[1]), super iure parrochiali ecclesie sancti Marci, que ad ecclesiam sancti Marci Venetijs positam pleno iure solummodo pertinet, a paucis mouerunt[2]) indebite questionem.

Sed superueniente terre orientalis excidio, ipsi a bone memorie Clemente ac Celestino, predecessoribus nostris, litteras impetrauerunt, ne[3]) ante recuperationem terre illius super hoc respondere cuiquam aliquatenus cogerentur.

Vnde, cum dictus archiepiscopus super hoc commissionis litteras impetrasset, predictus plebanus, tamquam qui[4]) iudices habebat ex certa ratione suspectos, utpote quorum duos suffraganeos ecclesie Tyrensis esse constabat; tum, quia litere ipse[5]) per ueri erant *o*ppressione*[m]*[6]) obtente, uelut in quibus de predictis litteris mentio non fiebat, ad nostram audientiam appellauit.

Sed iudices post[7]) appellationem ad nos legitime interpositam, lite[m] non contestata[m] in eum et omnes complices eius excomunicationis sententiam protulere, et possessionem iuris parrochialis adiudicare predicto archiepiscopo et eius ecclesie presumpserunt.

At cum ipse tam inique sententie non pareret, idem archiepiscopus ecclesiam eius bonis omnibus spoliauit.

Cum igitur nobis ex inspectione sententie constitisset, quod lis coram eisdem iudicibus non fuerit constituta[8]), cum ex transcripto litterarum, quas idem predecessores nostri

[1]) a om. Corn.; Venetis Corn.
[2]) moverunt Corn.; movetur codd.
[3]) Hoc add. Corn.
[4]) Hoc add. Corn.
[5]) litteræ ipsæ Corn.; litem ipse LA.
[6]) suppressionem Corn.; appressione LA., unde nos oppressionem.
[7]) propter Corn.
[8]) contestata Corn.

concesserunt Venecijs, manifeste patet, litteras ipsas per ueri suppressionem obtentas; cum non ueniret in dubium, sed esset potius manifestum, dictos Acconensem et Beritensem episcopos[1]) eidem archiepiscopo tamquam suffraganeos suo metropolitano subesse, ac ex his plebanum ipsum legitime appellasse constaret, in quem etiam, etsi minus legitime appellasset, et iudices ipsi, licet propter contumaciam excommunicationis forte potuerint promulgare sententiam, non tamen debuerint super principali negotio diffinitiuam[2]), lite non contestata, proferre: predictas sentencias, ab eisdem iudicibus latas, de consilio fratrum nostrorum cassauimus, immo cassas denuntiamus et inanes, et per eas nullum preiuditium ecclesie sancti Marci uel eius fauoribus uolumus irrogari.

Vnde dicto Tyrensi archiepiscopo dedimus in mandatis, ut ipsi ecclesie sancti Marci et instrumenta restituat, et etiam, que huius occasione sententie per se uel alios occupauit; nec impediat, quominus, sicut ante latam[3]) sententiam, Venetorum ecclesia parrochialis iuris et aliarum dignitatum suarum possessione letetur.

Ideoque fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus cassationem nostram publicari faciatis in ciuitate Tyrensi, et universos parrochianos ecclesie memorate ex predicta[4]) causa denuntietis, excommunicationis sententia non teneri; et faciatis eidem ecclesie et parrochianis suis, sicut ante sententiam, in omnibus deuote deferri.

Predictum uero archiepiscopum, si ad mandatum nostrum eidem ecclesie non restituerit et instrumenta et alia hac occasione subtracta, ad id monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellatis.

---

[1]) Acconenses et Berithenses LP. Corn.
[2]) definitivas Corn.
[3]) datam Corn.
[4]) et predicta Corn.

Ne autem causa illa maneat diutius indecisa, eam legatorum nostrorum examini reseruamus, cum ad partes illas peruenerint, concordia uel iuditio terminandam. Quodsi ambo hiis exequendis nequiueritis interesse, alter uestrum ea nichilominus exequatur.

Data LATERANI nonis Aprilis, pontificatus nostri anno tercio.

LXXXVIII.

Militum cruce signatorum expeditio quarta, sive regni Byzantini per Francos eversio.

A. d. 1201—1204.

Expeditio militum cruce signatorum, quam quartam dicunt, pridem præparata, tandem, omissâ contra fidem terra sancta, in bellum adversum Imperium Byzantinum ejusque eversionem abiisse, rem omnibus notam esse confidimus. In commodum lectorum, immo nostrum quoque, ne scriptorum coævorum verba rem illustrantia justo sæpius repetendi necessitas ac tædium nobis imponatur, potiora illorum testimonia fundamenti gratia hoc maxime loco præmittimus, diplomatum sequentium initio, ubi opus erit, lectorem ad istas veterum narrationes remissuri.

Exclusis hoc loco Græcorum scriptoribus, quibus tamen uberior belli illius sive Imperii Franco-Byzantini expositio supersedere non poterit, in chronographis quibusdam occidentalibus, cum Latinis, tum Franco-Gallicis, acquiescendum esse putamus.

Ex illorum numero, Latinorum, utimur locis quibusdam Marini Sanuti Torselli atque Andreæ Danduli, qui, quanquam integro seculo post illam expeditionem scribentes, tamen veram vividamque rerum gestarum imaginem præbere videntur. Post hos vero scriptores repetendas curavimus epistolas antiquiorum illis virorum, Balduini Flandri et Hugonis Comitis S. Pauli. Quod ad chronographos itidem coævos Franco-Gallorum attinet, excerpsimus quædam ex libello Godofredi de Villa Harduini; item ex codice Gallico 52, regiæ bibliothecæ Monacensis, insignem chronicorum partem noluimus occultari. Repetimus quoque Fragmenta illa annalistarum Francicorum, quæ b. Buchonus, vir de his literis inprimis meritus, publici juris fecit in libro: Recherches historiques sur la principauté française de Morée. Ea

autem fragmenta multis inexpectatam bello memorato lucem, si ejus semina et originem spectes, affundere videntur.

Marini Sanuti Torselli secreta fidelium libro 3, parte XI, cap. I (Gesta dei per Francos, ed. Bongars. T. II, p. 203): *Barones vero ceterique peregrini, qui Venetiis convenerant in insula sancti Nicolai de littore, quæ ab urbe uno distat milliario, dum in expensis deficiunt, cum Henrico Dandulo, Duce Venetiarum, conveniunt eo pacto, ut ipse, quod in expensis deficit, suppleat, illique secum rebellantem Venetis Jadriam capiant, et deinde ad terræ sanctæ succursum procedant. Capta igitur Jadria, dum ibi hyemare coguntur, illustris puer Alexius, Isaaci Constantinopolitani Imperatoris filius, cujus soror Philippo Alamaniæ regi nupserat, ad Ducem Venetiarum ac barones Franciæ venit, exponens casum, quia Isaacus fratrem haberet Alexium, quem a Turchorum captivitate multo redemit pretio, eratque illi in regno secundus. Reddidit autem fratri et domino pro fructu poenam, pro pietate dolum; et fraude excoecato Imperatore me heredem XII annorum in carcere posuit. Sed dei nutu de carcere eductus vestro peto auxilio Imperium mihi restitui. Stoli autem impensas et ampla promisit donaria et Romanæ ecclesiæ subjectionem. Accesserunt quoque instantiæ regis Philippi prædicti, apud quem fuerat puer prædictus educatus, regisque Ungariæ. Petitioni autem dicti barones annuunt, eorumque virtute Constantinopolis capitur, et puer coronatur; et ante recessum Latinorum a tutore puer nocte suffocatur. Iterato proinde civitas capitur et Imperii medietas obvenit Francis, medietas Venetis. Sed Balduino, comite Flandriæ, Imperatore creato MCCIV Franci partis suæ quartam ei dederunt, et Veneti similiter: unde eis remansit quarta pars et dimidia totius Imperii. Marchioni vero Montis Ferrati regnum obvenit Thesaliæ* (sic).

Andreas Dandulus in chronico (Murat. l. c. p. 320 sqq.): *Anno Ducis decimo nuntii Balduini comitis Flandrensis, Ludovici comitis Blesensis et Theobaldi comitis Trecensis Venetias accedentes, cum Duce et Venetis pro recuperatione Hierusalem et sancti sepulchri confoederati sunt. Eis enim promisit Dux pro quatuor millibus et quingentis equitibus et octo millibus peditibus transfretandis navigia et victualia opportuna eorum sumtibus, et quinquaginta*

galeas stipendiis Venetorum præparatas quam citius exhibere; et vicissim per annum integrum in dei servitio perseverare, et acquirenda æqualiter dividere pacti sunt. Dux licet senex corpore, animo tamen magnanimus, ad exequendum hoc personaliter se obtulit; et ejus pia dispositio a concione laudatur et decernitur, ut eo absente vir inclytus Raynerius Dandulo, natus ejus, patris vice fungatur. — Sequenti anno paratis galeis et aliis navigiis comites Gallici cum militia equestri et pedestri ascendunt naves, et Dux cum multitudine Venetorum et Italicorum e portu de mense Octobris feliciter exeunt; trecentorum enim navigiorum fere stolus erat. — Dux tunc Tergestinos et Muglenses mare infestantes comprimere anhelans, cum parte stoli illuc divertit, et illos apertis portis obvios habuit, votivam fidelitatem et subjectionem offerentes. Dux autem malens eos fideles, quam subjectos acquirere, de perpetua fidelitate servanda et immunitate Venetorum et annuali censu quinquaginta urnarum vini a Tergestinis, et XXV a Muglensibus sibi et successoribus exhibendo promissionem suscepit; et illi, missis syndicis Venetias, hæc observare polliciti sunt. — Dux illico secedens cum stolo Jadram pervenit, quæ favore regis Hungariæ in rebellione hucusque permanserat; et obtemperantibus Francis incolas monuit, ut solita ad eum subjectione redirent. Quibus renuentibus jubet Dux arma capere, et contra civitatem insultum facere. Illi integra die renovatis instabant viribus. Jadrenses itaque pondus proelii non ferentes, mane sequenti se voluntati Ducis sine aliqua conditione submiserunt. Dux autem consilio totius populi Veneti tunc præsentis maritimos muros circumquaque dirui fecit, et ibidem hyemare disposuit. Cives [1]) itaque Jadræ Ducis gratiam non mereri formidantes, et de regio favore confisi, ex urbe exiverunt. — Interim puer nobilis, Alexii nomine, filius Isachii quondam Imperatoris Constantinopolitani ex sorore regis Hungariæ, Venetias venit, credens Ducem invenire. Quo non invento Jadram properavit, honorifice sociatus, et cum literis Philippi Romanorum regis, qui filiam Isachi habebat uxorem, apud quem puer fuerat educatus, regisque Hungariæ multis recommendationibus. Exponitur quoque pueri et patris miserabilis casus; et Venetorum petit opem atque consilium, quibus

[1]) Murat.: cod. Ambr. divites.

mediantibus sibi debitam recuperare possit Imperium. Promittit Venetis triginta millia marcharum summam, quam pro restitutione ablatorum per Emanuelem recipere debebant, et proceribus Franciæ pecuniam, quam pro naulo dederant, si ei succursum præbeant, ac de fisco suo exercitui cuncta ministrare; ecclesiam etiam Constantinopolitanam Romanæ ecclesiæ subjiciendo unire. Dux itaque, tam fidelium, quam prænominatorum baronum communicato consilio, benigne pueri assumunt negotia; illeque jurat servare promissa. Erant autem sibi favorabiles Franci, quia Emanuel Imperator filio suo Alexio Agnetem, filiam Ludovici regis Franciæ, accepit uxorem. — Veris adveniente tempore Veneti se mari et ventis committunt. Jadrenses illico patria exules Venetos navigantes non modicum infestabant. At Ducis natus, missis galeis et navibus, ædificavit quoddam castellum in insula Malconsejo ante Jadram, ubi plurima considens acies armatorum prohibebant Jadrenses urbem ingredi, eos per mare undique insequentes. Jadrenses tunc cum stipendio regis acceptis X galeis Cajetanorum præsidium Venetorum impugnant et obtinent, et in urbem jam desolatam redeunt, et timentes stolum, quem Veneti denuo præparaverant, per suos nuntios gratiam implorant, et offerunt perpetuam fidelitatem, obsides et cantationem laudum exhibere, comitemque de Venetis eligere et archiepiscopum, qui reverentiam et obedientiam primati debitam Gradensi exhibeat patriarchæ, et erga hostes Venetorum insurgere, et annuatim tria millia pellium cunicularum tribuere. Qua oblatione benigne accepta ad gratiam restituti sunt. — Dux autem cum stolo non procul Constantinopolim tandem pervenit; Alexius autem, qui Imperium occupaverat, hæc præsciens a loco Manganæ usque Galatas catenam transponi propugnaculis communitam fecerat, quæ ingressum penitus prohibebat. Mittit igitur Dux solemniter Alexio Imperatori ex parte sua et procerum Franciæ prædictorum, ut Imperium, quod fraudulenter occupaverat, resignet puero, quem secum duxerant, cui debetur ex jure. Quo renuente peritorum consilio paratur navis, vocata A q u i l a, magna valde; quæ impulsione Venetorum elevatis velis appositam confregit catenam. Et sic stolus libere portum introivit.— Tunc disponitur proelium. Græci infra moenia civitatis se undique recipiunt. Diebus septem terra marique civitas expugnatur, et frequenti ac vario conflictu Latinis victoria obvenit.

Octavo die Imperator egrediens[1] *cum XXX millibus equitum et innumerabili multitudine peditum ad dimicandum contra Latinos acies ordinat. Sed proditor ille, cernens Latinorum constantiam, infra muros*[2] *retro cedens multis comminationibus pugnare in crastino asseverat. Sequenti tamen nocte latenter effugit. In crastino Latini urbem viriliter impugnant. Multi Gallorum cum scalis per muros ascendentes inter Græcos se audacter præcipitaverunt, et magnam stragem ediderunt. Dum autem pauciores comprimerentur, Dux cum Venetis civitatem irrupit, et licet senex et visu debilis, fortis tamen et fremens animo, Gallis pugnantibus se adjunxit, et cunctis acerrime pugnantibus, recalescentibus præcordiis ac viribus sæpius et sæpius renovatis, hostes cædendo retrocedere cogunt; et tamdem, Græcis ex toto cedentibus, civitas capta est. — Capta civitate pater adolescentis in palatio dominatur, extractus ex carcere. Adolescens etiam a Græcis in Imperatorem eligitur. Mane facto portæ aperiuntur. Græci inermes suum quærunt electum, qui tam in ecclesia maiori, quam in palatio Imperiali solemniter coronatur, et promissa, adepto Imperio, sine mora Francis implevit; sed non æque Venetis, ut in eorum continetur historia. Francorum tamen historia narrat, ducenta millia marcharum data communiter Francis et Venetis. Rogant consequenter pater et filius Latinos, ut secum tota hyeme proxima commorentur. Pacta de obedientia Romanæ ecclesiæ et succursu terræ sanctæ innovantur et confirmantur. — Interim instructus quidam vir, Mureiphus*[3] *nomine, pravis consiliis erga puerum inique agens, et tamdem bellum ei inferens, mortuo in bello*[4] *puero, Imperium sibimet violenter assumsit. Antea quoque*

[1] Murat.: Cod. Ambros. addit: *e porta Romana, et perveniens ad portam Blanchanam cum* . . . Ubi lege Blachernam.

[2] Murat.: in codice Ambros. hæc adduntur, facto monito, ista reperiri tantum in codice Contareno: *Veneti tunc Gallis se jungunt, et an dimicandum esset, an intra castra et vallum permanendum, consultant. Andreas Maranzanus, fortissimus eques, suadet, a proelio abstinendum, cum equi suorum et mari jactati et macie confecti sint, et quam plures interierint. Cuius consilio cum omnes assensissent, intra vallum cum balistariis ita se tutati sunt, ut Græci re infecta intra urbem redierint.*

[3] Murat.: in cod. Ambros. adnotatur: *hunc alii Marsilepsum appellant, et consanguineum Alexii faciunt, extractum e carcere et ab ipso Alexio comitem in Imperio factum.*

[4] Leg. imbelli(?).

Bonifacius Montisferrati marchio, et Henricus comes sancti Pauli, et aliorum ingens multitudo pro succursu terræ sanctæ Latinis adjuncti sunt. — Hæc audiens Dux de baronum ac ceterorum nobilium consilio et voluntate civitatem aggredi deliberant; et conveniunt, ut, si deo prævio urbem capi contigerit, de invento mobili Veneti satisfactionem obtineant, et residui æqualis fiat divisio; et illi exemptiones et honorificentias, quas in Imperio tempore Græcorum habuerant, de cetero habeant; et postea sex pro parte eligi debeant, qui illum per maiorem partem eorum Imperatorem eligant, quem sufficientiorem cognoverint; et electus palatia Blachernæ et Buchaleonis et quartam partem Imperii pro honore suo et honore sedis percipiat, et reliquæ tres partes æqualiter dividantur, et hi feuda distribuant et servitia, ut viderint expedire. Clerici quoque illius partis, de qua non fuerit Imperator assumtus, ordinationis patriarchæ et ecclesiæ sanctæ Sophiæ[1]*) debeant habere, nec pro parte sibi contingente Imperatori de fidelitate et servitio exhibendo aliquatenus teneantur. — Peractis itaque pactis anno Ducis duodecimo, videlicet MCCIV, mense Martio, cum mira constantia duas naves, quæ vocabantur* Paradisus *et* Peregrina, *insimul ligarunt, et scalis compositis, ut ultra muros transirent et insultum in Græcos violenter facerent, Murciphus ille tyrannus aufugit, et civitas in manibus Latinorum libere remansit. Et completa est prophetia Sybillæ Erytreæ:* Fiet potentium in aquis Adriaticis congregatio, coeco praeduce. Hircum ambigent, Bysantium prophanabunt, aedificia denigrabunt, spolia dispergentur. Hircus novus balabit, usque dum LIV pedes et IX pollices et semis praemensurati discurrant. *Nunc etiam Emanuelis scelesti scelus in Venetos perpetratum per eum maxime, qui*[2]*), dum legationis fungeretur officio, coecum facere concupivit, auctore deo digne ultionis poena punitum est. — Habita civitate, XII pariter eligendi pariter electi; dum de idoneori ad Imperium scrutinium agerent, Gallorum unus, Ducis Venetorum gesta collaudans, illum dignum Imperio nominavit. Sed cum ceteri id annuere viderentur, quidam Venetorum nobilis et fidelis senex, satis probabili oratione usus, nominatoris*

[1]) Lege ordinationem...ecclesiam cett.

[2]) Lege quem.

recommendans propositum, comitem Balduinum Flandriæ aptiorem fore judicavit. Qui a reliquis comprobatus et exercitui denunciatus ab omnibus Imperator collaudatus est. — Creato Imperatore thesaurus in urbe inventus dividitur, et per portiones statutas quarta pars Imperii ei consignatur; et ceteræ inter illum et Venetos partitæ sunt; et pluribus nobilibus, qui onerum participes fuerant, feuda cum servitio conceduntur, et acquirendi concessa facultas tribuitur. — Venetiarum Dux, ut tanti triumphi memoria recolatur et posteris prodeat ad exemplum, procerum assistentium consilio, Ducali titulo addidit: quartae partis et dimidiae totius Imperii Romaniae dominator. Et novam armaturam sibi decrevit, quam suæ stirpis propinquis et successoribus deferendam censuit. — Clerus postea catholicus Venetorum canonicos in ecclesia sanctæ Sophiæ præfecit, qui venerabilem virum, Thomam Mauroceno, genere nobilem et moribus circumspectum, patriarcham Constantinopolitanum concorditer elegerunt. Electus quoque, electioni consentiens, cum Imperialibus et Ducis nantiis pro obtinenda confirmatione Romam perrexit. — Decimo tertio itaque Ducis anno Bonifacius, Montisferrati marchio, cui Alexius, Isachi Imperatoris genitus, insulam Cretæ donaverat, nunc Adrianopolim obsidens, Ravano de Carceribus et Marco Sanuto, Ducis Venetiarum nuntiis, cui illa in divisione Imperii contigerat, totum jus, quod in eadem habebat, firmatis hinc inde conventionibus plenissime cessit. — Rex Blacorum et rex Bulgarorum[1] *cum Græcis ac Turcis et Cimianis*[2] *cum Latinis congressi eos vincunt, peremtis maioribus. Imperator enim Balduinus Adrianopolim, a Constantinopoli V distantem diætis, obsederat, quæ in partem Venetorum cesserat et rebellaverat. Et cum habituri essent in proximo civitatem, audiens Imperator comitis Ludovici et aliorum repentinum insultum post Blachos Cimianos*[3]*, quorum ad Benchas* (sic) *quatuor millium multitudo insidiis*[4] *stabat, cum eos insecutus fuisset, trucidato Ludovico cum aliis, Imperator nunquam comparuit; et paucis Constantinopolim redeuntibus, multitudo maritima Venetorum ad urbem,*

---

[1]) Scribere debebat rex Blacorum et Bulgarorum.

[2]) Debebat scribere Cumanis.

[3]) Debebat scribere Blachos et Cumanos.

[4]) Lege in insidiis.

vocatam Rodosto, fatigata pervenit, et inde Constantinopolim. — Thomas igitur Mauroceno, ab Innocentio patriarcha effectus, cum literis papæ Venetias accedit, et cum parato stolo portum exit, et Ragusinæ urbi, quæ Græcorum instinctu jam diu Venetis rebellaverat, bellum intulit. Illique, de Græcorum diffisi favore, civitatem Venetis reddiderunt. — Patriarcha postea secedens Durachium impugnavit, cepit et muniit, et Constantinopolim inde pervenit. Murciphus, invasor Imperii, post fugam ad socerum Alexium vadit; qui ab eo excoecatus, postea ad Latinorum manus perveniens in Constantinopoli turpiter vitam finivit. — Balduino Augusto Henricus Dago, frater, succedit. His itaque gestis, elapsis a Ducis creatione annis XIII, die primo Junii idem in Constantinopoli feliciter obiit, et in atrio ecclesiæ sanctæ Sophiæ sepelitur. — Petrus Ziano Dux ordinatur *anno domini MCCV. — Sane Venetorum populus in Constantinopoli Marinum Zeno sibi Potestatem statuunt, qui ab Henrico, dum a patriarcha coronandus esset, approbationem foederum in captione Imperii factorum suscepit. — Dux illico Rogerium Mauroceno Auserensem comitem, Rogerium Premarino, Benedictum Galliono* (l. Grilliono) *et Paulum Quirino Constantinopolim legatos mittit, qui illos in solita fide consolidant, et cum Potestate utilia statuunt et redeunt. — Bonifacius Montisferrati marchio, adepta Thessalia, quæ illi in partem cesserat, rex coronatus est.*

Corpus Chronicorum Flandriæ.

In Collection de Chroniques Belges inédites. Recueil des Chroniques de Flandre par J. J. de Smet. Tom. I, p. 130—139.

Balduinus Constantinopolitanus.

Balduinus de Mons, filius Balduini Hannoniensis ac Margaretae, filiae Theodorici Alsatiae ac sanctae Sibiliae. Hic Balduinus fuit XIX. comes Flandrensium. Tandem nutu Dei et Deo disponente fuit Imperator Constantinopolitanus et rex Graecorum et Gazarae. Hic Balduinus in primo anno suae dominationis, rex Anglorum Ricardus de partibus transmarinis regreditür, oriturque discurrium et discidium inter ipsum et regem Francorum. Rex itaque Franciae, collecto exercitu, castellum regis Anglorum, quod dicitur Abbavilla, obsidet, capit et destruit.

Milites regis Anglorum episcopum Belvacensem, consanguineum regis Francorum, ceperunt, et apud Rothomagum cum custodiae manciparuut. Instinctu quoque et promissionibus et muneribus regis Anglorum Balduinus quoque, Flandrensium comes et Hannoniae, regem Franciae derelinquit et regi adhaeret Anglorum. quia semper Gallici versipelles, et despectione nimium obloquebantur de Flamingis. Et Balduinus collecto exercitu copioso per pagum Tornacensem et Cameracensem incedens, omnia ejusdem pagi castella cepit, sicque ad civitatem Attrebatensem perveniens eam a parte orientali obsedit. Secundo obsessionis die subito inde recessit. At Philippus Franciae, haec audiens et indigne ferens, cum magna equitum et peditum multitudine transiens, apud Ariam, flumen Lisiae, terram Comitis vastaturus intravit. Sed quibusdam infortuniis tactus colloquium cum Comite habuit extra Ypram, et sic infecto negotio rediit in terram suam, multis, qui adventum eius formidaverant, irridentibus inefficaciam et ejus discessum. Comes Balduinus castrum sancti Audomari quinque hebdomadarum obsidione clausit, et rege Francorum, Philippo, nullum ferente praesidium, utpote cum a Ricardo, Anglorum rege, plurimum arctabatur, cepit redditum sive obtinuit. Arienses sibi reddiderunt se sponte in manu illius anno MCXCVIII. Interim rex Anglorum stipatus multitudine militum irruit super regem Francorum, euntem Gisortium. Ille vero cum suis festinans munitionem intrare, fracto ponte, in fluvium dicitur cecidisse; sed extractus est inde, pluribus tamen de suis nobilioribus captis. Statimque rex Francorum exercitum congregans copiosum, terram Normaniae vicinam terrae suae incendio et rapinis devastat. Mediante vero Petro cardinali in via lata et apostolicae sedis legato, datae sunt treugae inter reges Ricardus vero rex obsidens castellum quoddam comitis Lemovicensis, qui a se recesserat, quod appellant Saluuths, ibidem sagitta vulneratus est et defunctus. Cui frater ejus Johannes successit in regno. At Balduinus Comes

terram regis Francorum rapinis et incendiis devastaverat. Sed Maria, Comitissa Flandriae, pro pace inter regem et Comitem componenda Parisios vadens ad regem, honorifice suscepta est ab eo. Quam rex de pace securam cum quibusdam captivis in pignus pacis remisit ad propria.

Anno Domini MCC in die nativitatis Dominicae, Philippus rex et Comes collocuti de pace conveniunt, ubi per Mariae Comitissae industriam pax firma utrimque initur. Quae pax tam Franciae, quam Flandriae caussa magnae fuit laetitiae, et pace divulgata per totum Franciae regnum, restituit Balduino omnes terras suas. Circa vero principium mensis Maii rex Franciae mandavit omnibus nobilibus suis et feodariis, quatenus Parisios ad torneamentum conveniant.

At Balduinus Flamingorum Comes cum Henrico fratre suo et pluribus aliis ingenuis, ipse ingenuus et nobilissimus inter caeteros principes veniens, regem visitans: et in prandio regis existens, pavonem videns vovendo super pavonem dixit: quod in regno Franciae nunquam arma portaret nec indueret, seu contra vicinos seu Anglicos pugnaret, sed contra Christianitatis aemulos, scilicet Sarracenos seu paganos, et insuper addidit: „quod, Dei gratia me juvante, Jerusalem proficiscar, Sarracenos invadam, qui avunculum meum Philippum Alsatiae interfecerunt". Hoc voto pauoni facto, in continenti ac de assensu regis in eodem prandio plures nobiles ac principes in prandio regis existentes idem vovent. Primo Henricus de Hannonia, frater Balduini Comitis praedicti et comes Andegavensis, Ludovicus comes Blesensis, marchisius de Montferrat, Theobaldus comes Campaniae, frater regis comes de Perse in Normannia, Simon comes Montis-Fortis et frater suus comes Guido, dominus Johannes de Nyella cum tribus fratribus suis, Renaldus de Dampetra, Payen Antileacensis, Balduinus de Beauvoir, Petrus de Bachel, quatuor episcopi Teutoniae, episcopus Suessionensis, episcopus Trecensis, episcopus etiam Tornacensis — omnes

similiter praedicti voverunt, et infra tres menses se disponentes et classem ordinantes Balduinum Comitem ammiralem constituerunt. Ista praedicta ad aures perveniunt Soldani, Francos et Flamingos disponere ad Jerusalem proficiscendum, et praecipue timens Comitem Flandrensium eo, quod praedecessores ejus infinita damna et mala fecerant olim in Sardenay et in regno Abilinae. *Ea de causa Soldanus scribit, et promittit Venetis mille marcas auri optimi, et pro aevo salvum conductum liberum per totam Arabiam, Syriam, Damascum et Egyptum, sed quod nullo modo naves seu navitas super drutsmannos concedant Francis, sed consulant eos repatriare.*

Balduinus vero Comes Flandrensium ac ammiralis Francorum crucesignatorum applicuit Venetiis cum comitiva sua plurium nobilium, ac ibidem hyemat. Circa finem Februarii sperabat habere naves et drutsmannos, nautas, conductores ad Jerusalem pergere proficiscendum; sed Dux Venetorum prohibuit sub poena capitis, ne quis eos duceret. Erat quaedam civitas, Gazara dicta sive Gadires, quae multa damna fecerat Venetis, mercimonia eorum depraedando, mercatores et nautas Venetorum interficiendo et in mari praecipitando. Eapropter Dux Venetorum dixit Balduino Comiti, quod, si uellet Gazaram cum suis expugnare et lucrari, nihil pro navigio darent, et quod melius etiam esset et majoris meriti, tales praedones et homicidas seu piratas destruere, quam Jerusalem proficisci peregre. Gallici hoc audientes, Gazaram tendentes, illam civitatem Venetis inimicam capiunt et spoliant, subjectamque Venetorum Duci ad regendam tradunt. Eo in tempore auditur mirabilis rumor, quod Crisac[1]), Imperator Constantinopolitanus, a fratre suo Alexio in quodam monasterio monialium exoculatus est violenter, et Alexius sibi coronam et Imperium usurpat. Hoc audiens rex Ungarorum supplicat Balduino, comiti Flandriae, quatenus Alexium expellere vellet, et filium Crisac, Alexium nomine,

[1]) I. e Kir Sac.

adolescentem undeviginti annorum in Imperium sublimaret. Tunc ad rogatum regis Ungariae Balduinus cum suis classem intrantes, vela ventus sufflat et Constantinopolim dirigit ante turrim, quae Galatas dicitur, quam ascendunt et capiunt; et Pyrely, quod erat suburbium Constantinopolitanae urbis, ubi Judei commorabantur, combusserunt. Et sic intrantes Constantinopolim et Alexium quaerentes minime inveniunt; nam cum quinque millibus hominum fugam capit versus Johannem, regem Valachiae.

Balduinus, filium Crisac, parvum Alexium, cum matre sua Imperatrice, uxore Crisac et sorore regis Ungariae, in Constantinopolim introduci fecit; gavisi multum Constantinopolitani de adventu Imperatoris et filii sui. Secutus est tandem Crisac Imperator, et Constantinopolitani supplicant Balduino, quatenus pro tempore ibidem maneat et caeco Imperatori eorum consulat. Sed brevissimo tempore caecus Imperator Crisac superstes viam universae carnis perfecit, et in ecclesia sanctae Sophiae honorificae, ut decuit, traditur sepulturae; et filius ejus Alexius in Imperatorem sublimatur et coronatur. Balduinus quemdam civem Constantinopolitanum, honorificum ac magnae prudentiae virum, regentem totius Graeciae constituit.

Tandem iis peractis, Balduinus nauem ascendens cum peregrinis suis crucesignatis, ut peregre Jerusalem pergant, accidit illo in tempore, quod Murtiflez, audita morte Crisac Imperatoris, per totam Graeciam equitat, omnes olim officiarios deponit, et amicos et cognatos suos imponit et eis singulis officia provinciae Graeciae distribuit. Et veniens Constantinopolim in quodam monasterio monialium de morte juvenis ac novi Imperatoris tractat, et duos Imperatoris famularios et cubicularios dilectos ad consilium suum convocat. Concludunt ibidem, quod sequenti nocte Imperatorem dormientem suffocarent. Et sicut conclusum est, hora mediae noctis sic factum est. Sequenti die plures conveniunt ad palatium, ad Imperatorem ad colloquendum;

sacerdos etiam ad altare indutus sacris vestibus et Imperatorem exspectans usque post meridiem. Hora meridiana, ecce duo cubicularii praefati veniunt, tristi gestu manus utrasque stringentes, dicunt Imperatorem subito mortuum. Tota Constantinopolitana urbs luget, et sepelitur in sancta Sophia juxta patrem suum Crisae.

Ac Murtiflez ibi usurpat dominium, in capite suo imponit diadema Imperiale. Isti rumores longe lateque volant de subitanea ac improvisa morte pii Alexii, novi Imperatoris, et quod Murtiflez imposuit sibi ipsi diadema Imperiale, usurpando dominum Graecorum. Perveniunt consimiliter et isti rumores ad aures Balduini, Comitis Flamingorum, qui peregrinationem dimittens, et indilate Constantinopolim revertens, et civitatem intrans eam claudi fecit. Sed Murtiflez coëgit Balduinum portas aperire et retrocedere; et quod Constantinopolitani non indigebant Gallicorum seu Venetorum, et minime de consilio nec regimine eorum. Insuper inhibuit sub poena capitis, ne quis victualia Balduino et suis vendat seu det, nec in quibuscumque subveniat; insuper et Murtiflez de nocte clam destinat quatuor malas naves, accipiens in portu, plenas resina et sulfure, oleo et igne succensas, et quod cum reflexu maris et uento ad hoc prospero combureret classem Venetorum et Gallicorum. Ac Balduinus astutiam et fraudem Murtiflez percipiens, naves succensas ex altera parte ripae, ubi plures erant domus et bona hospitia, ibidem Balduinus eas dirigi fecit, et illae fundito villam concremarunt; permaximus murmur oritur contra Murtiflez a Constantinopolitano populo.

Tandem nocte altera superveniens Balduinus Galatas cepit, cum scalis muros ascendit, portam vero Romanam lucratur, et per muros hinc inde ambulans, et leonem ibidem ponens. Episcopus vero Suessionensis, Henricus comes Andegaviae, frater ejusdem comitis Balduini, portam vi aperientes, Veneti et Franci, qui de foris erant, urbem subintrant et Murtiflez in palatio

dormiente et gestiente, urbem lucrantur. Tunc Murtiflez excitatur et cum comitiva fere trium millium armatorum de mane ueniens ad insistendum Balduino et ipsum fugando, in quo conflictu Murtiflez cum XXII militibus capitur; et fere duo milia de suis gladio ceciderunt, pluresque eorum ad domos eorum redierunt fugiendo.

Tunc totus populus Constantinopolitanus, Balduinum fore Imperatorem, optantes clamabant. Illo in tempore Alexius, frater Crisac, qui antea sibi coronam usurpaverat, postquam fratrem suum Imperatorem excaecaverat et de urbe expulerat, etiam vi armorum Constantinopolim intrat. At Balduinus cum suis ad novum conflictum contra Graecos se disponit habendum. Alexius palatium intrat et occupat, et pars una Graecorum ad forum currit et occupat, ne Veneti et Franci ibidem intrare ualeant. Altera vero pars ad muros urbis vadunt, ut propugnacula occupare et habere valeant, et etiam portas civitatis. Sperabant enim, Venetos et Francos, eo quod in paruo erant numero, fuisse uecordes, et quod sponte se redderent Alexio. Non autem sic erat, ut sperabant; nam nostri audacter ingressi sunt forum magnum, fecerunt caedem Graecorum, ita quod Alexius cogitur ascendere muros, ut cum illis ibidem existentibus valeat obtinere portas civitatis et propugnacula. Hoc Balduino innotuit, quod Alexius muros ascendit. Ea propter Flamingi cum Francis muros cum scalis ascendunt, propugnacula vi aperiunt et Alexium fugere cogunt, qui ad palatium fugiens ibidem cum paucis se excepit. Plures uero Graecorum, qui propugnacula murorum custodiebant, quidam interficiuntur, quidam de nobilibus capiuntur; quidam vero libere abire permittuntur, promittentes, contra Venetos et Francos bona fide arma se non portaturos.

Nostri vero advesperante jam die arma fessi deponunt, de assultu palatiorum in crastinum tractaturi. Imperator vero Alexius, qui a muris secesserat et in palatium fugiendo se exceperat, suos, quos habuit, recolligit, et ad crastinum eos

hortatur ad pugnam, asserens, quod Venetos et Francos in potestate sua habeat juxta murorum cepitia conclusos. Sed quidem de nocte Alexius clam aufugiens dat terga devictus. Quo comperto, Graecorum plebs attonita de tam subita fuga Alexii et de institutione novi Imperatoris confabulantur. Et dum altera die innotuit fuga seu recessus Alexii, nostri ad arma prosiliunt, et terga dantibus Graecis, fortissima et munitissima palatia Francis relinquuntur, totaque in momento civitas a Francis et Venetis obtinetur. Et omnium, quæ inter divitias ab hominibus computantur, tam inaestimabilis abundantia reperitur, ut tantum tota non videretur possidere Latinitas.

Ordinatis ergo diligenter, quae disponenda erant, ut poscebat rerum eventus, nostri ad electionem Imperatoris unanimiter et deuote procedunt. Et omni ambitione seclusa, venerabiles episcopos Suessioniensem, Trecensem, Halusdatensem dominumque Bethleemitanum, qui a partibus transmarinis auctoritate apostolica ibi fuerat delegatus, Aconensem electum abbatemque Lucedii, Imperatoris sub Domino constituunt electores. Qui oratione praemissa, ut decuit, Balduinum, Comitem Flandriae et Hannoniae, eligunt unanimiter et solemniter. Atque ad Imperii fastigia gloriose coronatum memorati pontifices cum uniuersorum applausu et piis lacrimis sublimarunt, anno Domini MCCII, (MCCIV) dominica post Pasca, qua cantatur: *Jubilate eum.*

Uxor uero ejus Maria, claris orta natalibus, virum suum est insecuta: post taediosas terrarum methodos et maris anfractus et tractus, Acharon applicuit, ibique diutius et variis macerata aegritudinibus, ultimum reddidit spiritum. Sed antequam de Flandriis pergeret, filiam suam primogenitam Johannam, quae nubilis erat, commisit Philippo, regi Franciae, donec matrimonio copularetur. Johannes vero rex Angliae post infinitas expensas, in castellis tuendis et munitionibus erigendis per longum tempus factas, pusillanimitate confectus magis, quam defectu pecuniae, fugae opprobrium vile pendens, Normannia, Aquitania

cum aspenditiis universis relictis, tanquam ad asylum confugiens, transito mari rapido cursu in Angliam se recepit. At Philippus rex Franciae laetus haec omnia occupavit et cepit.

Balduinus Imperator statim post coronationem suam honorificam dedit omnibus nobilibus suis liberatam de caligis, dextram nigram insertam aureis pedibus leonum, sinistram divisam in colorem, subtus albam cum pedibus leoninis nigris, mixtam a genubus et supra nigri coloris cum pedibus leoninis aureis. Postquam per tres menses a coronatione sua fuerat Constantinopoli, cum honorifico comitatu visitauit totam Graeciam, et deposuit officiarios, quos Murtiflez ordinaverat, et posuit novos, honestos viros et justos. Audivit infinitimam querelam de officiariis, quos Murtiflez ordinauerat, quomodo exactiones infinitas fecerant. Insuper plures eorum consuluerant, quomodo et qualiter juvenis Alexius Imperator secrete de nocte suffocaretur, ad finem illum, ut cognatus eorum Murtiflez dominaretur et ad dominium Imperiale coronaretur: quos omnes dominus Imperator cepit ac decollari mandavit.

Visitatione Graeciae aliquantulum peracta, rediit Constantinopolim et jubet adduci Murtiflez, qui captus fuerat cum viginti duobus de principalioribus consulibus suis, qui consilium sibi contra Crisac dederant. Murtiflez ante Balduinum praesentatus fatetur, quomodo et qualiter amici sui, id quod fecerant in exoculando Crisac et postea in strangulando Alexium juvenem, sibi consilium dederant. Imperator, habito maturo consilio, jubet omnes duci in Pyrely, qui est introitus portus maris, et omnes decollari et cadauera super rotas poni; Murtiflez vero in medio eorum et super rotam in hasta bene longa caput suum poni.

Murtiflez cum XXII majoribus et rectoribus suis decapitatis, insuper audivit novos rumores de Graecia, quod famuli amicorum necatorum et aliqui de consanguineis Murtiflez, qui de Graecia fugerant, quum Balduinus Graeciam visitaverat, reversi fuerant, officiarios, quos Balduinus Imperator statuerat, interfecerant, et novas iterum oppressiones et exactiones

exercebant, et populum non exspoliabant praecise, sed pro modo loquendi excoriabant, et pauperem populum in servitutem redigere conabantur. Quos omnes Imperator jubet capi et in villis sive ruribus, ubi expressiones fecerant, jubet decollari et cadavera super rotas poni, vel de subacellis cum funibus ad arborem suspendi. Graeci vero videntes hanc justitiam super exactionatores et exspoliatores, ut ita dicam, praedones pauperum, quam novus Imperator fecerat super Murtiflez et iniquos officiarios suos, in immensum gavisi sunt, gratias agentes altissimo Deo, quod de misera servitute, ad quam redigebantur, liberati erant et expediti.

Imperator Balduinus in medio primi anni dominii sui, videlicet post medium Septembris, fecit convivium permagnificum, ubi fecit convocari omnes nobiles Graeciae, Thraciae, Coromanniae, Armeniae, Jossiae ac Pinctae Nardae, qui olim sub dominio erant Imperatoris Constantinopolitani. Ad Constantinopolim honorifice venerunt ad Imperatorem cum muneribus et jocalibus, quae sibi praesentaverunt et tenta est curia convivii XXX diebus. Duodecima die convivii, quae fuit prima Octobris, fecit amplius quam sexcentos milites et singulis dedit liberatam de caligis supradictis, et cuilibet novorum militum, non habenti dominia seu terras, dedit vel terras vel officia vel dominia, de quibus possent gratiose vivere et statum militarem ducere, mandans eis, quatenus justis legibus, privilegiis ac consuetudinibus Atheniensium et Graecorum, ut olim, quum Graecia florebat, absque quacumque tyrranide quilibet dominium regeret et juste ac gloriose gubernaret. Convivio peracto, dominus Imperator Balduinus, cum potestate magna et majestate pergit ad singulas civitates et provincias Imperii sui, in Salonica, Coromannia, Thracia, Armenia, Adrianopoli, Partenardia, Tessalonica, Achaya, Beotia, ac per totam Graeciam usque ad Dalmatium et Pannoniam. Omnes sibi obediunt, honorem et homagium faciendo, claves civitatum et fortaliciorum sibi tradendo,

et in signum homagii multiplicia dona et jocalia ei obtulerunt. Sed illi de Adrianopoli duci eorum rebellaverunt, et ad supplicatum ducis praedicti Imperator Balduinus civitatem cepit, potius industria subtili, quam vi.

Anno vero quinto Imperii Balduini, Alexius, frater Imperatoris olim Crisac, cum regibus Valachiae, Coromanniae, aliquibus ammiralibus Syriae, habentibus in eorum exercitu CXX millia hominum, omnes veniunt ante civitatem Adrianopolim, obsidionem ponentes, spatio temporis novem hebdomarum. Supervenit Imperator Balduinus cum tota potestate sua; hoc percipiens Alexius petit treugas; dantur treugae unius anni. Fingunt se Alexius et praedicti reges recedere et ad propria reverti, quapropter et Balduinus vadit Constantinopolim. Balduino existente Constantinopoli, et ab insultu inimicorum sperat quiete et pacifice ibidem stare. Ecce praedicti reges et ammirales cum proditore Alexio Adrianopolim intrant, omnes Francos occidunt, civitatem depraedantur, et in pluribus locis in urbibus ignem ponunt. Imperator hos rumores audiens, cum iis, quos habere poterat, illuc pergit festinanter et iudilate et ad eos pertingens, fit durissimum et dirissimum bellum. Sed quia Imperator minimam quantitatem habuit nobilium, et improvise et inconsulte irruit super eos, idcirco alii triumphaverunt, et exercitum Imperatoris, qui erat modicus, superaverunt et laceraverunt. In illo conflictu manserunt dominus Ludovicus, comes Blesensis, comes de Markes, comes junior de Montferrat, et plures alii nobiles interfecti. Dominum vero Balduinum capiunt et in regnum Valachiae captum ducunt. Tandem venditus est Antiocensibus, ubi fere decem annis tanquam servus et sclavo aratrum in campis traxit. Post decennium a captivitate sua Antioceni vendunt eum cuidam Damasceno, ubi consimiliter, ut dicitur, fere quatuor annis in campis laboravit. Constantinopolitani fere per dimidium annum de Imperatore eorum nova audire cupientes, nuntios hinc inde mittunt in Armenia, in Thracia, in Valachia,

an Imperator captus fuerit, an in proelio interfectus. Nuntii vacui redeunt, nullosque rumores de eo scire dicunt. Idcirco pro eo, sicut pro mortuo, exequias solemnes in ecclesia sanctae Sophiae celebrarunt cum magno dolore et gemitu populi.

Hugonis, Comitis Sancti Pauli, epistola de expugnata per Latinos urbe Constantinopoli.

A. d. 1203.

Edit. in Recueil des historiens de la France T. XVIII, p. 517. Nuperrime apud Buchon. recherches et matériaux pour servir a une histoire de la domination française etc. II part. p. 64 sq. Cfr. Michaud bibliothèque des croisades T. III, 13. Ante hos ediderat Freherus in Rerum Germanicarum scriptoribus p. 369 sq.

Precordiali amico suo Henrico, Duci de Lovanio, viro nobili, Hugo, Comes sancti Pauli.

Statum pauperrimi exercitus Jesu Christi nobilitati Vestre declarare desidero. Noverit igitur Serenitas Vestra, quod Alexius, filius Kir-Saci, quondam Imperatoris Constantinopolitani, quem frater ejus propter ambitionem Imperii excecavit, venit ad nos apud Corfaut[1]; ibique genibus flexis, profusis lacrymis, universitatem nostram exorans, quatenus Constantinopolin venientes cum ipso ei auxilium prestaremus, ut ipse avunculum suum, qui erga patrem suum tantum scelus perpetraverat, e regno per auxilium nostrum expelleret, quod per ambitionem sibi usurpaverat et injuste possederat.

Super hoc autem fuit inter nos maxima dissensio et ingens tumultus. Omnes enim clamabant ire Accaron[2]). Pauci fuerunt plus quam viginti, qui Constantinopolin collaudassent; quorum fuit unus Marchio[3]), comes Flandriensis, comes Ludeuvicus[4])

---

[1]) Corcyra, Corfu, mediae Græcitati Κορυφώ, s. Κορφούς.
[2]) Accon, St. Jean d'Acre.
[3]) Bonifacius, Montisferrati marchio.
[4]) Balduinus, com. Flandr., Ludovicus, Blesensis comes.

et alii, quorum nomina ad presens reticentur[1]). Qui[2]) toti exercitui ostendentes manifeste, quod via Iherosolimitana erat omnibus inutilis et damnosa, cum ipsi essent inopes et victualibus immuniti, nec esset aliquis inter eos, qui milites ad stipendia et sarjantos ad solidum detineret, vel qui petrarias faceret protrahi, nec alia instrumenta[3]) produci.

Tandem uero uix nobis acquiverunt, tali tamen conditione, quod apud Constantinopolin moram nullatenus facerent ultra mensem, nisi voluntate[4]) propria morarentur.

Responsum est eis, quod brevis mansio publicata non erat nobis necessaria, quia Greci nos minus formidarent, si brevis more spacium prescirent.

Attamen impetraverunt a nobis, ut de mora solius mensis eis securitas prestaretur in palam; et ita factum est. Quo facto, juvenis Imperator nobis promisit, quod toti exercitui nostro per annum victualia largiretur integrum, et quod 10,000 militum ad annum ad sancte terre succursum ad sumptus suos haberet. Promisit enim, quamdiu viveret, ad stipendia sua se in terra sancta 500 milites habiturum, et quod Duci Veneto 200 millia[5]) marcarum argenti et totidem exercitui nostro erogaret.

Quibus compositis et communi utilitati concessis, naves nostras conscendimus, dehinc ad portam Bucce Avie octavo die applicantes. Ab eo loco 100 leuce Constantinopolin[6]) per strictum mare et ueloci̇ter currens transitur. Inde per illud fretum navigantes transivimus Brachium sancti Georgii, et

[1]) Mattheus de Montmorenchi, Godofredus de Villa Harduini, Cono de Bethunia, Milo de Brabant, Joannes Fusenium, Joannes de Friese, Petrus de Braicos, Anselmus de Csieu, Reinerus de Trit, Macharius de Sancta Mainehalth, Milo de Insulis, Episcopus de Halberstadt, Episcopus de Troyes, Joannes Facete. De his v. Martenne, Anecdd. I, p. 784.

[2]) omnes add. Freher.

[3]) bellica add. Fr.

[4]) sua add. Fr.

[5]) C millia Fr.

[6]) usque numerantur; a portu vero isto usque Constantinopolin add. Fr et coll. Franc.

portum cepimus ad firmam terram versus Cutarium[1]; qui portus distat a Constantinopoli una leuca. Ibidem stupuimus, valde admirantes super hoc, quod nemo amicorum, nemo parentum juuenis Imperatoris, qui nobiscum erat, seu aliquis nuntius eorum venit ad eum, qui ei statum Constantinopolis declararet. Non mora: Imperator Imperium tenens Duci Veneto, marchioni, comiti Flandrensi, comiti Ludeuvico et nobis nuncios suos destinavit. Nos vero secretum inter nos ineuntes consilium diximus, quod Imperatoris nuncios nullatenus audiremus, nisi prius se ab Imperiali[2]) cathedra deponeret majestatis, aliter ipsum vel ejus nuncios nequaquam auscultaremus: nolebamus enim, quod Greci muneribus nos attentarent vel mollirent.

Interim Imperatoris exercitus in littore nobis opposito paratus erat nobis transitum inhibere, ostendens animositatis imaginem nobiscum preliandi. Quod uidentes ad peccatorum nostrorum concurrimus[3]) confessionem, in Dei solum misericordia confidentes. Postea nostras ordinauimus pugnas. Deinde nos omnes armati intravimus naves usarias[4]) et galeidas, que vasa navigio apta 200 numero fuerunt, preter naviculas et bargas. Cum uero, Deo ducente, ultra fuimus applicati, omnes Greci, qui conuenerant, ut transitum nobis impedirent, ita Dei gratia a nobis elongarunt, quod aliquem eorum etiam volatu sagitte vix potuimus attingere. Inde perreximus ad quandam turrim fortissimam, quae Galatha nuncupatur, in qua firmabatur catena ferrea grossa nimis, que posita super ligna transuersa mare transnatabat, attingens usque ad muros civitatis. Catena illa portum servabat: juxta quam naves et galeide civitatis cum bargis erant, latere ad latus conjuncte, nobis introitum prohibentes. In turri siquidem sepe dicta erant sarjanti Anglici,

[1]) Lege Scutarium, Chrysopolin. Iconium, coll. Franc. Cionium corr. DuCang.

[2]) Imperialis Fr.

[3]) cucurrimus Fr.

[4]) Naves, quibus equi transvehuntur. DuCange in Gl. Lat.

Pisani, Livoniani, Dachi *[Dani?]*[1]) ad eam protegendam constituti, qui exibant turrim et introibant, sicut et quando volebant, ad sagittandum nostros. Super turri autem illa locuti fuimus cum Duce Venetie, viro prudentissimo et discreto, dicentes ei, quod nullo modo posset capi, nisi per minitores et petrarias caperetur. Respondit nobis, quod juxta catenam ante dietam faceret naves suas protrahi, suas erigens petrarias cum instrumentis variis super naues; nos quoque nostra faceremus ingenia[2]) erigi super terram. Sic undique turris obsessa Dei nostroque auxilio de facili caperetur.

Dum autem hec proponerentur, sarjanti in turri latitantes nostris gentibus sagittando importunos faciebant assaltus. Verum nulla vice in nos fecerunt salinationes[3]), quin forent aeriter retromissi et suorum damna multimoda sustinerent.

Tertia vero die post tentoria nostra ibidem confixa illi deintus exeuntes acriter nostris quibusdam militibus et peditibus protervos fecerunt insultus. Petrus vero de Brajeceul, cum quibusdam militibus et sarjantis armatus superveniens, hic eos cum festino impetu atrociter invasit, quod ei non potuerunt resistere, nec ad turris refugium remeare; immo oportuit quosdam eorum, nostris instantibus, prosilire in mare, et ibi submersi fuerunt; quidam truncati, quidam vero retenti. Statim, Deo mirabiliter operante, turris absque bellico instrumento capta et catena rupta fuit. Mox siquidem, navibus civitatis retro abeuntibus, naves nostre liberum portum habuerunt, et quosdam eorum simul cum galeidis, naviculis et bargis ceperunt. Tunc vero, nostris navibus et nobis ordinatis ad pugnam, processimus juxta litus ad quemdam pontem lapideum, distantem a turre predicta una leuca. Pons vero ille protensior erat parvo ponte

---

[1]) Pisani, Geneciani, Daci, coll. Franc. — Geneciani suntne Genuesi, Γενουῖται?

[2]) Machinas.

[3]) Eruptiones, coll. DuCangio.

Parisiensi; et erat adeo strictus, ut tres equites juncti lateribus simul vix per illum possent transire. Vadis profundis existentibus non poteramus alias transire, nisi multam faceremus torsuram. Si vero a nostro navigio longe distaremus, fortasse periculum magnum incurrissemus et damnum.

Cum pervenissemus ad pontem ipsum, Dei patientia, nullo obstante, transivimus, et procedentes tentoria nostra fiximus inter palatium Imperatoris et palatium Boëmond[1]); et sic propinquavimus palatium, quod Blacherna dicitur; ita[2]) quod sagitte nostre cadebant super palatium et intra[3]) palatium per fenestras, et sagitte Grecorum super tentoria nostra. Hoc facto exercitum nostrum conclusimus grossis palis, et circumcinximus liciis.

Deinde instrumenta nostra bellica et petrarias ereximus ante muros.

Dux Venetie vero super quamlibet navim construxit de antennis pontem altissimum, in altitudine 100 pedes habentem; et super quemlibet pontem poterant ire quatuor milites de fronte. Preterea quilibet usarius mangonellum[4]) suum habebat erectum.

Dum autem hec fierent, Greci nobis pede et equo plures instanter fecerunt insultus; verum super hoc, quam nos, deterius habuerunt.

Quadam die maxima militum multitudo, de quadam porta catervatim egrediens, que porta patet a dextera parte palatii, superius exiliit, et nos provocavit ad arma. Quos nostri cum ingenti impetu et forti audacter repulerunt; ita[5]), quod multi eorum, altero alterum inculcante, corruerunt in fossas. Inter quos filius Ducis de Ducato(?), qui inter Constantinopolitanos fortior et pulcrior dicebatur, cum aliis quibusdam peremtus est.

---

1) Boimond Fr.
2) ita om. Fr.
3) infra Fr.
4) machinam murariam.
5) ita om. Fr.

Crastina quoque die quedam cohors militum civitatis per portam Blacherne exivit ea parte, qua ingenia nostra bellica erigi feceramus; sed deo juvante retromissi sunt turpiter et potenter. Tunc quidam retentus est vir nobilissimus, potentior et in militia melior omnibus Constantinopolitanis, qui consiliarius Imperatoris erat.

Die Mercurii post ordinationem fuit propositum, quod in crastino fieret assaltus[1]) ad civitatem, videlicet Dux Veneticorum per mare, comes Flandrensis et comes Ludeuvicus per terram assilirent, et marehio cum illis; ego siquidem et Mattheus de Montemorensi[2]) et mareschalcus Campanie cum Odo *(Ogero)* de sancto Cyrone[3]), dum assaltus[4]) fieret, custodiremus exercitum foriusecus inter vallum et campum. Et sic fecimus. Facta autem ordinatione et proposito terminato, Dux Veneticorum[5]) cum quibusdam de nostris, qui navigio potenter instabant, prope muros navibus applicatis, scalas muris acclinantes intraverunt cum uirtuoso impetu civitatem, 30 turribus lucrifactis, juxta quantitatem Atrebati[6]), et de civitate non modicum combusserunt. Nostri quoque, suos per terram facientes insultus, scalis similiter muro appositis suas super muro posuerunt banerias et vexilla. Minitores uero muros inferius subcavantes unam turrim straverunt.

Tunc Imperator, civitatis incendio et nostris iusidiis undique coarctatus, constituit ad portas singulas, quae ad campos exitum faciebant, turmas militum non paucorum, ut nos circumquaque assilirent et invasos involverent et truncarent. E contra nos[7]) similiter ordinavimus pugnas: comes Flandrensis cum suis, ego quoque cum meis, uterque in suo cuneo consistens, fecimus antecustodiam, et equitavimus ordinati[8]) et conjuncti contra

[1]) assultus Fr.
[2]) et M. de Montmorensi Fr.
[3]) et Marscalcus Campaniæ de sancto Tyrone Fr.
[4]) assultus Fr.
[5]) Dux et Veneti Fr.
[6]) atturbati Fr.
[7]) nostras Fr.
[8]) Fec. autem cust. Buch.; ordinate — conjunctim. Fr.

proelium nobis contrarium, eos adeo appropinquantes, quod eorum sagittarii et balistarii trahebant in nos, nostrique in ipsos. Cum ipsi viderent, nos magnanimos esse, et constantes ordinate procedere et seriatim, et nos non posse faciliter expugnari vel corrumpi, ipsi, valde perterriti et confusi, cedentes nobis non ausi fuerunt, Dei gratia, dimicare nobiscum. Et sciatis, quod non fuimus in toto exercitu plures, quam 500 milites et totidem equites; sarjantes non habuimus plures, quam 2000 peditum; major enim pars statuebatur ad ingenia nostra conservanda. Videntes autem eos fugere et abire, noluimus insequi, ne forte per eorum dolos et insidias exercitui nostro et bellicis machinis nostris vel turribus, quas Veneti ceperant, damnum inferrent.

Imperator vero, nocte rediens ad palatium suum, asseruit, se in crastinum pugnaturum nobiscum; eadem autem nocte media Imperator latenter aufugit. Die vero Jouis, sicut Imperator promiserat, debuimus pariter dimicare.

In crastino, Deo cooperante, fuit civitas reddita nobis, et tunc fuerunt 8 dies completi a civitatis obsidione. Tunc vero Kir-Sacus[1]) Imperator et Imperatrix, uxor eius, videlicet soror regis Ungarie, qui diu in horrore carceris tenti fuerant et inclusi, nobis gratias multimodas referentes mandaverunt, quod per Dei gratiam et nostrum auxilium fuerant a carcere liberati, et quod decus Imperii rehabebant, et nos in crastino veniremus in palatium tanquam in nostrum cum filio suo diu desiderato.

Et ita fecimus, et manducavimus cum eis cum magnis exultationibus et honore solemni.

Hoc equidem vos scire uolo, quod eo usque in negotium Salvatoris processimus, quod Orientalis ecclesia, cuius olim metropolis erat Constantinopolis, cum Imperatore et uniuerso Imperio eius, capiti suo, Romano pontifici, sicut fuit antiquitus, renodata, Romane ecclesie sese[2]) filiam recognoscit, et uult de

[1]) Tirsacus Fr. | [2]) esse add. Fr.

cetero eidem more solito, humiliato capite, deuotius obedire. Ipse etiam eiusdem ecclesie Patriarcha, huic aspirans operi et applaudens, sue dignitatis pallium a summo pontifice recepturus Romanam sedem ulterius adibit; et ipse super hoc cum Imperatore iuramenti praestitit cautionem.

His igitur tot et tantis utilitatibus prouocati et spe sancta bonorum futurorum detenti, apud ciuitatem prescriptam proposuimus hyemare; et hoc ideo fratribus nostris, qui in transmarinis partibus nostrum prestolantur aduentum, curauimus nuntiare, ut ipsi, auditis nostrorum rumoribus gaudiorum, quorum eos esse participes preoptamus, adminiculo sancte spei suffulti, nos e Constantinopoli[1]) expectent.

Noueritis etiam[2]), quod accepimus tornamentum contra soldanum Babylonie ante Alexandriam.

Si quis ergo Deo uult servire, cui seruire est regnare, et nomen habere militie conspicuum et clarum, tollat crucem et sequatur Dominum, et ueniat ad tornamentum Domini, ad quod ab ipso Domino inuitatur. Valete.

Data est hec epistola sub finem anni 1203.

Geoffroy de Ville-Hardouin de la Conqueste de Constantinople.

Ed. Paris. a. 1657, p. 5—6.

C. 10. Après pristrent li Barou un Parlement à Soissons, pour savoir quant il voldroient movoir, et quel part il voldroient torner.	C. 10. Ensuite les Seigneurs et Barons croisez arresterent un Parlement ou assemblée à Soissons, pour resoudre du temps qu'ils devroient partir, et du chemin qu'ils devroient prendre.
A celle foiz ne se porent acorder, porce que il lor sembla, que il n'avoient mie encore assez gens croisié. En tot cel An ne passa onques deux mois, quo il	Mais ils ne peurent s'accorder ny convenir ensemble pour cette fois, ayans trouvé qu'il n'avoient encore nombre suffisant de croisez pour faire aucune entreprise

[1]) nos Constantinopolin Fr.; constantius coll. Franc.

[2]) et Fr.

n' assemblassent à parlement à Compieigne, enqui furent tuit li Conte et li Baron, qui croisié estoient.

qui pût reüssir. Toutes-fois à peine deux mois furent escoulez qu'ils se rassemblerent derechef en la ville de Compiègne, où tous les Comtes et Barons qui avoient pris la Croix se trouverent.

Maint conseil i ot pris et doné. Mais la fin si fu tels, que il envoierent messages meillors que il poroient trover, et donroient plain pooir de faire toutes choses autretant com li Seignor.

Plusieurs choses y furent proposées et debatuës, dont la resolution fut, qu'ils depécheroient des Deputez les plus capables qu' ils pourroient choisir, ausquels ils donneroient plein pouvoir de traitter et conclure en leur nom tout ce qu'ils iugeroient necessaire pour l' execution de leur dessein.

C. 11. De ces messages envoya Thiebauz li Quens de Champaigne, et de Brie, deux. Et Baudoins li Quens de Flandres et Hennaut, deux. Et Loys li Quens de Blois, deux.

C. 11. De ces Deputez, deux furent nommez par Thibaud Comte de Champagne, deux par Baudoüin Comte de Flandres, et deux par Louys Comte de Blois.

Li message li Conte Thiebaut furent Joffroy de Ville-Hardoin li Mareschaus de Campaigne, et Miles li Braibanz. Et li message le Conte Baudoin, furent Coenes de Betune, et Alars Maqueriaus. Et li message li Conte Loys, Johan de Friaise, et Gautiers de Gandonville.

Les Deputez du Comte Thibaud furent Geoffroy de Ville-Hardoüin Mareschal de Champagne, et Miles de Brabant; ceux du Comte Baudoüin furent Conon de Bethune, et Alard Macquereau: et ceux du Comte de Blois, Jean de Friaise, et Gautier de Gandonville.

Sur ces six, si mistrent lor affaire entierement, en tel maniere, que il lor bailleroient *bones cartres pendans, que il tiendroient ferme ce que cil six feroient*, par toz les ports de mer en quelque lieu que il allassent, *de toutes convenances que il feroient.*

Sur ces six les Barons se remirent entierement de leurs affaires, et fu convenu qu'ils leur expediroient chartes et patentes scellées de leurs sceaux, avec plein pouvoir d' agir en leurs noms, et promesse de tenir tout ce qui seroit par eux fait, ensemble

d'agréer tous les traittez qu'ils feroient aux ports de mer, et autres lieux où ils s'addresseroient.

Ensi mûrent li six messages com voz avez oï, et pristrent conseil entr'aux, et fut tels lor conseil entr'aux accordé, que en Venise cuidoient trover plus grant plenté de vaissiax que à nul autre port.

Et chevauchierent par les iornées tant, que il vindroient la premiere semain de Quaresme.

Ainsi ces six Deputez partirent, lesquels après avoir concerté ensemble, et iugé à propos de s'acheminir à Venise, à cause que là, plus qu'en nulle autre port, ils pourroient rencontrer grand nombre de vaisseaux, firent si grande diligence, qu'ils y arriverent la premiere Semaine de Caresme.

Ibid. p. 11—12.

C. 17. Maintenant li six Messages s'agenoillent à lor piez mult plorant: et li Dux et tuit li autre s'escrierent tuit à une voiz, et tendent lor mains en halt, et distrent „Nos l'otrions, Nos l'otrions".

Enki ot si grant bruit, et si grant noise que il sembla que terre fondist. Et quant cele grant noise remest, et cele grant pitié, que onqnes plus grant ne vit nus home, li bon Dux de Venise, qui mult ere sages et proz, monta el leteri et parlà au pueple, et lor dist:

„Seignor, veez l'onor que Dieus vos a fait, que la meillors genz del monde, ont guerpi tote l'autre genz, et ont requis nostre compaignie de si halte chose ensemble faire comme de la rescosse nostre Seignor."

Là-dessus les six Deputez s'estans prosternez en terre, et pleurans à chaudes larmes, le Duc, et tout le peuple s'écriérent tous d'une voix, en leuant les mains en haut „Nous l'accordons, nous l'accordons".

Puis s'éleua un bruit et un tintamarre si grand, qu'il sembloit que la terre deût abismer. Cette ioyeuse et pitoyable acclamation appaisée, le Duc, qui estoit homme de grand iugement et de bon sens, monta au paupitre, et parla au peuple en cette sorte:

„Seigneurs, voyez l'honneur que Dieu vous a fait, en ce que les plus vaillans hommes de la terre ont delaissé tous les autres peuples et potentats, pour chercher vostre compagnie à l'execution d'une si loüable et sainte entreprise, comme de retirer

Des paroles qui li Dux dist bones et belles, ne vos puis tout raconter. *Ensi fina la chose, et de faire les chartes pristrent lendemain ior, et furent faites et devisées.*

Quant elles furent faites, si fu la eose seuë, que on iroit en Babyloine, porce que par Babyloine poroient mielz les Turs destruire, que par autre terre.

Ettem oyan ce, fu deuisé que de S. Joan en un an qui fut M. CC. ans et deux aprés l'Incarnation Jesu-Christ, deuoient li Baron et li Pelerin estre en Venise, et les vassials aparreilliez contre als.

Quant elles furent faites et seellées, si furent aportées deuant le Duc et gran Palais, ou el grant conseil ere, et li petiz. Et quant li Duc lor liura les soes Chartres, si s'agenoilla mult plurant, et iura sor sains à bone foy, à bien tenir les conuens qui érent és chartres, et toz ses Conseils ansi, qui ere de XLVI.

Et li messages reiurerent les lor Chartres à tenir, et les sermens à lor Seignor, et les lor que

l'heritage de nostre Sauueur des mains des Infidelles".

Je ne pretens point vous raconter tout le discours du Duc en cette occasion, me contentant de dire *que la finale resolution fut de passer les Traitez dés le lendemain, et de dresser les chartes et patentes necessaires à cét effet.*

Ce qu'ayant esté executé, chacun sceût que l'on iroit à Babylone et en Egypte, parce qu'on pourroit par cét endroit, mieux que par nul autre, deffaire et détruire les Turcs.

Cependant il fut arresté que du iour de la feste de Sainct Jean prochain en un an, qui seroit l'an M. CCII, les Barons et les Pelerins se deuroient trouuer à Venise, où l'on leur tiendroit les vaisseaux tous prests.

Quand les Lettres furent seellées, on les apporta au grand Palais, où le grand Conseil estoit assemblé auec le petit en la presence du Duc, lequel en les déliurant aux Deputez, se mit à genoux pleurant abondamment, et iura sur les saints Euangiles; ensemble le Conseil qui estoit de quarante-six, que de bonne foy ils entretiendroient de leur part tous les traitez y contenus.

Les Deputez firent pareil serment aux noms de leurs Maistres, et promirent de leur part

il les tenroient à bonne foi. Sachiez que la ot mainte lerme plorée de pitié.

Et maintenant enuoièrent lor messages l'une partie, et l'autre à Rome à l'Apostoille Innocent, pour confermer ceste conuenance, et il le fist mult volentiers. Alors empruntérent 2000 mars d'argent en la ville, et si le baillérent le Duc pour commencer le nauile. Ensi pristrent congié por r'aler en lor païs.

d'obseruer le tout de bonne foy. Il y eut là mainte larme épanduë de pitié, entremeslée de ioye.

Ce fait ils depécherent de part et d'autre à Rome vers le Pape Innocent, pour confirmer les Traitez; ce qu'il fit tres-volontiers. Alors les François emprunterent de quelques particuliers de la uille de Venise deux mil mares d'argent, qu'ils deliurerent au Duc par auance, et pour fournir à la premiere dépense des vaisseaux. Et ensuitte prirent congé pour retourner en leur pays.

Quae porro sequuntur apud auctorem nostrum gravissimum, ea ideo noluimus hic locorum repetere, quod eam partem narrationis infra exhibebimus e chronico spectabili cod. Gall. Monac. nr. 52, cum Villeharduini textu strenue conferendam.

Le livre de la conqueste de la Morée.

(D'après un manuscrit de la bibliothèque des Dues de Bourgogne à Bruxelles.)

Buchon, Recherches historiques sur la principauté Française de Morée, t. I, p. 2 sqq.

Il est voirs, selone ce que la grant estoire dou réaulme de Jherusalem nous raconte et tesmoigne, que à mil cent quatre ans puis l'incarnacion nostre Seigneur Dieu Jhesus Crist, que li prince et li autre noble home dou royaulme de France et des autres régions de Ponent firent le passage, par le pourchas et enortement de frere Pierre l'Ermite, et passerent par Constantinople, et conquesterent le pays dou Levant, et le acquiterent à l'Empereor gree Alexi Vaitachy qui lors estoit, par couvenenches faites et ordenées qu'il les devoit acompaignier en persone ou tout son pooir pour conquester la sainte terre de Jherusalem; de quoi il leur failli, puisque il ot le pays en

sa main. La nostre gent alerent par la cité d'Anthioce et la prinrent, et puis alerent tout droit à conquerre le pays de la sainete terre au royaulme de Jherusalem, auquel royaulme eslirent, de tous les princes qui là estoient, pour la bonté de lui, le bon Duc Godefroy de Buillon, et le firent roy dou réaulme de Jherusalem. Et depuis sept dis ans après que ces haux et nobles homes dou Ponent passerent ou grant compaignie de pelerins en la sainete terre de Jherusalem, si avint chose que:

À mil deux cens quatre ans, et cent ans après la devant dite conqueste, le conte Bauduyn de Flandres, le conte de Champaigne, le conte de Tholouse et autres plusieurs nobles homes dou Ponent, prinrent la croix et jurerent de passer ensemble au royaulme de Jherusalem. Et ordonerent par comune voulenté, que le conte de Champaigne, pour ce que il comença le passage, feust chapitaine et chief de tous, si avint chose, ainsi come à Dieu pleust, que le conte de Champaigne trespassa de cestui siecle; de quoy fut grant domages, pour ce que il estoit nobles homs et de grans entreprises, ne il n'avoit de eage quę vingt quatre ans. Et quant la novele fu sceue partout, que le conte de Champaigne estoit venus ad fin, trestous les pelerins, qui avoient la crois prinse pour aler avec lui, si furent molt dolans et desconfis, car il furent en point de non faire le passage. Et quant messire Goffroys de Villarduiu, le mareseal de Champaigne, qui tant fu vaillans et preudome, lequel avoit esté maistre conseillier dou conte, que Diex absoille! et qui l'avoit mis à la voie de entrepreudre la croix et le passage de la sainete terre de Jherusalem, vi l'aventure de la mort dou conte, si entreprist la chose à soy, et dist, car se il deust morir, que le passage ne demoureroit pas à faire. Lors se parti de Champaigne et ala tout droit au conte de Flandres, et parla avec lui; et affermerent le passage par le conseil dou conte Bauduin; et puis ala au conte de Tholouse; et tant fist et ordona avec les deux contes que il reconfermerent le passage.

Et eescun de ces deux contes si dona un chevalier au devant dit messire Goffroy. Et il prist un autre chevalier de Champaigne, gentil home, si ques il furent quatre chevaliers. Dont, par comune voulenté des contes et des autres barons qui avoient la croix prinse, si alerent en Lombardie touf droit au marquis de Monferra, que on appelloit messire Boniface, la cui suer estoit adonc royne de France. Et pour ce que il estoit si vaillans et de si grant entreprise, si le requirent, de par tous les barons dou passage, que il lui plaisist entreprendre la chapitanie et le gouvernement des gens de l'ost dou passage. Lors se conseilla le marquis à ses barons et puis si respondi à messire Goffroy et aux autres chevaliers et lor dit ainxi: car il regracioit moult les contes et les autres barons de France dou grant honour que il lui faisoient quant il le daignoient faire chapitaine et chief de si noble gent come il estoient, et de ce les prioit que il le deportassent fin à tant que il alast parler au roy de France et à la royne sa suer, car sans leur sceu et voulenté il ne le porroit faire. Lors ordena son oyrre; et ala tant que il vint à la cité de Paris, où il trova le roy de France et la roine sa suer. Et lor conta la novelle coment et por quoy le hault home de France et des autres princées le requeroient que il fust chapitaines et gouverneur de toute la gent de celluy passage. Et quant li frans roy et la bone roine oyrent celle novelle, si loerent moult et conseillerent le marquis que il deust entreprendre celle gubernacion, monstrant la voye raisonable coment ceste chose lui estoit grant honeur et avancement et de tous les siens.

Et quant li marquis fu conseilliés dou bon roy de France et de la france roine, erraument se mist à la voye et revint à son pays de Lombardie, à Monferra. Et quant il fut en sa cité de Lans, si fist escripre ses lettres et les envoya au conte de Flandres et aux autres princes et barons dou passaige: coment il estoit retournés de France et voulentiers feroit et compliroit

lor requeste. Et puis ordinerent coment et en quel lieu il devoient assembler. Et quant il furent ensemble, si deviserent que leur passaige se deust faire par Venise, pour ce que il porroient là trover meilleur passage et aysié et plus de vaissiaus que en autre port. Lors ordinerent le noble home messire Goffroy de Villarduin, lui quart de chevaliers, et l'envoierent tout droit à la cité de Venise; *aux quels firent bones lettres et donerent tout lor pooir de ordiner et faire lor passage; et leur prometoient de tenir et maintenir tout ce que il prometeroient et ordineroient pour leur passage.*

Après cest ordinement, messire Goffroy et ses compaignons se mirent à la voye, et firent tant que par lor journées si vinrent à la cité de Venise. Et quant il furent en Venise, si troverent le bon Duc, que on appeloit messire Henry Dandule, moult sage et vaillant home, li quelx les reçut moult liement. Ycil Dux si avoit moult courte veue, car l'Empereor des Grecs si l'avoit embachiné les yeux pour aucune occhoison. *Et quant messire Goffroy et si compaignon orent presentées lor lettres qu'il portoient au Duc de Venise*, si li conterent de mot en mot l'ordinement des homes de France, si li prierent que il leur feist appareillier tant de vaissiaus que dix mille homes à cheval et quatre mille de pié y puissent passer aysiement. Et quant le Duc ouy ces nouvelles, si en fu moult liés, cuidant et esperant que par la venue de ces nobles homes de France, il porroit croistre et exaucier son commun et avancier son honour et son estat. Et lors fist ammasser tous les nobles homes de la cité de Venise et le peuple aussi, au moustier de Saint-Marc, et leur sermona et monstra par moult de raisons, coment le passage de ces grans seigneurs seroit moult honerable et pourfitable au comun de Venise, et tant lor sot dire et monstrer, que toute maniere de gent, tant le peuple come le gentilhome de Venise, consentirent et ottroyerent que l'appareillement des vaissiaus se feist pour passer la devant dite gent de France.

Et lors firent faire lettres et obligacions: comment li quatre barons s'obligoient de part les devant dis contes que, se, par aucune aventure, il ne feissent le passage, que il feussent tenus de payer et satisfaire au comun de Venise tout ce, que il porroient monstrer par verité d'avoir despandu en l'appareillement des vaissiaux.

Et puis que ce fu fait et ordiné, li quatre chevaliers retornerent par Lombardie; et vinrent par Monferra; et conterent au marquis tout ce qu'il avoient fait et ordiné en Venise; et puis prinrent congié de lui, et vinrent tout droit au conte Bauduin de Flandres; et li conterent coment il avoient ordiné le passage avec le Duc de Venise. Et de présent le conte si manda ceste novelle à tous les pelerins, et leur fist assavoir que, à l'aide de Dieu, à la prime vere fussent tout à Venise, appareilliés de passer en la sainete terre de Jherusalem. Si avint chose, que le conte de Tholouse et plusieurs autres bons et gentil home de là si ne vindrent mie passer par Venise; ains alerent par Puille et par autres lieux.

Et quant le conte de Flandres et le marquis de Monferra et li autre noble home de France vinrent à Venise, si ne furent mie tant de gent, qu'il peussent emplir tous les vaissiaux que li comuns avoit fait appareillier pour eaux; de quoy li Françoys orent grant content avec les Veniciens, car li Venicien ne les vouloient mie passer se il ne payoient toute la despense dou sourplus des vaissiaus qui demouroient. Et à la fin s'accorderent en ceste manière: que li Françoys deussent aidier aux Veniciens à conquester la cité de Jharra qui est en Esclavonie, la quelle soloient avoir li Venicien, et estoit revelée encontre eaux; et le comun si acquittoit aux François le sourplus de la despense des vaissiaus, que il avoient fait pour eaux. Et puis qu'il furent en acort, ainsi come je vous devise, si ordinerent leur passaige; et entrerent ès vaissiaux.

Et le bon Duc de Venise, messire Henri Dandule, si entra aux vaissiaux qui estoient avancié aux Françoys, à tant de sa gent come il pot mener. Et passerent en Esclavonie, tout droit à la cité de Jarra. Et quant nostre gent orent prins port, si descendirent tout en terre; et de présent s'armerent; et incontinent combatirent à la ville, et le prinrent par force, et puis le donerent et delivrerent au Duc de Venise, selonc leurs convenences. Si vous lairay ore à parler de nos Françoys et vous conteray d'une aventure qui lor avint, pour laquelle il laisserent le voiage en la sainete terre de Jherusalem et firent le voiage de Constantinople, et la prinrent par force d'armes.

Icellui temps que le passage que je vous conte se ordinoit à faire en celle maniere que je vous conte, si avint chose, que l'Empereor Grec de Constantinople qui lors estoit, que on appelloit Quir Saqy, si avoit un sien frere qui avoit non Alexi, lequel le prinst par traïsons et l'avugla, et mist en prison; et puis se fist coroner de l'Empire. Et cellui Quir Saqy l'Empereor si avoit à feme la suer de l'Empereor de Alemaigne, de laquelle donc il ot un fis qui Alexi avoit nom, pour le nom de son oncle. Et quant il vit la traïson que son oncle lui avoit faite à son pere, si s'en fui, et ala tout droit à l'Empereor d'Alemaigne son oncle.

Et quant l'Empereor d'Alemaigne le vit venir en tel maniere et sot la traïson que son oncle avoit fait à son pere, si en fu moult dolans. Et ainxi come il sot la nouvelle dou passaige des François qui ordinoient d'aler en la Surie, si appella Alexi son nepveu et lui dist: „Beaux niés, vous véez bien coment vostre oncle vous a desherité de vostre Empire; et j'ay certaines novelles coment li hault home de France ont entrepris un grant passaige de pelerins pour passer en la sainete terre de Jherusalem; de quoy me semble que, se nostre sainct pere le pape leur vouloit faire le comandement de leissier cellui voiage et de aler en Constantinople; car il vous porroit bien

remettre en vostre Empire. Mais je ne me doute que d'une chose pour quoy le pape ne le voudra faire; car je say bien que vos Grecs si sunt rebellé vers la saincte egglise de Rome. Donc, se vous me voulés creanter, que, se li pelerin vous mettoyent en vostre Empire, que vous feriés d'ores en avant vos Grecs estre obédiens à la loy de Rome, et de payer la despense que li François feroient pour vous en cest voiage, et après d'aler avec eaux au royaulme de Jherusalem, d'acompaignier les un an, et de guerroier contre les anemis de la croix, que je feroie une priere à nostre saint pere le pape de faire le dit comandement". Et li enfes, qui sages estoit, li respondi en tel maniere: car il le feroit voulentiers, mais qu'ils le puissent mettre en son Empire, et lors le fist jurer.

Et après ce, le roy d'Alemaigne envoia ses messages au pape, senefiant lui ceste besoingne. Et quant li papes fu certefiés dou roy d'Alemaigne des pacts et des convenences que il avoit fait et ordiné avec Alexi, le fil de l'Empereor de Constantinople, si li plot moult; et tantost se conseilla; et de present ordina un cardinal pour son legat; et lui dona tout son pooir, et lui manda tout droit aux pelerins, à la cité de Jarra où il estoient. Et si tost come le legat fu arrivés au port de Jarra, si vint de l'autre part Alexi, le fis de l'Empereor de Costantinople. *Et lors le legat si monstra la lettre papal de la commission* et dou pooir que il avoit de nostre saint pere le pape de Rome. Et depuis, si lour presenta et dist ordinéement la promesse et les convenences que Alecxi, le fis à l'Empereor de Costantinople, avoit fait et affermé a la saincte egglise de Rome, et leur monstra coment le voiage de Constantinople seroit plus honerable et plus pourfitable que cellui de Jherusalem, pour ce que les Grex estoient crestiens, et pour aucun errur qui estoit en eaux si estoient rebellés, et ne vouloient recevoir les sacremens de la saincte egglise de Rome, et qu'il

valoit mieulx de recovrer et convertir les Grecs et remettre à la obedience de la saincte egglise, puis que lor seignor le promettoit à faire, que aler cerchant ce que il ne savoient ad quel fin il porroient venir; et après si les absoloit de paine et de coulpe, autant come se il moroient à la guerre des Sarrasins pour delivrer le saint sépulcre de Jhesus Crist de leur seignorie.

Et quant li pelerins oyrent ces novelles et la absolucion de nostre pere le pape, si se consentirent, et ottroierent communablement tout de faire le comandement et vuoulenté de nostre sainct pere le pape. Voirs est que une grant devision fu adonc entre les pelerins, car aucun grant clerc, pour envye que il orent, si vodrent cellui voiage destourber, li quelx n'alerent mie avec les pelerins, ains retornerent arriere. Mais à la fin li grant et li noble home de l'ost s'acorderent et firent le comandement du pape. Et quant le Duc de Venise, le bon preudome, vit et oït la grant absolucion dou saint pape, si parla à sa gent et dit: que grans hontes et desprisement de toute la gent lor seroit, se il abandonoient la compaignie des pelerins, ains vault mieux d'aler avec eaux pour aidier à l'enfant à conquester son empiere; et espoir car il porroient avancier leur comun en aucune maniere. Et puis que la chose fu ordinée et creéantée, si se partirent de Jarra et alerent par mer tant par leur journées que il vindrent à la cité de Constantinople. Et quant il furent là, si ordinerent et deviserent coment et en quel maniere il assaudroient la ville, si se acorderent que li François assaillissent par terre et les Veniciens par mer, car la cité estoit ainxi come une voile de nave, et l'une partie estoit en terre, et les deux si sont en mer.

Croisade de Constantinople.

(D'après le ms. de la bibliothèque royale, fonds Cangé 9, nr. 7188[5].)

Buchon l. l. in Appendice p. 480.

Or vous dirai une parole que je vous avoie oubliée à dire, du roy Richart d'Engleterre, que il avoit proposé devant ce

qu'il fust mors: que, s'il peust tant faire qu'il peust r'avoir à son vivant le tere que li roys de France li avoit tolue, que il feroit une grant estoire et que il iroit conquerre le tere d'Egypte; et après iroit conquerre la tere de Jherusalem; et puis si revenroit par Costentinoble; et si le conquerroit et si en seroit empereres.

Or vous dirai des barons de France qui croisié estoient. Il prisent conseil ensanle de faire une estoire pour aus mener outre mer. Consaus lor aporta que il envoiaissent en Venisse, et que il fesissent venir des Venissiens pour faire marchié de faire une estore à aus mener outre mer. Quant li Venissien l'oïrent, si en furent moult lié et moult joiant; et si envoierent de lor plus sages homes en France pour faire marquié as barons de faire une estoire pour aus mener outre mer. Quant li Venissien furent venu, si se assanlerent li haut baron de France et li Venissien à Corbye; et furent là ensanle. Et fu là li marchiés fais des nés et des galies, et des litieres as chevaus mener, et d'estre el serviche as croisiés deus ans, là u il les vaurroient mener par mer. Grant nombre y ot d'avoir, mais ne vous sai mie dire quombien ...[1]) et le moitié des aquestes que il feroient, fors seulement en le tere de promission. Là jurerent li haut baron, qui à chel parlement furent à Corbye, sur sains, qu'il feroient l'avoir qui nombrés estoit as Venissiens, venir tout ens[2]); et li Venissien rejurerent d'avoir les nés et les galies appareillies au port, au jour qui mis y fu.

Ibid. p. 481.

Or vous dirai du Soudan de Babilone, qui freres avoit esté Salehadin, qui le tere d'Egypte avoit saisie après son neveu quant il fu mors et qui sen autre neveu avoit deshireté de le tere de Damas et de le tere de Jherusalem, qu'il fist. Quant il

[1]) Lacuna, ut videtur.

[2]) Locus, ut videtur, corruptus. Desideratur significatio temporis.

oï dire que li Crestien avoient levé estoire pour venir en le tere de Egypte, il fist mettre boines garnisons en le tere de Damas et de Jherusalem pour son neveu que il avoit deshireté. Et adont s'en ala li Soudans de Babilone en Egypte, pour prendre conseil coment il porroit mix le tere garnir encontre les Crestiens vaillans qui venoient en se tere . . . *Puis fist appareillier messages; et si lor carqua grant avoir, et si les envoia en Venisse, et si manda au Duc de Venisse et as Venissiens salut et amistié; et si lor envoia moult grans presens, et si lor manda que, s'il pooient tant faire as Franchois que il n'alaissent mie en le tere de Egypte, que il lor donroit grant avoir, et si lor donroit grant franquise el port d'Alixandre.* Li message alerent en Venisse et si fisent moult bien che qu'il quisent as Venissiens et puis si s'en repairirent arriere en Egypte . . .

Or vous lairons à parler de le tere d'outre mer et si vous dirons des Crestiens qui alerent en Venisse. Il a une isle près de Venisse que on appelle l'isle Saint-Nicholas. Et à mesure que li Crestien venoient en Venisse, si les passoit on en chele isle. Là les estavli on, et assena cascun à se nef des haus homes, et combien caseuns paieroit. Et prisa on le paiement che que caseuns en avoit payé de che que, on en ot à caseun assené. Ne fu mie l'estore paye de che que on lor ot en convent. Et moult en retourna en lor païs de la menue gent, et moult en espandi par le païs et par le tere. Quant li pelerin orent paié che que il avoient, si disent as Venissiens que il les passaissent. Li Venissien disent que il n'i enterroient dessi adont que il aroient toute lor convenenche, car il avoient bien faite le leur. Et il respondirent que il n'en feroient noient ne il n'en enterroient en mer dessi adont que il seroient paié. Là les tinrent tant sur chele isle que il furent sur l'iver et que il ne porent passer. Dont furent li haut home moult dolant et moult courouchié de lor avoir qu'il avoient despendu et de

che que il ne pooient esploitier de che qu'il voloient faire et devoient.

Quant li Venissien virent que il furent à si grant mesaise, si furent moult lié et moult joiant. Dont vint li dus, si dist as haus barons de l'ost: qu'iluec vers[1]) avoit une cité qui moult lor avoit fait de maus et moult les avoit grevé, et que s'il se voloient acorder, et consaus lor aportoit, qu'il alaissent avec aus et li aidaissent chele chité à prendre, il lor quitteroit l'avoir qu'il devoit avoir d'aus et de l'estore, et si les metteroient là où il les deveroient mener et mettre. Li haut home disent que il en prenderoient volentiers conseil et en parleroient as haus homes de l'ost et as pelerins. Il parlerent ensaule, et disent que il lor estouveroit tel cose faire que il ne deveroient pas faire, ou il s'en retourneroient honteusement arriere. Là s'acorderent li pelerin et disent que il feroient le volonté as Venissiens et que il iroient là où il vaurroient aler. Quant li Venissien oïrent che, s'en furent moult lié et moult joiant, et fisent carquier viande, et les recueillirent ès nés et ès vaissiaus, si alerent à le cité, et si prisent tere, et si assegerent. Chele chités a à non Gadres *(en)* Esclavonie; et si estoit le roy de Honguerie.

Quant li roys de Honguerie oï dire que li pelerin qui outre mer aloient avoient le chité assegie et gastoient se tere, si en fu moult dolans et moult courouchiés. Il manda as barons de l'ost pour coi il gastoient se tere, car aussi estoit il croisiés come il estoient et pour aler en le tere d'outre mer, et qu'il ne faisoient mie che que pelerin devoient faire à autre, et que pour Diu levaissent du siege; et s'il voloient du sien, il lor en donroit à grant plenté et se iroit avec aus outre mer. Il li manderent arriere, qu'il ne s'en pooient partir, car il avoient juré l'aiue des Venissiens, si lor aideroient. Dont manda li roys de Honguerie à l'apostole, que pour Diu eust merchi de lui,

[1]) Aliquid excidisse videtur.

car li pelerin qui outre mer aloient estoient en se tere et se li gastoient et essilloient, et si ne lor avoit riens mesfait; et se ainsi estoit que il lor eust aucune cose mesfait, il lor amenderoit à lor volenté. Quant li apostoles oï ches nouveles, si ne fu mie liés ne joians. Si lor envoia un cardinal: qu'il ississent hors de le tere le roy, et s'il n'en issoient il les escomeniast. Li cardinax y ala et lor amonesta; mais il n'en vaurrent riens faire, ains prisent le chité. Lors les escomenia li apostoles. Quant escomenié furent, si parlerent ensanle, et envoierent à l'apostole, et crierent merci, si li fisent assavoir l'acoison pour coi il y estoient alé et que pour Diu eust merchi d'aus. Chest message fist Robers de Bove; et li cardinaus s'en retourna arriere quant il les ot esquemeniés.

Ibid. p. 485.

Or vous lairons à parler de le tere d'outre mer tant que liex et heure en venra, si vous dirons des contes et des pelerins qui yvernoient à Gadres et du fil l'Empereur Crisac qui les iex ot crevés, que l'Empeeris ot envoié en Honguerie à garandise à son frere le roy, que chil qui les iex ot fait crever à son frere ne le trouvast. Li enfes fu grans varlés; se li conseilla on qu'il alast à Gadres, et qu'il fisist tant vers les pelerins et vers les Venissiens qui là estoient, et par promettre et par donner, qu'il alaissent aveuc lui en Constentinoble et qu'il li aidaissent se tere à ravoir dont il estoit deshiretés, et il y ala et lor pria pour Diu. Li Venissien li respondirent qu'il s'en conseilleroient. Il s'en conseillerent et consaus lor aporta qu'il y alaissent s'il faisoit lor gré. Dont vinrent à lui et li disent, qu'il s'estoient conseilliés, et qu'il iroient s'il voloit faire lor gré. Et il dist que il desissent et il le feroit. Là atournerent que li quens de Flandres aroit cent mille mars pour lui et pour ses chevaliers de se tere, et li quens Loys aroit cent mille mars, et li marchis de Monferras cent mille mars, et li Dus de Venisse cent mille mars, et li quens de Saint-Pol cinquante mille mars.

Chil avoirs lor fu creantés pour aus et pour les chevaliers de lors teres. Et si creanta que à cascun pelerin, et povre et riche, il renderoit che qu'il avoit paié d'estore; et si liverroient l'estore deus ans avant che qu'il l'avoient à tenir; et si liverroit cinc cens mars deus ans, et viande à toute l'estore deus ans.

Ensi jura li enfes, s'il pooient tant faire qu'il fust en Constentinoble et qu'il reust le tere. Et il li creanterent qu'il ne li faurroient jà, et qu'il li aideroient, à l'aicue de Diu, tant qu'il seroit Empererres et qu'il raveroit le tere de Constentinoble.

Quant ensi fu acreanté et d'une part et d'autre, li varlés s'en ala en Honguerie pour prendre congié à sen oncle et pour lui atirer pour aler aveuc les pelerins. Li Venissien fisent les nés atirer et les galies, et fisent carquier le viande, et recoillirent les pelerins; et quant tans fu, si murent de Gadres et si s'en alerent en l'ile de Corfot. Chele ille est entre Duras et Pulle. Là atendirent le varlet tant qu'il vint à aus. Et quant il fu venus, si murent d'iluec et alerent en Constentinoble. *Or orent bien li Venissien oï le priere et le requeste que li soudans lor avoit faite, qu'il destournaissent à mener les pelerins en Alixandre, dont je vous parlai chi devant.*

Ibid. p. 491.

Quant il orent parti l'avoir, si partirent le chité par mi, si que li Venissien en orent le moitié et li Franchois l'autre moitié. Et si escaï le partie as Franchois par devers le tere, et le partie as Venissiens par devers le mer. Quant il orent prise le chité, si prisent conseil entr'aus qu'il y feroient Empereur et patriarche. Et si atira on que, se on faisoit Empereur de dechà les mons, cil de delà les mons feroient patriarche; et que li Venissien donroient le quarte part de leur chité à l'Empereur, et li Franchois le quarte part, par devers Bouque de Lion. Quant ensi orent atourné, si eslut on le conte Bauduin de Flandres à estre Empereur, et porta couronne.

Quant li Empererres Bauduins fu couronnés, il departi les isles qui delivrées lor furent et rendues de le tere d'entour Constentinoble, et as Venissiens donna tele partie come avoir en devoient. Et après si laissa ses baillix et les Venissiens en le tere de Constentinoble, si ala à Salenique pour prendre et pour delivrer aveuc le marchis de Monferras cui il avoit donnée se nieche et le royaume. Li marchis ala aveuc, et mena l'Empeerris sa feme qu'il avoit espousée, qui feme avoit esté l'Empereur Kir-sat et mere l'Empereur que Morchofles avoit estranlé, et sereur le roy de Hongueríe. Chele dame ot un fil du marchis qui puis fui roys de Salenique.

Il a bien quinze journées du Constentinoble dessi à Salenique. Et en tous les liex où il venoient, les rechevoit on à seigneur par toute le tere. Et quant il vint à Salenique, se li rendi on; et il donna le marchis de Monferras. Après li rendi on grant tere sur le marine, par devers Pulle, que il dona as Champenois, que puis tint Joifrois de Vile-Harduin. Quant chele tere fu delivrée et il l'ot donée à chiaus que je vous di, si retourna arriere en Constentinoble. Là vint Henris d'Anjou ses freres, si prist gent, et passa le brach Saint-George, et conquist grant tere. Et Paiens d'Orliens, et Bauduins de Biauvoir, et Peres de Braiencel prisent gent avec aus, et passerent le brach, et alerent en Turkie d'autre part, et conquisent grant tere. Li Empererres Bauduins et li quens Loys sejournerent en Constentinoble.

Chronicum Gallicum ineditum.

Cod. Gall. Monac. 52, fol. 41 v° col. 1 sqq.

Comment li quens Thibaus se croisa et li quens Loeys de Chartres et de Bloys, et li quens Bauduyn de Flandres et de Haynau et plusieurs aultres. (Chap. XXX.)

En celui temps se croisa le conte Thiebaut de Champaigne; de se terre se croisierent Garnier, l'evesque de Troyes, Gautier,

conte de Brayne, Gyeffroy de Jenuille, seneschal de Champaigne, Robert de Vile, son frere Gautier de Waignourieu, Gautier de Monbeliart, Eustasce d'Escomflans, Cuy du Plaissié, son frere, Henry d'Argillieres, Ogier de Saint Gynon, Villain de Nuelli, Manechier de l'Isle, Mile de Braibant, Guy de Capes, Clarembaut son frere, Renart, le conte de Dantpiere en Astenois, Jehan Fuinons, et maint autre, dont le livre ne fait point de mention.

A celui temps se croisa aussy le conte Loys de Bloys et de Chartres; de sa terre se croisierent Gervaise du Chastel, Hervin son fils, Jehan de Virson (leg. *Vieson*), Olivier de Rochefort, Henry de Monstruel, Payen d'Orlyens, Pierre de Bracuel, Hue son frere, Guillamme de Sains, Jehan de Friaize, Gautier de Gaudonville, Hues de Cormeroy et Gyeffroy son frere. Avoecque eulx se croisa Huc de Biauvoir et Gyeffroy son frere, Ourry de l'Isle, Robert du Quartier et maint autre chevalier, et aussi fist Robert de Froyvile et Payen son frere. Aveucques eulx se croisa l'evesque de Soissons, le conte Symon de Montfort et Regnaut de Montmiral.

En France se croisa Mahieu de Monmorensi, avoecques Nievles, l'evesques de Soissons, Guy, chastelain de Coucy, neveu au dit Monmorensy; Robert de Rovinsor, Gautier de Saint Denis, Guillamme d'Ausnoy, Enguerran de Bove et Robert son frere, et maint aultre.

En Flaudres et en Haynau se croiserent le conte Bauduin et le contesse Marie sa femme, Henry d'Anjou, frere au conte Bauduin, Guillamme le Rous, avoué de Bethune, Quennes son frere, Jehan de Neelles, chastelain de Bruges, Mahieu de Walaincourt, Jacques d'Avesnes, Bauduin de Biauvoir, Oedes de Ham, Gautier de Bousies et maint autre.

Apres se croisa li contes de Saint Pol, Pierre d'Amiens, son neveu, Eustace *[de]* Canteleu, Nicolas de Mailli, Anseau de Keu. Apres se croisa Gieffroy, le conte du Perche, Rotrous de Montfort et plusieurs autres.

Ces barons que je vous ay nommés, tinrent pluiseurs parlemens de leur voye. En la fin se accorderent d'envoyer messages pour atourner leurs passages et faire couvenances, la ou ils poroient mieux. De par le conte de Campaigne y alla Gieffroy de Villehardüin et Mile de Braibant, le contes de Flandres y envoya Quennes de Betune et Alart Maquerel, le conte Loys de Blois y envoia Jehan de Friaise et Gautier de Gaudonvile.

Ceux eurent les lettres et seaulx pendans de tous les barons que ils tenroient tout ce que ces VI feroient et leur donnerent povoir de jurer en leurs ames.

Ils allerent tant que ils vinrent en Venisse, si parlerent au Duc qui mout estoit preudhomme et vaillant. Il avoit nom Dendole et *lui monstrerent leurs lettres qui estoient de creance.* Apres lui dirent ce que ils queroient.

De Venisse.

Le Duc qui grant desirier avoit d'avancier la besongne nostre signeur, manda jusques a XL. des plus preudhommes de la terre, si parla tant a eulx que ils s'assentirent a ce que faire il vouloit. Apres en manda LX. si fist tant que il s'accorderent. Puis il en manda V cens et puis mil. Quant il furent tous accordés a son pourpos, il assembla le commun et leur dist tant que tous furent a une voulenté; dont remanda le Duc les messages et leur dist, que il feroit apparillier vasseaux pour passer VIII. mil et V. cens chevaliers et XX. mil hommes a pié et ceulx portassent viandes pour eulx et pour leurs chevaux a IX. mois et donroit on pour chascun cheval quatre mars et pour l'omme deux et ils aroient les nefs un an des le iour que ils mouveroient du port pour faire le service dieu, en quel lieu qu'il voroient; et aroient les Venissiens. L. galées armées sans le coust aux barons par tel *couvent, que de toutes les conquestes que ils feroient par mer et par terre, tant comme la compaignie dureroit, que les Venissiens en eussent la moité et les pelerins l'autre.*

Les messages ottryerent ceste chose et *en furent faites chartres*, que le Duc jura d'une part et les messages d'autre. Il fu devisé, que de la saint Jehan en un an, qui devoit estre l'an de l'incarnation nostre signeur, mil. II.^{c} et II devoient les pelerins estre en Venisse.

Les messages emprunterent deux mil mars en la ville, si les baillierent au Duc pour commenchier a pourveir le navire. Apres se partirent les messages de Venisse, si s'en alerent aux aultres pors pour scavoir, quel ayde ils voroient faire a la terre d'outre mer; mais Gieffroy de Villeharduin et Alard Maquerel s'en allerent droit en France.

De Venisse.

Or vous dirons de Gioffroy de Villeharduin et d'Alard Maquerel. Quant ils furent partis du conte Gautier, ils errerent tant que ils vinrent a Troyes, si trouverent, le conte Thiebaut malade. Quant ils li eurent conté ce que il avoient fait, il en fu si joieux qu'il dist, qu'il estoit tout gary, et demanda son palefroy pour chevauchier. Quant il eut un petit allé, si retourna, sa maladie li enforcha; il fist son testament et commanda, que on payast ses chevaliers et si comme chascun receveroit l'avoir, il jurast a tenir l'ost de Venisse. Le remanant commanda a departir en l'ost.

Apres moru le conte, dont ce fu grant dommage. Il fu enterrez au moustier saint Estievene a Troyes delez son pere. La contesse Blanche, sa femme, demoura grosse d'un fils, qui eut nom Thiebaut et une fille avoit elle eu, qui encore estoit mout jonne.

Apres ce que le conte fu enterrés, Mahieu de Montmorensy aveuques les aultres, s'en allerent par devers le Duc Oedon de Bourgongne, et lui requirent, qu'il vosist secourre a la terre d'outre mer et ils lui deliveroient l'avoir le conte Thiebaut et seroit leur chievetaine, et ils lui jureroient sur sains que ils le serviroient comme leur signeur, mais il le reffusa.

Ils allerent au conte Bauduin de Bar, qui avoit esté cousin au conte Thiebaut, et li firent tel offre, qu'ils avoient fait au Duc et il n'en volu point recevoir.

Ils le firent scavoir aux barons, qui mout en furent dolans et curent conseil que ils feroient; car mout avoient eu grant damage en la deffaulte de si grant chievetaine, comme ils avoient perdu. Au daerrain par commun accord manderent le marchis Bonifasee de Monferrat, qui mout estoit preudomme et de grant eeur, que il venist a Soissons parler a culx; et il vint a leur mandement.

Quant il sceurent, que il estoit prés, ils issirent de la ville contre lui et grant honneur lui firent. Lendemain s'assamblerent ou jardin nostre Dame de Soissons; les barons prierent au marchis, que pour dieu vosist prendre la crois et estre chief de l'ost et presist l'avoir le conte Thiebaut et ses gens. Le marchis leur ottrya, si prist la croix. Apres leur dist que il s'en iroit pour atourner ses besongnes et seroit en Venise au jour que nommé estoit; lors se departirent et ala chascun en ses affaires.

Entre tant que les barons tenoient leurs parlemens, sermonnoit on par toutes terres des crois. Mout en croisa un prestres, qui avoit nom Fouques de Nuelli, qui siet entre Laigny et Paris. En ce temps prist une tres grief maladie au conte Gyeffroy du Perche dont il morut. Ce fut grant dommage, car moult estoit vaillant chevalier et hardi. Il commanda en son testament, que Estievene, son fils, eust son avoir et menast ses gens.

La nouvelle de ceste enprinse s'espandi moult loing. Quant le soudan d'Egipte, qui avoit esté frere Salhadin et qui avoit son neveu de Damas deshireté, entendi ces choses, il s'en alla en Egypte et fist mout bien garnir ses fortereces; *puis envoia a Venisse et manda aux Venissiens, que se ils povoient tant faire, qu'ils destournassent les Crestiens d'aller en Egypte, il leur donroit du sien largement et grandes franchises ils aroient en ses pors. Aveucq ce leur envoia biaus dons.*

Entre tant que le soudan estoit en Egipte, le soldan de Halape et le fils Sahhadin, qui deshiretés estoit, assirent Damas atout mout grant plenté de gent. Ceulx le firent scavoir au soldan d'Egipte, qui s'en vint hastivement vers Jherusalem et envoya a ceux qui estoient devant Damas, si fist tant par son sens et par loyer, que ceux en rechurent, que ceux se leverent du siege et s'en rallerent en leur pays, ne onques le soudan de plus pres ne les approcha.

Or vous dirons des croisiés. Apres la pasque vint Jehan de Neeles a grant compaignie du port de Bruges. Le conte Bauduin leur fist jurer sur sains, que ils siervoient l'estoire de Venise, en quel lieu que ils scaroient que le conte seroit. En celle compaignie envoya Henry d'Anjou, frere du conte et pluiseurs autres nefs chargies de draps, de viandes, et de autres choses, qui leur avoient mestier, et grant plenté de bon servans y allerent meismes; mout fu belle celle hystoire. Ils se adrecherent vers les destrois de Marroc et aussy les autres barons s'en partirent de leurs pays.

Le conte Bauduin de Flandres si laissa le conte Phelippe de Namur, son frere, bail et garde de sa terre et de sa femme, la contesse, que il couvint demorer pour ce quelle estoit enchainte; le conte avoit d'elle une jovene fille, qui n'avoit pas plus de deux ans. Elle avoit nom Jehanne. Le conte alla tant par ses journées, que il vint a Venise, si se loga en une isle, que on claime Saint Nicholas au port, et a fait, que les autres venoient, se logoient en celle isle.

Là leur vint nouvelles que mout de pelerins s'en alloient es autres pors, pour ce eurent conseil d'envoyer contre les pelerins, et le conte Loys qui encore n'estoit venu, pour requerre que ils ne laissassent mie le port de Venise, si comme ils avoient prommis.

En ce message alla Hue, le conte de Saint Pol et Gyeffroy de Villehardnin.

Quant ils vinrent a Pavie, ils trouverent le conte Loys de Blois et des chevaliers grant plenté et d'autres gens, de quoy la plus grant partie n'avoient talent d'aler a Venise. Mais les messages parlerent tant a eulx et tant leur moustrerent de raisons, que ils changerent leurs pourpos et s'en alerent avecuecques les autres; non pourquant aucuns en eut, qui ne se vorent remuer, ains laissierent la compaignie des pelerins et s'en allerent as autres pors; de ceulx fu Villain de Nuelli, Henri d'Argillieres, Gilles de Traseignies, qui estoit homme liege au conte Bauduin, qui lui avoit donné V. cens livres pour aller aveucq lui, Renart de Dantpierre et Henry le [leg. *de*] Longchamp.

Aveucque eulx se partirent grant plenté de chevaliers et de sergans. Ceux passerent a Acre; bien y eut III. cens chevaliers et grant plenté de boine gent. Entre les autres y fu le conte de Forois; celui ne vesqui gaires, depuis que il fu arrivez, ains moru. Le conte de Danpierre, qui la estoit, dist au roy Aymeri, que il vouloit les trieues brisier; car ils estoient gens assés pour la guerre maintenir; le roy dist que ce ne feroit il pas, ains attenderoit les aultres barons, qui a Venise estoient. De ce eut le conte Regnart grant desdaing, si parla a ses compaignons tant, que il li eurent convent, que ils iroient en Anthioce aidier le prince contre le roy d'Ermenie. Ils se partirent d'Acre jusques a quatre vins chevaliers et d'autre menue gent assés. Il crrerent tant que il vinrent a Gybel, qui siet entre le chastel de Margat et la Liche. Ils se logierent devant, car la ville estoit des Sarasins.

Surie.

Quant le signeur de la Liche, qui celle terre tenoit, sceut que ils estoient Chrestyens, il leur fist venir grant plenté de viandes et a bon marchié; car il estoit es trieues du soudan et pour ce vint il a eulx et leur dist, que il n'avoient puissance de aller en Anthioce sans conduit; et se il vouloient, il manderoit

au prinche, que il leur envoiast conduit et ils demourassent entretant illuecq; car il ne vouroit mie que mal leur avenist tant comme les trieues du soudan duroient.

Ceulx dirent que il n'aresteroient mie et que il estoient assés gens pour eux meismes conduire. Lendemain se apparillierent et se mirent au chemin.

Quant le Sarrasin vit, qu'il ne demouroient pas, il dist, que il ne voloit mie, que on leur fesist damage en sa terre. Lors aveucque eulx alla tant comme son povoir dura, et puis s'en retourna.

Les Crestiens allerent avant; mais ne furent gaires eslongiés, quant mout grant plenté de Turs saillirent d'un embuschement, qui leur coururent sus, si en ochirent grant partie et le remanant menerent en prison.

Le conte Loys et le remanant allerent en Venise et se logerent aveucque les autres, qui devant estoient. . . . . .

De Venise.

Or lairons a parler des Tartaires, jusques a une autre fois, si dirons des pelerins qui estoient en Venisse.

Quant le conte Bauduin de Flandres et de Haynau et les autres barons furent en Venise, si comme nous avons dit dessus, le Duc de Venise leur requist, qu'il payassent l'avoir si comme il avoient en couvent; car le navire estoit tout apparillié. Adont les barons firent le passage pourchacer parmi l'ost. Assés y ot de ceux qui disoient, que il n'avoient povoir de payer. Les barons prindrent ce qu'il peurent.

Quant il eurent tout assamblé, il ne peurent acomplir leurs convenances de trop loing; dont se conseillierent les pelerins. Tels y eut qui dirent, que les Venissiens avoient bien tenu couvent et pour ce seroit bon, que les barons et ceux qui pooir avoient, mesissent tant du leur, que on peuist acomplir leur convenance; car la deffaute estoit par ceux, qui la n'estoient venus, et mieux estoit, que ils mesissent de leur avoir, que ils

perdissent ce que il y avoient ja mis et que on les tenist pour menteurs.

Grant partie des barons et de l'autre gent, qui la estoient, qui bien vosissent que celle compaignie faillist et que il peuissent aller as autres pors, disoient que ils n'i mettroient plus et que il avoient payé larghement leur passage, et se on ne les voloit passer, que ils iroient aux autres pors. Les autres dirent, que il amoient mieux a donner ce que il avoient, et aler povre ou service nostre signeur que l'ost se departist; car nostre sire leur renderoit bien leur service. Lors enprunterent le conte Bauduin de Flandres, le conte Loys de Blois, le Marchis de Monferrat, le conte Hue de Saint Pol et ceux qui a leur accord se tenoient grant avoir aveuc ce que il avoient du leur et le delivrerent au Duc. Et quant le Duc eut receu celui avoir, si demorerent les pelerins encore endetez de XXX. IIII. mil mars.

Dont parla le Duc de Venisse a sa gent et leur dist: Signeurs, ces pelerins n'ont povoir de plus payer, parquoy vous averés gaignié celi avoir, se vous volés pour ce que ils faillent de couvent; mais il en poroit venir blasme a nostre terre, se on scavoit que nous euissons ainsi ouvré par convoitise. Mais se il vous voloient aidier a reconquerre Gadres en Esclavonnie, que le roy de Hongrie nous a tolue, je loeroye que on leur respitast l'avoir de quoy il sont en deffaute vers nous, tant que dieu leur donnast eur de gaignier ensamble chose, dont il nous peussent payer. Ceulx l'otrierent voulentiers.

Lors vint le Duc aux barons et leur dist, que se ils vouloient aidier Gadres a reconquerre, il leur soufferoient l'avoir tant que il aroient povoir de le payer. Les barons qui bien virent que ils estoient es mains des Veuissiens, ottryerent ceste chose.

Le Duc qui mout voloit essauchier le pelerinage, fist assembler ce qu'il peut avoir de gent, en l'eglise Saint Marc, et voyant tous, prist la croix et l'atacha a son chapel de bonnet

pour ce que plus de gens le peussent veoir. Bien avoit occasion de demourer, s'il eust volu, car il estoit de grant eage et ne veoit a paine goute pour une playe, qu'il avoit eu en la teste, dont il avoit la veue ainsi comme perdue, et neantmains avoit il les yeux bien biaus en la teste; mais il avoit si grant talent de aidier a la besoigne nostre signeur, qu'il en oublia tout le empeschement qu'il avoit.

Quant les Venissiens virent la croix, que le Duc avoit prise, ils coururent a l'autel et mout grant nombre s'en croisa. Lors commencherent les nefs a apparillier et livrer a chascun ce que besoing leur fu.

En ce temps vint une grande compaignie d'Allemaigne de pelerins, dont les barons firent grant joye. Entre les autres y estoit l'evesque de Havestat[1]), Bertou le conte de Casselenbourg[2]), Garnier de Hollande, Tieri d'Alost, Rogier de Surcre, Alixandre de Jullers et maint autre.

Quant les nefs furent chargies de ce que besoing fu, il se partirent du port. Les Venissiens firent porter plus de trois cens, que perricres, que mangoniaus. Il singlerent tant que il vindrent devant Gadres la vegille de la Saint Martin an mil II^c et III.

La ville estoit forte et bien fremée. Les pelerins prinrent a force le port et rompirent les chainnes, qui mout estoient fortes et grosses. Puis descendirent a terre et se logerent entre le port et la ville.

De Venisse.

Quant ceux dedens virent si grant plenté de gens, il eurent paour; si manderent au Duc de Venise, que ils se renderoient sauves leurs vies. Le Duc respondi que conseil en aroit aux barons. Entre tant que il y estoit allé, ceux qui l'ost vouloient

[1]) I. e. Conrad de Halberstatt.

[2]) I. e. Bertold de Kazzenellenbogen.

faire depattir, parlerent aux messages de Gadres et leur dirent que il n'estoit mie besoing d'eux rendre; se il se povoient deffendre des Venissiens, il n'avoient garde des pelerins. Les messages cuidierent qu'il deissent verité; pour ce s'en retournerent en la ville et conterent a leurs gens ceste chose, qui mout joyeux en furent. Le Duc, qui estoit allés aux barons, leur conta l'offre, que ceux de la ville lui avoient fait; mais il ne l'avoit pas voulu prendre sans leur[1]) conseil. Les barons lui dirent, que il le presist, car ils lui consilloient; dont s'en retourna le Duc en sa tente et cuida trouver les messages; et quant il entendi, que les pelerins les en avoient fait aller, mout en fu courouciez; ne demora gaires apres, que l'abes de Clervaus de l'ordre de Cistiaux vint en l'ost et deffendi aux pelerins, sur paine d'escumeniement de par l'apostole, que il ne assaillissent a la cité. Ceste deffense fist l'apostole par le requeste le roy de Hongrie.

Quant le Duc de Venise sceut ceste chose, il alla aux barons et leur dist „Seigneur, j'avoie plait d'avoir ceste ville a ma voulenté, mais vos gens le m'ont destourbé; je vous requier, que vous m'aidiés le ville a conquerre, si comme vous le m'aves en couvent.

Les barons se tirerent d'une part et eurent conseil que ils feroient. Bien virent que, se il aidoient le Duc, que c'estoit contre la deffense de l'apostole, et se ils ne lui aidoient, ils lui fauroient de couvent. Au darrain se assentirent, que ils tenroient leurs couvenances.

Lors vinrent au Duc et lui dirent, que il li aideroient. Dont s'en allerent lendemain logier devant la porte de la ville et firent drechier grant planté de perrieres et de mangoniaus, si assaillirent mout viguereusement.

---

[1]) le' sic, l. leur.

Quant l'assaut eut bien duré V. jours, ceulx de la ville eurent paour, si firent paix au Duc et lui rendirent la ville. *Le Duc fist les barons assambler et leur dist „biaus signeurs, nous avons ceste ville par l'ayde de dieu et de vous; yver est si avant, que vous ne povez mouvoir devant pasques; pour ce loe je, que nous demorrons en ceste ville, qui est bien garnie et vous en arés la moitié et nous l'autre. A ce s'accorderent bien les barons, si fu la ville partie"*. Apres furent les hosteux delivrés a chascun seloncq ce qu'il estoit. Dedens le tierc jour, que il furent herbegiés, commencha une meslée entre les Venissiens et les Franchois, de quoy il en y eut d'une part et d'autre grant plenté de mors et de navrés.

Entre les autres y fu ochis ung vaillant chevalier, Gille de Landas avoit nom. Les barons de l'ost et le Duc de Venise eurent mout grant paine, ains qu'il eussent la meslée deffaite; mais au darrain les departirent et mirent a point.

Dedens la quinzaine vint le marchis de Montferrat et Mahieu de Monmorensi et Pierre de Bracuel, qui avoient demouré en Venisse avoec les autres; les barons les rechurent a grant honneur. Ainsi sejournerent celui yver a Gadres.

Anchois que il se departissent de la, y vint le fils de l'Empereur Kyr Sac de Constantinoble, qui en Hongrie avoit demoré avoec son oncle. Il avoit oy nouvelle de celle grande planté de pelerins pour ce estoit venu a eux prier, que ils li aidassent a recouvrer son hiretage et ils leur donroit ce que ils vouroient. Les barons et les Venissiens se conseillerent de ceste chose.

Au darrain apres mout de traitiez fu couvenancié, que se les barons pooient remettre le fils de l'Empereur Kyr Sac en son hiretage, il metteroit tout l'Empire de Constantinople a l'obeyssance de Rome, dont ils estoient partis, grant temps avoit, et payeroit aux pelerins leur passage et leur donroit II. mil. mars d'argent et viandes a tous eeux de l'ost. Apres

iroit il en Babilone aveucque eux, ou il envoieroit X. mil hommes a ses despens et les y tenroit ung an. Apres tenroit V.^{c} chevaliers du sien en la terre d'outre mer, tant comme il viveroit. Et il lui jurerent que il lui aideroient a leur povoir.

De Hongrie.

Quant ces choses furent affermées, le varlet s'en alla en Hongrie pour prendre congié a son oncle et lui atourner et fu jour mis, quant il revenroit aux pelerins.

En ce tempore Jehan de Neele et le navire, qui estoit meu de Flandres, s'en estoient passés par les destrois de Marroch, si prinrent une cité sur Sarasins, ou ils firent grant gaaing. Puis le donnerent aux freres de l'espée, qui bien la garnirent. Apres s'en allerent a Marseille et envoyerent au conte Bauduin pour scavoir, ou il vouloit que ils venissent. Il leur manda que il venissent au port de Mousson en Commenie, mais il ne le firent mie, ains s'en allerent a Acre.

Les barons eurent conseil et envoierent a l'apostole Mielon l'evesque de Soissons et maistre Jehan de Noyon, le chancelier le conte de Flandres et deux chevaliers, dont l'un fu Robert de Bove et l'autre Robert de Friaise pour querre leur absolution et leur firent jurer, que ils revenroient a eux tantost comme il aroient faite leur besongne. Dont s'en allerent ses messages. Mais Robert de Bove s'en alla en Surie et laissa ses compaignons. Les autres s'en allerent a l'apostole et lui requirent l'absolution de par les barons de ce quil avoient aydié aux Venissiens contre son commandement, et bien lui dirent, que ce fu par le deffaute de leurs compaignons, qui les avoient laissiés.

L'apostole, qui bien scavoit que disoient verité, donna a l'evesque povoir d'eux rassoure et d'estre legat tant qu'il en y envoieroit un autre; et leur manda que ils tenissent l'ost ensamble. Dont s'en retournerent a Gadres et rassolurent tous les pelerins.

Quant le may fu entré, tous les pelerins se apparillerent et leurs nefs, et se allerent logier sur le port. Les Venitiens firent abatre les murs de la ville, et puis entrerent es nefs. Le conte Simon de Montfort se parti de leur compaignie et s'en alla au roy de Hongrye. Aveuc lui s'en allerent Guys, ses freres Simon de Neafle, Robert Mauvoisin, Drues de Cresson Essart et maint autre. Petit apres se parti de l'ost Enguerran de Bove, Hue son frere et ceux de leur pays que il en peurent mener. Pour ce ne se laissa mie l'ost a mouvoir; mais anchois, qu'il eussent gaires esré, les rataindi Alexes, le fil Kyr Sac l'Empereur, de qui nous avons dit desus. Il fu recheu a grant honneur; si s'en allerent ensamble et prindrent port a Duras. Ceux de la ville leur rendirent la ville et firent foyaute au varlet. Apres s'en allerent a Corfol en Commenie; si se logerent en l'isle, qui mout estoit plentureuse et la demourerent bien trois semaines.

En celui jour s'assamblerent ceux qui l'ost vouloient deffaire, c'est a scavoir Oedes le Champegnois de Chanlite, Jaques d'Avesnes, Pierre d'Amiens, Guy le chastelain de Coucy, Ogier de Saint Simon, Guy de Capes et Clarembaut son neveu, Gisles d'Ausnoy, Guys de Pesnes, Aine son frere et maint autre, qui avoient juré, que ils se tenroient a leur accord, et sachiez que il y avoit pres la moitié de l'ost.

Quant les barons de l'ost le sceurent, mout en furent esbahis; bien virent que, se ceux se partoient de l'ost, que il n'aroient povoir de faire ce que il avoient en pourpos. Dont eurent conseil que il [add. *leur*] iroient prier de demourer; si s'en allerent en une valée, ou ceux tenoient leur parlement, si s'agenouillerent devant eux et leur pryerent, qu'il eussent merchi d'eux meismez et qu'il ne se deshonnourassent mie. Et bien leur dirent que ils ne se mouveroient de genous, tant qu'il eussent ottroyé le demourer.

Quant ceux virent leurs signeurs agenouillier, mout grant honte en eurent et grant pitié; si se tirerent ariere et eurent conseil, si respondirent que ils demouroient jusques a la Saint Michiel, par si que les barons leur creanteroient, que dedens les XX. jours apres, que il les semonroient, ils leur liveroient navire sans mal engin pour aller en Surye.

Ainsi fu ottroyé et juré. Dont entrerent es nefs et se partirent du port la vigile de Pentecouste l'an de l'incarnation nostre signeur mil II^{C} et IIII.

Surie.

La contesse de Flandres, qui estoit demorée enchainte, quant elle eut porté son terme, si se delivra d'une fille, qui eut nom Marguerite. Apres fist apparillier son erre et s'en alla apres son signeur le conte Bauduin. Elle monta sur mer a Marseille, et arriva a Acre, ou elle cuida trouver le conte, et quant elle entendi, qu'il estoit en Grece, elle envoia a lui et li fist scavoir que elle estoit a Acre.

L'ost qui s'estoit parti de Corfol, si comme vous aves oy dessus, errerent, tant que il arriverent par mer a Nigrepont. La s'arresta l'ost; mais le fils de l'Empereur et le marchis de Montferrat et le conte Bauduin de Flandres s'en allerent atout une partie de leur gent en une isle, que on appelle Andre. Quant ceux de la terre sceurent, que c'estoit le fils de l'Empereur Kyr Sac, il le rechurent a grant honneur et joye, et lui donnerent du leur assez. Apres se partirent de la et s'en allerent vers leurs compaignons, qui s'estoient tirés a Boukedaine, c'est ou le bras Saint George chiet en la mer; mais anchois qu'il venissent a leurs compaignons, moru le chastelain de Coucy et fust jettez en la mer.

Quant il furent tous assamblez a Boukedaine, il eurent conseil, si allerent par le brach qui estoit devers Constentinople.

Il se tirerent ariere le plus tost, qu'il peurent et prinrent port devant le chastel de Calcedoine, si entrerent ens les

barons, et les autres se logerent en tentes et en paveillons, si sejournerent ung jour et prirent de bleds et de la proye de la terre, dont il y avoit grant plenté. Et puis se partirent de la et s'en allerent contre val le brach jusques a un palais, que on claime l'Escutaire.

Quant l'Empereur Alexes le sceut, il issi de Constantinople et vint d'autre part la rive a tres grant plenté de gent et fist tendre ses pavillons, si demora illuec pour deffendre la rive, que les pelerins n'i passassent. Ainsi sejournerent les deux osts IX. jours. En ce terme issi de l'ost des Franchois, Oedes de Chanlite, Oedez son frere, Ogier de Saint Simon et Manecier de l'Isle, et eurent bien en leur compaignie quatre vins chevaliers.

Quant il eurent eslongié l'ost pres de trois lieues, il choisirent au pié d'une montaigne pavillons et tentes. Il allerent celle part. Le Megidus de l'Empereur, qui la estoit logiez, avoit bien V.^{c} chevaliers Gregois avoec lui. Quant il perchurent les pelerins, ils coururent aux armes et se tinrent tous rengiés devant leurs tentes. Les pelerins les approchierent, puis leur coururent sus mout viguereusement. La bataille ne dura gaires; car les Grigois se desconfirent et tournerent en fuite. Les pelerins les syevirent une piece, assez en ochirent et puis retournerent par *(por?)* le harnas. Assez y prinrent chevaux et autre gaaign, que il emmenerent en l'ost et le departirent a grant joye.

Lendemain vint un message aux barons de par l'Empereur, qui apporta lettres de creance et leur dist „Signeur, l'Empereur vous mande, que il scet bien, que vous estes la milleur gent du monde et de la meilleur terre, et que vous estes meus pour aller secourre le sepulcre, si s'en merveille mout, pour quoy vous estes venus sa terre destruire; car se vous estes poures, il vous donra volentiers de ses viandes et de son avoir, et vous en laissera aller. Nonpourquant avoit il bien pooir de vous retenir, se vous estiez XX tans, que vous n'estes“. A tant

se teut le message et par le conseil et la volenté des barons respondi Quenes de Bethune, qui estoit sage chevalier et hardi et bien parlant; si dist: „Biau sire, les barons ne sont pas en la terre de vostre signeur; car il n'y a riens et ce que il en tient, il le tient contre raison et desloyaument. Ains est la terre de son neveu, qui chi est aveucque nous et qui fu fils l'Empereur Kyr Sach. Et se vostre sire voloit venir merci cryer a lui et rendre sa terre, les barons lui prieroient, qu'il euist mercy de luy, et que il lui donnast de sa terre tant que il peust vivre honnourablement; et s'il ne veut ce faire, ne soyez si hardis; que vous venés plus ce message faire". A tant s'en rala le message a l'Empereur.

Lendemain eurent les barons conseil, que ils mousteroient le fils de l'Empereur au peuple de Constentinople. Si entra le Duc de Venise et le marchis de Monferrat et le fils de l'Empereur en une galee, et les barons entrerent es autres; si s'en allerent seloncq les murs de Constentinople, cryant, „Signeurs, veey vostre signeur droiturier". Il y avoit sur les murs grant plenté de gent, qui les regardoient; mais n'y eust celui, qui osast parler a eux. Quant les galees eurent alé de l'un bout jusques a l'autre, elles retournerent a leurs herberges.

De Constantinople.

Lendemain il deviserent leurs batailles et fu dit, que le conte Bauduin de Flandres et de Haynau aroit la premiere, Henry son frere (excidit *l'autre*), la tierce fist le conte Hue de Saint Pol, la quarte fist le conte Loys de Blois, la quinte fist Mahieu de Monmorensi; avec lui Oedes de Chanlite, Gioffroy de Villeharduin, Ogier de Saint Simon, Manecier de l'Isle, Mile de Braibant, Makaire de Sainte Menehaut, Jehan Fromont, Guys de Capes, Clarembaut son neveu et Robert de Rouscoy. La VIe fist le marchis de Monferrat atout les gens de son pays.

Quant le jour fu venu, qu'il eurent devisé de prendre terre par devers leurs anemis, ils se mirent es nefs et passerent

viguereusement outre; puis yssirent des nefs et se rengierent sur la rive. L'Empereur et les Grez firent semblant d'eux bien recoeillir; car trop avoient grant plenté de gent, mais quant ils virent les pelerins approchier, ils se mirent a fuir vers Constentinople.

Dont firent les barons mettre leurs chevaux hors des nefs et monterent sus et puis allerent aux tentes de l'Empereur, que ils trouverent toutes tendues. Apres eurent conseil, se il se logeroient devant la tour de Galathas, et il s'i logerent. Jusques a Constentinople avoit une chaine mout grosse qui tenoit les nefs, que elles ne pooient entrer ou port sans le congié de ceux de la tour. L'Empereur l'avoit bien garnie de grant plenté de gent.

Lendemain firent une saillie en l'ost et yssirent de la tour. Ceux s'estourmirent et coururent aux armes. Jaques d'Avesnes et les siens y vinrent tout premier. Ils furent a pié et contretinrent leurs anemis grant piece et mout furent en grant peril.

Jaquez d'Avesnes y fu feru d'une glave parmi le visage; mais Nicholas de Genlain, qui aveuc lui estoit fu monté, si vint a rescousse et en eut ce jour grant pris. Les autres de l'ost vinrent a grant esploit, par quoy ceux se desconfirent et tirerent a garant devers les nefs, en quoy il estoient venus de Constentinople en la tour par quoy il en y eut grant plenté de mors et de noyés. Anchois que il peussent estre recoeillis ens les autres, qui retournerent vers la tour, eurent si grant presse a l'entree, que assés en y eut d'estains. Les pelerins les sievirent de si pres que il ne porent la porte fremer, ains entrerent ens aveuc eux, si en ochirent assés et le remanant prinrent.

Ainsi fu pris le chastel de Galathas et le port gaignié. Si firent conduire leurs nefs ens; puis eurent conseil les barons, si s'acorderent que les Venissiens assauroient par mer et les Franchois par terre. Quant il eurent quatre jours sejourné et leurs choses bien atournees, il se armerent tous. Si se tirerent en leurs nefs les Venissiens avant et les Franchois par terre

les batailles rengyes tant que ils vinrent devant Constantinople. Il attendirent grant piece, mais nus n'yssi contre eus. Lors eurent les barons conseil, que il se logeroient entre le palais de Blakierne et une abeye, que on claime le chastel Buyemont. Si firent tendre leurs tentes et les engins drecier et deviserent, que une bataille seroit toute armee pour garder les engins en l'ost. Ceuls de la cité les tenoient si court, que il n'avoient povoir d'eslongier l'ost quatre arbalestrées loing, pour querre viande ne chose, qui besoing leur fust; par quoy il eurent grant souffraite; car n'avoient gaires de viandes, se farines nom (i. e. *non*) et de ce encore n'y avoit gaires, ne char fresche fors leurs chevaux, que les Grez leur tuoient souvent; tele heure estoit. Il firent bonnes lices entour leur ost; les Venissiens estoient en leurs nefs, si apparilloient leurs engins et leurs eschielles. Ung jour faisoient les Bourguegnons le guet, une partie des Grecs yssirent de la ville et leur coururent sus. Ceux se deffendirent si bien que il les mirent arriere d'eux par force et prindrent ung des plus vaillans Grecs de la cité, qui avoit non Constantins Laseres.

Petit estoit de jours que ceux qui estoient de dedens, ne fesissent saillies en l'ost, par quoy mainte fois y avoit perdu et gaaignié. Ainsi dura ceste chose X. jors. Apres eurent les barons devisé l'assaut par mer et par terre. Si alla le conte Bauduin de Flandres et de Haynau et Henry son frere, le conte Loys de Chartres et de Blois, le conte Hue de Saint Pol et tous cheux de leurs batailles, le marchis de Monferrat et la bataille de Champeignois et des Bourguegnons et Mahieu de Monmorensy garderent par devers les champs; l'assaut commencha fort et dur et maint homme y eut blechié d'une part et d'autre.

Les Venissiens, qui estoient es nefs et qui estoient tout prests pour assaillir, se tirerent viguereusement vers les murs. Le Duc, qui mout estoit vaillant chevalier, fist aller sa nef a terre devant toutes les autres, puis sailli hors et prist le

confanon Saint Marc. Tantost que les Venitiens virent le confanon Saint Marc a terre, si saillirent hors des nefs et apporterent eschielles et les drecerent aux murs.

Ceux de dedens se deffendoient ce qu'il povoient, mais il y avoit mout grant plenté d'arbalestriers dehors; et sachiés que Gieffroy de Ville Harduin et plusieurs autres tesmongnerent pour verité, que le confanon Saint Marc fu veu en une des tours et si ne sceut on, qui lui (leg. *l'i*) porta. Quant les Grecs le virent, il se desconfirent et guerpirent les murs. Les Venissiens monterent sus a grant esploit et prindrent jusques a XX. tours; si les garnirent bien et puis le firent scavoir en l'ost.

De Venisse.

Quant l'Empereur Alexes sceut, que les Venissiens estoient en la cité, il envoya grant plenté de gent celle part. Quant les Venitiens les virent venir, il bouterent le feu entre eux et les Grecs, s'y ot si grande fumiere que il ne povoient veoir les Venissiens; pour ce se tirerent ariere, les Venissiens se mirent es tours.

Dont yssi l'Empereur hors de la cité a tres grant nombre de gent et chevaucha vers l'ost les batailles rengies. Quant les barons virent les Grecs aprochier, il yssirent hors et se rengierent devant leurs lices; ne voulurent mie aller a plains champs, car n'avoient que six batailles et l'Empereur en avoit plus de soixante; de quoy la mendre estoit plus grande, que nulle des leur. Et quant le Duc de Venise entendi, que l'empereur s'en estoit venu pour combatre aux pelerins, il fist ses gens descendre des tours et dist, qu'il yroit vivre et morir aveucques ses compaignons.

Lors alla tant, qu'il joindi aveuques eux. Les Grecz furent si aprochiés, que bien povoient traire les uns as autres. Ainsi furent mout longuement que les Grecs assaillir n'oserent les pelerins en leurs lices, ne ceux ne se osoient mettre a champs. Au darrains se retirerent les Grez et allerent vers ung palais,

que on claime le Pelipot[1]) et l'Empereur rentra en la cité. Les pelerins les sievirent le petit pas, tant que ils vinrent ens; puis rentrerent les pelerins a leurs herberges. La nuit assembla l'Empereur de son tresor ce qu'il peut et se departi de la ville tout priveement atout ses gens, qui sicvir le voulurent.

De Constantinoble.

Quant ce vint au matin et que ceulx de la cité sceurent, que l'Empereur s'en estoit fuys, mout en furent esbahis. Il allerent en la prison, ou l'Empereur Kyr Sac estoit, qui avoit les yeux crevés. Si le vestirent de robe imperial et l'emporterent ou palais de Blakierne et obeirent a lui comme a signeur. Apres envoyerent en l'ost au fils de l'Empereur et aux barons et leur manderent la chose comment elle estoit alee; et manderent au fils de l'Empereur, que il allast a son pere. Les barons eurent conseil, que il n'i allast mie, ains y envoyerent bons messages pour scavoir la verité; et se il trouvoient la chose ensi, il requerroient l'Empereur, que il asseurast les couvenances, que son fils avoit fait aux pelerins; et se il ne le voloit faire, bien lui deissent que ils ne laisseroient pas son fils partir d'eux.

Constantinoble.

En celui message allerent Mahieu de Montmorensy et Gyeffroy de Ville Harduin; le Duc de Venise y envoya deux de ses chevaliers. Ces messages allerent tant que ils vinrent au palais de Blakierne; puis furent menés devant l'Empereur, qui mout honnourablement les rechut. Apres parla Gyeffroy de Ville Harduin et dist a l'Empereur ce que les barons lui mandoient. Si devisa toute la couvenance; l'Empereur respondi que mout estoit grief a faire, mais nonpourquant tant avoient servi lui et son fils, que se il leur donnoit tout l'Empire, il le tenroit a bien employé.

---

[1]) Cfr. Du Cange Constant. Christ. p. 134.

De Constantinoble.

Dont furent les couvenances escriptes et seelees; les messages s'en retournerent en l'ost et conterent aux barons comment ils avoient faite leur besongne. Dont monterent les barons et le fils de l'Empereur et s'en allerent en Constentinople. Grant joye fist l'Empereur a son fils et as barons. Apres prya as barons que ils fesissent leurs gens logier d'autre part le port, car il se doubtoit, que se il logoient en la ville, que meslée ne sourdist. Ceulx le firent volentiers et trouverent grant plenté de biens et bon marchié de viandes; car mout furent communels les Gres et les Latins. Petit apres s'assentirent que le fils de l'Empereur fust couronnez. Si prindrent jour a la feste Saint Pierre entrant aoust.

Constantinoble.

Quant le jour fu venu, il fu couronné a grant joye et y fist on mout grant sollempnité. Apres commencha a payer l'avoir que il devoit; et a fait que il payoit les barons, le departoient par l'ost, selonq que chascun en devoit avoir. Le nouvel Empereur alloit souvent veoir les barons et mout les honnouroit.

Ung jour les assembla ou paveillon le conte Bauduin de Flandres et de Haynau, si leur dist: „Je sui Empereur par dieu et par vous, qui m'avés fait le plus grant service, qui onques fu fait a homme. Assez de gent me moustroient biau samblant, qui ne me aiment mie; car mout ont les Grieux grant despit de ce que j'ay recouvré mon heritage per vostre force. Le terme de vostre alee est court et la compaignie de vous et des Venissiens ne dure que jusques a la Saint Michiel; et je ne pouroye pas vostre couvenance acomplir dedens ce terme, et d'autre part, se vous me laissiés, je demoroie tous seuls. Pour ce vous prie je, que vous demourez jusques au mars, et je alongerai vostre ystoire de la Saint Michiel a ung an, et payerai les cousts as Venissiens, et vous donroy ce que vous sera besoing jusques a Pasques. Car cy en dedens aray je ma terre si bien

mise a point a l'ayde de dieu, que je n'aray nulle doubte de mes ennemis". De ceste chose eurent les barons conseil atout le commun. Assés y eut de ceux qui volentiers eussent ceste chose deffaite, pour ce que ils vouloient la besongne despiecier, mais les barons parlerent tant ensamble que la besongne fu ottroye. Si jurerent les Venissiens l'istoire et les barons leur jurerent compaignie a tenir.

De Constantinoble.

Petit apres moru Mahieu de Montmorensi, dont ce fu grant damage; car il estoit mont vaillant chevalier. Ne demora gaires, qne le nouvel Empereur yssi de Constentinople a grant compaignie ponr aller reconquerre son empire. Il mena aveuc lui le marchis de Monferrat, le conte Huon de Saint Pol, Henri, frere le conte Bauduin, Jaquemon d'Avesnes, Huon de Chanlite, Gillion de Coulemi et maint autre qui en leur compaignie estoient.

L'Empereur chevaucha selonc le brach Saint Jorge et envoya une partie de sa gent d'autre part le bras. Toutes les terres, la ou ils passerent, leur furent rendues, et vinrent tous au commandement de l'Empereur, fors senlement Johannis, qni estoit roy de Blakie et de Bongherie. Celui s'estoit rebellé passé avoit XX. ans contre les autres Empereurs et avoit gaignié de leurs terres devers occident pres de la moitié seloncq le bras Saint George.

Entretant que l'Empereur estoit en l'ost, sourdi une meslée en Constantinople entre les Grieux et les Latins, qui demouroient en la ville, dont il y avoit grant planté.

Entre ces choses bouta, ne say qui, le feu en la cité, mais en la fin fu si grans, qu'il ne peut estre estains, ains dura VIII. jours ou bien pres, parmi le travers de la ville. Mout y eut grant damage de hommes, de femmes et d'enfans, qui furent ars et tres grant nombre d'avoir perdu. Tous les Latins, de quelque terre que ils fussent, ne oserent onques puis demourer

en la cité; mais entrerent ens barges et ens nefs atout ce que ils peurent avoir du leur et s'en allerent en l'ost des pelerins.

Constantinoble.

Le jone Empereur revint de l'ost ou il avoit grant piece esté, si fu receu a grant joye; des lors en avant se commencha l'Empereur a enorgueillir pour ses besongnes qui lui venoient si bien et n'aloit pas les barons veoir si comme il soloit. Et la paye que il devoit, faisoit petite et mout annuyeusement, tant que les barons se perchurent, qu'il leur estoit plus estrange qu'il ne soloit. Le marchis Boniface qui plus estoit privé de lui, que nul des autres, lui blasma souvent et reprochoit souvent les biens que les pelerins lui avoient fait. Il s'escusoit povrement et leur mist plusieurs jours du payement faire de quoy il ne tint mie couvent.

Quant les barons virent ce, mout en furent courouciez et par commun conseil envoierent a lui Quennon de Bethune, Gyeffroy de Ville Harduin, Milon le Braibant de Prouvins; le Duc y envoya trois autres de son conseil.

Ceux vinrent ou palais de Blakyerne, ou ils trouverent l'Empereur Alexes et son pere Kyr Sach. Si leur requirent de par les barons que il leur tenissent couvent, et se ils ne le faisoient, sceussent de vray que ils ne les tenroient plus a seigneurs ne a amis, mais pourchaceroient le leur en toutes les manieres que ils pouroient.

Mout tinrent les Grigois ceste parole a grant oultrage et mout en parlerent entre eux. Bien disoient que onques mais n'estoit advenu que nus hons eust deffié l'Empereur en sa chambre. Mout eut grant bruit ou palais, mais les messages n'arresterent puis gaires, que il orent dit ce que on leur avoit chargié; ains s'en retournerent en l'ost. Depuis celui jour en avant n'eut nulle amour entre les Gryus et les pelerins, mais commencha la guerre entre eux et curent maint pongneïs et

mainte assemblée et tous jours perdoient les Gregois plus que les pelerins.

Ainsi dura ce discort tout l'esté et quant yver fu entré, les Grigois emplirent une nuit jusques a XVII. nefs de buche seche et d'estoupes et de toutes autres choses qui bonnes sont a feu esprendre. Le vent venoit devers eux et il alumerent le feu es nefs et leverent leurs voiles. Le vent les mena sur les nefs des Venissiens toutes esprises. Le feu fu percheu de l'ost, si coururent aux armes. Les Venissiens coururent a leurs nefs et les rescouirent a bien grant paine; car il y avoit sur la rive tant de Grieux qui tiroient a ceux qui les nefs rescouoyent, qu'il en blechierent pluiseurs; main en la fin n'y eut de perdu que une nef de marchandise.

Apres ces choses s'assemblerent une mout grande compaignie de Grieux et eurent conseil de trahir l'Empereur. Entre les autres en y avoit un, qui mout estoit privez de luy. Il avoit non Morcufles. Il alla une nuit a la chambre de l'Empereur, si le prist et mist en prison et chausa les hueses vermeilles et ses compaignons le menerent a Sainte Souffye; si le couronnerent a Empereur.

Quant l'Empereur Kyr Sac sceut que son fils estoit pris et Morcuflez couronnes, il en eut si grant dueil et si grant paour, que une maladie lui prist a ceste cause, dont il moru. Ne demora gairez apres que Morcuflez estrangle (l. *estrangla*) le jone Empereur en la prison ou il estoit et fist dire, qu'il estoit mort par maladie. Puis le fist enterrer honnourablement comme Empereur; mais ce murdre ne peut estre celé, anchois fu tost sceu des Grieux et des Latins.

Dont s'assamblerent les pelerins et les prelas de l'ost; si eurent conseil de ceste chose. En la fin les prelas et ceux, qui avoient le povoir de l'apostole, dirent aux barons et aux pelerins, que se il avoient droite intention de conquerre celle terre pour mettre a la subjection de la foy de Rome, il leur ottrieroient

le pardon d'outre mer tout entier. Car celuy qui avoit son signeur murdry, n'avoit en la terre nul droit et tous ceux, qui le soustenoient et aydoient, estoient escumeniez et hors de la compaignie nostre signeur.

De ceste chose eurent les pelerins grant joye et dirent que ils entreprendroient la guerre voulentiers. Ne demora gaires apres que Henry, frere du conte Bauduin, Jaques d'Avesnes, Bauduin de Biauvoir, Oedes le Champenois, Guillaume son frere et ceux de leur pays s'en allerent a une bonne ville, qui a a nom la Filée qui siet sur la mer de Roussye[1]). Ils le prinrent a force et y firent grant gaaing qu'il envoyerent en l'ost contreval le bras Saint George. Ils sejournerent deux jours; au tiers se mirent au chemin pour raller en l'ost.

Quant l'Empereur Moreufles seeut que ceux s'estoient partis de l'ost, il prist grant plenté de gent et yssi de Constantinople le plus celeement qu'il peut, et se mist en ung embuschement, ou ceux devoient passer. Quant il les vit venir, il les laissa aller et quant ils furent tous passes, il se fery en l'arriere garde, que Henry, frere le conte Bauduin faisoit, qui bien le rechurent aux glaivez et aux espées et dura la meslée une piece. Mais en la fin fu l'Empereur desconfi et perdi son confanon Imperial et une ensaigne, que il faisoit porter devant lui, ou les Grieux avoient mout grande fiance, et perdi jusques a XX. de ses meilleurs chevaliers. Il s'en ralla a Constentinople atout le remanant de sa gent et Henry et ses compaignons revinrent en l'ost a grant joye.

Constantinoble.

Quant le karesme fu entré, les barons et les pelerins appareillierent leurs engins et les drechierent. Les Grieux d'autre part se hourderent et retournerent [l. *rehaucierent* aut *recouvrerent*][2]) les tours. *Les barons parlerent ensamble et fu devisé*

[1]) Philea, urbs Thracica ad Pontum Euxinum, prope Cpolin.

[2]) Cfr. Villeh. c. 101.

entre eux, que se ils gaaignoient la cité a force, le gaaing seroit departi en l'ost par commun conseil. Apres prenderont on VI. hommes des Venissiens et VI. des pelerins, qui jureroient sur sains, que ils prenderoient le plus proufitable pour l'ost a leur essient et qui meilleur seroit pour gouverner la terre, et celui seroit Empereur et aroit le quart de quanques il conquerroient dedens la cité et dehors, et aroit le palais de Boukelyon et celui de Blakierne et le remanant seroit parti: si en aroient les Venissiens la moitié et les pelerins l'autre. Et lors seroient pris XII. hommes en l'ost des pelerins et XII. des Venissiens, qui departiroient les fiefs et les rentes et deviseroient, quel service chascun feroit a l'Empereur.

Ceste chose fu jurée de tous et escumenierent les prelas eeux qui contre ceste devise seroient. Quant vint le venredi apres le mikaresme, les Venissiens et les pelerins entrerent dedens les nefs et se appairillierent d'assaillir ou costé devers l'iave. Bien dura le front de l'assaut demi lieue franchoise. Assez y eut trait et lanchié[1]) de mors et de uavres d'une part et d'autre. Ainsi dura celi assaut toute jour et au vespre se retrayrent arriere. L'Empereur Morcufles avoit ses vermeilles tentes fait tendre en une place devant l'assaut par dedens la ville; si estoit la herbegié atout son povoir.

Le lundi prochain apres recommencha l'assaut fier et perilleux et qui dura longuement. En la fin leva un grant vent, qui bouta les nefs plus pres du mur; dont drechierent les eschieles chascun endroit lui et commencherent a monter.

Les premiers qui entrerent ens, ce fut ung Venissien et ung chevalier au conte Bauduin, qui avoit nom Andrieu Jurbise; si prinrent une tour; ceux (add. *qui*) le gardoient, se desconfirent et laisserent les murs. Dont commencerent les pelerins a monter par les eschieles viguereusement; si gaaignierent

[1]) Aliquid excidit. Forsan e t a s s e z y e u t.

IIII. tours. Les Venissiens qui estoient es nefs, saillirent hors et despecierent les portes, qui estoient endroit eux. Dont furent les chevaux tires hors des nefs et monterent les chevaliers; si entrerent ens et s'adrecherent vers l'Empereur Morcufle, qui avoit ses batailles ordonnées devant ses tentes et faisoit grant samblant d'attendre les pelerins. Mais quant il les vit approchier, il leur tourna le dos et s'enfuy au palais de Boukelyon et les siens aussi. Les barons allerent jusques aux tentes; si eurent conseil que il ne eslongeroient mie les murs. Si se loga le conte Bauduin aux tentes de l'Empereur et Henry son frere devant le palais de Blakierne, et le marchis Bonifasce devant la ville. Le conte de Blois n'y estoit mie; car il avoit grant piece languy d'une quartaine.

Quant l'Empereur Morcufles fu a Boukelyon, il raloya ses gens et dist qu'il yroit assaillir les pelerins, mais il entra en une rue aultre plus loing de eux et alla a la porte, que on claime Portes Oirres[1]); si issy de la ville et se mist a la voie. Et apres s'enfuirent ceux qui fuir peurent.

Les barons qui de ce riens ne scavoient, se reposerent; mais ne scay lès quels qui eurent paour, que les Grieux ne les assaillissent, la nuit bouterent le feu entre les herberges du marchis et la ville: si ardi toute nuit et lendemain jusques au vespre. Bien tesmongnerent ceux qui y furent, que plus y eut de maisons arses, que il n'y a en trois des plus grans cités dou royaume de France.

Constantinoble.

Au matin se apparillierent les pelerins et tyra chascun en sa bataille comme ceux, qui cuidierent asses trouver a faire, si chevaucherent parmi les rues, mais ne trouverent qui contre eux fust. Ains leur dist on que fuy s'en estoient l'Empereur Morcufles et tous ses aidans. Le marchis vint a toute sa bataille

[1]) I. e Porta aurea. DuCange Const. Christ. I, p. 51.

au palais de Boukelyon. Ceux de dedens lui rendirent sauves leurs vies. Layens estoit la seur du roy de France, qui eut esté femme de l'Empereur, fils a l'Empereur Manuel et la seur du roy de Hongrie, qui avoit esté femme a l'Empereur Kyr Sac. Le marchis trouva si grant tresor d'or et d'argent et de pierres precieuses, de draps de soye et d'autres richesses, que tout s'en esmervilla.

A Henry, le frere du conte Bauduin de Flandres, fu rendu le palais de Blakierne, les vies sauves de ceux qui estoient dedens. Bien y trouva Henry autant de tresor comme le marchis avoit trouvé en Boukelyon. Ils garnirent bien ces deux palais en leur nom; les autres s'en allerent aval la ville, ou il firent si grant gaaing de toutes manieres de richesses, que a paines le poroit on croire; car bien tesmoingne Gyeffroy de Villehar-duin et ceux, qui la furent, que ils ne cuidierent mie, que onques en une seule ville fust si grant gaaing fait.

Constantinoble.

Chascun prist hostel a sa volenté; car asses en y avoit et ainsi reposerent jusques a la Pasque, en grant joye loant nostre signeur par la quele ayde il avoient si grant besongnie achievée; car ils n'avoient mie plus de XX. mil hommes armés de toutes gens, et si avoient prise une des plus fortes villes du monde et des mieux fermées contre plus de IIII. cens mil hommes armés.

Apres la Pasque fu cryé, que tous apportassent le gaaing, si comme il avoit esté devisé, et furent pris preudhommes de Franchois et des Venissiens pour le garder. Quant le gaaing fu apporté en trois eglises, les Venissiens en eurent la moitié, si comme leurs couvenances portoient. Bien peut estre, que tous ne garderent pas bien leurs sermens d'aporter le gaaing avant; mais toutes voies en eurent les pelerins en leur part sans les Venissiens plus de IIII. cent. mil. mars d'argent et X.m chevau-cheures, que unes que autres.

Le couronnement l'Empereour Bauduin, qui estoit conte de Flandres et de Haynau. Capitulum XXXIIII.

Quant le gaaing fu departis, les barons s'assamblerent et nommeement les XII. qui devoient eslire l'Empereur. Grant discort eut a celle election, car les ungs vouloient nommer le conte Bauduin de Flandres et les autres le marchis de Monferrat. *En la fin par le conseil des barons fu devisé, que celui qui aroit l'empire d'eus deux, donroit la terre qui est outre le bras Saint George par devers la Turquie et l'isle de Crete a l'autre, et celui en feroit hommage a l'Empereur.*

Quant ceste chose fu ainsi appointie, les esliseurs se tirerent d'une part; mout y eut de paroles dites, mais en la fin se accorderent et vinrent devant les barons, si leur nommerent a Empereur le conte Bauduin de Flandres et de Haynau. Grande joye en firent par l'ost, si l'emporterent au moustier le marchis Boniface et autres barons. Apres nommerent jour du couronnement a troix sepmaines apres Pasques. Dedens ce terme espousa le marchis Boniface l'Empereis, seur le roy de Hongrie, qui avoit esté femme a l'Empereur Kyr Sac. Adonques moru Oedes le Champenois de Chanlite, dont ce fu grant damage.

Quant le jour fu venu dou couronnement, les barons s'assamblerent et porterent le conte Bauduin au moustier Sainte Souffye, si fu couronné l'an de l'incarnation nostre signeur mil. CC. et V. et *lui firent hommage ceux,' a qui on avoit aucune terre assenée.*

Le marchis Boniface requist a l'Empereur ses couvenances de la terre que il lui devoit donner. L'Empereur respondi que il le feroit volentiers, et adont lui pria le marchis que il li eschangast celle terre au royaume de Sallenique pour ce que le royaume estoit plus pres de Hongrye et il avoit la seur au roy de Hongrye, se pouroit mieux estre aydié. L'Empereur otrya sa requeste.

Petit apres vinrent les message a l'Empereur Bauduin de par la contesse Marie, sa femme, par les quels elle li faisoit

scavoir qu'elle estoit a Acre, si comme nous avons dit dessus. De ce fu l'Empereur mout joyeux et renvoya a elle et lui manda qu'elle venist a Constentinople; mais quant ses messages vinrent a Acre, ils le trouverent morte, dont ceux qui la estoient, furent mout courouciez.

LXXXIX.

Sacramentum nuntiorum Balduini, comitis Flandrie, factum inclito domino Henrico Dandulo, Duci Venetie, pro passagio terre sancte.

A. d. 1201, m. Aprilis.

LA. fol. 24. LP. I, fol. 142'. Edidit hoc et quæ sequuntur duo sacramenta Muratorius ad Dandulum l. c. XII, p. 325.

Quoniam nobilissimus dominus noster Balduinus, comes Flandrensis et Haynonie, diuinitus inspiratus crucis sancti (l. *sibi*) signaculum, in seruitium domini transiturus, humeris affixisset, et sicut, qui in cunctis prouida deliberatione procedit, pensare cepisset, quomodo uotum suum utile posset adimpleri, decidit in credulitatem eius, quod a nullo principe seculi posset terre Jerosolimitane tam salubriter, quam per uos, domine Henrice Dandule, dei gratia Venecie, Dalmatie Croatieque Dux inclite, subueniri:

Dictus dominus noster nos, Cononem de Betunia, Alardum Maquerellum, ad Vos, tamquam ad christianissimum principem, fiducialiter transmisit, ut uobis ex parte sua deuotius supplicantes, ad tam pium et salutare propositum nostrum *(vestrum?)* consilium prestaretis et auxilium; quia paratus est se et sua nestro conseilio exponere et uoluntati, et in omnibus[1]), que super hoc fuerint necessaria, uestra procedere uoluntate.

Cum igitur destinati ad uestram presentiam uenissemus, et literas, quas ex parte dicti domini nostri uobis porreximus, hylari et gratuito suscepistis aspectu, et ad ea, propter que uenimus, fauorabile dedistis responsum.

[1]) Sic LP. In LA. compendium scripturæ fere hoc: coȝibus.

Continentia autem predictarum litterarum talis est, quod super hijs, que uobis ex parte ipsius diceremus, nobis, tanquam ei, indubitanter crederetis, scientes pro certo, quod, quascumque pactiones uobiscum ex parte sua habuerimus, tanquam si eas in persona propria fecerit, ratas habebit et firmiter obseruabit.

Si quod etiam sacramentum in nomine eius uobis fecissemus, ratum tenebit, et in animam suam et tanquam a se ipso factum penitus reputabit.

Eapropter dedit nobis paragamenum hoc uacuum, suo sigillo munitum, in quo scribetur, predictum comitem ratum et firmum habere, quicquid pro eo uobiscum statueremus.

Jurauimus etiam per nos et super animam predicti domini nostri, quod ea, que continentur instrumento pactionis, quod defecimus uobis anno uerbi incarnati millesimo ducentesimo primo, quodque sigillis nostris muniuimus, firmum et ratum habebitur per eum, et hoc per se iurabit, et alios suos iurare faciet, quod ita erit firmiter obseruatum.

Actum Venecie eodem predicto anno, mense Aprilis.

XC.

Sacramentum Theobaldi, comitis Trecensis et palatini, factum prefato domino Duci, Henrico Dandulo.

A. d. 1201, m. Aprilis.

Liber Albus fol. 25—26ᵃ. Liber Pactorum I, 143ᵛ. Edidit Muratorius ad chronicon Danduli l. c. p. 325 sq.

Quoniam nobillisimus dominus noster Theobaldus Trecensis, comes palatinus, diuiuitus inspiratus crucis sibi signaculum, transiturus in servitium domini, humeris affixisset, et sicut, qui in cunctis provida deliberatione procedit, pensare cepisset, quomodo votum suum utilius adimpleri posset, decidit in credulitatem ejus, quod a nullo principe seculi posset terre Jerosolimitane tam salubriter, quam per Vos, domine Henrice Dandule, dei gratia Venecie, Dalmatie atque Croatie inclite Dux, subveniri:

Dictus dominus noster nos, Gaufredum marescalcum et Millonem de Preuino[1]), ad Vos, tanquam ad christianissimum principem, fiducialiter transmisit, ut Vobis ex parte sua devotius supplicantes, ad tam pium et salutare propositum nostrum[2]) conscilium et auxilium prestaretis; quia paratus est se et sua Vestro conscilio exponere et voluntati, et in omnibus, que super hoc fuerint necessaria, Vestra procedere voluntate.

Cum igitur destinati ad Vestram presentiam venissemus, et literas, quas ex parte domini nostri Vobis porreximus, hylari et gratuito collegistis aspectu, et ad ea, propter que venimus, favorabile dedistis responsum.

Continentia autem predictarum litterarum talis est, quod super hiis, que Vobis ex parte ipsius diceremus, nobis, tanquam ei, indubitanter crederetis, scientes pro certo, quod, qualescumque pactiones Vobiscum ex parte sua habuérimus, tanquam si eas in persona propria fecerit, ratas habebit et firmiter observabit.

Si quod etiam sacramentum Vobis in nomine ejus fecissemus, ratum tenebit, et in animam suam et tanquam a se ipso factum penitus reputabit.

Eapropter dedit nobis paragamenum hoc vacuum, suo sigillo munitum, in qno scriberetur, predictum comitem ratum et firmum habere, quicquid pro eo Vobiscum statueremus.

Juravimus etiam, quod per nos et super animam predicti domini nostri, que continentur instrumento pactionis, quod fecimus Vobis anno verbi incarnati millesimo ducentesimo primo, quodque sigillis nostris munivimus, firmum et ratum habebitur per eum, et hoc per se jurabit, et alios suos jurare faciet, quod ita erit firmiter observatum.

Actum anno predicto VENETIE, mense Aprilis.

---

[1]) Gaufridum marescalchum et Milonem de Pruvino LP.
[2]) vestrum LP., quod præstat.

XCI.

Sacramentum Lodovici, comitis Blesensis et Claramontis, factum supradicto domino Henrico Dandulo, Duci Venetie.

A. d. 1201, m. Aprilis.

Lib. Alb. fol. 26. Lib. Pact. I, 144, hoc titulo: *Pactum inter Francigenas et dominum Henricum Dandulum, Ducem Venetie.* Edidit Murator. l. l.

Quoniam karissimus dominus noster Ludovicus, comes Blesis et Clarimontis, divinitus inspiratus crucis sibi signaculum, transiturus in servitium domini, humeris affixisset, et sicut, qui in cunctis provida deliberatione procedit, pensare cepisset, quomodo votum suum utilius posset adimpleri, decidit in credulitatem ejus, quod a nullo principe seculi posset terre Jerosolimithane tam salubriter, quam per Vos, domine Henrice Dandule, dei gratia Venecie, Dalmatie Croatieque Dux inclite, subveniri:

Dictus dominus noster nos, Johannem de Friesia, Galterium de Gaudonvilla[1], ad Vos, tanquam ad christianissimum principem, fiducialiter transmisit, ut Vobis ex parte sua devotius supplicantes, ad tam pium et salutare propositum consilium et auxilium Vestrum prestaretis; quia paratus est se et sua Vestro exponere conscilio et voluntati, et in omnibus, que super hoc fuerint neccessaria, Vestra procedere voluntate.

Cum igitur destinati ad Vestram presentiam venissemus, et literas, quas a parte dicti domini nostri Vobis porreximus, hylari et gratuito suscepistis aspectu, et ad ea, propter que venimus, favorabile dedistis responsum.

Continentia autem predictarum litterarum talis est, quod super hiis, que Vobis ex parte ipsius diceremus, nobis, tanquam ei, indubitanter crederetis, scientes pro certo, quod, quascumque pactiones Vobiscum ex parte sua habuerimus, tanquam si ea (eas ?) in persona propria fecerit, ratas habebit et firmiter observabit.

[1]) Valterum de Gaudonvilla LP.

Si quod etiam sacramentum Vobis in nomine ejus fecissemus, ratum tenebit et firmiter observabit, et in animam suam et tanquam a se factum penitus reputabit.

Eapropter dedit nobis pargamenum hoc vacuum, suo sigillo munitum, in quo scribetur, predictum comitem ratum et firmum habere, quicquid pro eo Vobiscum statueremus.

Juravimus etiam per nos et super animam predicti domini nostri, quod ea, que continentur in instrumento pactionis, quod fecimus Vobis anno verbi incarnati millesimo ducentesimo primo, quodque sigillis nostris munivimus, firmum et ratum habebitur per eum, et hoc per se jurabit, et alios suos jurare faciet, quod ita erit firmiter observatum.

Actum VENECIE eodem predicto anno, mense Aprilis, iudictione quarta.

XCII.

Pactum domini Balduini comitis Flandrensis, et Theobaldi comitis Trecensis [1]), et Lodovici comitis Blesensis, factum [2]) cum prefato domino Henrico Dandulo, Duce Venetie, pro passagio terre sancte.

A. d. 1201, m. Aprilis.

Liber Albus fol. 26—28. Liber Pactorum I, 145 sq. Pactum ex cod. Ambr. edidit Muratorius ad marginem chronici Dandulei l. c. p. 323 sq. Excerpsit inque octo capitula digessit Marinus l. c. IV, p. 17 sq.

Andreas Dandulus l. c. p. 320: *Anno Ducis* [Henrici Danduli] *decimo nuntii Balduini comitis Flandrensis, Ludovici comitis Blesensis et Theobaldi comitis Trecensis Venetias accedentes, cum Duce et Venetis pro recuperatione Hierusalem et sancti sepulchri confoederati sunt. Eis enim promisit Dux pro quatuor millibus et quingentis equitibus et octo millibus peditibus transfretandis navigia et victualia opportuna eorum sumtibus, et quinquaginta galeas stipendiis Venetorum præparatas quam citius exhibere,*

[1]) Trecensis bene Andr. Dandulus in loco modo citando; Trecenensis Muratorius secundum cod. Ambros., item LA. et LP. Significantur Trecæ (Troyes), Franco-Galliæ civitas notissima.

[2]) fratrum Mur.

et vicissim per annum integrum in dei servitio perseverare; et acquirenda æqualiter dividere pacti sunt. Dux, licet senex corpore, animo tamen magnanimus, ad exequendum hoc personaliter se obtulit, et ejus pia dispositio a concione laudatur; et decernitur, ut eo absente vir inclytus Raynerius, Dandulo natus, ejus patris vice fungatur.

Frequenter manifestum est cuenisse, quod Jerosolimitana regio occupata est a paganis, et[1]) quando et sicut placuit domino, ad eius laudem et gloriam liberata. Set incolatus huius nostris[2]) temporibus regionis illius in tantum est lacrimabilis eontricio[3]) subsecuta, ut ab auersarijs crucis Cristi, multiplicata sibi falange nequicie, captâ Jherusalem, in qua corpus iacuit salutare, capte sint ciuitates alie et castella, ita ut non nisi pauca loca remanserint, que non in eorum deuenerint potestatem; quod nos credere non debemus, ut ex iniustitia judicis ferientis[4]), set ex iniquitate populi potius delinquentis prouenerit[5]), cum legamus, quod, quando populus conuertebatur ad dominum, persequebatur unus mille, et duo transmouebant[6]) dena[7]) millia. Nam si uoluisset dominus, inextimabili iuditio suam iniuriam uindicasset; set experiri forte voluit et in noticiam ducere Christianis, si aliquis sit intelligens aut requirens dominum, qui ostensum sibi penitentie tempus amplectatur[8]) gaudenter, et apprehendat arma et scutum et surgat in adiutorium eius.

---

[1]) *et* quando sequens diploma; *et* reliqui omittunt.
[2]) nostris temporibus legimus nos; Ambr. nostri temporis; LA. LP. nostri temporibus.
[3]) eontinuo Ambr.
[4]) judicis ferientis Ambr. et LA. sequentis diplomatis; judieis om. reliqui.
[5]) provenerint LA. sequ. diplomatis.
[6]) transmovebant Ambr. LA. sequ. dipl.; transmovebúnt LA.
[7]) deum LA. sequ. dipl.
[8]) amplectatur Ambr. LP. LA. sequ. dipl.; ampleetantur LA.

Ad cuius terre liberationem licet principes multi, Imperator Romanus, reges Francie et Anglie, duces, marchiones, comites et barones innumeri ac alij accincti gladio fortitudinis properassent, quia[1]) in seruitio illo minus plene unanimes extiterunt, non multum in illis partibus proficerunt (sic).

Placuit itaque domino temporibus istis, uobis clarissimis principibus, comitibus[2]) Balduino Flandrensi et Ayñ.[3]) et Theobaldo Trecensi palatino et Ludouico Blesensi et Claremontis, et alijs exacti sanguinis uiris inspirare, ut crucis caractere insigniti[4]) in suum seruitium arma sumeretis contra barbaricas prauitates.

Unde uos decocta maturitate pensantes, nec uidentes, quod terre sancte posset umquam tam salubriter subueniri, et aduersariorum colla domari, quam si asociati vobiscum[5]) auctore domino seruitium hoc faciendum assumeremus simul, quare ad nos uiros utique nobiles, Cononem de Betunia, Gaufredum marescalcum, Johannem de Frigesia[6]), Allardum[7]) Maquarellum[8]), Millonem[9]) de Pruuino[10]) et Galterium de Gaudonuilla[11]) transmisistis, supplicantes attencius, ut diuine miserationis intuitu

---

[1]) quia LP. Ambr. LA. sequ. dipl.; qua LA.

[2]) principibus comitibus LA.; item LA. sequ. dipl. Omittit comitibus Ambr.

[3]) Nomina virorum plene dedimus cum Mur.; initialibus solis utuntur mss. — Legimus dative Flandrensi cett. cum Mur. Idemque recte post Flandr. habet *et*. — Ayñ mss. Leg. Aynonise, sc. principi; Aymonise LP. Significatur Aynonia, Hanonia, franco-gallice Haynaut, theotisce Henegau.

[4]) Post insigniti LA. inde; omisimus cum Ambr. et LA. sequ. diplomatis.

[5]) nobiscum ed. et mss.

[6]) Frigẽs: sic codd. Est Johan de Friaise apud Villehard. p. 3 et p. 6. Adeas de his hominibus DuCangii observationes ad l. l.

[7]) Alardum LP.

[8]) Maquer. Ambr.

[9]) Mil. LP.

[10]) Priv. Ambr.

[11]) Gaudouilla Ambr.

uobis daremus conscilium et auxilium in hoc facto, quia uos et vestra nostro prorsus conscilio et uoluntati exponebatis[1]), et nostro couscilio facere cuncta uolebatis, que fuerant facienda.

Quod[2]) nos, Henricus Dandulus, dei gracia Venecie, Dalmacie atque Chroacie Dux, audientes, nuncijs et litteris nobis a uestra parte porrectis, ea, qua decuit, honorificentia et alacritate receptis, ex intimo fuimus mentis nostre gauisi, et decessorum nostrorum memoriam facientes, qui Jerosolimitano regno magnifice opportunitatis tempore succurrerunt, unde adepti fuerunt uolente domino gloriam et honorem.

Ad exortationem etiam summi Pontificis, qui ad hoc sepius nos paterna sollicitatione commonuit, et quia non ambigimus, uos uelle deuote et cum puritate[3]) ac fideliter laborare, preces uestras in honore domini admissimus affectu cordis et tocius animi diligenter.

Petierunt itaque supradicti uiri[4]), ut uobis nauigium daremus ad traffretandos quatuor millia quingentos millites bene armatos, et totidem equos, et nouem milia scutiferos (de quibus scutiferis, si defecerint, argentum inferius dictum nobis tamen minui non debet), et uiginti milia pedites bene armatos, cum uictualibus ad annum unum[5]), quod eis dare promissimus.

Victualia unius cuiusque hominis talia erunt: pro uno quoque homine sextaria sex inter panem et farinam et blauam et legumina et dimidiam anforam uini. Pro uno quoque equo modia tria[6]) ad mensuram Venetie, et de aqua, quantum sufficiens erit. Ad traffretandos predictos equos tot usserios[7]) dare

---

[1]) consc. exp. et vol. LA. sequ. diplomatis.
[2]) Quod LA. sequ. dipl.; quos Ambr. et rell.
[3]) dev. cum pur. LA. sequ. dipl.
[4]) nuncii LA. sequ. dipl.
[5]) unum annum LA. sequ. dipl.
[6]) modis *blaue* tris LA. sequ. dipl.
[7]) usserios Mur. et nostri codd.; exspectabas usseriis. Sunt uss. naves equis transvehendis aptæ, Græcorum *πλοῖα ἱππαγωγά*.

debemus, quot fuerint necessarij conuenienter. Naues autem ad traffretandos homines tot dabimus, quot erunt sufficientes secundum discretionem nostram et baronum nostrorum, bona fide.

Et hoc nauigium supradictum dari debet a festo sanctorum apostolorum[1]) Petri et Pauli proximo uenturo ad honorem Dei et beati Marci euangeliste[2]) et Christianitatis usque ad annum unum[3]), si opportuerit, nisi nostra et uestra remanserit uoluntate comuni[4]).

Super his autem et nos propria uoluntate nostra quinquaginta galeas dare debemus armatas in dei seruitium, que similiter erunt in seruitium domini per annum, si opportuerit, nisi nostra et uestra communi uoluntate remanserit. Propter que nobis dare debetis octoginta quinque milia marcarum puri argenti ad pondus Colonie, quo utitur terra nostra, de quibus hinc ad kalendas Augusti habere debemus quindecim milia marcarum, et inde ad festum omnium sanctorum alia decem millia; abinde uero usque ad purificationem beate Marie alia decem milia. Deinde autem usque per totum mensem Aprilem prius uenturum reliqua quinquaginta milia habere debemus. Et per totum eundem mensem et homines et equi cum omnibus necessarijs in Venecia[5]) esse debent ad transfretandum[6]); et debent ire et stare in seruitio domini[7]) per unum annum, si oportuerit, nissi de comuni uoluntate nostra et uestra remanserit.

---

[1]) apost. sanctorum LA. sequentis diplomatis.

[2]) Marci apostoli et ev. LA. sequ. dipl.

[3]) ad unum annum LA. sequ. dipl.

[4]) *comuni remanserit. Super his autem et nos propria voluntate nostra quinqu. galeas dare deb. armatas in dei servitium, que similiter erunt per annum in servitium domini, si oportuerit, nisi nostra voluntate et vestra remanserit. Propter* cett. LA. sequ. dipl.

[5]) in Veneciam LA. sequ. dipl.

[6]) ad transfretandos LA. sequ. dipl.

[7]) dei LA. sequ. dipl.

Nec est pretermittendum, quod uictualia comparare non debetis a Cremona et infra uersus Veneciam, et a Bononia, Immola, Fauentia et infra uersus Venetiam, nisi uerbo nostro.

Et debet inter nos et uos firma societas esse talis, quod nos debemus uos bene tractare, et nos nos.

Et si Deo[1]) annuente per uim uel conuentione[2]) aliquid fuerimus aquisiti, comuniter uel diuisum[3]), nos ex eo omni medietatem habere debemus, et uos aliam medietatem.

Que omnia superius conprehensa nuntij vestri predicti per se et super animas uestras pro parte nestra ad euangelia sancta dei iurauerunt, quod per nos et eos seruata erunt, et quia *[quod?]* uos ipsi sic seruaturos iurabitis[4]), et barones uestros iurare facietis, quod hec seruabunt, et totam gentem, que ex parte uestra fuerit, nisi nostra remanserit uoluntate.

Hoc etiam iurare facietis dominum regem Francie, si poteritis.

Nos autem ea, que supradicta sunt de nauigio uobis dando, seruatis his, que sunt ex parte uestra nobis promissa, saluaturos iurauimus, et totum alium ordinem superius comprehensum, si cum exercitu supradicto uenerimus; quod et barones nostri pariter iurauerunt. Si uero cum supradicto exercitu non[5]) uenerimus, hij, qui loco uostro[6]) fuerint in ipso negotio superpositi, sic seruaturos iurabunt, et facient omnes alios iurare[7]), qui ex parte nostra in ipso exercitu erunt, nisi uestra remanserit uoluntate.

---

1) domino LP.

2) conventionem LA. sequ. dipl.

3) divisim?

4) *quod per vos servata erunt, quod et vos ipsi sic servaturos jurabitis* LA. sequ. dipl.

5) non omittit LA. sequ. dipl.

6) nostro addidimus ex LA. sequ. dipl.

7) jur. omnes alios LA. sequ. dipl.

Ad hec pro nostra[1]) *vestrorum*que nuntiorum supra dictorum uoluntate statutum est, quod ab utraque parte uiri sex eligi debent, ut, si forte aliquid scandali, quod Deus auertat, inter gentem nostram et uestram exortum fuerit, quod per eos ad concordiam et reformationem pacificari debeat; et hoc quidem suo[2]) iuramento bona fide tractabunt.

De concordia autem ista similiter facta a domino Papa[3]) scriptum pariter fieri facietis, ut, si qua partium a conseruatione pactionis huius discederet, id ei grauaminis, quod recte sustinere debeat, imponatur.

Vt autem scriptum hoc robur optineat firmitatis[4]), ipsum bulla plumbea typario nostro impressa iussimus in calce muniri.

Actum est VENETIIS[5]), in Riuo alto, in palatio predicti domini Ducis[6]).

Data per manus Andree Conrado, presbyteri et nostre curie cancellarij[7]), anno incarnationis domini millesimo ducentesimo primo, mensis Aprilis, indictione quarta.

Ego Viuianus[8]), scriptor notarius et iudex domini Henrici, Romanorum Imperatoris, autenticum huius uidi et legi, nec addidi nec minui, nisi quod in eo inueni; idque[9]) fideliter in libro isto exemplaui, et propria manu mea firmaui atque subscripsi.

---

1) quod pro nostra LA. sequ. dipl. — Mox codd. nostrorumque.
2) et hoc quod suo LA. sequ. dipl.
3) De hac Papæ concordia nil constare videtur.
4) robur et firmitatem LA. sequ. dipl.
5) Actum est hoc V. LA. sequ. dipl.
6) ducis predicti LA. sequ. dipl.
7) *data per manum Pascalis Mauro, subdiaconi et nostre curie cancellarii* LA. sequ. dipl.
8) Ego Conradus LP.
9) ideoque LA. sequ. dipl.

XCIII.

Pactum initum inter dominum Henricum, Ducem Venecie, et Bonifacium, Marchionem Montisferrati, et Balduinum comitem Flandriensem, et Ludovicum, comitem Blesensem, in captione urbis Constantinopolitane.

A. d. 1201, m. Aprilis.

Liber Albus fol. 28b—30b. Liber Pactorum I, fol. 147v. Documenti nostri initium dedit Muratorius l. c.

Plerumque manifestum est evenisse, quod Jerosolimitana regio occupata est a paganis, et quando et sicut placuit domiuo, ad ejus laudem et gloriam liberata. Set incolatus huius nostris temporibus regionis illius in tantum est lacrimabilis contricio subsecuta, ut ab adversariis crucis Cristi, multiplicata sibi falange nequicie, captâ Jherusalem, in qua corpus jacuit salutare, capte sint civitates alie et castella, ita, ut nonnisi pauca loca remanserint, que non in eorum devenerint potestatem; quod nos credere non debemus, ut ex injustitia judicis ferientis, set ex iniquitate populi potius delinquentis provenerit, cum legamus, quod, quando populus convertebatur ad dominum, persequebatur unus mille, et duo transmovebant dena millia. Nam si voluisset dominus, inestimabili juditio suam injuriam vindicasset; set experiri forte voluit et in noticiam ducere Christianis, si aliquis sit intelligens aut requirens deum, qui ostensum sibi penitencie tempus amplectatur gaudenter, et apprehendat arma et scutum, et surgat in adjutorium ejus.

Ad cujus terre liberationem licet principes multi, Imperator Romanus, reges Francie et Anglie, duces, marchiones, comites ac barones innumeri et alii accincti gladio fortitudinis properassent, quia in servitio illius minus plene unanimes extiterunt, non multum in illis partibus profecerunt.

Placuit itaque domino temporibus istis, vobis clarissimis principibus, comitibus, Balduino Flandrensis et Ayñ. et Theobaldo Trecensis palatino et Ludovico Blesens. et Claremontis,

et aliis exacti sanguinis viris inspirare, ut crucis caractere insigniti in suum servitium arma sumeretis contra barbaricas pravitates.

Unde vos decocta maturitate pensantes, nec videntes, quod terre sancte posset umquam tam salubriter subveniri et adversariorum colla domari, quam si asociati nobiscum auctore domino servitium hoc faciendum assumeremus simul — quare ad nos viros utique nobiles, Cononem de Betunia, Gaufredum marescalcum, Johannem de Friges, Alardum Maquerellum, Millonem de Pruuino et Galterium de Gaudonvilla transmisistis, supplicantes attencius, ut divine miserationis intuitu vobis daremus conseilium et auxilium in hoc facto, quia vos et vestra nostro prorsus consilio exponebatis et voluntati et nostro consilio facere cuncta volebatis, que fuerant facienda.

Quod nos, Henricus Dandulus, dei gracia Venecie, Dalmacie atque Chroacie Dux, audientes, nunciis et litteris nobis a vestra parte porrectis, ea, qua decuit, honorificentia et alacritate receptis, ex intimo fuimus mentis nostre gavisi, et decessorum nostrorum memoriam facientes, qui Jerosolomitano regno magnifice opportunitatis tempore succurrerunt, unde adepti fuerunt voluntate domini[1]) gloriam et honorem.

Ad exortationem etiam summi Pontificis, qui ad hoc sepius nos paterna sollicitatione commonuit, et quia non ambigimus, vos velle devote *[et]* cum puritate ac fideliter laborare, preces vestras in honore domini admisimus affectu cordis et tocius animi dilligenter.

Petierunt itaque supradicti nuncii, ut vobis navigium daremus ad transfretandos quatuor milia quingentos milites bene armatos et totidem equos, et novem milia scutiferos (de quibus scutiferis, si defecerint, argentum inferius dictum nobis tamen minui non debet), et viginti milia pedites bene armatos, cum victualibus ad unum annum, quod eis dare promissimus.

---

[1]) domino cod.

Vietualia unius cujusque hominis talia erunt: pro unoquoque homine sextaria sex inter panem et farinam et modia blauc tria et legumina et dimidiam anforam vini. Pro unoquoque equo modia blaue tria ad mensuram Venetie, et de aqua, quantum sufficiens erit. Ad transfretandos predictos equos tot usserios dare debemus, quot fuerint necessarii convenienter. Naves autem ad transfretandos homines tot dabimus, quot erunt sufficientes secundum discretionem nostram et baronum nostrorum, bona fide.

Et hoc navigium supradictum dari debet a festo Apostolorum sanctorum Petri et Pauli proxime venturo ad honorem dei et beati Marci apostoli et evangeliste et christianitatis usque ad unum annum, si oportuerit, nisi nostra et vestra communi voluntate remanserit.

Super his autem et nos propria voluntate quinquaginta galeas dare debemus armatas in dei servitium, quæ similiter erunt per annum in servitium domini, si oportuerit, nisi uostra voluntate et vestra remanserit. Propter que nobis dare debetis octoginta quinque milia marcharum puri argenti ad pondus Colonie, quo utitur terra nostra; de quibus hinc ad calendas Augusti habere debemus quindecim milia marcharum, et inde ad festum omnium Sanctorum alia decem milia, abinde vero usque ad purificationem beate Marie alia decem milia. Deinde autem usque per totum mensem Aprilem prius venturum reliqua quinquaginta milia habere debemus. Et per totum eundem mensem et homines et equi cum omnibus necessariis in Venceiam esse debent ad transfretandos et debent ire et stare in servitio dei per unum annum, si oportuerit, nisi de comuni voluntate nostra et vestra remanserit.

Nec est pretermittendum, quod victualia comparare non debetis a Cremona et infra versus Venetiam, et a Bononia, Immola, Fauentia et infra versus Venetiam, nisi verbo nostro.

Et debet inter nos et vos firma societas esse talis, quod nos debemus vos bene tractare, et vos nos.

Et si deo annuente per vim vel conventionem aliquid fuerimus acquisiti comuniter vel divis*im*, nos ex eo omni medietatem habere debemus, et vos aliam medietatem.

Que omnia superius comprehensa nuntii vestri predicti per se et super animas vestras pro parte vestra ad evangelia sancta dei juraverunt, quod per vos servata erunt, quod et vos ipsi sic servaturos jurabitis, et barones vestros jurare facietis, quod hec servabunt, et totam gentem, que ex parte vestra fuerit, nisi nostra remanserit voluntate.

Hoc etiam jurare facietis dominum regem Francie, si poteritis.

Nos autem ea, que supra dicta sunt de navigio vobis dando, servatis hiis, que sunt ex parte vestra nobis promissa, servaturos juravimus, et totum alium ordinem superius comprehensum, si cum exercitu supradicto venerimus; quod et barones nostri pariter juraverunt. Si vero cum supradicto exercitu non venerimus, hii, qui loco nostro fuerint in ipso negotio superpositi, sic servaturos jurabunt, et facient jurare omnes alios, qui ex parte nostra in ipso exercitu erunt, nisi vestra remanserit voluntate.

Ad hec (quod) pro nostra vestrorumque nuntiorum supra dictorum voluntate statutum est, quod ab utraque parte viri sex elegi debent, ut, si forte aliquid scandali, quod deus avertat, inter gentem nostram et vestram exortum fuerit, quod per eos ad concordiam et reformationem pacificari debeat; et hoc quidem suo juramento bona fide tractabunt.

De concordia autem ista similiter facta a domino Papa scriptum pariter fieri facietis, ut, si qua partium a conservatione pactionis hujus discederet, id ei gravaminis, quod recte sustinere debeat, imponatur.

Ut autem scriptum hoc robur et firmitatem obtineat, ipsum bulla plumbea typario nostro impressa jussimus in calce muniri.

Actum est hoc VENETIIS, in Rivoalto, in palatio Ducis predicti.

Data per manum Pascalis Mauro, subdiaconi et nostre curie cancellarii, anno incarnationis domini millesimo ducentessimo primo mensis Aprilis, indictione quarta.

Ego Vivianus, scriptor notarius et judex domini Henrici, Romanorum Imperatoris, auctenticum huius vidi et legi, nec addidi nec minui, nisi quod in eo inveni; ideoque fideliter in libro isto exemplavi, et propria manu mea firmavi atque subscripsi.

XCIV.

Privilegium Leonis II regis Armeniorum donationis et concessionis facte domino Henrico Dandulo, Duci Venetiarum, pro securitate Venetorum in suis partibus conversantium.

A. d. 1201, mense Decembri.

Liber Albus fol. 228—229. Liber Pactorum I, 258. II, 5. Cfr. Marin T. IV, p. 155: *„Ma parlando con più assoluta precisione del commercio, che si aveva con l'Armenia, due patti ne restano dai quali si può assolutamente e senza congetture conoscerlo. L'uno è di Leone che la signoreggiava nel 1201 fatto col Doge Enrico Dandolo con il mezzo di Giacopo Badoaro, Ambasciatore della Repubblica, come in esso patto si legge ch' io tengo mutilato, ma che esiste per l'intero ne' libri pactorum, ed è un preziosissimo documento"*. Privilegium nostrum nuper editum est in Archivio stor. ital. append. T. IX, p. 361—364.

Veterem Ciliciam medio ævo Armeniam minorem dictam fuisse, neminem doctorum latere putamus. Causa quoque hujus denominationis in aperto est. Seculo undecimo cum reges Armeniæ proprie sic dictæ, e stirpe Pagratidarum oriundi, Turcarum Iconiensium ferociam ferre ulterius non possent, terram suam, ab istis barbaris fere jam occupatam, Græcorum Imperatoribus commiserunt, a quibus urbes quasdam in Tauro Ciliciæ confini his profugis concessas fuisse memoriæ proditum legimus. Nec tamen diutina pace per Græcorum artes et perfidiam frui illis contigit. Occiso ultimo istorum Pagratidarum regulo terra eorum denuo Græcis paruit. Mox vero profugi quidam post varios casus atque errores principatum suum in Ciliciæ montibus situm recuperarunt; quod fine seculi undecimi, regnante Alexio I

Comneno, accidisse constat. Ex isto inde tempore nova regum illorum Cilico-Armeniorum dynastia, cum Pagratidis cognata, quorum primus Rupenus dicebatur, Græcis utcunque parebat, scilicet clientelæ titulo, modo pacem cum Græcorum Imperatoribus habens, modo bellum, quod maxime de Emanuele Comneno Imperatore valet. Varia quoque eorum fortuna fuit, si res coævas Turcarum Iconiensium spectes, maximopere Christianorum cruce signatorum, qui eodem tempore terram, quam dicunt, sanctam inter varias casuum vicissitudines tenebant.

Historiam huius regni ulterius persequi alienum ab instituto nostro rati, lectores ad scripta quædam potiora ablegamus. Sunt autem ista: Mémoires historiques et géographiques sur l'Armenie, par St. Martin. T. I. Vahram's Chronicle of the Armenian Kingsdom in Cilicia during the time of the Crusades. Translated from the original Armenian with notes and illustrations by C. F. Neumann. London 1831. Adde b. Wilkenum in Geschichte der Kreuzzüge. T. VII. Append. p. 34—53. G. Canestrini delle relazione commerc. dei Venez. con l'Armenia etc. (Arch. stor. It. l. l. p. 333 sqq.). Kunstmann, Studien über Marino Sanudo den Älteren, mit einem Anhange seiner ungedruckten Briefe. München 1855.

Fines huius regni alios alio tempore fuisse, vix est, quod lectores historiæ medii ævi haud ignaros moneamus. Unde si b. Wilkenus in tabula geographica operi suo sub finem tomi septimi annexa novæ huic Armeniæ pauculas tantum urbes in Tauro monte juxta Pyramum flumen sitas, e. g. Anazarbum et Maraschium, assignat, initia hoc regni spectaverit, non posteriorem ejusdem historiam, quæ est seculorum XIII. XIIII.; huius autem temporis diplomata Veneto-Armenia sunt, quorum unum et alterum nostra hæc Collectio publici juris faciet.

Emanuelem Comnenum Imperatorem [1]) sub finem regni vitæque improspere cum Turcis Iconiensibus dimicasse, annales historiæ

[1]) Hoc Imperatore regnante (medio seculo XII) Armeniæ Ciliciæ fines occidentales non ultra urbem Ciliciæ occidentalem Corycum processere, coll. itinerario Benjaminis Tudelitani ex editione Constantini l'Emperour. Lugd. Bat. 1633, pag. 30: *Postea duabus stationibus Corucum profectus sum, illius Christianorum ditionis initium, quæ Armenia dicitur. Ibidem initium est regni Turi regis Armeniæ, qui montes sibi subjectos habet, regnatque ad civitatem usque Dochiam et Togarmanorum regionem, quos Turcas vocant. Inde duobus itineribus Malmistras sive Tharsis in littore sita; quæ adhuc filiorum Javanis, quos Græcos dicunt, regno accensetur.*

Byzantinæ prodiderunt. Hos ergo ab isto inde tempore multas Asiæ minoris partes occidentales occupasse, cui id incredibile videbitur? Quid vero de fatis Armeniorum Cilicum tum temporis statuimus? Nil statuimus, tacente historia, sed autumamus. Emanuelis Imperatoris proximi successores (Alexius II, Andronicus, Angeli) nil fere contra Turcas tentarunt, neque etiam contra Cilicas. Horum ergo clientela Byzantina jam nulla tum fuisse videtur; neque etiam ab equitibus terræ sanctæ Christianis multum timendum erat; Turcæ vero maritima tum quidem appetebant, nec tamen jam tenebant. Regnum igitur Cilicum Armeniorum videtur fine seculi duodecimi in sinu Alexandrettæ initium orientale habuisse, mox vero versus occidentem admodum progressum fuisse; ita ut una post alteram Asiæ minoris et meridionalis urbs maritima regno isti Armeniorum temporum decursu adjungeretur.

En igitur hanc Geographiæ medii ævi partem, a doctis neglectam, in clara per vires nostras luce ponemus, duce potissimum usi [1]) scriptore seculi XIII et XIV locupletissimo, Marino Sanuto in Secretis fidelium crucis (Gesta dei per Francos, ed. Bongars., T. II, p. 88 sqq., coll. ibidem tabula Sanuti geographica tertia):

Maritimæ contratæ, cui rex Armeniæ dominatur, a confinibus subjectis Soldano, ac etiam partibus Turchiæ, a latere septentrionis.

A Cramela [1]) *usque ad montem Caybo* [2]), *per Magistrum, XX millia computantur. A monte Caybo ad Laiacium* [3]), *per Occidentem versus Garbinum navigando, spatium XV milium computatur. A Laiacio ad portum Pallorum* [4]), *navigando inter Garbinum et Occidentem, milia sunt decem, Laiacium portum habet et siccam unam ante se, quæ scolium dici potest; ad quam*

---

[1]) Nomen a uobis nondum in aliis scriptoribus deteetum.

[2]) Idem valet de hujus moutis nomine.

[3]) Hujus voeis initialis litera *l* artieulus, medii ævi geographis usitatissimus, esse nobis quidem videtur, ut scribendum fere fuerit L'aiaeium. Ipsum vero loci nomen in obseuro versatur. An signifieantur veteres Aegæ, prope Issum positæ, eoll. Forbigero in Handb. der alten Geographie T. II, p. 289? Adde eundem l. e. p. 278, not. 4. In tabula vero Wilkeni geographiea superius eitata ibidem habemus locum et promuntorium Ajas, de quo v. Forbigerum l. e. et Canestrinium l. I. p. 370, eui in bae voce Iasus latere videtur. Urbem uostram Lajas alibi quoque Sanutus iu epistolis pridem editis memorat, eoll. Kunstmanuo l. e. pag. 42 sq.

[4]) Seribere debebat Palorum. Nomen nobis ineognitum.

quidem siccam prodenses figuntur et ancoræ versus terram firmam. A dicto autem portu Pallorum, ad faucem fluminis **Malmistræ**[1]*, millia sunt decem, navigando per Garbinum. Et notandum est, quod puncta dicti portus Pallorum debet per dimidium milliaris honorari; et si ad præfatum portum quis accesserit, unum inveniet ibi pallum, quod super puncta dicti portus Pallorum fixum manet continue; et caveat sibi a pallo portus proxime antedicto. A prædicta autem fauce fluminis Malmistræ usque ad* **Malo**[2]*) milia sunt decem, versus Magistrum per Occidentem navigando. Malo portum habet, qui coram se duas habet parvunculas Insulas, quæ sunt distantes quartâ milliaris a terra firma; et prodenses tenentur ad Insulam; ancoræ vero versus terram firmam figuntur, ubi duorum passuum usque ad tres aquarum profunditas reperitur. A Malo autem, quod est quoddam castrum, usque ad faucem* **fluminis Adenæ**[3]*, navigando per Occidentem versus Magistrum, millia sunt viginti. A fauce fluminis antedicti usque ad faucem* **fluminis Tarsi**[4] *millia sunt XX navigando per Occidentem versus ventum, qui dicitur Magister. A fauce vero Tarsi(s) usque ad* **Curcum**[5]*, versus Garbinum (versus) per Occidentem, XL millia esse dicuntur; coram autem dicto Curco quædam insula invenitur. A Curco autem usque ad punctam faucis fluminis* **Saleffi**[6] *millia sunt decem, cum Garbino versus Occidentem navigando. A flumine vero de Saleffo usque ad* **Lenam de Labagaxa**[7] *millia sunt decem, a Græco et a Garbino: dicta autem puncta de Labagaxa est valde plana, et in fundo sunt arenæ, et parvam habet aquam in mari bene ad unum milliare. A Lena vero de Labagaxa usque ad* **portum Pinum**[8] *millia sunt XV a Syroco et a Magistro. Prædictus portus*

---

[1]) Alibi Mamista s. Mamistra, veterum Mopsvestia, ad Pyramum flumen, coll. Forbigero l. c. p. 288.

[2]) I. e. Mallo, coll. Forb. l. c. p. 283.

[3]) I. e. Adanae. Flumen memoratum est Sarus. De Adana et Saro adi Forbigerum l. c. p. 284, coll. p. 105.

[4]) Tarsi flumen est Cydnus. De utroque nomine adi Forbigerum l. c. p. 282, coll. p. 277.

[5]) Coryeus veterum significatur, Curcu hodie. Vide Forbigerum l. c. p. 280.

[6]) Flumen Saleffi (Seleuciæ Tracheæ) est Calycadnus. De utroque v. Forbigerum l. c. p. 279. coll. p. 276.

[7]) Nomen a nobis nondum extricatum.

[8]) Estne insula Pityusa, ibidem fere sita?

bonum habet statium, et bonum fundum retinet. A portu vero Pini usque ad portum Cavalerium[1]) *decem millia sunt, navigando per quartam Ponentis versus Garbinum. Dictus vero portus bonum habet statium, et bonum retinet fundum. A portu autem Cavalerio usque ad portum Prodensalium*[2]) *XV millia computantur, a Levante similiter et Ponente. Dictus scolius habet statium intus, atque magnum fundum retinet; et in dicto scolio sunt quædam muralia, unde illic prope est statium. A scolio vero Prodensalium usque Sequin*[3]) *millia LX esse dicuntur, per quartam Ponentis versus Garbinum navigando. In dicto vero Sequin possunt anchoræ figi, et inde coopertum recipit a Ponente; similiter habet unum flumen, quod labitur in mari. A Sequin usque ad Stallimuros*[4]) *millia sunt viginti, a Græco et Garbino. In dicto vero Stallimuris possunt ancoræ figi, et similiter coopertum habet a Ponente. A Stallimuris usque ad Calandro*[5]) *XXX millia computantur, a Syroco quoque et a Magistro; et bonum portum retinet. A Calandro autem usque ad Salmode*[6]) *XXV sunt millia, navigando per quartam Magistri versus Ponentem. A Salmode vero usque ad Anthiocetam*[7]) *XX millia esse dicuntur, navigando inter Ponentem et Magistrum. Ab Anthioceta usque ad castrum Lombardum*[8]) *XXV millia computantur, per quartam Ponentis versus Magistrum navigando. A castello autem Lombardo usque ad Candelorum*[9]) *decem millia sunt, a Levante siquidem et Ponente. Prædictus Candelorus civitas est portum habens, et facit sibi operimentum usque Garbinum. A Candeloro ad scolium Sancti Fochæ*[10]) *XXX*

---

1) Hunc portum, tabulis geographicis hodiernis haud incognitum, ex occidente Seleuciæ quæras.

2) 3) Nomina nobis incognita.

4) Scribi debebat Stanimuros, Græce 'ς τ' 'Ανεμούριον. Est Anemurium, Ciliciæ occidentalis promuntorium maxime meridionale, Cypro insulæ proximum. Adi Forbigerum l. c. p. 275.

5) Veterum Celenderi. Tabulæ novitiæ geographicæ hunc locum ab oriente Anemurii ponunt, quod Sanuto repugnat. De Celenderi confer Forbigerum l. c. p. 279. Adde Leakii Asiam minorem pag. 115 sq.

6) Locus incognitus.

7) I. e. Antiochiam Pisidiae, coll. Forb. l. c. p. 326.

8) In tabulis recentiorum geographicis non invenitur.

9) Prope Sataliam (Attaliam), ex oriente. De hac urbe cfr. Chalcocondylam p. 244. 288. 377. ed. Bonn.

10) In tabulis recentiorum geographicis non invenitur.

millia computantur, navigando inter Ponentem et Magistrum. A dicto autem scolio Sancti Fochæ usque ad Sataliam senem millia sunt XL, navigando per quartam Magistri versus Ponentem. A Satalia vero vetere usque ad Sataliam novam[1]) *quadraginta millia esse dicuntur, a Ponente et a Levante. Item prædicta Satalia nova est magna civitas, habens scolium ante se bene per octo milliaria foras in mari, qui quidem scolius proprie nominatur Agiopendi*[2])*; et ibi bonum statium reperitur. A Satalia quidem nova usque Renathiam*[3]) *milliaria sunt XV. Dicta Satalia bonum et securum ex parte terræ habet portum, in quem dilabitur quoddam flumen. A Renathia usque Cyprianas*[4]) *milliaria sunt decem. Prædicta Renathia bonum habet portum in Insula, ex parte maris et terræ securum; habetque aquam fluminis copiose. A Cyprianis ad portum Januensem*[5]) *milliaria sunt decem; portum securum*

---

[1]) Ad sinum cognominem. Attalia Pamphyliæ veterum. Vide tabulas geographicas, coll. Forbigero l. c. p. 268. Quæ Sanutus de Satalia (Attalia) monet, ea finem seculi XIII initiumque seculi XIV spectant. En vero antiquiorem de eadem Pamphyliæ civitate notitiam testis alius, Marino Sanuto non minus locuples, præbet. Est is Guilielmus, Tyri archiepiscopus, hist. 16, 26 (Gesta Dei per Francos, ed. Bongars. T. I, p. 906): *Tandem vero* (initio anni 1146) *Pamphiliam ingressi* (Francorum rex Ludovicus cum suis) . . . *usque Attaliam, ejusdem regionis metropolim, pervenerunt. Est autem Attalia civitas in littore maris sita, Imperatoris Constantinopolitani* [subjecta] *Imperio, agrum habens opimum, et tamen civibus suis inutilem. Nam angustiantibus eos undique hostibus, nec permittentibus agrorum cultui vacare, jacet ager infructuosus, dum non est, qui exercendo foecunditatem possit procurare; alias tamen multas habens commoditates gratum se solet præbere hospitibus. Nam aquas emanans perspicuas et salutares pomeriis est obsita fructiferis, situ placens amoenissimo; trajectarum tamen frugum et per mare devectarum solet habere copias et transeuntibus sufficientem ciborum commoditatem ministrare. Quin vero hostibus nimis est contermina, eorum non valens indesinenter sustinere molestias, facta est eis tributaria, per hoc necessariorum cum hostibus habens commercium. Hanc nostri, idiomatis Græci non habentes peritiam, corrupto vocabulo Sataliam appellant. Unde et totus ille maris sinus, a promontorio Lissidona usque in insulam Cyprum, Attalicus dicitur, qui vulgari appellatione Gulphus Sataliæ nuncupatur.* Vides, jam medio seculo XII Turcas ibidem grassatos, Manuele Imperatore, viro forti ac strenuo, eos reprimere non valente.

[2]) Significatur Aspendus Pamphyliæ, coll. Forbigero l. c. p. 269.

[3]) In tabula Turcica minori Lapici invenitur ibidem locorum Ernatia.

[4]–[5]) Hæc nomina in tabulis geographorum vulgaribus desiderantur.

habet, dum a Turchis sibi caveant illi de portu ex parte marina et terrestri; qui portus in plagia sufficienter habet fluminis aquam. A portu Januensi usque Chipascum[6]) *octo millia computantur; bonum portum et flumen obtinet; tamen sibi caveant a gente ex parte terræ. A Chipasco usque Cambruxam*[7]) *millia sunt sex; bonum habet paravegium et affluenter aquam; a quo portu quædam Insula distat circa tria milliaria infra mare. A Cambruxa ad scolia de Childoniis*[1]) *milliaria sunt decem, sed parva; habet enim paravegium, et ubi* (ibi?) *ancoræ infiguntur; videtur tamen statium timorosum ex parte maris, quamvis a gente ex parte terræ possit esse securum. A scholiis de Chilidoniis ad Sanctum Stephanum*[2]) *milliaria sunt tria; bonum habet portum et in habundantia aquam; dubium tamen a gente ex parte terræ. A portu sancti Stephani usque ad scolia Finighæ*[3]) *milliaria sunt quindecim; bonum habet portum in scoliis et juxta terram, qui aquam habet fluvialem; dubius tamen est ex parte terræ, distatque ab eo casale magnum infra terram sex milliariis; in montanis quoque vicinis tam Greci, quam Turci faciunt mansionem. A Finigha ad sanctum Nicolaum de Stamiris*[4]) *milliaria sunt quindecim; bonumque habet portum, ex parte maris securum; ex parte vero terræ custodia est adhibenda. Dictus portus os retinet strictum aquamque dulcem in dicto ore scaturientem, quæ in mare dilabitur. De sancto Nicholao de Stamiris usque Caccabum*[5]) *milliaria sunt quinque; habet bonum portum et in scoliis aquam cisternarum; et per oppositum portus est astaria: custodia tamen propter malam gentem adhibenda ex parte terræ. De Caccabo ad insulam de Correntibus*[6]) *milliaria sunt XX; bonum habet paravegium securumque a gente ex parte terræ et aquam uberrime cisternarum. Ab insula de Correntibus usque Ghyam*[7]) *milliaria sunt quatuor;*

---

[1]) Sunt Chelidoniæ, insulæ tres Pamphyliæ, cum promuntorio, coll. Forbigero l. c. p. 263. Hodie promuntorium Chelidoni, cum insulis.

[2]) Locum Agio Stephano, ex occidente Chelidoniarum, non ignorat tabula Lapiei citata.

[3]) Significatur Phönicus (Φοινικοῦς) Lyciæ, coll. Forbigero l. c. p. 260.

[4]) De Stamiris est barbare dictum, pro *de loco, qui dicitur Stamiris*, 'ς τὰ Μύρα, ubi S. Nicolaus myroblytes colebatur. De urbe Lyciæ Myra adi Forbigerum l. c. p. 256. Adde Leak. l. c. p. 173 sq.

[5–7]) Stationes a geographia recentioribus non enotatæ.

bonum habet portum, ex parte maris securum, dubium tamen ex parte terræ; in splagia vero fluminis habet aquam. A Ghya ad Insulam Castri Rozi[1]) *milliaria sunt XX. Bonum habet portum et aquam affluenter, nec dubitatur ex parte terræ; estque portus juxta astariam, et circumcirca sunt multæ siccæ. De Castro Rozo ad* Insulam de Polcellis[2]) *milliaria sunt XV; ibique bonus est portus, ex parte terræ securus; bonam tantum* (tamen?) *aquam non habet. Infra dictam Insulam et terram firmam sub aqua tribus pedibus magna sicca reperitur. A dicta Insula de Polcellis usque* Megradicum sub Patra[3]) *milliaria sunt XV. Bonum habet portum ex parte Orientis, aqua tamen carentem; et ex parte terræ custodia est adhibenda. De Megradico ad* Perdichias[4]) *milliaria sunt triginta; bonum habet portum et aquam copiosam, nec dubitatur ex parte terræ. A Perdichiis ad s.* Nicholaum de Liuixo[5]) *milliaria sunt quatuor; bonum portum retinet aquamque affluenter; nec dubitatur ex parte* (adde *terræ*). *De s. Nicholao de Liuixo ad* caput Trachili[6]) *sunt milliaria quinque, bonumque habet portum, aquam*[que] *in habundantia in Insula Cisternarum, nec dubitatur ex parte terræ. A Trachilo usque ad* portum terræ de Macre *milliaria sunt XV. Bonum habet portum, in cujus introitu sub aqua circa duos vel tres pedes est quædam sicca; aquamque habet potabilem in affluentia, nec ex parte terræ aliquatenus dubitatur. De Macre usque* Copim[7]) *milliaria sunt decem, bonumque habet portum et tutum tam ex parte maris, quam terræ; aquam in Insula copiose retinet cisternarum. De Copi usque* Guiam[8]) *milliaria sunt viginti; bonum portum habet, ex parte terræ securum, aquamque affluenter, tam in Insula, quam etiam astaria. A Guia usque* Prepiam[9]) *milliaria sunt decem; habet æstivo tempore bonum portum, dum ex parte terræ securitas habeatur. Deinde intratur flumen, quod septem pedum altitudinis habet aquam. Hocque modo onerantur navigia, quæ deferunt lignamina in Aegyptum.*

---

[1]) Castello Rosso, inter Myra et Patara.

[2]) Statio incognita.

[3]) Patara Lyciæ, coll. Forb. l. c. p. 255.

[4]—[8]) Stationes incognitæ, excepto Lyciæ promontorio Macri.

[9]) Prepia in tabulis geographicis apparet ex adverso insulæ Rhodi. Is igitur, ut videtur, finis fuit occidentalis regni Cilico-Armenii.

Haetenus periplus Marini Sanuti perquam memorabilis, ex quo fines Armeniæ Cilieiæ seculis XIII. XIV. clare cognoseuntur. Erat autem hoe regnum quoad longitudinem satis amplum, utpote a finibus Syriæ ad oram usque Asiæ minoris, Rhodo insulæ oppositam, patens. Intus sive in terram eontinentem parum spatii habuisse videtur, impedientibus, quod ex eodem Sanuto doeemur, Tureis vicinis. — Exoriatur tandem aliquando alius quidam Fallmerayerus, qui historiam regni Cilieo-Armenii nondum in elara luce positam diligentius illustret! Historia Trapezuntina non alium seriptorem desiderat.

Notandum vero, Leonem Armeniæ regem, in nostro diplomate memoratum, esse sui nominis seeundum, qui anno domini 1198 regnum adeptus anno 1219 deeessit, coll. ehronieo Vahrami pag. 45. Adde Wilkenum l. e. pag. 52. Brevi autem post hnne ipsum regem Vahrami ehronieon, id quod dolendum, finem habet, mutilum, ut videtur, ad ealeem.

In fine addimus tabulæ Marini Sanuti nomina geographica, ejusdem haud raro narrationi refragantia:

Culfū c̄amele. Mōs caibo. Laiatium. Portus Palori. Malmistra. Malo. Adena. tharsū. Lamum. Port' lōbilis. Curaim. Saleffū Janizū. iena bagaxe. Port' pinus. Scolium pūinaliū. Portus cavalerius. Palopolis. Papadola. Spurie. Crionarium. Instila olivarum. Sequm. Dragantum. Stallimura. Calandrum. Antiocera. Cast'-lob'adū. Quādelor. S. Nicola'. S. Ggorius. Sataba netus. Satalia. Agiospendi. aracia. Portu' Jannensis. Caput 8 sili doniis. finiga. stamire. Caccabū. Cast' rubeum. Insula de plocellis. VII capita. Macrum. pendale. propria. aguija. fisco. Gamisa. pot' malfetanus. Cauda vulpis. statea.

In nomine patris et filij et spiritus sancti. Amen.

Notum sit omnibus hominibus, presentibus et futuris, quod ego Leo, filius Stephani, de potenti genere Rupinorum, dei gratia rex Armeniorum, tam pro parte omnium heredum et successorum meorum, quam mea, dono et concedo per priuilegium firmum mandatum amodo imperpetuum nobili Henrico Dandulo, illustri Duci Venetie, Dalmatie et Croacie, et omnibus Venetis super hoc, quod a me requirit, per Jacobum Badoarium, filium Johannis Badouarij millitis, prouidum et discretum nuncium et

conciuem suum, scilicet licentiam et securitatem, saluo eundi et redeundi in omni terra mea et per totam terram meam, quam modo habeo, et quam deo dante acquisiturus sum.

Ex regali itaque munificentia mea ipsius requisitione dono et concedo plenius ei omnibusque successoribus suis et omnibus Veneticis amore et honore suo omniumque Venetorum, sicut continetur in presenti priuilegio, libertatem per terram et per mare in ciuitatibus, in portibus, in pontibus, eundi et redeundi cum quibuslibet mercimonijs[1]). Et habeant potestatem plenam uendendi et emendi quelibet mercimonia per totam terram meam, et extrahendi de tota terra mea salue, secure, libere, quiete, sine omni seruitio, sine omni drictura, sine omni angaria et omni passagio; excepto, quod Venetici, habitantes semper in cismarinis partibus, et transierint per portellam, teneantur ibi persoluere dricturam, sicut solitum est ab omnibus Christianis transeuntibus et retranseuntibus[2]), et excepto, quod omnes Venetici, qui adduxerint aurum et argentum, et Bisancios seu monetas inde fecerint uel operati fuerint in terra mea, hij teneantur persoluere dricturam, sicut persoluunt hij, qui Bisancios seu monetas operantur in Acconensibus partibus. Quodsi Bisancios seu monetas non operati fuerint, nullatenus persoluere dricturam teneantur.

Corpora, res et mercimonia Venetorum sint salua et secura ab omnibus hominibus, qui sunt et qui erunt sub potestate et dominio meo.

Concedo etiam et uolo, ut, si quodlibet uassellum Venetorum passum fuerit naufragium uel rupturam in toto littore mei regni, omnes hij, qui euasserint de periculo illo, sint salui et securi.

---

[1]) intrandi et exeundi c. qu. merc. add. LP. Arch. stor.

[2]) drict. — retranseuntibus om. LA.; retr. persolvere Arch. stor.

Corpora, res et mercimonia eorum sint salua et secura et libera ab omnibus hominibus, qui sunt et qui erunt sub potestate et dominio meo, hoc excepto, quod, si quis intersit, qui non sit Veneticus, ipsius res omnes potestati curie mee subjaceant.

Et si nauis seu uasellum aliarum gentium periclitata fuerit vel fracta in toto littore regni mei, et interfuerit Veneticus aliquis, res et omnia bona ipsius sint salua et secura et libera ab omnibus hominibus, qui sunt et qui erunt sub potestate et dominio meo.

Concedo insuper et uolo, ut, si aliquis Venetus mercator voluerit peregrare per terram meam in aliam terram seu Cristianorum seu Saracenorum, ubi pacem et treugas habeam, sine contradictione aliqua cum quibuslibet mercimonijs vadat, quando voluerit, et redeat. Et si aliquod dampnum in ipso itinere Venetico viatori evenerit, ad restituenda ablata tanquam mea propria operam dare et studium concedo.

Concedo igitur et volo, ut, si[1]) aliquis Venetus aliqua predestinatione in terra mea morte preocupatus fuerit, et bonorum suorum ordinationem fecerit, ipsamque in manibus Veneti seu cuiuslibet comiserit, et fuerit mortuus, ordinatio ipsa stabilis sit et firma. Et si sine ordinatione facta subito mortuus fuerit, et aliquis Veneticus interfuerit, res et bona mortui in manibus ipsius adstantis Venetici, quicumque sit, sine contradictione aliqua deveniant. Et si aliquis Veneticus non interfuerit, et cum ordinatione seu sine ordinatione facta subito mortuus fuerit, omnia bona ipsius in manibus domini Johannis, venerabilis Sisensis archiepiscopi, illustris regis Armenie cancellarij, seu successorum suorum archiepiscoporum, sine aliqua contradictione deveniant; que tam diu sub custodia habeat, quousque ex mandato illustris Ducis Venetie, Dalmatie et Chroacie recipiat per litteras, tamen sigillo suo sigillatas; cui illa tradere et assignare

[1]) Concedo *similiter* et Arch. stor.; si omiserunt mss.

debeat, seu quid super hijs fucturum sit; et secundum tenorem ipsarum litterarum predicti Ducis mandatum de rebus mortui sine aliqua contradictione adimpleatur.

Concedo preterea et volo, ut, si aliqua contentio vel discordia in terra mea inter Venetos emerserit, ut per Venetos, si interfuerint, emendetur; qui si absentes fuerint, in presentia predicti uenerabilis archiepiscopi siue successorum suorum archiepiscoporum previa ratione emendetur.

Quodsi aliqua contentio vel discordia mortalis inter Venetos et quascumque gentes emerserit, et mors subito hominis irruerit, in regali euria mea per iusticie sentenciam decidatur; et si aliqua alia contentio vel discordia iuter Venetos et quascumque gentes emerserit, similiter in regali curia mea per iuditij sententiam finiatur.

Omne ius Veneticorum tanquam meum proprium observabo et manutenebo, et a creditoribus suis hominibus meis eis iusticiam plenam exiberi faciam.

Concedo denique et dono pro salute anime mee predecessorumque meorum Veneticis in civitate Mamistri[1]) ecclesiam et victualia pro sacerdotibus et clerico ecclesie servientibus, et fundicum ad ponendum res et mercimonia sua, et locum ad hedificandam domum.

Vt autem presens priuilegium firmum permaneat et inconvulsum, propria manu rubeis litteris Armenicis illud signavi, et regali sigillo aureo illud muniri et corroborari feci, et subscriptorum testium approbatione confirmavi.

Concedo et volo, ut omnes Venetici habeant potestatem standi salvi et securi cum omnibus bonis suis, quamdiu voluerint, in omni terra mea et per totam terram meam.

Factum est hoc privilegium et datum per manus domini Johannis, venerabilis archiepiscopi Sisensis, illustris Armenie

---

[1]) Mamistei LP. I. II.

cancellarij, anno dominice incarnationis millesimo ducentessimo primo, mense Decembris.

Ego Gabriel Paulinus, notarius et Ducalis aule Veneciarum cancellarius, autenticum huius exempli sigillo aureo sigillatum vidi et legi, et sicut in auctentico continebatur, ita ut in isto continetur exemplo; ideoque meo proprio signo ipsum coroboravi et de mandato domini Jacobi Teupuli, incliti Ducis Venecie, currente anno domini nostri Jhesu Christi millessimo ducentesimo quadragessimo sexto, mensis Madij, indictione quarta. In palacio Ducatus Venecie.

XCV.

Obligatio Balduini, comitis Flandriæ.

A. d. 1202, m. Octobri.

Ex duobus autographis Archivi Veneti.

In nomine dei eterni. Amen.

In presentia domini Henrici Danduli, dei gratia incliti Venetiarum Ducis, et domini Lodovici, Blesensis comitis et Clarimontis, mariscalci Campanie, et aliorum baronum plurium. Dominus Balduinus comes Flandrie et Hayñ.[1]) instituit se debitorem ad faciendum solvi in fera Lignini[2]), que prius fieri debet, Markisino Superantio, Petro Juliano, Marino Gradonico et Luce Ardit, nobilibus viris de Venetia vel eorum misso, omni conditione abjecta, marcas sterlinorum — ad rationem de soldis tredecim et denariis quattuor pro marca qualibet argenti — centum et decem et octo et uncias tres. Et ita confessus est, se juramento firmasse. Et si non ita servaretur, dixit, se velle, quod dicti viri tantum de bonis hominum terre sue caperent, unde sibi predictam pecuniam resarcirent. Rogavitque dictum dominum Ducem, ut eis ad hoc suum prestaret auxilium et favorem.

[1]) I. e. Hayniæ s. Hannoniæ.

[2]) Sic mss., ut quidem videtur. Est stata dies (feria). Inter sanctos invenitur Linguinus, die 24. m. Martii.

Actum est hoc in tumba SANCTI HERASMI anno domini MCC secundo, mense Octubr., indictione sexta.

† Ego Paternianus Daputheo, subdiaconus et notarius, interfui rogatus, scripsi, complevi et roboravi.

† Ego Pascalis Mauro, subdiaconus et notarius, sicut vidi in matre, ita testificor in filia.

† Ego Rainerius Dandulo, filius domini Henrici Danduli, dei gratia Ducis Venetiæ, vicem ejus retinens, vidi in matre. Quia judices non juraverant, subscripsi ego.

Ego Paternianus Daputheo, subdiaconus et notarius, hoc exemplum exemplavi eodem suprascripto anno et mense, nec auxi, nec minui, complevi et roboravi.

In altero exemplari subscripti sunt hi:

† Ego Venerius Dalmarius, presbiter sancte Justine, sicut vidi in matre, testis sum in filia.

† Ego Oto, sancti Jacobi presbiter et notarius, sicut vidi in matre, ita testificor in filia.

† Ego Dominicus Suauie, diaconus et notarius, hoc exemplum exemplavi hoc suprascripto anno et mense, nec auxi nec minui, complevi et roboravi.

XCVI.

Pactum Tergestinæ civitatis.

A. d. 1202, die 5. mensis Octobris.

Liber Albus fol. 252 sqq. Liber Pactorum II, fol. 233 sqq. Edidit Romanin. l. l. II, 423.

Andreas Dandulus in Chronico l. c. p. 320:

Sequenti anno (1202), *paratis galeis et aliis navigiis, comites Gallici cum militia equestri et pedestri ascendunt naves; et Dux cum multitudine Venetorum et Italicorum e portu de mense Octobris feliciter exeunt. Trecentorum enim navigiorum fere stolus erat. Dux tunc Tergestinos et Muglenses mare infestantes comprimere anhelans cum parte stoli illuc divertit, et illos apertis portis obvios habuit, votivam fidelitatem et subjectionem offerentes. Dux autem mallens eos fideles quam subjectos acquirere. de perpetua*

fidelitate servanda et immunitate Venetorum et annuali censu quinquaginta urnarum vini a Tergestinis et XXV a Muglensibus sibi et successoribus exhibendo promissionem suscepit. Et illi, missis syndicis Venetias, hæc observare polliciti sunt.

Anno dominice incarnationis millesimo CC secundo, indictione sexta. Actum in CIVITATE TERGESTINA, die quinto exeunte, mense Octubri.

Exeunte de Veneciis glorioso ac magnifico domino nostro H*[enrico]* Dandulo, dei gratia Venetie, Dalmatie atque Chroatie Duce, qui in domini servitio et totius Christianitatis ultra mare in copiosa navium, galearum, usiriorum[1]) ac militum multitudine erat iturus. Altera vero die post egressum ejus de Venetia potencialiter ac gloriose Pyranum applicuit. Nos vero homines Tergestinæ civitatis cognoscentes de ipsius domini Ducis adventu, timentes etiam, ne forte nobis ad merita responderet, qui ipsius gratiam amiseramus, viros utique de melioribus civitatis nostre, videlicet Vitalem gastaldionem, Petrum iudicem, Mauretum Bonifacium, Dominicum de Antonia, Bernardum, Martinum de Of, Vitalem de Bilissima[2]), Diettemarum, Natalem de Azzo, Johannem de Jema, Dominicum de Laurentio, Dominicum Mirizo, Wodolricum Mesalt[3]), Lõ[4]) Mos, Bernardum Zechigna, Leonardum Crescentium, Arthuicum[5]) Cacarinum, Martinum de Lazera, Almericum de Ghenana[6]), Ugolinum, Almericum de Bilissima[7]), Almericum de Cono, Matheum de Aurelia, Blagdinum, Johannem de Venereo, Albericum, Wismanum[8]), Dedolricum, Johannem de Leonardo, Andream Rubeum, Matheum de Contaffia, Dominicum Marcheso, Vitalem de Alderico, Johannem de Ysola[9]), Bertaldum[10]),

1) Alibi usseriae, simil.; significentur naves equis transvehendis aptatæ.
2) debilissima LP.
3) Messalt LP.
4) Lodovicum, an Leonem?
5) Artuicum LP.
6) Ghenanna LP.
7) debilissima LP.
8) Wismannum LP.
9) Isola LP.
10) Berthaldum LP.

Andream de Marina et alios quam plures, ad ipsius dominationis pedes duximus transmittendos:

Qui de voluntate et consensu omnium hominum dicte civitatis nos et terram nostram ac omnia nostra sue potentie facere subditos, et omnia precepta domini Ducis remota omni occasione jurarent. Et sic illi pro se et pro nobis omnibus juraverunt servare et servari facere.

Memoratus vero dominus Dux tanquam vir christianissimus, et qui in dei servitio ac totius Christianitatis iter arripuerat, non considerata nostrorum malitia nos ad suam gratiam revocavit, precipientes legatis suprascriptis, ut cito ad civitatem redirent nuntiantes, quod nos ad suam revocaverat gratiam, et quod se prepararent ad ipsum honorifice suscipiendum.

Adveniente itaque eo in magna manu ac exercitu copioso ad civitatem Tergestinam, recepimus cum ornatis sacerdotibus ac clericis, candelis[1]) accensis et pulsantibus campanis, subponentes nos per omnia sue dominationis potentie.

Qui vero dominus Dux convocatis hominibus civitatis precepit, ut tale sacramentum illi facere deberemus, videlicet quod, usquedum vixerit, simus fideles; post decessum vero ejus similiter suis successoribus fidelitatem servabimus. Et quod homines Venetiarum in personis et rebus in toto nostro districtu securos sine datione aliqua haberemus[2]), et quod servitia debita illi facere deberemus, sicut alie civitates Ystrie faciunt, secundum nostram tamen possibilitatem.

Et si contigerit, piratas vel alios predones a Rubino infra venire, nos illos persequi et debellare debeamus. Et si capere eos poterimus, ipsi domino Duci eos representari faciemus.

---

[1]) candellis LP. | [2]) haberemus semper LP.

Quod sacramentum faciendum nobis fuit valde delectabile, et fecimus animo diligenti. Nomina vero eorum, qui juraverunt, hæc sunt, videlicet:

Vitalis gastaldo.
P. judex.
Wodolricus judex.
Lõ judex[1]).
Maurus.
Diettemarus.
P. de Porta[2]).
M. de Offo.
Anto.
Sl. de Azzo[3]).
Almericus de Ghenaña.
Az.[4]) Murator.
Paganus.
Ca. Bruda.
Lõ[5]) de Jēma.
Wisman.
Lõ Ceruo.
Bernardus.
Lõ de Feltro.
A. de Dobrofin.
F. de Liutoldo.
Lõ Corgna.
Zanitinus.
Dominicus.
F. de Melenda.
Lannis.
B. de Jeña[6]).
B. de Hellaro.
M. de Justa.
A. Berra.
Mar. Bonfilius.
D. de Laurentio.
Justinus.
V. Ramfo.
Jacobus Gradingna.
Ve. Conzarosa.
R. Faber.
C. Piot.
Bernardus de Pinsenda[7]).
M. Saleth.
B. Sufol[8]).
Al. de Belica[9]).
Vidoto.
Ca. Faber.
D. Mancula.
Dominicus Niblo.
Gaudius.
N. Zinh[10]).

---

1) Lon judex LA.
2) F. de Porta LA.
3) N. de Azzo LA.
4) Až. LA.
5) Lom LA.
6) Jemma LA.
7) Bernardus de Piriscenda LA.
8) Susol LA.
9) Helica LA.
10) Zinch LA.

Lõ de Piran.
N. de Pre W̃eceli[1]).
Dominicus de Jēma[2]).
Nicolaus.
A. frater ejus.
Lõ de Matheo.
D. Mulinar.
A. de Clarissima.
Lõ de Budina.
Gaudi.
Vizart.
Agustin.
J. filius ejus.
Lõ Maugaran[3]).
Lo de cruce Deuia[4]).
M. de Vmcra.
Vi. Pauilla.
Vrso.
Jubanus.
N. filius Cadoli.
C. filius Dominici.
Triesto Suteg.
M. Berra[5]).
M. Baguario.
J. Mulla.
L. de Fabia[6]).
H. de Citta[7]).
Zã de Isolfer[8]).
Triest. Pauor.
B. de Liprando.
T. de Madrelda.
D. de Mariota.
Jo. Capellar.
D. de Benedicta.
B. Ruffus.
Ar. Tamisadro.
Ŵ filius Gostantĩ[9]).
Maurus de Pertolt.
M. Blanc.
M. Bolesta.
D. de Antonia.
P. Jugulator.
Triest de Justina.
A. Meliez[10]).
Sale VVardus[11]).
T. Tidadol.
D. de Viuera.
D. de Caborio.
Berto Becabo[12]).
M. Sterperol.
D. de Alfrina.
Lõ Mulinar.
L. de Hellaro.
Cost. Mancula.

1) Veceli LA.
2) Jemma LA.
3) Lõ Maugaram LA.
4) Lo de Cruce de uia LA.
5) M. Berta LA.
6) L. de Fubia LA.
7) N. de Citta LA.
8) Zã deisolfer LA.
9) Gostantin LA.
10) Melicz LA.
11) Uardus LA.
12) Boccabo LA.

A. Ros.
R. Zurlot.
Zã Cacarĩ[1]).
Sobosselau.
L. sine bragis.
B. Caraburse.
R. de Grumar.
M. Cegot.
Lõ de Drocha.
Zarlo.
Vrso.
Magister[2]).
Ve. de Sancto Salvatore.
Justus de Vera.
M. Rablo.
D. Zalco.
D. Curiuct.
Henricus de Armelenda[3]).
Cadol de Laurenza.
Jõ de Diedemma[4]).
B. de Piderna.
B. Portonar.
D. Butigna.
D. Mesolto.
C. de Caretta.
Justus de Todolfus.
Thõ de Prezathen.
D. de Donato.

Witman.
Timoteus[5]).
Carolus, filius Jemme.
D. Mesaldo.
Al. filius Feliciæ[6]).
F. de Riuola.
C. filius Valere.
Jõ. Glamonaz[7]).
Ar. Cacarin.
C. Mãcula[8]).
Al. de Daniel.
D. Nepus Triesto.
Delpauor[9]).
D. Gosoldo.
Wocina.
P. de Pap.
Martinus Zurlot.
V. filius Ade.
Michel de Lena.
Jõ. Sclavo.
M. de Margarita.
M. Mostel.
Al. Decono.
Colman.
A. de Tupista.
Arbori.
Leo.
Marin Pilizar.

---

1) Zan Cacarin LA.
2) Urso Magister LA.
3) Henricus de Annelenda LA.
4) Jo. de Diedema LA.
5) Timotheus LA.
6) Al. filius Felitie LA.
7) Jon Glamonaz LA.
8) C. Maneula LA.
9) Delpauõ LA.

Dagongna [1]).
Jo. de Rosetta.
Dominicus de Dominico Presbiteri.
Triebez.
Baron Niblo.
Ludo.
Lampo [2]).
Al. de Adela.
P. filius Venerio.
Berẽn [3]) filius Alfenie.
Jõ. Girda [4]).
Dominicus Jacobus.
Venerius filius Ripaldi.
Hetthich [5]) Marin, filius Angñdc.
Colman Ros.
L. Cormenoso.
Jo. frater Arborio.
B. della Curte.
Tristan.
D. frater Girardini.
P. de Ingaldeo.
Marquardus de Sobongna.
Cresius filius Saluie.
D. Marcheso.
N. Budina.
Dominico de Pñna [6]).
Liepardus.
Justo de Daniotta.
Agino de Sinesia.
Justus de Sonde.
Dominicus Piscz.
P. Desentazza.
Venerius filius Gaudi.
H. filius Peniolf [7]).
D. Malfanto.
Jo. Salamon.
Wido.
Joannes Dracco.
P. filius ejus.
Colman Capellario.
Albericus frater Natalis.
Dominicus filius Almerici.
Selnich [8]) Calligar [9]).
Agino Bobie [10]).
Constantinus [11]) filius Goster.
Bisselau.
Añ. magister.
Jo. de Leo.
B. frater Gaudi.
M. Zusol.

---

1) Dragongna LA.
2) Ludo Lampo LA.
3) Beren LA.
4) Jo. Grida LA.
5) Hetic LA.
6) Prenna LA.
7) N. (?) filius Peniolf LA.
8) Selnich LA.
9) Caligar LA. (sic, divisim).
10) Agino, Bobie: sic utrumque LA. divisim.
11) Sostantinus LA.

E. de Smerada.
R. Curiuz[1].
R. Padruz[2].
Niexeo.
D. filius Hermite[3].
L. Lallo.
Leonardus.
Gonterus[4] filius Vodolrici.
Lazerus filius Remenardi.
L. de Albingherulus[5][6].
Bellõ Capellar.
Matth.[7] Mesaldo.
Adalgherus.
Justus de Walpurga.
W̊ Seoda.
Bor.
Jõ. de Remedia.
Phylip[8].
D. filius ejus.
M. Abbatisse.
Joannes Trivisan[9].
W̊ de Adiũto[10].
A. filius Almerici.
Aldericus filius Maralde.
Dõn. filius Mariote.
Ottobonus.
Wolriza[11].
Bertaldus filius Mareelle.
H. filius Wolperii Presbiteri.
Andrea Budina.
Juan Mulinar.
W. Asg̃m.
Zanetus[12].
D. Capellar de Riuola.
Ogerius miles.
Blagelinus.
Joannes de Dumina.
Ludo Niblo.
M. filius Auliueri.
Zurman.
D. de Lena.
Todolfus.
P. Caligar.
Saumich.
Rauantinus.
M. filius Donati.
P. Calcangno Caligar[13].
Jo. de Cola.
Stefanus Faber.
Zeno.
P. Boeabo.
Jori Deluolta.

---

1) R. Curium LA.
2) R. Padrum LA.
3) D. filius Heremitte LA.
4) Sonterus LA.
5) L. de Albin LA.
6) Divisim Gerulus LA.
7) Math. LA.
8) Philip LA.
9) Joaones Teruisan LA.
10) W̊ de Alduinto LA.
11) Ottobonus Volriza LA.
12) Wasgerim. Zanetus. Divisim LA.
13) P. Calcagno LA.

Megnardus Zilius[1]).
Gheroldus[2]).
Veceli Beccar.
Walter[3]) Selauo.
Artuic Pilizar.
A. Borma.
Jacobus Cirus.
Vitalis Nepus gastaldio.
M. filius Vidonis.
Joannes frater ejus.
Stanco Crabre.
Lacca.
Manoles[4]).
D. Mursel.
Constantinus filius Artuichoo.
Joannes Mancula.
Martinus Berra.
Zoaldus.
B. Piula f. de Andrea de Mergrat[5]).
A. Deboēzan[6]).
Stoianus Selauo.
P. Magister.
Waltram.
M. Bragher.
Dietticus[7]).
Ottonellus[8]).
Leonardus Calligar[9]).
C. Claba.
M. de Lazero.
Zilius.
Girardinus[10]).
Sergius filius Gaudi.
V. de domina Pirma[11]).
Blagosit.
Darre Pilize[12]).
Vodolricus de Gōt.
A. gener ejus.
Tephani.
Zan.
De Grumaz.
Remenardus.
M. Littem.
Joannes Blāco[13]).
M. Generus Blagosit.
Peruinus.
D. Smeth[14]).
Ripaldus de Domadrac.
Joannes Mons.
Adam.
D. Burda.
Ar. de Subilia.

---

1) Megnardus. Zilius divisim LA.
2) Sheroldns LA.
3) Valter LA.
4) Manolez LA.
5) B. f. de Andrea de Mergrat LA.
6) A. Debonezan LA.
7) Dietericus LA.
8) Ortonellus LA.
9) Leonardus Caligar LA.
10) Zilius Girardinus LA.
11) V. de domina Prima LA.
12) Darre Piliee LA.
13) Joannes Blaneo LA.
14) D. Schmeeh LA.

Joannes Marcha.
Peceli.
O. Inzingnosus.
Matheus filius Remenardi.
Dauid.
M. de Berta.
Vitalis de Liprado[1]).
Miro.
Darinoga[2]).
Jacobus Conas.
A. de Riuela.
Warnerius[3]) Pilizar.
Jacobus Viulla[4]).
Cancianus Ludic[5]).
Ludo de Mactilda.
D. Boccasinus.
M. Magister.
D. Miriz.
Matheus de Contasia.
B. de Tupista.
Cancianus.
Bonaldus.
M. Zampar.
Dominicus Zampar.
P. de Andrea de Marina.

Marco de Glirosa.
Matheus filius Marie.
Jacobus Depnisenda[6]).
D. filius Salcuuardi[7]).
Vitalis Calegar[8]).
Joannes Marcha.
Bertolas[9]).
H. della Musena[10]).
Ar. Caligar.
Jacobus de Porta.
Filius Justini.
Joannes Budina.
Arpus.
M. frater ejus.
H. Fadena[11]).
Ripaldus.
F. Tessutor.
H. de Saluia[12]).
Joannes Niblo.
M. Bonafeber.
Marin Warem[13]).
Az. filius.
Armelende[14]).
W. de Tupista[15]).
Wecelli[16]) de Gaselda.

---

1) Vitalis de Liprando LA.
2) D. Trinoga LA.
3) Varnerius LA.
4) Viula LA.
5) Cancianus. Ludic (sic, divisim, LA.).
6) Jacobus de Pirisenda LA.
7) Saleuardi LA.
8) Caligar LA.
9) Bartholas LA.
10) N. de la Musena LA.
11) N. Fadena LA.
12) N. de Saluiar LA.
13) Marin. Warem (Warein?) (divisim LA.).
14) Az. filius Armelende LA.
15) V de Tupista LA.
16) Veceli LA.

Insuper etiam[1]) nos omnes homines Tergestine civitatis universaliter promittimus, omnia suprascripta inviolabiliter conservare[2]), et quod omni anno perpetualiter[3]) nos et successores nostri vobis et vestris successoribus solvere debeamus vel solvi facere urnas optimi vini puri de nostro territorio quinquaginta nostris espensis[4]) ad ripam Ducalis Palatii in festo Sancti Martini. Et si contra hanc pactionis, cautionis et promissionis cartulam ire temptaverimus, componere promittimus cum nostris successoribus vobis et vestris successoribus auri obrici[5]) libras centum. Et hec pactionis, cautionis[6]) et promissionis cartula maneat in sua firmitate.

Hujus rei testes sunt scilicet Dominicus Dalfinus, Jacobus Quirinus, Jacobus Basilius, Marcus Sanudo, Andreas Valleresso, Almericus Potestas Justinopolitane civitatis, Matheus Sarracenus[7]) ejusdem civitatis, Almericus frater Sofie, et alii quam plures.

Ego Andreas Diaconus, sacri palatii notarius, rogatus interfui, et manu mea scripsi, complevi atque firmavi.

XCVII.

Pactum Muglæ.

A. d. 1202, mense Octobris.

Lib. Alb. fol. 255. Lib. Pact. T. II, fol. 230v.

In nomine Domini nostri Jesu Christi.

Anno domini millesimo ducentesimo secundo, mense Octobris[8]), indictione sexta. MUGLAE.

Exeunte de Venetiis glorioso ac magnifico domino nostro Henrico Dandulo, dei gratia Venetie[9]), Dalmatie atque Chroatie

---

[1]) etiam om. LA.
[2]) observare LA.
[3]) perpet. om. LA.
[4]) expensis LA.
[5]) obricii LA.
[6]) pactionis et cautionis LA.
[7]) Saracenus LA.
[8]) Octubris LA.
[9]) Venetiarum LA.

Duce, qui in domini servitio ultra mare iturus erat cum magno exercitu navium[1]) et ussiriorum ac multitudine militum et peditum. Altera die post eius egressum potentialiter et gloriose Pyranum applicuit. Nos vero homines Mugle, qui ipsius domini Ducis indignationem incurreramus, cognoscentes de ipsius adventu, ne forte a suo exercitu lederemur, viros utique de melioribus terre nostre ad eum duximus destinandos, Widonem videlicet Ingilpretum gastaldionem, Gregorium Lugonem[2]), Crescentium[3]) Amantinum, Dominicum da Delpreto[4]), Martinum Thauanum, Almericum generum Atelpreti, Martinum de Ambrosio[5]), Petrum de Auria, Wecillum[6]) de Viuiano, Joannem de Ratha, Bernardum de Adamo, Bertaboum judicem, Dominicum de Marigo, Baldum, Marcuardum filium Bernardi[7]), Almericum de Mugla et alios, dantes illis plenam virtutem et potestatem, ut nos et terram nostram ac omnia nostra sub sua potestate[8]) subponerent, et omnia precepta illius omni remota occasione jurarent. Et sic omnes suprascripti viri tam in animas eorum, quam in nostras juraverunt. Factis itaque sacramentis memoratus autem dominus Dux tanquam vir christianissimus, et qui in dei servitio ac totius Christianitatis iter arripuerat[9]), non considerata nostrorum malitia benignissime nos ad suam gratiam revocavit, precipientes viris prefatis, ut irent ad terram suam nuntiantes, quod gratie ipsius domini Ducis restituti essemus, et quod se prepararent ad ipsum honorifice recipiendum[10]). Adveniente quoque domino Duce ad terram nostram cum suo exercitu copioso, recepimus cum ornatis sacerdotibus et clericis,

---

1) nauium, galearum et ussiriorum LA.
2) Gregorium, Lugonem LA.
3) Cresentium LA.
4) de Dalpreto LA.
5) Ambroxio LA.
6) Vecillum LA.
7) Baldum Marchualdum fil. Bern. LA.
8) pro sue potentie LA.
9) aripuerat LA.
10) suscipiendum LA.

candellis[1]) accensis, pulsantibus campanis, supponentes nos per omnia sue dominationis potentie. Ipse vero dominus Dux convocatis hominibus terre nostre precepit, ut tale sacramentum illi facere deberemus, videlicet, quod illi, usquedum vixerit, fideles essemus; post decessum vero illius, si ab eius successoribus fuerit nobis postulata fidelitas, quod eis facere teneamur, et quod homines Venetiarum in personis et rebus in toto nostro districtu securos sine datione aliqua habebimus semper, et quod servitia debita illi facere debeamus, sicut alie terre Ystrie[2]) faciunt, secundum nostram tamen possibilitatem. — Et si contigerit, piratas a Rubino infra venire, quod nos ipsos persequi et debellare debeamus; et si capere poterimus, captos ipsos domino Duci faciemus representari[3]). — Quod vero sacramentum[4]) . . .[5]) ad faciendum nobis delectabile valde, et fecimus animo diligenti[6]).

Nomina vero illorum, qui juraverunt, sunt hec:

W. de Mugla.
Inglipretus gastaldio.
Gregorius Rimar.
Crescentius filius Aldigarde.
Amantinus.
Maurus Dabiunda.
D. Demaca.
D. de Mota.
Simeon.
Udelricus Malinfante.
D. de Antonia.
Martinus Damigo.
Maurus de Solario.
D. Gerlo.
Martinus Mazola[7]).
Dominicus filius Sekino.
Roardus.
Ambrosius filius Ade.
Martinus Gallo.
Sancto filius Azi[8]).
Betheca[9]).
Orso filius Meclagni[10]).

---

[1]) caudelis LA.
[2]) Istrie LA.
[3]) representare LA.
[4]) sacramentum ad f. LA.
[5]) Hæc tria puncta in Libris Pactorum. Supple fuit.
[6]) dilligenti LA.
[7]) Macola LA.
[8]) Seonfilius Azi LA.
[9]) Bethecca LA.
[10]) Meclãg LA.

M. Sprico.
A. filius Cavell'[1].
D. Magister.
Martinus Papa.
M. Sulligo.
Martinus de Tophania[2].
A. Danna.
B. Sallimbe[3].
Laser[4].
Benedictus.
Michael Gramperna.
M. Debonatho.
D. Futitor.
W. Mathias.
Marcuardus filius Guãdi[5].
Marcuardus.
Urso filius[6].
S. Martinus filius.
J. Bonifacius.
D. Miris.
M. Deregarda.
A. filius Martini.
Crescentius filius.
J. Adam Vicher.
D. Decolmanno.
A. Deneslez[7].
D. De Petenatho[8].

J. Deforno.
Thofanius.
A. filius Ermot.
J. Faber.
J. filius Fasoli.
Artuichus Deblãthĩ[9].
Romeus.
Crescentius filius Peregrini.
G. filius Fasoli.
Romanus.
D. Destanico.
B. Deota[10].
A. filius Topere.
O. filius Marini.
M. filius Bone.
Aborigo[11].
Martinus.
B. judex.
M. Baudus.
P. de Culmanno.
J. Saracenus.
Ropreto.
Crescentius Caurexano.
Odelicus de Baudo.
D. Delazaro.
D. de Juda.
Waltramus judex.

---

1) Cauelli LA.
2) Tofania LA.
3) Sallimbi LA.
4) Lasser LA.
5) Guardi LA.
6) Marcuardus Urso filius LA.
7) Deuesloz LA.
8) Petenato LA.
9) Artuicua de Blanthiu LA.
10) Deotta LA.
11) Albrico LA.

Maurus da Gatha.
A. de Stoica.
Sylvester[1]).
J. Carnell'[2]).
Crescentius.
Saumich[3]).
D. Dota.
Bonaldus[4]) textor[5]).
Martinus filius Bertaldi judicis.
M. filius Bonaldi.
Jacobus de Martino Pipo.
M. da Delenda.
Wezilis.
Ministerialis[6]).
Laurentius Vitre.
D. Ponga.
Topert de Venerio.
Brigna.
Maurus.
Rodulphus[7]).
Martinus.
Venerius[8]).
Sturlo.
Martinus de Solario.
M. Faber.
D. filius Lude.

Andreas.
A. filius Marci.
P. filius Girardi.
Vitalis filius Marche.
B. filius Joannis de Pandrea.
R. Squartabaril.
W. de Risolima[9]).
Martinus filius Gerdru.
Venerandus.
O. filius Ribera[10]).
Marcus[11]) filius Joannis Sarlo.
Vincentius filius Filiside.
C. filius Heler.
Martinus filius Johannis.
Sitigna.
Aimo filius Clauel.
Ludo.
Radiuus miles.
Artruip[12]).
Tofanius.
M. filius Jonnais.
O. frater Blebani[13]).
T. filius Marie.
Martinus Barad.
M. frater Malinfant.
A. filius Joanniste.

1) Silvester LA.
2) Carnelli LA.
3) Crescentius Saumich LA.
4) Ronaldus LA.
5) Textor LA.
6) Vercelli ministerialis LA.
7) Maurus Rodolfus LA.
8) Martinus Venerius LA.
9) V. de LA.
10) Ribā LA.
11) Marchur LA.
12) Artrup LA.
13) Plebani LA.

Joañes filius Dominici Julico[1]).
J. Dagita.
A. de Radiuo.
Ingelpretus filius Berthaldi[2]).
Zeno.
Walter[3]).
D. de Venerio.
D. de Marino.
W. Magister.
P. de Lazaro.
A. Jener gastaldionis[4]).
Ingildo[5]) filius Dulciani.
A. filius Ronomi[6]).
Martinus de Crescentiis.
D. filius Andree.
Bertaldus de Viuilla.
J. Sclavo.
R. filius Andriol.
Arthuicus de Hermiza.
V. filius Spăchi[7]).
D. Trunco[8]).
M. Carnell[9]).
Vicentius de Bona.
J. Salteco.
Mercurius Bonderenga.
Mingo.

M. Caracausa.
O. Faber.
L. de Spricho.
J. de Venerando.
J. de p̄p̄[10]).
A. de Paugnăt (?)[11]).
J. Pyranensis[12]).
B. filius Martini.
B. Riparius.
B. de ser Luzo.
Elero de Veneranda.
A. Spargo[13]).
B. Waltrinus.
N. Testor.
A. de Peraga.
W. de Manganellis[14]).
Catanius.
P. Tuscanus.
M. de Heretico[15]).
J. Bizantius.
P. de Toperto.
A. de Galterino.
P. de Truzich.
Vulue miles.
Watramus de Porcaratha[16]).
M. Guaraguo.

[1]) Uilico LA.
[2]) Bertaldi LA.
[3]) Zeno Valter LA.
[4]) A. gener gaat. LA.
[5]) Inghildon LA.
[6]) Renomi LA.
[7]) Sprachi LA.
[8]) Truncho LA.
[9]) Carnelli LA.
[10]) Precra LA.
[11]) Paugnan LA.
[12]) Pir. LA.
[13]) Sparga LA.
[14]) Manganelis LA.
[15]) Eretico LA.
[16]) Porcarata LA.

M. judex.
G. de Abundantia[1]).
B. filius Michaelis.
D. filius Michaelis.
Epō[2]).
Wegl̃[3]) Dolatoria.
G. filius Odolrici.
P. filius Ursonis.
A. filius Bone.
Vitalis Dabundantia.
M. de Gossinia[4]).
C. Dorsa.
Saluagnus.
Nobilis Conradus.
Annus.
J. Tranquill̃[5]).
P. de Pre Martino[6]).
P. della[7]) Porta.
S. filius Presbiteri.
J. de Sonue.
Martinus Longa.
C. Adriañ[8]).
Crescentius de Riuald.
Mainardus[9]).

Insuper etiam nos omnes homines Mugle tam suprascripti, quam alii universaliter promittimus, omnia suprascripta inviolabiliter observare. Et quod omni anno perpetualiter nos et successores nostri vobis domino Duci et vestris successoribus solvere debeamus vel solvi facere urnas boni vini puri de nostro territorio vigintiquinque nostris expensis ad Ducalem ripam in festo Sancti Martini. Igitur si contra[10]) hanc pactionis, cautionis et promissionis cartulam ire temptaverimus, componere promittimus cum nostris successoribus vobis et vestris successoribus auri obrici libras centum; et[11]) hæc cautionis, promissionis carta maneat in sua firmitate.

Huius rei testes fuerunt:
Almericus testis caput Ystrie[12]).
Jugus de Talmus.

---

1) Habundantia LA.
2) Epo LA.
3) Wegl' LA.
4) Gossima LA.
5) Tranquillus LA.
6) Premartino LA.
7) de la LA.
8) Adrian LA.
9) Maynardus LA.
10) si contra hanc LA.; contra om. LP.
11) et haec pactionis et cautionis, prom. LA. Quod eligendum.
12) Histrie LA.

Almericus.
Matheus.
Jacobus Badoarius[1]).
Jacobus Dauro.
Fuscairi[2]).
Bonioĩ[3]).
Angelus Acotanto[4]).
Jacobus Paschaligo, et alii quam plures.

Ego Andreas Conrado presbiter et notarius atque plebanus rogatus interfui, complevi et roboravi.

Ego Bartholomeus sacri palatii notarius hoc exemplum sumptum ex autentico Andree Conrado presbiteri et notarii atque plebani sigillis duobus cereis sigillatum bona fide, ut comperii, scripsi et exemplaui, nil addens vel minuens, quod sententiam mutet, currente anno domini millesimo ducentesimo trigesimo quarto, indictione septima, mense Octobris[5]).

Hæc, quæ in cod. (LA.) sequuntur, spectare videntur ad documentum casu quodam amissum:

Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo secundo, indictione sexta. Actum in CIVITATE TERGESTINA die quinto exeunte, mense Octubris, exeunte de Venetia glorioso ac magnifico domino nostro H*[enrico]*.

XCVIII.

Innocentius III illustri (Alexio III) Constantinopolitano Imperatori,
De causa Imperii.

A. d. 1202, die 16. m. Novembris.

Innocentii Papæ III epist. libr. V, ep. CXXII, ed. de Bréquigny T. I, p. 190 [ed. Baluz. T. I, p. 673]. Cfr. Lebeau l. c. T. XVII, p. 80. 81.

---

1) Badouarius LA.
2) Fuscari LA.
3) Boniolus LA.
4) Angelus Acontanto LA.
5) Octubris LA.

Literas et nuntios Imperatoriae dignitatis ea, qua decuit, benignitate recepimus; et tam ea, quae iidem nuntii proponere voluerunt, quam quae in literis continebantur eisdem, intelleximus diligenter.

Proposuerunt siquidem nobis dicti nuntii tui, et id etiam tuae literae continebant, quod, cum Christiauorum exercitus, qui venturus est in subsidium Terrae sanctae, praeposuerit tuae magnitudinis terram invadere et contra Christianos arma movere, nostro conveniebat officio, ut eos a tali deberemus proposito revocare, ne forte manus suas de Christianorum nece foedantes et Dei exinde offensam incurrerent, ac inimicos Christi debilitati non modicum non possent aliquatenus impugnare. Ex parte insuper tuae celsitudinis adjecerunt, quod Alexio, filio Isachii Angeli quondam Imperatoris, qui ad Philippum, ducem Sueuiae, accessit, ut Imperium contra te ipsius possit auxilio obtinere, favorem nullatenus praestaremus; quia Imperium non debet ad cum aliqua ratione devolvi, cum illud non per successionem, sed per electionem nobilium conferatur, nisi forte genitus esset post adeptum fastigium Imperatoriae dignitatis. Quod utique idem Alexius non poterat allegare, eum, priusquam pater ejus esset in Imperatorem promotus, natus fuerit; et quia pater ejus tunc privata erat persona, in Imperio non poterat sibi jus aliquod vendicare. Id etiam ex parte tuae celsitudinis fuit propositum coram nobis, quod, cum Fridericus Imperator multum offenderit Romanam Ecclesiam, et eam odio iniquo fuerit persecutus, et filii sui patris vestigiis inhaerentes eam non modicum aggravarint, praedicto duci Sueuiae, ut regnum posset modo quolibet obtinere, non praestaremus subsidium vel favorem.

Ad quod efficiendum de facili debebamus induci, cum idem Philippus clericali fuerit charactere insignitus, et personae hujusmodi nec contrahere possint, nec militari cingulo decorari, vel dignitatem aliquam in populo obtinere, cum sint

excommunicationis vinculo innodati. Nos autem Imperiali prudentiae taliter duximus respondendum, quod praedictus Alexius, olim ad praesentiam nostram accedens, gravem in nostra et fratrum nostrorum praesentia, multis nobilium Romanorum adstantibus, proposuit quaestionem, asserens, quod patrem ejus injuste ceperis, et feceris etiam nequiter excaecari, eos diu detinens carcerali custodiae mancipatos, et quia ad superiorem nobis non poterat habere recursum, et nos, juxta apostolum, eramus tam sapientibus, quam insapientibus debitores, ei justitiam facere tenebamur. Cumque nos eidem dedissemus responsum, juxta quod vidimus expedire, recessit a nobis, et ad praedictum Philippum, sororium suum, concitus properavit; cum quo deliberato consilio sic effecit, quod idem Philippus nuntios suos ad principes exercitus Christiani sine qualibet dilatione transmisit, rogans eos et petens, ut, quia pater suus et ipse fuerant jure suo et Imperio nequiter spoliati, cum eo Constantinopolitanum deberent regnum intrare, ac ad illud recuperandum eidem praestare consilium et favorem, promittens eisdem, quod tam in subsidium Terrae sanctae, quam in expensis et donativis eis magnifice responderet; paratus etiam in omnibus et per omnia nostris stare mandatis, et quod sacrosanctam Romanam Ecclesiam vellet juxta posse suum modis omnibus honorare, ac ea efficere, quae nostrae forent placita voluntati.

Ceterum dicti principes deliberato consilio responderunt, quod, cum in tam arduo negotio sine mandato et auctoritate nostra non possent procedere nec deberent, nos volebant consulere super his, ac exinde praestolari nostrae beneplacitum voluntatis, inducentes dilectum filium nostrum, Petrum, tituli sancti Marcelli Presbyterum Cardinalem, qui cum eis transfretare debebat, ut ad praesentiam nostram rediret, et super praedictis omnibus nostram inquireret voluntatem. Verum idem Cardinalis, ad praesentiam nostram accedens, omnia nobis curavit proponere diligenter; et cum nuntii tui ad nostram accesserint

praesentiam, super his cum fratribus nostris habebimus tractatum, et illud statuemus, quod tibi poterit merito complacere; quanquam plures assererent, quod hujusmodi postulationis benignum deberemus praestare favorem pro eo, quod Graecorum Ecclesia sit apostolicae Sedi minus obediens et devota.

Super eo autem, quod de juvando illo ad Romanum Imperium obtinendum, qui Romanam Ecclesiam deberet diligere et nostris obsecundare mandatis, tua nos celsitudo voluit commonere, noveris, quod, licet praedictus Philippus potens sit et multum abundet, tamen rex Otho adeo, nostro studio et diligentia mediante, per Dei gratiam est promotus, quod contra eum ille hactenus non potuit praevalere; ad quod exequendum quantum nobis subveneris, licet multa fuerint nobis promissa, Imperialis excellentia non ignorat, quod utique tanto gratius deberes habere, quanto id te non promerente noscitur procuratum. Si enim idem Philippus obtinuisset Imperium, multa tibi ex Imperio suo gravamina provenissent, cum per terram carissimi in Christo filii nostri, Friderici illustris regis Siciliae, nepotis sui, in Imperium tuum insurgere de facili potuisset, sicut Henricus olim Imperator frater suus per Siciliam tuum proposuerat Imperium occupare.

Licet autem a tempore inclytae memoriae Manuelis praedecessoris tui Constantinopolitanum Imperium non meruerit, ut talia efficere deberemus, cum semper nobis et praedecessoribus nostris per verba responsum fuerit et nihil operibus demonstratum, in spiritu tamen lenitatis et mansuetudinis duximus procedendum, credentes, ut inspecta gratia, quam tibi fecimus, emendare celeriter debeas, quod tam a te, quam a praedecessoribus tuis minus provide hactenus est omissum; cum et secundum humanam industriam id deberes studiosissime procurare, ut ignem in remotis partibus extingueres, non nutrires, ne usque ad partes tuas posset aliquatenus pervenire.

Rogamus igitur Imperialem excellentiam, monemus, consulimus et hortamur, quatenus, quicquid super his duxeris statuendum, operibus nobis et non verbis dumtaxat studeas respondere; quia nos dilectionem, quam ad te habemus, in opere demonstrare curavimus et effectu.

Disposuimus autem nostrum propter hoc nuntium destinare; qui si forte tardaverit, tu tamen non tardes super hoc nobis, sicut expedire cognoveris, respondere.

Datum LATERANI, XVI kal. Decembris.

IC.

Pactum Alexii, Isaacii Imp. filii, et Venetorum de recuperando regno Græco.

A. d. 1202. Jaderæ.

Andreas Dandulus l. c. pag. 321, pars XXVIII. Chronic. Gall. cod. Monac. nro. 52, fol. 46. 47; seu supra p. 339. Innoc. III epist. lib. VI, ep. XLVIII, ed. l. T. I, p. 266.

C.

Innocentius III exercitui Crucesignatorum.

De captione Jaderæ.

A. d. 1203.

Innocentii Papæ III epistol. libr. V, ep. CLXI, ed. de Bréquigny T. I, p. 230. [Ed. Baluz. T. I, p. 677.] Nos in his et in seqq. plura carptim. Cfr. Raynaldi ann. eccl. a. 1203, §. 4.

Dolemus non modicum et movemur . . . Cum fugientes Aegyptum festinare debuissetis ad terram melle ac lacte manantem, errantes ad solitudinem divertistis, ubi, reducentes ad animum, qualiter in Aegypto super ollas carnium sederatis, non solum esuristis allia et pepones, sed fraternum sanguinem sitivistis . . . Attendens siquidem ipse hostis antiquus, qui est Diabolus . . . contra fratres vestros bellum movere vos fecit, et signa vestra primum contra fideles populos explicare, quatenus sic ei peregrinationis vestræ solveretis primitias, et tam vestrum, quam fratrum vestrorum sanguinem Dæmonibus funderetis.

Habetis igitur faciem non euntis in Hierusalem, sed descendentis potius in Aegyptum, et incidistis ideo in latrones, qui et vos virtutum spoliarunt amictu, et peccatorum plagas imposuerunt spoliatis: nec abire tamen voluerunt hactenus, nec relinquere semivivos, cum adhuc apud vos immissiones per Angelos malos fiant, ut tamquam pro necessitatibus vestris divertatis ad insulas, et in sumptus vestros Christianorum spolia convertatis, sicut nuper apud Jaderam accepimus vos fecisse.

Cum enim illuc navigio venissetis, signa vestra contra civitatem protinus expandentes, tentoria in obsidione fixistis, vallavistis undique civitatem, et muros ipsius non sine multa effusione sanguinis suffodistis. Cumque cives subire cum Venetis iudicium nostrum vellent, nec in hoc etiam apud vos potuissent misericordiam invenire, circa muros suos Crucis imagines suspenderunt. Sed vos in iniuriam Crucifixi non minus civitatem impugnastis et cives, sed eos ad deditionem violenta dextera coëgistis.

Debuerant autem vos a tam nequissimo proposito vel reverentia Crucis assumptae, vel carissimi in Christo filii nostri Henrici, regis Ungarorum illustris, et nobilis viri, Andreae ducis, fratris eius, devotio, qui pro Terræ sanctæ subsidio Crucis signaculum assumpserunt, vel saltem apostolicæ Sedis auctoritas, quæ vobis curavit, districtius inhibere, ne terras Christianorum invadere vel lædere tentaretis, nisi vel ipsi vestrum iter nequiter impedirent, vel alia causa iusta vel necessaria forsan occurreret, propter quam aliud agere, accedente consilio Legati, possetis.

Ne vero præmissa inhibitio segniter audiretur, si qui contra eam venire præsumerent, eos denuntiavimus excommunicationis vinculo innodatos et beneficiis indulgentiæ, quam apostolica Sedes Crucesignatis indulsit, immunes.

Ceterum licet dilectus filius noster Petrus, tituli sancti Marcelli Presbyter Cardinalis, apostolicæ Sedis Legatus, prohibitionis nostræ tenorem quibusdam ex vobis exponere curavisset, et tandem literæ nostræ vobis fuissent publice præsentatae, nec

Deo, nec Sedi apostolicæ detulistis, sed ut se redderent coëgistis miseros Jadertinos.

Veneti ergo in oculis vestris subverterunt muros civitatis eiusdem, spoliaverunt ecclesias, ædificia destruxerunt, et vos cum eis Jadertinorum spolia divisistis.

Ne igitur addatur peccato peccatum, et in vobis, quod legitur, impleatur: *peccator contemnit, cum in profundum venerit vitiorum;* universitatem vestram monemus et exhortamur attentius, et per apostolica vobis scripta mandamus, et sub interminatione anathematis districte præcipimus, quatenus Jaderam nec destruatis amplius, quam hactenus est destructa, nec destrui faciatis, aut quantum in vobis fuerit permittatis, sed nuntiis regis eiusdem ablata omnia restituere procuretis.

Alioquin vos excommunicationis sententiæ subiacere noveritis, et a promissa vobis venia remissionis immunes.

CI.

Innocentius III Comitibus, Baronibus et aliis Crucesignatis, sine salutatione.

A. d. 1203.

Innocentii Papæ III epistol. libr. V, ep. CLXII (ed. de Bréquigny T. I, p. 231).

Tacti sumus dolore cordis intrinsecus . . . Sane cum Crucem tuleritis propter Christum, in eum postmodum convertistis, et qui debueratis Sarracenorum provinciam expugnare, Christianorum Jaderam occupastis.

Accepimus enim, quod cum illuc navigio venissetis etc. (uti in ep. CLXI usque) Jadertinorum spolia divisistis.

Licet autem super hoc fuerimus non modicum conturbati, gaudemus tamen in Domino, quod culpam vestram cognoscitis et eam proponitis per poenitentiam expiare, sicut venerabilis frater noster Suessionensis Episcopus[1]), et alii, qui venerunt

---

[1]) Nivelo de Cherisiaco.

eum eo, ex parte vestra nobis humiliter intimarunt; qui etsi vestrum apud nos extenuarint excessum, noluerunt tamen, quia nec poterant, contumaciter excusare.

Intelleximus namque per eos, quod non inducti propria voluntate, sed quasi quadam necessitate coacti ad expugnationem Jaderæ processistis, licet hoc tantæ crudelitatis audaciam non excuset, cum in huiusmodi necessitate induxeritis vosmetipsos, et cum pellem pro pelle ac cuncta, quæ habet homo, debeat dare pro anima sua.

Ut igitur crimen vestrum penitus expurgetur, monemus universitatem vestram et exhortamur attentius, et per apostolica vobis scripta districte præcipiendo mandamus, quatenus, de tanto poenitentes excessu et satisfacientes congrue de peccato, per poenitentiam placare Dominum et per satisfactionem proximum studeatis, universa reddentes, quæ ad vos de Jadertinorum spoliis devenerunt, et a similibus de ceteris penitus abstinentes.

Quia vero sententiam Sedis apostolicæ, quam pro facto proprio incurristis, præter auctoritatem nostram nullus valuit relaxare, cum inauditum sit hactenus, ut quisquam eos, quos Ecclesia Romana ligasset, absolvere attentaret, nisi forsan in mortis articulo constitutos, sicut ipsa permittit, ideoque absolutio illa nulla fuerit, quam vobis exhibuerunt Episcopi vobiscum in exercitu constituti, dilecto filio, Petro, tituli sancti Marcelli Presbytero Cardinali, apostolicæ Sedis Legato, dedimus in mandatis, ut vel per se, vel per alium virum discretum ab eis, qui nondum iuraverunt nostris stare mandatis, huiusmodi exigant et recipiant iuramentum, a iuratis autem exposcant, ut se iurasse taliter in eorum præsentia recognoscant, et sic vobis auctoritate nostra suffulti iuxta formam Ecclesiæ munus absolutionis impendant.

Deinde salvo in aliis mandato nostro vobis iniungant sub debito iuramenti, ut vos, Comites et Barones, per literas vestras apertas cum sigillis pendentibus tam vos, quam successores

vestros Sedi apostolicæ obligetis, quod ad mandatum eius de tanta præsumptione satisfactionem curabitis exhibere; omnibus autem præcipiant in communi, ut a similibus de cetero penitus caveatis, nec invadentes terras Christianorum, nec lædentes in aliquo, nisi forsan illi vestrum iter nequiter impedirent, vel alia iusta sive necessaria causa forsan occurreret, propter quam aliud agere, interveniente apostolicae Sedis consilio, valeretis.

Ceterum verba quædam in ore posuimus Episcopi memorati, quæ ipse vobis poterit fideliter explicare.

Monemus igitur universitatem vestram et exhortamur in Domino, et per apostolica scripta mandamus, quatenus prædicto regi Ungariæ humiliter supplicetis, ut de innata sibi regali clementia super offensa, quam commisistis in eum, pro Deo et propter Deum vobis dignetur misericordiam exhibere.

CII.

Literae Crucesignatorum ad Papam.

De absolutione facti Jaderae.

A. d. 1203, m. Aprili (?).

Innoc. III epistol. lib. VI, ep. XCIX, ed. Bréquigny T. I, p. 308. Cfr. Raynald. l. l. §. 5. Wilken. l. l. V, 184.

Sanctissimo patri et carissimo domino I*[nnocentio]*, dei gratia summo Pontifici, B*[alduinus]* Flandriae et Hainoniae, L*[udovicus]* Blezensis et Claromontensis et H*[ugo]* S. Pauli Comites, milites sui, cum promptissima ad omne obsequium voluntate, oscula pedum.

Intellecto paternitatis vestrae mandato, et tam vestris, quam venerabilis patris, P*[etri]*, tituli S. Marcelli Presbyteri Cardinalis, apostolicae Sedis Legati, literis per nuntium ipsius et nostros veneratione condigna receptis, prompta sumus devotione in omnibus executi, et secundum formam expressam in literis vestris juramento praestito sive recognito absolutionis apostolicae sumus beneficium consecuti, et literas, quas petistis, juxta mandatum dicti Legati eidem remisimus; quarum etiam

tenorem per latorem praesentium apostolatui vestro duximus intimandum, de vestra apostolica pietate confisi, quod mandatum vestrum, quantumcumque ex paterna severitate dure sonet exterius, pro obedientia filiorum et devotione promptissima nihil nobis vel heredibus nostris interius continere debeat captiosum.

Tenor siquidem dictarum literarum hic est: „B. Flandr. et Hain., L. Blezen. et Clar. et H. S. Pauli Comites, Oddo de Chanliet, et W*[ilelmus]* frater ejus, omnibus, ad quos literae istae pervenerint, salutem in Domino.

Notum fieri volumus, quod super eo, quod apud Jaderam incurrimus excommunicationem apostolicam, vel incurrisse nos timemus, tam nos, quam successores nostros Sedi apostolicae obligamus, quod ad mandatum ejus satisfactionem curabimus exhibere. Dat. apud JADERAM, anno domini 1203, mense Aprilis".

Sane literis istis sigilla nostra Comitum sine contradictione libenter appendimus; sed Baronum sequentium, hoc est Od. et W. fratris ejus, intelleximus defuisse, licet et Barones se esse confessi sint, sicut ab illis accepimus, quibus fuit absolutionis vestrae officium delegatum, et illis injunctum fuerit, in virtute praestiti juramenti statim absolutione concessa, ut literas, quas recepistis, emitterent.

Super facto autem illustris viri ac principis exercitus nostri, Marchionis Montisferrati, quo videlicet pro apostolica reverentia et de conservatione stolii vestra voluntate complenda ostensionem literarum vestrarum humiliter impedivit ad tempus, donec videlicet iterata jussione sanctitas vestra praeciperet, quod in hac tempestate super hiis agendum foret, supplicamus piissime paternitati vestrae, ut divini amoris intuitu non feratis indigne; certissime tenentibus vobis, quod, si ostensae fuissent literae . . .[1]) Duci et Venetis, eo loco et tempore, quod ipsa die et stolium ruptum et nunc fuisset dissolutus exercitus. Sane, per

[1]) Supple: Henrico.

Magistrum Johannem Noviomensem, nuntium nostrum, accepimus, quod ipse pro dissimulanda excommunicatione Venetorum ad tempus, pro ipso periculo dissolutionis exercitus, paternitati vestrae propensius supplicasset, et non fuisset auditus, et quod super hoc imposuisset ei praeceptio vestra silentium.

Nihilominus tamen voluntatem vestram inquirere iterata consultatione maluimus, quam *(ut)* in corporum et animarum nostrarum periculum et Terrae sanctae desolationem et inimicorum Crucis insultationem atque derisum, contra voluntatem etiam vestram, sicut omnino credimus et per nuntios vestros intelleximus, per dictarum ostensionem literarum stolium scinderetur.

Illud autem certissime teneat paternitatis vestrae discretio, quod, quicquid super literis eisdem praeceperit jussione, quicquid inde contingere debeat, sive dictus Marchio, sive cuicumque ex nobis injunxeritis, faciet incunctanter.

CIII.

Literae Marchionis Montisferrati ad Papam.

Literarum Pontificis suppressionem excusat.

A. d. 1203.

Innoc. III epist. lib. VI, ep. C, ed. Bréquigny T. I, p. 309. Cfr. Raynald. l. l. §. 6.

Sanctissimo patri et domino I*[nnocentio]*, divina providentia summo Pontifici, Bonifacius, Marchio Montisferrati, cum osculo pedum paratam ad omne obsequium voluntatem.

Paternitatis vestrae literis a Baronibus exercitus *[Cruce-]* signatorum acceptis, et cum omni reverentia et devotione praestito sive recognito juramento, absolutionis beneficium apostolicae consecutis, per nuntium venerabilis patris nostri, P*[etri]*, tituli S. Marcelli Presbyteri Cardinalis, apostolicae Sedis Legati, communicato Baronum consilio, intellexi, super facto Jaderae per eundem nuntium ad Ducem et Venetos a Sede apostolica excommunicationis literas emanasse.

Attendens igitur, immo tenens pro certo, quod eo loco et tempore literae vestrae nullatenus possent ostendi, quin statim noster dissolveretur exercitus et stolium rumperetur, reminiscensque de consilio vestro multa dissimulanda fore loco et tempore, si Veneti ad dissolutionem stolii aspirarent, divini amoris intuitu, necnon et pro Sedis apostolicae reverentia, a qua stolium et nuntium habuit et postea firmamentum, consilium habui literas illas ad tempus supprimendas, donec mandatum vestrum atque consilium iterata perciperem jussione, easque de manu nuntii vestri cum omni humilitate, flexis genibus, magno compunctionis et devotionis spiritu suscepi, viroque religioso, . . . Abbati Laudensi, ad tempus tradidi conservandas, super hoc potius obedientiae filialis expectans meritum, quam apostolicæ indignationis offensam ex piae intentionis actu necessario incurrisse.

Intellexi etiam a Duce et a quibusdam Venetis, familiaribus meis, quod super facto Jaderae nuntium proprium in continenti vestrae transmitterent sanctitati, qui utrum hactenus ad Sedem apostolicam pervenerit, ignoramus; qua spe suspensus nuntium hactenus distuli transmittendum.

Hinc est, quod paternitati vestrae cum omni devotionis et humilitatis affectu supplico, ut vestrarum suppressio literarum, quae quidem humilitatis meae ministerio facta est et discretionis ac pietatis vestrae confidentia, pacis vestrae tranquillitatem in aliquo non moveat vel conturbet, praesertim, cum ego et Barones exercitus mandatum vestrum parati simus exequi, quicquid iterata nobis injunxeritis jussione. Confidimus etenim, quod circumspectioni vestrae magis complaceat ex sustinentia modica stolium similiter stare, quam ex literarum vestrarum ostensione subita deperisse. Ceterum simplicitatem hujus nuntii sic excuso, quod ea tempestate et tanta difficultate meatus non habui promptiorem.

CIV.

Innocentius III Marchioni Montisferrati, B(alduino) Flandriae, L(udovico) Blesensi, et H(ugoni) sancti Pauli, Comitibus.

Ut in subsidium terrae sanctae transfretent.

A. d. 1203.

Epistol. Innoc. III lib. VI, ep. CI ed. Bréquigny T. I, p. 309. Raynald. l. l. §. 13.

Cum in manu valida et extento brachio egressi fueritis de Aegypto, ut vos ipsos Domino in sacrificium offerretis, doluimus non modicum et dolemus, quod Pharao vos persequitur fugientes, vel vos potius sequimini Pharaonem, qui vos, sub quadam necessitatis specie ac velamine pietatis, sub jugo peccati vetustae nititur subdere servituti.

Doluimus autem, sicut praemisimus, et dolemus pro nobis pariter et pro vobis, et pro universo populo Christiano. Pro nobis, quia, dum, quod seminaveramus in lacrymis, per legatos et literas nostras, vobis et aliis saepius, non absque quadam amaritudine cordis et corporis anxietate non modica, verbum Domini proponentes, et exhortantes nominis Christiani cultores ad vindicandam injuriam Jesu Christi, credebamus nos in exultatione messuros, ex improviso messi nostrae inimicus homo superseminavit zizania, et sic semina vitiavit, ut in lolium degenerasse triticum videatur. Pro vobis autem, quoniam, cum expurgassetis vetus fermentum, et crederemini jam penitus veterem hominem cum suis actibus exuisse, modicum fermenti, et utinam modicum, corrupit denuo totam massam; et dum vestimenta vestra candida non servastis, quasi veterem reinduistis amictum, manum retrahentes ab aratro, et respicientes cum conjuge Loth retrorsum; ita, ut jam apti non videremini secundum Apostolum regno Dei. Pro populo autem Christiano doluimus et dolemus, quoniam inde humiliatur amplius, unde credebatur potius exaltari. Cum enim multi, qui vos praecesserant in Terrae sanctae succursum, quod non ascenderetis audito,

ad propria sunt reversi, de proximo vestro passagio diffidentes; Saraceni de accessu vestro dubii, et illorum recessu securi, contra Christianos animos assumpserunt; et qualiter peccatis exigentibus praevaluerint contra eos, referre nolumus, cum sit fere ubilibet divulgatum.

Gaudemus autem, quod, receptis literis nostris, erraneum in vobis intelligentes excessum, devote ac humiliter mandatum estis apostolicum executi, et juramento praestito vel recognito absolutionis beneficium percepistis, vos et successores vestros, filii Comites, cum duobus Baronibus Gallicanis, ad satisfaciendum juxta mandatum nostrum, super eo, quod apud Jaderam excommunicationis sententiam incurristis, per patentes literas obligantes. Utinam autem poenitentia vestra sit vera, ut sic poeniteatis videlicet de commissis, quod a similibus de cetero caveatis; quoniam, qui adhuc agit, quod poenitet, non est poenitens, sed illusor, et cani reverso ad vomitum comparatur poenitens, rediens ad peccatum. Est quoque levius peccatum, quod semel committitur, quam quod, commissum semel, postmodum iteratur.

Nullus itaque vestrum sibi temere blandiatur, quod terram Graecorum occupare sibi liceat vel praedari, tanquam minus sit apostolicae Sedi subjecta, et quod *[Alexius]* Imperator Constantinopolitanus, deposito fratre suo et etiam excaecato, Imperium usurpavit. Sane, quantumcumque in hoc vel aliis idem Imperator et homines ejus jurisdictioni commissi delinquant, non est tamen vestrum, de ipsorum judicare delictis; nec ad hoc Crucis signaculum assumpsistis, ut hanc vindicaretis injuriam, sed opprobrium potius Crucifixi, cujus vos obsequio specialiter deputastis.

Monemus igitur nobilitatem vestram et exhortamur attente, et per apostolica vobis scripta praecipiendo mandamus, quatenus nec decipiatis vos ipsos, nec ab aliis decipi permittatis, ut sub specie pietatis agatis illa, quod absit, quae redundent in

vestrarum perniciem animarum; sed cessantibus potius occasionibus frivolis et necessitatibus simulatis in Terrae sanctae transeatis subsidium, et Crucis injuriam vindicetis, accepturi de hostium spoliis, quae vos, si moram feceritis in partibus Romaniae, oporteret forsitan a fratribus extorquere. Aliter enim, quia non possumus, nec debemus, remissionis vobis gratiam nullatenus pollicemur. Inhibitionis autem nostrae tenorem, qua vobis sub excommunicationis interminatione vetuimus, ne terras Christianorum invadere vel laedere temptaretis, nisi vel ipsi vestrum iter nequiter impedirent, vel alia justa et necessaria causa forsan occurreret, propter quam aliud agere, interveniente legati nostri consilio, valeretis, memoriter retinere vos volumus, et monemus, ne contra eam leviter veniatis.

Ne autem culpa Ducis et populi Venctorum in poenam vestram redundet, volumus et mandamus, ut literas nostras, quas ipsis assignandas duxerimus, et quae adhuc apud vos esse noscuntur, assignari faciatis eisdem, ne ipsi excusationem in peccatis assumant. Dat. FER(ENTINI) anno VI.

CV.

Innocentius III Crucesignatis.

Consilium, quod Papa ipsis mittit sine bulla.

A. d. 1203.

Innoc. III epist. lib. VI, ep. CII ed. Bréquigny T. I, p. 311.

Si vere vos poenitet de commisso et plene proponitis satisfacere de peccato, Dominum vobis credimus, immo novimus jam placatum. Si ergo Veneti potuerint ad satisfactionem induci, et absolutionis beneficium meruerint obtinere, secure cum eis navigare poteritis et praelium Domini praeliari. Quodsi nec satisfacere forte voluerint nec absolvi, utpote qui non dolere, sed gaudere dicuntur potius de commisso, permittimus vobis, ut cum ipsis usque in terram Saracenorum vel Hierosolymitanam provinciam, juxta quod inter vos et ipsos convenit, vel honeste

convenerit, navigio transeatis, quanto minus poteritis, cum dolore tamen et amaritudine cordis, et sub spe veniae communicantes eisdem.

Cum enim jam a vobis majorem nauli receperint quantitatem, nec ad eam possint restituendam induci aut etiam coarctari, si aliter fieret, videremini vos damnum ex poenitentia, ipsi autem praemium ex contumacia reportare; cum ad hoc debitum exsolvendum ipsi vobis maneant obligati, et ab excommunicatis exigi possit et recipi, quod debetur. Est autem cautum in jure, quod, si quisquam per terram haereticorum aut quorumlibet excommunicatorum transierit, necessaria emere ac recipere poterit ab eisdem. Praeterea, si paterfamilias domus excommunicationis sententia fuerit innodatus, a participatione ipsius familia excusatur. Licet ergo Dux Venetorum dominus navium, tanquam paterfamilias domus, in excommunicatione persistat, vos tamen, tanquam ipsius familia, dum in navibus ejus fueritis, ipsius excommunicatio non continget, et excusabiles eritis apud Deum, si, in excommunicatorum navibus existentes, cum dolore cordis sub spe poenitentiae excommunicatis ipsis communicaveritis, in quibus communionem eorum nequiveritis evitare.

Verum, cum vel in terram Saracenorum vel Hierosolymitanam provinciam de navibus vos descendere continget, nisi Veneti ad satisfaciendum et recipiendum juxta formam Ecclesiae absolutionis beneficium inducti fuerint vel compulsi, cum eis nullatenus praesumatis praelium Domini praeliari, ne, si, eis habentibus aliquid de anathemate, in Crucis insurrexeritis inimicos, non praevaleatis in eos, sed terga vertentes fugiatis potius et cadatis. Nam in libro Josue legitur etc. . . .

Ne autem victualia vobis desint, carissimo in Christo filio nostro Imperatori Constantinopolitano scribemus, ut, juxta quod per literas suas nobis ipse promisit, victualia vobis faciat exhiberi. Quodsi forsan ea vobis contingeret denegari, cum tamen vos devoveritis ad commune obsequium Crucifixi, cujus est terra

et plenitudo ejus, orbis terrarum et universi, qui habitant in ea, posset utique non absurdum videri ad similitudinem Imperatoris terrae, de quo cautum est in jure civili, quod, si ejus exercitus indiguerit alimentis, ea possit accipere undecunque, possitis et vos cum timore Domini, sub satisfaciendi proposito, ad necessitatem tantum ea sinc personarum accipere laesione. In libro namque Judicum etc. . . .

Et hoc negotium Filii hominis est, et praelium Domini, quod intenditis praeliari. Haec autem exempla de Scripturis sanctis induximus, non ut concedamus rapinam, sed ut toleremus, quod ex gravi necessitate sine grandi dispendio vitari non posset.

Provideatis autem prudenter et caute, ut, si forte Veneti voluerint occasiones aliquas invenire, quod exercitus dissolvatur, multa pro tempore dissimulare ac tolcrare curctis, donec ad locum perveneritis destinatum, ubi, opportunitate accepta, eorum, ut expedit, malitiam comprimatis.

CVI.

Pactum Jadretinorum.

A. d. 1203.

Liber Pactorum II, fol. 24 sqq. Huius documenti mentionem facit Marinus l. l. T. IV, p. 30.

Andreas Dandulus chron. l c. p. 321: *Dux illico secedens cum stolo Jadram pervenit, quæ favore regis Hungariæ in rebellione hucusque permanserat; et obtemperantibus Francis incolas monuit, ut solita ad eum subjectione redirent. Quibus renuentibus jubet Dux arma capere et contra civitatem insultum facere. Illi integra die renovatis instabant viribus. Jadrenses igitur, pondus proelii non ferentes, mane sequenti se voluntati Ducis sine aliqua conditione submiserunt. Dux autem consilio totius populi Veneti tunc præsentis maritimos muros circumquaque dirui fecit, et ibidem hyemare disposuit. Cives itaque Jadræ, Ducis gratiam non mereri formidantes et de regio favore confisi, ex urbe exiverunt. Veris* (1203) *adveniente tempore Veneti se mari et ventis committunt.*

Jadrenses illico patria exules Venetos navigantes non modicum infestabant. At Ducis natus missis galeis et navibus ædificavit quoddam castellum in insula Maleonsejo ante Jadram, ubi plurima considens acies armatorum prohibebant Jadrenses urbem ingredi, eos per mare undique insequentes. Jadrenses tunc cum stipendio regis acceptis X galeis Cajetanorum, præsidium Venetorum impugnant et obtinent, et in urbem jam desolatam redeunt, et timentes stolum, quem Veneti denuo præparaverant, per suos nuntios gratiam implorant, et offerunt perpetuam fidelitatem, obsides et cantationem laudum exhibere, Comitemque de Venetiis eligere et archiepiscopum, qui reverentiam et obedientiam Primati debitam Gradensi exhibeat patriarchæ, et erga hostes Venetorum insurgere, et annuatim tria millia pellium cunicularum tribuere. Qua oblatione benigne accepta ad gratiam restituti sunt. — Pleniora de his Farlati in Illyrico sacro T. V, p. 69 ibique Thomas archidiaconus cap. 25: „*Erant autem eo tempore Jadrenses Venetis multum infesti. Quacunque enim ex parte poterant, Venetos invadebant, bona eorum diripientes, injuriantes, trucidantes; et quidquid mali exercere valebant, in ipsos totis viribus conabantur*".

Idem Thomas archidiaconus ibid. cap. 25: „*Itaque universa classium multitudo sustulere se a Venetiis a. d. MCCIII* (leg. *II*), *mense Octobri, et venientes circa oras Istriæ intraverunt in Dalmatiam, applicueruntque prope Jadrensium civitatem. Erant autem insigniores duces ipsius exercitus ex parte Francorum quidam Simon*[1]), *comes de Monteforti, ex parte vero Venetorum Dux Henricus Dandulus, vir valde strenuus et circumspectus, qui licet corporalibus oculis coecutiret, mente tamen satis noverat perspicaciter intueri. Igitur ubi se Jadrenses vident ab exercitu circumvallari, timuerunt valde, quid consultius agerent nescientes. E vestigio autem subsecuta est clades nimia mortalitatis, ita ut non tot viri et sani in civitate restarent, qui sufficerent mortuos sepelire. Jacebant miserorum cadavera in domibus et ecclesiis inhumata; nesciebant miseri cives, quid potius, funera an publica officia procurarent. Sicque factum est, ut infelix civitas, suorum præsidiis indefensa, in brevi et de facili ab hostibus caperetur. Die autem S. Chrysogoni, qui apud illos celeberrimus habebatur, divina ultio*

[1]) Secundum alios Bonifacius, marchio Montisferratensis.

patuit super illos. Nam Veneti de ratibus egressi in civitatem irruerunt, quam in momento captam et aliquando sospitatam (ed. *hospitatam*) *in recessu totam in solitudinem redegere. Diruerunt enim omnes muros ejus et turres per circuitum et universas domos intrinsecus, nihil nisi solas ecclesias relinquentes*".

Idem ibid.: „*Tunc Jadrenses patria exules coeperunt per mare discurrere, magnas Venetorum cædes, ubicumque eos invadere poterant, facientes. At Veneti missis galeis et navibus ædificaverunt quoddam præsidium in insula ante Jadram, ubi plurima considens acies armatorum prohibebant Jadrenses civitatem ingredi, eos per mare undique insequentes. His diebus advenerunt decem galeæ Cajetanorum ad Dalmatiæ partes . . . Coadunaverunt se Jadrenses cum Cajetanis, et abeuntes coeperunt pugnare cum Venetis, qui erant in castro; et tandem Veneti, impares viribus, defecti jam et languentibus dextris resistere nequibant. Tunc Jadrenses cum Cajetanis potiti victoria, quotquot Venetos in castro illo invenerunt, omnes gladio peremerunt; destructo totius munitionis illius ædificio Jadram intraverunt; et tunc ruinas domorum suarum, ut poterant, instaurantes habitaverunt in eis. Miserunt autem Venetias, et fecerunt pacem cum ipsis, jurantes, eis subjectionem perpetuam et fidelitatis constantiam observare*".

Nos missi Jadertinorum petimus a uobis, domino R*[ainerio]*, filio domino Ducis, et a sapientia uestri Consilij, pro communitate Jaderensium, ut habeatis respectum misericordie erga illos.

Volunt Jadertini semper Archiepiscopum eligere de Venetijs, et habere a Gradu uidelicet usque ad Caput Aggeris; eiusque ellectionem presentabunt domino Patriarche Gradensi, confirmationem ipsius ellectionis postulantes. Et confirmatione facta ueniet ad sedem Patriarchalem, et consecrationem de manu sua recipiet, facietque ei fidelitatem, reuerentiam et obedientiam ei exhibere promittens et omnes honorificentias, quas dominus Lampredius Archiepiscopus exhibuit domino Patriarche H. Dandulo, et obsequia debita. Jurabitque fidelitatem domino Duci et successoribus suis; et sic facient omnes Archiepiscopi, qui in perpetuum erunt, Ducibus et Patriarchis, qui per tempora erunt.

Archiepiscopus autem a domino Patriarcha honorem accipiet consuetum, et ius de Dalmatinis Episcopis ei non minuatur.

Habebit Archiepiscopus omnes introitus et omnes honorificentias, quas habere consueuerant Archiepiscopi, qui fuerunt ante, et a communi Jadre insuper omni anno in Kallendis Marcij mensis unum milliarium et dimidium cunicularum bonarum.

Clerus autem bis in anno, in natiuitate Domini et in Pascha Resurrectionis, laudes cantabunt in maiori Ecclesia solempniter domino Duci et domino Patriarche atque Archiepiscopo suo et Comiti omni anno, propter quod benedictionem recipient consuetam.

Eligent Jadratini semper Comitem de Venetijs, et habebunt a Gradu usque ad Caput Aggeris, et representabunt electionem domino Duci, uel qui pro ipso erit Venetie; et recipiet electus confirmationem, facta inuestitione ab eo. Jurabit ei fidelitatem et successoribus suis. Qui electus fuerit, si forte electionem in se factam recusaret, eligere de Venetijs non cessabunt, usque dum inuentus fuerit, qui electionem in se factam recipiat. Simili modo facient et de electione Archiepiscopi; et sic facient omnes Comites, qui per tempora erunt, Ducibus, qui per tempora erunt, in perpetuum.

Comes autem habebit omnes redditus et honorificentias, quas habere solebant et habuerunt alij Comites, et omnes redditus et honorificentias, quas habere solebant de Insula Pagi, et insuper Scherdam Insulam, que est uersus terram.

Jurabunt autem et omnes homines committatus, a quatuordecim annis et supra, fidelitatem domino Duci et successoribus suis; et ipsa fidelitatis sacramenta renouabunt singulis annis decem. Jurabuntque fidelitatem domino Comiti omnes et Comitibus omnibus in perpetuum futuris, salua fidelitate domini Ducis, ad honorem Venetie et salutem Jadre.

Et si forte contingerit, dominum Ducem uel successores suos Jadre aplicare, recipient eum Jadratini honorifice et tractabunt, et nuntios suos similiter. Et si dominus Dux uoluerit

hospitari in domo Archiepiscopali, habebit eam ad suam honorificentiam et uoluntatem; sin autem, dabitur ei domus honorabilis, usque dum steterit ibi.

Et quotiens fecerit Venetia exercitum usque Ragusium et a Ragusio et infra, sicut Venetia faciet, sic facient et Jadratini secundum numerum uirorum suorum. Si uero fuerit exercitus a triginta galeis et supra, que debeant transire Ragusium, facient inde Jadratini tricesimam partem, et stabunt in seruitio Venetie, usque dum steterit exercitus Venetie.

Dabunt Jadratini D. Michaele, qui factus erat a domino Duce comes Pagi et aliarum insularum, que sibi sunt concesse, libre MCCCL. in quatuor annis; hoc est in singulis Chalendis Martij pro quolibet anno quartam. Tollentque Jadratini de omnibus nauibus extraneorum, qui illuc applicuerint ad portum faciendum, illam dationem, quam Venetia tollit extraneorum nauibus, diuidentque (in) illam in tres partes; de quibus unam dabunt Archiepiscopo, aliam Comiti, et tertia sit communis Jadre.

Omnes autem, qui erunt amici Venetie, Jadratini ipsos pro amicis habebunt; et omnes, qui erunt inimici Venetie, Jadratini ipsos pro inimicis habebunt.

De muris autem ciuitatis ruinandis uel non, et non releuandis, si ruinati fuerint, sine uoluntate domini Ducis, uel illius persone, qui vicem obtinebit eius et sui consilij uel maioris partis, sic erit, sicut de uoluntate ipsius domini Ducis fuerit, uel residentis pro eo, et sui consilij, uel maioris partis.

Dabunt omni anno in Venetia Jadratini communi Venetie perperos C. et L. in Calendis Martij in perpetuum, aut tria milliaria bonarum cunicularum in Jadratinorum arbitrio, super hoc respondentium, in presenti nuntijs Venetie.

Restituent etiam Jadratini omnes illos, qui Jadram exiuerunt pro discordia habita, qui morati sub dominio Ducatus Venetie, uel in exercitu iuerunt, aut steterunt ad fidelitatem

Venetie, in domibus et in omnibus possessionibus suis, sicut fuerunt eo tempore, quo inde exiuerunt.

Obsides autem dabunt Jadratini a triginta et infra, super quod uoluerit dominus Dux, uel qui erit pro eo et suum consilium uel maior pars, et quos uoluerit, moraturos semper in Venetia ad expendium Jadratinorum; et si eorum aliquis moreretur, dabunt alium in loco eius.

Dabuntque Jadratini terram illam, que[1]) P. de Jadera et fratris eius, ut ibi domus fiat; in qua Comes quisque debeat habitare; quam si possessores sic dare noluerint, prouidebit eis dominus Archiepiscopus et Comes et consules, uel judices ciuitatis, aut eorum maior pars, in comcambio, sicut apparuerit esse conueniens.

Jurabunt autem et Comes et antepositi in aliquo officio ciuitatis et unusquisque insuper pro suo capite, sic se omnia seruaturos, nisi remanserit per dominum Ducem uel illius persone, qui erit pro eo, et maioris partis sui consilij. Et Jadratini sint in Venetia, sic et in omnibus alijs partibus, sicut pacis tempore esse consueuerunt.

CVII.

Pactum Alexii IV, Isaacii Imp. filii, et Venetorum de recuperando regno Græco iteratur.

A. d. 1203. Corcyræ.

Wilken. Kreuzzüge T. 5, p. 194, not. 9. Hugonis, Comitis S. Pauli, epistol. supra laudat. ab initio, supra p. 304.

CVIII.

Litera Innocentii pape pro ecclesia sancti Marci de Tyro.

A. d. 1203. d. 30. m. Maii[2]).

Lib. Alb. fol. 159. Lib. Pact. I, 52; II, 146. Edidit Cornel. Flamin. Eccles. Venet. dec. XIII, P. I, pag. 223, hac quidem

[1]) Adde fuit.

[2]) Sic vulgo. At annum 1202 eligendum esse, docet nos quoque, sero quidem, finis epistolæ.

inscriptione: *Innocentius III Canonicis Tyrensibus mandat, ut Plebanum Sancti Marci Tyrensis ante adventum Legatorum Sedis Apostolicae molestare in iuribus Parochialibus non audeant.*

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis, canonicis Tyrensibus, salutem et apostolicam benedictionem.

Exposita nobis dilecti filii, Plebani ecclesie Saucti Marci Tyrensis, conquestio patefecit, quod, cum ipsa ecclesia ius parochiale habuerit hactenus, et nunc habeat in tercia parte Tyri, tam in baptismo, quam in penitentiis, sepulturis, decimationibus, benedicendis nubentibus, tenendis scolis et mulierihus post[1]) partum in ecclesiam inducendis, licet felicis recordationis Clemens et Celestinus, predecessores nostri, bone memorie Tyrensi Archiepiscopo dederint in mandatis, ut eandem ecclesiam in predictorum omnium libera possessione dimitteret, donec restitueretur Jerosolimitana provincia Christianis, et nos tandem, cassata sententia, que super hoc lata fuerat aduersus ecclesiam Sancti Marci, eidem Archiepiscopo et uobis etiam dederimus[2]) in mandatis, ut eam usque ad aduentum legatorum nostrorum super hiis nullatenus molestiam inferretis:

Vos tamen et uenerabilis noster[3]) Patriarcha Jerosolimitanus post[4]) decessum Archiepiscopi supradicti Plebanum ipsum super his presumpsistis multipliciter molestare; ideoque discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, antequam dilecti filii nostri, Sofredus, tituli Sancte Praxedis et Petri, tituli Sancti Marcelli[5]) presbyteri Cardinales, apostolice Sedis legati, ad partes ipsas accesserint, uel illuc saltem alter eorum

[1]) propter Corn.

[2]) dederint Corn.

[3]) Sic LP. I, II; in LA. uenerabili uiri cum punctis corruptelae; uen. frater noster patr. Corn.

[4]) propter Corn.

[5]) Ita nos plene. LA. S. t't'. . . . et P. t't.; LP. I et Corn. S. tituli . . . et P. tituli; LP. II S. terre sancte . . . et P. terre s.

peruenerit, cum iam dictus Cardinalis Sancte Praxedis iter sit[1]) peregrinationis aggressus, Plebanum ipsum super predictis omnibus minime molestetis: ex tunc autem ius uestrum coram eis, quibus causam ipsam comittimus, mediante consequimini ratione.

Data Laterani tertio kal. Junii, pontificatus nostri anno quinto.

CIX.

Veneti pactum cum Alexio (IV), Isaac. Imp. filio, atque ipso Isaacio Imp. confirmant.

A. d. 1203, m. Augusto. Constantinopoli.

Andreas Dandulus l. c. pag. 322, pars XXXI. Chronic. Gall. cod. Monac. nro. 52, fol. 49; supra p. 349.

CX.

Litera Alexii IV Imperatoris Constantinopolitani.

Recognoscit Romanum Pontificem caput universalis Ecclesiae, et jurat devotionem.

A. d. 1203[2]), die 25. m. Augusti.

Innoc. III epistol. lib. VI, ep. CCX ed. Bréquigny T. I, pag. 409. Raynald. l. l. a. 1203, §. 17.

Sanctissimo Patri et Domino I*[nnocentio]*, Dei gratia summo Pontifici, Alexius, fidelis in Christo Imperator, a Deo coronatus Romanorum moderator et semper augustus, reverentiae filialis devotum obsequium.

Quanta mihi fecerit Dominus hiis diebus secundum misericordiam suam, beatitudini vestrae potissimum credidi explicandum, quae locum ejus in terris noscitur obtinere, in cujus manibus sunt omnium potestates et omnium jura regnorum; ac tam Deo et sanctitati vestrae in gratiarum actione devotus quam merito teneor et in perpetuum tenebor obnoxius.

Novit plenius sanctitas vestra, parricidio in fratrem commisso, occupatum diutius et pollutum Imperium, meque ipsum

[1]) sancte Corn.

[2]) Non 1204, uti Bréqu.

felici exilio detestabilem evasisse tyrannidem, in quo et mihi coelitus datum est vestram apostolicam videre personam; sed nec illud vestrum effugit auditum, quod peregrinorum beata societas, crudelitatem abominata sceleris inauditi, amore fraterno seu potius miseratione paterna, exilium meum et causam justissimam quidem, sed apud homines desperatam, tam misericorditer quam viriliter adorsa fuerit sublevare. Et nunc, qualiter in mauibus eorum tam mea, quam patris a Domino prosperata sit salus, sublevatum de carcere ejusdem illustris patris mei caput ostendit, Imperialibus, ut decet, insignibus decoratum, et restitutum capiti meo cum sollempnitate debita Imperii diadema, noctu elapso per fugam detestabili parricida, qui fasces Imperii inauditæ tyrannidis incubatione polluerat. Hic profecto suspirantem ad nos urbem Regiam sermonibus adeo infecerat venenatis, ut ad subversionem libertatis antiquae publice Latinos assereret adventare, qui Apostolatui vestro locum et gentem restituere laborarent, meque in odium traherent etiam amicorum, cujus occasione et studio opus tam insperatum Latinitas inchoasset.

Haec, fateor, causa potissimum ad subsidium nostrum peregrinorum animos inclinavit, quod, promissione spontanea, sub jurisjurandi religione, christiana sumus devotione polliciti, totius Christianitatis ecclesiasticum caput, Romanum videlicet pontificem, apostolorum principis Petri catholicum successorem, nos humiliter agnituros, et ad hoc ipsum orientalem ecclesiam pro viribus inducturos, si debitum nobis divina miseratio restituisset Imperium, intelligentes profecto, quod accedere debeat plurimum honoris et utilitatis Imperio et nomini nostro decus aeternum, si tunica Domini inconsutilis suam nostris temporibus et operibus recipiat unitatem. Et hoc quidem, ut dictum est, tam peregrinis vestris sub juramento promisimus, quam paternitati vestrae exhibere plenius praeoptamus, omnem vobis et successoribus vestris canonice substituendis devotionem per

praesentes literas promittentes, quam antecessores nostri, Imperatores Catholici, praedecessoribus vestris, patribus orthodoxis, Romanis pontificibus, antiquitus exhibuisse noscuntur; illud pariter promittentes, quod, opportunitate nobis a Domino praestita salutari, ad idem orientalem ecclesiam tam prudenter inclinabimus, quam potenter; super quo prudentiae vestrae consilio desideramus inniti, ad haec praedicta inducti praecipue consiliis salutaribus et monitis venerabilium patrum, N*[iveli de Cherisiaco]* Suessionen*[sis]*, C*[onradi]* Halbestr*[atensis]*, S. *(potius G[armeri de Triando]* Trecen., Episcoporum . . . *[Ogleri]* Abbatis de Luced*[io]* et magistri Johannis Noviomen*[sis]*.

Datum in URBE REGIA, VIII Kal. Septembris.

CXI.

Literae Crucesignatorum ad Papam.

Excidium Jaderae, et Imperii ab Isaachii occisoribus occupati restitutio Alexio Imperatori, qui promittit reverentiam Ecclesiae Romanae.

A. d. 1203[1]).

Innoc. III epist. lib. VI, ep. CCXI ed. Bréquigny T. I, p. 410. Raynald. l. l. §. 14.

Innoc. et c. . . . .

Quanta fecerit nobis Dominus, immo non nobis, sed nomini suo quantam dederit gloriam hiis diebus, quanta possumus brevitate perstringimus, ipso praenotantes initio, quia, ex quo urbem transgressionis exivimus (sic enim Jaderam nominamus, cujus excidium vidimus, dolentes quidem, et necessitate compulsi), nihil inter nos ordinatum esse meminimus, quod communiter ad utilitatem pertineret exercitus, quin illud in melius providentia divina mutaverit, sibique totum vendicans stultam fecerit sapientiam nostram.

---

[1]) Non 1204.

Hinc est, quod eorum, quae facta sunt apud nos gloriosa, omnem a nobis gloriam jure repellimus, quippe qui operis adhibuimus parum, consilii nihil. Unde necesse est, ut, si quis ex nobis voluerit gloriari, in Domino glorietur, non in se, vel in altero.

Foedere igitur Jaderae confirmato cum illustri Constantinopolitani quondam Imperatoris, Isaachii, filio Alexio, cum victualibus omnibus et rebus egentes Terrae sanctae videremur gravamen potius illaturi, sicut et alii ex nobis, qui nos praecesserant, quam juvamen aliquod allaturi, nec terrae Saracenorum in tanta egestate nos crederemus applicare potentes, verisimilibus quidem rumoribus et argumentis inducti, quod dicti Alexii suspiraret adventum Regiae pars potior civitatis et pondus Imperii, quem electione concordi cum sollempnitate debita Imperiali diademate sublimasset, contra consuetum ordinem temporis aura favente, obedientibus Domino ventis et mari, ad urbem Regiam praeter omnem spem prospere applicuimus et in brevi.

Sed nec adventavimus improvisi, qui usque ad sexaginta millia equitum, praeter pedites, in urbe reperimus, et transilientes loca tutissima, pontes, turres et flumina, sine damno nostrorum, terra et mari obsedimus civitatem et tyrampnum pariter, qui, commisso in fratrem parricidio, fasces Imperii diutina incubatione polluerat. Praeter igitur omnium opinionem universorum civium mentes contra nos invenimus obfirmatas, nec aliter contra dominum suum civitatem muris et machinis obseratam, quam si adventasset populus infidelis, qui loca sancta polluere et religionem proponeret inexorabiliter evellere Christianam. Imperii siquidem crudelissimus incubator, domini sui et fratris Imperatoris orbator et proditor, quique eundem carcere perpetuo sine crimine condempnasset, idem filio ejus illustri facturus Alexio, si non eundem a manibus ejus felix eripuisset exilium, praehabita in populo detestabili concione, potentes simul et plebem sermonibus adeo infecerat venenatis, ut ad

subversionem libertatis antiquae Latinos assereret adventare, qui Romano pontifici locum et gentem restituere properarent, et Latinorum legibus Imperium subjugare. Haec profecto res sic omnes contra nos animavit pariter et armavit, ut contra nos et exulem nostrum viderentur omnes pariter conjurasse.

Saepius ergo per nuntios nostros, immo per ipsum exulem nostrum, et barones nostros a civibus postulantes audiri, nec adventus nostri causam, nec petitionis modum potuimus explicare; sed quotiens terra vel mari stantibus in muro sermones obtulimus, totiens retulimus tela pro verbis. Considerantes igitur, quod praeter spem nostram cuncta contingerent, in eum statum necessitatis impacti, ut statim necesse haberemus aut perire aut vincere, cum obsidionem ipsam nulla ratione in quindecim dies protelare possemus, quos victualium omnium incredibilis urgeret angustia, non ex desperatione quidem, sed inspirata quadam securitate divinitus suspirare coepimus ad bella, paucissimi[1]) periculis nos audacter opponere, et incredibiliter in omnibus obtinere, ad conflictum etiam campestrem saepius ordinati, inaestimabilem multitudinem fuga in urbe ignominiosa conclusimus. Aptatis igitur interim terra et mari bellicis instrumentis die obsidionis octavo violenter civitas introitur, grassatur incendium, disponit in campo contra nos acies Imperator, et paratis nobis excipere venientem, constantiam nostram cum paucitate miratus, ignominiose fraena reflectit, in urbem retrogressus ardentem. Ipsa nocte fugam cum paucis aggreditur, suamque in urbe relinquit uxorem et parvulam prolem. Eadem re comperta, nescientibus nobis, Graecorum proceres in palatio congregantur, et exulis nostri sollempnis celebratur electio, seu potius restitutio declaratur, insperatamque laetitiam copiosa in palatio luminaria protestantur. Mane facto prodit in castra copiosa Graecorum procerum multitudo,

---

[1]) promptissimi Gest. Inn.

suumque gaudio quaerit electum, restitutam civitati asserit libertatem, et regredienti filio ad fasces Imperii, cum gaudio inaestimabili, sublevatum de carcere caput patris Isachii, quondam Imperatoris, ostendunt. Praeordinatis itaque, quae necessaria videbantur, ad Ecclesiam sanctae Sophiae novus Imperator cum solemni processione deducitur, et exuli nostro sine omni contradictione Imperiale restituitur diadema cum plenitudine potestatis.

Hiis peractis ad solutionem promissorum prosilit Imperator, et promissa rebus accumulat, victualia servitio Domini profutura nobis omnibus praebet in annum; ducenta marcarum millia nobis solvere pergit, et Venetis sumptibus suis stolium prolongat in annum, seque juramento astringit, quod erigere nobiscum debeat regale vexillum, et in passagio Martii nobiscum ad servitium Domini proficisci, cum quantis poterit millibus armatorum; et sub eadem promissione concludit, quod eam reverentiam praestare debeat Romano Pontifici, quam antecessores sui, Imperatores Catholici, praedecessoribus suis Pontificibus pridem impendisse noscuntur, et Ecclesiam Orientalem ad hoc idem pro viribus inclinare, ac toto vitae suae tempore milites quingentos cum sumptibus suis in Terra sancta honorifice provisurum ad servitium redemptoris.

CXII.

Alexio IV, Imperatori Constantinopolitano.

Epistola responsiva. (Cfr. epist. CCX.)

A. d. 1203 (?).

Innoc. III epist. lib. VI, ep. CCXXIX ed. Bréquigny T. I, pag. 426. Hic ipse et Raynaldus l. l. §. 1. annum 1204 statuunt; nos sequimur datum epistolæ: *anno sexto*. Idem valet de tribus epistolis continuo adnexis. Res ambigua, mense non indicato.

Recepimus literas, quas nobis Imperialis excellentia destinavit, affectione paterna, et quae significavit per eas, notavimus diligenter.

Gaudemus autem in Domino, et ei, qui dominatur in regno hominum, et cui voluerit, dabit illud, gratiarum exolvimus actiones, quod pium tibi propitius inspiravit affectum, ut desiderares ecclesiasticam unitatem, et ut membrum ad caput et filia revertatur ad matrem, et Constantinopolitana Ecclesia, quae apostolicae Sedi multo tempore devotionis debitum denegavit, reverentiam ei, obedientiam et honorem exhibeat, affectares, sicut etiam, adhuc exul cum esses, in nostra praesentia constitutus asserebas te totis visceribus affectare. Ut autem desiderium tuum plenius demonstrares, et ad id populos tibi subditos exemplo induceres melius, quam sermone, semel exul et iterum sublimatus, juramento firmasti, te omnem devotionem nobis et nostris successoribus impensurum, quam antecessores tui, Imperatores Catholici, praedecessoribus nostris, patribus orthodoxis, Romanis Pontificibus, noscuntur antiquitus impendisse; promisso pariter, quod, opportunitate concessa, Orientalem Ecclesiam ad id prudenter inclinabis pariter et potenter, sicut per Imperiales nobis literas intimasti.

Sane, si dictis facta compenses, et quod polliceris verbis, operibus exequeris, Deum tibi reddes propitium, quem in honorificentia suae sponsae probaberis honorare, ac praeter id, quod ipse Imperium tuum solidabit in pace, apostolica Sedes illud studebit efficaciter roborare. Cum enim per Latinorum auxilium post divinum sis Imperio restitutus, debes non immerito Romanam Ecclesiam honorare, cujus filii tibi taliter astiterunt, et quae post Deum tibi et Constantinopolitano Imperio praecipue poterit necessarium patrocinium impartiri.

Hoc autem dicimus, non ut ambitiose dominium affectemus, sed ut officiose ministerium impendamus, ejus exemplo, qui non venit ministrari, sed ministrare, nec ut dominemur in clero, sed forma gregis efficiamur ex animo; quia principes gentium dominantur eorum, et qui potestatem habent inter eos, benefici nuncupantur; inter discipulos autem Christi non sic, sed qui

major est inter eos, omnium servus existit, et qui praecessor, tanquam sit ministrator.

Monemus igitur Imperialem celsitudinem et hortamur in Domino, quatenus sic in apostolicae Sedis devotione consistas, sic efficias, quod jurasti, ne forte, quae de tuis labiis processerunt, irrita facere videaris, sed verax appareas in promisso et in juramento fidelis. Siquidem si in timore Domini et apostolicae Sedis reverentia Imperium tuum fuerit roboratum, non vacillabit, sicut hactenus vacillavit, sed in illius petrae soliditate fundatum, a qua princeps Apostolorum dictus est Petrus, et de qua inquit Apostolus: „petra autem erat Christus“, perpetua firmitate consistet, nec ventorum flatus, nec fluminis impetus, nec pluviarum formidabit incursus. Alioquin, ne vano decipiaris errore, scire te volumus, quod non solum inimicorum tuorum rebellionem non poteris subjugare, sed ante ipsorum faciem non subsistes.

Dat. Anagniae, . . . anno sexto.

CXIII.

Innocentius III nobilibus viris, B(onifacio) Marchioni Montis Ferrati, et B(alduino) Flandriae, L(udovico) Blesensi, et H(ugoni) sancti Pauli, Comitibus, et aliis Baronibus, et Militibus Crucesignatis, spiritum consilii sanioris.

Super promissione Imperatoris Constantinopolitani, et quod debeat jurare obedientiam et reverentiam Romanae Ecclesiae, et Patriarcha sumere pallium de corpore S. Petri.

A. d. 1203 (?).

Innoc. III epist. lib. VI, ep. CCXXX ed. Bréquigny T. I, pag. 427. Raynald. l. l. §. 3.

Quia veremur, vos iterato excommunicationis esse labe pollutos, et utinam non incurreretis fidei laesionem, ideo ad cautelam vobis *spiritum sanioris consilii* loco salutationis et benedictionis optamus.

Licet enim, sicut ex literis vestris accepimus, apud carissimum in Christo filium nostrum Alexium, Constantinopolitanum Imperatorem illustrem, institeritis et obtinueritis ab eodem, ut juramento firmaret, se omnem devotionem nobis et successoribus nostris substituendis canonice impensurum, etc. *ut in praecedenti*, [ep. CCXXIX] *usque* potenter.

Valde tamen praesumitur a quibusdam, quod id potius ad excusationem vestram feceritis, ut per hoc vestrum velaretis excessum, quam ut ad matrem filia, membrum ad caput et pars rediret ad corpus. Verum, quia opera testimonium perhibent veritati, qua id intentione feceritis, melius effectus subsequens demonstrabit, si videlicet Imperator ipse se juramentum hujusmodi praestitisse per literas confiteatur apertas, quas nobis dirigat in testimonium reservandas, si apud Patriarcham efficiat, ut per solemnes nuntios Ecclesiae Romanae primatum et magisterium recognoscat, et reverentiam nobis et obedientiam repromittat, et pallium de corpore b. Petri sumptum, sine quo patriarchale officium exercere rite non potest, ab apostolica Sede requirat. Quodsi forsan hoc devotionis primordium circa suae promotionis initia denegarit, et noluerit, quod scribimus, adimplere, nec oculus vester simplex fuisse videbitur, nec intentio ejus pura; immo primae transgressioni, quam apud Jaderam incurristis, videbimini addidisse secundam, dum arma, quae in hostes crucis credebamini assumpsisse, in Christianorum excidium iterum convertistis, nisi forsan ad extenuandam culpam et poenam ex zelo, quem circa matrem vestram Ecclesiam Romanam habetis, cui fuerant indevoti, quod de Graecorum inchoastis Ecclesia, studueritis consummare. Istud igitur erit et verum devotionis ejusdem Imperatoris indicium et vestrae simplicitatis evidens argumentum.

Ceterum, licet optemus, ut per studium et sollicitudinem vestram ad devotionem et reverentiam apostolicae Sedis Constantinopolitana Ecclesia revertatur, quia tamen ad subsidium

Terrae sanctae propensius aspiramus, ne succursus ejus dilatus hactenus diutius differatur, monemus universitatem vestram et exhortamur in Domino, et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus reconciliati ecclesiasticae unitati peccatorum vestrorum maculas poenitentiae lacrymis expietis, ut a criminum labe purgati bellum Domini possitis juxta primum mentis vestrae propositum in puritate cordis et corporis laudabiliter praeliari.

Ad recuperationem igitur Terrae sanctae totis viribus insistatis; quoniam id erit vobis potissimum, et apud Deum meritorium, et apud homines gloriosum. Nos autem, quod ipsi Terrae viderimus expedire, studebimus, dante Domino, efficaciter procurare.

Datum ANAGNIAE, anno sexto.

CXIV.

Innocentius III Episcopis Suessionensi et Trecensi.
(Nivelo de Cherisiaco et Garnero de Trianelo.)

De eodem argumento ac in Epistola (antecedenti) *CCXXX.*

A. d. 1203 (?).

Innoc. III epist. lib. VI, ep. CCXXXI ed. Bréquigny T. I, pag. 428. Raynald. l. l. §. 4.

De mentis vestrae sinceritate confisi et devotionis puritate sperantes pro certo tenemus, quod ad honorem apostolicae Sedis intenditis, et profectum et exaltationem ejus tanquam propriam affectatis. Unde nullatenus dubitamus, quin inter pia desideria vestra desideretis ardenter, ut Graecorum Ecclesia redeat ad Romanam, et membrum ad caput et ad matrem filia revertatur, fiatque unum ovile et unus pastor, nec sit distinctio de cetero inter Latinos et Graecos, sed tam in fide catholica, quam in unitate ecclesiastica uniantur.

Verum, quantumcumque ad hoc Crucesignati se asserant laborasse, videtur tamen aliquibus, quod potius in excusationem

suam, quam ob devotionem Ecclesiae fecerint, quod fecerunt, ne in eos videlicet propter secundam transgressionem, sicut propter primam moti fuimus, moveremur. Nam si oculum simplicem habuissent et laborassent principaliter pro ecclesiastica unitate, tam devote quam efficaciter procurassent, ut Imperator nuntios suos ad nos cum patentibus literis transmisisset, in quibus se confiteretur, sicut jurasse dicitur, juravisse; fecissent etiam, ut Patriarcha per nuntios et apices suos apostolicae Sedis magisterium recognosceret et primatum; et tam ei, quam nobis et successoribus nostris reverentiam et obedientiam repromittens a nobis pallium sumptum de beati Petri corpore postularet, sine quo nec ipse, nec alius, rite potest patriarchale officium exercere.

Monemus igitur fraternitatem vestram et exhortamur attente, et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus ut, quod minus est actum, hactenus suppleatur, efficaciter laboretis. Nisi enim praesentibus vobis fiat . . . de facili juramentum vel promissio Imperatoris effectum debitum sortietur, et vos secundae transgressioni, sicut et primae, videbimini consensisse.

Dat. ANAGNIAE . . . anno sexto.

CXV.

Innocentius III eisdem.

Ut Crucesignatos ad poenitentiam inducant.

A. d. 1203 (?).

Innoc. III epist. lib. VI, ep. CCXXXII ed. Bréquigny T. I, pag. 428. Raynald. I. l. §. 4.

Cum olim tu, frater Suessionensis, et dilectus filius, Magister Jo*[annes]* Noviomensis, cum quibusdam aliis ex parte Crucesignatorum ad Sedem apostolicam venissetis, quam difficiles in vestra receptione fuerimus, et quam moleste tulerimus, quod apud Jaderam exercitus attemptarat, te credimus meminisse. Quia enim contra prohibitionem apostolicae Sedis venire praesumpserant, quae per suas literas nuntiarat, omnes illos excommunicationis vinculo innodatos, et indulgentiae, quam

apostolica Sedes Crucesignatis indulsit, immunes, qui terras Christianorum invadere vel laedere attemptarent, nisi vel ipsi eorum iter nequiter impedirent, vel alia justa vel necessaria causa forsan occurreret, propter quam aliud agere, accedente consilio apostolicae Sedis Legati, valerent, excommunicationis sententiam incurrerant ipso facto, nosque postmodum absolutionem illam nuntiavimus nullam esse, quam a nobis se accepisse credebant, cum sententiam apostolicae Sedis praeter auctoritatem ipsius nullus possit penitus relaxare.

Volentes autem eis in hujus necessitatis articulo subvenire, dilecto filio nostro, P*[etro]* tituli sancti Marcelli Presbytero Cardinali, apostolicae Sedis Legato, dedimus in mandatis, ut per se vel alium virum discretum, recepta juratoria cautione ab hiis, qui nondum juraverant nostris stare mandatis, et confessione illorum, qui jurarant, audita, quod recognoscerent scilicet se taliter juravisse, absolutionis eis beneficium exhiberet. Inter cetera vero, quae sub debito juramenti mandati praecepimus absolutis, hoc nos meminimus expressisse, ut de cetero a similibus penitus abstinentes terras Christianorum, nisi ex praedictis causis et sub conditione praemissa, invadere vel laedere non auderent.

Postmodum vero, cum Comites et Barones per suas nobis literas intimassent, quod juxta mandatum nostrum absolutionis fuerant beneficium assecuti, et quod universi Comites et duo Barones ad satisfaciendum juxta mandatum nostrum super eo, quod apud Jaderam sententiam excommunicationis incurrerant, per patentes literas se ac suos obligaverant successores, in literis, quas ipsis remisimus, notavimus hoc expresse[1]), ut nullus eorum sibi temere blandiretur, quod terram Graecorum occupare sibi vel praedari liceret, tanquam minus apostolicae Sedi devotam, et quod Imperator Constantinopolitanus, deposito fratre suo et etiam excaecato, Imperium usurparat, cum eorum non esset de ipsorum judicare delictis, nec ad hoc Crucis

[1]) Cfr. supra pag. 416.

signaculum assumpsissent, inhibitionem quoque praemissam, quae ipsis sub interminatione anathematis facta erat, eos mandavimus memoriter retinere.

Licet igitur optaremus, ut per studium et sollicitudinem eorumdem Constantinopolitana Ecclesia ad devotionem Ecclesiae Romanae rediret, quia tamen eos circumvenire nec volumus, nec debemus, veremur eos denuo excommunicationis sententiam incurrisse, multisque videtur, quod a reatu perjurii nullatenus sint immunes, quod contra id venire praesumpserint, quod eis prohibitum fuerat sub debito juramenti.

Quia vero ipsorum salutis sollicitudinem gerimus pastoralem, monemus fraternitatem vestram, et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus instetis monitis et exhortationibus apud eos, ut per Legatos nostros, vel eorum alterum, vel alium virum discretum, quem uterque vel alter eorum ad hoc duxerit delegandum, absolutionis beneficium devote quaesitum percipere in vera cordis contritione procurent, et sic reconciliati ecclesiasticae unitati, et sic purgati a labe criminum, in obsequium Jesu Christi procedant, cui aliter, sicut credimus, non placerent. Vos quoque, si consentiendo eorum actibus excommunicationis maculam incurristis, simili modo vos faciatis absolvi.

Quamvis autem, ut veritas eos liberet, noluerimus supprimere veritatem, vos tamen, ut alienis, et maxime Graecis, sua verenda non detegant, sollicite procuretis, ne forte scintilla devotionis, quae in ipso Imperatore videtur accensa, in jacturam, non tam nostram, quam suam, possit extingui.

Datum ANAGNIAE . . . anno sexto.

CXVI.

Chrysobullium Soldani Turciæ (Rum), Ghajaseddin Keichosrew I, datum Venetis.

A. d. 1203—1211.

Huius privilegii mentio fit in pacto Turcæ Alaeddin Keikobad, filii natu minoris ipsius, Ghajaseddin Keichosrew I, a. 1220,

huius Collectionis nro. CCLV: *„et nemo de potestatibus Soldanee sue dominationis . . . audeat . . . auferre aliquod ab eis* (sc. *Venetis*), *nisi solum duo per centenarium, secundum tenorem chrysoboli bone memorie patris“*. Apparet ibidem, tres Soldanos Iconii, qui continui Imperium tenebant, Venetis largitos esse privilegia, patrem Ghajaseddin Keichosrew a. 1203—1211; eius filium natu maiorem Aseddin a. 1211—1220, et minorem Alaeddin Keikobad a. 1220—1237. De rebus Turcarum Iconiensium cfr. DuCang. ad Niceph. Bryenn. p. 216. Abulfedae ann. Mosl. ed. Reiske IV, 131. Deguignes, hist. gén. des Huns etc. III, a. 57. Wilken. Kreuz. T. I. Append. II, p. 6 sqq. Hammer-Purgstall, Gesch. d. Osm. Reiches I, 24. Defrémeris in Journ. Asiat., quatr. sér. T. XI sq. — De his pactis nihil memorant rerum Turcicarum auctores.

CXVII.

Innocentius III Petro, tituli S. Marcelli Presbytero Cardinali, apostolicae sedis Legato.

Gaudet, quod Cyprum appulerat pro subsidio Terrae Sanctae, et remittit arbitrio suo, utrum debeat communicare cum Venetis excommunicatis.

A. d. 1204, die 23. m. Januarii.

Epistolarum Innocentii III Lib. VI, ep. CCIX ed. Baluzius T. I, p. 407. Cfr. Raynald. l. c. §. 24.

Quod, imperante Domino, ventis et mari facta est te navigante tranquillitas, et is, qui beatum Petrum, ambulantem in fluctibus, ne mergeretur, erexit, te post maris transitum in portum deduxit optatum, quod vice nostra confirmasti fratres et coepiscopos nostros in Cypro, et correctis, quae inter ipsos fuerant corrigenda, quae ad divini nominis gloriam, fidei Christianae profectum, apostolicae Sedis honorem et salutem illorum noveras expedire, plantasti et guerra sedata, quae apud Acon fuerat inter Pisanos et Januenses exorta, inter eos treugas non sine sollicitudine ac labore nimio statuisti, gaudemus, et ei gratiarum exsolvimus actiones, sine quo, neque qui plantat, neque qui rigat, est aliquid, et a quo est omne datum optimum, et omne donum perfectum, et qui nos etiam, cum deficit virtus

nostra, non deserit, sed dirigit gressus nostros, et actus sibi reddit acceptos.

Deuotionem quoque tuam in Domino commendamus, utpote qui, nec personae parcens, nec rebus, injunctae tibi legationis officium studes laudabiliter exercere, ita ut populi, per quos transis, videntes opera tua bona, glorificent patrem tuum, qui est in coelis, et in te Romanam Ecclesiam humiliter revereantur.

Recepimus autem literas, quas tua nobis deuotio destinavit, benignitate, qua decuit, et quae per eas tam super processu exercitus Christiani, quam Imperij Constantinopolitani negotio, statu Jerosolymitanae provinciae, nuntiis Christianorum ad Safadinum directis et aliis intimasti, notauimus diligenter.

Quia vero dubitas, cum in Signatorum[1]) subsidium fueris destinatus, si vel exercitus ad partes Jerosolymitanas accesserit, vel tu perveneris ad eundem, utrum Venetis adhuc in excommunicatione manentibus communicare valeas, cum eos sine scandalo nequeas evitare; utpote quorum etiam nuntii nuper scandalizati fuerunt, quia communicare ipsis ad te venientibus noluisti, et super hoc consilium nostrum deuote requiris, tibi breviter respondemus, ut Ducem et Venetos diligenter moneas et inducas, quatenus poeniteant de commisso, et secundum formam Ecclesiae absolutionis beneficium consequantur. Quodsi forsan in contumacia sua duxerint persistendum, tibi, qui Orientalis provinciae necessitates, circumstantias negotiorum et personarum qualitates, tanquam praesens, poteris melius intueri, duximus relinquendum, ut sine labe peccati hoc agas, quod magis noveris expedire, eum sit etiam cautum in jure, quod, si quisquam per terram haereticorum aut quorumlibet excommunicatorum transierit, communicare in emendis et recipiendis necessariis possit eis, et super participatione patrisfamilias

[1]) I. e. cruce sign. Cfr. pag. 413.

excommunicati familia excusetur; necessitas enim, maxime cum insistitur operi necessario, multum et in multis excusat. Cum enim Dominus, sicut in Evangelio legisse te novimus, sabbato per sata transiret, et vellerent discipuli eius spicas ac manducarent manibus confricantes, et quidam Pharisaeorum in discipulos: *quid facitis, quod non licet in sabbatis?* proclamarent, Jesus eis legitur respondisse: *nec hoc legistis, quod fecit Dauid, cum esuriret ipse et qui cum eo erant, quomodo introivit in domum Dei et panes propositionis sumpsit, et dedit iis, qui cum ipso erant, quos non licebat, nisi tantum sacerdotibus, manducare?* Et consequenter adjecit: *et Filius hominis dominus est etiam sabbati; sed et hoc negotium est Filii hominis.*

Unde, si propter urgentem necessitatem oporteat communicare te Venetis, in quibus sine gravi scandalo et grandi dispendio illos non poteris evitare, de indulgentia nostra securus, labem peccati propter hoc nullatenus pertimescas.

Monemus igitur discretionem tuam, et exhortamur attentius, et per apostolica tibi scripta mandamus, quatenus legationem Christi, qua fungeris et pro qua quodammodo abnegasti te ipsum, taliter exsequaris, quod et gloriam in praesenti et in futuro praemium consequaris aeternum, Nosque ad honorem tuum de die in diem amplius intendere teneamur.

Dat. Anagniae, X Cal. Febr.

CXVIII.

Innocentius III nobili viro (Henrico Dandulo), Duci Venetorum, spiritum consilii sanioris.

Ipsum ac Venetos ad resipiscendum et ad poenitentiam agendam propter facinus, quod adversus Jaderam commiserant, hortatur.

A. d. 1204, die 24. m. Februarii.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. XVIII, ed. Bréquigny T. II, p. 459, Cfr. Raynald. l. l. a. 1204, §. 25. Gesta Innoc. c. XC.

Prædecessorum nostrorum vestigiis inhaerentes, qui civitatem Venetiarum in pluribus honorarunt, ad honorem ejus intendimus et profectum, nec difficiles nos exhibuimus in petitionibus nobis pro ipsa porrectis, sed eas, quantum cum Deo et honestate potuimus, curavimus promovere, sicut et ipsi novimus et te credimus meminisse. Verum, quanto magis ad ejus aspiravimus commodum et augmentum, tanto desideravimus amplius, ne illius in se provocaret offensam, qui exaltat humiles et humiliat exaltatos.

Noverat autem tua nobilitas, noverat et populus Venetorum, qualiter charissimus in Christo filius noster, H*[enricus]*, rex Ungarorum illustris, et nobilis vir A*[ndreas]* dux, frater ipsius, assumpserant signum Crucis, et in Terrae sanctae subsidium proposuerant transfretare; quorum profectus vobis impedientibus hactenus est dilatus.

Praeterea te ac Venetos non latebat, qualiter post excidium Terrae sanctae apostolica Sedes universos, qui ejus reliquiis subvenirent, a die, qua signum Crucis acciperent, usque ad obitum vel reditum eorumdem in sua protectione susceperit, et tam familias eorum, quam bona sub ecclesiastica defensione praeceperit manere secura.

Ad notitiam quoque tuam novimus pervenisse, qualiter, etsi rex ipse ac terra ipsius ex eo, quod Crucem assumpserat, auctoritate constitutionis super hoc a praedecessoribus nostris editae, apostolica protectione gauderet, quia tamen plus timeri solet, quod specialiter pollicetur, quam quod generaliter concluditur sponsione, protectionis nostrae literas specialiter petierit et receperit ad cautelam, quas ei nec potuimus nec debuimus denegare, ne illi subtrahere videremur, quod Signatis[1]) omnibus est indultum.

Credimus etiam, te novisse, qualiter nuntiis tuis, qui ad Sedem apostolicam cum Crucesignatorum nuntiis accesserunt,

[1]) I. e. cruce sign. Cfr. pag. 443.

petentibus pactiones inter vos initas confirmari, et per eos tibi et Venetis duxerimus inhibendum, ne terras regis ipsius aliquatenus laederetis.

Insuper, ut iter Domini fieret in timore, nec modicum fermenti corrumperet totam massam, per literas nostras[1]), quas ad audientiam tuam et Venetorum credimus pervenisse, curavimus districtius inhibere, ne terras Christianorum invadere vel laedere temptaretis, nisi vel ipsi vestrum iter nequiter impedirent, vel alia justa et necessaria causa tamen occurreret, propter quam aliud agere, accedente consilio apostolicae Sedis Legati, possetis; si qui autem contra praesumerent, se scirent excommunicationis vinculo innodatos, et indulgentiae, quam Sedes apostolica Crucesignatis indulsit, immunes.

Tu autem et tui, omnibus hiis despectis, et Legato nostro repulso, contra regem ipsum primo impetum facientes, ante Jaderam primas acies expandistis, et in auxilium vestrum convocantes exercitum Gallorum obtinuistis ab eis, ut vestris consentirent et manus suas fraterno sanguine macularent. Cepistis igitur et evertistis per violentiam civitatem; destruxistis ecclesias et altaria suffodistis, et in divinae majestatis offensam et Ecclesiae Romanae contemptum commisistis facinus jam notorium pene penitus toti mundo. Non enim Crucem sumpsistis, aut sumere debuistis in obsequium Jesu Christi, ut expugnaretis Christianos, sed potius Agarenos, Crucis ipsius perfidos inimicos.

Haec autem ad correctionem vestram referimus ex caritate sincera, quia pater filium, quem diligit, corripit, et Deus, quos amat, arguit et castigat.

Recepimus vero literas Constantinopolitani Imperatoris et tuas, et quae significastis per eas, notavimus diligenter. Verum, quamvis optemus, ut per studium et sollicitudinem tuam ad devotionem apostolicae Sedis Constantinopolitana Ecclesia

[1]) Cfr. supra nr. CI, p. 409.

revertatur, quia tamen ad subsidium Terrae sanctae propensius aspiramus, ne succursus ejus dilatus hactenus diutius differatur, monemus nobilitatem tuam et exhortamur in Domino, et per apostolica tibi scripta mandamus, quatenus tu et Veneti, reconciliati ecclesiasticae unitati, peccatorum vestrorum maculas poenitentiae lacrymis expietis, ut a criminum labe purgati bellum Domini possitis in puritate cordis et corporis praeliari, nec de multitudine vel potentia vestra, vel ex eo, quod prospere vobis successit hactenus, praesumatis, sed quanto plura Dominus vobis praeter merita vestra concessit, tanto vos amplius in ejus oculis humiliare curetis; et patientia ejus ad poenitentiam vos adducat, ut, absolutione in humilitate quaesita et cum devotione suscepta, recuperationi Terrae sanctae totis viribus insistatis, quoniam id potissimum erit vobis et meritorium apud Deum et apud homines gloriosum.

Nos autem, quod ipsi Terrae videbimus expedire, studebimus, dante Domino, efficaciter procurare.

Datum ANAGNIAE, VI kal. Martii.

CXIX et CXX.

A. **Pacta inita inter dominum Henricum Ducem Venetie, et Bonifacium marchionem Montisferrati, et Balduinum comitem Flandriensem, et Ludovicum comitem Blesensem, in captione urbis Constantinopolitane.**

A. d. 1204, mense Martio.

Liber Albus fol. 30--32; 32ᵇ—33. Libri Pactorum I, 150. 239ᵛ. Codex Lat. St. Marci 228, fol. 1—2. Codex Ambrosianus secundum Muratorium ad chronicon Danduli l. c. p. 326.

Ediderunt: Bréquigny in Innocentii III epistolis (II, 2, p. 623, hoc titulo: *instrumentum concordiæ inter comites Flandr.* etc., *march. Montisf. et Venetos*). Muratorius l. c. Deinde Nos in Symbolis criticis, geographiam Byzantinam spectantibus, commentat. II (Abhandlungen der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Classe III, Vol. V, Sect. II).

Repetendum curavit diploma *B* post Buchon. rech. et mat. II, 90 etiam Paulin-Paris in editione sua Villeharduini Paris. 1838, in notis p. 290, nec tamen ita, ut sedulitatis integram laudem acquisiverit.

Ceterum operæ pretium videtur, Villebarduini locum hicce adscribere (ed. Paris. p. 94):

Lors parlerent cil de l'ost ensemble et pristrent conseil coment il se contendroient. Assez i ot parlé et avant et arriere. Mais la summe del conseil fu tel, que se Diex donoit qu'il entrassent en la ville a force, que toz li guainz qu'il i seroit fait, seroit aportez ensemble et departiz communelment, si come il devroit. Et se il estoient poestei de la cité, six homes seroient de Francois et six de Venissiens, et cil jureroient sor Saints, que il esliroient a Empereor celui cui il cuideroient que fust plus a profit de la terre.

Et cil qui Empereres seroit par esletions de eels, si aroit lo quart de tote la conqueste, et dedenz la eité et de fors, et aroit le palais de Bouchelion et celui de Blaquerne.

Et les trois pars seroient parties parmi la moitié as Venissiens, et la moitié a cels de l'ost.

Et lors seroient pris douze des plus sages de l'ost des pelerins et douze des Venissiens, et cil departiroient les fiez et les honors par les homes, et deviseroient quel service il en feroient a l'Empereor.

Ensi fu ceste convenance asseurée et jurée d'une part et d'autre des Francois et des Venissiens, qu'a l'issue de Marz en un an s'en porroit aller qui voldroit, et cil qui demoreroient en la terre, seroient tenu de servise a l'Empereor, tel com ordené seroit.

Ensi fu faite la eonvenance et asseurée, et escommenié tuit cil qui ne le tendroient.

Nos quidem Henricus Dandulus, dei gracia Venecie, Dalmacie atque Chroacie Dux, pro parte nostra uobiscum, illustrissimi et preclari principes, Bonifacius Montisferrati marchio, et Balduinus comes Flandrie et Hainonie, Ludouicus comes Blessensis et Claremontis, et Hugo Sancti Pauli, cum parte uestra, ad hoc, ut unitas et firma iuter nos possit esse concordia, et ad omnem materiam scandali euitandam, ipso cohoperante, qui est pax nostra, et fecit utraque unum, ad eius laudem et gloriam, talem duximus ordinem obseruandum, utraque parte iurameuto astricta:

In primis omnium armata manu, Christi inuocato nomine, ciuitatem expugnare debemus; et si diuina auxiliante potentia ciuitatem intrauerimus, sub eorum regimine debemus manere et ire, qui fuerint super exercitum preelecti, et eos sequi, secundum quod fuerit ordinatum.

Totum quidem hauere, quod in ciuitate inuentum fuerit, a quolibet duci debet et poni in comune eo loco, quo fuerit ordinatum. De quo tamen hauere nobis et omnibus (*hominibus?*) Venetis tres partes debent solui pro illo hauere, quod Allexius quondam Imperator nobis et uobis soluere tenebatur. Quartam uero partem uobis retinere debetis, donec fuerimus in ipsa solucione coequales; si autem aliquid residuum fuerit[1]), per medietatem inter nos et uos diuidere, usque dum fuerimus apactati. Si uero minus fuerit, ita, quod non possit sufficere ad memoratum debitum persoluendum, undecumque fuerit prius hauere acquisitum, ex eo debemus dictum ordinem obseruare, saluis tamen uictualibus, que debent obseruari et diuidi tam nostris, quam uestris equaliter, ita, quod utraque pars possit inde congrue substentari. Quod autem residuum fuerit, debet diuidi cum alio hauere iuxta ordinem prenominatum.

Nos etiam et homines Venecie libere et absolute absque omni controuersia per totum Imperium habere debemus omnes honorificentias et possessiones, quas quidem habere consueueramus, tam in spiritualibus, quam in temporalibus, et omnes rationes siue consuetudines, que sunt cum scripto et sine scripto.

Debent etiam sex homines eligi pro parte nostra, et sex pro uestra, qui iuramento astricti eam personam eligere debent de exercitu, quam credent melius scire tenere, et melius posse tenere, et melius scire ordinare terram et Imperium ad honorem Dei et sancte Romane Ecclesie et Imperij. Et si in unum fuerint concordes, illum debemus Imperatorem habere, quem

---

[1]) Supple debetis s. debemus.

ipsi concorditer elegerint. Si uero sex in unam partem et sex in aliam concordauerint, sors mitti debet; et super quem sors ceciderit, debemus pro Imperatore[m] habere; et si plures consenserint in una parte, quam in alia, illum Imperatorem habebimus, in quem maior pars consenserit. Si uero plures partes fuerint, quam due, super quem maior pars concordauerit, sit Imperator.

Debet uero Imperator habere uniuersam quartam partem acquisiti Imperij et palacium Blacherne et Buccam leonis. Relique uero tres partes per medietatem inter nos et uos diuidantur.

Sciendum est etiam, quod clerici, qui de parte illa fuerint, de qua non fuerit Imperator electus, potestatem habebunt ecclesiam sancte Sophie ordinandi et patriarcham eligendi (et) ad honorem Dei et sancte Romane Ecclesie et Imperij. Clerici uero utriusque partis illas ecclesias ordinare debent, que sue parti contingent; de possessionibus uero ecclesiarum tot et tantum clericis et ecclesijs debet prouideri, quo honorifice possint uiuere et substentari. Relique uero possessiones ecclesiarum diuidi et partiri debent secundum ordinem presignatum.

Insuper etiam iurare debemus tam ex parte nostra, quam ex uestra, quod ab ultimo die instantis mensis Marcij morari debemus usque ad annum expletum, ad Imperium et Imperatorem manu tenendum, ad honorem Dei et sancte Romane Ecclesie et Imperij. Deinde uero in antea omnes, qui[1]) Imperio remanserint, ipsi Imperatori astringi debent iuramento secundum bonam et rationabilem consuetudinem. Et illi, qui tunc[2]) Imperio remanserint, ut dictum est, iurare debent, quod firmas et stabiles partes et pactiones, que facte fuerint, habebunt.

Est autem sciendum, quod a nostra et uestra parte duodecim homines uel plures pro parte eligi debent, qui iuramento astricti feuda et honorificentias inter homines distribuere debent

---

[1]) Add. in. | [2]) Add. in.

et seruitia assignare, que ipsi homines Imperatori et Imperio facere debent, secundum quod illis bonum uisum fuerit et conueniens apparebit. Feudum uero, quod unicuique assignatum fuerit, libere et absolute possidere debeat de herede in heredem, tam in masculum, quam in feminam, et plenam habeat potestatem ad faciendum inde, quicquid sue fuerit uoluntatis, saluo tamen iure et seruitio Imperatoris et Imperij. Imperator uero reliqua seruitia facere debet, que fuerint facienda, preter ea, que ipsi facient, qui feuda et honorificentias possidebunt, secundum ordinem sibi iniunctum.

Statutum est etiam, quod nemo hominum alicuius gentis, que comunem gerram nobiscum aut successoribus nostris uel populo Venecie habuerit, recipiatur in Imperio, donec guerra illa fuerit pacificata.

Teneatur etiam utraque pars ad dandam operam bona fide, ut hoc a domino Papa possit impetrari: quod, si aliquis contra hanc institutionem ire temptauerit, sit excommunicationis uinculo innodatus.

Insuper et Imperator iurare debet, quod firmas et stabiles dationes et partiones *(pactiones* s. *partitiones*, coll. p. 452*)*, que facte fuerint, inreuocabiliter habebit secundum omnem ordinem superius distinctum. Si uero aliquid in suprascriptis[1]) omnibus fuerit addendum uel minuendum, in potestate et discretione nostra et nostrorum sex consciliatorum et domini Marchionis et eius sex consiliatorum consistat.

Sciendum est etiam, quod uos, prefate domine Dux, non debetis Imperatori, qui fuerit electus in Imperio, ad aliqua seruitia facienda iuramentum prestare propter aliquod datum uel feodum siue honorificenciam, que uobis debeat assignari; tamen illi, uel ille, quem uel quos loco uestro statueritis super hijs, que uobis fuerint asignata, debeant iuramento teneri ad omne

[1]) Sic LA. in compendio. Rell. istis.

seruitium Imperatori et Imperio faciendum, iuxta omnem ordinem superius declaratum.

Data anno domini millessimo ducentessimo quarto, mense Marcij, indictione septima.

B. **Pactum inter Henricum Dandulo Ducem Venetie, et Bonifacium marchionem Montisferrati, ac Balduinum comitem Flandrie, et Ludovicum comitem Blesensem pro captione urbis Constantinopolitane.**

A. d. 1204, m. Martio.

In nomine dei eterni.

Nos quidem B*[onifacius]* Montisferrati marchio, et B*[alduinus]* Flandriæ et Aynoniæ, L*[udovicus]* Blesensis et Claripontis, Henricus sancti Pauli, comites, pro parte nostra Vobiscum, vir inclite, domine Henrice Dandule, Venecie, Dalmacie atque Chroacie Dux, cum parte vestra, ad hoc, ut unitas et firma inter nos possit esse concordia, et ad omnem materiam scandali evitandam, ipso cohoperante, qui est pax nostra, et fecit utramque[1]) unum, ad ejus laudem et gloriam, talem duximus ordinem observandum, utraque parte juramento astricta:

In primis omnium armata manu, Christi invocato nomine, civitatem expugnare debemus; et si divina auxiliante potentia civitatem intraverimus, sub eorum regimine debemus manere et ire, qui fuerint super exercitum preelecti, et eos sequi, secundum quod fuerit ordinatum.

Totum quidem havere, quod in civitate inventum fuerit, a quolibet duci debet et poni in comune eo loco, quo fuerit ordinatum. De quo tamen havere nobis et hominibus Venetie tres partes debent solvi pro illo havere, quod Alexius Imperator defunctus quondam nobis et vobis solvere tenebatur. Quartam vero partem nobis retinere debemus, donec fuerimus in ipsa solucione coequales.

---

[1]) utramque LA.; utraque rell.

Si aliquid residuum fuerit, debemus per medietatem inter nos et vos dividere, donec fueritis apacati. Si vero minus fuerit, ita, quod non possit sufficere ad memoratum debitum persolvendum, undecumque fuerit prius havere acquisitum, ex eo debemus dictum ordinem observare, salvis tamen victualibus, que debent observari et dividi tam vestris, quam nostris equaliter, ita, quod utraque pars possit inde congrue substentari. Quod autem residuum fuerit, partiri debet cum alio juxta ordinem prenominatum.

Vos etiam et homines Venetie libere et absolute, absque omni controversia, per totum Imperium habere debetis omnes honorificentias et possessiones, quas quondam consuevistis habere, tam in spiritualibus, quam in temporalibus, et omnes rationes sive consuetudines, que sunt cum scripto et sine scripto.

Debent etiam sex homines eligi pro parte vestra, et sex pro nostra, qui juramento astricti eam personam eligere debent de exercitu, quam credent melius scire tenere, et melius posse tenere, et melius scire ordinare terram et Imperium ad honorem Dei et sancte Romane Ecclesie et Imperii. Et si fuerint in unum concordes, illum debemus Imperatorem habere, quem ipsi concorditer elegerint. Si vero sex in unam partem, et sex in aliam concordaverint, sors mitti debet; et super quem sors ceciderit, debemus pro Imperatore habere; et si plures consenserint in una parte, quam in alia, illum in Imperatorem habebimus, in quem maior pars consenserit. Si vero plures partes fuerint, quam due, super quem maior pars concordaverit, sit Imperator.

Debet vero Imperator iste habere universam quartam partem acquisiti Imperii et palacium Blacherne et Buccam leonis. Relique vero tres partes per medietatem inter vos et nos dividantur.

Sciendum est etiam, quod clerici, qui de parte illa fuerint, de qua non fuerit Imperator electus, potestatem habebunt

ecclesiam sancte Sophie ordinandi et Patriarcham eligendi ad honorem Dei et sancte Romane Ecclesie et Imperii. Clerici vero utriusque partis illas ecclesias ordinare debent, que sue parti contingent; de possessionibus vero ecclesiarum tot et tantum clericis et ecclesiis debent provideri, quo honorifice possint vivere et substentari. Relique vero possessiones ecclesiarum dividi et partiri debent secundum ordinem presignatum.

Insuper etiam jurare debemus tam ex nostra parte, quam ex vestra, quod ab ultimo die instantis mensis Marcii morari debemus usque ad annum expletum, ad Imperium et Imperatorem manu tenendum, ad honorem Dei et sancte Ecclesie Romane et Imperii. Deinde vero in antea[1]) omnes, qui in Imperio remanserint, ipsi Imperatori astringi debent juramento secundum bonam et rationabilem consuetudinem. Et illi, qui tunc in Imperio remanserint, ut predictum est, jurare debent, quod firmas et stabiles partes et pactiones, que facte fuerint, habebunt.

Est autem et sciendum, quod a vestra et nostra parte XII homines vel plures pro parte eligi debent, qui juramento astricti feuda et honorificentias inter homines distribuere debent, et seruitia assignare, que ipsi homines Imperatori et Imperio facere debent, secundum quod illis bonum videbitur et conveniens apparebit. Feudum vero, quod unicuique assignatum fuerit, libere et absolute possidere debent de herede in heredem, tam in masculum, quam in feminam; et plenam habeant potestatem ad faciendum inde, quicquid sue fuerit voluntatis, salvo tamen jure et servitio Imperatoris et Imperii. Imperator vero reliqua servitia facere debet, que fuerint facienda, preter ea, que ipsi facient, qui feuda et honorificentias possidebunt, secundum ordinem sibi injunctum.

---

[1]) et ut antea Bréq.

Statutum est etiam, quod nemo hominum alicuius gentis, que communem verram nobiscum aut successoribus nostris vel populo Venecie habuerit, recipiatur in Imperio, donec verra illa fuerit pacificata.

Teneatur etiam utraque pars ad dandam operam bona fide, ut hoc a domino Papa possit impetrari, ut, si aliquis contra hanc institutionem ire temptaverit, sit excommunicationis vinculo innodatus.

Insuper Imperator jurare debet, quod firmas et stabiles particiones et dationes, que facte fuerint, inrevocabiliter habebit secundum ordinem superius distinctum. Si vero aliquid in istis omnibus fuerit addendum vel minuendum, in potestate et discretione vestra et vestrorum sex consciliatorum et domini Marchionis et ejus sex consciliatorum consistat.

Sciendum est etiam, quod vos, prefate domine Dux, non debetis Imperatori, qui fuerit electus, vel Imperio, ad aliqua servitia facienda juramentum prestare propter aliquod datum vel feudum sive honorificentiam, que vobis debeat assignari; tamen illi vel ille, quem vel quos loco vestro statueritis super his, que vobis fuerint assignata, debeant juramento teneri ad omne servitium Imperatori et Imperio faciendum, juxta ordinem superius declaratum.

Data anno domini millessimo ducentessimo quarto, mense Marcii, indictione septima.

CXXI.

Partitio regni Græci.

A. d. 1204.

Liber Albus fol. 34 sq. Liber Pactorum I, fol. 246 sq.; II, fol. 261 sq. Codex Sancti Marci 284, fol. 3. Muratorii (ad chronicon Danduli p. 328 sqq.) codices Ambrosiani I et II.

Editores nostri libelli: Rhamnusius de bello Cpolitano ed. II, libro V, p. 223 sq. Muratorius ad chronicon Danduli pag. 328 sq. Wilkenus in Geschichte der Kreuzzüge T. 5, Append. pag. 5 sq. Buchonus in Éclaircissements sur la domination Française cett.

1840, T. I, p. 8 sq. Nos in symbolis criticis ad geogr. Byz. Comment. II. In his acquievere Romaninus II, 182 l. c. et Finlay, l. l. II, 329.

Vere anni 1204 cum Flandri Gallique, opitulantibus Venetis Constantinopolin secunda vice cepissent, singula eos Imperii Græci membra inter se partitos esse constat. Cujus rei negotiique descriptionem geographicam a Græcis devictis traditam nemo exspectabit. Horum in tali calamitate nil aliud erat, quam diris ac detestationibus raptores occidentales persequi, quod Nicetam Acominatum fecisse scimus; aut rem lugubrem brevi narratione exponere, id quod Georgio Acropolitae placuit, item Ephraemlo, auctori Chronici Moreotici, Nicephoro Gregorae, Georgio Phrantzae.

Nihilominus operæ pretium duximus, horum scriptorum verba, a paucis recentiorum diligentius lecta, lectu tamen perquam digna, quasi fundamentum historicum sequentis diplomatis geographici præmittere; hinc ad scriptores occidentales s. Latinos, isti ævo suppares, transire; mox ipsam regni Græci per Latinos partitionem illustrare; postremo editiones nostri libelli perstringere.

Ergo primus scriptorum Græcorum est Nicetas Acominatus in Balduino Flandro s. urbe capta (Opp. ed. Bonn. p. 787 sq.): Ὡς δὲ καὶ κλήρους πόλεων καὶ χωρῶν ἤρξαντο βάλλειν, ἦν ἰδέσθαι καὶ θέσθαι ὅτι διὰ πλείστου τοῦ θαύματος ἀνδρῶν τυφομανῶν μὴ ξυμβλητὴν ἀπόνοιαν, εἴτ' οὖν παράνοιαν, εἰπεῖν οἰκειότερον. Ὡς γὰρ βασιλέων ἤδη βασιλεῖς καθεστῶτες, καὶ τὸ περίγειον ἅπαν ἐν χερσὶν ἔχοντες, τοῖς μὲν Ῥωμαϊκοῖς σχοινίσμασιν ἀπογραφεῖς ἐπέστησαν, γνῶναι πρότερον τὰς ἐπετείους ἀποφορὰς θέλοντες, εἶθ' οὕτω κατὰ πάλους αὐτὰ μερίσασθαι· τὰς δὲ παρ' ἄλλοις ἔθνεσι καὶ βασιλεῦσι καρπουμένας ἀρχὰς καὶ ἐξουσίας ἐκ τοῦ αὐτίκα διείλοντο. Ἥ τε οὖν ἐν (adde ταῖς) πόλεσιν εὐδαίμων καὶ πρὸς τῷ Νείλῳ κειμένη Ἀλεξάνδρεια τῷ τε κλήρῳ ὑπέκειτο, καὶ Λιβύη, καὶ Λιβύης τὰ ἐς Νομάδας καὶ Γάδειρα παρατείνοντα, Πάρθοι τε καὶ Πέρσαι, ἐπὶ δὲ Ἴβηρες ἑῷοι, καὶ Ἀσσυρία γῆ καὶ Ὑρκανοί, καὶ ὅσα οἱ πρὸς ἕω μέγιστοι ποταμοὶ τοῖς ὕδασι διειλήφασιν. Ἀλλ' οὐδὲ τὰ πρὸς βοῤῥᾶν νενευκότα κλίματα εἰάθη ἀκλήρωτα· ἀλλὰ κἀκεῖνα οἱ αὐτοὶ διενείμαντο. Καὶ ὁ μὲν ὡς ἱπποτρόφους καὶ φόροις περιβριθεῖς, ἃς ἐκληρώσατο, πόλεις δι' ἐπαίνου ἐτίθετο, καὶ τοῦ κλήρου ἑαυτὸν ἐμακάριζεν· ὁ δὲ ὡς κομώσας ἄλλοις ἀγαθοῖς θαυμάζων οὐκ ἔληγεν. Οἱ δὲ καὶ περὶ κλήρου πόλεων ἤρισαν, καὶ ἀντέδοσαν ἄλλοις ἕτεροι, καὶ ἀντέλαβον πόλεις

καὶ ὅρια. Τινὲς δέ, καὶ μάλα δόξαν, ἀσπάσιον τὸ Ἰκόνιον εἰς κλῆρον εἰληφέναι ἠγωνίσαντο. In his, quæ Nicetas Acominatus de Aegypto, Libya, Parthia, Iberia, Assyria, reliquo Oriente et Septentrione habet, ad meram Francorum cavillationem dicta esse patet, talia scilicet somniantium, non perficientium. Regnum Byzantinum, certe partem quandam ejus Europæam, cum particulis quibusdam Asiæ minoris, cepisse sat habebant, de Asia ulteriore, Africa, Septentrione vix revera cogitantes. — Sed veniendum ad Georgium Acropolitam, qui fine ejusdem seculi XIII, cujus initio Nicetas Acominatus, annales suos composuit. Is igitur annalium cap. 8 (ed. Bonn. p. 15): Τῶν γοῦν Ἰταλῶν εἰς πολυμέρειαν τὰ τῆς Ῥωμαΐδος κληρωσαμένων, καὶ τοῦ μὲν ἐκ Φλάντρας ὡρμημένου Βαλδουΐνου βασιλέως ἀναγορευθέντος, τοῦ δὲ δουκὸς Βενετίας, ὃς καὶ αὐτοπροσώπως συνῆν, μερίδα οὐ σμικρὰν ἐσχηκότος καὶ δεσποτικῷ ἀξιώματι τιμηθέντος, ἔχειν τε ἐξ ὅλου πρὸς τὸ ὅλον, ὃ τὸ Φράγκων ἐκτήσατο γένος, τὸ τέταρτον καὶ τοῦ τετάρτου τὸ ἥμισυ, ἐπειδὴ καὶ ὁ μαρκέσιος ἀξιόλογον μοῖραν τῇ συμμαχίᾳ ἦν ἐνεγκάμενος, ῥὴξ Θεσσαλονίκης παρὰ τοῦ Φλάντρα τετίμητο, προσλαβόμενος καὶ γυναῖκα τὴν δηλωθεῖσαν Μαρίαν τὴν ἐξ Οὐγγρίας, πρότερον προσηρμοσμένην Ἰσαακίῳ τῷ βασιλεῖ. — Nicephorus Gregoras 1, 2 (ed. Bonn. p. 13): Τῆς . . . Κωνσταντινουπόλεως ὑπὸ τῶν Λατίνων ἁλούσης, συνέβη τὴν τῶν Ῥωμαίων ἡγεμονίαν . . . κατὰ τεμάχια καὶ μέρη πλεῖστα διαιρεθῆναι, καὶ ἄλλον ἄλλοθι κατὰ μόρια, καὶ ὡς ἕκαστοι τύχοιεν, ταύτην διαλαχόντας κληρώσασθαι. . . . Ἦρος μὲν οὖν ἐνειστήκει καιρός, ὅτε Λατῖνοι τὴν βασιλεύουσαν ἐξεπόρθησαν. Τριχῇ δ' αὐτὴν διελόμενοι διενείμαντο κατὰ σφᾶς, ὅ τε κόμης Φλάνδρας Βαλδουῖνος καὶ ὁ κόμης Πλέης Δολόϊκος. Μόνος δὲ Μοντησφεράντας μαρκέσιος ῥὴξ ἀποδέδεικται Θεσσαλονίκης καὶ τῶν ἐπέκεινα· βασιλεὺς δ' ἐξ αὐτῶν ἀνηγορεύετο Βυζαντίδος ὁ Βαλδουῖνος. — Ephraemius in Cæsaribus v. 7172 sqq. (ed. Bonn. p. 291): Οἱ δ' Ἰταλοὶ . . . Ὡσεί γε τετράκλιμον ἴσχοντες κτίσιν, Ἢ καὶ βασιλεῖς ἐγκαθεστῶτες τάχα Βασιλέων πάντων γε τῶν ἐπὶ χθόνα, Αὐτοῖς διεῖλον σφίσιν τὴν οἰκουμένην, Χώρας, πόλεις ἕκαστος εἰς κληρουχίαν Καὶ δεσποτείαν λαμβάνοντες ἐν λόγοις. Quæ e Niceta potissimum hausta apparet. — Chronicon Moreæ (Βιβλίον τῆς κουγκέστας) ed. Buchon. Paris. 1845, versibus 1025—1029: Ἔτυχε γὰρ τῆς Βενετίας τὸ τετάρτη ἡ μερίδα Καὶ τὸ ἥμισον τοῦ τετάρτου, ὄγδοον

τὸ ἐλέγουν ἄλλοι, Ἀπὸ τὴν χώραν τῆς πολέου καὶ ὅλης τῆς Ῥωμανίας, Καθὼς τὸ γράφεται ἀκόμα ὁ δοῦκας τῆς Βενετίας Εἰς τὰς γραφὰς καὶ εἰς τὴν τιμὴν τῆς αὐτενθείας 'πον ἔχει. — **Georgius Phrantza** 1, 34: (p. 106 sq. ed. Bonn.): Ἔπειτα μὲν τῶν Ἰταλῶν εἰς πολυμερίαν τὴν μοναρχίαν Ῥωμαίων κληρωσαμένων, καὶ τοῦ μὲν κόμητος Βαλδουΐνου βασιλέως ἀναγορευθέντος Κωνσταντινουπόλεως, τοῦ δὲ Ἐνρίκου Δαντούλου δουκὸς Βενετίας, ὃς καὶ αὐτὸς αὐτοτρόπως (lege αὐτοπροσώπως) παρῆν, μερίδα οὐ μικρὰν ἔχειν ἐξ ὅλου πρὸς τὸ ὅλον, ὅσας χώρας τε καὶ τόπους τὸ τῶν Ἰταλῶν ἐκτήσατο γένος, τούτων ἔχειν τὸ τέταρτον καὶ τοῦ τετάρτου ἥμισυ, καὶ δεσπότης παρὰ τοῦ βασιλέως τετίμηται· ὁ δὲ Δάβαλος πρίγκιψ Πελοποννήσου ἐγένετο, ὁ δὲ Ῥωμανὸς Δελατζιόλης, ὁ ἐκ Φλωρεντίας ὁρμώμενος, χρήματα δανείσας τῷ συνδέσμῳ πολλὰ καὶ ἀναλώσας καὶ αὐτοτρόπως (lege αὐτοπροσώπως) παρὼν ἦν, τὴν τῆς Ἀθήνας καὶ Θήβας μερίδα ἐπέτυχεν ἐνέχυρον. Καὶ οἱ Λιγούριοι ἤτοι Γενουβῖται ὁμοίως τὴν τῆς Εὐρίπου νῆσον καὶ ἑτέρων τόπων μοῖραν ἐνέτυχον· ὕστερον δὲ καὶ αὐτοὶ τοῖς Ἐνετοῖς τὴν Εὔβοιαν ἔδωσαν. Ἐπειδὴ καὶ ὁ Βονιφάτιος μαρκίων τοῦ Μοντεφερράτου ἀξιολόγῳ μοίρᾳ τὴν συμμαχίαν ἦν ἐνεγκάμενος, καὶ κυβερνήτης παντὸς τοῦ χερσαίου στρατοῦ ἐγνωρίζετο, ῥὴξ Θεσσαλονίκης παρὰ τοῦ βασιλέως Βαλδουΐνου τετίμηται, καὶ ἡ νῆσος αὕτη τῆς Κρήτης μετὰ τῶν ἄλλων ἐν τῇ ἰδίᾳ μοίρᾳ ἐνέτυχε. Μετὰ δέ τινα καιρὸν ἐπεπωλήκει αὐτὴν τῇ τῶν Ἐνετῶν γερουσίᾳ· καὶ οὕτως ἄχρι τῆς σήμερον ὑπὸ τὰς χεῖρας αὐτῶν ἐστί. — **Laonicus Chalcocondylas** rerum Turcicarum libro IV (ed. Bonn. p. 207): Ὁπότε ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας, ἐνάγοντος τοῦ Ῥωμαίων ἀρχιερέως, ἐστρατεύοντο οἱ ἀπὸ τῆς ἑσπέρας Κελτοί τε ἅμα καὶ Οὐενετοί, τότε δὴ καὶ οἱ ἀπὸ Νεαπόλεως τοῦ βασιλέως καὶ ἀπὸ Τυῤῥηνῶν ὥρμηντο ἄνδρες καὶ Ἰαννυΐων μέγα δυνάμενοι ἐπὶ τὴν τῆς Πελοποννήσου τε ἅμα καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καταστροφήν. Καὶ τὴν μέντοι Πελοπόννησον κατεστρέψαντο ἄλλοι τε καὶ ἀπὸ τῆς Ἰαννυΐων μοίρας τοῦ οἴκου Ζαχαρίων (l. Ζαχαριῶν), τήν τε Ἀχαΐαν καὶ Ἤλιδος τὰ πλείω καὶ δὴ καὶ Πύλον καὶ Μεσήνης (sic) χώραν οὐκ ὀλίγην, ἔστε ἐπὶ Λακωνικὴν ἐλάσαι. Τὴν μέντοι μεσόγαιον τῆς Πελοποννήσου κατεῖχον αὐτοί τε Πελοποννήσιοι Ἕλληνες· ξύμπασαν δὲ τὴν παράλιον τῆς Πελοποννήσου οἱ ἀπὸ τῆς ἑσπέρας καταστρεψάμενοι εἶχον Κελτοί τε δὴ καὶ Κελτίβηρες· καὶ τῶν Ἰαννυΐων καὶ Τυῤῥηνῶν ἄλλα τε καὶ δὴ καὶ Ῥαινέριος ἀπὸ Φλωρεντίας ἀφικόμενος ἐπὶ τῇ γε στρατιᾷ ταύτῃ τοῦ οἴκου τῶν Ἀζαϊόλων τήν τε Ἀττικὴν κατέσχε καὶ Βοιωτίαν . . . καὶ Φωκαΐδος

χώρας τὰ πλείω. Λίγυρες μέντοι τὴν Εὔβοιαν πολλῷ ἔτι παλαιότερον κατέσχον· ἀφ' ὧν ἐπιτραπέντες οἱ Οὐενετοὶ ἐπὶ ῥητῷ τῆς νήσου ἐπέβησαν. Μετὰ δὲ ταῦτα κατὰ βραχὺ προϊόντες ξύμπασάν τε τὴν Εὔβοιαν κατέσχον, εἰς διαφορὰν σφίσι τῶν Λιγύρων ἀφικνουμένων· καὶ τήν τε χώραν καὶ προσόδους αὐτῶν, ὅσοι τοῖς Οὐενετοῖς ἐπιτήδειοι ἐτύγχανον ὄντες, εἰσέτι καὶ νῦν διατελοῦσιν ἔχοντες καὶ κατὰ ταῦτα ἐμμένοντες, ἐφ' οἷς σπενδόμενοι αὐτοῖς ξυνέβησαν κατὰ νῆσον οἱ Οὐενετοί. Ὁ μέντοι Ῥαινέριος καὶ οἱ Κελτίβηρες καὶ Κελτῶν ὅσοι ἐπὶ τὴν τῆς Ἑλλάδος καταστροφὴν ἐγένοντο, πολλῷ ὕστερον φαίνονται ἀφικόμενοι ἐπὶ τὸν χῶρον τοῦτον. Ῥαινέριος δὲ καὶ πολλῷ ἔτι νέηλυς ὤν, ἐπιγαμίαν τε πρὸς τοὺς (adde *τῶν*) *ἐν τῇ Εὐβοίᾳ Λιγύρων ποιησάμενος καὶ Προθυμοῦ* (l. *προτίμου*, nobilis) *τινὸς θυγατέρα ἔγημε, καὶ τήν τε χώραν κατασχὼν Κόρινθόν τε ἐχειρώσατο, καὶ τὴν Πελοπόννησον ἐπενόει ὅτι τάχιστα ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι.*

Et hæc quidem de his scriptores Græci seculorum XIII. XIV. XV.

Scriptores occidentales sive Latini coævi in re, quam tractamus, exponenda satis parci esse videntur. Quid? quod non leviter etiam inter se ipsi discordant. Ergo princeps illorum historicorum, Godofredus Ville-Harduinus in historia sua captæ Constantinopolis p. 125 ed. Paris.: *Lors* (post reditum Balduini Imperatoris e Thessalonica, fine Septembris anni 1204) *commença l'en les terres departir; li Venisien orent la lor part, et l'ost des Pelerins l'autre.*

Guntherus in Historia Cpolitana [Canisii lectiones antiquæ ed. Basnag. T. IV, p. XVII, c. 20] [1]):

Capta igitur urbe ac spoliata, et ipsis aedificiis novis civibus distributis, ne absque principe quasi Acephali remanerent, coepit de Rege statuendo inter eos quaestio agitari. Erant autem duo viri opinatissimi et celebres in exercitu nostro, Marchio videlicet de Monte ferrato, Bonifacius, et Flandrensis Comes, Paldwinus; e quibus alterutrum in Regem eligi et res ipsa videbatur exigere et universus exercitus acclamabat. Et quoniam uterque multorum favoribus atque suffragiis nitebatur, nec facile

---

[1]) Contigit nobis, ut hunc ipsum locum Germanici auctoris e duobus codicibus Monacensibus, altero Ingolstadensi quondam, nunc Universitatis, sæc. XIV, altero nunc bibliothecæ reg. publ. (nr. 903), olim conventus Augustin. apud St. Magnum in Pede Pontis (Stadt am Hof), scripto ab Audrea Ratisbon. a. 1425, haud leviter emendatum hic lectori offeramus.

alter alteri praeferri poterat, pro eo, quod ambo satis ydonei viri putabantur: visum est omnibus, transferre curam et arbitrium electionis in duodecim viros, qui maxime inter omnes integritatis et potioris consilii apud alios habebantur.

Qui postquam habita multa deliberatione ***Flandrensem*** *Comitem nominarunt, collocatus est in sede regni et capiti eius dyadema impressum.*

Provinciæ autem eiusdem regni in tres partes divisae sunt: unam, quae ad fiscum Regis specialiter pertineret; alteram, quam Veneti possiderent; et tertiam, quae data est Marchioni, Thessalonica videlicet et fines eius amplissimi.

Qui etiam cum ***Martinum*** *nostrum, sicut nobis certissime compertum est, secum deducere et Episcopum creare proponerent, ille sibi votorum suorum conscius cum gratiarum actione recusavit, malens ad fratres suos, si deus annueret, privatus et humilis remeare.*

Deinde minores possessiones, veluti castella, villae et municipia, et quae huiusmodi sunt alia, in illas personas, quae ad hoc magis ydoneae putabantur, distributae sunt; *leges autem et iura et ceteræ institutiones, quae ab antiquo tam in urbe, quam in provincia laudabiles habebantur, ita, ut prius fuerant, consistere permissae sunt; quae vero reprobabiles videbantur, vel correctae in melius, vel penitus immutatae.*

Quae dum ita in civitate agerentur, interim pestifer ille ***Morciflo****, gravissimi sceleris perpetrator et brevissimi temporis Imperator, qui suorum sibi malorum conscius, et ideo poenam timens, ante expugnationem ex urbe profugerat, nesciens, quo se verteret, aut quid spei in aliquo vel homine vel loco habere posset, ad* ***Alexium*** *seniorem se contulit, cui principes nostri in divisione regni, quamvis homini nefario, tamen quia regii sanguinis erat, quandam terrae portiunculam habendam concesserant.*

Auctor libri de la Conqueste, Prolog. p. 21 (ed. Buchon. Paris. 1845): *Et quant li contes de Flandres fu coronés de l' Empire de Romanie et le marquis dou royaulme de Salonique, si ordinerent certaines gens pour despartir l' Empire par raison et par ordre, selonc la condicion de cescun; de quoy vint à la part de Venise la quarte part et la moitié de la quart de tout l' Empire de Romanie.*

Chronicum Franco-Gallicum in cod. Monacensi nr. 52 de partitione Imperii deque possessionum commutatione, quae mox hic illic sequuta est, haec modo offert (fol. 54^v):

Or lairons a parler de l'Empereour Othon, si dirons de l'Empereour Bauduin de Constantinoble.

Nous vous avons dit desus comment il fu couronnes, et quant cil de la terre le sorent, li plusour passerent le brach Saint Jorge devers la Turquie et saisirent de l'Empire chou que il porent; li autre retraisent viers lor païs et prist chascuns endroit lui. . . .

(Fol. 55^v): *Li Empereres Bauduins, qui avoit oi nouvelles que le marchis avoit pris le Dimot et assegié chiaus de Andrenople, il ot pourpos de lever le siege et grever le marchis de tout son povoir. Il laissa Renier de Mons pour garder Salenique et une partie de sa gent et il repaira vers Andrenople tant que il vint a la Serre. La morut maistre Jehans de Noion, ses canceliers et apres morut Pierres d'Amiens et Gerars de Mancicourt, Gilles d'Ausnoit et mout d'autre boine gent par une pestilence que il avoient eue droit devant Salenique. Grant dueil en fisent en l'ost.*

Li Empereres Bauduins chevaucha tant qu'il encontra les messages, qui venoient a lui de par les barons de Constantinoble. Cil li disent che que li baron li mandoient. Il respondi que pour l'amour d'iaus il iroit en Constantinoble sans fourfaire au marchis, et puis les oroit volentiers.

Ensi s'en ala li Empereres Bauduins tant que il vint en Constantinoble, ou li baron le rechurent a grant joie et puis li requist li Dus de Venise et li quens de Blois, que il les vausist croire de la pais de lui et dou marchis. Li Empereres respondi, que il ne les refuseroit pas. Dont envoierent querre le marchis qui vint atout cent chevaliers et amena o lui l'Empereis, sa femme. Li baron li fisent grant joie et puis fisent la pais de l'Empereour Bauduin et de lui, en tel maniere que li Empereres rendi Salenique au marchis et toute la terre, et li marchis mist le Dimot en la main Jofroy de Ville Harduin pour delivrer a l'Empereour, quant li marchis seroit saisis de Salenique. Apres se parti li marchis de Constantinoble et s'en ala vers Salenique; li Empereres envoia avoec lui pour lui faire delivrer la terre.

Quant il vinrent a Salenique, il trouverent que Reniers de Mons qui le gardoit de par l' Empereour, estoit mors et li autre le delivrerent au marchis, dont se commencha tous li païs a tourner devers le marchis. Mais un haus hons Grius qui tenoit Naples et Chorinte, ne li vot obeir. Un autre Grius qui avoit nom Mikalis et estoit meus de Constantinoble avoec le marchis, si se departi de lui que il n'en sot mot et s'en ala a une cité et prist la fille a un haut homme qui tenoit la terre de par l' Empereour et commencha la guerre contre le marchis. Adont morut en Constantinoble Wistasses Canteleu et Aymeris de Viler oi. Li Empereres donna au conte Loeys de Blois la ducée de Nique qui estoit une des plus hautes honnours de la terre de Rommenie et seoit outre le brach Saint Jorge devers la Turquie. Apres donna a Renier de Trip la ducée de Finepople. Li quens Loeys envoia jusques a VI.^{xx} (= CXX) *chevaliers pour conquèrre la terre que li Empereres li avoit donnée. De chiaus estoient chief Pierres de Bracueil et Paiiens d' Orliens; cil passerent le brach Saint Jorge et vinrent a Lespingal qui estoit peuplée de Latins, si entrerent ens et commenchierent la guerre contre les Grius.* Cum his conferenda sunt, quae tradit Villeharduinus l. l. p. 126, cap. 162.

Chronici Danduli verba huc facientia supra dedimus pag. 292 hujus voluminis; scripsit autem Dandulus seculo uno et dimidio post captam a Latinis Constantinopolin, sc. medio seculo quarto decimo.

Et hæc fere sunt veterum scriptorum testimonia de partitione regni Græci.

Qua vero ratione Latini prædam istam inter se partiti sunt? Eam quæstionem a nemine præter Venetum Rhamnusium l. c. tentatam esse videmus; quanquam is ipse eam quidem tentávit, neque tamen solvit. Quid? quod b. Wilkenus in toto operis sui tomo quinto hunc laborem omnino defugit, nihil memorans, nisi quod Venetiarum Dux ejusque ante Delphinum successores totius quartæ et dimidiæ Imperii Romaniæ domini dicti fuerint (Kreuzzüge Vol. 5, pag. 368, nota 101); id quod ex aliis scriptoribus pridem constabat. Neque diligentius de eadem re egerat Gibbonus Britannus in historiæ Romanæ cap. LXIII; item Franco-Gallus Lebeau in historia Romana (ed. St. Martin. T. XVII, libro 94, cap. 37. libro 95, cap. 3). Nostrum igitur esse videtur, totam quæstionem tantum non integram diligentius aggredi.

Primo igitur de numero partium sive portionum quærendum, quæ singulis victoribus, i. e. Duci Venetiarum, Imperatori Flandro, Peregrinis obtigerunt; mox de singulis victorum videbimus, quibus hæ partes assignabantur.

Index noster geographicus tria partium sive portionum paria enumerat: et primum quidem par domini Ducis Venetiarum; secundum domini Imperatoris; tertium Peregrinorum. Ubi annotandum videtur, in codice St. Marci primum par domino Imperatori assignari, secundum domino Duci, tertium Peregrinis. Hæ tres personæ revera totum corpus exercitus constituebant, exclusa etiamtum quarta persona, Montisferrati marchione, Bonifacio. Portiones dictæ num ad amussim factæ et circumscriptæ fuerint, necne, nemo id jam scrutabitur. Est enim ne id quidem exploratum, suamne quisque partem (sermo est de singulis equitibus feudatariis cett.) revera acceperit et adierit, coll. Asia minore, cujus urbes aliquot Franci tentantes brevi post (circa annum 1207) ex omni Asia recesserunt; totus vero ille tractus Imperatori obtigerat. Indicis ipsius vis et ratio est mere geographica; enumerat, nil aliud, urbium nomina satis multa, eaque in tres portiones separat, Venetiarum Ducis, Imperatoris, Peregrinorum. Omissa est alia, quarta portio, de qua tum nondum statui decernique poterat, id est portio marchionis Bonifacii, sive regnum Thessalonicense. Revera omissus est in indice nostro totus ille Thraciæ cum Macedonia tractus, qui inter Hebrum (Marizam inferiorem) et Axium (Bardarium) longo spatio patet, brevique post regnum Thessalonicense constituit; eum vero Nos uberius quandoque illustravimus in Viæ Egnatiæ commentatione secunda.

Hæc igitur de tribus portionibus regni Graeci originariis. Quatuor ejusdem regni portiones alii veterum scriptores tradunt, addita minore quinta, de quibus videantur Græcorum et Latinorum testimonia supra allata. Ergo jam accesserat regni Thessalonicensis institutio, ut nova portio sive quarta, et quidem fine anni 1204. Aliudque eodem fere tempore accessit, sive titulus ille Venetorum Ducis, qui dehinc dicebatur dominus quartæ partis Romaniæ et dimidiæ; quæ dimidia pro quartæ dimidia, i. e. octava totius, sumenda est, coll. Georgio Acropolita l. c. Scilicet Duci Venetiarum honoris causa prærogativæ quidam titulus conferendus esse videbatur; de quo videatur Andreas Dandulus in loco supra pag. 292 allato. Hinc reliqui quoque Duces Venetiarum eodem

titulo utebantur. Merum vero titulum fuisse, vix aliud, est quod statuamus.

Bonifacii portionem, i. e. totius partitionis portionem quartam, in indice nostro omissam esse, modo diximus. Quod de industria factum nemo harum rerum intelligens negabit. Partitio illa sive index quum conficeretur, lis mota inter Balduinum et Bonifacium de portione Bonifacio assignanda adhuc integra fuisse videtur. Fine demum anni 1204 Thessalonicense regnum Bonifacio concessum fuit, coll. Ville-Harduino de la conqueste p. 108. 109. 113. 114 ed. Paris. Cum milites crucesignati se Venetiis ad recuperandam terram sanctam, immo ad oppugnandam Constantinopolin accingerent, Alexius, Isaacii Eximperatoris filius, qui regnum affectabat, Bonifacio Cretam insulam pollicitus est, si ope ejus adjuvaretur. Post captam Cpolim aliud visum Balduino et Bonifacio, qui uterque maximam tum temporis throni Cpolitani spem alebant. Inter eos convenit, ut Bonifacius Cretam cum Asia Balduino cederet, si Imperator ipse creatus foret; similiter Balduinus cum Bonifacio ageret. Orta vero est gravior lis inter utrumque, quam anni demum 1204 finis composuit. Regnum igitur Thessalonicense Bonifacio obtigit, ditione Cretensis insulæ magis ei opportunum; et nobilem mulierem regni Hungarici, Macedoniæ vicini, eodem tempore in matrimonium duxerat, viduam Isaacii Eximperatoris. Bonifacius autem Venetis Cretam, ab Alexio ipsi promissam, cessit. Qui Macedoniæ occidentalis partem pro eadem insula marchioni permiserunt, addito auri pondere satis grandi. Ex quibus simul elucet, jam tum temporis Peregrinos et Venetos unam et alteram sortium partem paciscendo inter se commutasse; namque Macedoniam occidentalem non Veneti sorte nacti erant, sed Peregrini, coll. nostro diplomate geographico. Quibuscum Nicetas Acominatus egregie consentit in Balduino Flandro, cujus verba supra attulimus pag. 453, ubi bono suo jure de barbaris ridet occidentalibus, in prædam suam cupide involantibus.

Forma et ratio partitionis regni Græci geographica haud levem prudentiæ speciem præ se ferre videtur. Et primo quidem Thraciam meridionalem, Constantinopoli vicinam, victores inter se dividebant, Dux Venetiarum, Imperator, Peregrini; horum enim maxime intererat, ut in hac saltem regni acquisiti parte juncti et sociati habitarent, quæ scilicet totius regni caput est ac metropolis, Bulgarorum vicinorum e borea potentiæ ac sævitiæ tum maxime, i. e. inde a regno Isaacii

Angeli (1185), obnoxia. Asiam (Mysiam et Bithyniam) Imperator electus s. eligendus melius aliis obtinebat, utpote provinciam non minoris momenti, quam antecedens portio Thracica, licet ambitu maiorem, acquirentibus vero Latinis difficiliorem quoad tutelam et possessionem. Eam enim alii brevi ante, immo eodem tempore præoccupaverant, Trapezuntini regni modo conditi Imperator, Nicænus Imperator, Aldobrandinus Italus, fortasse alii. Turca vero Iconiensis interiora fere omnia jam tum tenens prope aberat, immo undequaque imminebat. Ergo Thraciæ meridionalis particulam, non amplius (Bulgari Thraciæ plurima tum jam tenebant), defendere, Asiæ vero particulas non tenere, sed tum primum expugnare debebat Imperator Balduinus, vir juvenis belloque strenuus; licet utrumque male eidem cessisse constat. Siquidem Bulgari post proelium Adrianopolitanum Thraciam meridionalem, excepta Constantinopoli et vicinarum urbium una et altera, fere totam brevi post si non expugnarunt, tamen vastarunt et expoliarunt; Asia vero anno jam 1207 Latini omnino decessisse videntur. — Bonifacium marchionem, cui fine anni 1204 regnum Thessalonicense assignatum fuit, rebus suis haud male consuluisse, vix erit, quod denuo moneatur. Ejus portionem (regnum Thessalonicense) secundam dici jam posse apparet, primam Imperatoris (quod placet codici St. Marci), tertiam Venetorum (primam, quod placet Libro Albo Librisque Pactorum), quartam denique Peregrinorum. — Ceterum Bonifacii quoque portio viro gnavo strenuoque (qui erat marchio) maximopere indigebat, Bulgarorum et Vlachorum incursionibus non minus, quam Thracia Cpoli vicina, bis semel tum tentata et vexata. Peregrini portionis suæ alteram partem in Macedonia occidentali, Thessalia, Græcia extra Isthmum, obtinebant, et ea quidem ab hostibus satis tuta. Reliqua Venetis obtigere, scilicet portionis ipsorum pars altera, nimirum terræ antecedentibus multo magis spatiosæ, Peloponnesi permulta, Aetolia, Acarnania, Epirus, cum insulis perquam multis. Mercatorum istorum in his prudentiam unusquisque perspiciet. Quanta enim litorum maritimorum insularumque utilitas! Quanta reliquorum locorum occupandi opportunitas! Quæ vero terrarum assignatarum magnitudo ac præstantia! Præter insulas tamen initio suæ ibi dominationis Veneti non multum terræ continentis occupasse videntur. Epirum enim cum Acarnania atque Aetolia (Vlachia minore), immo etiam Thessaliæ (Vlachiæ maioris) haud pauca Despotæ, quos tum dicebant, Epiri modo occuparant diuque tenebant; Peloponnesum,

certe partes ejus, Imperator Franco-Gallis feudi titulo concessit, coll. G. Acropolita cap. 6 aliisque scriptoribus supra citatis. Revera sero tandem Veneti terrarum illarum partes cum Dalmatia occuparunt, quod eorum historiæ curiosis penitius enucleandum relinquimus. Quid? quod nec primitivi omnino pacti de Partitione regni Græci fides ac religio unquam servata nobis quidem videtur. Bonifacius enim, ut hoc unicum moneamus, rex Thessalonicensis, jam primo tempore quasdam Thessaliæ partes sibi vindicavit, Peloponnesum vero hostiliter intravit. Plurima tamen paciscendo transacta et acquisita videntur, coll. Niceta Acominato supra cit. pag. 453.

Restant quædam de editionibus Indicis sive Diplomatis nostri geographici monenda. Primus revera pretiosum hoc antiquitatis monumentum aperuit Rhamnusius Venetus, licet non ea forma eoque ordine usus, quem in codicibus mss. Ambrosianis, Venetis et Vindobonensibus observatum videmus, ita ut singula urbium cett. nomina unum post alterum eodem tenore præstaret, quo codicum istorum scribæ ea exhibuerunt, unde posterioris ævi editores sua depromserunt. Libris Pactorum, quorum exemplar in archivo Veneto asservari constat, libere usus est, singula relationis membra et nomina narrationi suæ intexens, libro veteri modo ad verbum obsecutus, modo etiam adversatus quoad ordinem, ita ut e suis quoque varia admisceret non inepta, quædam etiam falsa; qua de re vide nos in Symbolarum criticarum Commentatione secunda, præf., ubi totam Rhamnusii narrationem (de bello Cpolitano p. 159 sqq.) cum nostris adnotationibus recudendam curavimus. Cujus rei ignarus Muratorius, codicibus suis Ambrosianis satis negligenter usus, diploma nostrum geographicum ut ineditum (typothetarum mendis obsitum) evulgavit in nota, quam addidit chronico Danduleo (Scriptt. rerr. Itall. T. XII, p. 328 sqq.); quanquam ante eum ad unum omnia pridem Rhamnusius ediderat. Idem b. Wilkenum latuit, cum nostrum diploma s. indicem ex codicibus mss. Vindobonensibus evulgaret, licet Rhamnusii minime ignarus, quem bis (non sæpius) in farragine sua critica l. c. citat textui suo subjecta, cum dicendum fuisset, Rhamnusium Venetum in sua belli Cpolitani historia eodem similive codice ms. usum fuisse, quo usus erat Muratorius. Diploma nostrum Wilkenus edidit anno domini 1829 (Geschichte der Kreuzzüge Vol. 5. Append. p. 3 sqq.), usus Libro Albo archivi Vindobonensis, item Libris Pactorum ibidem asservatis, ubi hoc diploma bis habetur. Tribus igitur codicibus mss.

Vindobonensibus, olim Venetis, ut videtur, usus est b. Wilkenus; quartus, quem adhibuit, est Muratorianus sive Ambrosianus prior, plenus. Quintum, itidem Muratorianum s. Ambrosianum, quo nos primi ex collatione Muratoriana usi sumus, Wilkenus plane neglexit, licet ab eodem Muratorio vulgatum l. c. Is vero codex ms. est priori brevior, desinens in voce *Corypho;* solam igitur Venetorum portionem habet, quanquam in quibusdam Ambrosianum pleniorem antecellit. Eadem omissionis nota in b. Buchonum Franco-Gallum cadit, qui indicem nostrum e Muratorio simpliciter repetiit in libro: Éclaircissements sur la domination Française . . . dans les provinces démembrés de l'Empire Grec à la suite de la quatrième croisade. Paris 1840. T. I, p. 8 sqq. Buchonus igitur Rhamnusium tacet, ut Wilkenum, a quo tamen, ut diximus, ante ipsum, sc. anno 1829, index noster editus fuerat. — Libros nostri diplomatis Vindobonenses post Wilkenum anxie contulimus; codice vero Sancti Marci Veneto primi sumus usi, unde quædam minime contemnenda hauriri poterant. Libros Pactorum Venetiis asservatos diutius inspicere non licuit. Orthographiam *medii ævi*, quantum per sensum licebat, hic quoque servavimus.

Partitio Romaniae,

Pars prima domini Ducis et communis Venetiae [1]).

Ciuitas Archadiopoli[2]). Missini[3]). Bulgarofigo[4]). (Pertinentia Archadiopoli.) Pertinentia Putis[5]) et Nicodemi[6]).

---

[1]) In titulis singulorum partitionis capitum sive partium codices mss. maximopere variant. Unde ad juvandum legentium intellectum nostras inscriptiones capitibus imposuimus. Ergo LA.: *Hec est pars terrarum domini Ducis et communis Venecie. De prima parte Imperii Romanie.* Ubi LP. I habet *domini nostri Ducis.* Codex Sancti Marci: *De prima parte, quæ devenit communi Venecie.* Codex Muratorii Ambrosianus I: *Pars terrarum domini Ducis et Communis* (ubi Murat. al. gentia) *Venetorum. De prima parte Imperii Romaniæ, quæ devenit communi Venetiarum.* Idem tenuimus in sequentibus.

[2]) Archadiopoli LA. Codex St. Marci; Archadiopolis Ambros. I. LP. I; Archadopoli LP. II; Arcadiopolis Ambros. II et Rhamnusius.

[3]) Missini LA. Ambr. I; Misino Ambr. II; Mosynopolis inepte Rhamn., obsequente ut alibi Wilkeno.

[4]) Bulgarofigo LA.; Bulgarofico Ambr. II. De Arcadiopoli, Mesene et Bulgarophygo egimus ad Pactum Alexianum anni 1199 (nr. LXXXV hujus

Ciuitas Heraclee[1]). Pertinentia Chalkidos[2]), cum ciuitate Rodosto[3]) et Panido[4]), cum omnibus, que sub ipsis. Ciuitas

---

voluminis, pag. 268). Post Bulgar. LA. habet Pertinentis Archadiopoli, quod delevimus ut otiosum.

[5]) pertinentia Putis LA.; p. Pucis cod. St. Marci: p. Piacia LP. I; p. Puti LP. II; p. Pietis Ambr. I. Nomen cum scriptione nobis incognitum.

[6]) Nicodimi LA.; Nicodemi Ambr.; Nicomidi codex St. Marci; Meodimi LP. I. Locus nobis incognitus.

[1]) Yraclee LA.; Yradee codex St. Marci; Fradae Ambr. II; Heracleae Ambr. I. Rbamn. Est urbs Thraciæ meridionalis Heraclea (Erekli), Propontidi apposita, ex occidente Selybriæ (Silivri). Prisco ævo Perinthus dicebatur. Strabonis fragmenta libri VII Palatino-Vaticana (p. 38 nostræ editionis): Πέρινθος, εἶτα Σηλυβρία. Zosimus 1, 62 (ed. Bonn. p. 54): Πέρινθον, ἣ νῦν Ἡράκλεια μετωνόμασται. Genesina libro II (ed. Bonn. p. 45): Ἡράκλεια, ἡ πάλαι Πέρινθος καλουμένη. Scriptores post Theophanem libro II (p. 71 ed. Bonn.): Κατὰ Θρᾴκην πόλεις παράλιοι, τό τε Πάνιον καὶ Ἡράκλεια. Ibidem p. 614: Εἰς Σηλυβρίαν . . . Δαώνιν (i. e. Δαόνιον) κάστρον . . . τὴν πόλιν Ἡράκλειαν. Cedrenus T. I ed. Bonn., p. 615: Ἐν Ἡρακλείᾳ τῆς Θρᾴκης. Idem T. II, p. 90: Αἱ παράλιοι τῆς Θρᾴκης πόλεις, τό τε Πάριον (l. Πάνιον) καὶ ἡ Ἡράκλεια. Scylitza ibid. p. 729: Τὴν Ἡράκλειαν ἐδῄωσε. Glycas parte II (pag. 462 ed. Bonn.): Τῆς κατὰ Θρᾴκην Ἡρακλείας. Georgius Acropolita (sec. XIII) cap. 13 (ed. Bonn. p. 25): Τὴν Ἡράκλειαν, τὸ Πάνιον, τὴν Ῥαιδεστόν. Ephræmius in Cæsaribus versu 7813 ed. Bonn.: Ἡράκλειαν καὶ Σηλυβρίαν. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 7, 11 (Opp. ed. Bonn. T. II, p. 586) incolas Heracleæ combustæ Selybriam abiisse narrat. De Heraclea nostra multus est Cantaeuzenns (1, 25. 26. 28. 40. 3, 68. 70. 71. 77. 4, 28. 29), semel eam Perinthum veteri nomine dicens (3, 28). Atque is de seculis XIII. XIV agit. Secula XIV. XV tangit Ducas cap. 14 (ed. Bonn. p. 46): Ἐν Σηλυβρίᾳ . . . Δάνειον (i. e. Δαόνιον) καὶ Ἡράκλειαν, Ῥαιδεστόν τε καὶ Πάνιδον (i. e. Πάνιον). Vetus Perinthi nomen etiam Nicetas tenuit in Balduino Flandro (Opp. ed. Bonn. p. 831), ubi Πείρινθον dicit. Neque aliter Nicephorus Gregoras 14, 3 (ed. Bonn. p. 702) et 6, eamque Πείρινθον dicit.

[2]) Chalkeidos LA.; Chalkidos LP. I et II. Codex St. Marci; Caludro Ambr. I; Kaleidos Ambr. II; Chalcedonis inepte Rhamn. Est hæc Chalcis quoque, et videtur, Propontidi apposita. Præter nostrum diploma invenitur in Leonis Sapientis Indice ecclesiarum: Τῷ (episcopo) Ἡρακλείας, Θρᾴκης καὶ Μακεδονίας, subsunt . . . ὁ Περιστάσεως, ὁ Χαριουπόλεως, ὁ Χαλκίδος, ὁ Δαονείου (l. Δαονίου) ectt.

[3]) Rodesto LA.; Rodosto LP. I. Codex St. Marci; Radusto Ambr. II; Rhaedestum Rhamn.

Adrianopoli[1]) cum omnibus, que sub ipsa. Pertinentia Gani[2]). Casale Chortocopli[3]). Casalia Chotriki[4]), Kerasca[5]), Miriofitum[6]).

---

[4]) Panedo LA.; Panido cod. St. Marci; Paninm Rhamn. Pànidum Græci medii ævi hand raro scribebant, Panidoc s. Panidor Latini. Est Panium juxta Heracleam quærendum, in litore Propontidis. Genesius libro regum II (ed. Bonn. p. 45): Τὴν .. Πάνιον . . . πόλιν, ἀλλὰ καὶ Ἡράκλεια etc. Cedrenus ed. Bonn. T. 2, p. 90: Αἱ παράλιοι τῆς Θρᾴκης πόλεις, τό τε Πάριον (l. Πάνιον) καὶ ἡ Ἡράκλεια. Idem ibidem: Καὶ τὸ μὲν Πάριον (l. Πάνιον) ἑάλω. Scylitza ibid. p. 729 . . .: Οἱ Ῥαιδεστηνοὶ . . . κατὰ τοῦ Πανίου ἐξωρμηκότες ἐβιάσαντο αὐτὸ ἀναγορεῦσαι τὸν Βρυέννιον. Scriptores post Theophanem ed. Bonn. p. 71: Τοῦ μὲν σεισμοῦ ἐπιγινομένου, καὶ τοῦ τείχους τοῦ Πανίου καταβληθέντος. Idem ibid. p. 615: Τὸ Πάνιον κάστρον. Nicetas in Balduino Flandro cap. 11 (Opp. ed. Bonn. p. 820): Τῷ Πανίῳ τε καὶ τῇ Καλλιουπόλει προσχόντες (Venetorum classiarii). Georgius Acropolita cap. 13 (ed. Bonn. p. 25): Τὴν Ἡράκλειαν, τὸ Πάνιον, τὴν Ῥαιδεστόν, Χαριούπολιν etc. (vastant Bulgari). Idem de his urbibus Ephræmius in Cæsaribus v. 7813 sqq. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 7, 26 (Opp. ed. Bonn. T. II, p. 623): Τὸν ἐπίσκοπον . . . Πανίου cett. Idem ibid. p. 636: Ῥαιδεστὸν καὶ Πανία (Πάνιον?) καὶ τὰ τοῦ Γάνου cett. Ducas cap. 12 (ed. Bonn. p. 46): Δάνειον (i. e. Δαόνιον) καὶ Ἡράκλειαν, Ῥαιδεστόν τε καὶ Πάνιδον. Idem cap. 13 (pag. 49) et cap. 18 (p. 79): Ἀπὸ Πανίδου μέχρι Ἱεροῦ στομίου. Panedor (secundum Buchon. p. 146 Panedon) dicit Ville-Harduinus in libro de la Conqueste cap. 218; Panedocensem episc. memorat Innocentii III Epist. XII, 105.

[1]) Adrianopoli LA.; Andrianopoli LP. II; Adrianopolis Ambr. I; Hadrianopolis Ambr. II. Urbem celeberrimam exposuimus in Nostra Constantini Porphyrogeniti de thematibus editione, Prolegg. p. XXV. XXVI.

[2]) Casali LA. voce sequ. aberrans. Est Ganos urbs (Γάνος) in ora Propontidis inter Perinthum (cum Rodosto) et Callipolin quærenda. Scriptores post Theophanem p. 615 ed. Bonn.: Καὶ εἰσῆλθον (Bulgari) εἰς τὰ ὄρη τοῦ Γάνου. De seculo XIII Georgius Acropolita cap. 33 (p. 55 ed. Bonn.): Ἐκράτησε δὲ καὶ τοῦ ὄρους τοῦ Γάνου, coll. Ephræmio in Cæsaribus v. 8196. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 3, 25. Idem in Andronico Palæologo 1, 37. 2, 13. 7, 11. 21. 26. 32. Nicephorus Gregoras 4, 7. 6, 5. 18, 5. Cantacuzenus 4, 23. Laonicus Chalcocondylas libro 5 (p. 227 ed. Bonn.), ubi pro Τουγάνου lege τοῦ Γάνου. Georgius Phrantza 1, 4 (ed. Bonn. pag. 25). Dupliciter vero declinabatur, sc. Γάνος, ὁ, et Γάνος, τό. De Gano paucula apud Wesselingium ad Itineraria pag. 633.

[3]) Chortocopi LA.; Cortocopi LP. I. Legimus Churtocopli. Ville-Harduinus in libro de la Conqueste cap. 202: . . . *vers Rodestoc, et vindrent por herbergier à Cortacople un casal.* Eandem plus semel memorat Rhamnusius de bello Cpolitano libro V, pag. 210. 211. Locus prope Rodostum quærendus.

Pertinentia Peristasi[1]). Pertinentia Brachioli[2]). Casalia de Raulatis[3]) et Examili[4]). Emporium[5]) Sagudai[6]). Pertinentia

4) Chotriki LA.; Cotriki LP. I. II. codex St. Marci; Corici vel Coltrichi Ambr. I; Cotriehi Ambr. II. Locus cum nomine suo incognitus.

5) Keraaea LA.; Korasia LP. I; Certasca Ambr. I; Karssa Ambr. II; Cerasio Rhamn. In monte quoque Atho pagus eremitarum Cerasia occurrit, coll. Grisebachio in Rumelia T. I, p. 286 sq. Adde Fallmerayerum Fragm. II, 11. — Locus cum scriptione sua incognitus.

6) Miriofitum LA. Ambr. I; Miliofitum codex Sancti Marci; Mireofitum Ambr. II; Mircophytum Rhamn. Est Myriophytum Chersoneso Thraciciæ assignandum, vel huic vicinum e borea. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 657: Τὰ δὲ ὅμοια (terræ motum fine seculi XI) τοῖς προειρημένοις πεπόνθασι Ῥαιδεστός τε καὶ Πάνιον καὶ τὸ Μυριόφυτον. Cantacuzenus 3, 76 ad annum 1343 (ed. Bonn. T. II, p. 476): Πρὸς Μυριόφυτον ...· ἑτέραν πολίχνην, οὐ πολὺ διέχουσαν Μυριοφύτου, Χώραν προσαγορευομένην.

1) Peristasi LA.; Peristsf LP. I. II; per istas codex Sancti Marci; Peristatus Ambr. I; Peristat Ambr. II; Peristaphi Rhamn. Peristasin agnoscit Leonis Sapientis index episcopalis (sec. IX. X): Τῷ Ἡρακλείας (metropolitæ) ... (subsunt episcopi) ὁ Καλλιουπόλεως, ὁ Περιστάσεως, ὁ Χαριουπόλεως. Seculo XIV eandem memorat Nicephorus Gregoras 14 (ed. Bonn. p. 741): Τὸ τῆς Θρᾳκικῆς περιστάσεως (lege Περιστάσεως) φρούριον. Alia de hac urbe dedimus in Symbolis criticis, Comment. II. Urbs Chersoneso Thraciciæ tribuenda videtur.

2) Brachioli LA. Rhamn.; Brachiali codex St. Marci. Ambr. I; Brachiolli Ambr. II. De urbe Branchialio (id est nomen loci) v. Nos ad diploma Alexianum anni 1199 (pag. 269 hujus voluminis). Est prope Propontidem quærenda.

3) Raulatis LA. Ambr. I. II. Rhamn. Locus nobis incognitus. Adi Nos in Symbolis critt., Commentatione II.

4) Examili LA.; Cyamili LP. I; Ciarnilli Rhamn. Hexamilium Chersoneso Thraciciæ assignandum esse constat. Ptolemæus, imo librarius ævi Byzantini, geogr. 3, 11, 13: Λυσιμάχεια, τὸ νῦν Ἑξαμίλιον. Scriptores post Theophanem in Leone Armenio cap. 9 (ed. Bonn. p. 615): Τὰ ὄρη τοῦ ... Γάνου ... Ἑξαμίλιν (sic) ... Ἄβυδον. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 7, 12 (Opp. ed. Bonn. T. II, p. 587): Τὸ Ἑξαμιλίου φρούριον οὕτω λεγόμενον. Cantacuzenus 2, 76: Καλλιούπολίς δὲ καὶ Ἑξαμίλιον ἀντεῖχον. Idem ibidem cap. 77: Αἴνου καὶ Ἑξαμιλίου καὶ Καλλιουπόλεως. Ducas cap. 10 (ed. Bonn. p. 39): Τὸ ἐν Χερσονήσῳ Ἑξαμίλιον. Idem cap. 24 (p. 142): Τὸ Ἑξαμίλιον τῆς Χερσονήσου. Lysimachiæ vetus nomen scriptores Byzantini passim servarunt, de quibus v. Nos in Symbolis critt., Commentat. II.

5) Emhorium LA.; emhorium LP. I. codex St. Marci; emhorium vel esthorium Ambr. I; embrorium Ambr. II. Scripsimus Emporium.

6) Sagudai LA. Ambr. II; Sagulai cod. S. Marci; Sageodai vel Saguelai Ambr. I, et quidem post v. Brachioli; Sagudæ Rhamn. Locus incognitus.

Gallipoli[1]). Lazu et Lactu[2]). Pertinentia de Muntimanis[3]) et Sigopotamo[4]), cum omnibus, que sub istis.

Pars secunda domini Ducis et communis Venetiae[5]).

Prouintia Lakedemonie[6]), micra et megali episkepsis[7]), i. e. parua et magna pertinentia[8]). Kalabrita[9]). Ostrouos[10]).

---

[1]) Gallipoli LA.; Galli Poli Ambr. I; Gallipuli Ambr. II. Callipolis, urbs Thraciæ meridionalis, Propontidi apposita, in rebus bellicis magni semper momenti, in scriptoribus medii ævi, potissimum Græcis, creberrime memoratur. Historiæ ejus per ævum medium quandam delineationem dedimus in Symbolis criticis, Commentatione II.

[2]) Lazu et Lactu LA. LP. I. Ambr. II; Lazii et Lactii LP. II; Lazua et Lactu Ambr. I. Nomina nobis incognita.

[3]) de Muntimanis LA. Ambr. I. LP. II; demum Timanis LP. I; de Muntemanis Ambr. II; Munciakiannis codex St. Marci. Locus nobis incognitus, scriptione, ut patet, corrupta.

[4]) Sigopotamus in ipsa Chersoneso Thracica quæri debet, prope Sestum, ubi etiam Aegospotami. Nicetas Acominatus in Alexio, Isaacii fratre, 2, 1 (Opp. ed. Bonn. p. 623): Περὶ Σηστὸν . . . κατὰ τὸν Σιγὸν ποταμόν. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 7, 6 (Opp. ed. Bonn. T. II, p. 578): Φρούριον περὶ τὸν Σιγὸν ποταμόν, Μάδυτον ἐγχωρίως λεγόμενον.

[5]) *Hec est de secunda parte domini nostri Ducis et communis Venecie* LA.; *De secunda parte terræ, quæ de Venec* (sic) codex St. Marci; *Hæc est secunda pars terrarum D. Ducis et Communis Venetiarum de secunda parte Imperii Romaniæ* (sic) Ambr. I.

[6]) Lakedemonie LA.; Laquedemonie codex St. Marci.

[7]) micra et megali epikepsis LA.; mieræ LP. II; epykepsia LP. II; episcepsis codex St. Marci; epicephis Ambr. I; mier et megalli Epishepsis Ambr. II; *Lacedæmon . . . cum provinciæ adjunctis, quæ magna et parva pertinentia tabelliones appellant* Rhamn.

[8]) Pertinentia cum antecedentibus ut LA. jungimus, coll. Rhamnusio; Kalobr. cum pert. jungit Ambr. I.

[9]) Kalobrita LA.; Calobrita Ambr. II; Lialobrita LP. I. Rhamn.; Calobries vel Calobrita Ambr. I. Scripsimus Kalabrita. Est Calavrita prope urbem Peloponnesi Patras quærenda. Laonicus Chalcocondylas libro IX (ed. Bonn. p. 452): Τό τε Αἴγειον (l. Αἴγιον), Καλαβρίτης (sic), Πάτρας καὶ τὴν περίοικον ταύτῃ τῆς Ἀχαΐας χώρας (sic). Idem ibidem pag. 477: Τήν τε Καλαβρίτων πόλιν. Georgius Phrantza 2, 2 (ed. Bonn. p. 130): Εἰς τὰ Καλάβρυτα. Chron. Mor. v. 613: Τὰ Καλάβρητα. Francis Colovrate (Buchon. le livre de la conqueste p. 52. 251. 333).

[10]) Ostrouos LA.; Ostrones vel Ostrovos Ambr. I; Ostronos Ambr. II; Ostrobus Rhamn. Nomen Ostrow est Slavis usitatissimum, locumque hujus nominis in Macedonia situm habet Anna Comnena 5, 5 (ed.

Oreos [1]). Caristos [2]). Andrus [3]). Egina [4]) et Culuris [5]). Zachintos [6]) et Kefalinia [7]). Prouintia Colonie [8]) cum Cycladibus [9]). Nisia [10]). Pertinentia Lopadi [11]). Orium Patron et Methonis [12]),

Bonn. T. I, p. 242). Addatur Georgius Acropolita annal. cap. 49. In Peloponneso medii ævi nondum extra nostrum diploma hunc locum deprehendimus.

[1]) Oreus (Ὠρεός) Euboeæ insulæ urbs septentrionalis. Cum nostro libello hunc locum etiam Georgius Pachymeres jungit in Michaele Palæologo 3, 15 (Opp. ed. Bonn. T. I, p. 205): Κέως καὶ Κάρυστος Ὠρεῷ συνεπιλαμβάνοντο. Nicephorus Gregoras 18, 2 (ed. Bonn. p. 878): Ἐν Αὐλίδι καὶ Ὠρεῷ, τοῖς κόλποις τοῖς ἐγγὺς Εὐβοίας. Ubi tamen Ὠρωπῷ legendum, coll. Stephano Byz.: Ὠρωπός . . . Αὐλίς τ' Ὠρωπός τε καὶ Ἀμφιάρεια λόετρα. — Ante Oreos Ambr. I ponit Colonia.

[2]) Caristos LA. Ambr. I. II. Significatur Euboeæ meridionalis urbs maritima Carystus notissima.

[3]) Antrus LA.; Antraa Ambr. II. De Andro insula Scriptores post Theophanem ed. Bonn. p. 192: Κατὰ τῆς Ἄνδρου γενόμενος. Joannes Cameniata de captione Thessaloniceæ cap. 67 (Scriptt. post Theoph. p. 580): Τὴν μεγάλην νῆσον παρεπλέομεν τῆς Εὐβοίας . . . τὰ παρὰ πόδας τῆς Ἄνδρου κατελάβομεν.

[4]) Egina LA. Ambr. I. Est Aegina veterum insula celeberrima.

[5]) Culuris LA.; Culueris codex St. Marci; Calirus vel Culuris Ambr. I; Kuturla Ambr. II; Culuris Rhamn. Est Salamis veterum, coll. scholiaste Ptolemæi geogr. 3, 16, 23.: Σαλαμίς, ἡ Κουλούρι.

[6]) Zacinthus Ambr. I; Zakintos Ambr. II; Cakintos codex St. Marci; Ciehintus LA.; Zicbintus LP. I. Est Zacynthus veterum, Zante hodierna.

[7]) Kefalinia LA.; Cæphalonia Ambrosius I. II. Est Cefalonia hodierna.

[8]) Colonie LA.; Collonie LP. II; Colonia Colonie (sic bis) codex St. Marci; Colonia Ambr. I; Coloniæ Ambr. II. Significaturne promontorium Atticæ Sunium, hodie Colonnais? Rhamnusio Calauria in sinu Troezenio placet.

[9]) Conchilari LA.; Conchilarica codex St. Marci; Concilari vel Conchl Latica Ambr. I. Hinc fecimus cum (con) Cycladibus, coll. Rhamnusio: Cycladarum para. De Cycladibus v. Symbolas eritt., Commentat. I, explic. nr. 62.

[10]) Canisia LA.; Caniau LP. I; Nisia (sine ca) codex St. Marci, quod elegimus. Est Nisia, Nixia, Naxia, Naxos insula. Andreas Dandulus l. c. p. 334: Insulas Nisiæ, Parii cett. Le livre de la conqueste de la Morée p. 260 ed. Buch.: Le duc de Nissye . . . Nixie. Chronicon Moreæ v. 1469: τὸν δοῦκα τῆς Νηξίας. Adde ibid. vv. 1868 (Νύσσου), 6579. 6699.

cum omnibus suis, scilicet pertinentiis de Brana[1]). Pertinentia de Cantacuzino[2]), et cum uillis Kyreherinis[3]), filie Imperatoris Kyrialexii[4]), cum uillis de Molineti[5]), de Pantocratora[6]), et de ceteris monasteriorum, siue[7]) quibusdam uillis, que sunt in ipsis[8]), scilicet de micra et megali episkepsi[9]), i. e. de parua et magna pertinentia[10]). Nicopolla[11]), cum pertinentia de Arta, de Achello[12]),

---

11) Lopadi LA. Ambr. II; Lapadi Ambr. II. Erit fortasse veterem insula Lebinthus, Levita (Levata) medii ævi et nostri, coll. Bondelmontio de insulis archipelagi ed. de Sinner. p. 100. 199.

12) Orium Patron et Methonis LA.; Oprium vel Orili, Cæphalonia, Patre, Methene Ambr. I; Orium Patr. et Methene Ambr. II; Medanus LP. I. Locus noster Græce sic scribebatur: Ὅριον (ager, districtus, terra) Πατρῶν καὶ Μεθώνης (Μεθάνης). De Patria et Methene vide Nos ad diploma Alexianum anni 1199 (pag. 265 hujus voluminis).

1) Debrana LP. I. Branarum nobilem familiam illustravit DuCangius in familiis Byz. Horum quisnam significetur, id nondum invenimus. Nomen Brana agnoscunt LA. Ambr. I. II. Rhamn.

2) Catacezino LA.; Catachino LP. I; Catacha Gomo Ambr. I; Catozino Ambr. II. Cantacuzeni scriptionem tenuimus cum Rhamnusio.

3) Kyrcherinis LA.; Kircherimis LP. I; Kircherinis LP. II; Chiræ Hermis Ambr. I; Karcherinis Ambr. II. Scribendum erat: Kyræ Herinis (dominæ Irinis, Irenæ).

4) Kyrialexii LA.; Kir Alexii Ambr. I: Kyti Alexii Ambr. II. Totum locum sic præstat Rhamnusius: *Præterea, quæ in Methonensi regione ad Branam et Cantacuzenum, Græcorum dynastas, olim pertinerent, quæque Augustæ Kyræeherinæ, Alexii Angeli fratricidæ Imperatoris filiæ, dotales fuerant.* Significatur Alexius Imp. III, qui fratrem Isaacium Imperatorem non occidit quidem, sed coecavit, coll. Niceta Acominate in Isaacio Angelo 3, 8 (Opp. ed. Bonn. p. 595).

5) Molineti LA.; Molieeti LP. I. II. codex St. Marci. Locus cum scriptione nobis incognitus.

6) Pandocratera LA.; Paniaĩeta (sic) LP. I; Pandõctera LP. II; Pantocertera Ambr. II. Doctiores decernant inter voces Παντοκράτορα (Deum) et Παναγιωτάτην (Mariam).

7) sive LA. Ambr. II; sub Ambr. I.

8) in ipsis LA. Ambr. II; Imperateris Ambr. I.

9) epischepsi LP. II.; episkepsi LA.; epicepsi Ambr. I; *scilicet de Mier, et Megalli Epishepsi* Ambr. II.

10) pert. jungimus cum magna. LA. et Ambr. II cum sequ. jungere videntur, quod minus placet.

de Anatolico[1]), de Lesianis[2]) et de ceteris[3]) archondorum[4])

---

[11]) Nicopalla LA.; Nicepolla cedex St. Marci; Ricepalla vel Nicepolla Ambr. I. II. Est Nicopolis Epiri, ut recte legit Rhamnusius, medio ævo peculiaris prerincia (thema Græcis), cujus partes Acarnania atque Aetolia, cum metropoli Arta. Nicopolis (Actinm veterum) hedie Prevesa dicitur. De en v. Nos ad diploma Alexianum anni 1199 (nr. LXXXV hujus voluminis, pag. 264). Antiqniera tetigit Wesselingius ad Itineraria pag. 651.

[12]) De Arta, de Achello LA.; de Arta et Achello cedex St. Marci; A. Deichello LP. I; Bohello Ambr. I; Akello Ambr. II; Achialo inepte Wilkenus. — Artam (Ambracinm veterum) juxta sinum Ambracicum quærendam esse constat. Fuit ævo medie magnum ejus momentum. Nicetas Acominatus in Manuele 2, 1: Ἀκαρνᾶνας καὶ Αἰτωλούς, τοὺς νῦν λεγομένους Ἀρτινοὺς (l. Ἀρτίνους). Ees Ἀρταίους dicit Cantacuzenus 2, 35—37. Solius Acarnaniæ capnt idem Cantncazenus dicit 2, 34: Ἄρταν . . . ἢ τῆς Ἀκαρνανίας ὡς παρὰ (l. ὥσπερ) κεφάλαιον τῶν πόλεών ἐστιν. De ca Laenicus Chalcocondylas libre IV, p. 237 ed. Bonn.: Ἄρτην, τῆς Ἀμπρακίας (l. Ἀκαρνανίας) μητρόπολιν, coll. eodem Laonico ibidem pag. 211: Ἄρτην, μητρόπολιν τῆς Ἀκαρνανίας. De Arta medii ævi alia expesuimus in Thessalonica p. 481—484. Sæpius eandem memornt Chronicon Moreæ (ed. Buchon. 1845). sc. pag. 39. 114. 116. 130. 134. 291. 316. 317. 323. 324. 328. 329. — Vox Achello scribarum est Achelous, Aeteliæ urbs, cum flumine cognomine, quod nunc dicitur Aspropotamo. Leonis Sapientis Imperatoria index episcopalis: Τῷ Ναυπάκτῳ Αἰτωλίας (metropolitæ Nanpacti subsunt episeopi) ὁ Βουνδίτζης, ὁ Ἀετοῦ, ὁ Ἀχελῴου, ὁ Ῥηγῶν (l. Ῥωγῶν), ὁ Ἰωαννίνων, ὁ Φωτικῆς cetl. Benjamin Tudelitanus, qui medie æve XII iter suum fecit, Acbilen dicit (Thessalenica pag. 484). Cantacuzenus 4, 44 (ad annum 1355): Ἐπῆλθεν Ἀλβανοῖς, καὶ γενομένης συμβολῆς περί τι χωρίον, Ἀχελῷον προσαγορευόμενον κ. τ. λ.

[1]) Anatholico Ambr. I. Est Anatolicnm in recessu sinus Missolongici qnærendum. Ejus mentionem facit Benjamin Tudelitnnus, cujus locum illustravimus in Thessalonica pag. 486.

[2]) de Lesianis LA. Ambr. II; delesiarus LP. II; de Lescenis Ambr. I. Legendum videbatur de Lechoniis, cell. Catalogo urbium, quarum nomina deperdita sunt (Constantinus Porphyrog. nostræ editionis p. 21): Αἰτωλία, τὰ Λεχωνία (Aetolia, ubi Lechonia). Lectores tamen relegamns ad lecum Aetoliæ τὰ Λεσιανὰ, in Buchoni Chronice Moreotico p. 320.

[3]) et de ceteris LA.; et ceteris codex St. Marci; et de certis LP. I.

[4]) archondorum LA.; arcendernm LP. I. II.; archondurum Ambros. II.; signum lacunæ habet Ambr. I. Wilkenio archondnm (archentarium?) idem esse videtur, quod ἀρχονταρεῖον sive ἀρχονταρίκιον (palatium). Nos minus quoddam territerium significari putamus, legiqne debere archontarierum.

et monasteriorum[1]). Prouintia Dirachii[2]) et Arbani[3]), cum chartolaratis de Glauiniza[4]), de Bagenetia[5]). Prouintia de

---

[1]) monasteriorum cum cartoralatis Ambr. I; reliqui cum cart. habent post Arbani.

[2]) Dirachii LA.; Durachii Ambr. II. Celeberrimam Illyrici civitatem illustravimus in Via Egnatia, Commentatione I, pag. 17—22. Adde: Albanien, Rumelien und die österreichisch-montenegrinische Gränze. Von Dr. Joseph Müllor. Prag 1844. pag. 61 sq.

[3]) Arbani LA. Ambr. I. II; Albanopolis Rhamn. Arbanum (Albanum) urbem alibi non invenimus. Sequentia enim antiquitatis testimonia Albanorum Epiri potius terram, quam urbem aliquam ibi positam significare videntur. Anna Comnena libro XIII (p. 390 ed. Paris.): Τινὰ τῶν ὁμορούντων τῷ Ἀρβάνῳ (sic) πολίχνια ... τὰς τοῦ Ἀρβάνου ἀτραπούς. Eadem libro 6, 7 (ed. Bonn. T. I, p. 294): Παρά τε τῶν καλουμένων Ἀρβανιτῶν, παρά τε τῶν ἀπὸ Δαλματίας παρὰ τοῦ Βοδίνου πεμπομένων. Scylitza ad calcem Cedreni ed. Bonn. T. II, p. 739: Φράγγων καὶ Βουλγάρων, Ῥωμαίων τε καὶ Ἀρβανιτῶν. Hancque ipsam vocis scriptionem spectat Arnautarum denominatio (Arbanitæ = Arnabitæ = Arnautæ = Albanesi). Posterius Byzantinorum ævum literam λ ut puriorem elegit, coll. Georgio Acropolita ed. Bonn. pag. 28. 46. 93. 98. 148. 150. 152: ubi Ἀλβανὸν scribitur, sc. ut regio, non urbs. Idem p. 152: Τὸ τῶν Ἀλβανιτῶν ἔθνος. Ephræmius in Cæsaribus ed. Bonn. v. 9149: Δι' Ἀχρίδος πέφθακεν Ἀλβάνου τόπον, κἀκεῖθεν ... Ἐπίδαμνον πόλιν. Albanorum creberrima apud Chalcocondylam mentio habetur.

[4]) conchartoraloto LA.; concatoralato LP. I; cum Cartorolato Ambr. II; cum cartularatis Rhamn., qui addit: *quæ Constantinopolitani Imperii strategiæ erant.* Cujusnam vero generis strategiæ? Forsan equariæ, quæ equos præbebant. Cartularatum paulo inferius in Macedonia habebimus. — Locum in Libro Albo corruptum melius sic præbet cod. St. Marci: *cum Chartolaratis de* cett. Sic fere scripsimus. — *Glaviniza* LA.; Ambr. II; LP. I. Clominissa vel Claviniasa Ambr. I; Daviniza cod. St. Marci. Locum Glabiniza prope Acroceraunioriorum Epiri promuntorium quære. Leo Sapiens Imperator in indice episcopali: Τῷ Δυῤῥαχίου (metropolitæ subsunt episcopi) ... ὁ Γλαβινίτζας ἤτοι Ἀκροκεραυνείας cett. Anna Comnena 3, 12 (ed. Bonn. T. I, p. 185): Εἰς τὴν Γλαβινίτζαν. Eadem 5, 1 (p. 223): Τὴν Γλαβινίτζαν καταλαβεῖν καὶ τὰ Ἰωάννινα. Eadem libro 13 (ed. Paris. p. 391): Πρὸς Γλαβινίτζαν. Vita Sancti Clementis ed. Miklosich. p. 24: Κατ' Ἀχρίδα καὶ Γλαβενίτζαν (sic).

[5]) de Bagenetia LA. (jungens prov. cum antecedentibus); de Hagtnetia LP. I; de Bagenatia LP. II; de Vagnetia Ambr. I; devagnetia Ambr. II. Hanc quoque urbem cum suo territorio in litore maris Adriatici Epirotico quære, prope urbem antecedentem. Anna Comnena 5, 4 (ed. Bonn. T. I, p. 236): Καταλαμβάνει διὰ τῆς Βαγενητίας (sic) τὰ

Gianina[1]). Prouintia Drinopoli[2]). Prouintia Achridi[3]). Leukas[4]) et Coripho[5]).

Pars prima domini Imperatoris[6]).

A Porta aurea et Blachernali et occidentali Steno[7]) usque

Ἰωάννινα, nbi v. variss editoris lectiones. Enstathius in narratione de capta a Normannis Thessalonica (Op. p. 282, 20): Ἐκ ποθεν Βαγεντίας (l. Βαγενετίας). Chronicon Moreæ (ed. Buchon.) v. 7819: Τὰ μέρη τῆς Βαγενετίας, τὰ ἦσαν πρὸς τῆς θαλάσσης. Eadem scribit liber Gallicus sub titulo: le livre de la conqueste pag. 314. 324 (ed. Buch.), ubi habemus formam Vagenstie. Epirotica, fragm. II (Historia pol. et patr. Cpoleos cett. Ed. Bonn. 215, 16): Ἀλλὰ δὴ καὶ ἐκ τῶν τῆς Βαγενιτίας (sic) φρουρίων πολλοὶ τῶν εὐγενεστάτων τῇ τῶν Ἰωαννίνων ἐπεδήμησαν πόλει. Ibidem p. 229, 2: Τήν τε Βελᾶν καὶ τὴν Δρυϊνούπολιν καὶ τὴν Βαγενετίαν. Diploma Symeonis Serborum principis a. d. 1361 (Jac. Grandi, riposta a una lettera di Alessandro Pini sopra alcune richieste intorno S. Maura e Prevesa. Venezia 1686. p. 124 sq.): Ἔτι καὶ ἐν τῷ θέματι Βαγενετείας (sic) χωρίον τὴν Σεληνιανὴν, τοὺς Κορτούς, τὸ Δοχοῦριν, τοὺς Βαριάδας σὺν τῇ τοῦ Βοδέσου, τὸν Στύλον τοῦ Ἐρημίτου μετὰ τοῦ Μαυροποτάμου σὺν τῇ τὸν (σ᾽τὸν?) Κακὸν Πηλὸν καὶ τῆς Ἡγουμενίτζας, τοὺς Δολιανούς, τοὺς Πε . . ., καθὼς δέδωκεν αὐτοὺς προῖκαν πρὸς τὸν γαμβρὸν αὐτοῦ τὸν πρωτοσπαθάριον· καὶ τὸν Σωτῆρα καὶ τὴν Κιστέρνα καὶ τὴν Ἀρλίσκαν (Ἀρκλίσκαν?) καὶ τὴν Νιστάν, τὴν Κόσοβαν, τὴν Πετρώδαν, τὴν Σφίνα (Σφῖνα?) σὺν τῇ τοὺς (σ᾽τοὺς?) Γιανιτζοπούλους, τὴν Φιάτζαν, καθὼς δέδωκεν αὐτὴν τῷ ἀνεψιῷ αὐτοῦ, κυρίῳ Ἰωάννῃ τῷ Τζάφᾳ Οὐρσίνῳ διὰ προνοίας, καὶ τὴν Βράσπαν.

1) Provintia de Giannina LA.; prov. de Granina Ambr. I. II.; Janina Rhamn.

2) 3) De Joanninis, Drinopoli (Drynopoli) et Achride v. Diploma Alexianum anni 1199 (pag. 258—260 hujus voluminis). — Jam Achridi LA.; Acrid codex S. Marci; Acridis Ambr. I; Arcbudæ Ambr. II.

4) Leukas LA.; Lontas LP. I; Leucas rell. Da hoc loco adi Bondelmontium in libro insularum Archipelagi p. 55. 146.

5) Coripbo LA.; Corypho Ambr. II, qui in hac voce desinit; Corcyra Rbamn.

6) *Hec est de prima parte domini Imperatoris* LA.; *de prima parte domini Imperatoris, quæ sibi Venec.* (sic) codex S. Marci; *pars terrarum Imperatoris de prima parte Imperii Romaniæ* Ambr. I.

7) stagno (sic) Rhamn. Est Stenum (Στενὸν), Bosporus Thracicus cum utroque litore, Asiatico atque Europeo. Ergo Stenum occidentale est litus Steni Europeum. De eo v. Nos uberius agentes in Symbolis criticis, Comment. II, explic. nr. 42. Adde Wilkenum in Gesch. der Kreuzzüge T. V, p. 216, nota 60.

ad Midiam[1]) et Agathopoli[2]). Similiter et ab ipsa ciuitate Vizoi[3]) usque ad Zurlo[4]) et Theodoropoli[5]).

---

[1]) Midiam LA.; Michram Ambr. I. Significatur Media (Μήδεια) urbs, a Constantinopoli satis distans, versus occidentem cum borea, Ponto Euxino in Thracico litore apposita, ut sequens Agathopolis. Theophanes p. 670 ed. Bonn.: Καὶ ἀπὸ Ζηκχίας μέχρι τοῦ Δανουβίου καὶ τοῦ Κούφη ποταμοῦ καὶ τοῦ Δάμαστρί τε (l. Δάναστρί τε) καὶ Δάναπρι καὶ τῶν Νεκροπύλων καὶ τῆς λοιπῆς ἀκτῆς μέχρι Μεσημβρίας καὶ Μηδείας ὅμοια πεπονθότων (a frigore). Nicephorus de rebus post Mauricium gestis p. 54 ed. Bonn.: . . . τήν τε Μήδειαν καὶ ἕτερα πολίσματα συμπαραλαμβάνουσι (Arabes, imperante Philippico). Idem Nicephorus pag. 75: Ἐπὶ Μεσημβρίαν καὶ Μήδειαν πόλιν. Nicephorus Gregoras 16, 1 (p. 795 ed. Bonn.): Τῆς παραλίας Μηδείας. Idem ibidem p. 796: Ἥ γε μὴν Θρᾳκικὴ Μήδεια, ἣ δυτικωτέραν τε ἔχει Βυζαντίου τὴν θέσιν, καὶ πρὸς τῷ ἄκρῳ Εὐξείνου κειμένη Πόντου, σταδίους ἐντεῦθεν ἀπέχει μικρόν τι τετρακοσίων ἐπέκεινα. Cantacuzenus 4, 10: Μηδείᾳ, τῇ κατὰ τὸν Πόντον παραλίῳ πόλει . . . αἱ ἐκ Μηδείας λῃστρεῖαι . . . Μήδειαν. Georgius Phrantza 4, 17 (ed. Bonn. p. 403): Τῆς Ζαγορᾶς . . . εἰς τὴν Σωζόπολιν . . . τὴν Ἀγαθόπολιν . . . τὴν Μηδίαν (l. Μήδειαν).

[2]) Agathopoli LA. (debebat Agathopolim, ut habet codex S. Marci); Agatzopolim Ambr. I. De ea Nicetas Acominatus in Isaacio Angelo (Opp. ed. Bonn. p. 515): Εἰς τὰ τῆς Ἀγαθοπόλεως μέρη. Idem in Balduino Flandro cap. 16 (p. 852): Περὶ τὴν Ἀδριανοῦ . . . μέχρι Κρηνοῦ (Κρουνοῦ?) καὶ Βορέης (?) . . . τὴν Ἀγαθόπολιν διελθὼν (Henricus Flandrus, Imperator) καὶ παρεμβαλὼν εἰς Ἀγχίαλον. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 5, 4 (Opp. ed. Bonn. T. I, p. 348): Ἀγχιάλου . . . Σωζόπολιν καὶ Ἀγαθιούπολιν (sic) καὶ Κανστρίτζιν. Idem in Andronico Palæologo 5, 28 (T. II, p. 445): Ἤδη δὲ καὶ τὰ περὶ Σωζόπολιν καὶ Μεσημβρίαν Ἀγαθόπολίς τε καὶ Ἀγχίαλος ἐκραδαίνετο. Idem ibidem 7, 18 (p. 601): Οὐδὲ γὰρ Ἀγχιάλου αὐτῆς ἤδη καὶ Μεσημβρίας, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ αὐτῆς Ἀγαθοπόλεως ἀπέσχετο. Hodie Achtebolu. Periplus Ponti Euxini octuplus ex nostra editione (Constantinus Porphyrogenitus p. 38): Omidia, Gatopolli, Sisopoli. De Midia v. Hadschi Chalfam in Rumelia et Bosnia pag. 23.

[3]) Vizoi LA.; Vizor LP. II; Vezei Ambr. I; Bizia Rhamn. Scribendum erat Bizyæ. Hanc urbem Thraciæ meridionalis haud ignobilem, Astorum olim regiam, scriptores Byzantini plus semel memorant. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 664: Τὸ τῆς Βιζύης φρούριον. Nicetas Acominatus in Alexio, Isaacii Angeli fratre, 2, 5 (Opp. ed. Bonn. p. 664): Τὴν Βυζίην (sic) φυλάσσων Ῥωμαϊκὸς στρατός. Idem in Balduino Flandro cap. 10 (p. 810): Βιζύη καὶ Τζουρουλός. Idem ibid. cap. 14 (p. 834): Βιζύη καὶ Σηλυβρία. De sequioris ævi scriptoribus videantur Georgius Acropolita cap. 24. 35. 47. Ephræmius in Cæsaribus vv. 7378. 8041. 8624. 9091. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 1, 37. 7, 21. 28. Nicephorus Gregoras 7, 10.

Pars secunda domini Imperatoris [1]).

Prouintia Optimati [2]). Prouintia Nicomidie [3]). Prouintia Tharsie [4]), Plusiade [5]) et Metauolis [6]) cum Seruochoriis [7]), et

---

Cantacuzenus I, 27. 40. II, 3. III, 78. 79. IV, 28. 40. 44. Alii Βύζη scribunt, velut Genesius regum libro 2 (ed. Bonn. pag. 44 sq.). Scriptores post Theophanem ed. Bonn. pag. 68. 69. Michael Ducas cap. 37: Μεσημβρίαν, Ἀγχελῷον (Anchialum, Ajoli Turcarum), Βυζόν (sic). Visoi scribit Godofredus Ville-Harduinus cap. 205 sqq. Turcis est Visa (Wisa), coll. Hadschi Chalfa l. c. pag. 16, itinere trium dierum distans a Constantinopoli.

4) De Zurlo (Zurulo) v. Nos ad pactum Alexianum anni 1199 (pag. 268 hujus voluminis). Adde Hadschi-Chalfam l. c. p. 19.

5) Theodoropoli LA.; Theodoropolim Ambr. I. Rhamn. De Theodoropoli v. Nos ad Pactum Alexianum pag. 268 hujus voluminis. Alias ejusdem nominis urbes Thracicas attigimus in Symbolis criticis, Comment. II (explic. nr. 45).

1) *Hec est de secunda parte domini Imperatoris* LA.; *Pars terrarum Imperatoris de secunda parte Imperii* Ambr. I; *De secunda parte domini Imperatoris* codex S. Marci.

2) optimati LA. Ambr. I; optimatum (parva initiali ut LA. cett.) Rhamn. Provincia Optimatum fuit provincia (thema) quinta Asiæ Byzantinæ, habuitque, ut Constantinus Porphyrogenitus thematum libro primo (Opp. ed. Bonn. T. III, p. 26. 27) refert, incolas Bithynos, Taraistas, Thynos.

3) Nicomidie LA.; Nicomediæ Ambr. I, qui hanc vocem habet post Tarsiæ. De Nicomedia, Bithyniæ urbe clarissima, vide diploma Alexianum anni 1199 (p. 270 hujus voluminis).

4) Tharsie LA.; Tarsiæ Ambr. I; Tarsi Wilk. inepte. Sermo est de Tarsia, Bithyniæ urbe, non de Tarso Ciliciæ. Wilkenum seduxit Rhamnusius, cujus verba attulimus in Symbolis criticis. Commentat. II; quem vide. Præter Constantinum Porphyrogenitum modo citatum videatur Nicetas Acominatus in Alexio, Manuelis filio, cap. 9 (Opp. ed. Bonn. pag. 319): Τῇ Ταρσίᾳ ... περὶ τὴν Νικομήδους πόλιν. Idem in Isaacio Angelo 3, 2 (p. 553): Τὴν ἄγχουρον Νικομηδεῦσι Ταρσίαν. Quæ respicit Ephræmius in Cæsaribus v. 6053: Ἀποστατήσας κατὰ Ταρσίαν πόλιν. Georgius Acropolita cap. 78 (ed. Bonn. p. 173): Βιθυνίας καὶ Ταρσίας. Flumen Tarsium ibidem locorum memorat Strabo libro 13 (p. 587. Alm.).

5) Plusiade LA.; Pulsiadæ Ambr. I. De Plusiade (Πλουσιάς, ἡ) Nicetas Acominatus in Balduino Flandro cap. 16 (Opp. ed. Bonn. p. 844): Ἀλλὰ καὶ Θεόδωρος ὁ Λάσκαρις, κατὰ τοῦ ἐν Πόντῳ Δαβὶδ στρατιὰν ἀγείρας, τῆς μὲν Πλουσιάδος ἐπέβη . . . εἷλε δ' ἂν Ἡράκλειαν . . . ὁμήρους ἐκ τῆς Πλουσιάδος δεξάμενος. Heracleæ igitur Ponticæ vicina fuisse Plusias videtur. Alia de hac urbe dedimus in Symbolis criticis, Comment. II, explic. 48.

cum omnibus, que sub ipsis. Prouintia Paflagonie[1]) et Vucellarii[2]). Prouintia Oenci et Sinopii[3]) et Pabrei[4]). Mitilini[5]). Limni cum

---

[6]) mota vobis LA.; motbavobis LP. II; Motavolia codox S. Marci, bene. Est Metavolis Græcum Μεταβολῆς (Metavolis). Locus Metabole (mutatio Itinerariorum) satis est frequens in historicis Byzantinis; ojus situs quærendus prope Olympum, Mysiæ (Bithyniæ) montem, et Nieæam. Scylitza ad ealeem Cedreni T. II ed. Bonn. p. 711: Εἰς τὸ τῆς Μεταβολῆς φρούριον φυγόντες. Idom ibidem p. 713: Ἐκ τοῦ τῆς Μεταβολῆς φρουρίου. Nieepborus Bryennius 2, 8 (ed. Bonn. p. 81): Ὑπερβάντες τὸν λόφον, ἵναπερ τὸ φρούριον ἵδρυται . . . Μεταβολὴ τῷ φρουρίῳ τὸ ὄνομα. Cinnamus 3, 17 (od. Bonn. p. 127): Διατρίβοντι ἐν Μελαγγείοις (l. Μαλαγίνοις) τῷ βασιλεῖ (Emanueli) περί τινα χῶρον, ᾧ Μεταβολὴ ὄνομα. Alia do hac rogione dedimus in Symbolis criticis, Commentat. II, explic. nr. 49.

[7]) auecoriis LA.; sochoriis LP. I; eat succoriis LP. II.; auccoasibus Ambr. I; cum Sorvochorus eodex S. Marei, in quibus latot aomen veri, sc. nomen geographicum. Undo legimus Sorvochoriis. Reliquæ lectiones nil sensus præbent.

[1]) Peflagonie LA.; Paphlagoniæ Ambr. I. Regni Byzantini provinciarum (thematum) denominationes servans noster Indox Paphlagoniam memorat et provinciam Bucellariorum, contra morem suum urbes omittons. Paphlagoniam septimum orientis thema dieit Constantinus Porphyrogonitus de thematibus libro I (Opp. ed. Bonn. T. III, p. 29), Bucellariorum thema sextum (id. ibidem p. 27). Ibidemque urbes harum provinciarum memorantur.

[2]) Uuecellarii LA. Ambr. I; Ucellarii codox S. Marci; Nucollarii LP. II; Bucellarii Rhamn.

[3]) Donoasinopii LA. LP. I. codex S. Marei; Noalinopu Ambr. I. In lectione LA. cett. duplex urbs latet, sc. Oenæum et Sinope (Sinopium), quæ alibi quoquo junguntur. Nicetas Acominatus in Balduino Flandro eap. 16 (Opp. ed. Bonn. pag. 842): Τὴν κατὰ Πόντον Ἡράκλειαν καὶ Παφλαγόνας . . . Οἰναίου τε καὶ Σινωπέων τῆς πόλεως. Do Oenæo Cinnamus 7, 1 (ed. Bonn. p. 293): Τραπεζοῦντι καὶ Οἰναίῳ πόλεσιν . . . Ποντικαῖς. Nicetas in Alexio, Manuelis filio, eap. 2 (ed. Bonn. p. 294): Πρὸς τὸ Οἴναιον στέλλεται (Andronicus Comnenus). Idem in Andronico 2, 13 (p. 463): Πλήρη δὲ πότου τὸ Οἴναιον . . . ἐξ οὗπερ Ἀνδρόνικος ἀπάρας . . . πρὸς Κωνσταντίνου πόλιν παρεγένετο. Tureice dicitur Unieh; in Periplo Ponti Euxini octuplo (Constantinus Porphyrog. nostræ editionis p. 41) Onio, Honio. — Mox Sinope (Σινώπη) medio ævo etiam Sinopium (Σινώπιον) dicebatur. Georgius Phrantza 1, 30 (ed. Bonn. p. 89): Ἀμηρᾶν Σινωπίου. Idem ibid. 32 (p. 94): Πόλιν Σινωπίου. Idem 3, 11 (p. 308): Τραπεζοῦντος καὶ Σινωπίου. Idem 4, 19 (p. 413): Πόλιν Σινώπιον. Chalcocondylas libro 4 (p. 170 ed. Bonn.): Οἱ τοῦ Σινωπίου ἡγεμόνες. Idem tamon alibi puriorem Σινώπης formam habet, sc. p. 171. 203. 390. 485. 486. 488.

Skiro[1]), et que sunt infra Auidum[2]) insule, scilicet Priconiso[3]) et cetera[4]), cum Strouilo. Samos[5]) et Tinos[6]) cum

489. 494. Dicebatur etiam Sinopi, ut hodie, coll. Periplo Ponti Euxini octuplo. Sinub Turcice.

[4]) Pabrei LA.; Pabrii codex S. Marci; Babriti vel Pauriti Ambr. I. Significatur urbs Ponti Paurae sive Paurace. Cinnamus 4, 16 (p. 176 ed. Bonn.): Οἰναιόν τε . . . καὶ Παυράκην, πόλεις ἄμφω Ποντικάς. Anna Comnena libro XI, p. 331 ed. Paris.: Καὶ δὴ τάς τε σκευὰς καὶ τὰς σκηνὰς καὶ τὸ πεζὸν ἅπαν αὐτοῦ που καταλιπόντες, τοῖς ἰδίοις ἵπποις ἐποχηθέντες (Normanni a Turcis fugati), ὡς εἶχον τάχους πρὸς τὰ παρὰ θάλασσαν τοῦ Ἀρμενιακοῦ καὶ τῆς Παυράκης ἔθεον. Eundem locum, ut patet, corrupte Pulveral dicit Albertus Aquensis 8, 15 (Bongars. Gesta dei per Francos), coll. Wilken. Kreuzzüge T. II, p. 136, nota 50.

[5]) Mitilini LA.; Mitillin codex S. Marci; Mitileuc vel Mitilini Ambr. I. Mitylene ævo medio dicebatur insula veterum Lesbus, coll. Thessalonica nostra pag. 516 sq.

[1]) Limni cum Skiro LA. (Lipni cod. S. Marci); et Limine cum Straer, vel Limni cum Schiro Ambr. I; Schiri LP. I. Lemnus medio ævo sæpe memoratur, coll. Scriptt. post Theophanem ed. Bonn. p. 365. 368. 405. 704. 735. 861. Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 260. Georg. Pachymeres in Andronico Palæologo 5, 26. Nicephorus Gregoras 4, 6. 8, 1. 14, 5. Cantacuzenus I, 31. 51. IV, 16. 17. 42. In quibus locis Lemnus et Lesbus jungi solent. Ducas cap. 22. 38. 44. Georgius Phrantza 4, 2. 19. 20. 23. — Rarior Scyri insulæ, ex oriente sinus Pagasaetici, memoria. Videantur: Genesius regum libro II (ed. Bonn. p. 38). Constantinus Porphyrogenitus de thematibus libro I (Opp. ed. Bonn. T. III, p. 43). Leo Sapiens Imp. in Indice episcopali. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 5, 19. Laonicus Chalcocondylas libro VIII (p. 431 ed. Bonn.).

[2]) infra Avidum LA.; ubi infra secundum usum ævi medii idem est quod intra (citra). Abydum, urbem Hellesponti celeberrimam, uberius illustravimus in Symbolis critt., Comment. II (explic. 56). Rhamnusius, libere nostrum locum tractans, Andrum inepte legit pro Avidum.

[3]) Priconiso LA.; Preconiso codex S. Marci; Præconiso Ambr. I; Proconesum Rhamn. Significatur Proconnesus, insula Propontidis.

[4]) et cetera ico LA. LP. II; et cettas codex S. Marci; et centsico LP. I; Cetracon Rhamn. In his legendi monstris lectio Rhamnusii veri semen ferre videtur. Itali ævi legebant: et cetera (ceteras Propontidis etc. insulas) con (i. e. cum) . . .

[5]) istrovillasamos LA.; astrovillasamos LP. II; Istrovilla Samos codex S. Marci; Istrobidstmos Ambr. I. In forma Istrov. latet 'ς Στρόβιλον Græcorum. Restituimus: cum Strobilo, sejungentes Samos cum codice S. Marci. Strobilus insula in Aegæo mari quærenda.

Samandrakio [1]). Prouintia de Pilon [2]), de Pithion [3]), de Keramon [4]). Prouintia Malagini [5]). Prouintia Achirai [6]). Prouintia Adramitii [7]),

---

Cedrenus ed. Bonn. T. II, p. 513: Ἀπὸ Ἀδραμυτίου (sic) καὶ μέχρι Στροβίλου. Scriptt. post Theophanem ed. Bonn. pag. 388: Εἰς Στρόβηλον (sic) νῆσον. De eadem insula et re vide quoque ibid. pag. 723. 880. Leo Grammaticus ed. Bonn. pag. 294: Εἰς Στρόβηλον (sic) νῆσον. Ab ea diversa fuisse videtur alia Strobilus, locus Cariæ sc.; de qua v. Symbolas critt., Comment. I (explicat. nr. 37).

[6]) Tinos LA.; Thonum (accusative) Rhamn.; Tybos Ambr. I. Est insula Τῆνος, Tenus, Tino. De insula Samo egimus in Symbolis criticis, Comment. I (explic. nr. 36. 37).

[1]) Samandrakio LA.; Samandrachio LP. I. II.; Samadrachio codex S. Marci; antiquam formam, Samothracem, restituit Rhamnusius. Nomen suum antiquum hæc insula apud scriptores Byzantinos servavit. Nicephorus Cpolitanus ed. Bonn. p. 86. Scriptores post Theophanem ed. Bonn. p. 438. 706. 754. 922. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 7, 11. Cantacuzenus 4, 34. 35. 37. 39. 42. 45. 47. Nicephorus Gregoras 15, 6. Ducas ed. Bonn. pag. 40. 109. Georgius Phrantza cap. 23. Laonicus Chalcocondylas libro IX (ed. Bonn. 469 sq.).

[2]) [3]) De Pilon LA.; Pylon Rhamn. — De Pithion LA.; de Pition Ambr. I; Pythiam inepte Rhamn. Servavimus, ut alibi, scriptionem medii ævi barbaram et corruptam, ubi mixta sunt Græca Latinis. Significantur Bithyniæ urbes Pylæ et Pythia, de quibus actum a Nobis ad Diploma Alexianum anni 1199 (pag. 270 hujus voluminis).

[4]) Keramon LA.; Geramon Ambr. I; Ceramum Rhamn. Immo debebat Ceramorum (Κεράμων). Locus Bithyniæ Κέραμα, τά, incognitus. Simillimi soni locum habet Georgius Acropolita cap. 30 (ed. Bonn. p. 51): Φρούριον . . . ὃ Κεραμιδὰς (l. Κεραμιδᾶς) ὀνομάζεται, περί που τοὺς βουνοὺς διακείμενον τῆς Κυζίκου.

[5]) Mallagini LA.; Malagini LP. I. Ambr. I; Mallaginem Rhamn. Fuere Malagina (Μαλάγινα, τά) Bithyniæ urbs, prope Olympum montem. Theophanes ad annum 779 (p. 716 ed. Bonn.): Ἐξῆλθε πᾶσα βασιλικὴ ὑπουργία καὶ ἡ κόρτις ἕως τῶν Μαλαγίνων. Idem pag. 744: Ὑπέστρεψεν ἕως τῶν Μαλαγίνων. Leo Grammaticus p. 105 ed. Bonn.: Εἰς τὰ Μαλάγινα . . . ἀτίμως ἐξήλασεν. Scriptores post Theophanem p. 9 ed. Bonn.: Κατασύρει τὸ Θρᾳκήσιον, καὶ τοῖς Μαλαγίνοις πλησιάζει. Adde ibid. p. 660. Genesius regum libro IV, p. 114 ed. Bonn.: Ὥστε μέχρι τῶν Μαλαγηνῶν (sic) ἐλάσαι στρατόν. Anna Comnena libro XV (p. 462 ed. Paris.): Τοῦ Ὀλύμπου . . . καὶ τῶν οὕτω καλουμένων Μαλάγγων (sic). Ergo hanc urbem inter Olympum et Nicæam quæres. Posterioris ævi scriptores Græci ibidem fere locorum urbem, nomine Μελάγγεια, τά, memorant; de qua v. Nos in Symbolis criticis, Commentat. II (explic. nr. 61). Quæ num eadem sit cum nostra, nondum invenimus.

de Chilariis[1]) et de Pergamis[2]). Prouintia Neocastri[3]). Prouintia Milasi[4]) et Melanudi[5]). Prouintia Laodikie[6]) et Meandri[7]), cum pertinentia Sampson[8]) et Samakii[9]), cum Contostephanatis[10]), cum Camizatis[11]) et ceteris atque Chio[12]).

---

[6]) Achirai LA.; Acbirari vel ... Ambr. I; omisit Rhamn. Urbem Achyrai (solo genitivo, Ἀχυράους, occurrere videtur), prope Pergamum et Lopadium quære. Eam illustravimus ad Diploma Alexianum anni 1199 (p. 271 hujus voluminis). Uberiora v. in Symbolis critt., Comment. I, explic. nr. 73.

[7]) Adramitii LA.; Atromitii LP. II; Adramici codex S. Marci; Atramini Ambr. I; Atramytenam (regionem) Rhamn. Varie apud Græcos nomen urbis haud ignobilis scribi constat, coll. iis, quæ exposuimus in Symbolis criticis, Comment. I, explic. nr. 74. Fuit Adramytium Pergamo vicinum, prope litus maritimum.

[1]) Chilariis LA.; Chliarus LP. I (Chilariis a prima manu); Chiliariis codex S. Marci; Chilaria Ambr. I; Chiliaram Rhamn.; Chilaria Wilk. Urbs Chliara (Χλιαρά, τά) est prope Pergamum et Adramytium quærenda. Leonis Sapientis Imperatoris Index episcopalis: Τῷ Ἐφέσου Ἀσίας (subsunt episcopi) ... ὁ Θυραίων, ὁ Χλιάρων (l. Χλιαρῶν) cett. Anna Comnena libro XIV (ed. Paris. p. 421): Ἡ Πέργαμος καὶ τὰ Χλιαρά. Ibidem p. 439: Δι' Ἀτραμυτίου καὶ τῶν Χλιαρῶν. Nicetas in Manuele 4, 7 (Opp. ed. Bonn. p. 194): Αἱ Ἀσιαναὶ πόλεις, τὰ Χλιαρά, τὸ Πέργαμόν τε καὶ Ἀτραμύτιον. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 3, 15: Ἀπὸ τῶν περὶ Πέργαμον καὶ Χλιαρῶν μέσων ... τοῦ κατὰ Χλιαρὰ φρουρίου θεμέλια. 5, 23: Κἀκεῖθεν (Germà) Χλιαρὰ διελθὼν ... τὴν ἐπὶ Φιλαδελφείας ἔσπευδεν. Michael Ducas cap. 26: Τῆς Λυδίας ἐν τοῖς μέρεσι τοῖς πρὸς τὰ Χλιερὰ (sic) καὶ Θυάτειρα. Adde, quæ de Neocastris monuimus in Diplomate Alexiano anni 1199, supra p. 271.

[2]) Pergama (Pergamum), urbem nobilissimam, illustravimus ad Dipl. Alexianum, loco non tantum uno.

[3]) De Neocastris vide Nos ad Diploma Alexianum. Fuere Pergamo vicina. — Neocastri LA. Ambr. I. Rhamn.; Neocastii codex S. Marci.

[4]) Milasi LA.; Milassi Ambr.; Mylasenam (regionem) Rhamn. — Milanudi LA.; Melanidoi LP. I; Melakudi codex S. Marci. — Laodikie LA.; Laodichie LP. II; Laodiceæ Ambr. I; cum Laodicea Rhamn. — Meandri LA. Ambr. I; ad Mæandrum Rhamn.

[4]) [5]) [6]) [7]) Ea illustravimus ad Diploma Alexianum (p. 271, 272 hujus voluminis).

[8]) Sampson LA. Ambr. I; Sapson codex S. Marci; Lampsacum Rhamn. cum Wilkeno, male. Sampson urbs est alibi quærenda. Georgius Acropolita cap. 7 (ed. Bonn. pag. 14): Αὐτίκα Θεόδωρός τε, ὃν καὶ Μωροθεόδωρον ἐπεκάλουν, ἄρχων ἦν τῆς Φιλαδέλφου πόλεως· ἕτερος δέ, Σάββας τοὐπίκλην, τοῦ ἄστεως ἐδέσποζε τοῦ Σαμψῶν μετὰ καὶ τῶν πλησίον τυγχανόντων αὐτῷ. Quæ evenere brevi post annum domini 1204.

Pars prima Peregrinorum [1]).

Prouintia [2]) micra et megali Brissi [3]). Pertinentia Gehenna [4]). Ciuitas Panfili [5]) cum omnibus que sub ipsa. Pertinentia Culi [6]).

[9]) Samakii LA.; Samacbii LP. I. cod. S. Marci. Rbamn. Wilk.; Smaliicum (sic) Ambr. I. Samachium (Samakium) alibi in Bithyoia non invenimus, sed locum Samakow in Bulgaria Turcica Hæmi (Balcani).

[10]) [11]) Nomina adhucdum ambigua. — Contostepbcnatis LA.; Contostepbanatis codex S. Marci; Cogtoste Pbanasis Ambr. I; Samachium insuper cum strategiis (Contostepbanatus et Camyzatns Græci vocant) Rhamo. Quæ unde Rhamn. hauserit, nos latet. Contostephanorum et Camytzarum nomina aliunde nota sunt. — Camizatis LA.; Cannzatis Ambr. I.

[12]) atque Chio LA. Rhamn.; absque Ambr. I, addens: al. atqne.

[1]) *Hec est de prima parte Peregrinorum* LA.; *pars terrarum Peregrinorum, de prima parte Imperii Romaniæ* Ambr. I; *de prima parte terre que devenit Pelegrinis* codex S. Marci.

[2]) Provintia LA.; pertiuentia cod. S. Marci, quod fere præstat, cum vox pert. in bac Indicis nostri parte tantnm non ubique occnrrat. Similiter p. 468.

[3]) Macri et Megalibrissi LA.; Megalibriffi LP. I; ... Megali Brissi cod. S. Marci; ... Megali brisci Ambr. I; omisit Rbamn. Pro macri cum Wilkeno malimus micra, ut micra et megali episcepsis supra babuimus in Peloponneso. — Jam pro Brissi elige Brysis. Est enim Brysis urbs supra Cpolin prope Bizyam quærenda. Leonis Sapientis Index episcopalis: Αἱ ἐπισκοπαί ... ἡ Γάρελλα, ἡ Βρύσις cett. Ephræmius in Cæsaribus v. 8041 sq.: Ἐπῆλθε καὶ Βιζύῃ, Λατίνων πόλει, πρὸς δ' αὖ γε Βρύσει. Georgius Pachymeres in Michaele Palæologo 4, 6: Ὁ Βρύσεως (episcopna). Idem in Andronico Palæologo 7, 28: Τὰς δὲ δυνάμεις οἱ Ἀμογάβαροι ἀεὶ κατὰ Θρᾴκην ἐκίνουν, καὶ τοῖς κατ' αὐτὴν φρουρίοις προσέβαλλον, καθὼς καὶ Βρύσει τῇ λεγομένῃ ... ἐκεῖθεν ... ἐπὶ Βιζύης προῆγον. A fonte quodam majore (βρύσει) hæc nrbs nomen traxisse putes, de quo v. Nos in Symbolis criticis, Commentat. II (explic. 69). Duplicem vero hujus nominis urbem fuisse, e nostro loco intelligi licet.

[4]) Gehenna LA. Rbamn.; Geenua Ambr. I. Forma mirifica. Ganos malimus; sed boc ipsum supra babuimus. An Daoninm? Eam babet Leo Grammaticus p. 139 ed. Bonn.: Ἐν τῷ Δαονίῳ. Nicetas in Balduino Flandro (p. 815 ed. Bonn.): Τῶν Δαονιτῶν. Idem p. 831: Εἰς τὸ Δαόνιον. Sæpius jungitur cum Selybria, quam in Diplomate Alexiano illustravimus pag. 268 hujus voluminis. Apud Villebarduinum (ed. Buch. p. 146) Daim (Dain). Inde h. l. restituas: pert. de Daonio s. Danio. Castrum Danii babet Innoc. III, epist. XIII, 44.

[5]) Panfili LA. Ambr. I; Pamphylum Rhamn. Hanc urbem inter Rædestum (Rodostum) et Didymotichnm (Dimoticam) quære, coll. Rbamnnsio de bello Cpolitano libro V, pag. 122: *Pamphili ... quæ urbs ad mediterranea Thraciæ ... inter maritimam Rhædestum et Didymoticum*

Ciuitas Apri[1]) cum omnibus, que sub ipsa. Didimochium[2]), cum omnibus, que sub ipsa. Pertinentia de Kipsali[3]). Pertinentia de Garelli[4]). Pertinentia de Lebuecho[5]). Pertinentia de Bira[6]).

Nomen nrbis modo scribitur cum litera *i*, modo cum litera *v*. Videantur: Leonis Sapientis Index (Constantinus Porphyrog. nostræ editionis p. 46). Anna Comnena 7, 1 (ed. Bonn. T. I, p. 331). Nicetas in Baldnino Flandro (Opp. ed. Bonn. p. 824). Georgius Pacbymeres in Andronico Palæologo 6, 30. 32. 7, 19. Et hi quidem scribnnt Πάμφυλον. Alii Πάμφιλον, velut Nicephorus Gregoras 12, 14. 16, 3 et Cantaeuzenus 3, 30 (ed. Bonn. T. II, pag. 184. 187). Idem p. 446. 447.

[8]) Tuli LA.; Culi LP. I. codex S. Marci; Tulbi Ambr. I. Legimus Culi. Ea est juxta Pamphilnm (Pamphylum) qnærenda, coll. Anna Comnena 7, 1 (ed. Bonn. T. I, p. 331): . . . καταλαμβάνουσι τὸ Πάμφυλον . . . ἀπάραντες τοῦ . . . Παμφύλου . . . καταλαμβάνουσι τὸ τοῦ Κούλη πολίχνιον. Ibidem: Ἀναμεταξὺ τοῦ Κούλη.

[1]) Apri (Apros), nobilis Romanorum colonia, juxta Pamphilum et Garellam. Eam Theodosius M. condidisse seu instaurasse dicitur, teste Cedreno T. I ed. Bonn. p. 568. Novum Theodosiopolis nomen ejus hrevi post evanuisse videtur. Eam, Apro nomine, babet (seculis IX. X) Index episeopalis Leonis Sapientis Imperatoris. Diu post (sec. XIII) memorat banc urbem Nicetas Acominatus in Balduino Flandro (Opp. ed. Bonn. p. 820), de Henrico agens, Balduini fratre. Adde eundem ibidem p. 831. Freqnenter memoratnr in historia Catalanorum Hispanorum, quibus Palæologi Imperatores post pulsos Latinos ut militibus conductitiis utebantur, de quibus videantur Georgius Paebymeres in Andronico Palæologo 6, 32. 7, 12. 29 et Nicepborus Gregoras 7, 4. 7. Eam urbem cum Garella plns semel jnngit Cantacuzenus, e. g. 2, 21. Adda Nos in voce Garella.

[2]) Didimochium LA. Ambr. I; Didymoticnm Rhamn. Didymoticum, Hebri (Marizæ) inferioris urbem hand ignobilem, exposuimns in Diplomate Alexiano (p. 269 hujus voluminis). Adda Symbolas critt., Commentat. I, Explic. nr. 60. Dimotika Turcis, coll. Hadschi Cbalfa l. c. p. 65.

[3]) Kipsalis LA.; Kipsāl LP. I; bcipsali (sic) LP. II; Kip̄ali codex S. Marci; Cypsalis Ambr. I; Cypsellam Rbamn. Cypsela (Κύψελα, τά), urbem Thraciæ meridionalis antiquam et nobilem, cum situ et nominis scriptione illnstravimus in Via Egnatia, Comment. II, pag. 57 sq.; ubi eam urbi Tnrearnm novitiæ Keischan prope Melanem flnvium fere respondere statuimus. Strabo (Fragmenta libri VII, pag. 34) juxta Hebrum eam ponit, adversatus aliis veterum scriptorum testimoniis. Immo intus eam quæras. Tnrcis Ipsala, coll. Hadschi Cbalfa l. c. p. 64.

[4]) Garelli LA. Ambr. I; Zarellos Rbamn. Urbs Garella (Γάρελλα, ἡ) juxta Apron quærenda est, versus Adrianopolin. De ea vide Indicem episcopalem Leonis Sapientis Imp. Cantacuzenus 1, 24: Δύο ἐξ αὐτῶν (Thraciæ urbibus),

Pertinentia Macri[1]) et Traianopoli[2]), cum casali de Brachon[3]). Pertinentia Scifis[4]) et Pagadi[5]), cum omnibus, que sub ipsa.

τὴν Ἄπρων (sic) καὶ τὴν Γάρελλαν. Id. ibid. cap. 27: Εἰς Ἄπρω καὶ τὴν Γάρελλαν. Id. cap. 29: Ἐπὶ Ἄπρω καὶ Γάρελλαν. Id. cap. 30: Ἄπρῳ . . . καὶ Γαρέλλῃ.

[5]) Lebuecho LA.; Lebuecho LP. I; Lebucto codex S. Marci; Tetucito Ambr. I; Lobizum male Rhamn., obsequente Wilk. Namque Lobizum non prope Cpolin invenimus, sed in Hæmo (Nicetas in Isaacio Angelo 2, 1). Legimus Cedocto, quo ducit lectio Ambr. I, coll. sequentibus locis scriptorum Byzantinorum. Theophanes ad annum 805 (ed. Bonn. T. I. p. 780): Συνεξῆλθεν (cum Imp. Michaele) Προκοπία ἡ Αὐγούστα ἕως τῶν Ἀκιδούκτου πλησίον Ἡρακλείας. Aevo posteriori is locus Cedoctus per abbreviationem dicebatur. Scriptores post Theophanem in Michaele cap. 17 (ed. Bonn. p. 65): Καὶ δὴ τῶν Ῥωμαίων ὅρων ἔντοσθε . . . γενόμενος (rex Bulgarorum) κατὰ τὸν Κηδόκτου χῶρον οὕτω καλούμενον. Idem iisdem verbis repetit Cedrenus T. II ed. Bonn. p. 86. Genesius regum libro IV de eadem re (ed. Bonn. p. 42): Κατὰ τὸν Κηδόκτου καλούμενον χῶρον. Adde Zonaram in eodem Imperatore (ed. Wolff. T. III, p. 103). Nicephorus Bryennius 4, 5 (p. 135 ed. Bonn.): Ἐν τοῖς κατὰ τοῦ Κηδόκτου (l. τὸν Κηδόκτον) πεδίοις. Anna Comnena 1, 4 (ed. Bonn. T. I, p. 26): Κατὰ τὴν Θρᾴκην γεγονὼς (Alexius) περὶ τὸν Ἁλμυρὸν ποταμὸν . . . ἐν τοῖς Κηδόκτου πεδίοις. De fluvio Halmyro (inter Selybriam et Heracleam Propontidis) adi Cantacuzenum 3, 77.

[6]) Bira LA. Rhamn.; Uira cod. S. Marci. Significatur Vera, in dextro Hebri inferioris litore sita, ut Macra et Trajanopolis. Eam uberius illustravimus in Via Egnatia, Comment. II, pag. 51—53.

[1]) Macri LA. codex S. Marci; Macri de Garelli mirifice Ambr. I; Macram Rhamn. De ea v. Nos in Via Egnatia l. c. p. 50. 51. Megri Turcice, coll. Hadschi Chalfa l. c. p. 69.

[2]) Trajanopoli LA.; Tharaniopoli cod. S. Marci. De ea v. Nos in Via Egnatia l. c. p. 34—36.

[3]) cum casali de Brachon LA.; cum casalia de Btachõn LP. I; Brachon LP. II; cum casali de Brachon vel Brato Ambr. I; cum vicis (*casalia* vocant) Braconis, et quæ ad Cyzicum (sic) trans Propontidem pertinerent Rhamn. Quæ de Cyzico dicuntur, orta videntur ex male lecto Cedocto.

[4]) Scifia LA.; Scyfis Ambr. I; Sifia codex S. Marci; omisit Rhamnusius, ut sequ. In forma Scifis nobis Tzympe latere videtur, suadentibus scriptoribus Byzantinis. Cantacuzenus 4, 33 (ed. Bonn. T. III, p. 242): Φρούριόν τι κατὰ Θρᾴκην, Τζύμπην . . . προσαγορευόμενον. Adde eundem pag. 276—279. Cantacuzeno paulo anterior Georgius Pachymeres Tzimpen scribit in Andronico Palæologo 6, 13 (ed. Bonn. T, II, p. 509): Τῷ φρουρίῳ

Pertinentia Maditi[1]), cum omnibus, que sub ipsa. Icalotichas[2]), cum omnibus, que sub ipsa, i. e. Anafartus[3]), Tinsaccos[4]), Iplagia[5]), Potamia[6]) et Aacros[7]), cum omnibus, que sub ipsa.

τῷ Τζίμπῃ ἐγκαταβύεται. Ubi Branchialium, juxta memoratum, hoc Tzympæ castellum Propontidi vicinum fuisse docet, juxta Callipolin, coll. Nobis ad Diploma Alexianum anni 1191 (pag. 269 hujus voluminis).

[5]) Pagadi LA.; Pagandi Ambr. I. Locus cum scriptione nobis incognitus, ut sequentium non pauci.

[1]) Maditi LA.; Madit Ambr. I. Madytus (hodie Maïto) in Chersoneso Thracica quærenda est, juxta Sestum. Strabo fragm. libri VII (p. 38 nostræ editionis): Εἶτα Μάδυτος καὶ Σηστιὰς ἄκρα, καθ' ἣν τὸ Ξέρξου ζεῦγμα, καὶ μετὰ ταῦτα Σηστός. Scriptores Byzantini rarius utuntur singulari, sæpius plurali Μάδυτα, τά. Hoc numero utuntur: Steph. Byz. s. v. Leonis Sapientis Index episcopalis. Georgius Acropolita cap. 22. 33. Ephræmius in Cæsaribus v. 8195. Singularem tuentur: Anna Comnena libro XIV (p. 422 ed. Paris.). Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 6, 3. 4. 7, 6. 17. 18. Urbem Madytum attigimus in Thessalonica pag. 515.

[2]) Icaloticbas LA.; Icaloticas codex S. Marci; Ichaloticba Ambr. I. An Megalotichos? Estne locus noster idem cum loco veterum Μακρὸν Τεῖχος Chersonesi Thracicæ? De quo vide Tzschuckium ad Pomponium Melam T. 3, 2, 107. Quamquam eundem fere locum supra (p. 467) habuimus in v. Hexamilio. An sermo est de loco Κοῖλα prope Sestum, quem Kalas dicit Benjamin Tudelitanus? De his v. Nos in Thessalonica pag. 516.

[3]) Anafartus LA.; Anafartur Ambr. I; Janafartus codex S. Marci. Locus cum scriptione nobis incognitus. Rhamnusius de insula Anaphe (Nanfi) prope Cretam cogitat, inepte. Desideramus, duce contextu, urbem aliquam in Chersoneso Thracica sitam.

[4]) Tinsaccos (ut videtur) LA.; Tnisaccos LP. I. II; Tui Sacos codex S. Marci; Tyusatos Ambr. I. Locus cum scriptione sua nobis incognitus.

[5]) Iplagia LA.; Yplagia Ambr. I; Hiplagia Rhamn. cum Wilkeno. Locus cum scriptione nobis incognitus.

[6]) Potamia LA. Ambr. I; Pathmus Wilk. ex Rhamnusio, qui hæc habet: *Insulas præterea Cretici maris inter Sporadas Anaphen . . . et Aegæi ex Cycladibus Jon* (sic) . . . *Tuisaccum* . . . *Hiplagiam, Patmon, divi Joannis exilio nobilem.* Attamen locus noster de Chersoneso Thracica Thraciaque contermina agit, minime de insulis quibusdam toto coelo hinc diversis. — Vox nostra (Ποταμία) bene sonat Græce, ut fere etiam antecedens (Πλαγία).

[7]) Aacros LA.; Acros Ambr. I; Aatios LP. I. Locus cum scriptione hactenus nobis incognitus.

Pertinentia de Phitoto[1]. Pertinentia de Galanatom[2]. Molinoto[3]. Pertinentia de Jalocastelli[4]. Pertinentia Sirolefki[5]. Catepanikium de Eno, cum apothikis[6]. Catepanikium de Russa[7], cum omnibus, que sub ipsa[8]; et pertinentia de Agiouiuario[9].

---

[1]) Phitoto LA.; Plitoto codex S. Marci. LP. I; Plitboto LP. II; Plitothi Rhamn., obsequente Wilkeno; Phitoro Ambros. I. Locus cum scriptione hactenus nobis incognitus.

[2]) Galanatom (ut videtur) LA.; Galavotom LP. I; Galavaton LP II; Gavalatori codex S. Marci. Locus cum scriptione sua nobis incognitus.

[3]) Molinoto LA.; Molivoto cod. S. Marci. LP. I. II; Milinoro Ambr. I; Moliboti Rhamn. Urbs Chersonesi Thracicæ vel Thraciæ conterminæ prope Rhusium; cujus scriptio variat, ut videtur, in Meliboto, Moliboto, Polyboto. Ergo Nicetas Acominatus in Manuele Comneno 5, 4 (Opp. ed. Bonn. p. 209): Πρὸς τὸ Μελίβοτον (sic) καταχθεὶς ... κατάγεται εἰς τὰ Κοῖλα ... περὶ Σηστόν. Scylitza ad calcem Georgii Cedreni ed. Bonn. T. II, p. 659: Διαπόντιος (per mare vectus) ἐν τῇ μονῇ τῇ ἁγίου Νικολάου ἐναπετέθη, ἣ καλεῖται Μολιβωτόν (sic). Anna Comnena 7, 9 (ed. Bonn. T. I, p. 369 sq.): Τὸ Πολυβοτόν (sic). Ubi varians lectio occurrit Μολυβωτόν. Spectatur ibi ager Rhusii (Ruskiöi Turcarum) et Cissi (Keiacban Turcarum). Cantacuzenus 1, 32: Κισσὸν καὶ Πόλυβοτον καὶ Ἀκονίτην, πόλεις Θρᾳκικάς. Idem 3, 76: Πολύβοτον, πόλιν Θρᾳκικήν cett.

[4]) Jalocastelli LA.; Jolocastelli LP. II; Gallocastelli Ambr. I; Hyalo Castelli Rhamn., obsequente Wilkeno. Significatur Hyelocastellium, ad Hellespontum, ut videtur, coll. Niceta Acominato in Andronico Comneno 1, 1 (Opp. ed. Bonn. p. 360): Μιᾷ τοίνυν νυκτὶ πρὸς θάλασσαν (Hellespontum) κάτεισι (Lapardas rebellis), καὶ ναυσὶν ἐμβὰς ... αἳ κατὰ Ὑελλοκαστέλλιον (sic) ... ἡτοιμάσθησαν, εἰς περαίαν (Asiam) γίνεται.

[5]) Sirolefki LA. LP. I. II.; Sitoleuchi Ambr. I; Sitofki cod. S. Marci; et quæ ad Syrolefbria pertingunt Rhamn. Erat, cum de Selybria (Silivri) cogitaremus, quæ in toto (quod mireris) indice desideratur. Sed ordo narrandi his adversatur. Anne igitur eligendum Silta, Leuce Fragmentorum Strabonis libri VII? Nil tamen decernimus, quamquam non prorsus adversantibus variis lectionibus. Quantulum enim veteris geographiæ nominum in scriptoribus occidentalibus medii ævi fere rusticis exspectari poterit?

[6]) Catepanikium de Eno cum apothikis (apochikis codex S. Marci) LA.; Catepanichium LP. I; Carepanichiu, de Eno cum apothicis Ambr. I; Aeni... catapanichium Rhamn.; catepanikium . . . catepanikium om. LP. II. — Aenus (hodie Eno) est urbs Thraciæ meridionalis vetusta, ad ostia Hebri (Marizæ) fluvii, de quo vide Strabonis Fragmm. libri VII. De ea multi sunt scriptores Byzantini. Anna Comnena 8, 3 (ed. Bonn. T. I, p. 394). Ephræmius in Cæsaribus

Pars secunda Peregrinorum [1]).

Prouintia Vardarii[2]). Prouintia Verye[3]), cum cartularatis[4]) tam Dobrochubisti, quam et Sthlaniza[5]). Pertinentia Girocomion[6]).

---

v. 8230. Georgius Pachymeres in Andronico Palæologo 4, 25. 7, 32 sqq.; idem in Michaele Palæologo 3, 25. Nicephorus Gregoras 4, 6. Cantacuzenus 3, 46. 68. 77. cett. Ducas cap. 44. Georgius Phrantza 1, 22. 2, 2. 4, 19. 23. Laonicus Chalcocondylas libro I (ed. Bonn. p. 12); libro X (p. 520). De Aeno (Eno) adi Hadschi Chalfam p. 68 et Griesbachium in libro: Reise durch Rumelien cett. T. I, p. 144—188.

7) Russa LA., ex more scriptorum medii ævi Latinorum. Russium urbs prope Cypsela (Ipsala) quærenda, ex ejus oriente, hodie Ruskiöi, coll. Via Egnatia, Comment. II, p. 21. Scriptores Byzantini eam rarius memorant. Videantur: Leonis Sapientis Imp. Index episcopalis. Anna Comnena 7, 9. passim. Nicetas in Balduino Flandro (Opp. ed. Bonn. pag. 830 sq.) Le livre de la conqueste ed. c. p. 22. (La cité de Russe). De regione ista, quæ Propontidem et Hebrum inferiorem interjacet, adi Griesbachium l. c. pag. 111—143.

8) sub ipso LA.; sub ipsa codex S. Marci, quod elegimus.

9) Agrioniuario (?) LA.; Agriovivario LP. I. II; Agio Vivario codex S. Marci, quod eligi debebit (Hagio Vivario), ut habeamus lectionem tolerabilem, certe ecclesiasticam. Fueritque locus denominatus a Sancto quodam Vivario, velut multoties urbes regni Byzantini a Sanctis nomen traxerunt.

1) *De secunda parte Peregrinorum* LA.; *Pars terrarum Peregrinorum de secunda parte Imperii Romaniæ* Ambr. I; *De secunda parte, que devenit pelegrinis* codex S. Marci.

2) Vardarii LA.; Varclarii codex S. Marci. Excepta Vera, Macra, Trajanopoli, in dextra ora Hebri ostiorum sitis, omnem tractum satis spatiosum, qui patet inter Hebrum et sinum Thessalonicensem cum Thessalonica, noster Index prorsus omittit, nos ad Bardarium (Axium) flumen, omissa etiam urbe Thessalonica, abducens. De quibus vide Præfationem nostram ad Indicis præsentis editionem. Bardarium cum accolis Bardariotis, stirpe Turcis, pridem exposuimus in Thessalonica pag. 70 sq., p. 287 sqq.

3) Verye LA.; Verie LP. I. II. codex S. Marci; Voriæ Ambr. I; provincia Vardarii . . . cum Berrhoena (sic) provincia Rhamn. Significatur Berrœa, Macedoniæ urbs haud ignobilis. Eandem etiam Diploma Alexianum habet (p. 264 hujus voluminis). Uberius eam illustravimus in Thessalonica pag. 58 sqq.

4) cartullaratis LA.; cartularatis LP. I.

5) tandobrochubisti, quam et Sthlaniza LA.; tandobrocubiati, qua et Sclaniza LP. I; tam Dobro Chubiato . . . Sdhaniaa codex S. Marci; provincia . . . cum Cartulatis, tamen . . . Voriæ Clavizza est Panica Ambr. I; cum

Pertinentia Platamonos[1]). Prouintia Moliscu et Moglenon[2]). Prouintia Prilapi et Pelagonie cum Stano[3]). Prouintia Presepe[4]) et Dodecanisos[5]). Orion[6]) Larisse[7]). Prouintia[8]) Blachie[9]),

cartularatis et despotiis tam de Brocubisti, quam de Flecaniaa Rhamn. Ex bis primum eligendum est tam ... quam. De nominibus loci Slavicis ambigi posse videmus. Legi velimus: cum cartularatis tam de Drogubitia, quam de Sclaviza. Namque Drogubitiam s. Drugubitiam, Axio et Berrœæ intermediam, ex aliis scriptoribus patere constat (Thessalonica pag. LXXII, pag. 59. 252); Sclavizam vero alibi quoque (e. g. in Peloponneso) deprehendimus, coll. Georgio Phrantza 2, 8 (p. 146 ed. Bonn.): Μέχρι τῆς Σκλαβίτζης καὶ Τερισόλου.

°) Girocomioce LA.; Girocomicē LP. I; Girocomioē LP. II; Giro Comio Ambr. I; Gyrocomicem Rhamn.; Girocomion codex S. Marci. Legendum Gyrocomion (Gyrocomium). De similibus formis v. Nos in Symbolis critt., Comment. II (nott. critt. nr. 149).

¹) Platamonas LA. codex S. Marci. Rhamn.; Platomaleas, scilicet Platomonis Ambr. I. Legendum Platamonos (Platamonis).

²) Moliscu et Meglenon LA.; Moliscu et Mezelenon LP. I; Molistis et Meglenon Ambr. I; Molisci et Smolenorum Rhamn.; Moglegnon cod. S. Marci. Ex his falsum est, quod Rhamn. habet (Smolenorum). Namque Smolena prope Philippos et Cavalam quærenda sunt, teste Niceta in Alexio, Isaacii fratre, 3, 2 (Opp. ed. Bonn. p. 680): Καὶ πρὸς τὸ ὄρος τὸ Πάγγαιον καὶ ἐπ' Ἄβδηρα . . . Ἀμέλει καὶ τὸ θέμα τῶν Σμολένων ὑπεποιήσατο κ. τ. λ. Ubi codex Augustanus Σμολαίνων. Ibid. 3, 7 (p. 708): Τὴν ἀρχὴν τῶν Σμολένων. De Platamone, Molysco, Moglenis, Prilapo, Pelagonia, Prespa v. Nos ad Diploma Alexianum (pag. 260. 263 hujus voluminis).

³) Stano LA.; stagno (sic) Ambr. I. Stanum, superioris Macedoniæ urbem, habet Nicetas in Alexio, Isaacii fratre, 3, 7 (Opp. ed. Bonn. p. 709): Πελαγονίαν καὶ Πρίλαπον . . . καὶ αὐτοῦ τοῦ Στανοῦ. Neque aliter Georgius Acropolita cap. 81 (ed. Bonn. p. 181): Στανὸν καὶ Σωσκὸν καὶ Μολυσκόν. Ephræmius in Cæsaribus v. 9395 sq.: Στανὸν παραμείψας δέ, Σώσκου (l. Σωσκοῦ) χωρία, Καὶ Πελαγονίας δὲ τὰς πεδιάδας, Ἀγχοῦ Πριλάπου φρουρίου κατεστάθη.

⁴) Presepe LA.; Prespe codex S. Marci; P̃spe LP. I; Prefeppe t Ambr. I; Prespæ Rhamn., quod eligendum.

⁵) Dodecanisos LA. Ambr. I; Diodetonisi Rhamn. Locus cum scriptione incognitus. De eo quædam tentavimus in Symbolis critt. (Explicat. nr. 91). Cycladas (Dodecanesum) nemo in terra continenti exspectabit. Scribæ barbari locum corruperunt, ut tot alios horum diplomatum.

⁶) Orion LA.; Orium Ambr. I. codex S. Marci. Est Græcum ὅριον (ager, regio).

⁷) Larisse LA.; Larase codex S. Marci; Larillæ Ambr. I.

⁸) et provintia LP. I.

cum personalibus et monasterialibus [1]) in eis existentibus. Prouintia Seruion[2]). Prouintia Castorie[3]) et prouintia Deauoleos[4]). Pertinentia Imperatricis[5]), scilicet Vesna[6]), Fersala[7]), Domocos[8]), Reuenica[9]), duo Almiri, cum Demetriadi[10]). Pertinentia

[0]) Blacbie LA.; Oladriæ Ambr. I. De Larissa et Vlachia (sc. maiore, i. e. Thessalia) v. Nos ad Diploma Alexianum (p. 266. 267 hujus voluminis).

[1]) et monast. omisit codex S. Marci.

[2]) Servion LA.; Siervion Ambr. I. Rhamnusius banc Macedoniæ occidentalis urbem cum principatu hodiernæ Serviæ male confundit.

[3]) Castorie LA; Castoreæ Ambr. I; Castoriæ Rhamn.

[4]) da auoleos LA.: Deauolios LP. I. II; de Aucleos Ambr. I; Deabolis Rhamn. Urbes Servis (Σέρβια, τά), Castoriam, Deabolin illustravimus ad Diploma Alexianum (p. 259. 260 hujus voluminis). Sequentia (Pertinentia ... Megaron) LA. præstat in margine aeciso, et manu quidem, ut videtur, aliena. Desunt quoque in Libro Pactorum secundo.

[5]) Imperatricis LA. codex S. Marei; inperanieis Ambr. I; Imperatoris LP. I. Falsum est Imperatoris. Cujnsnam enim? Vix Græci. Et Latini Imperatoris (Balduini) portionem supra habuimus. Quænam vero Imperatrix intelligenda videbitur? Non Latina, Balduini mulier, Maria, quæ Cpolin nunquam vidit, sed eodem tempore, quo maritus Cpolin cepit, in Syria a. d. 1204. diem supremum obiit, solo ejus corpore Cpolin translato (Wilken, Kreuzzüge, T. VI, p. 13, not. 31—34). Imperatrix, cujus nomen non additur, fuerit Alexii III conjux. Similiterque Diploma Alexianum possessiones quasdam ejusdem Augustæ memorat. Uberiora vide in Symbolis criticis, Comment. II (not. crit. nr. 161).

[6]) Vesna LA.; Vescena (sic) LP. I. codex S. Marci. Est Thessaliæ urbs, Bessena (Vessena, Bissina), prope Pelion montem, de qua actum in Thessalonica pag. 496. Ejusdem nomen jam habet Leonis Sapientis Index episcopalis: Τῷ Λαρίσσης (metropolitæ subsunt seqq. episcopi): ... ὁ Βεσήνης (l. Βεσσήνης).

[7]) Fersala LA. (sic etiam Turcice); Ferfalla Muratorius; Pharsalum Rhamn. Est Pharsalus veterum s. Pharsala; de qua, ut de Domoco, actum ad Diploma Alexianum (p. 266 hujus voluminis).

[8]) Domotos LA.; Dimocos codex S. Marci. Scribendum Domocos (Thaumaeus), de qua vide nos ad Diploma Alexianum (p. 266). Adde Symbolas critt., Commentat. I (Explicat. nr. 44. 45).

[9]) [10]) Locus in mss. valde corruptus. Ergo Reuetudua Almiricum Demetriadi LA. (ubi pro Reuet. ab aliis ante nos legebatur Ninctudua); Reũeitadia Almerieum Demetriadhe LP. I; Reveniea Dua Almiri cum Demetriadi satis bene ut alibi codex S. Marci. Hinc locus refingi poterat. — Jam de singulis videndum. Rebanicum Anna Comnena habet 5, 5 (T. I ed. Bonn. p. 249 in bello

Neopatron[1]). Prouintia Velechatiue[2]). Pertinentia Petrion[3]). Kelliae[4]). Dipotamon[5]). Calacon[6]). Pazi[7]) et Radouisidon[8]), et orium[9]) Athenarum, cum pertinentia Megaron[10]).

Nermannerum Thessaliee): Τὴν τοῦ Λιβοτανίνου κλεισούραν καὶ τὸν Ῥεβενικόν. Quæ loca prope Larissam quærends sunt. Idemne cum nostro loco fuerit loeus E r e v e n i c o n (sic) Diplomatis Alexiani (p. 266 bujus voluminis), difficile dictu videtur. Alie tempore nobis præplacebat S i b i c t u (Σιβίκτου), quod in Thessalicis episcopatibus habet Index Leonis Sapientis. Verum amplectimur lectienem codicis S. Marci. — Nestrum R e b e n i c u m idemne sit cum R a v e n i c a scriptorum occidentalium, hoc quoque in suspenso manebit. Fuit hæc Ravenica (Thessalonica p. 488. 489) prope Zitunium, meridienalis Thessaliæ urbem. Discrimen vero scribendi minus difficultatis præbet. Namque literam *e* Græcerum Latini haud raro in literam *a* mutant, dicentes S a r r a pro S e r r æ (in Macedonia), V a r i s i e n s i s episcopus pro V e r i s i e n s i s (Veriensis, Berreeensis) cett. — Mox d u e A l m i r i cum legendum; erat enim duplex in Thessalia ad sinum Pagaseticum Almyrus, superier et inferier, coll. Innocentio III (Epist. XIII, 34): V i s s e n a m, D i m i t r i a t a m . . . d u e A l m u r a s (l. Almyros). Almyrum attigimus ad Diploma Alexianum (p. 266 bujus voluminis). De Demetriade v. Nos l. c. ibique citt. Adde Symb. critt., Comment. I (Expl. nr. 42).

[1]) N e e p a t e n LA.; M e e p a t r o n LP. I; N e o p a t r o n Ambr. I. codex S. Marci; N e o p a t r u m Rhamn. Verum ex bis est N e o p a t r e n (Νεοπατρῶν). N e e p a t r æ, Turcarum Padraschik, juxta Spercheum (Helladam) fluvium, sub Oeta mente Locrerum quærendæ sunt. De ea uberius disputavimus in Symbolis criticis, Comment. II (Explic. nr. 96).

[2]) V e l e c h a t i n e LA.; V e l e c h a t u i e LP. I; V e l e c h a t a t i v e (sic) codex S. Marci; V e l i c a t i . . . Ambr. I; p r e v i n c i a V e l e c h n t i n n (sic) Rhamnusius. An significantur Slavi Belegezitæ, urbis Velestini (Pherarum Thessalicarum) incolæ, coll. Thessalonica Prolegg. pag. LXXVIII?

[3]) [4]) P e t r i t o n i c l i s (si recte legitur) LA.; P e t r o n V i ē l s (sic) LP. I; P e t r i e n U i c t t s (sic) cod. S. Marci; v i d e l i c e t Ambr. I. Jam P e t r i e n placet (Πετρίων), a Πετρία, τά. Et menasterium S. Joannis Præcursoris, Νέα Πέτρα sive simpliciter Πέτρα, in Magnesia Thessalica situm, novimus e diplomate despotarum Epiri apud Pasinum in Catalego codd. mss. bibliothecæ Taurinensis T. I, p. 417 sqq. — Altera vex perqnam anceps adhuedum nebis videtur. An K e l l i æ legendum, sc. in Ossa monte? De quo videatur Anna Comnena 5, 5 (ed. Bonn. T. 1, p. 245): Διελθὼν διὰ τοῦ βουνοῦ τῶν Κελλίων. Plura de hoc lece in Thessalonica p. 490.

[5]) D i p e t a m e n LA. codex S. Marci; d e P e t a m e Ambr. I; D i p o t a m i Rhamn. Loeus Thessaliæ adhucdum incognitus. Nomen ut alibi fluxisse videtur e situ inter due flumina. Hinc corrige istud Λιβοτανίνου apud Annam 5, 5.

Epimetrum I ad antecedens Diploma.

Libellus partitionis Latinitati et Græcitati redditus.

Pretiosum antiquitatis Veneto-Græcæ monumentum ex nostra supellectile utcunque emendavimus atque explanavimus. Esse primitus Græce conceptum, dehinc Latine factum, singula fere ejusdem nomina propria unicuique persuadebunt. Quod igitur in parte quadam diplomatis Alexiani (p. 278 sqq. hujus voluminis) in usum et commodum lectorum tentavimus, id ipsum in hoc Indice geographico tentabimus, barbara Græcolatina purificantes pro modo virium.

Pars prima domini Ducis et Communis Venetiæ.

Civitas Arcadiopolis. Mesene. Bulgarophygum. Pertinentia Putis et Nicodemi. Civitas Heracleæ. Pertinentia Chalcidis, cum civitate Rhædesto et Panio, cum omnibus,

Ὁ πρῶτος κλῆρος τοῦ κῦρ Δουκὸς καὶ τῆς κοινότητος τῆς Βενετίας.

Ἀρκαδιούπολις πόλις. Μεσήνη. Βουλγαρόφυγον. Ἐπίσκεψις Ποῦτις (?) καὶ Νικοδήμου. Ἡράκλεια πόλις. Ἐπίσκεψις Χαλκίδος σὺν

6) Calacon LA.; Calãncum LP. II; Calaneo pagii (sic) Ambr. I; Talantum codex S. Marci. Significantur Galaza, prope Neopatras. Index Leonis Sapientis Imperatoris: Τῷ νέων Πατρῶν (metropolitæ subsunt episcopi) . . . ὁ Γαλάζων, ὁ Σιβίκτου, ὁ Βαριανῆς.

7) Pazi LA.; Pazima LP. I; Pacima codex S. Marci. Locus Thessaliæ, ut videtur, cum scriptione incognitus. An Stagi legendum, quæ urbs fuit haud ignobilis Thessaliæ montanæ prope Tricalam? Haec loca Thessaliæ attingit le livre de la conqueste ed. l. p. 417.

8) Radouisidon LA.; Radouisidum LP. I. codex S. Marci; Raduisedim Ambr. I. Significatur Radobisdium Thessaliæ. Index episcopalis Leonis Sapientis Imp.: Τῷ Λαρίσσης (metropolitæ subsunt episcopi) . . . ὁ Περιστερᾶς, ὁ Ῥαδοβιστίου (sic), ὁ Πατρούνας. Cantacuzenus 2, 28: Κατὰ τὸ Ῥαδοβίσδιον (sic) προσαγορευόμενον. De nostro loco v. Nos ad Diploma Alexianum (p. 267 hujus voluminis), ubi vix bene legitur Dobrochbuysta.

9) ortum LA.; horum LP. I; orius codex S. Marci; portus Ambr. I; Oreum (inepte) Rhamn.; hortus (inepte) Wilkenus. Legendum orium (borium, ὅριον), terra, ditio, ut alibi in his libellis.

10) Megaton LA. LP. I; Megaron (Μεγάρων) Ambr. I; Megarenses Rhamn. Rarissima Megarorum apud scriptores Byzantinos memoria. Nicephorus Gregoras 7, 7: Λοκρῶν καὶ Φωκέων καὶ Μεγαρέων. Chronicon breve Veneto-Græcum ad calcem Ducæ pag. 516 ed. Bonn.: Τὰ Μέγρα (i. e. Μέγαρα) καὶ τὸν πύργον τοῦ Μυλοποτάμου. Chalcocondylas p. 454, 9. ed. Bonn.: Καθεῖρξεν ἐν Μεγάροις. Chronicon Moreæ ed. Buch. p. 121: Τὴν σκάλαν τῶν Μεγάρων. Le livre de la conqueste p. 108: le pas de la Meguare.

quæ sub ipsis. Et civitas Adrianopolis, cum omnibus, quæ sub ipsa. Pertinentia Gani. Casale Chortocopolis. Casalia Chotrici, Cerasiorum, Myriophyti. Pertinentia Peristasis. Pertinentia Branchialii. Casalia de Raulatis et Hexamilium. Emporium Sagudæ. Pertinentia Callipolis, Lazu et Lactu. Pertinentia de Muntimanis et Sigopotamo, cum omnibus, quæ sub ipsis.

τῇ πόλει Ῥαιδέστῳ καὶ Πανίῳ, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ᾽ αὐτοῖς. Καὶ Ἀδριανούπολις πόλις, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ᾽ αὐτῇ. Ἐπίσκεψις Γάνου. Τὸ χωρίον Χορτοκοπόλεως. Τὰ χωρία Χοτρίκου καὶ Κερασίων καὶ Μυριοφύτου. Ἐπίσκεψις Περιστάσεως. Ἐπίσκεψις Βραγχιαλίου. Τὰ χωρία τῶν Ῥαουλάτων καὶ Ἑξαμίλιον. Τὸ ἐμπόριον Σαγούδης. Ἐπίσκεψις Καλλιουπόλεώς τε καὶ Λάζου καὶ Λάκτου. Ἐπίσκεψις τῶν Μουντιμάνων καὶ Σιγοπόταμος, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ᾽ αὐτοῖς.

Pars secunda domini Ducis et Communis Venetiæ.

Provincia Lacedæmoniæ, micra et megali episcepsis, i. e. parva et magna pertinentia. Pertinentia Calabrita. Ostrobus. Oreos. Carystus. Andros. Aegina et Culuris. Zacynthus et Cephalenia. Provincia Coloniæ cum Cycladibus. Naxos. Pertinentia Lebinthi. Horium Patrarum et Methonæ, cum omnibus suis, scilicet pertinentiis Branæ. Pertinentia Cantacuzeni, et cum villis Kyræ Irenæ, filiæ Imperatoris Kyr Alexii, cum villis Molineti, Pantocratoris et ceterorum monasteriorum, et quibusdam villis, quæ sunt in ipsis, scilicet micra et megali episcepsi, i. e. parva et magna pertinentia. Nicopolis, cum pertinentiis Artæ, Acheloi, Anatolici, Lesianorum

Ὁ δεύτερος κλῆρος τοῦ κῦρ Δουκὸς καὶ τῆς κοινότητος τῆς Βενετίας.

Τὸ Θέμα Λακεδαιμονίας, ἡ μικρὰ καὶ ἡ μεγάλη ἐπίσκεψις. Ἐπίσκεψις Καλαβρίτης. Ὄστροβος. Ὠρεός. Κάρυστος. Ἄνδρος. Αἴγινα καὶ Σαλαμίς. Ζάκυνθος καὶ Κεφαληνία. Τὸ Θέμα Κολωνίας σὺν ταῖς Κυκλάσι. Νάξος. Ἐπίσκεψις Λεβίνθου. Ὅριον Πατρῶν καὶ Μεθώνης, σὺν πᾶσι τοῖς αὐτῶν, ἤγουν σὺν ταῖς τοῦ Βράνα ἐπισκέψεσιν. Ἐπίσκεψις Κανταχουζηνοῦ, σὺν τοῖς μετοχίοις τῆς κύρας Εἰρήνης, θυγατρὸς τοῦ αὐτοκράτορος κῦρ Ἀλεξίου, σὺν τοῖς μετοχίοις τοῦ Μολινήτου, τοῦ τε Παντοκράτορος καὶ τῶν λοιπῶν μοναστηρίων, καί τισι μετοχίοις τοῖς ἐν αὐτοῖς, ἤγουν τῇ μικρᾷ τε καὶ μεγάλῃ ἐπισκέψει. Νικόπολις,

et ceterorum archontariorum et monasteriorum. Provincia Dyrrhachii et Albani, cum chartularatis Glabinitzæ et Bagenetiæ. Provincia Joanninorum. Provincia Drynopolis. Provincia Achridis. Leucas et Corcyra.

Pars prima domini Imperatoris.

A porta aurea et Blachernali et occidentali Steno usque ad Mediam et Agathopolim. Similiter et ab ipsa civitate Bizyæ usque ad Tzurulum et Theodoropolim.

Pars secunda domini Imperatoris.

Provincia Optimatum. Provincia Nicomediæ. Provincia Tarsiæ, Plusiadis et Metabolæ cum Servochoriis, et cum omnibus, quæ sub ipsis. Provincia Paphlagoniæ et Bucellariorum. Provincia Oenæi et Sinopæ et Pauraæ. Mitylene. Lemnus cum Scyro, et quæ sunt intra Abydum insulæ, scilicet Proconesus et cetera, cum Strobilo. Samos et Tenus cum Samothrace. Provincia Pylarum, Pythiorum, Ceramorum. Provincia Malaginorum. Provincia Achyrai. Provincia Atramyttii, Chliarornm, Pergamorum.

σὺν ταῖς ἐπισκέψεσιν τῆς τε Ἄρτης καὶ Ἀχελῴου, Ἀνατολικοῦ τε καὶ Λεσιανῶν καὶ τῶν λοιπῶν ἀρχονταρίων τε καὶ μοναστηρίων. Τὸ θέμα Δυῤῥαχίου καὶ Ἀλβάνου, σὺν τοῖς χαρτουλαράτοις τῆς τε Γλαβινίτζης καὶ Βαγενετίας. Τὸ θέμα Ἰωαννίνων. Τὸ θέμα Δρυνουπόλεως. Τὸ θέμα Ἀχρίδος. Λευκάς τε καὶ Κορυφώ.

Ὁ πρῶτος κλῆρος τοῦ κῦρ βασιλέως.

Ἀπὸ τῆς πύλης χρυσῆς καὶ τῆς τῶν Βλαχερνῶν καὶ τοῦ κατὰ δυσμὰς Στενοῦ ἕως πρὸς τὴν Μήδειάν τε καὶ Ἀγαθούπολιν. Ὁμοίως καὶ ἀπ' αὐτῆς τῆς πόλεως Βιζύης ἕως πρὸς τὸ Τζούρουλον καὶ τὴν Θεοδωρούπολιν.

Ὁ δεύτερος κλῆρος τοῦ κῦρ βασιλέως.

Τὸ θέμα τῶν Ὀπτιμάτων. Τὸ θέμα Νικομηδείας. Τὸ θέμα Ταρσίας τε καὶ Πλουσιάδος καὶ Μεταβολῆς σὺν τοῖς Σερβοχωρίοις καὶ πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτοῖς. Τὸ θέμα Παφλαγονίας καὶ τῶν Βουκελλαρίων. Τὸ θέμα Οἰναίου τε καὶ Σινώπης καὶ Παυράης. Μιτυλήνη. Λῆμνος σὺν τῇ Σκύρῳ, καὶ αἱ ἐντὸς Ἀβύδου νῆσοι, ἤγουν Προκόννησος καὶ τὰ ἑξῆς, σὺν τῇ Στροβίλῳ. Σάμος καὶ Τῆνος σὺν τῇ Σαμοθρᾴκῃ. Τὸ θέμα Πυλῶν τε καὶ Πυθίων καὶ Κεράμων. Τὸ θέμα Μαλαγίνων. Τὸ θέμα Ἀχυράους. Τὸ θέμα Ἀτραμυττίου τε

Provincia Neocastrorum. Provincia Mylassi et Melanudii. Provincia Laodiceæ et Mæandri, cum pertinentiis Sampson et Samachii, cum Contostephanatis, cum Camytzatis et ceteris, atque Chio.

καὶ Χλιαρῶν, καὶ Περγάμων. Τὸ θέμα Νεοκάστρων. Τὸ θέμα Μυλάσσου καὶ Μελανουδίου. Τὸ θέμα Λαοδικείας καὶ Μαιάνδρου, σὺν ταῖς ἐπισκέψεσι τοῦ Σάμψων καὶ τοῦ Σαμαχίου, σὺν τοῖς Κοντοστεφανάτοις καὶ τοῖς Καμυτζάτοις καὶ τοῖς λοιποῖς, καὶ τῇ Χίῳ.

Pars prima Peregrinorum.

Provincia micra et megali Brysis. Pertinentia Gehenna. Civitas Pamphyli, cum omnibus, quæ sub ipsa. Pertinentia Cule. Civitas Apros, cum omnibus, quæ sub ipsa. Didymotichum, cum omnibus, quæ sub ipsa. Pertinentia Cypselorum. Pertinentia Garellæ. Pertinentia Cedocti. Pertinentia Veræ. Pertinentia Macræ et Trajanopolis, cum casali Brachon. Pertinentia Tzympæ et Pagadi, cum omnibus, quæ sub ipsa. Pertinentia Madyti, cum omnibus, quæ sub ipsa. Icalotichos, cum omnibus, quæ sub ipsa, i. e. Anafartus, Tinsaccus, Iplagia, Potamia et Aatius, cum omnibus, quæ sub ipsa. Pertinentia Plithoti. Pertinentia Calaphatarum. Molibotum. Pertinentia Hyelocastellii. Pertinentia Sitolefki. Catepanicium Aeni, cum apothecis. Catepanicium Rusii, cum omnibus, quæ sub ipso; et pertinentia Hagii Vivarii.

Ὁ πρῶτος κλῆρος τῶν ξένων.

Τὸ θέμα Βρύσεως, ἥ τε μικρὰ καὶ ἡ μεγάλη. Ἡ ἐπίσκεψις Γεέννα. Παμφύλου πόλις σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῇ. Ἡ ἐπίσκεψις Κούλης. Ἄπρως πόλις, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῇ. Διδυμότειχος, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῇ. Ἡ ἐπίσκεψις Κυψέλων. Ἡ ἐπίσκεψις Γαρέλλης. Ἡ ἐπίσκεψις Κηδόκτου. Ἡ ἐπίσκεψις Βήρας. Ἡ ἐπίσκεψις Μάκρας καὶ Τραϊανουπόλεως, σὺν τῷ χωρίῳ τοῦ Βράχων. Ἡ ἐπίσκεψις Τζύμπης καὶ Παγάδου σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῇ. Ἡ ἐπίσκεψις Μαδύτου, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῇ. Κοῖλα τεῖχος, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῷ. ἤγουν Ἀνάφαρτος, Τίνσακκος, Ἰπλαγία, Ποταμία καὶ Ἀάτιος, σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῇ. Ἡ ἐπίσκεψις Πληθώτου. Ἡ ἐπίσκεψις Καλαφατῶν. Μολίβωτον. Ἡ ἐπίσκεψις Ὑελοκαστελλίου. Ἡ ἐπίσκεψις Σιτολεύκης. Τὸ κατεπανίκιον Αἴνου σὺν ταῖς ἀποθήκαις. Τὸ κατεπανίκιον Ῥουσίου σὺν πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτῷ, καὶ ἡ ἐπίσκεψις τοῦ ἁγίου Βιβαρίου.

Pars secunda Peregrinorum.

Provincia Vardarii. Provincia Berroeæ, cum cartularatis tam de Drogubitia, quam de Sclavitza. Provincia Gyrocomium. Pertinentia Platamonis. Provincia Molysci et Moglenorum. Provincia Prilapi et Pelagoniæ, cum Stano. Provincia Prespæ et Dodecanesus. Horium Larissæ. Provincia Vlachiæ, cum personalibus et monasterialibus in ea existentibus. Provincia Serviorum. Provincia Castoriæ, et provincia Deabolis. Pertinentia Imperatricis, scilicet Bessena, Pharsala, Thaumacus, Rebenica, duo Almyri, cum Demetriade. Pertinentia Neopatrarum. Pertinentia Velechativæ. Pertinentia Petriorum. Dipotamus. Galaza. Pazi et Radovisdium, et horium Athenarum cum pertinentia Megarorum.

'Ο δεύτερος κλῆρος τῶν ξένων.

Τὸ Θέμα Βαρδαρίου. Τὸ Θέμα Βεῤῥοίας σὺν τοῖς χαρτουλαράτοις τῆς τε Δρογουβιτίας καὶ τῆς Σκλαβίτζης. Τὸ Θέμα Γυροκωμίου. Ἡ ἐπίσκεψις Πλαταμῶνος. Τὸ Θέμα Μολύσκου καὶ Μογλένων. Τὸ Θέμα Πριλάπου καὶ Πελαγονίας, σὺν τῷ Σταυῷ. Τὸ Θέμα Πρέσπης καὶ Δωδεκάνησος. Ὅριον Λαρίσσης. Τὸ Θέμα Βλαχίας, σὺν τοῖς τῶν τε προσώπων καὶ τῶν μοναστηρίων ἐν αὐτῷ οὖσιν. Τὸ Θέμα Σερβίων. Τὸ Θέμα Καστορίας καὶ τὸ Θέμα Δεαβόλεως. Ἡ ἐπίσκεψις τῆς βασιλίσσης, ἤγουν Βεσσήνη, Φάρσαλα, Δομοκός, Ῥεβένικα, αἱ δύο Ἁλμυροὶ σὺν τῇ Δημητριάδι. Ἡ ἐπίσκεψις Νεοπατρῶν. Ἡ ἐπίσκεψις Βελεχατουΐας. Ἡ ἐπίσκεψις Πετρίων. Διπόταμος. Γάλαζα. Πάζοι καὶ Ῥαδοβίσδιον, καὶ τὸ ὅριον Ἀθηνῶν σὺν τῇ Μεγάρων ἐπισκέψει.

Epimetrum II.

Libelli partitionis vetus versio Francogallica.

Indicem nostrum Partitionis vetere Gallorum sermone reddidit sive servavit Italus nobilis, nomine **Da Canale**, seculi XIII ut videtur annalista, in libro: *la chronique des Veniciens* (Archivio storico Italiano, Tom. VIII, pag. 340 sqq.); qui quare lingua Gallica usus sit, non patria, i. e. Italica, ejus rei causa sæculi istius studiosos non latebit. Interpretationem vero suam Italicam juxta posuerunt nuperi editores. En ergo narrationem veteris chronographi, licet valde mendosam:

Cap. LVI. *Voirs fu, que li Cuens de Flandres fu corones de l'Enpire de Costantinople; et Mesire Henric Dandle, li Dus de Venise, estoit en saisine de sa partie; et ot en sa partie li patriarchat, et la cite de Archidiople, et Misini, et Bolgarifico, et les*

partinenses de Archidiople, et les partinenses de Pucis et de Nicodimi et de la cite de Yracle, et les partinenses de Chalchidos; cum la cites de Roesto, et Panedo, con totes les soes partinenses; et la cites de Andrionople, con totes les soes partinenses; et les partinenses de Gani, et casaus de Corthocopi, et les casaus de Cotrichi; et Kerasea, et Miriofitu; et les partinenses de Peristaf, et les partinenses de Brachioli; et aveuc ont les casaus de Raulatis et Examili; Enhorium, Sagudai; et les partinenses de Gallipuli, Lazu et Lactu; et les partinenses de Muntinianis; et Sigopotamo, con totes les soes partinenses.

Cap. LVII. *La segont partie de Monseignor li Dus ce est la provinse de Lakedemonie; ce est la petit et la grant partinense. Epikepsis, Kalobrita, Ostrovos, Oreos, Caristos, Antrus, Egina et Culuris, Gichintos et Kefalonia; et la provinse de Colonie, Conchilari, Canisia; et la partinense de Lopadi, Orium, Patron et Methonis, con totes les soes partinenses; Debrana, et les partinenses de Catagozino; et con les viles de Kire Herineis, dou fie de l'Enpereor Kiri Alexii; et con les viles de Moliveti, de Pantocratora, et de tos les autres mostiers, ou aucunes viles que sont en celes meesmes partinenses: ce est de Micra et de Megalli et de Episkepsi; ce est de la petit et de la grant partinense: Nicopala, con les partinenses de Arta et de Achello et de Lesianis, et de totes les archandries et mostiers; la provinse de Dirachi et Arbani, con Cartolarato, con Glavinisa et de Bagenetia; et la provinse de Granina; et la provinse de Drinopoli; et la provinse de Archidri, Leucas et Coripho.*

Cap. LVIII. *Ce est la prime partie de Mesire l'Enpereor, da Porta Aurea, et Blachernals et Occidentals Steno, jusque a la Mieze; et de Agathopolin simillaument; et de cele meisme cite de Vizoi; jusque a Zurlo et Teodropoli.*

Cap. LIX. *La segont partie de Mesire li Enpereor, ce est la provinse de Nicomidie, et la provinse de Optimati, et la provinse de Tharsie, et Plusiade et Metavobis, con Suochoriis et con totes ses partinenses; et la provinse de Peflagonie et de Vucellarii; et la provinse de Neasinopii et de Pabrei, Mitilini et Delini, con Skiro, le quel est infra Avidum; les isles: ce est Priconiso et tota Yco, Istrovilla, Samos et Tinos, con Samandrakio; et la provinse de Pilon et de Keramon, et la provinse de Mallagini, et la provinse*

de Achirai, et la provinse de Atramicii et de Chliariis et de Pergamis, et la provinse de Neocasti; et la provinse de Milasi et de Melanudi, et la provinse de Laudochie et Meandri; con la partinense de Sanpson; et Samakii, con Contoste, Phenatis, et con Camizatis et totes, et con Chio.

Cap. LX. *Ce est la prime partie des pelerins. La provinse de Macri et de Megalli Brissi, et la partinense de Gehenna, et la cite de Panfili, con totes ses partinenses; et Nidimochium, con totes ses partinenses; et la partinense de Kipsalis, et la partinense de Garelli, et la partinense de Lebucho, et la partinense de Birta, et la partinense de Macri et de Trianopoli, con les casaus de Brachon; et la partinense de Scifis et de Pagadi, con totes ses partinenses; et la partinense de Maditi, com totes celes que li sont sout; Icaloticas, con totes celes que li sont sout: ce est Anafartis, Tuisaccos, Iplagia, Potamia et Aacros, con totes celes que li sont sout; et la partinense de Plichoto, et la partinense de Galavaton et Molivoto, et la partinense de Jalocastelli, et la partinense de Siroleski et de Catepanikium et de Nissa, con totes ses partinenses que li sont sout, et la partinense de Agriovivario.*

Cap. LXI. *La segont partie des pelerins ce est: la province de Vindarii; et la provinse de Verie, com cartularatis tant de Dobrochubisti, quant de Sthlaniza; et la partinense de Gitomacomicra; et la partinense de Platomonas; et la provinse de Monlisai et de Meglenon; et la provinse de Prilapi et de Pelagonie, con Stano; et la provinse de Prespos, et de Dodecanisos, Ocitiolarisse; et la provinse de la Blachie, con personals et monasterials que li pertens; et la provinse de Servion, et la provinse de Castorie, et la provinse de Avoleos.*

Epimetrum III.

Marini Sanuti Thessalica.

Pactum Alexii III Imperatoris (pag. 246 sqq. hujus voluminis) atque Index Venetorum de Partitione regni Græci anno 1204 facta Thessalicam quoque medii ævi geographiam, a viris doctis, immo grammaticis, veteris solius geographiæ curiosis vel gnaris, omnino neglectam et contemtam, multoties auget atque illustrat. Quibus opibus jammaxime accedat de eodem plane argumento alius viri Veneti, satis eruditi. testimonium, quem proximo seculo post, sc. XIV°, scripsisse constat. Est is Marinus Sanutus, Torselli cognomine, qui in

Secretis fidelium crucis pag. 293 ed. Bongars. hæc narrat (est epistola ejus tertia, scripta anno domini 1325):

Nova, quæ habeo de Romania per hominem fide dignum et sciolum, qui venit de Nigroponte[1]), *sunt ista: dicit, quod Athenarum ducatus*[2]) *quam plurimum est ditatus, et quod Catellani*[3]), *qui dominantur ibidem, acquisiverunt et tenent in Blachia*[4]) *Lapater*[5]) *et castra Lodorichi*[6]) *et*

[1]) Post captam a Latinis anno 1204 Constantinopolin Euböa insula (Euripus, Egripus, Nigripons, Negroponte medii ævi) in potestatem Venetorum, certe per partes, devenit; in quorum ditione seculorum insequentium decursu permansit. Unde nemini dubium erit, Anonymum epistolæ nostræ itidem Venetum patria fuisse; qui, quum in Euböa versaretur, varia audierat de Vlachia (Thessalia), ubi tummaxime Hispani (Catalani) grassabantur: est autem Thessaliæ meridionalis ora Euböæ insulæ opposita, Venetique in ista Thessaliæ parte præter alia Pteleum (Ftelio) urbem tenebant.

[2]) In historia ducatus Athenarum tres ætates sive dynastias distinguendas esse constat. Earum prima fuit Francogallica (a. d. 1205—1310); secunda Catalanica sive Hispanica (a. d. 1310—1386); tertia Italica (1386—1460): Anonymi nostri notitia secundam harum dynastiarum spectat, Hispanicam, et quidem initia ejus. Ducatum Athenarum nuper illustravit Hopfii libellus: De historiæ Ducatus Atheniensis fontibus. Bonnæ. 1852.

[3]) Catellani (Catalani) Anonymi, Κατελανοὶ Cantacuzeno et Nicephoro Gregoræ, Amogabari Georgio Pachymeræ, primo tempore Imperatoris Græcorum stipendiarii, mox ab eo dissociati Imperium Orientale infestabant; hinc per Thraciam, Macedoniam ac Thessaliam profecti, quas terras prædando vastabant, adversus Francogallos, Athenarum dominos, tendebant; quibus in Böotia apud Cephissum flumen debellatis Ducatum Catalanicum (Compagniam Catalanicam) in terra Attica conditum fuisse constat. Quod evenit inter annos 1308 et 1310. De his, si Græcos spectas, adi Georgium Pachymerem in Andronico 7, 36 (Opp. ed. Bonn. T. II, p. 650 sq.); item Nicephorum Gregoram ed. cit. pag. 244 sq.; mox Theodulum Magistrum in Boissonadii Anecdd. Gr. T. II, p. 188. 194. 200. 201. 212. 219. Iter horum prædonum per Macedoniam factum respicit noster Sanutus in epistolis a Kunstmanno editis in libello: Studien über Marino Sanudo den Ältern, mit einem Anhange seiner ungedruckten Briefe. Monachii 1855. p. 79: *Quæ* (compagna Catalanorum) *postmodum venit Cassandream et Agiomaniam.* Ubi Agio Mamam legendum, prope Olynthum veterum.

[4]) Blachia (Vlachia, Walachia) est Thessalia veterum sensu lato, i. e. omnis terra inter Oetam Olympumque montes sita. Alibi distinguitur inter Blachiam magnam (Thessaliam) et parvam (Aetoliam cum Acarnania); de quibus vide Thessalonicam nostram pag. 490 sq. Adde librum a Buchono editum: Βιβλίον τῆς Κουγκέστας pag. 39. 41. 58. 97. 115. 129. 138. 208. 262. 287. 317. 326. Item librum ab Eodem editum: Le livre de la conqueste, pag. 24.

Siderocastri[7]), *Gitonis*[8]), *Gardichie*[9]), *Donchie*[10]) *et*

77. 95. 123. 148. 310. 405. 407—409. Quando Catalani in Thessalia dominari coeperint, non satis liquet. Factum hoc esse jam tum, cum a Græcia dissociati Græciam meridionalem peterent Francogallos impugnaturi, vix cuiquam credibile videbitur. Erat enim iter illud Thessalicum satis festinanter institutum, et rapinæ multo similius, quam expeditioni militari. Tu eos in Thessaliam postea reversos putes, tum scilicet, cum Ducatum suum condidissent, eumque brevi post principatu Thebarum cum Bōotia auxissent. Id quod etiam suadere videtur notitia Anonymi apud Sanutum, cui e Græcia Veneta, quæ ibi paulo antea acciderant, allata et nuntiata per amicum verisimile nobis videtur: Sanutus autem illam epistolam anno 1325 exaravit. His vero tenebris Byzantini scriptores parum lucis affundunt, nisi huc trahere velis verba Nicephori Gregoræ 7, 13 (ed. Bonn. pag. 279), ubi de Joanne Duca sebastocratore, Thessaliæ dynasta, hæc leguntur: ἀλλὰ τρεῖς μόνους αὐτῇ (Irenæ, Andronici Imp. filiæ) συνοικήσας ἐνιαυτοὺς ἄπαις ἀπολείπει τὸν βίον· ὡς ἐντεῦθεν ἀδιαδόχου τῆς ἀρχῆς καταλειπομένης ἐκείνης διεῤῥῆχθαι τὰς ἐκεῖ χώρας καὶ πόλεις, καὶ τὰς μὲν προσρυῆναι τῷ βασιλεῖ μετὰ τῆς εἰρημένης αὐτοῦ θυγατρός, τὰς δ' ὑποκύψαι τισὶ τῶν ἐνδόξων τῆς χώρας, τὰς δὲ τοῖς ἐκ Βοιωτίας τηνικαῦτα ἐπιδραμοῦσι Κατελάνοις δουλεῦσαι. Quæ quando revera evenerint, de eo tacere vides Nicephori Gregoræ interpretes. Sed non ante firmatam saltem Hispanorum in Attica et Bōotia dominationem ea accidisse, Nicephorus Gregoras luculenter testatur. His jam adde eundem Nicephorum Gregoram 8, 6 (pag. 318 ed. cit.): ἐν γὰρ τούτῳ τῷ χρόνῳ τέθνηκε μὲν ὁ κράλης Σερβίας· τέθνηκε δὲ ὁ τῶν Βουλγάρων, ὁ Σφενδοσθλάβος· πεφόνευται δὲ πρὸς τοῦ ἀνεψιοῦ, κόντου Κεφαλληνίας, ὁ τῶν Αἰτωλῶν καὶ Ἀκαρνάνων δεσπότης· προσετεθνήκει δὲ καὶ ὁ τῶν Θετταλῶν ἡγεμονίας τελευταῖος διάδοχος, ὁ τῶν Ἀγγελωνύμων ἀπόγονος. Svātoslabum Bulgarum anno domini 1322 decessisse constat (Engel in Fortsetzung der Allg. Welthistorie, Parte 49, pag. 439). De Joanne Angelo Duca Comneno, Thessaliæ dynasta, adi Du-Cangium in Famil. Byz. p. 210 ed. Paris. (pag. 172 ed. Ven.). — Anno 1321 Catalanos Thessaliæ imminuisse Cantacuzenus testatur 1, 17 (T. I, pag. 85 ed. Bonn.).

[8]) Lapater est depravatum ex Patra, Patræ (Neopatra, νέαι Πάτραι, Turcarum Padraachik), quæ fuit urbs Aenianum sub Oeta monte, coll. Thessalonica nostra pag. 393. Adde Symbolas criticas (Comment. II. Explic. nr. 96). Et syllaba *la* sive articulus more geographiæ ævi medii cum ipso nomine concrevit, ut mox in voce Tricala, coll. Thessalonica pag. 482 sq., ubi nubem exemplorum congessimus.

[9]) Lodorichi (Lōdorichi) est Λοιδορίκιον Indicis episcopalis Leonis Sapientis (si quidem lectio sana), Laonici Chalcocondylæ ed. Bonn. pag. 319, 10. 447, 26. Λεωδορίκιον (si quidem lectio ibi sana). Nostrum locum in Locrida deprehendit Britannus Leakius (Trav. in North. Greece II, 597), scribens Lidhoriki (sic). Sic fuerit e meridie Patrarum sita in ipso Oeta.

Ferselle[1]). *Et* (l. Est) *quidam Græcus, qui tenet castrum de Latrichala*[2]) *et Castorie*[3]), *et plura alia atque terras. Est etiam alter Græcus, qui Signorinus*[4]) *nominatur, qui tenet castrum de Sannicolo de Custinni*[5]) *super flumine Solombriæ*[6]),

---

[7]) Siderocastrum nostri loci apud scriptores Græcos nondum deprehendimus. Quære hunc locum prope Patras et Lōdoricium. Forsitan significantur angustiæ quædam inter Bœotiam et Patras, in terra Locrorum, nomine Sideroporta, quæ Buchoni sententia, quem citat Kunstmannus l. c. p. 45, not. 66.

[8]) Gitonis est Zitonis (Zitunii), i. e. Lamiæ veterum, ut vulgo videtur. De hac quoque urbe vide nostram Thessalonicam pag. 489.

[9]) Gardichio est Cardiciæ (Gardiciæ), prope Zitunium, ut videtur, coll. Thessalonica pag. 493—495. Aliis in Pindo quærenda videbitur, coll. Livre de la Conqueste ed. Buchon. pag. 408.

[10]) Donchie corrupit librarius ex Domochiæ, Thaumaci veterum, Domoco nostri ævi, coll. Symb. crit., Comment. II. Explic. nr. 44. 45.

[1]) Pro Forsollo scribi certo debebat Fersallæ, Pharsalæ, Pharsali veterum. Sæpiusque Domocus et Pharsalus junguntur, coll. Symb. critt. l. c. — Et hæc quidem Catalanorum Thessalica ditio fuit, quæ maxime marginem terræ meridionalem spectasse videtur (circa Hellādam flumen), cum pars Thessaliæ longe major aliis paruerit, coll. seqq. Neopatram vero principalem eorum ibi urbem fuisse statuimus; et nostro quoque ævo Neopatræ Ducatus titulo reges Hispaniæ uti dicuntur (Hopf, l. c. pag. 93).

[2]) Apud Anonymum Sanuti sequuntur ditiones dynastarum Græcorum, de quibus Nicephorum Gregoram supra locutum vides l. c. Nomina singulorum horum principum nunc maximo nos latent. — Latrichala est Tricala, Tricca veterum, coll. Symb. critt., Comment. II. Explic. nr. 43.

[3]) Castoria in Macedonia occidentali quæri debet, apud lacum cognominem, coll. Via nostra Egnatia, Comment. I, pag. 43. Atque alibi quoque Castoria cum Tricala jungitur, coll. Chalcocondyla pag. 29, 1 ed. Bonn.: Καὶ τὰ ἀμφὶ Τρίκην (l. Τρίκκην) καὶ Καστορίαν.

[4]) Signorini nomen italice sonat, non græce, cum tamen ipse vir Græcus dicatur. Intellexit Noster forsan nomen dignitatis pro ipso hominis nomine gentilitio, si quidem dicebatur δεσπότης, σεβαστοκράτωρ, vel similiter.

[5]) Hujus loci nomina misere depravata esse patet. Utut tamen de his legendi monstris statuas, certum tamen videtur, Anonymum non de duobus castris loqui, sed de uno castro, et quidem in ipsis Penei (Salambriæ) fluvii faucibus posito. Ergo pro insano Sannicolo de Custinni lege San Nicolo de Licostomi (Lycostomo). Urbiumque medii ævi unam alteramque sic nominatam et significatam fuisse scimus, ut Sancti alicujus nomen primo loco poneretur, urbis secundo. Sic dicebatur S. Joannes Acconis (Accon, Ptolemais); S. Georgius Abydi (Abydus, Avido) cett. Ipsoque sanctus Nicolaus variis locis præponebatur, e. g. Venetorum insulæ

in ***contrata Achiliæ***[1]*, et castra alia atque terras: et isti duo Græci* ***tenent***[2] *cum Imperatore. Est etiam quidam Græcus tertius, qui vocatur* ***Missilino***[3]*, qui tenet castrum del* ***Castri***[4] *et de* ***Liconia***[5]*; et videtur, quod iste contraxerit parentelam cum Catellanis, eo quod tradidit sororem suam in uxorem marescalco Catellanorum: et videtur, quod fecerit ei fidelitatem, non tamen, quod in ejus manibus se sic ponat. Veneti habent unum castrum juxta mare in Blachia, nomine* ***Fetenli***[6]*, quod de bona voluntate et sua licentia reliquit eis Imperator Græcorum, qui* (l. quia) *obtinuissent eum*

---

hodiernæ Lido, quæ medio ævo audiebat S. Nicolaus de Litore. Neque aliter Bariom, Italiæ inferioris urbs maritima, sanctus Nicolaus de Bario dicebatur, collato Libro de la conqueste p. 193 ed. Buchon. (à Saint-Nicolas de Bar), quod item habet Βιβλίον τῆς Κουγκέστας p. 208 ed. Buch. ('Σ τὸν ἅγιον Νικόλαον 'ς τὸ Μπάρ). Idemque Barii nomen diu ante Hispanus Benjamin Tudelitanus habet secundum novam libelli editionem Asherinnam (I, p. 45; II, p. 33); de cujus Itinerarii loco vide Thessalonicam nostram p. 478 sq. Adde Wilken. Kreuzz. T. V, p. 307, not. 61. — Lycostomii oppidum in Thessalia medii ævi ad ipsum Peneum inferiorem invanitur, coll. Thessalonica pag. 89 sq.

0) Pro Solombriæ dici debebat Salambriæ (Salamvriæ), quod Neo-Græcis est nomen Penei fluminis.

1) Contrata Achiliæ est patria Achillæ (Achillis), sive terra circa Ossam et Pelion montes. Achillis vero, herois Thessalici, memoriam nec Byzantini scriptores prætermittunt, coll. Georgio Pachymere in Michaele Palæologo 1, 30: Τοὺς γὰρ τὸ παλαιὸν Ἕλληνας, οὓς Ἀχιλλεὺς ἦγε, Μεγαλοβλαχίτας καλῶν (καλουμένους?) ἐπεφέρετο.

2) Tenent, i. e. partes ejus sequuntur.

3) Missilino depravatum est ex Meliasino (Melisseno). De nobili familia Melissenorum consule DuCangium in Fam. Byz. ed. Paris. pag. 173, ed. Ven. pag. 145ᵃ. Bochon, nouv. rech. hist. T. II. 1843. ibique tabulam geneal. IV.

4) Locum Castri in media fere Thessalia quære, coll. Cantacuzeno T. I ed. Bonn. p. 473, 21: Εἷλε δὲ τὸν Γόλον (Volo) καὶ Καστρὶν καὶ Λυκόστομον, πολίσματα αὐτῆς (Thessaliæ). De hoc Castri oppido alia vide in Thessalonica p. 61. Varios huius nominis pagos hodierna Thessalia habet, coll. indice libri Leakiani (Travels in North. Greece).

5) Liconia quoque forma suspecta esse videtur. An est decurtatum ex Lycobunia? Ea certe forma magis Byzantine sonat. — Ibidem observandus usus italicus articuli del.

6) Fetenli depravatum videtur ex Ptelei, quæ fuit urbs maritima Achæorum Thessalicorum prope Zitunium (Lamiam), et quidèm Eubœæ opposita. De Pteleo (hodie Ftelio) adi Leak. l. c. T. IV, p. 341. Ibi igitur Hispani Venetis graves molestique fuisse videntur, ut alibi in Thessalia cett.

aliter Catellani. Deus misit hanc pestem[1]) *patriæ Blachiæ supradictæ, quia ipsa miserat quoddam genus, Albanensium gentis nomine, in tanta quantitate numerosa; quæ gens omnia, quæ erant extra castra, penitus destruxerunt, tam eorum, quam* (l. quæ) *Catellanorum fuerunt, quam etiam eorum, quæ tenebantur a Græcis; et ad præsens consumunt et destruunt taliter, quod quasi nihil remansit penitus extra castra. Catellani et Græci fuerunt quandoque simul ad expellendum Albanenses illos; sed nullatenus potuerunt. Dicitur etiam, quod Albanenses illi volebant recedere a patria supradicta, scilicet Blachiæ. Quibus recedentibus occurrebant alii ejusdem gentis plurimi, dicentes illis: quare hinc receditis? Responderunt: quia non potuimus hic aliquod fortilitium obtinere. Quibus illi addierunt* (l. adiecerunt) *dicentes: nolite hoc facere, quia multis cum uxoribus et filiis in vestrum adjutorium huc venimus; et ideo omnes simul ad partes Blachiæ redeamus. Et sic omnes pariter sunt reversi. Istam invasionem Albanensium utilem fore reputo illis, qui confines sunt Catellanis*

[1]) Pestem Thessaliæ Catalanos Anonymus dicit, opponens illis alteram ejusdem terræ pestem, Albanenses; qui, ne Catalani nimis ibi augeantur crescantque, suis vastationibus effecisse dicuntur. Albanenses Thessalicos ejusdem plane ævi (sec. XIV) attigit Cantacuzenus 2, 28 (ad ann. 1333. Opp. ed. Bonn. T. I. p. 474); seculum anterius respicere videtur Chalcocondylæ locus classicus libri IV (p. 209, 16 ed. Bonn.): Ἀλβανοὶ δὲ ὡρμημένοι ἀπὸ Ἐπιδάμνου, καὶ τὸ πρὸς ἕω βαδίζοντες, Θετταλίαν τε ὑπηγάγοντο σφίσι καὶ τῆς μεσογαίου Μακεδονίας τὰ πλέω, Ἀργυροπολίχνην τε καὶ Καστορίαν. Quod brevi post captam a Latinis Constantinopolin evenisse, vero haud absimile nobis quidem videtur; quanquam de his libri editi silent. Eodem tempore (seculi XIII initio), quum in Epiro cum Acarnanis atque Aetolis plures Græcorum dynastæ dominia sibi acquirerent, Albanenses quoque cum aliis ibidem stirpibus de libertate recuperanda cogitasse putabis. Ita factum esse videtur, ut primum in ipsa Epiro, sua sc. patria, jugum aliorum excuterent; deinde vicinam Acarnaniam cum Aetolia, mox etiam Thessaliam cum Macedonia invaderent; postremo Atticam cum Morea (Peloponneso) atque insulis quibusdam sui juris facerent. Hunc expeditionum Albanensium cursum et ordinem fuisse conjicimus, quamquam clara de his historiæ testimonia hactenus desiderantur. Confer de his erudite agentem Fallmerayerum in Gesch. der Halbinsel Morea, T. II, p. 240—263. Catalanorum res Thessalicas Kunstmannus attigit l. c. p. 45 sq., qui vir doctus scite allegat Cantacuzenum I, 17 (T. I, p. 85 ed. Bonn.), ubi de Catalanis (ad annum 1321) agitur, Thessaliæ tum imminentibus.

prædictis. Qui quidem Catellani, si non habent laborem et exercitum extrinsecum, nimis efficerentur divites in gravamen et tædium vicinorum. Et ideo bonum est ad præsens, caute pericula prævidere. Nam felix est, quem faciunt aliena pericula cautum.

Idem Marinus Sanutus in Secretis fidelium crucis ed. cit. p. 68: *Item ex Blachia haberi possent* (l. posset) *frumentum aliaque pinguedo*[1]*; a portu Amiro*[2]*) portuque Mithriade*[3]*) atque Lade*[4]*) in magna quantitate, si ad statum reduceretur pristinum, eo, quod ipsa consumta fuit a comite Brenensi, dum societatis Catelanorum dominium obtinebat.*

CXXII.

Literæ Balduini Imperatoris ad Papam.

Significat ei, quo modo Constantinopolitanum Imperium occupatum sit a Latinis.

A. d. 1204.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CLII, ed. Bréquigny T. II, pag. 570. Raynald. l. c. §. 6—19.

Eiusdem plane argumenti epistolam dedit Balduinus ad Capitulum Cisterciense, quam nuperrime prodidit Buchon in recherches et matériaux pour servir a une histoire de la domination française en Orient. II part. p. 102 sq. (Paris MDCCCXL), ubi recte monet: „*Il n'y a d'autre différence dans les deux lettres que les complimens du commencement et de la fin*". Utramque chartam continet Recueil des historiens de la France T. XVIII, p. 520—524. Consimilem plane narrationem exhibuit idem Imperator in epistola ad Adolfum, Coloniensem

---

[1]) Dictio apud Sanutum crebra, i. e. abunde, affatim, germanice: und anderes die Fülle.

[2]) Amiro est Armiro, Halmyro veterum, Volo medii ævi, ut quibusdam videtur. De ea vide Thessalonicam nostram pag. 495.

[3]) Mithriade est Demetriadæ (Demetriadis), prope Armirum, ad sinum Volo, coll. Thessalonica, Prolegg. pag. LXXXVII.

[4]) Etiam Lade suspicionem movet. Namque hujus soni vocem in Græcia Europea nullibi deprehendimus. Requiritur portus aliquis in sinu Volo, vel inter ostia Sperchei (Helládæ), Eubŏam et sinum Volo. Quod ultimum si placuerit, leges Helladæ, vel Lithadæ. Sunt autem Lithadæ (Lichades) parvæ quædam insulæ in litore boreali Eubŏæ, ex adverso ostiorum Sperchei, coll. Leak. l. c. II, 177.

Archiepiscopum apud Freherum, Germanicarum rerum script. p. 271 (ed. Francof. a. 1600), ex annalibus Godofredi Monachi, qui bis verbis litteras ipsas commentatur: *„qualiter autem Tirsachio* (Kyr Isaacio) *mortuo Alexius, se ab eis alienaverit et mala pro bonis reddiderit, et quomodo ab eis capta civitate Baldewinus Comes Flandriæ in Imperatorem sublimatus sit, per hanc epistolam, quam idem Comes Adolfo Coloniensi Archiepiscopo transmisit, cognosci potest. Epistola".* Paucis quibusdam locis ex hac relatione emendationem subministrari licuit. — Cfr. Wilken. l. c. V, p. 234 et porro sæpius.

Sanctissimo in Christo patri et domino carissimo, Innocentio, dei gratia summo Pontifici, Balduinus, eadem gratia Constantinopolitanus Imperator et semper Augustus, Flandrensis et Hainoniae Comes, miles suus, cum devota semper obsequii voluntate oscula pedum.

Cum paternae sollicitudinis zelo et nostrae congregationis in id ipsum amore speciali, quae circa nos aguntur, Sanctitas vestra scire desideret, seriatim vobis declarandum esse decrevimus, quam mira circa nos usa est *[sit?]* divina clementia novitate, quamque non nobis quidem, sed nomini suo gloriam dederit, omnibus seculis admirandam. Mirabilibus ejus circa nos semper mirabiliora succedunt, ut etiam Infidelibus dubium esse non debeat, quin manus Domini operetur haec omnia, cum nihil a nobis speratum aut provisum ante contigerit; sed tunc demum nova nobis Dominus procuravit auxilia, cum nihil humani videretur superesse consilii.

Et quidem, si bene meminerimus, per literas paternitati vestrae transmissas nostri progressus et status narrationem eo usque deduximus, ut urbe populosa capta violenter a paucis, tyranno fugato ac filio Isachii Alexio coronato, mora nostra promissa foret et ordinata per hiemem, ut potenter obruerentur, si qui resistere viderentur Alexio; et nunc breviter narranda suscipimus, quae circa nos postea contigerunt, & *[eo?]* praenotato, quod, sicut non opera hominum fuere, sed Dei, quae Graecis intulimus, ita non hominum opera fuere, sed daemonum,

quae cum Imperatore novo Graecoque per omnia Graecia nobis ex perfidia consueta retribuit.

Nos siquidem, ne discordiae inter nos et Graecos fomitem ministraret moribus nostris adversa barbaries, de civitate exeuntes ex adverso civitatis interjacente portu ad preces Imperatoris castra posuimus; et ex insperato seu innata malitia, seu Graecorum seductus perfidia animo recedit a nobis, cui tanta beneficia contulimus, Imperator, et in omnibus, cum patre Patriarcha et mole nobilium, nobis promissis perjurus et mendax tot incurrit perjuria, quot nobis praestitit juramenta. Unde nostro tandem destitutus auxilio praelia contra nos meditatur incassum, et navigii, quod eum adduxerat et sublimaverat ad coronam, procurat incendia; sed voto tam crudeli Deo non protegente fraudatur. Fit pars sua per cuncta deterior, et hominum suorum caedes, incendia et rapinae proveniunt. Imminente foris pugna intus timoribus coarctatur, Imperatorem ei aemulum parantibus Graecis, ea occasione captata, quod nullum ad auxilium nostrum deberet habere confugium.

Cumque eidem evadendi spes unica restaret in nobis, juratum sibi quemdam, Marculfum nomine, sanguine sibi propinquum, de quo pro beneficiis impensis super omnes alios confidebat, mittit ad exercitum nostrum, qui Blakernae palatium nobis sub Imperatoris et suo juramento promittit in obsidium, donec nobis cuncta promissa reddantur. Accedit ad palatium recipiendum nobilis Marchio; illudit Alexius Marchioni, et quos jam nobis dederat, spretis obsidibus, consueta perjuria non veretur. Nocte insecuta Marculfus, domino suo perjurus et nobis, Graecis reddendi nobis palatii revelat arcana, atque ex hoc in perpetuum eis eripi libertatem, et ad hoc modis omnibus veniendum esse declarat, nisi dejiciatur Alexius. Cujus proditionis merito tertius in urbe Imperator attollitur; in dominum dormientem et rei nescium sacrilegas mittit manus, eumque carcere tetro concludens, tertium Nicolaum quemdam, qui apud

sanctam Sophiam imperiales infulas noviter usurparat, traditum sibi Graecorum, qui eum creaverant, proditione, rursus incarcerat, mortuoque postmodum Isachio, qui animum filii sui a nobis prae omnibus, ut dicebatur, averterat, acclamante clero Graecorum et populo, ut de terra tolleremur, in brevi, tantum sanguinem nostrum sitientibus Graecis, praelia contra nos proditor jam dictus instaurat, urbem machinis et propugnaculis munit, quorum similia nemo viderit *[viderat?]* unquam. Cumque murus mirae latitudinis, lapidibus minutis coementoque tenacitatis et firmitatis antiquae constructus, in altum valde consurgens turres haberet amplissimas, pedibus circiter quinquagenis, paulo plus minusve, distantes; inter quaslibet duas a parte maris, quo noster timebatur assaltus, turris lignea erigitur super murum, stationibus tribus aut quatuor multitudinem continentibus armatorum. Nihilominus etiam inter quaslibet duas turres seu petraria seu mangonellus erigitur. Turribus autem supereriguntur ligneae turres altissimae stationum sex, superque supremam stationem adversus nos porriguntur scalae, appodiationes ex utraque parte et propugnacula continentes, paulo minus excelsis scalarum capitibus, quam *[quantum?]* jacere in altum posset arcus a terra. Murum etiam ipsum murus circumcingit inferior duplexque fossatum, ne muris ulla applicari possent ingenia, sub quibus valerent latitare fossores.

Interim terra marique nos temptat perfidus Imperator, nos semper Domino protegente et suos frustrante conatus. Nam praeter ordinationem nostram ad praedam victualium procul exeuntibus nostris, usque ad mille animas hominum pugnatorum, Imperator occurrit in multitudine gravi, primoque congressu dissipatur omnino, caesis captisque non paucis, sine damno nostrorum; fuga ignominiosa consulens sibi clypeum abjicit, arma deponit et nostris vexillum imperiale dimittit, nobilemque, quam sibi praeferri faciebat, iconiam [i. e. *iconam*], quam ordini Cisterciensi nostri dedicavere victores.

Iterato navigium nostrum flammis aggreditur, intempestaeque noctis silentio sedecim suas naves incensas, velis in altum expansis et inferius colligatis ad proram, flante fortiter austro, nostras mittit in naves; sed Domino faciente, cum multo nostrorum labore, custodimur indemnes, et ardentibus navibus clavis infixis cathenis haerentibus, nostrorum remigio trahuntur in pelagum, et ab imminenti(s) mortis periculo a Domino liberamur.

Nos igitur terrestrem eum provocamus ad pugnam, et ponte atque amne transmisso, qui exercitum nostrum separabat a Graecis, cuneis ordinatis ante portam diu stetimus regiae civitatis et palatii imperialis, quod Blakerna nuncupatur, in nomine Domini, agmina Israel praecedente cruce vivifica, parati ad praelium Graecos excipere, si eis placuisset exire; et quidem pro militiae exercitio exeuntem nobilem quemdam nostri pedites trucidarunt. Sic in castra reversi terra marique saepius provocamur; sed dante Domino semper ac triumphaliter obtinemus.

Mittit ad nos pacis fictae legatos perfidus incubator Imperii, postulat et obtinet cum Duce colloquium. Cumque eidem Dux magnanimus objecisset, quod nulla cum eo pacis posset esse securitas, qui dominum suum carcere conclusisset, postposita jusjurandi religione et fidei ac foederis inter quantumlibet infideles firmiter obtinentis *[obtinendi?]*, et ipsi praeripuisset Imperium, eidemque bona consuleret fide, ut dominum suum restitueret et humiliter veniam postularet, nostras etiam pro se promitteret preces, et quod cum eodem domino suo misericorditer, si vellet, agere deberemus, ac quicquid contra nos egerat venenose, si rediret ad animum, imputare vellemus aetati lapsuive consilii, ille vana verba subintulit, quia, quae responderet, rationabiliter non haberet. Obedientiam autem Romanae Ecclesiae et subventionem Terrae sanctae, quam juramento et scripto Imperiali firmarat Alexius, adeo refutavit, ut vitam amittere praeeligeret Graeciamque subverti, quam quod Latinis Pontificibus orientalis Ecclesia subderetur.

Nocte igitur insequenti dominum suum latenter laqueo suffocat in carcere, cum quo ipsa die prandium sumpserat Judae, et clava ferrea, quam tenebat in manu, latera morientis et costas inaudita crudelitate confringit, casuque vitam, quam laqueo extorserat, confingit ereptam, ac imperiali sepultura concessa, propalatum omnibus scelus funeris honore dissimulat.

Sic nobis hiems tota perficitur, donec navibus nostris scalis aptatis et instrumentis bellicis praeparatis, nos et nostra recipientes in navibus, V. Idus Aprilis, hoc est feria sexta ante passionem Domini, unanimiter pro honore sanctae Romanae Ecclesiae et subventione Terrae sanctae, navali praelio invadimus civitatem, et ea die, *[non?]* sine multo tamen nostrorum sanguine, fuimus tanta perpessi, ut inimicis nostris in opprobrium verteremur, quorum ea die pars fuit per cuncta superior, adeo ut tracta in terram Graecis compelleremur bellica nostra machinamenta relinquere et infecto negotio ad ripam redire cogeremur adversam, ea die, ut videbatur, inutiliter fatigati. Conturbati ergo plurimum et conterriti, sed demum in Domino roborati, definito consilio rursus instauramur ad pugnam, et quarto die, II. Idus Aprilis, hoc est feria secunda post passionem Domini flante borea rursus applicamur ad muros, scalis navium scalis turrium applicatis, cum multo labore nostrorum, permultum resistentibus Graecis.

Sed ex quo cominus gladios sensere nostrorum, non diu belli anceps duravit eventus. Duae siquidem naves pariter colligatae, quae nostros episcopos, Suessionensem videlicet et Trecensem, deferebant, quarum erant insignia Paradisus et Peregrina, primae scalis suis scalas turrium attigerunt, et felici augurio peregrinos pro Paradiso certantes hostibus admoverunt. Prima muros obtinent vexilla Pontificum, ministrisque coelestium secretorum prima conceditur de coelo victoria. Irruentibus igitur nostris cedit, Domino jubente, multitudo infinita perpaucis, et propugnacula relinquentibus Graecis nostri audacter militibus

portas aperiunt; quorum cum Imperator, qui non procul a muris in tentoriis stabat armatus, conspicaretur ingressum, statim tentoria dereliquit et fugit; nostri caedibus occupantur, civitas capitur populosa, recipiuntur in palatiis imperialibus, qui nostrorum enses effugiunt, multaque caede facta Graecorum nostri sese recolligunt, advesperascente jam die arma fessi deponunt, de assultu palatiorum in crastino tractaturi.

Suos recolligit Imperator et crastinam hortatur ad pugnam, asserens, quod nostros in potestate nunc habeat intra murorum septa conclusos; sed nocte latenter dat terga devictus. Quo comperto Graecorum plebs attonita de substituendo Imperatore pertractat, et dum mane facto ad nominationem cujusdam Constantini procedunt, pedites nostri non expectata deliberatione majorum ad arma prosiliunt, et terga dantibus Graecis fortissima et munitissima palatia relinquuntur, totaque in momento civitas obtinetur. Diripitur equorum innumera multitudo, auri et argenti, sericorum pretiosarumque vestium atque gemmarum et omnium eorum, quae ab hominibus inter divitias computantur, tam inaestimabilis abundantia reperitur, ut tantum tota non videretur possidere Latinitas; et quae admodum pauca negaverant, cuncta nobis divino judicio reliquerunt, ut secure dicamus, quia majora hiis mirabilia circa bellorum casus nulla unquam narret historia, ut impleta prophetia manifeste videatur in nobis, quae dicit: *persequetur unus ex vobis centum alienos;* quia, si inter singulos victoriam partiamur, quilibet ex nostris non pauciores quam centum & *[aut]* obsedit, & *[aut]* vicit.

Nunc autem non nobis victoriam usurpamus, quia salvavit sibi dextera Domini, et brachium virtutis ejus revelatum est in nobis. A Domino tantum factum est istud, et super omnia mirabilia mirabile est in oculis nostris. Ordinatis igitur diligenter, quae disponenda rerum poscebat eventus, ad electionem Imperatoris unanimiter et devote procedimus, et omni ambitione seclusa cum sex Baronibus Venetorum, venerabiles viros,

episcopos nostros, *[videlicet]* Suessionensem et Halberstatensem, Trecensem dominumque Bethleemitanum, qui a partibus transmarinis auctoritate apostolica nobis fuerat delegatus, Acconensem electum abbatemque Lucedii, Imperatoris nostri sub Domino constituimus electores[1]). Qui oratione praemissa, ut decuit, dominica „Misericordia Domini" personam nostram, quod a nostris meritis procul erat, unanimiter ac solemniter elegerunt, divinis laudibus clero et populo pariter acclamante; sequentique dominica, qua „Jubilate" cantatur, praecipiente apostolo Petro *Regem honorari, eique obediri quasi praecellenti*, et evangelio nuntiante, *quod gaudium nostrum nemo tollit a nobis*, cum ingenti honore atque tripudio, more etiam suo applaudentibus Graecis, ad honorem Dei et sanctae Romanae Ecclesiae ac subventionem Terrae sanctae gloriose coronatum, ad Imperii fastigia Deo et hominibus amabiles patres, memorati Pontifices, cum universorum applausu et piis lacrymis sublimarunt.

Aderant incolae Terrae sanctae, ecclesiasticae militaresque personae, quorum prae omnibus inaestimabilis erat et gratulabunda laetitia, exhibitumque Deo gratius obsequium asserebant, quam si civitas sancta Christianis esset cultibus restituta, cum ad confusionem perpetuam inimicorum crucis sanctae Romanae Ecclesiae terraeque Hierosolymitanae sese regia civitas devoveret, quae tamdiu jam potenter adversaria stetit et contradixit utrique. Haec est enim, quae spurcissimo Gentilium ritu, pro fraterna societate, sanguinibus alternis ebibitis, cum infidelibus ausa est saepius amicitias firmare ferales, et eosdem mamilla diu lactavit uberrima, et extulit in superbiam seculorum, arma, naves et victualia ministrando. Quid e contrario fecerit peregrinis, magis edocere sufficiunt in omni Latinorum gente exempla, quam verba. Haec est, quae, in odium apostolici culminis,

[1]) Huius electionis processum belle enarrat Geoffroy de Ville-Hardouin cap. 136 et sqq.

apostolorum principis nomen audire vix poterat, nec unam eidem inter Graecos Ecclesiam concedebat, qui omnium Ecclesiarum accepit ab ipso Domino principatum. Haec est, quae Christum solis didicerat honorare picturis, et inter ritus nefandos, quos sibi, spreta scripturarum auctoritate, confinxerat, etiam lavacri salutaris plerumque facere praesumebat iterando jacturam. Haec est, quae Latinos omnes non hominum nomine dignabatur, sed canum, quorum sanguinem effundere pene inter merita reputabant, nec ulla poenitentiae satisfactione pensabant laici monachive; penes quos, sacerdotibus spretis, tota ligandi atque solvendi consistebat auctoritas.

Haec et hujusmodi deliramenta, quae epistolaris explicare non valet angustia, impletis iniquitatibus eorum, quae ipsum Dominum ad nauseam provocabant, divina justitia nostro ministerio digna ultione percussit, et expulsis hominibus Deum odientibus et amantibus sese, terram nobis dedit omnium bonorum copiis affluentem, frumento, vino et oleo stabilitam, fructibus opulentis *[opulentam?]*, nemoribus, aquis et pascuis speciosam, spatiosissimam ad manendum, et cui similem non continet orbis aëre temperatam.

Sed nec in hiis desideria nostra subsistunt, nec ab humeris nostris sustinebimus vexillum regale deponi, donec terra ipsa incolatu stabilita nostrorum partes debeamus invisere transmarinas, et Deo dante propositum peregrinationis explere. Speramus enim in domino Jesu, quod, qui coepit in nobis opus bonum ad laudem et gloriam nominis sui, inimicorum crucis depressionem perpetuam perficiet, confirmabit solidabitque.

Paternitatem igitur vestram propensius exoramus et obsecramus in Domino, ut gloriae hujus atque victoriae et spei praeoptatae, cujus ostium magnum nobis apertum est, principes esse velitis et duces, vestrisque temporibus et operibus ascribatis decus aeternum, quod absque ulla dubitatione vobis continget, si apostolicae sanctitati devotos, vestri praecipue incolas

Occidentis, nobiles et ignobiles, cujuslibet conditionis aut sexus, eisdem desideriis accensos, ad veras immensasque divitias capescendas temporales pariter et aeternas salutaribus monitis accendatis, proposita venientibus omnibus apostolica indulgentia, nobis et Imperio nostro aut temporaliter aut perpetuo fideliter servituris. Universis enim, Deo dante, sufficimus, quos nobis Christianae religionis zelus adduxerit; universos volumus simul et possumus secundum status suos varietatemque natalium et augere divitiis, et honoribus ampliare. Specialiter autem Deo amabiles Ecclesiasticos viros, cujuslibet religionis aut ritus, sollicitudo vestra paterna potenter inducat, ut ad idem populum praedicatiouibus publicis et potentibus verbis accendant et exemplis edoceant, catervatimque et ipsi venire festinent in locis amoenissimis et uberrimis, non jam in sangnine, sed in multa libertate et pace omniumque bonorum affluentia Ecclesiam plantaturi, salva semper, ut decet, suorum canonica licentia Praelatorum.

Ad laudem etiam et gloriam Redemptoris et sanctitatis vestrae perpetuum decus utilitatemque praecipuam generalis Ecclesiae pertinere credentium nullus ambigeret, si in civitate Constantinopolitana veteribus honorata conciliis vestra paternitas generale concilium convocaret, beatissimae personae vestrae praesentia confirmandum, novamque Romam veteri couniret sanctionibus sacris et perpetuo valituris. Jam enim ad concilium Graeciam rebellem vos invitasse didicimus, quasi quae nunc videtis tempora praesignando, licet sive pro rebellione Graecorum, sive pro utilitatibus mundi et variis occupationibus interim videamini distulisse.

Ecce nunc tempus acceptabile, Pater sancte; ecce nunc dies salutis. Cogitasse videtur Dominus temporibus vestris cogitationes pacis, qui *scabellum pedum vestrorum vestros posuit inimicos.* Canite, quaesumus, tuba sacerdotali in Sion, amantissime Pater, vocate coetum, congregate populum, coadunate

senes et sugentes ubera, sanctificate diem acceptabilem Domino, diem stabiliendae unitatis et pacis, et quam ad Dominum custodimus, nostrae fortitudinis confirmandae. Quantumlibet enim insufficientes simus ex nobis, sperare audemus in Domino, quod gaudium Domini sit fortitudo nostra ad evacuandum scandalum crucis, et subjiciendam in terris omnem adversariam potestatem, erigentem se adversus Dominum et adversus Christum ejus.

Recordamini, Pater sancte, cathedrae vestrae sessorum, quorum in coelo gaudent animae, et in terris vivit gloriosa memoria, Johannis, Agapeti et Leonis et aliorum, qui ex variis causis Constantinopolitanam leguntur Ecclesiam praesentialiter visitasse, sicut in apostolicis continetur archiviis; et invenietis manifeste, si nos, qui asserunt se legisse, non fallunt, quod pro causis longe minoribus eorum quilibet adventarit.

Si quidem[1]) ex ardenti desiderio, ultra quam decet, ingerimus, ex benignitate consueta, reverende Pater, ignoscite, affectumque nostrum apicemque negotii ulterius et potius, quam verba spectate.

Illud autem silere nulla ratione debemus, quod reverendi Pontifices et abbates nostri et inferioris status venerabilis clerus, tam magnifice ac decenter, tam honeste inter nos se habuit ac prudenter, et armis Deo potentibus tam constanter ac triumphaliter dimicavit, ut coronam victoriae de manu Domini merito debeant expectare, et eorum in perpetuum esse meruerit in benedictione memoria, et, ne quid eis in ulla gratia desit, apostolici favoris et gratiae cumulum pro tam bene meritis evidentius reportare.

Illustrem virum, H*[enricum]* Dandulum, Ducem Venetorum, dilectum nobis ac merito diligendum, cum amicis ac sociis nostris Venetis, quos fideles ac industrios per cuncta reperimus, paternitati vestrae pro suae probitatis merito plurimum commendamus.

---

[1]) Si quid Rayn.

CXXIII.

Refutatio Crete et de centum milibus yperperorum et pheudo et Thessalica civitate [1]) et nonnullis possessionibus, facta per Bonifacium marchionem Montisferati [2]) in Marco Sanuto et Ravano de Verona, nuntiis et procuratoribus domini Henrici Dandulo, Ducis Venetiarum.

A. d. 1204, die 12. mensis Augusti.

Liber Albus fol. 72—73. Liber Pactorum I. 184. II, 208. Codex S. Marci 228, fol. 9. Edidit Flaminius Cornelius in Creta sacra II, 122. Huius cartæ mentionem facit Marinus l. c. IV, 68. 69: „*Avendo Bonifacio Marchese di Monferrato un diritto sull' Isola di Candia promessa e concessagli dal figlio d' Isacco Alessio per credito dotale che teneva coi Comneni, pensò di alienarla . . . Tentarono i Genovesi resi gelosi della Veneziana potenza di farne l' acquisto, ma il maneggio de' nostri prevalse, e con istrumento 1204 segnato a' 12 Agosto, che si vede ancor sussistente nel pubblico archivio, essi ne divennero gli acquirenti*". Adjicit in nota: *La carta di convenzione è così enunciata: Pactum, quod fecit Dominus Bonifacius Marchio Montisferrati cum legatis Domini Henrici Dandulo, Ducis Veneti, de Insula Cretæ.*

De hac Cretæ insulæ ad Venetos per Bonifacium Montisferratensem marchionem facta refutatione sive cessione ita Andreas Dandulus in Chronico l. c. p. 331: *Decimotertio igitur Ducis anno Bonifacius, Montisferrati marchio, cui Alexius, Isachi Imperatoris genitus, insulam Cretæ donaverat, nunc Andrinopolim obsidens, Ravano de Carceribus et Marco Sanuto, Ducis Venetiarum nunciis, cui illa in divisione Imperii contigerat, totum jus, quod in eadem habebat, firmatis hinc inde conventionibus, plenissime cessit.* — Regni Thessalonicensis titulum, ab Emanuele Imperatore, ut nostrum diploma narrat, jam Bonifacii marchionis patri Raynerio concessum, testatur etiam Robertus de Monte ad annum 1180 (Struve, rerum Germanicarum Scriptores. Ed. III, p. 924): *Et dedit* (Emanuel) *ei honorem Thessalonicensem, quæ est maxima potestas regni sui post civitatem Constantinopolitanam.*

---

[1]) I. e. Thessalonica. | [2]) Lege Montisferrati.

In nomine domini nostri Jhesu Cristi. Amen. Anno ab incarnatione eius millesimo ducentesimo quarto, tempore Innocentij pape, Romanorum Imperatore non existente[1]), die duodecimo intrante mensis Augusti. Actum in suburbio A(n)drinopolitane[2]) ciuitatis, indictione septima.

Maniffestum facio ego quidem dominus Bonifacius, Montisferrati marchio, quod amodo inantea cum meis heredibus refutationem et finem facio:

Vobis, namque domino Marco Sanuto et domino Rauano de Verona, recipientibus procuratorio nomine pro domino Henrico Dandulo, dei gracia Venecie, Dalmacie atque Chroacie Duce, et pro suis successoribus, nec non et pro omnibus hominibus Venecie, de toto hoc, unde ipsos requisiui[3]) et requirere potui per quod[4]) uix ingenium, iuste quoque uel iniuste, uidelicet de insula Crete, que michi data uel promissa siue concessa fuit per Alexium Imperatorem, filium Ysachij quondam defuncti Imperatoris; et de centum milibus yperperorum, qui michi fuerunt promissi per prescriptum Imperatorem; et de toto feudo, quod et Manuel quondam defunctus Imperator dedit patri meo; et de toto, quod ad dicendum habui uel habeo[5]) per me uel per aliam personam hominum de[6]) Thessalica ciuitate et eius pertinencijs intus et foris; nec non etiam de omnibus possessionibus spiritualibus et temporalibus, quas ipsi habent uel habituri sunt de cetero in Imperio Constantinopolitano, tam a parte orientis, quam a parte occidentis; et per omnia et in omnibus de suprascriptis omnibus me foris facio cum omni

---

1) Quippe Philippus Suebus et Otto IV, neuter omnibus placebat.
2) Andrian. cod. S. Marci.
3) unde quesivi codex S. Marci; pro ipsos l. ipse vel ipsum.
4) pro quod vix cod. S. Marci; per qu. v. LA.; quodvis Fl. Corn.; et quodvis LP. II. Lege: ... potui per quodvis ingenium cett.
5) habent vel habituri sunt cod. S. Marci.
6) de add. in LA.

iurisdictione, et in vestra[1]) plenissima potestate relinquo ad faciendum inde, quicquid vestre fuerit uoluntatis, promittens, nunquam per me, nec per aliam personam hominum contra omnia suprascripta iturum.

Verum quia, ut prescriptum est, de omnibus suprascriptis vobis refutationem feci et finem, vos ad presens michi dare debetis mille marchas argenti et tantas possessiones a parte occidentis, quarum redditus sint decem milium yperperorum aureorum iuxta extimationem unius mei amici et alterius[2]) uestri annuatim; quas si quidem possessiones per predictum dominum Ducam et successores suos et homines Venecie tenere et habere debeo imperpetuum. Seruitia tamen Imperatoris facere debeo et Imperii *(imperii?)*, que fuerint assignata, secundum quod in pacto communi continetur; quas uero possessiones, ut dictum est, per predictum dominum Ducam et successores suos et homines Venecie habuero[3]), libere et absolute possidere debeo imperpetuum de herede in heredem, tam in masculo, quam in femina, ad faciendum inde, quicquid mee fuerit uoluntatis, saluo tamen iure et seruitio Imperatoris et Imperij.

Sciendum quoque est, quod iuramento teneor astrictus, prefato domino Duci et hominibus Venetie imperpetuum per me et meos homines ad omnes possessiones et honorificentias manu tenendas et defendendas, quas ipsi habent uel *in* antea habituri sunt in toto Imperio Romanie, tam ab una parte, quam ab alia, ad honorem et hutilitatem hominum Venecie, auxilium prestare[4]) contra omnes homines, qui ipsos ex parte uel ex toto de suprascriptis omnibus possessionibus et honorificentijs mollestare aut expellere uoluerint, salua tamen Imperatoris fidelitate. Et quod, postquam suprascriptas possessiones et argentum

1) nostra LA.; uestra Fl. C.
2) alteri LA., ubi recentissima manua addiditus.
3) habuoro recte addidit Fl. Corn.
4) parare Fl. C.; preparare LP.

habuero, instrumentum per manum publicam confectum fieri et dari uobis faciam, in quo contineatur, quod dictas possessiones et argentum habuero iuxta ordinem superius dictum, et omnes homines, qui ipsas possessiones per me habebunt, simile prestabunt iuramentum [1]).

Si igitur contra hanc promissionis et manifestationis cartulam ego, uel alij, qui secundum suprascriptum ordinem dictas possessiones habebunt, ire temptauerimus, conponere debeamus cum nostris heredibus uobis et uestris successoribus [et] [2]) prefatas [3]) mille marcas argenti; et insuper dicte possessiones sine omni condictione [4]) in uobis debeant deuenire.

Et insuper predictus dominus Bonifacius, marchio Montisferrati, iurauit ad sancta dei euangelia, omnia, que hec superius leguutur, firma habere et tenere imperpetuum, ut legitur superius.

Predictus dominus marchio Bonifacius scribere precepit omnia, que superius leguntur.

Testes ad hec rogati fuerunt:

Dominus Bonacursus de Friguano [5]).

Dominus Henricus de Ficielo [6]).

Dominus Pegorarius de Verona [7]).

Jacobus Gregorij.

Et ego Bonus Amicus [8]), sacri pallatii et de curia notarius, omnia, que superius leguntur, manu mea subscripsi [9]).

Ego Petrus, Constantinopolitanus presbyter et notarius, vidi in matre, testis sum [10]) in filia.

---

[1]) simile faciam jur. præstare Fl. Corn.

[2]) et om. Fl. Corn. LP.; recte.

[3]) dictas Fl. Corn. LP.

[4]) contradictione?

[5]) Frigsno cod. S. Marci.

[6]) Ficiolo LP. II; Ficido Fl. Corn. LP. I. cod. S. Marci.

[7]) Dominus Gilbertus de Verona sdd. Fl. Corn.

[8]) Bonamicus Fl. Corn. LP.

[9]) scripsi codex S. Marci, qui reliqua omittit.

[10]) tt. ss. LA.; testificatus sum LP.; testis et subscriptus Fl. C.

CXXIV.

Innocentius III Balduino, illustri Constantinopolitano Imperatori.

Respondet epistolae superiori. (CLII.)

A. d. 1204, die 7. m. Novembris.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CLIII ed. Bréquigny T. II, pag. 575. Raynaldus l. l. §. 20.

Literas Imperatoriae dignitatis, quas nobis per dilectum filium Barochium[1]), fratrem militiæ Templi, tua devotio destinavit, paterna benignitate recepimus, earumque tenore plenissime intellecto gavisi sumus in Domino et in potentia virtutis ipsius, quod is, qui superbis resistit, humilibus autem dat gratiam, magnifica tecum miracula dignatus est operari, ad laudem et gloriam nominis sui, ad honorem et profectum apostolicae Sedis et ad utilitatem et exaltationem populi Christiani, ut de tua taceamus magnificentia et virtute.

Illud autem inter cetera nobis gratum est et acceptum, et super eo tuam prudentiam commendamus, quod potentiae tuae parum aut nihil, Deo autem et nobis totum ascribis, ut exaltet humilitas, quem superbia non extollit. Sperantes igitur, immo pro certo tenentes, quod tu sacrosanctam Romanam Ecclesiam, quae cunctorum fidelium mater est et magistra, de corde puro et conscientia bona et fide non ficta semper cupias venerari, ad honorem et profectum tuum diligens studium impendere volumus et operam efficacem.

Unde tam te, quam terras et homines tuos sub principali beati Petri et speciali nostra protectione suscipimus, dantes firmiter in praeceptis universis archiepiscopis et episcopis, nec non aliis ecclesiarum praelatis, regibus quoque, ducibus ac comitibus, ceterisque principibus, et populis universis, ut terras

---

1) Barrochium Rayn.

et homines tuos manuteneant et defendant, nec eos ipsi molestent, nec ab aliis faciant molestari, sed archiepiscopi et episcopi molestatores eorum per districtionem ecclesiasticam, appellatione remota, compescant, et eos ad satisfactionem omnimodam, tam per excommunicationem in personas, quam per interdictum in terras, omni occasione cessante compellant.

Universis etiam, tam clericis, quam laicis Crucesignatis, consistentibus tecum in exercitu Christiano, sub spe remissionis et indulgentiae, quam eis apostolica Sedes pollicetur, injungimus et mandamus, ut ad defendendum et retinendum Constantinopolitanum Imperium, per cujus subventionis auxilium Terra sancta facilius poterit de Paganorum manibus liberari, tibi prudenter et potenter assistant; et nos interim de succursu tibi pro utraque terra mittendo ita disponere satagemus, quod affectum animi nostri per exhibitionem operis comprobabis.

Illud autem, fili carissime, sollicita debes meditatione pensare, quod, postquam regnum Graecorum ab obedientia Sedis apostolicae deviavit, de malo semper declinavit in pejus, donec a superbis ad humiles, ab inobedientibus ad devotos, a schismaticis ad catholicos justo dei judicio est translatum; ut per obedientiae virtutem resurgat ad bonum, quod per inobedientiae vitium defluxit ad malum.

Quocirca sublimitatem tuam monemus et exhortamur attentius, in remissionem tibi peccatorum injungentes, quatenus Graecorum Ecclesiam et Constantinopolitanum Imperium, quod ad invocationem apostolicae Sedis gratia tibi divina subjecit, in ipsius obedientia studeas conservare, per quam et ipsum Imperium tibi melius conservabis; attentius provisurus, ut ecclesiastica bona, tam immobilia, quam mobilia, diligenter facias et fideliter custodiri, donec per nostrae dispositionis arbitrium salubriter ordinentur, ut, quae sunt Caesaris, Caesari, et quae sunt Dei, Deo sine confusione reddantur.

Datum Romae, apud S. Petrum, VII Idus Nov.

CXXV.

Innocentius III Episcopis, Abbatibus ceterisque Clericis, in exercitu Crucesignatorum apud Constantinopolim existentibus.

Gratulatur, a Graecis ad Latinos traductum esse Imperium, et de Graecorum circa fidem errore disserit.

A. d. 1204, die 13. m. Novembris.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CLIV ed. Bréquigny T. II, pag. 576. Disseruit de hac epistola Raynaldus l. l. §. 21. 22.

Legimus in Daniele propheta, *quod est deus in coelo, qui revelat mysteria, ipse mutat tempora, et transfert regna.*

Hoc autem in regno Graecorum temporibus nostris videmus, et gaudemus impleri, quoniam is, qui dominatur in regno hominum, et cui voluerit dabit illud, Constantinopolitanum Imperium a superbis ad humiles, ab inobedientibus ad devotos, a schismaticis ad catholicos, a Graecis videlicet transtulit ad Latinos.

Sane, a Domino factum est istud, et est mirabile in oculis nostris. Haec est profecto dexterae excelsi mutatio, in qua dextera Domini fecit virtutem, ut sacrosanctam Romanam Ecclesiam exaltaret, dum filiam reducit ad matrem, partem ad totum et membrum ad caput. Tempus enim advenisse videtur etc....

Ecce jam, fratres et filii, colligere potestis aperte, quia Deus, quod ab aeterno praevidit et in evangelio praesignavit, per vos tandem in nobis sacramentum adimplet superius praelibatum, ut intelligatis, quod non quasi casu fortuito, sed alto quidem consilio Deus hoc mysterium per vestrum ministerium operatur, quatenus de cetero sit unum ovile et unus pastor; provida namque dispensatione conditor temporum tempora distribuit universa, ut, cum plenitudo gentium ad fidem intraverit, tunc etiam omnis Israel salvus fiat.

Monemus igitur universitatem vestram et exhortamur attentius, et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus ad accendendum devotionis affectum, quem erga matrem suam,

Romanam Ecclesiam, habet exercitus Christianus, praescripta ei fideliter exponatis, et tam carissimum in Christo filium nostrum, B*[alduinum]*, Constantinopolitanum Imperatorem illustrem, quam majores et minores in ipso exercitu constitutos inducere procuretis, ut regnum Graecorum in obedientia Sedis apostolicae studeant stabilire, per quam utique poterit, et sine qua minime posset ab eis ipsius dominium retineri.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, Idibus Novembris.

CXXVI.

Innocentius III Episcopis et Abbatibus, in exercitu Christiano apud Constantinopolim constitutis.

Ut in Ecclesiis a Graecis relictis sacerdotes Latini constituantur, et rectorem faciant eligere.

A. d. 1204. die 7. m. Decembris.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CLXIV ed. Bréquigny T. II, pag. 588. Cfr. Raynald. l. l. §. 22.

Quia non minor est virtus, quam quaerere, parta tueri, ad meritum vobis credimus profuturum, Constantinopolitano Imperio ad augmentum et generali Ecclesiae ad honorem, si Ecclesias a Graecis relictas de Latinis clericis ordinetis, ad cultum divini nominis sub orthodoxae fidei regula in devotione Sedis apostolicae conservandas. Turpe siquidem esset et in ultimae discussionis examine ulciscendum, si sic Graecorum terminos exiretis, ut, inordinatis Ecclesiis, regnum quasi sine sacerdotio remaneret, nec essent, qui Latinorum populo ibidem, dante Domino, perpetuo remansuro, juxta suum ritum divina rite celebrarent officia et exhiberent ecclesiastica sacramenta.

Monemus igitur discretionem vestram et exhortamur in Domino, et per apostolica vobis scripta praecipiendo mandamus, quatenus, convenientes in unum, in Ecclesiis Constantinopolitanae civitatis, in quibus Latini hactenus non fuerunt, auctoritate nostra suffulti Latinos clericos instituere procuretis, qui et

dignum deo impendant obsequium, et ecclesiastica bona conservent, et in apostolicae Sedis devotione persistant, et parochianis eorum in divinis officiis et ecclesiasticis provideant sacramentis.

Quia vero membra sine capite non subsistunt, ne iidem clerici, si absque rectore fuerint, acephali videantur, volumus et mandamus, quatenus universis Latinis clericis, cujuscumque regionis et gentis apud Constantinopolim constitutis, convocatis in unum, de praeficiendo eis idoneo provisore, viro videlicet Deum timente, tam aetate maturo, quam scientia reverendo, tractatum cum eis pariter habeatis, et eum, in quem canonice concordarint, auctoritate nostra rectorem praeficiatis eisdem, a nobis vel Legatis nostris, quos Constantinopolim in proximo destinare disponimus, confirmandum, ut per nos vel eos, quod defuerit, plenius suppleatur. Personam autem, quae ad hoc onus fuerit nominata, ad suscipiendum, quod ei fuerit auctoritate nostra impositum, non solum inducere, sed monitione praemissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellere procuretis; mandatum nostrum taliter impleturi, quod non de negligentia reprehendi, sed de diligentia debeatis potius commendari.

Quodsi non omnes, etc. tres vestrum, etc.

Datum ROMAE, apud sanctum Petrum, VII Idus Decembris, anno septimo.

CXXVII.

Balduini Imperatoris ad Papam epistola.

Pactorum inter eum et Venetos initorum confirmationem postulat.

A. d. 1205 (?).

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCI ed. Bréquigny T. II, pag. 618. Raynaldus l. l. ad annum 1205, §. 1.

Sanctissimo patri et domino I*[nnocentio]*, Dei providentia summo Pontifici, B*[alduinus]*, eadem gratia fidelissimus in Christo

Constantinopolitanus Imperator, a deo coronatus Romanorum moderator et semper Augustus, Flandriae Hayniaeque[1]) Comes, cum debita subjectione obedientiam humilem et devotam.

Statum et processum exercitus Christiani et nostrum nuntiis et literis nostris paternitati vestrae plenius explanasse meminimus. Nunc autem conventiones inter nos et peregrinos ex una parte, et *[Henricum]*, Ducem Venetorum, et Venetos ex altera, ante expugnationem Regiae civitatis habitas, sigilli nostri munimine roboratas, vobis curavimus destinare, sanctitatem vestram, sicut tenemur, attentius rogantes, ut dictas conventiones ratas habeatis, et eas auctoritatis apostolicae munimine confirmetis. Sanctitatem etenim vestram nosse volumus, quod cum memorato Duce et Venetis societatem bonam et fidelem insimul habuimus, et eos cooperatores probissimos et efficaces ad honorem Dei et sanctae Romanae Ecclesiae et Imperii nostri, sicut ipsa opera demonstrant, invenimus, et in futuro desideramus habere, cum et ad regimen Imperii nostri, et ad subventionem Terrae sanctae, et ad unitatem Ecclesiae conservandam societas eorum utilis sit et necessaria, nec sine eorum societate et amore Imperium nostrum ad honorem Dei et vestrae sanctae Sedis regi valeat competenter.

CXXVIII.

Henrici Danduli Ducis Venetorum ad Papam epistola.

Excusat se de excisa Jadera, et de expugnata Constantinopoli rationem reddit; exinde supplicat, ut petitiones, quas ei facit, per nuntios benigne exaudiat.

A. d. 1205 (?).

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCII ed. Bréquigny T. II, pag. 618. Raynald. l. l. §. 2. Cfr. Wilken. l. l. V, p. 334. 335.

Venerabili in Christo patri et domino I*[nnocentio]*, dei gratia sanctae Romanae Ecclesiae summo Pontifici, H*[enricus]*

---

[1]) Haynæque Bréq.; Aynæque Rayn.

Dandulus, Dalmatiae atque Croatiae Dux, vester humilis et devotus, cum omni devotione servitium.

Notum facio sanctitati vestrae, quod, cum crucem assumpserim pro servitio Jesu Christi et sanctae Romanae Ecclesiae, et transmeandi gratia de Venetiis iter arripuerim, necessitate temporis hiemalis ingruente oportuit, me cum stolio meo et peregrinorum apud Jaderam hiemare; quae cum esset rebellis mihi et Veneticis longo tempore injuste per proditionem contra juramenta praestita, de civitate et civibus, secundum quod moris est invicem se inimicantium, juste, ut existimavi, sumpsi ultionem. Verum quia, ut dicebatur, in vestra erant protectione, quod ideo non credebam, quia non existimo vos, nec antecessores vestros, illos sub protectione recipere, qui crucem accipiunt tantum, ut eam portent, non etiam iter perficiant, propter quod peregrini solent crucem accipere, sed et aliena inveniant et injuste detineant, paternitati vestrae contra me et Venetos sententiam excommunicationis placuit promulgare, quam patienter et humiliter sustinuimus, usque quo per dominum P*[etrum]*, tituli sancti Marcelli presbyterum Cardinalem et sanctae Romanae Ecclesiae Legatum, praestita condigna satisfactione, meruimus absolutionem, sicut secundum ordinationem vestrorum nuntiorum et scriptorum paginam vestrae poterit sanctitati clarius innotescere.

Superveniente autem inspiratione divina magis, quam humano, ut opinamur, consilio, Alexio, filio quondam Isachii, Imperatoris Constantinopolitani, eundi in Romaniam iter arripuimus, et ipsum, sicut Domino placuit, praestita ab eo cautione de obedientia sanctae Romanae Ecclesiae, expulso Alexio avunculo suo captaque Constantinopolitana civitate, cum magno periculo et labore obtinere curavimus, prius ab Isachio patre ipsius et parentibus ejus et pluribus aliis magnatibus civitatis eadem securitate accepta; qui, cum in dicta promissione mendaces et fallaces existerent, ipsos tanquam inimicantes sanctae

Romanae Ecclesiae et Christianitatis proditores disfidavimus; quibus, scilicet patre et filio, per Graecorum proditionem extinctis aliisque Gracculis sublimatis, Graecorum sustinentes molestias et infestationes assiduas, tam per mare mittentium ad nos naves accensas, ut nostrum navigium comburerent, et diuturna bella inferentium, quam per terram multis variisque modis, communicato consilio omnium clericorum et laicorum exercitus, conventionibus[1]) quibusdam inter nos et ipsos praemissis, sicut ex tenore exempli dictarum pactionum sanctitas vestra poterit clarius cognoscere, civitatem Constantinopolitanam ad honorem Dei et sanctae Romanae Ecclesiae et Christianitatis subventionem decrevimus debellandam; quod, et Christi suffragante misericordia, vestroque merito, nostroque laborioso studio praecipue prae ceteris viventibus contra omnium opinionem perfectum est.

Capta igitur civitate multaque strage Graecorum interveniente, Marcoflus, qui tunc erat Imperator, cum suis sequacibus de civitate aufugit, et secundum inter nos scriptum constitutum et sacramentum adimplevimus.

Cognoscat igitur sanctitas vestra, quod ego una cum Veneto populo, quicquid fecimus, ad honorem Dei et sanctae Romanae Ecclesiae et vestrum laboravimus, et in nostra voluntate habemus, similiter laborare. Unde supplico sanctitati vestrae, quatenus petitiones, quas nuntii mei, viri nobiles et discreti, scilicet Leonardus Naugaiosus, dilectus meus nepos, et Andreas de Mulino, quos ad pedes vestrae sanctitatis transmittimus, fecerint, benigne exaudire dignetur vestra sanctitas et effectui mancipare.

---

[1]) conventionibus Rayn. recte; convenientibus Bréq.

CXXIX.

Innocentius III Episcopis et Abbatibus ceterisque Clericis, apud Constantinopolim existentibus.

Laetatur de reditu Ecclesiae Constantinopolitanae ad obedientiam apostolicae Sedis, et electionem Patriarchae ab ipsis factam decernens irritam, eundem auctoritate Apostolica eligit.

A. d. 1205, die 21. m. Januarii.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCIII ed. Bréquigny T. II, pag. 619. Cfr. Wilken. l. l. V, p. 340. 341.

Evangelica docente scriptura (evang. Lucæ 5, 3) didicimus, quod ascendens Jesus in unam navem, quae erat Simonis, rogavit eam reducere a terra pusillum; et sedens docebat de navicula turbas. Sicut per mare seculum, ita per navem Ecclesia, et per rete praedicatio designatur. Navis ergo Simonis est Ecclesia Petri, quae bene dicitur una, quia Catholica Ecclesia una est, quam Christus commisit Petro regendam, ut unitas divisionem excludat. Ascendit autem Jesus etc....

Alia navis erat Graecorum Ecclesia, quae fecit se aliam, cum ab unitate universalis Ecclesiae se alienare praesumpsit. Et illis quidem innuimus, cum eos per literas et nuntios nostros monuimus, ut venirent et adjuvarent nos, id est, ut revertentes resumerent partem sollicitudinis nostrae, tanquam coadjutores dispensationis nobis injunctae. Venerunt autem per dei gratiam; quia, postquam diebus istis Constantinopolitanum Imperium a Graecis translatum est ad Latinos, Ecclesia quoque Constantinopolitana rediit ad obedientiam apostolicae Sedis, tanquam ad matrem filia, et membrum ad caput, ut inter nos et illos societas indivisa de cetero perseveret. Sane fatemur illos fratres, socios et amicos, quia, licet super eos praelationis officium habeamus, haec tamen praelatio non inducit dominium, sed potius servitutem, juxta quod Dominus inquit apostolis (evang. Lucæ 22, 25): *principes gentium dominantur eorum, et qui potestatem habent super eos, benefici vocantur. Vos autem non sic; sed qui*

major est inter vos, erit omnium servus, et qui praecessor, tanquam ministrator. Unde beatus Petrus (1 Petr. 5, 3) apostolus ait: *non quasi dominantes in clero, sed forma facti gregis ex animo.*

Venientes ergo socii nostri venerunt, et adhuc sunt veniendo venturi, ut impleatur, quod sequitur (evang. Lucæ 5, 7): *et impleverunt ambas naviculas, ita, ut pene mergerentur.* Certe utraque navicula est implenda, quoniam et ad Sedem Romanam, et ad Constantinopolitanam Ecclesiam revertentur, qui se ab utriusque obedientia subtraxerunt; et tunc pene mergetur utraque, quia necesse est, ut scandala veniant. *Sed fidelis est Deus, qui fideles suos temptari non patitur supra vires* (1 Corinth. 10, 3).

Cum autem hoc viderit Simon Petrus, procidet ad genua Jesu, dicens (evang. Lucæ 5, 8. 9): *exi a me, quia homo peccator sum, domine. Stupor enim circumdabit eum, et omnes, qui erunt cum illo.* Et ego videns, quod jam incipiunt ista compleri, procedere debeo per humilitatem et devotionem ad genua salvatoris, ut pro tanta gratia gratiarum ei referam actiones. Dicere quoque possum, quod, cum sim homo peccator, indignus sum frui ejus praesentia tam praeclara. Magno quippe stupore circumdor cum omnibus, qui sunt mecum, pro tanti miraculi novitate, quod diebus istis evenit. Sed ne forte pro nimio stupore confundar, notare debeo diligenter, quod Jesus inquit ad Simonem (evang. Lucæ 5, 10): *noli timere, quoniam ex hoc jam homines eris capiens;* quasi dicat: *pro certo confide, quia, postquam ceperis pisces, id est, postquam reduxeris Christianos, ex tunc homines capies, id est, Judaeos et Paganos convertes.* Pisces enim, qui vivunt in aqua, Christianos designant, qui ex aqua et spiritu renascuntur; homines autem, qui vivunt in terra, Judaeos et Paganos significant, qui terrenis inhiant et inhaerent. Sed postquam ad obedientiam apostolicae Sedis omnes omnino reversi fuerint Christiani,

tunc multitudo gentium intrabit ad fidem, et sic omnis Israel salvus fiet.

Ecce ergo socii nostri veniunt, ut adjuvent nos, quia Graecorum Ecclesia redit ad obedientiam apostolicae Sedis, ut eorum adjuta subsidio liberet duas ejus sorores, Alexandrinam videlicet et Jerosolymitanam Ecclesias, quae captivae tenentur sub jugo regis Aegypti et invitae serviunt Pharaoni. Ceterum, licet quinque sint Patriarchatus in orbe, Romanus scilicet, Constantinopolitanus, Alexandrinus, Antiochenus et Hierosolymitanus, hi tamen tres tantum apostoli nominantur, videlicet Petrus, Jacobus et Johannes, qui simili perhibentur stupore correpti, quia nimirum tres ex illis specialiter spectant ad Petrum, qui Antiochenam et Romanam Ecclesias consecravit praesentialiter per se ipsum, Alexandrinam vero per Marcum, discipulum suum, quem illuc personaliter destinavit; Constantinopolitana vero Ecclesia specialiter pertinet ad Johannem, qui et Graecis praedicavit in Asia, et apud Graecos fuit Ephesi tumulatus; ecclesia vero Jerosolymitana proprie spectat ad Jacobum, sive filium Zebedaei, qui, primus inter apostolos interfectus, Hierosolymam suo martyrio dedicavit, sive filium Alphaei, quem apostoli Hierosolymorum episcopum ordinarunt. Et ob hoc forte tres istos apostolos Jesus assumpsit in montem excelsum seorsum, et transfiguratus est ante eos; nec alienum a ratione videtur, quod, cum propter causam praedictam Romanus Pontifex habeat quinque Patriarchales Sedes in orbe, apud tres tantum illarum sollemniter coronatur.

Patet igitur ex praemissis, quod socii nostri veniunt, ut adjuvent nos, quoniam, ubi dextera Domini, quae glorificata est in virtute, Constantinopolitanum Imperium a Graecis transtulit ad Latinos, volentes hii, qui fuerant in exercitu Latinorum, Imperio ipsi de persona idonea providere, de principibus Galliarum Imperatorem concorditer elegerunt.

Ut autem Veneti, qui fuerant laboris participes, essent pariter consortes honoris, placuit Latinis in communi, ut de

clero Venetiarum assumeretur vir idoneus, et praeficeretur Constantinopolitanae Ecclesiae Patriarcha. Cum ergo quidam clerici Venetorum fuissent Ecclesiae sanctae Sophiae servitio deputati, ne acephali, sine capite, viderentur, de praeficiendo sibi pastore tractantes, convenerunt in unum, et dilectum filium, T*[homam]*, subdiaconum nostrum, in Patriarcham unanimiter elegerunt, et confirmationem electionis suae per nuntios proprios a nobis humiliter postularunt, nobili viro *Henrico*, Duce Venetorum, per solemnes nuntios suos idem cum instantia requirente. Imperialis quoque sublimitas per suas nobis literas supplicavit, ut conventiones inter eum ac peregrinos ex una parte, ipsumque Ducem ac Venetos ex altera, initas ante debellationem Regiae civitatis suique sigilli munimine roboratas, nos ratas dignaremur habere, ac eas auctoritatis apostolicae munimine roborare; scire nos volens, ut ejus verbis utamur, quod, cum memorato Duce ac Venetis bonam societatem habuerat et fidelem, et eos cooperatores probissimos et efficaces ad honorem dei, et sanctae Romanae Ecclesiae, ac Imperii Constantinopolitani, sicut eorum opera testabantur, invenerat, et in futuro desiderabat habere, cum ad Imperii regimen, et subventionem Terrae sanctae, ac unitatem Ecclesiae conservandam utilis et necessaria esset societas eorumdem, nec sine societate ipsorum pariter et amore ad honorem Dei et apostolicae Sedis regi posset idem Imperium competenter[1]). Idem quoque nobis sub verbis eisdem nobiles viri, B*[onifacius]*, marchio Montisferrati, L*[udovicus]*, Blesensis et *Hugo* sancti Pauli, comites, per suas literas intimarunt.

Nos ergo, scriptum conventionum ipsarum ejusdem Imperatoris et ipsorum marchionis et comitum sigillis munitum coram nobis perlegi facientes, contineri perspeximus in eisdem, ut clerici partis illius, de qua non contingeret Imperatorem assumi, libere sibi eligerent Patriarcham. Cum ergo hujusmodi nobis

---

[1]) Cfr. supra nr. CXXVII.

fuisset electio praesentata, licet de persona electa ex mora diutina, quam apud Sedem apostolicam fecit olim, nos et fratres nostri sufficienter notitiam haberemus, utpote quam noveramus genere nobilem, honestam moribus, providentia circumspectam et competenter literis eruditam, electionem tamen examinavimus juxta morem, et eam invenimus contra formam canonicam attemptatam, non tam ex eo, quod a multis extitit contradictum et ab aliquibus etiam appellatum, etsi postmodum fuerit a contradictione pariter et appellatione recessum, quam pro eo, quod, cum laicis, quantumcunque religiosis, disponendi de rebus ecclesiasticis nulla sit attributa facultas, auctoritate alicujus principis secularis in Constantinopolitana Ecclesia nec debuerat, nec potuerat eligi Patriarcha. Sed nec clerici Venetiarum, qui Ecclesiae sanctae Sophiae se Canonicos electos appellant, in eadem Ecclesia jus habuerant eligendi, cum in ea neque per nos, neque per legatos aut delegatos nostros fuerint instituti; propter quod electionem ipsam, de communi fratrum nostrorum consilio, curavimus in publico consistorio reprobare.

Verum cum personarum delictum in damnum Ecclesiarum non debeat redundare, nec idem subdiaconus in aliquo deliquisset, utpote qui absens fuerat et irrequisitus electus, memores precum jamdicti Imperatoris, quae non solum utilitatem, verum etiam necessitatem innuere videbantur, et eidem Ecclesiae, cujus ad nos ordinatio specialiter pertinebat, providere volentes, ac sub ea spe Venetis gratiam exhibere, ut ad obsequium crucis Christi fortius accingantur, ex collata nobis plenitudine potestatis eumdem subdiaconum nostrum tanquam membrum apostolicae Sedis elegimus et confirmavimus eidem Ecclesiae Patriarcham.

Monemus igitur universitatem vestram attentius et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus, quod nos provida deliberatione statuimus, vos prompta devotione servetis.

Datum ROMAE, apud sanctum Petrum, XII Kalendas Februarii.

CXXX.

Innocentius III Balduino, illustri Constantinopolitano Imperatori.

De confirmatione Patriarchae Constantinopolitani.

A. d. 1205, die 21. m. Januarii.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCIV ed. Bréquigny T. II, pag. 622. Cfr. Gesta Innoc. XCVI. ed. Baluz. T. I, pag. 59.

Postquam dextera Domini, quae glorificata est in virtute, etc. ut supra[1]) usque: confirmavimus eidem Ecclesiae Patriarcham.

Monemus igitur Imperatoriam dignitatem, consulimus et hortamur, quatenus Patriarcham ipsum, cum ad Constantinopolitanam accesserit civitatem, benigne recipias et honores, et tanquam episcopum et pastorem animae tuae humiliter venereris, et in justitiis suis et Ecclesiae sibi commissae manuteneas et defendas, taliter in terris honoraturus eumdem, ut ab eo, cujus minister existit, merearis in coelestibus honorari.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, XII Kal. Februarii.

In eumdem modum scriptum est: nobili viro Duci Venetorum (sc. Raynerio, vicem tenenti patris Henrici, coll. nr. CXXXIV hujus Coll.).

CXXXI.

Innocentius III nobili viro Henrico, Duci Venetorum.

Respondet ipsi petenti pactiones inter Francos et Venetos initas confirmari.

A. d. 1205, die 29. m. Januarii.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCVI ed. Bréquigny T. II, pag. 624. Cfr. Gesta Innoc. XCVII. ed. Baluz. T. I, pag. 60.

Venientes ad apostolicam Sedem, dilectos filios, L*[eonardum]* et A*[ndream]*, nobiles cives Venetorum, nuntios tuos, benigne recepimus, et, quae coram nobis proponere curaverunt, audivimus diligenter.

In nostra igitur praesentia constituti, conventiones quasdam inter te ac Venetos ex una parte, et carissimum in Christo

[1]) Scil. in epist. CCIII (supra p. 526).

filium nostrum, B*[alduinum]*, Constantinopolitanum Imperatorem illustrem, et Francos ex altera, concorditer initas asserebant, quas ne quis violare praesumeret, petebant sub poena excommunicationis per Sedem apostolicam inhiberi, ut, quicumque videlicet veniret de cetero contra eas, excommunicationis sententiae subjaceret. Super hac autem prima petitione cum fratribus nostris habito diligenti tractatu, tria invenimus, quae ipsi petitioni penitus contradicunt.

Hoc enim in conventionibus ipsis capitulum est expressum, ut inter Venetos et Francigenas possessiones ecclesiasticae dividantur, reservata clericis portione, de qua possint honorifice sustentari. Sane cum Ecclesiarum thesauros non sine creatoris offensa manus diripuerit violenta, majorem culpam incurrerent, qui spoliatas thesauris Ecclesias suis possessionibus mutilarent, nec deceret apostolicam Sedem illos hoc modo defendere, qui sic ecclesiasticam offenderent dignitatem.

Praeterea cum ad honorem Ecclesiae Romanae hujusmodi sint initae pactiones, et fere in singulis capitulis hoc expressum, ut ad honorem ejus omnia provenirent, nec debuimus nec potuimus confirmare, quod, contra juramentum ab utraque parte communiter praestitum, honori Sedis apostolicae derogaret.

Insuper cum in te, ac in sex de consiliariis tuis, et nobilem virum, *Bonifacium*, marchionem Montis-Ferrati, ac sex de consiliariis suis, addendi vel minuendi sit collata facultas, qualiter in laicorum arbitrio nostram sententiam poneremus, ut illi sententiam excommunicationis incurrerent, qui nobis ignotas et sacris forsitan canonibus inimicas constitutiones laicas non servarent? Cumque dilectus filius, T*[homas]*, Constantinopolitanus electus, in proximo Constantinopolim sit venturus, non fuerat de possessionibus Ecclesiae Constantinopolitanae ante adventum ipsius aliquid disponendum a laicis, vel confirmandum a nobis, quod posset in juris ejus injuriam et Ecclesiae suae dispendium redundare.

Secundo vero iidem nuntii a nobis ex parte tua humiliter postularunt, ut, cum sis confectus senio et labore confractus, a voto peregrinationis assumptae te absolvere dignaremur, cum nihilominus velis et possis efficaciter procurare, ut ad Terrae sanctae succursum exercitus naviget Signatorum. Nos igitur, attendentes, quod tuae circumspectio probitatis, subtilitas vivacis ingenii et consilii maturitas sanioris exercitui Christiano multum sit imposterum profutura, cum Imperator praedictus et Crucesignati studium et sollicitudinem tuam vehementer extollant, et inter homines de tua praesertim discretione confidant, petitioni hujusmodi ad praesens non duximus annuendum, ne vel nobis imputaretur ab aliquo, si hac occasione dissolveretur exercitus in Terrae sanctae subsidium praeparatus, vel tibi posset ab aliquo derogari, quod non in obsequium crucifixi assumpseris signum crucis, si, tuam et tuorum jam ultus injuriam, non ulciscereris opprobrium Jesu Christi, et, debellatis hostibus tuis, hostes fidei negligeres debellare. Verum cum, sicut credimus, Crucesignati adhuc peregrinationis propositum differre proponant, et ad solidandum Imperium remanere amplius in partibus Romaniae, circa statum tuum et necessitatem exercitus cogitabimus amplius, et statuemus, dante Domino, quod viderimus expedire.

Monemus igitur nobilitatem tuam et exhortamur in Domino, et per apostolica tibi scripta mandamus, quatenus, cum mundo servieris hactenus et ex hoc non modicam gloriam fueris assecutus, de cetero Domino fideliter servias; et non tibi, sed ejus nomini des honorem, honorans ministros ipsius et Ecclesias in sua ratione defendens, ut ab eo defendi et protegi merearis, qui nullum bonum irremuneratum relinquit, et nullum malum deserit impunitum; sciturus pro certo, quod, quantum cum honestate nostra poterimus, ad honorem tuum efficaciter intendemus.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, IV. Kalendas Februarii.

CXXXII.

Innocentius III nobili viro Henrico, Duci Venetorum.

Ipsius absolutionem confirmat.

A. d. 1205, die 29. m. Januarii.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCVII ed. Bréquigny T. II, pag. 625.

Per tuas nobis literas intimasti, quod de mandato dilecti filii, P*[etri]*, tituli sancti Marcelli presbyteri cardinalis, apostolicae Sedis Legati, tu cum tuis absolutionis beneficium es adeptus. Nos igitur, fidem dictis literis adhibentes, te ac tuos reputamus ab excommunicationis vinculo absolutos, et, si solita forma Ecclesiae in vestra fuit absolutione servata, gratum gerimus et acceptum. Alioquin, quod defuit, suppleri volumus, et mandamus, ne in persona tua videamur aliquid omisisse, quod in Ecclesiae praejudicium possit imposterum allegari. Super hoc autem ex responsione cardinalis ejusdem expectamus effici certiores.

Datum ROMAE, apud sanctum Petrum, IV Kal. Februarii.

CXXXIII.

Innocentius III Balduino, illustri Constantinopolitano Imperatori.

Pactiones, quoad divisionem possessionum ecclesiasticarum, irritat.

A. d. 1205, die 8. m. Februario.

Innoc. III epist. lib. VII, ep. CCVIII ed. Bréquigny T. II, pag. 626.

Qualiter circa negotium dilecti filii, T*[homae]*, Constantinopolitani electi, duximus procedendum, per alias literas, quas tuae Imperiali sublimitati transmisimus[1]), plenius tibi poterit elucere.

Verum quia inter te et peregrinos ex una parte, ac nobilem virum, H*[enricum]* Ducem et Venetos ex altera, quasdam

[1]) Cfr. supra nr. CXXX.

pactiones fuisse initas et juramento firmatas in scripto conventionum ipsarum, tuo et nobilium virorum, B*[onifacii]*, marchionis Montis-Ferrati, *Ludovici* Blesensis et *Hugonis* sancti Pauli, comitum, sigillis munito, quod coram nobis perlegi fecimus, perspeximus contineri, per quas, si firmiter servarentur, Constantinopolitana Ecclesia non modicum laederetur et derogaretur apostolicae dignitati, cum caput expers esse non possit doloris membrorum, nec idem dolere, quin compatiantur et membra, nos eidem Ecclesiae, sicut tenemur, volentes adesse, supplicationem, quam pro eisdem pactionibus confirmandis nobis porrigere procurasti, non duximus admittendam.

In eis namque continebatur expresse, quod inter Francos et Venetos dividi debent possessiones ecclesiasticae, reservata clericis portione, de qua possent honorifice sustentari. Cum hoc igitur attemptari non posset sine injuria creatoris, juramentum super hoc praestitum illicitum penitus appareret, et posset perjurium potius appellari, nisi *„salvo apostolicae Sedis honore“* in eodem juramento fuisset adjectum. Quia ergo honor Ecclesiae Romanae non servaretur illaesus, si Constantinopolitana Ecclesia, quae membrum est Sedis apostolicae speciale, in mutilatione possessionum suarum sustineat detrimentum, serenitatem tuam rogamus attentius et monemus, et in remissionem tibi tuorum injungimus peccatorum, quatenus illius intuitu, qui te ad Imperium sublimavit, ipsius sponsam habens propensius commendatam, ad divisionem possessionum suarum ullatenus non procedas, et ipsas ab aliis dividi non permittas, ut, jure ipsius Ecclesiae illaeso, sicut convenit, conservato, ab eo praeter remunerationem coelestem merearis in Imperii solio confirmari, cujus sponsam curaveris honorare. Id autem tanto debes libentius observare, quanto in coronatione tua ex majori devotione jurasti, quod in jure suo manuteneres Ecclesias, et in suis eas rationibus defensares.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, *[VI Idus Februarii]*.

In eumdem fere modum: nobili viro Henrico, Duci Venetorum, usque: monemus, per apostolica tibi scripta in virtute Dei districtius inhibentes, quatenus ad divisionem possessionum Ecclesiarum procedere non attemptes, nec permittas, quantum in te fuerit, id ab aliis attemptari. Alioquin, quia hoc non possumus nec debemus in patientia tolerare, episcopis et abbatibus in exercitu Christiano apud Constantinopolim existentibus, dedimus firmiter in mandatis, ut tam te, quam alios, qui ad divisionem ecclesiasticarum possessionum intenderint, ab hujusmodi praesumptione cessare per censuram ecclesiasticam, sublato cujuslibet contradictionis et appellationis impedimento, compellant, et si fuerit attemptatum, illud faciant per districtionem eamdem in statum pristinum revocari.

Datum ROMAE, apud sanctum Petrum, VI Idus Februarii.

Scriptum est: Episcopis et abbatibus ipsis super hoc.

In eundem modum: nobilibus viris Bonifacio, marchioni Montis-Ferrati; et universis comitibus exercitus Christiani.

CXXXIV.

Littera Innocentii Papæ, missa Raynerio Dandulo, vicem fungenti domini Henrici, patris ejus, Ducis Venecie, pro confirmatione Thome Mauroceni, electi Patriarche Constantinopolitani.

A. d. 1205, die 8. m. Februarii.

Liber Albus fol. 38 sq. Libri Pactorum I, 64; II, 154. Codex S. Marci Append. cl. X, cod. X (CVI, 4). Ex Gestis Innoc. loco supra ad nr. CXXX l. lectiones Baluzii variantes hic exhibendas censuimus.

Andreas Dandulus in chronico l. c. p. 332: *Thomas igitur Mauroceno, ab Innocentio Patriarcha effectus, cum literis Papæ Venetias accedit, et cum parato stolo portum exit, et Ragusinæ urbi, quæ Græcorum instinctu jam diu Venetis rebellaverat, bellum intulit; illique de Græcorum diffisi favore civitatem Venetis reddiderunt. Patriarcha postea secedens Durachium impugnavit; cepit et remuniit, et Constantinopolim inde pervenit.*

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dillectis[1]) filiis, nobili viro Rainerio, filio Ducis, et consciliariis Venetorum salutem et apostolicam benedictionem.

Postquam dextra Domini, que glorificata est in virtute, Constantinopolitanum Imperium a Grecis transtulit ad Latinos, volentes hii, qui fuerant in exercitu Latinorum, Imperio ipsi[2]) de persona idonea providere, de[3]) principibus Galliarum carissimum in Christo filium, Balduinum, comitem Flandrensem[4]), in Constantinopolitanum Imperatorem concorditer elegerunt ad idem Imperium gubernandum.

Ut autem Veneti, qui fuerant[5]) laboris participes, essent pariter consortes honoris, placuit Latinis[6]) in communi, ut[7]) de clero Venetiarum assumeretur vir idoneus[8]), et preferretur (i. e. *preficeretur*) Constantinopolitane Ecclesie Patriarcha.

Cum ergo quidem clerici Venetorum fuissent Ecclesie sancte Sophie servitio deputati, ne acefali, i. e. sine capite viderentur, de preficiendo sibi pastore tractantes convenerunt in unum, et dillectum filium, Thomam Maurocenum, subdiaconum nostrum[9]), in Patriarcham unanimiter elegerunt, et confirmationem electionis sue per nuntios proprios a nobis humiliter postulaverunt, nobili viro Duce Venetorum per sollempnes nuntios suos idem cum instantia requirente.

Imperialis quoque sublimitas per suas nobis[10]) litteras supplicavit, ut conventiones, inter ipsum ac peregrinos ex una parte ipsumque Ducem et Venetos ex altera initas ante debellationem Regie civitatis, ejusque sigilli munimine roboratas[11]), nos ratas dignaremur habere, ac eas auctoritatis apostolicæ munimine

---

[1]) *atque* dill. LA.
[2]) ipsius LP.
[3]) ex Bal.; de mss. (LA. et. LP.).
[4]) Flandriae LP.
[5]) fuerant Bal.; fuerint mss.
[6]) Lat. Bal.; laicis mss.
[7]) et mss.
[8]) vir id. addidimus cum Bal.
[9]) subditum n. LP.
[10]) nobis Bal.; quoque mss.
[11]) impressione munitas Bal.

roborare, scire nos volens, ut ipsius verbis utamur[1]), „quod cum memorato Duce ac Venetis bonam societatem habuerat et fidelem, et eos cooperatores probissimos et efficaces ad honorem Dei et sancte Romane Ecclesie ac Imperii Constantinopolitani, sicut eorum opera testabantur, invenerat, et in futuro desiderabat habere, cum ad Imperii regimen et subventionem terre sancte ac unitatem Ecclesie conservandam utilis et neccessaria esset societas eorundem, nec sine societate ipsorum pariter et amore ad honorem Dei et apostolice Sedis regi posset idem Imperium competenter".

Idem quoque sub verbis eisdem nobiles viri, Bonifacius, marchio Montisferrati, Ludovicus Blesensis et Hugo sancti Pauli, comites, per suas nobis litteras intimarunt.

Nos ergo, scriptum conventionum ipsarum, Imperatoris ipsius et ipsorum marchionis et comitum sigillo munitum, coram nobis perlegi facientes, contineri perspeximus[2]) in eisdem, ut clerici partis illius, de qua non contingeret Imperatorem assumi, libere sibi elligerent Patriarcham. Cum ergo hujusmodi nobis fuisset electio presentata, licet de persona electa ex mora diutina, quam apud Sedem apostolicam fecit olim, nos et fratres nostri sufficientem noticiam haberemus, utpote quam noveramus genere nobilem, honestam moribus, providentia circumspectam et competenter[3]) litteris eruditam, ellectionem tamen examinavimus juxta morem; et[4]) eam invenimus contra formam canonicam attemptatam[5]), non tam ex eo, quod a multis extitit contradictum[6]) et ab aliquibus etiam appellatum, etsi postmodum fuerit a contradictione pariter et appellatione recessum, quam pro eo, quod, cum laicis quantumcunque religiosis disponendi

---

[1]) Cfr. Bréquigny Innoc. III ep. lib. VII, ep. CCI (huius Collect. nr. CXXVII).

[2]) prosp. Bal. et mss.

[3]) competentem LP.

[4]) et Bal.; ut mss.

[5]) in eam attemptatam mss.

[6]) contradictam Bal.

de rebus ecclesiasticis nulla sit attributa facultas, auctoritate alicujus principis secularis (in) Constantinopolitane Ecclesie nec debuerat nec potuerat elegi Patriarcha; sed nec clerici Veneciarum, qui Ecclesie sancte Sophye se Canonicos electos appellant, in eadem Ecclesia jus habuerant[1]) eligendi, cum in ea neque per nos, neque per legatos aut delegatos nostros fuerint instituti. Propter quod electionem ipsam de communi fratrum nostrorum consilio curavimus in publico consistorio reprobari. Verum cum personarum delictum in dampnum Ecclesiarum non debeat redundare, nec idem subdiaconus[2]) in aliquo deliquisset, utpote qui absens fuerat et inrequisitus[3]) electus, memores precum Ducis predicti, que non solum utilitatem, verum etiam neccessitatem innuere videbantur, et eidem Ecclesie, cujus ad nos ordinatio specialiter pertinebat, providere volentes, ac sub ea spe Venetis gratiam exhibere, ut ad obsequium crucis Christi fortius accingantur: ex collata nobis plenitudine potestatis eundem subdiaconum[4]) nostrum tamquam membrum apostolice Sedis elegimus, et confirmamus eidem Ecclesiæ Patriarcham.

Ceterum quia inter Imperatorem jam dictum et peregrinos ex una parte, ac Ducem et Venetos ex altera quasdam pactiones fuisse unitas et juramento firmatas, in scripto conventionum ipsarum, Imperatoris et predictorum marchionis et Blesensis et sancti Pauli comitum sigillis munito, quod coram nobis perlegi fecimus, perspeximus contineri, per quas, si firmiter servarentur, Constantinopolitana Ecclesia non modicum lederetur, et derogaretur apostolicæ dignitati, cum caput expers esse non possit doloris membrorum, nec idem dolere[5]), quin compaciantur et[6]) membra, nos eidem Ecclesie, sicut tenemur, volentes adesse, supplicationem, quam pro eisdem pactionibus

---

[1]) habebant Bal.
[2]) subditus LP.
[3]) Sic LP.; requis. Bal. et rell. mss.
[4]) subditum LP.
[5]) dolore Bal. et mss.
[6]) etiam LP.

confirmandis sepe dictus Imperator nobis porrigere procuravit, non duximus admittendam. In eis namque continebatur expresse, quod inter Francos et Venetos dividebantur[1]) possessiones ecclesiastice, reservata clericis portione, de qua possint honorifice sustentari. Cum igitur hoc acceptari[2]) non posset sine injuria creatoris, juramentum super hoc prestitum illicitum penitus appareret, et posset perjurium potius appellari, nisi „salvo apostolice Sedis honore" in eodem juramento fuisset adjectum. Quia ergo honor Ecclesie Romane non servaretur illesus, si Constantinopolitana Ecclesia, que membrum est Sedis apostolice speciale, mutilatione possessionum suarum sustineat detrimentum, discretionem vestram rogamus attencius et monemus, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus, ne predictus Dux ad divisionem possessionum vel alii aliquo modo procedant, cum id etiam, sicut credimus, vestre non expediat civitati, studium impendatis et operam efficacem; prefato electo, qui se et sua pro Venetorum honore exponere minime dubitavit, cum ad uos dante Domino remeaverit, prestantes auxilium et favorem.

Data ROMAE, apud sanctum Petrum, VI Idus Februarii[3]), pontificatus nostri anno VIII.

CXXXV.

Littera Innocentii III Papæ Raynerio Dandulo missa, recommendans eundem Patriarcham electum.

A. d. 1205, die 30. mensis Martii.

Liber Albus fol. 39. Codex S. Marci Append. cl. X, cod. X. De rerum nexu cfr. Gesta Innoc. III c. XCVIII sqq. apud Baluz. T. I, p. 60.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, nobili viro Raynerio[4]), filio Ducis, et consiliariis Venetorum salutem et apostolicam benedictionem.

---

1) dividebant Bal. et mss. An dividi debent?

2) attemplari LP., quod fere præstat; accept. LA.

3) MCCV addit cod. S. Marci. Idem anno VIII; rell. VII.

4) R. LA. — Nos more nostro hoc nomen, ut sequ., plene exscripsimus.

Olim pro venerabili fratre nostro Thoma Mauroceno[1]), Patriarcha Constantinopolitano, ex parte vestra et populi Venetorum nobis litteras destinastis[2]), per quas eum curastis nostre[3]) auctoritati commendare. Nos ergo litteras vestras solita benignitate recepimus; et ut vestris et nobilis viri, Henrici, patris tui, fili Rayneri[4]), Ducis Venetorum, precibus faveremus[5]), defectum juris auctoritate nostra supplevimus circa eum, et post juditium gratiam duximus faciendam.

Non autem id fecimus, tamquam Ecclesie Constantinopolitane, quam post Romanam Ecclesiam proponimus honorare, libertatem electionis canonice auferre voluerimus aut velimus, sed ne ipsius diutius provisio differretur, et peticio vestra non videretur apud nos eidem in aliquo profuisse.

Cum igitur Patriarcham ipsum consecratum et palliatum a nobis cum gratie nostre plenitudine ad gerendam Ecclesie sue sollicitudinem remittamus, discretionem vestram rogamus, monemus, exhortamur in Domino, et per apostolica vobis scripta mandamus, quatinus eum benigne recipiatis, et sicut Dei ministrum studeatis honorifice pertractare, eidem tam in navibus, quam in aliis taliter provisuri, quod preces nostras sibi sentiat profuisse, qui preces vestras apud nos sentiit fructuosas.

Data ROMAE, apud sanctum Petrum, III Kalendas Aprilis[6]), pontificatus nostri anno octavo.

CXXXVI.

Innocentius III Thomæ, Patriarchæ Constantinopolitano.

Agit de consecratione Patriarchæ Constantinopolitani.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XIX ed. Bréquigny T. II, p. 665.

[1]) *T.* LA.

[2]) destinataa LA.

[3]) Post nostre deest in LA. nomen substantivum. Suppleri poterat auctoritati, gratiæ et quæ sunt huius generis.

[4]) *R.* LA.

[5]) favere modo LA.

[6]) MCCV addit cod. S. Marci.

Praerogativa dilectionis et gratiae, quam apostolica Sedes exhibuit Ecclesiae Bizantinae, cum eam in patriarchalem Sedem erexit ecclesiasticae plenitudine potestatis, quam non homo, sed Deus, immo verius Deus-homo, in beato Petro Ecclesiae Romanae concessit, euidenter attestatur, et quod Romanus Pontifex eius vicarius sit, ostendit, qui et primos nouissimos, et nouissimos facit primos. Sane cum eadem Ecclesia, quae tunc Bizanzena, nunc Constantinopolitana vocatur, nec nomen, nec locum inter Sedes apostolicas patriarchales haberet, apostolica Sedes fecit ei nomen grande juxta nomen magnorum, qui sunt in terra, et ipsam quasi de puluere suscitatam usque adeo sublimauit, ut eam tam Ecclesiae Alexandrinae, quam Antiochinae et Hierosolymitanae dignitatis priuilegio anteferret, atque post se prae cèteris exaltaret, ita, quod, cum multae filiae diuitias congregauerint, haec sola per matris gratiam specialem supergressa fuerit uniuersas. Licet autem eadem Ecclesia interdum ab obedientia Sedis apostolicae declinavit, quia tamen ad eam per Dei gratiam humiliter est reuersa, tuis precibus annuentes, eamdem Ecclesiam, cui Deo auctore domino praeesse dignosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et praesentis scripti pagina communimus.

Praeterea quascunque possessiones, quaecunque bona eadem Ecclesia impraesentiarum juste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum et ecclesiasticarum seu etiam secularium personarum, cuiuscumque conditionis aut status, poterit adipisci, firma tibi et tuis successoribus illibata permaneant. Libertates quoque et immunitates eiusdem Ecclesiae ac consuetudines rationabiles et antiquas, quae apostolicae Sedis non obviant institutis, ratas habemus, et eas perpetuis temporibus illibatas permanere sancimus. Pallium quoque, insigne uidelicet plenitudinis pontificalis officii, fraternitati tuae de apostolicae Sedis liberalitate largimur, quo intra Ecclesias tuae jurisdictioni subjectas in solemniis missarum utaris, diebus

inferius denotatis, uidelicet in Natiuitate Domini, festivitate protomartyris Stephani, Circumcisione Domini, Epiphaniâ, Ypopanti, Dominica in ramis Palmarum, Coena domini, Sabbato sancto, Pascha, feria secunda post Pascha, Ascensione, Pentecoste, tribus festivitatibus beatae Mariae, natali Johannis Baptistae, solemnitatibus omnium Apostolorum, commemoratione Sanctorum omnium, dedicationibus Ecclesiarum, Episcoporum consecrationibus, ordinationibus clericorum, principalibus festivitatibus Ecclesiarum tuarum, et in anniversario consecrationis tuae die, et tam Imperatoris, quam aliorum magnatum et principum sepulturis.

Ad indicium etiam gratiae plenioris auctoritate tibi praesentium indulgemus, ut Archiepiscopis, suffraganeis tuis, usum pallii praesentis indulgentiae auctoritate concedas, ab eis pro te, quod canonicum fuerit, pro nobis autem et Ecclesia Romana sponsionem obedientiae recepturus. Porro crucem, videlicet uexillum dominicum, per quemcumque locum te transire contigerit, excepta urbe Romana et loco, in quo fuerit Romanus Antistes, ante te deferendi fraternitati tuae licentiam impertimur, et in processionibus tuis tibi concedimus usum nacci, praesenti scripto nihilominus statuentes, ut universi clerici cuiuscunque nationis et gentis, in civitate et dioecesi Constantinopolitana Ecclesias vel ecclesiastica beneficia obtinentes, tibi et Ecclesiae Constantinopolitanae reverentiam debitam et honorem devotum exhibeant, salva in omnibus auctoritate Sedis apostolicae reverentia et honore. Nulli ergo etc. Si quis etc.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, III Kalend. Aprilis, anno octauo.

CXXXVII.

Innocentius III eidem Thomae, Patriarchae Constantinopolitano.

Concedit facultatem absoluendi a censuris ob percussionem clerici, et inungendi Imperatorem Constantinopolitanum.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XX ed. Bréquigny T. II, pag. 666.

Sicut Dominus in Romanam Ecclesiam per beati Petri merita sua dona diffundit, sic eius priuilegium ampliauit, ut, quantumlibet in alios liberalis, nec detrimentum tamen honoris timeat, nec dispendium potestatis, utpote quae nihil sibi subtrahit, cum aliquibus etiam maxima elargitur, nec aufert, quod confert, nec quod donat, amittit. Ipsa etenim in eos, quos in partem suae sollicitudinis evocat, sic dispensat onera et honores, ut non minus eam omnium Ecclesiarum cura sollicitet, et plenitudo ecclesiasticae potestatis adornet, quam non patitur Petri priuilegium minorari.

Cum igitur ad apostolicam Sedem personaliter laboraris, et per impositionem manuum nostrarum diaconatus et presbyteratus susceperis ordines et in episcopum tandem fueris consecratus, specialem tibi gratiam facere volumus, et te personaliter intendimus honorare.

Ea propter, uenerabilis in Christo frater, tuis justis petitionibus annuentes auctoritate tibi praesentium indulgemus, ut subditos tuos, qui in clericos et alios viros religiosos manus injecerint violentas, auctoritate ac vice nostra secundum Ecclesiae formam absolvas, nisi forsitan ita fuerit enormis excessus, ut merito credas, eos ad Sedem apostolicam destinandos. Falsariorum quoque absolutionem tuae fraternitati committimus, si forsan in sigillo tuo vel subditorum tuorum vitium commiserint falsitatis.

Ut autem tanquam sponsus de thalamo matris procedas ad sponsam, circumdatus uarietatibus et indulgentiarum nostrarum decoratus amictu, tibi personaliter indulgemus, ut, si qui reges in Constantinopolitano Imperio fuerint inungendi, dum tamen a te inunctio postuletur et assensus Imperialis accedat, inungas. Nulli ergo etc. nostrae concessionis etc.

Datum ROMAE, apud sanctum Petrum, III Kalend. Aprilis, anno VIII.

CXXXVIII.

Innocentius III eidem Thomae, Patriarchae Constantinopolitano.

Dat facultatem provehendi ad ordines et idoneos in ministerio praeficiendi.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XXI ed. Bréquigny T. II, p. 667.

Quia dantur gratiae ex gratia, quod apud nos fueris gratiosus, effusa super te monstrabit copia gratiarum. Tuis igitur precibus annuentes, fraternitati tuae specialiter indulgemus, et ut in diebus dominicis et praecipuis solemnitatibus, cum necesse fuerit, personas idoneas in subdiaconos ualeas promovere, et cum in Ecclesia Constantinopolitana vel nulli aut pauci sint canonice instituti, ad eam sublato appellationis obstaculo idoneos viros assumas, nec carni et sanguini aliter, quam deceat, acquiescas, sed merita ponderes et literaturam attendas; quouiam in omni gente, qui facit justitiam, acceptus est Deo. Nulli ergo etc. indulgentiae nostrae etc.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, III Kalendas Aprilis, anno octavo.

CXXXIX.

Innocentius III eidem Thomae, Patriarchae Constantinopolitano.

Ut de consilio prudentum virorum statuere valeat, prout viderit expedire, de bonis Ecclesiae suae, quin recursum super his habeat ad Sedem apostolicam.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XXII ed. Bréquigny T. II, p. 667.

Licet in forma juramenti, quod nobis in susceptione pallii secundum generalem consuetudinem praestitisti, hoc specialiter sit expressum, ut possessiones ad mensam tui episcopatus spectantes nec uendas, nec dones, nec pignori obliges, neć de novo infeodes, nec aliquo modo inconsulto Romano Pontifice

alienes; quia tamen novitatem tuam et Ecclesiae Constantinopolitanae necessitatem ac totius terrae turbationem allegans super his nos duxisti humiliter consulendos, ne pro singulis negotiis ad nos recurrere compellaris, ut in talibus, cum necesse fuerit, de prudentium virorum consilio statuas, quod eidem Ecclesiae ac tibi videris expedire, auctoritate tibi praesentium licentiam impertimur. Nulli ergo etc. nostrae concessionis etc.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, III Kal. Aprilis, anno octauo.

CXL.

Innocentius III eidem Thomae, Patriarchae Constantinopolitano.

Statuit, quid sit agendum in electione Patriarcharum Ecclesiae Constantinopolitanae.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XXIII ed. Bréquigny T. II, pag. 668.

Auctoritate praesentium inhibemus, ne, obeunte te nunc Constantinopolitanae Ecclesiae Patriarcha, vel tuorum quolibet successorum, ullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia proponatur, nisi qui fuerit electus secundum canonicas sanctiones. Cum autem secundum morem ecclesiasticum fuerit consecratus, ad apostolicam Sedem nuntios suos mittat, pallium de corpore beati Petri sumptum, insigne videlicet plenitudinis pontificalis officii, petiturus. In cujus susceptione juramentum nobis et successoribus nostris secundum apostolicae Sedis consuetudinem, quod tu ipse nobis suscepto pallio praestitisti, sine contradictione qualibet exhibebit.

Ad haec tuae fraternitati concedimus, ut libere a subditis tuis, cum necesse fuerit, ad tuam audientiam appelletur, nisi cum negotium fuerit ab apostolica Sede commissum; ita, quod tu appellationibus ad Romanam Ecclesiam interpositis humiliter

deferas et devote. Nulli ergo etc. nostrae inhibitionis et concessionis etc.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, III Kal. Aprilis, anno octavo.

CXLI.

Innocentius III Thomae, Patriarchae Constantinopolitano.

Permittit sacerdotiorum retentionem, et ut possit uti opera clericorum, qui secum ad partes illas accessere.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XXIV ed. Bréquigny T. II, p. 668.

Licet Constantinopolitanum Imperium per Dei gratiam a Graecis translatum fuerit ad Latinos, quia tamen nondum est adeo solidatum, quin ex parte aliqua fluctuet status ejus, necessitati tuae, quantum honeste possumus, volumus providere. Ideoque fraternitati tuae praesentium auctoritate concedimus, ut beneficia, quae hactenus habuisti, integre sicut hucusque possideas, et plene percipias fructus, qui provenerint ex eisdem, donec de statu tam Imperii, quam Ecclesiae Constantinopolitanae redditi fuerimus certiores, et super hoc aliud duxerimus statuendum. Cumque peritorum egeas collegio et consilio clericorum, qui tibi cooperatores providi et prudentes coadjutores existant, praesenti pagina indulgemus, ut clerici, qui tecum ad partes Constantinopolitanas accesserint, sua beneficia non amittant, sed proventus ipsorum eis integre persolvantur, donec status terrae illius nobis plenius innotescat; dum tamen ex hoc propter numerositatem clericorum tecum transire volentium aliqua Ecclesia enormiter non gravetur. Nulli ergo etc. nostrae concessionis etc.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, III Kal. Aprilis, anno octauo.

CXLII.

Innocentius III Thomae, Patriarchae Constantinopolitano.

Ne ex eo, quod ipse Pontifex Patriarcham elegit, Ecclesiae Constantinopolitanae juribus derogetur.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XXV ed. Bréquigny T. II, p. 669.

Licet nulli penitus injuriam faciamus, cum utimur jure nostro, nec depereat quicquam aliquibus, cum collatam nobis ecclesiasticae potestatis plenitudinem exercemus, Constantinopolitanae tamen Ecclesiae providere volumus ad cautelam, et dolosa labia et linguam malignam habentibus materiam subtrahere murmurandi. Quamvis igitur. ejusdem Ecclesiae utilitate et necessitate cogente, utpote quae, postquam Constantinopolitanum Imperium devolutum fuerat ad Latinos, non fuerat ordinata, unde non ad alium, sed ad nos tantum eius ordinatio pertinebat, te in Constantinopolitanum elegerimus, et eligendo confirmaverimus Patriarcham, et munus tandem consecrationis tibi duxerimus impendendum: quia tamen eidem Ecclesiae auferre nolumus electionis canonicae libertatem, in qua ipsam potius manutenere proponimus et fovere, nolumus, ut ex facto nostro aliquid ei praejudicium generetur, quominus, cum eam vacare contigerit, canonice ordinetur.

Datum ROMAE, apud sanctum Petrum, III Kal. Aprilis, anno octauo.

CXLIII.

Innocentius III Gradensi Patriarchae[1]) et suffraganeis eius.

Certiorem eum reddit, a se decretum fuisse, ne clerici, qui sunt apud Patriarcham Constantinopolitanum, sacerdotia amittant.

A. d. 1205, die 30. m. Martii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. XXVI ed. Bréquigny T. II, p. 669.

Cum Ecclesia Constantinopolitana in nouam nunc quodammodo infantiam renascatur, et tanquam parvula, nec habens

[1]) Benedictus Falcrius, coll. Ughelli Ital. sacra T. V, p. 1134. Rationes, quae inter ipsum ac Papam intercesserint, illustrant huius epistolae, ac. l. VII, ep. LXXIV. CC.

ubera officiosa, matris sollicitudine noscatur plurimum indigere, ipsam uberibus consolationis nostrae lactare disponimus, et ex diuitiis nostris eius inopiam releuare. Cum igitur indigeat clericis prudentibus et peritis, qui laicorum vitam verbo aedificent et exemplo, ad petitionem venerabilis fratris nostri, Patriarchae Constantinopolitani, concessimus, ut clerici, qui cum eo ad partes Constantinopolitanas accesserint, sua beneficia non amittant, sed proventus eorum ipsis integre persolvantur, donec status terrae illius nobis plenius innotescat, dum tamen ex hoc propter numerositatem clericorum volentium transire cum eo aliqua Ecclesia enormiter non gravetur.

Monemus igitur fraternitatem vestram et exhortamur attentius et per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus clericos illos, qui voluerint sequi eum, nec vos contra tenorem indulgentiae nostrae aliquatenus molestetis, nec permittatis aut faciatis ab aliis molestari, quin potius, si qui eos molestare praesumpserint, praesumptionem eorum monitione praemissa per districtionem ecclesiasticam appellatione postposita compescatis.

Datum Romae, apud sanctum Petrum, III Kal. Aprilis, anno octavo.

CXLIV.

Sacramentum canonicorum deputatorum in ecclesia patriarchali Constantinopolitana.

A. d. 1205, d. 8. m. Madii.

Lib. Alb. fol. 35 sq. Lib. Pact. I, fol. 159. Cfr. Wilken. l. c. T. V, p. 330.

In nomine dei eterni. Amen.

Anno domini millesimo ducentesimo quinto, die octavo intrante, mense Madii, indictione octava. Rivoalti.

In presentia domini Rainerii, filii domini Henrici Dandulo, dei gratia incliti Venecie, Dalmacie et Chroacie Ducis, eiusque dignitatis vicem gerentis, assistentiumque sibi sapientum

conscilii, videlicet Petri Ziani comitis, Henrici Navigaioso, Petri Barboni, Laurentii Quirini, Johannis Tomisto[1]), Philippi plebani sancti Luce, magistrorum Frederici et Philippi, canonicorum sancti Marci:

quidam clerici, videlicet Adam, presbyter sancti Silvestri, Johannes Belon, sancti Martini presbyter, Oto[2]) et Marinus, presbyteri sancti Jeremie, Petrus Sterminus, sancti Apolinaris[3]) presbyter, Jacobus Marrano[4]), diaconus ecclesie Castelli[5]), Mathias Magla in Zoco, presbyter sancti Symeonis prophete, Leonardus Balbo, presbyter et plebanus sancti Johannis Chrisostomi, Nicolaus Tynto[6]), presbyter et plebanus sancti Nicholai, Nicolaus Thomas, presbyter sancte Margarite, Petrus Salinben, presbyter sancti Pantaleonis, Johannes Marao, presbyter sancte Lucie, Petrus Ruibulo, clericus sancti Marci, supra sancta evangelia iuraverunt, quod bona fide servabunt ea, que in capitulari superposito evangeliis continebantur, cuius tenor:

Juramentum canonicorum.

„*Juro ego* (sigla pro nomine iurantis), *electus canonicus ecclesie sancte Sophye, quod non eligam, neque pro posse meo recipiam in prefata ecclesia sancte Sophye archidiaconum, archipresbyterum, prepositum, decanum, thesaurarium, neque aliquem in alium* ...[7]) *canonicum, nisi vel nactione Venetum, vel talem, qui in aliqua ecclesia Venetorum institutionem habuerit per decennium. Et a quolibet predictorum, meo tempore electo vel recepto, post electionem vel receptionem simile faciam iuramentum prestari, nec umquam operam dabo, quod supradicta infringi debeant aut immutari.*"

[1]) Tonisto LP.
[2]) Otho LP.
[3]) Appolinaris LP.
[4]) Mairano LP.
[5]) diac. Castellane ecclesie LP.
[6]) Tincto LP.
[7]) Lacunæ signum posuimus, haud dubie sic explendæ: in alium personatum in dicta ecclesia, neque Patriarcham Constantinopolitanum, nisi natione Venetum, neque alium canonicum etc.

Hoc sacramentum in scriptis publicis redigi debet, et ad manus procuratorum sancti Marci sine fraude transmitti.

Actum in ecclesia sancti Marci proximo palatio Ducali.

Ego Jacobus Mariano, diaconus et canonicus sancte Sophye, mmss. *(i. e. manu mea subscripsi).*

Ego Petrus Ruybulo, subdiaconus et canonicus sancte Sophye, mmss.

Ego Johannes Belou, presbyter et canonicus sancte Sophye, mmss.

Ego Mathias Maliazueo[1]), presbyter et canonicus sancte Sophye, mmss.

Ego Oto[2]), presbyter et canonicus sancte Sophye, mmss.

Ego Adam, presbyter et canonicus sancte Sophye, mmss.

Ego Petrus Sterminus, presbyter et canonicus sancte Sophye Constantinopolitane ecclesie, mmss.

Ego Johannes Marao, presbyter et canonicus sancte Sophye, mmss.

Ego Nicholaus Tineto, presbyter et plebanus sancti Nicholai et canonicus sancte Sophye Constantinopolitane ecclesie, mmss.

Ego Nicholaus Thomas, presbyter et canonicus sancte Sophye Constantinopolitane ecclesie, mmss.

Ego Marinus Vitalis, presbyter et canonicus sancte Sophye Constantinopolitane ecclesie, mmss.

Ego Phylippus de Lupriolo, plebanus ecclesie sancti Luce, tt. ss. *(i. e. testis subscripsi).*

Ego Phylipus Russo, subdiaconus ecclesie sancti Marci, tt. ss.

Ego Magister Federicus, canonicus sancti Marci, tt.ss.

Signum suprascriptorum:

Leonardi plebani et

Petri, presbyterorum,

qui hec fieri rogaverunt.

[1]) Malianzueo LP. | [2]) Otho LP.

Ego Johannes Kardiaga[1]), presbyter et notarius, rogatus interfui, et prout vidi et audivi, scripsi, complevi et roboravi.

Ego Vivianus, scriptor, notarius et iudex, autenticum huius vidi et legi, nec addidi nec minui, nisi quod in eo inveni, ideoque fideliter exemplavi et propria manu mea firmavi atque subscripsi.

CXLV.

Sacramentum presbyteri Theodi, electi canonici in patriarchali ecclesia Constantinopolitana.

A. d. 1205, die 14. m. Madii.

Lib. Alb. fol. 36. Lib. Pact. I, 161.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jhesu Christi. Amen.

Anno domini millesimo ducentesimo quinto, mense Madii, die quartodecimo intrante, indictione octava. Rivoalti.

In presentia Johannis presbiteri sancti Viti, et Carlevarii presbiteri sancti Samuelis, et Johannis eiusdem sancti Samuelis clerici, Padavini clerici sancti Canciani, atque Petri Ciani comitis, Henrici Navigazoso, Petri Barbani, Johannis Tonisto, et Dominici Contarini, atque Henrici Mauroceni et aliorum:

quidam clerici, videlicet Johannes Teodi[2]) presbyter sancte crucis, Phylipus diaconus Clugiensis canonicus, Albertus subdiaconus sancti Silvestri, Natalis clericus supra sancta dei evangelia iuraverunt, quod bona fide servabunt ea, que in capitulari superposito evangeliis continebantur, cuius tenor erat:

Juramentum canonicorum.

„Juro ego T... electus canonicus ecclesie sancte Sophye, quod non eligam, neque pro posse meo recipiam in prefata ecclesia sancte Sophie archidiaconum, archipresbyterum, prepositum, decanum, thesaurarium, neque aliquem in alium

---

[1]) Chardiaga LP. | [2]) Theodi LP.

personatum in predicta ecclesia, neque Patriarcham (in) Constantinopolitanum, nisi natione Venetum, neque alium canonicum, nisi vel natione Venetum, vel talem, qui in aliqua ecclesia Venetorum institutionem habuit per decennium. Et a quolibet predictorum, meo tempore electo vel recepto, post electionem vel receptionem simile faciam iuramentum prestari, nec umquam operam dabo, quod supradicta infringi debeant aut immutari."

Hoc sacramentum in scriptis publicis redigi debet et ad manus procuratorum sancti Marci sine fraude transmitti.

Actum in camera cambellarie Ducalis aule Venetiane.

Signum suprascriptorum: Johannis Theodi presbiteri, Philippi diaconi, Alberti subdiaconi, Natalis clerici, qui . . . . . . scribere non potuerunt, pro se scribere et hoc rogaverunt fieri.

Ego Michael Bonifacius, presbyter et notarius, rogatus interfui, et prout vidi et audivi, scripsi, complevi et roboravi.

Ego Vivianus, scriptor, notarius et iudex domini Henrici, Romanorum Imperatoris, autenticum huius vidi et legi, nec addidi nec minui, nisi quod in eo inveni, ideoque fideliter exemplavi et propria manu firmavi atque subscripsi.

CXLVI.

Thomas Mauroceuus, Patriarcha Constantinopolitanus, Ecclesias Venetorum, Constantinopoli positas et Patriarchae Gradensi seu aliis Praelatis Venetis subjectas, ab omni Patriarchae Constantinopolitani subjectione exemptas esse declarat.

A. d. 1205, die 15. m. Maii.

Ecclesiae Venetae antiqua monumenta ed. Flaminius Cornelius, decadis XI parte posteriore, pag. 230 et 231. Ex archivo s. Georgii majoris Venetiarum.

In nomine Domini Dei et salvatoris nostri Jesu Christi.

Anno incarnationis ejusdem millesimo ducentesimo quinto, mensis Madii die quintodecimo intrante, eodem mense, indictione octava. Rivoalti.

Dignitatis nostrae officium decenter *[et]* utiliter tunc exequi comprobamus, *si* et ipsis ecclesiis jura sua illibata curamus et integra conservamus. Sicut enim nulli ultra, quam mereatur, aliquid a nobis est favore gratie concedendum, ita nemini, qui sui juris esse dinoscitur, a nobis est ullatenus denegandum.

Igitur nos Thomas Maurocenus, divina favente gratia Constantinopolitanus Patriarcha, quia manifestum et certissimum nobis est, quod Venetorum Ecclesie, que tam in urbe Constantinopolitana sunt, quam in aliis Imperii partibus constitute, nulli Patriarcharum Grecorum fuere aliqua unquam contradictione subjecte, sed in omnibus, in spiritualibus et temporalibus, sine exactione aliqua cum omnibus pertinentiis suis libere — licet dominus Papa Innocentius concesserit nobis in cunctis Romanis Ecclesiis plenam et integram jurisdictionem habere — in hoc si quid juris habemus vel racione privilegii, vel concessionis a dicto domino summo Pontifice nobis facte, aut modo aliquo alio, ipsi juri nostro, nostrorum canonicorum consensu, prorsus renunciamus, ut Ecclesie ipse, sua justicia non private, plene suo jure utantur, et sine aliqua alia exactione sint libere et ab omni nostra et successorum nostrorum jurisdictione exempte.

Hec autem, que continentur superius, canonicorum nostro consensu cum nostris successoribus nos promittimus servaturos. Et si in aliquo contra temptaverimus veniendum, vobis dom. Benedicto Faletro, Gradensi per Dei gratiam Patriarche, vestrisque successoribus et omnibus episcopis vestris, abbatibus aliarumque Ecclesiarum prelatis, qui Ecclesias habent in Imperio supradicto, eorumque successoribus, unicuique, cui non servatur promissio supradicta, cum nostris successoribus debeamus pene nomine emendare marcas puri argenti centum; et pena soluta, que supradicta sunt, firma semper in perpetuum perseverent.

Ego Thomas Maurocenus, Dei gratia sancte Constantinopolitane Ecclesie Patriarcha m. m. ss.

Signum Nicolai Tinto, presb. et plebani S. Nicolai, canonici S. Sophie Constantinopolitane Ecclesie, qui ad id paratus subscribi nomine suo rogavit.

Signum Nicolai Thome, presb. Ecclesie s. Margarite, canonici suprascripte Ecclesie, qui pariter subscribi pro se rogavit.

Signum Jacobi Mayrano, diac. canonici suprascripte Ecclesie, qui pro se subscribi rogavit.

Signum Adam, presb. canonici suprascripte Ecclesie, qui suo nomine subscribi rogavit.

Signum Ottonis, presb. canonici suprascripte Ecclesie, qui suo nomine subscribi rogavit.

Signum Petri Ruibulo, subdiac. canonici suprascripte Ecclesie, qui suo nomine subscribi rogavit.

Ego Martinus, presbiter et canonicus Ecclesie sancte Sophie, m. m. ss.

Ego Paternianus de Putheo, subdiaconus et notarius, complevi et roboravi.

Ego Paschalis Mauro, subdiaconus et notarius, exemplum, sumptum ex autentico praedicti domini Constantinopolitani Patriarche, ejus sigillo munitum, scripsi, nec minui, nec ampliavi, complevi et roboravi.

CXLVII.

Innocentius III Constantinopolitano Imperatori.

Transmittit ad Graecos B[enedictum], *tituli sanctae Susannae presbyterum cardinalem, apostolicae Sedis a latere Legatum, illumque Imperatori commendat.*

A. d. 1205, die 15. m. Madii.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LV ed. Bréquigny T. II, pag. 701. Raynald. l. c. §. 14. Gesta Innoc. c. C.

Divisis aliis vestibus Domini Jesu Christi, tunica inconsutilis uni cessit in sortem, ut ipsius Ecclesia, quam sicut vestimentum induit, una esset, et in ea unus, velut in piscina

probatica, sanaretur, extra ipsam languentium multitudine remanente. *In circuitu etenim impii ambulant, et in eam intrare nequeunt, ut sanentur, cum mens divisa impetrare non valeat; et vae ingredienti terram duabus viis.* Ut ergo ipsius illibata veritas servaretur, unum eidem Dominus, videlicet beatum Petrum, caput constituit et magistrum, ut quasi Noë archam, extra quam animantia derelicta in diluvio submerguntur, in uno cubito consummaret, pro cujus fide, ne in sua passione deficeret, specialiter exoravit, eidem praecipiens, ut fratres suos conversus aliquandiu confirmaret.

Verumtamen Graecorum Ecclesia usque ad hoc tempus ab unitate declinans, post greges sodalium evagando, ipsius magistro se subtraxit, et ut Ephraïm facta, quasi columba seducta invocavit Aegyptum, et ad Assyrios properavit, et quae debuerat propter tempus esse magistra, rursus indigere videtur, ut doceatur, quae sint elementa exordii sermonum Dei, eo quod peccavit in illum, qui omnem edocet veritatem; et cum idem sit benignitas Patris et Filii, peccatum commissum in eum ex malignitate praesumitur processisse, cui deest quaelibet materia excusandi. Fermentum quoque non ejecit a domo, ut peccaret in eum, a quo Spiritum sanctum procedere renuit confiteri, non attendens, ut debuit, quod, qui Filium inhonorat, injuriatur et Patri, qui est unum cum ipso. Ad iracundiam ergo, quasi Ephraïm, in amaritudinibus suis Dominum provocavit, ab illius magisterio discedendo, qui Cephas, id est *caput*, meruit appellari; recedens a Juda, suo in Samaria solio collocato, propter quod super eam venit sanguis ipsius, iniquitate sua, quasi Amorrhaei populi, consummata. Vocavit enim Dominus suos sanctificatos et fortes; et ingressi sunt portas ejus, per quos male perditis malis, vineam suam aliis agricolis, qui sibi suis temporibus reddent fructum, tradidit excolendam, Graecorum Imperio ab inobedientibus et superstitiosis translato ad obedientiae filios et devotos, qui super altari placabili Domino suorum

offerant vitulos labiorum. Translato ergo Imperio, necessarium, ut ritus sacerdotii transferatur, quatenus Ephraïm, reversus ad Judam, in azymis sinceritatis et veritatis, expurgato fermento veteri, epuletur.

Ut autem in devotione ac fidei puritate juxta institutiones sacrosanctae Romanae Ecclesiae, quam Dominus omnium Ecclesiarum matrem constituit et magistram, praedicta Ecclesia plenius informetur, nos, qui curam gerere omnium Ecclesiarum tenemur, quibus in beato Petro praecipit Dominus pascere oves suas, ipsam tanquam filiam principalem et specialem visitare volentes, quoniam occupationes assiduae, quibus plus solito praegravamur, nos ad eamdem Ecclesiam accedere personaliter non permittunt, etsi audiverimus illuc dilectos filios, S*[ofredum]*, tituli sanctae Praxedis, et P*[etrum]*, tituli sancti Marcelli presbyteros cardinales, apostolicae Sedis Legatos, de Hierosolymitanis partibus accessisse; quia tamen super hoc mandatum non habuerant speciale, dilectum filium, B*[enedictum]*, tituli sanctae Susannae presbyterum cardinalem, apostolicae Sedis Legatum, virum utique providum et discretum, literatum pariter et honestum, quem inter ceteros fratres nostros sinceritatis brachiis amplexamur, ad partes ipsas a latere nostro duximus destinandum, ut juxta verbum propheticum efficacius et validius evellat et destruat, aedificet et plantet, prout quaelibet suo viderit officio indigere.

Nos autem sententiam, quam canonice protulerit in rebelles, ratam haberi volumus, et praecipimus inviolabiliter observari. Quocirca Imperialem magnificentiam rogamus attentius, monemus et exhortamur in Domino, quatenus ipsum tanquam personam nostram benigne recipiens et honorans, in cujus persona honorari reputamus nos ipsos, eidem, cui dedimus specialiter in mandatis, ut ad honorem et profectum tuum diligenter et prudenter intendat, tuum praebeas auxilium et favorem, ut per ipsius industriam, te favente, statu illius Ecclesiae reformato,

ab eo merearis in solio stabiliri, a cujus dextris in vestitu deaurato regina circumamicta varietate consistit, et nos pro honore ipsi exhibito tuae celsitudini teneamur ad gratiarum uberes actiones.

Datum Idibus Maii.

CXLVIII.

Innocentius III Archiepiscopis, Episcopis et universis Prælatis in Imperio Constantinopolitano constitutis.

Mandat, ut Legatum Sedis apostolicæ benigne recipiant et honorifice pertractent, eiusque statuta observent.

A. d. 1205, m. Madio.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LVI ed. Bréquigny T. II, pag. 702. De hac charta, et quæ sequuntur duæ proximæ, haec adnotat editor: „*apographum epistolarum LVI, LVII, LVIII, quod ad fidem apographi Conti cum ceteris exscribi curaveramus, e manibus nostris, quo casu nescimus, excidit. Ideoque argumenta tantummodo hic exhibere possumus. Verum e schedis nostris hasce tres epistolas in autographo Archivii Vaticani fol. 17 et 18 descriptas esse, pro comperto habemus*".

CXLIX.

Innocentius III Marchioni Montis-Ferrati.

Ut Romanam Ecclesiam diligat et honoret.

A. d. 1205, m. Madio?

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LVII ed. Bréquigny T. II, pag. 702.

CL.

Marchio Montis-Ferrati Innocentio III.

De suo erga Ecclesiam Romanam amore et obsequio oratorem ad Papam mittit, et eum de rebus apud Constantinopolim gestis certiorem facit.

A. d. 1205, m. Madio?

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LVIII ed. Bréquigny T. II, pag. 702. Cfr. Raynaldus l. c. §. 8.

CLI.

Innocentius III B(enedicto), tituli sanctae Susannae Presbytero Cardinali, apostolicae Sedis Legato.

Indulgetur, quod, nisi Patriarcha Constantinopolitanus in Ecclesia Constantinopolitana idoneos viros assumat, ipse viros literatos et honestos instituat in dicta Ecclesia, prout viderit expedire.

A. d. 1205, die 20. m. Mai.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LXII ed. Bréquigny T. II, p. 706.

His fiducialius et plenius committimus vices nostras, quorum probitatem et scientiam jugiter experimur. Cum ergo plenae Legationis officium in Imperio Constantinopolitano tibi, cuius discretionem in multis sumus experti, duxerimus committendum, ut illud melius et plenius exequaris, recipiendi cessionem episcoporum, et transferendi eos, undecunque sint, qui ad sedes alias in eodem Imperio constitutas fuerint postulati, liberam tibi concedimus auctoritate praesentium facultatem, similiter concedentes, ut eos, qui pro violenta manuum injectione in latae sententiae Canonem inciderunt, secundum Ecclesiae formam absolvas.

Ad haec, cum venerabili fratri nostro, Patriarchae Constantinopolitano, duxerimus indulgendum, ut ad Ecclesiam Constantinopolitanam, Patriarchalem videlicet, in qua vel nulli vel pauci erant tunc temporis canonice instituti, idoneos viros assumeret, addito, quod nec carni, nec sanguini acquiesceret aliter, quam deceret, sed attenderet merita et scientiam ponderaret, quoniam in omni gente, qui facit justitiam, acceptus est Deo; auctoritate tibi praesentium indulgemus, ut, si Patriarcha ipse a te commonitus procedere forte neglexerit vel distulerit juxta formam indulgentiae sibi datae, tu in eadem Ecclesia, quae sicut Ecclesias alias in Constantinopolitano Imperio constitutas dignitate praecellit, sic debet inter eas personarum non tam numero efflorere, de quacunque natione viros literatos et

honestos instituas, prout videris expedire, tam in hoc, quam in aliis suprascriptis, sublato appellationis obstaculo, processurus. Nulli ergo etc. — Datum XIII. Kal. Junii.

CLII.

Innocentius III universo clero et populo in Christiano exercitu apud Constantinopolim constituto.

Mandat, ut super Terræ sanctæ recuperatione Imperatori Constantinopolitano tribuant auxilium et consilium.

A. d. 1205, m. Maio (?).

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LXIII ed. Bréquigny T. II, pag. 706, qui de hac et sequenti epistola hæc adnotat: „*apographum duarum harumce epistolarum, quod ad fidem apographi Conti cum ceteris exscribi curaveramus, e manibus nostris, quo casu nescimus, excidit, ideoque argumenta hic tantummodo exhibere possumus. Verum e schedis nostris, hasce epistolas in autographo Archivii Vaticani fol. 19 insertas esse, pro comperto habemus*".

CLIII.

Innocentius III Patriarchae et universo clero Constantinopolitano.

Statuit, quod universi praelati conventualium Ecclesiarum apud Constantinopolim positarum, cum Ecclesiam Constantinopolitanam vacare contigerit, in Ecclesia s. Sophiæ conveniant ad tractandum de electione.

A. d. 1205, m. Maio (?).

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. LXIV, ed. Bréquigny T. II, p. 706 (vid. epist. antecedentem).

CLIV.

Confirmatio Pheudorum institutorum per Marinum Geno, Potestatem Constantinopolitanum.

A. d. 1205, die 2. m. Junii.

Liber Albus fol. 40. Liber Pactorum I, 152^{v}.

Laurentius de Monacis pag. 142: *Post obitum Henrici Dandulo populus Venetus existens in Cpoli Potestatem sibi praefecerat Marinum Geno, itaque* (l. *ita quod*) *deinde post ipsum ille esset Potestas, quem Dux Venetiarum cum suo consilio illuc mitteret.* Cfr. Le Bret l. l. I, p. 453. E. Cicogna delle inscriz. Venez. IV, 529. 538.

In nomine domini nostri Jhesu Christi. Anno domini millesimo ducentesimo quinto, secundo die exeunte, mense Junio, in festivitate sanctorum apostolorum Petri et Pauli, indictione octava. Constantinopoli.

Dignum atque conveniens esse dignoscitur, et a rationis tramite non deviat[1]), quod, quicumque potestative tam *[in]* Imperio, quam civitate vel castro constitutus fuerit, omnimodo debeat pertractare, quod de augmentatione fuerit loci, cui ipse dominari dignoscitur.

Igitur nos Marinus Geuo, Dei gratia Venetorum Potestas in Romania ejusdemque Imperii quarte partis et dimidie dominator[2]), una cum judicibus et sapientibus consilii et conlaudatu[3]) populi Venetie et de aliis gentibus, quod nos dedimus de nostris bonis in feodo[4]) et recepimus in servitio domini Ducis, etenim Veneti, — pertractantes, quod de magnitudine fuerit et honore tam Venecie, quam nostre partis Romanie, statuentes statuimus de possessionibus, quas habemus *[in]* Imperio Romanie, tam in Constantinopoli, quam extra Constantinopolim: de hiis, quod datum habemus vel darentur, nullus homo audeat alienandum, nisi Venetico. Et qualiscunque persona contra hanc ordinationem ire presumpserit, ille, qui acceperit, nichil ei valere debeat; et ille, qui dederit, emendare debeat nostro comuni aurum librarum quinque. Et hec conlaudationis carta in sua firmitate permaneat.

Quod ego Marinus Geno, Venetorum Potestas in Romania, mmss.

† Ego Marcus Dandulus judex mmss.

† Ego Johannes Uituri[5]) judex mmss.

† Ego Johannes Barastro judex mmss.

† Ego Petrus Michel judex comuni[6]) mmss.

---

[1]) deviat LP.; deveniat LA.

[2]) dominatori mss.

[3]) conlaudatus mss. An conlaudatione?

[4]) feo mss.

[5]) Vitturi LP.

[6]) communis LP.

† Ego Marcus Sanudo judex comuni mmss.
† Ego Johannes Maurocenus consciliator mmss.
† Ego Leonardus Massario consciliator mmss.
† Ego Damianus Michel consciliator mmss.
† Ego Leonardus Campolo[1]) camerarius mmss.
† Ego Johannes Gradonico avocatori[2]) comuni mmss.
† Ego Barchalotus Aldiurando conestabullo mmss.
† Ego Johannes Martinatio[3]) mmss.
† Ego Jacopus Gradonico mmss.
† Ego Cardinalis Georgio mmss.
† Ego Marinus Simitecullo[4]) mmss.
† Ego Michael Urso mmss.
† Ego Petrus Longo mmss.
† Ego Petrus Quirino tt. ss.
† Ego Dominicus Fradello mmss.
† Ego Marinus Fuschari[5]) mmss.
† Ego Jacobus Pascaligo mmss.

† Ego Petrus Constantus, presbyter et notarius, complevi et roboravi.

† Ego Bartholomeus Caput, diaconus et notarius, vidi et legi in matre, testis sum in filia.

† Ego Johannes Faletro, judex, vidi in matre, testifico in filia.

Ego Dominicus Superancius[6]), diaconus et notarius, hoc exemplavi anno domini millesimo ducentesimo sexto mensis Marcii, sub indictione nona constante, nec minui nec ampliavi, sed complevi et roboravi.

Ego Vivianus, scriptor, notarius et judex domini Henrici Romanorum Imperatoris, exemplum hoc extractum de auctentico vidi, nec addidi nec minui, nisi quod in eo inveni, ideoque in

1) Canpolo LP.
2) avocatorio LP.
3) Martinacio LP.
4) Simiteculo LP.
5) Fuchari LP.
6) Superancio LP.

anno domini M. CC. VIIII, indictione septima, mensis Junii in libro isto fideliter exemplavi, et propria manu mea firmavi ac subscripsi.

CLV.

Innocentius III Marchioni Montisferrati.

Ut defendat et tueatur subjugatum Constantinopolitanum Imperium, donec Papa fuerit melius instructus, an id injuria fuerit factum.

A. d. 1205, m. Septembri(?).

Innoc. III. epist. lib. VIII, ep. CXXXIII ed. Bréquigny T. II pag. 768. Cfr. Raynaldus l. c. §. 7. 8.

Quod inter curas diversas et occupationes mundanas non solum multiplices, sed urgentes, de salute animae tuae sollicitus et studiosus existis, prudentiam et devotionem tuam in Domino commendamus. *Quid enim* (evang. Matth. 16, 26) *prodest homini, si mundum universum lucretur, animae vero suae detrimentum patiatur? Aut quam dabit homo commutationem pro anima sua? Frater non redimit, redimet homo? Non dabit Deo placationem suam, nec pretium redemptionis animae suae. Laborabit in aeternum, et vivet in finem* (Psalm. 49, 7. 8. 9).

Recepimus namque literas tuas per dilectum filium, S*[ofredum]*, tituli sanctae Praxedis presbyterum Cardinalem, nostro apostolatui praesentatas, quibus nobis intimare curasti, quod corde contrito et spiritu sincero ad apostolicae commonitionis mandatum, spe indulgentiae generalis inductus, votum crucis solemniter emisisti, et ad id fideliter prosequendum intendisti semper animum incorruptum. Quod autem illius adolescentis suscepisti ducatum, qui fatebatur Constantinopolitanum Imperium sibi de jure deberi, consilium fuit dilecti filii, P*[etri]*, tituli sancti Marcelli presbyteri Cardinalis, apostolicae Sedis Legati, nec tam humanum consilium, quam necessitas importuna, quod post Jadertinensis civitatis excidium ad acquirenda victualia in Romaniam exercitus declinaret.

Verum tu et alii Crucesignati, facientes de necessitate virtutem, intendistis in ipsa principaliter procurare, ut apostolicae Sedi gratum impenderitis et devotum obsequium, et expectatum nihilominus Terrae sanctae succursum; quod ad plenum consummasse putastis, cum sine sanguinis effusione Regia urbe capta et occupatore Imperii effugato, restitutisque in ipsa simul patre et filio ad fastigium Imperatoriae dignitatis, fecistis ipsos incoactos sacrosanctae apostolicae Sedi, tactis evangeliis, obedientiam exhibere, Imperiali nobis scripto transmisso ad majorem fidei firmitatem, ut, quod ore promiserant, opere adimplerent.

Cumque vos ad navigandum in Syriam totis viribus pararetis, innata Graecorum malitia, juramentis et pactis penitus violatis, igne, dolo et toxico iter vestrum, non semel tantum, sed saepe nequiter impedivit, et ad occupationem urbis Regiae vos in ipsorum perniciem, renitentes et invitos, attraxit. Qua sola Dei virtute mirabiliter triumphata, quicquid ex tunc, quocumque modo vel loco, fecistis, voluntarii vel inviti, communicato cleri vestri consilio, semper habuistis in votis, ut per vos inobedientiae filii redirent ad obedientiam matris suae, tam debitam, quam devotam, et Orientalis Ecclesia, tanquam principale membrum, suo capiti uniretur; quod ut plenius et melius posset fieri, apostolicae Sedis consilium, sine quo perit penitus opera et impensa, suspensi hactenus expectastis, et adhuc continuis desideriis expectatis.

Quia vero signum crucis, prout asseris, suscepisti ad delendum tuae maculas juventutis, et quicquid apostaticae labis a retroactis temporibus singularitas humana contraxerat, eliminandum, non ut gravius et licentius sub umbra religionis et crucis vexillo peccares, ad examinationis nostrae calculum singula referens, in omnibus et per omnia matris te exponens consiliis et mandatis, ita ut, si Romaniae statum et tui moram in ea noverimus apostolicae Sedi et Terrae promissionis efficaciter expedire, teque per hoc remissionem accipere peccatorum, non

abnuis *(abnuas?)* pericula vel labores; alioquin, non habito respectu ad possessiones et honorificentias, quas obtines affluenter, illud tibi potius injungamus, per quod abundantius merearis iram supremi judicis declinare: sane per ea, quae superius sunt scripta, tacitis videris objectionibus respondisse, quae contra Cruccsignatos possunt taliter intorqueri. Cum enim vos devoveritis in obsequium crucifixi ad liberandum Terram sanctam de manibus paganorum, et sub excommunicationis interminatione vobis fuerit inhibitum, ne terras Christianorum invadere vel laedere tentaretis, nisi forsan iter vestrum ipsi nequiter impedirent, aut alia justa et necessaria causa vobis occurreret, propter quam, interveniente nostri Legati consilio, aliud agere valeretis, vos, nullam in Graecos jurisdictionem aut potestatem habentes, a puritate voti vestri temere declinasse videmini, dum non contra Sarracenos, sed contra Christianos arma movistis, non intendentes ad recuperandum Hierusalem, sed Constantinopolim occupandum, terrenas opes coelestibus divitiis praeferendo. Illudque longe gravius reputatur, quod quidam nec religioni, nec aetati, nec sexui pepercerunt, sed fornificationes, adulteria et incestus in oculis hominum exercentes, non solum maritatas et viduas, sed etiam matronas et virgines Deoque dicatas exposuerunt spurcitiis garsionum; nec Imperiales suffecit divitias exhaurire, aut diripere spolia majorum pariter et minorum, nisi ad Ecclesiarum thesauros, et, quod gravius est, ad ipsarum possessiones extenderitis manus vestras, tabulas argenteas de altaribus rapientes, violatisque sacrariis, iconas, cruces et reliquias asportantes; ut Graecorum Ecclesia, quantumcumque persecutionibus affligatur, ad obedientiam apostolicae Sedis redire contemnat, quae in Latinis non nisi perditionis exempla et opera tenebrarum aspexit, ut jam merito illos abhorreat plus quam canes.

Tu vero contra justitiam et potestatem indebitam, vel potius usurpatam, apostolicae Sedis Legati consilium allegasti, tanquam

ex eo vobis licuerit, cum praefato adolescente ad restituendum sibi Constantinopolitanum Imperium proficisci, quamvis et id potueris allegare, quod, cum vos victualium defectus urgeret, sine quibus non poteratis votum crucis adimplere, licuerit vobis propter causam adeo necessariam operas vestras illi locare, qui justam causam prosequi videbatur; praesertim cum per hoc intenderetis finaliter ad Terrae sanctae succursum et apostolicae Sedis augmentum. Cumque pollicitam vobis et debitam negaverunt illi mercedem, juramentis et pactis penitus violatis, quin etiam armis, igne, dolo et toxico vos saepius attentaverint, tanquam in arcto positi, coacti fuistis, ut contra schismaticos et perjuros, debita vobis injuste negantes, exerceretis debitam ultionem. Divinum enim videtur fuisse judicium, quod, qui tamdiu misericorditer tolerati, et etiam non solum ab aliis, sed etiam a nobis studiose commoniti, noluerunt redire ad Ecclesiae unitatem, nec ullum Terrae sanctae subsidium impertiri, per eos, qui ad utrumque pariter intendebant, amitterent locum et gentem; quatenus, perditis male malis, terra bona bonis agricolis locaretur, qui fructum reddant tempore opportuno. Quemadmodum legitur in Daniele propheta (2, 20. 21): *est Deus in coelo, qui revelat mysteria, et mutat tempora, et transfert regna; ipse dominatur in regno hominum, et cui voluerit, dabit illud.*

Vulgaris vero tenet sententia, quod jura regnorum semper violenta fuerunt. Quia vero judicia Dei nonnunquam adeo sunt occulta, ut a propheta dicantur: *abyssus multa;* ita, ut et apostolus (Paulus ad Rom. 11, 34. 35) exclamare cogatur: *o altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei! Quam incomprehensibilia sunt judicia ejus et investigabiles viae ejus! Quis enim cognovit sensum Domini, aut quis consiliarius ejus fuit?* — nos de tam profundo judicio nolentes temere judicare, praesertim antequam de veritate negotii plenius instruamur, cum et illi potuerint juste puniri propter peccatum, quod

commiserant in Deum, et vos nihilominus eos injuste punire, propter odium, quod exercebatis in proximos, si tamen proximi sunt dicendi, qui proximare contemnunt, cum et propter justam illorum poenam forsan Deus justam dederit vobis mercedem, juxta quod dixisse legitur in propheta: *quia servisti mihi in Tiro, dabo tibi Aegyptum;* unde Assur *virgam sui furoris* appellat (Jesaias 10, 5): illud, omissis dubiis, tibi pro certo duximus respondendum, in uno pariter et eodem tam Terrae sanctae, quam apostolicae Sedi, necnon animae tuae salubriter consulentes, ut sub timore Domini et spe veniae terram divino judicio acquisitam teneas et defendas, et tenendam ac defendendam acquiras, populos tibi subditos in justitia regens, sub pace conservans, et religioni conformans, ita ut ecclesiastica bona restituas secundum propriam facultatem, poenitens et satisfaciens de commissis, cum hujusmodi res vix geri potuerit sine piaculari[1]) reatu; quoniam, qui tangit picem, coinquinatur ab ea; firmumque geras in voto propositum, ut ad Terrae sanctae succursum, cui te principaliter et spiritualiter devovisti, prudenter et potenter intendas, cum per hanc terram illa de facili recuperanda speretur.

Ad haec, cum ad exemplar patrum et fratrum tuorum, qui sacrosanctam Romanam Ecclesiam de corde puro et conscientia bona et fide non ficta revereri semper ac venerari per omnia studuerunt, tu nobis et apostolicae Sedi fidelis et devotus existas: de plenitudine enim gratiae te reddimus omnino securum, sciturum pro certo, quod ea cupimus operari, quoties se nobis obtulerit opportunitas, quae ad honorem et profectum tuum debeant magnifice redundare.

Datum etc.

---

[1]) Al. cod. melius piaculi.

CLVI.

Innocentius III B(enedicto), tituli sanctae Susannae Presbytero Cardinali, apostolicae Sedis Legato.

Ut quasdam ordinationes in Ecclesia Constantinopolitana juxta pactiones factas confirmet.

A. d. 1205, m. Septembri (?).

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. CXXXV ed. Bréquigny T, II. p. 771.

Licet pactiones, quae de rebus ecclesiasticis inter Francos et Venetos factae fuerunt, non sint de jure servandae, sicut tamen nos pro servanda concordia inter eos in electione processimus Patriarchae, sic tu in ordinandis Ecclesiis pro eadem causa procedas, ut auctoritate nostra licite fiat, quod eorum temeritate fuit illicite constitutum. Cum enim inter hujusmodi pactiones hoc contineatur expressum, ut clerici utriusque partis illas Ecclesias debeant ordinare, quae suae parti contigerint, et quaedam ecclesiastica beneficia, de communi assensu totius cleri, sint quibusdam clericis transmontanis ad custodiam assignata, discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ea, quae in parte Francorum assignata repereris, eisdem clericis, sublato appellationis obstaculo, auctoritate nostra concedas, si forte venerabilis frater noster, *[Thomas,]* Constantinopolitanus Patriarcha, monitus diligenter, ea illis non duxerit concedenda; quia gratiam, quam Venetis facimus in majori, non decet nos Francis in minori negare.

Datum etc.

CLVII.

Electio Marini Geno in Potestatem Constantinopolitanum post obitum domini Henrici Dandulo.

A. d. 1205, die 2. mensis Septembris.

Liber Albus fol. 41 sq. Liber Pactorum I, 154^{v}.

Andreas Dandulus in chronico l. c. p. 334: *Sane Venetorum populus in Constantinopoli Marinum Zeno sibi Potestatem statuunt; qui ab Henrico, dum a Patriarcha coronandus esset, approbationem foederum in captione Imperii factorum suscepit.*

Egit de hoc documento **Marin** T. IV, p. 74: *un documento si trova nel Codice Trevisaneo enunciato Confirmatio primi Potestatis Cp. per Venetos.*

In nomine domini dei et salvatoris nostri Jhesu Christi. Anno domini millesimo ducentesimo quinto, mense Septembris, die secundo exeunte, indictione nona. Constantinopoli.

Divine placuit maiestati, quod dominus noster Henricus Dandulus, Dux Venetie, cum Francorum se principibus ac baronis sociavit, exercitum preparans copiosum, et exiens a civitate Venecie Constantinopolim, excellentissimam scilicet urbem, cum eisdem principibus aplicuit, et potentia dispensante divina jam dictam urbem expugnans cepit eam et Imperium Romanie. Et divisit jam dictam urbem et[1]) Romanie Imperium cum predicta gente Francorum. Et quarta pars et dimidia ejusdemque Imperii Romanie venit in predicti domini Venecie Ducis in (?) portione. Prefactus namque dominus noster Henricus Dandulus, dei gracia Venecie, Dalmacie atque Chroacie Dux, magni conscilii et potentie, dominator extitit super jam dictam quartam partem et dimidiam ejusdem Imperii, quousque vixit. Post obitum vero memorati domini Venecie Ducis populus Venecie, qui tunc temporis Constantinopoli aderant, copiosa quorum erat ibi multitudo, in unum convenientes firmiter ordinaverunt, quod exinde in antea, quencunque Potestatem vel rectorem dominus Dux Venecie cum ordinato conscilio Constantinopoli mitteret vel ordinaret, illum Potestatem haberet et rectorem.

Qui populus, comunicato universorum conscilio, ordinaverunt et elegerunt dominum Marinum Geno, elegantem utique, sapientem ac nobilem virum, sibi Potestatem et dominatorem super quartam partem et dimidiam ejusdemque dicti Imperii. Quo principante accesserunt ad eum nobiles et sapientes viri, delegati a domino Rainerio Dandulo, filio suprascripti defuncti Ducis, vicem patris gerente, scilicet Rogerius Maurocenus,

[1]) *et* addidimus; urbem Rom. Imp. mss.

Auserensis[1]) comes, Rogerius Premarinus, Benedictus Grilioni atque Paulus Quirinus, et querebant, ut ista omnia, que superius dicta sunt, et alia sub scripture vinculo anodarentur.

Igitur nos Marinus Geno, Venetorum in Romania Potestas ejusdemque Imperii super[2]) quartam partem et dimidiam dominator, cum judicibus et sapientibus conscilii, conlaudacione quoque populi Venecie, qui tunc temporis Constantinopoli aderant, statuentes statuimus ac firmiter ordinamus, ut, quandocunque dominus noster Venecie Dux cum ordinato conscilio delegaverit vel ordinaverit aliquem Potestatem Constantinopoli aut rectorem, quemcumque ipse miserit vel ordinaverit, illum habebimus Potestatem Constantinopolitanum et rectorem.

Item querebant nobis nostroque conscilio jam dicti Venecie legati, quod feuda, que data erant vel darentur de supradicta nostra portione, tam ea, que erant infra jam dicta civitate, quam extra, alicui non alienarentur, nisi in Veneto, que jam ordinata habebamus et scripture vinculo corroborata. Unde iterum volumus, quod ea sub eodem scripture vinculo sint anodata, ut ita fiat imperpetuum. Et hec conlaudacionis et confirmacionis carta maneat in sua firmitate.

† Ego Marinus Geno, Venetorum Potestas in Romania, mmss.
† Ego Johannes Uituri[3]) judex mmss.
† Ego Petrus Michael judex comuni mmss.
† Ego Johannes Barastro consciliator mmss.
† Ego Jacobus Mastrorso[4]) consciliator mmss.
† Ego Leonardus Campulo camerarius mmss.
† Ego Marinus Navigaiosso[5]) mmss.
† Ego Bartholomeus Aldiurando conestabullo mmss.
† Ego Dominicus Zancarolus[6]) mmss.

[1]) Auserensis LA.; Auserenius LP.
[2]) Addidimus *super*, coll. antecedentibus.
[3]) Uitturi LP.
[4]) Mastroorso LP.
[5]) Navigaioso LP.
[6]) Zancariolus LP.

† Ego Johannes Memo mmss.

† Ego Stephanus Suppanicum mmss.

† Ego Jacobus Maurocenus mmss.

Ego Nicolaus Tinto, plebanus sancti Nicolai et notarius, interfui, complevi et roboravi.

Ego Vivianus, scriptor, notarius et judex, autenticum hujus vidi et legi, nec addidi nec minui, nisi quod in eo inveni, ideoque fideliter exemplavi, et propria manu mea firmavi atque subscripsi.

CLVIII.

Innocentius III (Thomae), Patriarchae Constantinopolitano.

Ut Henricum, clericum, in canonicum Ecclesiae S. Sophiae recipi faciat.

A. d. 1205, d. 7. m. Septembris.

Innoc. III epist. lib. VIII, ep. CXXXVI ed. Bréquigny T. II, pag. 771.

Cum ad illam Ecclesiam, divina faciente gratia, sis promotus, quae praesertim temporibus istis literatis clericis indiget et honestis, fraternitatem tuam monemus attentius et hortamur, quatenus dilectum filium, magistrum Henricum, latorem praesentium, qui moribus et scientia commendatur, pro reverentia beati Petri et nostra ejusque probitatis intuitu in canonicum et fratrem Ecclesiae sanctae Sophiae recipias, et assignes in ea illi beneficium praebendale.

Datum VII Idus Septembris.

CLIX.

Refutatio eiusdem Marini (i. e. *Geno, Potestatis Cp.*), facta comuni Venecie de Chorpha et Durachio et aliis locis Imperij.

A. d. 1205. Oct.

Liber Albus fol. 42. Liber Pactorum I, 156. Paucis hoc documentum attigit Marin T. IV, p. 86.

In nomine domini Dei et saluatoris nostri Jhesu Cristi. Anno domini millesimo ducentesimo quinto, mense Octobris, indictione nona. Constantinopoli.

Cum aliquid a principibus terre communiter ordinatur, oportet, ut scripture uinculo anodetur, qua possit ordo rei oportuno tempore manifestius recognosci. Igitur nos Marinus Geno, Venetorum in Romania Potestas eiusdemque Imperij quarte partis et dimidie dominator, cum judicibus et sapientibus conscilij et populi conlaudacione, decreuimus, in scripturis publicis hoc esse corroboratum: uidelicet quod in diuisione iam dicte nostre quarte partis et dimidie eiusdemque Imperij Romanie, que nobis nostroque comuni habere contingebat tempore, quo diuidebamus inter nos Venetos et alios homines, qui uenerant in fidelitate et seruitio domini Venecie Ducis, iam dictam quartam partem et dimidiam tocius dicti Imperij — dimisimus comuni Venecie prouinciam Dirrachij cum chartolarato Glauenizi[1]), et prouinciam Vagenecie, et Corfu cum tota eius insula. Hec sunt enim sub Dirrachio, uidelicet Sfinarsa, [cum] chartolarato de Glauenitis[2]), quod chartolaratum potest esse cum tribus uel quatuor casalibus, et Ablona[3]): est catepanikium Vagenetie[4]), et habet unum chartola[ra]tum de Gliki[5]) cum alijs duabus uillis et duobus agridijs, idem *(id est?)* paruis casalibus. Hec autem omnia suprascripta comuni Venecie dimissimus, ut superius est denotatum, et uolumus, quod suprascriptum comune Venecie plenissimam imperpetuum habeat potestatem ad faciendum de his suprascriptis omnibus, quicquid sibi placuerit; et hec confirmatio carte maneat in sua firmitate.

Ego Marinus Geno, Venetorum Potestas in Romania, manu mea subscripsi.

Ego Johannes Gradonico judex mmss.

Ego Johannes Barastro consciliator mmss.

[1]) Glauenitis LP. Est Gl. prope Acroceraunia Epiri quærenda, coll. pag. 472 hujus voluminis.

[2]) Sfinansa, Glauenitis LP. Lege Spirnaza. Est is fluvius prope Dyrrachium e meridie.

[3]) I. e. Aulona Epiri.

[4]) De Bagen. vide pag. 472.

[5]) Glizi LP. Est Glyky portus Epiri.

Ego Jacobus Mastrorso[1]) consciliator mmss.
Ego Leonardus Campulo camerarius mmss.
Ego Angelus Gassulo camerarius mmss.
Ego Leonardus Gradonico mmss.
Ego Johannes Memo mmss.
Ego Dominicus Zancarrolus[2]) mmss.
Ego Stephanus Suppanicum mmss.
Ego Leonardus Urso mmss.
Ego Leonardus Bosio mmss.

Ego Nicolaus Tinto, plebanus sancti Nicolai [et ecclesie sancte Sophie canonicus in Constantinopoli][3]) et notarius, interfui, compleui et roboraui.

CLX.

Confirmatio partitionis per dominum Henricum, fratrem Imperatoris Constantinopolitani, et Marinum.

A. d. 1205, m. Octobri.

Liber Albus fol. 43—45. 45—46 (in duplo). Libri Pactorum I, 157; II, 254. Codex S. Marci 228, fol. 4[v], qui hunc titulum præmittit: *Pactum constitutum a domino Henrico Imperatore et a domino Marino Geno Potestate.*

Edidit: Wilkenus in Gesch. der Kreuzzüge T. V (Append. p. 8 sq.). Item Nos in Symbolis criticis, Commentat. II, pag. 21 sq. Excerpsit Marin T. IV, p. 96 sqq., cuius exemplum sic inscriptum fuit: *„Pactum, quod fecit dominus Henricus, frater domini Imperatoris Constantinopolitani, cum Marino Geno, Potestate Venetorum*".

Noscant omnes tam presentes, quam futuri, quod nos Henricus, frater domini Imperatoris Constantinopolitani et moderator Imperij, et Marinus Geno, Venetorum Potestas in Romania et tocius quarti et dimidie eiusdem Imperij dominator: quod omnem ordinationem et examinationem factam per partitores, qui fuerunt constituti per dominum Balduinum, memorati Imperij Imperatorem, et dominum Henricum Dandulum, condam Ducem

---

1) Mastroorso LP.
2) Zancairolus LP.
3) et...Constant. in margine LA. additum.

Venetorum, ac dominum Bonifacium, marchionem Montisferrati, ceterosque barones, peregrinos ac omne comune tocius exercitus, qui Constantinopolitanum Imperium acquisiuerunt, inreuocabiliter confirmamus:

Scilicet quod[1]) tempore illo, cum dominus Imperator per Potestatem Venetorum et eius conscilium et per magnates Francigenarum in unum se concordauerint, quod dominus Imperator ad expeditionem, ad acquisitionem et defensionem Imperij procedere debet, tunc omnes milites Imperij, tam Francigene, quam Veneti, moniti per supra notatum conscilium, sequi debent domiuum Imperatorem in expedicione illa, a kalendis Junij usque ad festum sancti Michaelis primo uenturi; tali uero ordine, quod milites illi, qui propinquiores erunt inimicis, ne forte detrimentum inde incurrant, non nisi medietas illorum teneantur sequi dominum Imperatorem; et si grauiter ab inimicis fuerint infestati, nemo eorum teneatur accedere ad expeditionem. Et si aliqua principalis persona cum exercitu campestri intrauerit Imperium ad destructionem eiusdem Imperij faciendam, tunc omnes milites tanto plus moram predicti termini cum domino Imperatore facere debent, quanto eis per supradictum conscilium fuerit iniunctum. Statutum siquidem fuit, quod omnes milites, qui possessionem et feudum habent iu Imperio, tam de Francigenis, quam de Venetis, hoc totum, quod suprascriptum est ad obseruandum, firmare debent iuramento.

Dominus uero Imperator omnes alias necessarias res et expensas ad defendendum et manutenendum Imperium statim omni tempore facere debet. Insuper etiam, quicquid eidem domino Imperatori per supradictum conscilium fuerit consultum ad defendendum et manutenendum Imperium, facere debet, quia ad hoc perficiendum concessa est ei quarta pars tocius Imperij Romanie.

---

[1]) *in* in altera copia LA. (β).

Quodsi totum, quod suprascriptum est, tam per milites, quam per dominum Imperatorem non fuerit obseruatum, non hac occasione debet dominus Imperator aliquem militem expoliare a possessione sua, nec milites dominum Imperatorem; sed coram iudicibus, qui tempore illo tam per Francigenas, quam per Venetos erunt constituti, debet causa uentilari: et secundum quod ipsi iudices iudicauerint, debet ab utraque parte obseruari. Dominus siquidem Imperator nemini contra iusticiam aliquo tempore facere debet; et si, quod absit, fecerit, ad amonicionem memorati conscilij coram supradictis iudicibus in presentia sua satisfacere debet. Debent namque omnes Veneti veniendo, stando, eundo et redeundo per totum Imperium Romanie et eorum res esse absque omni contrarietate et absque ulla dactione. Omnes etiam possessiones et honorificentie, quas homines Venetie habuerint et habuerunt in tempore Grecorum per totum Imperium Romanie, tam cum scripto, quam sine scripto, et habent ad presens et habere contingerint, tam in spiritualibus, quam in temporalibus, firme eis et illibate permaneant.

Nullus homo habens guerram cum comuni Venetie debet esse receptus, nec morari in Imperio, donec ipsa guerra fuerit pacificata.

Confirmamus insuper totum scriptum pacti, quod factum fuit et iuratum per memoratum dominum Imperatorem, tunc comitem Flandrensem, et dom. Ducem Venetorum, et dom. Marchionem Montisferrati ceterosque barones cum omni comuni exercitus memorati.

Dominus Imperator hec omnia iuramento affirmare debet.

Testes sunt omnium suprascriptorum: Gaufredus[1]), marescalcus Imperij. Marinus Geno, qui fuerunt de suprascriptis partitoribus et examinatoribus, qui hec omnia suprascripta cum alijs partitoribus ordinauerunt.

Actum est hoc Constantinopoli in palatio Blachernarum coram his testibus: Johanne Faletro, Johanne Maureceno, Marco

[1]) Gauffridus LP. II. codex S. Marci.

Dandulo, Johanne Barastro[1]), Marino Balaresse[2]) et Andrea Damulino[3]), Venetis; Conone de Betunia[4]), protouestiario Imperij, Petro de Brachiolo, Manassi de Insula[5]), maiore coco; Macario[6]) de sancta Manuil[7]), panctario[8]), et Milone Branano[9]), butienlario[10]), Francigenis[11]). Mense Octubris, nona indictione.

Ego Nicholaus Tinto, plebanus sancti Nicholay et notarius, uidi in autenticho suprascriptorum domini Henrici et domini Marini Geno, literis Grecis rubeis subscripto, continentibus in eis mense Octubris nonc indictionis, et ipsorum dominorum sigillis, et Gaufredi, marescalci eiusdem Imperij, impresso; testis sum in filia.

Ego Constantinus, presbiter et notarius, uidi in autenticum istorum domini Henrici et domini Marini Geno, litteris Grecis rubeis subscripto, continentibus in eis mense Octubris none indictionis, et ipsorum sigillis, et Gaufredi, marescalci eiusdem Imperij, impresso; testis sum in filia.

Ego Bartholomeus Caput[12]), diaconus et notarius, uidi in autenticum istorum dominorum Henrici et Marini Geno, rubeis litteris Grecis subscripto, continentibus mense Octubris none indictionis, et ipsorum dominorum sigillis, et Gaufredi, marescalci eiusdem Imperij, impresso; testis sum in filia.

Ego Dominicus Superantius[13]), diaconus et notarius, uidi in autenticum supra scriptorum domini Henrici et domini Marini Zeno, litteris Grecis rubeis subscriptis, continentibus in eis mense Octubris nonc indictionis, et ipsorum sigillis, et Gaufredi, marescalci eiusdem Imperij; testis sum in filia.

1) Barrastro LP. II.
2) Valaresso LP. II.
3) da Molino LP. II. cod. S. Marci.
4) Bethuñ LP. II.; Comone (sic) de Petunia codex S. Marci.
5) Manassia LP. II; Manesse cod. S. Marci. Manasses LA. β.
6) Macauo LP. I; Machario LP. II. LA. β.
7) Manail LP. II. cod. S. Marci. LA. β.
8) panecatio LP. II. LA. β; penetario codex S. Marci.
9) Branario LP. I; Brebano LP. II. codex S. Marci. LA. β.
10) butt. LP. II. cod. S. Marci. LA. β.
11) Post hanc vocem desinunt LP. II. codex S. Marci.
12) Capite LP. I.
13) Superantio LP. I.

[illegible]18

[illegible]19

[illegible] – [illegible]

[illegible]

[illegible]

4[illegible] – 86

416 – 17

[illegible]

[illegible]

4[illegible]

5 [illegible] – 2[illegible]